image not available





CICERONIS

TUSCULANARUM DISPUTATIONUM

LIBRI V.



FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

OTTO HEINE.



LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1864.

EINLEITUNG.

Schon im Juni d. J. 45, als Cicero die Bücher *de finibus*, den 1
Hortensius und die *Academicae quaestiones* in ihrer ersten Bearbeitung beendet hatte, war er mit Studien zu dem ersten Buche der Tusculanischen Gespräche beschäftigt und bat Atticus um darauf bezügliche Bücher[1], doch widmete er dieser Schrift nicht allein seine Zeit. Die 4 Bücher über die Lehren der Akademie wurden umgearbeitet und in 2 Bücher zusammengezogen[2], eine Lobschrift auf Porcia, Catos Gemahlin[3], Vorstudien zu der Schrift über das Wesen der Götter[4], Staatsgeschäfte und Reden nach Cäsars Rückkehr aus Hispanien nahmen zugleich seine Zeit in Anspruch und hinderten ihn an rascherer Vollendung[5]. So blieben die Tusculanischen Gespräche während des Winters unvollendet[6], und erst im Mai 44, also nach Cäsars Tode, erhielt Atticus das erste Buch, dem die übrigen Bücher sehr bald gefolgt sein müssen[7]. Gegen diese bestimmten Daten, welche uns die Briefe an Atticus an die Hand geben, erscheint die Vermuthung, dass Cicero das Ganze vor Cäsars Tode veröffentlicht habe, weil er sich aller Anspielungen auf dies für ihn so freudige Ereigniss enthalte, nicht stichhaltig. Dass Cicero die politischen Verhältnisse zu berühren meidet, erklärt sich zur Genüge aus der Aeusserung, welche er Mitte Mai 44 an Atticus schreibt (XIV 17, 6), er habe bei Lebzeiten des Tyrannen mit weit geringerer Gefahr als jetzt gegen dessen Partei schreiben können.

Die vielfachen Unterbrechungen, welche die Arbeit erlitt, die 2
schweren Sorgen um die öffentlichen Angelegenheiten und seine

1) ad Att. XIII 31, 2 u. 32, 2.
2) ad Att. XIII 12. 16. 21. 25.
3) ad Att. XIII 48.
4) ad Att. XIII 38 u. 39.
5) ad Att. XIII 39 *valde enim in scribendo haereo.*
6) ad Att. XIV 17, 6.
7) ad Att. XV 2 u. 4, 3.

eigene Sicherheit, die Cicero während der Abfassung beherrschten, hinderten ihn, die Schrift mit Sorgfalt auszuarbeiten, wovon sowohl die Flüchtigkeit in der Behandlung der Fragen, Wiederholungen, Unklarheit im Ausdruck an einzelnen Stellen und namentlich die Menge der Anakoluthe zur Genüge Zeugniss ablegt. Während Cicero in den im J. 55 und 54 abgefassten Schriften *de oratore, de re publica, de legibus* auf Charakteristik der einzelnen Personen, Lebhaftigkeit des Dialogs, anmuthige Einleitungen der einzelnen Bücher grosse Sorgfalt verwandte, vernachlässigt er in den späteren Schriften über systematische Philosophie das stilistische Beiwerk. Er hatte eine Sammlung von Einleitungen, aus der er die einzelnen entnahm [8]), und in Folge dessen wurden vor verschiedenen Büchern dieselben Gedanken wiederholt, und überhaupt stehen diese Einleitungen den früheren an Anmuth und Glanz der Darstellung weit nach. — Während er in den Büchern *de finibus* einzelne Personen als Vertreter der verschiedenen philosophischen Systeme auftreten und ihre Ansicht nach Weise der Aristotelischen Dialoge im Zusammenhang vortragen lässt, wendet er in den Tusculanen die Methode an, deren sich spätere griechische Philosophen in ihren Schulvorträgen bedienten. Der Zuhörer stellt eine Thesis auf, der Lehrer selbst spricht dagegen und erörtert die Frage in der Weise, dass der Andere ihn nur bisweilen unterbricht, um sich belehren zu lassen oder die Besprechung einer bis dahin übergangenen Seite der Frage anzuregen, keineswegs aber selbständig seine Ansicht verficht und aufrecht hält. Das dramatische Element also, das in den Büchern *de finibus* schon sehr zurückgedrängt war, fiel in den Tusculanen so gut wie ganz weg.

3 Die vortragende Person ist mit *M*, die fragende mit *A* bezeichnet. Unter *A* glaubte man irrthümlicher Weise Atticus verstehen zu müssen [9]). Aber Atticus steht zu Cicero in keinem solchen Schülerverhältniss, dass ihm Cicero diese untergeordnete Rolle, zumal in einer dem weit jüngeren Brutus dedicirten Schrift, zuweisen konnte. Ueberdies redet Cicero seinen Mitredner II 12, 28 *adulescens* an, was vollends auf Atticus, der 4 Jahr älter war als Cicero, nicht passen würde. Doch folgt aus dieser Stelle noch nicht, dass *A* als *adulescens* zu erklären sei, nur dass Cicero unter seinem Mitredner sich einen jüngeren Mann denkt. Vielmehr macht es I 4, 6 *ponere iubebam, de quo quis audire vellet* wahrscheinlich, dass *A auditor* bedeutet. Dem entsprechend fordert der Gegensatz *M* als *magister* zu erklären, eine Bezeichnung, welche Cicero wohl griechischen Dialogen entlehnt hat. Denn dass Cicero sich selbst mit *Marcus* bezeichnet haben sollte, ist auch darum unwahrschein-

8) ad Att. XVI 6, 4.
9) Lactant. I 15, 26.

lich, weil nur bei Anreden in vertrautem Gespräch die Römer das Pränomen zu gebrauchen pflegen.

Die Schrift wurde dem M. Brutus dedicirt, der trotz der Ver- 4
schiedenheit des Alters und Charakters auf diesem Gebiete der philosophischen Schriftstellerei Cicero unter allen Zeitgenossen am nächsten stand. Er folgte ebenfalls den Lehren der neueren Akademie, hatte, wie Cicero, Antiochus und Aristus zu Lehrern gehabt. Er war selbst als Schriftsteller aufgetreten, hatte Cicero zu philosophischen Studien wiederholt angeregt und ihm ein eigenes Werk *de virtute* dedicirt [10]. Ihm hatte Cicero schon die Schrift *de finibus* gewidmet und nach ihm den Dialog *de claris oratoribus* benannt. Das Freundschaftsverhältniss zwischen Beiden war seit dem Tode Cäsars und Ciceros lebhafterer Betheiligung an den politischen Wirren noch enger geworden.

Cicero fingirt, dass im J. 46, nachdem Brutus zur Verwaltung 5
des cisalpinischen Galliens abgereist war, eine Anzahl Freunde ihn auf seinem Landgute bei Tusculum besucht und ihm dort die Fragen vorgelegt hätten, auf welche er in den Tusculanischen Gesprächen antwortet [11]. Der Morgen war rednerischen Uebungen gewidmet, der Nachmittag den philosophischen Gesprächen [12]. Daher hat er denn auch die Schrift *Tusculanae disputationes* genannt. So nämlich nennt er sie selbst, wo er sie citirt Tusc. disp. V 1, 1. de fat. 2, 4. ad Attic. XV 4, 2 de divin. II 1, 2. Dagegen ad Att. XV 2, 4 sagt er *prima disputatio Tusculana*. Auch Lact. III 13 und Boeth. ad Top. p. 372 ed. Baiter citiren *Tusculanae disputationes*, die Grammatiker meist blos *Tusculanae*. Die Bezeichnung *Tusculanae quaestiones* findet sich nur in jüngeren Hdss. Die Ueberschriften der einzelnen Bücher fehlen in den besten Hdss., sie rühren nur mittelbar von Cicero selbst her und sind aus der Aufzählung de div. II 1, 2 entnommen.

Die erste bestimmte Nachricht, dass die Römer sich mit grie- 6
chischer Philosophie zu beschäftigen begannen, erhalten wir durch die Senatsconsulte, welche im J. 173 die Epicureischen Philosophen [13] und im J. 161 die Rhetoren und Philosophen aus Rom verwiesen [14]. Trotz dieser Verbote verbreitete sich das Interesse an griechischer Kunst und Bildung überhaupt und besonders an der Philosophie immer mehr, wobei der Aufenthalt der 1000 achäischen Gefangenen in Rom vom J. 167 an wohl nicht ohne Einfluss war. Als daher die Athener die Philosophen Carneades, Critolaus und Diogenes als Gesandte nach Rom schickten [15], strömte ihren

10) Tusc. d. II 10, 30. V 41, 121.
11) T. d. I 4, 8.
12) T. d. II 3, 9.
13) Athen. XII p. 547.
14) Gell. XV 11.
15) s. z. T. d. IV 3, 5.

Vorträgen die Jugend so begeistert zu, dass Cato, besorgt, die altrömische Sitte möchte durch sie noch mehr untergraben werden, den Rath gab, die 3 Griechen sobald als möglich aus der Stadt zu schicken. Wenn aber auch durch die Gesandtschaft das Interesse der Römer an der Philosophie angeregt ist, so muss es doch schon vorher bei Vielen vorhanden gewesen sein, und wohl von grösserem Einfluss als die wenigen Vorträge jener 3 Männer, war das Beispiel, das der jüngere Scipio und der Kreis seiner Freunde, wie Laelius, Q. Tubero, C. Fannius Strabo, durch ihre Beschäftigung mit der Philosophie und vertrauten Umgang namentlich mit dem Stoiker Panaetius gaben. Panaetius wohnte in Scipios Hause, begleitete ihn 144 auf der Gesandtschaftsreise nach Aegypten und auf anderen Reisen. Er nahm auch in seinen Schriften auf seine römischen Freunde Rücksicht, indem er lediglich solche Fragen behandelte, für die sich ein Römer besonders interessirte, über Ethik, Politik und das Verhältniss der Gottheit zur Welt. Dabei milderte er den Rigorismus der stoischen Moral, vermied die rein theoretischen Untersuchungen und nahm Vieles von Plato und Xenophon in seine Lehre und Bücher auf. Durch ihn also wurde die stoische Lehre in Rom eingebürgert, und seitdem war das Studium der Philosophie unter den vornehmen Römern in beständigem Zunehmen. Die angesehensten griechischen Philosophen hielten in Rom Vorträge, viele Vornehme hatten griechische Philosophen bei sich im Hause, leider nur zumeist Leute, deren Persönlichkeit nicht geeignet war, den Römern einen hohen Begriff von der Würde der Philosophie beizubringen. Wer irgend als Redner eine Stelle einnehmen wollte, machte in Griechenland seine Studien und hörte neben den Redelehrern auch die Philosophen.

7 Aber längst schon hatten die Römer die Griechen in Poesie, Geschichtsschreibung, Rhetorik nachgeahmt, ehe ein Römer sich als Schriftsteller über Philosophie versuchte. Abgesehen von der gleichzeitigen poetischen Darstellung der Epicureischen Lehre durch Lucrez, schrieben Amafinius, Rabirius, Catius zuerst über die Epicureische Philosophie und behandelten auch die Physik, wohl mit der praktischen Tendenz, die Leser von dem Schrecken des Todes und dem Aberglauben der Weissagung zu befreien. Ihre Schriften, wie es scheint, freie Uebersetzungen griechischer Werke, sind uns nicht erhalten, und wenn auch Cicero vielleicht zu streng über sie urtheilt, so geht doch dies aus seinen Worten hervor, dass ihre Behandlung seicht und unlogisch, ihre Sprache trocken und für die, welche die rednerische Bildung der Zeit in sich aufgenommen hatten, wenig geniessbar war [16]). Diesem Mangel der römischen Lit-

---

16) Acad. I 2, 5 *Vides autem ipse non posse nos Amafinii aut Rabirii similes esse, qui nulla arte adhibita de rebus ante oculos positis vulgari sermone disputant: nihil definiunt, nihil partiuntur, nihil apta*

teratur wollte Cicero abhelfen. Er wollte eine philosophische Litteratur hervorrufen, die für den in der Philosophie Ungebildeten verständlich, für den Gebildeten angenehm zu lesen sei, welche die interessantesten Fragen nicht nur klar und präcis, sondern auch mit rhetorischem Schmuck behandelte, die mit einem Worte belehrend und unterhaltend zugleich sein sollte [17]. Und wie er selbst in seinem Alter, von manichfachen Sorgen bedrückt, sich mit rastlosem Fleisse und bewundernswerther Lebendigkeit dieser Aufgabe widmete, so suchte er auch Andere zu gleicher schriftstellerischer Thätigkeit anzuspornen.

Von der unendlichen Fülle theoretischer Untersuchungen, wie 8
sie in der griechischen Philosophie vorlagen, interessirten Cicero nur die, welche zum praktischen Leben in näherer Beziehung standen, also die Fragen über Ethik und über das Einwirken der Gottheit auf die menschlichen Verhältnisse. Die gleiche Unterordnung des wissenschaftlichen Forschens unter das praktische Bedürfniss hatte sich in allen nacharistotelischen Systemen geltend gemacht, und schon aus diesem Grunde standen diese Systeme Cicero näher als die grossen Philosophen der klassischen Zeit des hellenischen Volkes. Seitdem aber nach Aristoteles die Ethik von der Politik 9
und Psychologie als ihrer Grundlage losgerissen war, fand sie ihren Mittelpunkt in der Frage: Was ist im Stande den einzelnen Menschen wahrhaft glücklich zu machen, oder was ist für den Einzelnen das höchste Gut? Demgemäss wog auch Cicero in seiner ersten und bedeutendsten philosophischen Schrift, den Büchern *de finibus*, die Ansichten der zu seiner Zeit am meisten blühenden Philosophenschulen über das höchste Gut gegen einander ab. Zugleich musste er jedoch vor seinem römischen Publicum theils die Beschäftigung mit der Philosophie überhaupt, theils seinen Standpunkt als Akademiker rechtfertigen. Das Erstere that er in der Schrift *Hortensius*, das Andere in den *Academicae quaestiones*. Wenn diese Schriften also auch später abgefasst sind als die Bücher *de finibus*, so stehen sie doch in dem Systeme selbst voran, und die Tusculanischen Gespräche schliessen sich an die Bücher *de finibus* an.

Wie Cicero dort nämlich die Grundlagen der Ethik gelegt 10

---

interrogatione concludunt, nullam denique artem esse nec dicendi nec disserendi putant. Vgl. F. d. I 3, 6. II 3, 7. IV 3, 6.

17) Tusc. I 4, 7 *Hanc enim perfectam philosophiam semper iudicavi, quae de maximis quaestionibus copiose posset ornateque dicere.* de fin. I 3, 8 *sed ex eo credo quibusdam usu venire, ut abhorreant a Latinis, quod inciderint in inculta quaedam et horrida, de malis Graecis Latine scripta deterius. Quibus ego adsentiar —, res vero bonas, verbis electis graviter ornateque dictas quis non legat?* Vgl. de off. I 44, 156 *eloqui copiose, modo prudenter, melius est quam vel acutissime sine eloquentia cogitare.*

hatte, so wollte er hier einzelne Fragen der Ethik behandeln, ob es möglich sei, sich unter allen Umständen die Ruhe des Gemüths und Freiheit von Furcht, Bekümmerniss und anderen Leidenschaften zu erhalten, welche am meisten die Glückseligkeit stören[18]). Deshalb behandelte er im ersten Buche die Frage, ob der Tod als ein Unglück für den Menschen anzusehen sei, im 2. ob der körperliche Schmerz die Glückseligkeit des Menschen aufzuheben vermöge, im 3. ob der Weise sich frei von Kummer erhalten, im 4. ob er sich von allen Leidenschaften frei erhalten könne, im 5. ob die Tugend zur Glückseligkeit genüge. Indess welche Fragen speziell und in welcher Reihenfolge er sie behandeln wollte, wusste er noch nicht, als er das erste Buch schrieb. Dies macht schon die Anordnung der einzelnen Bücher wahrscheinlich, die ihn zwang, im vierten Manches zu wiederholen, was er im dritten schon besprochen hatte. Aber er spricht dies auch selbst deutlich aus. Denn III 34, 84, wo er die Unterarten der Bekümmerniss aufzählt, sagt er, über den Unterschied dieser Begriffe werde er vielleicht später einmal sprechen; die Eintheilung und Definition der verschiedenen Leidenschaften, die er im vierten Buche giebt, lag also noch nicht bestimmt in seinem Plane. Und ebenso sagt er IV 30, 64 *Itaque sive casu accidit sive consilio, percommode factum est, quod iis de rebus quae maxime metuuntur, de morte et de dolore primo et proximo die disputatum est*[19]).

11 Von diesen Fragen lag Cicero die, welche er im 1. Buch behandelt, ob der Tod ein Uebel sei, besonders nahe, da er denselben Gegenstand schon in der Trostschrift über den Tod seiner Tochter Tullia behandelt und dort zum Theil sogar dieselben Quellen benutzt hatte, so dass er vieles dort Besprochene hier nur weiter auszuführen hatte. Ebenso giebt das 5. Buch nur eine weitere und populärere Ausführung von dem, was Cicero schon im 3. und 4. Buche *de finibus* erörtert hatte, und überhaupt war ihm die Frage, ob die Tugend zur Glückseligkeit genüge, durch rednerische Uebungen und frühere philosophische Studien besonders geläufig.

12 Es lässt sich nicht verkennen, dass, wenn Cicero dem römischen Volke eine philosophische Litteratur schaffen wollte, er seiner Persönlichkeit nach dazu ebensowenig geeignet war als zu dem anderen Plane, den er hegte, aber nicht zur Ausführung brachte, eine römische Geschichte zu schreiben. Zwar hatte er schon als Jüngling, um sich zum Redner auszubilden, eifrig sich mit Philosophie beschäftigt, ausser Anderen besonders den Stoiker Posidonius und die Akademiker Philo und Antiochus[19]) gehört und den

18) T. d. I 49, 119. de div. II 1, 2.
19) Hiergegen kann nicht in Betracht kommen die Aeusserung IV 38, 83 *Itaque non fortuito factum videtur, sed a te ratione propositum, ut separatim de aegritudine et de ceteris perturbationibus disputaremus.*
19) s. z. II 11, 26. III 25, 59.

Stoiker Diodot[20]) viele Jahre bei sich im Hause gehabt. Auch während seiner späteren Thätigkeit als Redner und Staatsmann hatte er diese Studien nicht ganz liegen lassen[21]). Aber nur theils seiner rednerischen Bildung, theils des Genusses halber, den er selbst an einer musterhaften Darstellung und an sittlich erhabenen Gedanken fand, hatte er die Philosophie weiter getrieben; Alles, was über diesen Kreis hinausging, besass für ihn kein Interesse. Nicht einmal e i n System beherrschte er so weit, dass er es sich reconstruiren und die einzelnen Sätze methodisch aus den Grundprincipien herleiten konnte. Zwar besass er eine bewundernswerthe Elasticität des Geistes, die es ihm leicht machte, verschiedenartige Anschauungen in sich aufzunehmen und darzustellen, aber es fehlte ihm die Tiefe, die sich nicht blos begnügt, das Anziehende oben abzuschöpfen, sondern auch nach den entlegenen Gründen und dem Zusammenhang der Gründe forscht. Zwar war er ein bewundernder Freund der Wissenschaft, aber die Wissenschaft um ihrer selbst willen zu lieben, besass er nicht Entsagung genug, ihr praktischer Nutzen sollte überall in die Augen springen, und nicht nur seinen Landsleuten sollte sie nützen, auch ihm selbst sollte sie Ruhm und Bewunderung verschaffen.

Aber die Mangelhaftigkeit der Ciceronischen Schriften ist auch 13
zum grossen Theil Schuld der Verhältnisse. Die politischen Wirren gestatteten nicht die zu solchen Studien nöthige Ruhe und Sammlung, am wenigsten Jemandem, der wie Cicero von Angst und Sorge und verletzter Eitelkeit leidenschaftlich aufgeregt, vergebens sich Ruhe zu erschreiben suchte. Ferner: wie lange hatte es bei den Griechen gedauert, ehe sich eine philosophische Terminologie herausgebildet hatte, wie sie die Stoiker haben. Eine solche musste sich Cicero erst schaffen, und dies in einer Sprache, die zur Bildung neuer Wörter weit weniger geeignet war als die griechische.

Nachdem einmal der Widerstand überwunden war, welcher 14
der ungewohnten Gattung der Litteratur zuerst entgegentrat, fanden diese Schriften bald einen Kreis von Lesern und Bewunderern; sie wurden eifrig abgeschrieben, und man schätzte es sich zu einer besonderen Ehre, in einem Dialoge eine Rolle zu bekommen oder eine Schrift dedicirt zu erhalten. Aber die Leser wollten nicht so-

---

20) s. z. V 39, 113.

21) de off. II 1, 4 *Cui (philosophiae) cum multum adulescens discendi causa tempus tribuissem, posteaquam honoribus inservire coepi meque totum rei publicae tradidi, tantum erat philosophiae loci quantum superfuerat amicorum et rei publicae temporibus. Id autem omne consumebatur in legendo, scribendi otium non erat.* de deor. nat. I 3, 6 *cum minime videbamur, tum maxime philosophabamur, quod et orationes declarant, refertae philosophorum sententiis, et doctissimorum familiaritates, quibus semper domus nostra floruit, et principes illi Diodotus, Philo, Antiochus, Posidonius, quibus instituti sumus.* s. z. T. d. V 2, 5.

wohl aus ihnen Philosophie lernen, als durch sie unterhalten sein. Eine abstracte Entwickelung logischer Sätze war ihnen langweilig, eine dialectisch gewandte Widerlegung der Gegner interessanter als eine tiefgehende Beweisführung, eine rhetorische Ausführung, geschmückt mit Beispielen und Dichterstellen, galt ihnen mehr als der exacteste, scharfsinnigste Beweis. Und dem Geschmacke dieses Publicums wollte Cicero entsprechen und musste dies thun, um unter den Römern überhaupt Leser zu finden; auch trieb ihn zu dieser Art der Schriftstellerei seine Geistesrichtung und wesentlich rhetorische Bildung hin. Einer solchen Weise zu philosophiren hatten sich schon die späteren Akademiker und Peripatetiker, und zum Theil auch Chrysipp und die Stoiker bedient; sie ahmte Cicero nach, ihre Gedanken übertrug er in das Lateinische[22]), aber so, dass er sich seine römischen Grundsätze und Anschauungen wahrte[23]). Dass er seine eigenen Gedanken gäbe, hat er nie behauptet. Die Tusculanischen Gespräche besonders hat er nie für philosophische Forschungen ausgeben wollen, er nennt sie selbst Redeübungen eines Greises[24]). Wo er nicht umhin kann, einen Abschnitt mit abstracteren Beweisen zu erörtern, da entschuldigt er sich selbst bei dem Leser über die Trockenheit des Vortrags, der durch die Schwierigkeit der zu behandelnden Gegenstände bedingt sei, die sich höchstens klar, nicht schwungvoll vortragen liessen. Er vertröstet den Leser, dass er bald im Strome der Rhetorik mit ausgebreiteten Segeln fahren werde[25]).

15 Solche Gründe, die nur auf den philosophisch Ungebildeten einen Eindruck machen, wie dass der Zwiespalt zwischen den Lehren der Philosophen zeige, dass es unmöglich sei, etwas bestimmt zu beweisen[26]), dass der stärkste Beweis für die Existenz Gottes die übereinstimmende Meinung aller Völker sei[27]), dass die Unsterblichkeit der Seele aus der Sorge, welche schon die Vorfahren auf

---

22) ad Att. XII 52 *Dices, qui talia conscribis? Ἀπόγραφα sunt; minore labore fiunt; verba tantum affero, quibus abundo.* de fin. I 2, 5 vergleicht er seine Arbeiten mit den Uebersetzungen, welche römische Dichter von griechischen Tragödien und Komödien gemacht haben, und fügt hinzu: *Quod si nos non interpretum munere fungimur, sed tuemur ea, quae dicta sunt ab iis, quos probamus, eisque nostrum iudicium et nostrum scribendi ordinem adiungimus, quid habent, cur Graeca anteponant iis, quae et splendide dicta, neque sint conversa de Graecis.*

23) Am deutlichsten tritt dies in den Büchern *de officiis* hervor, aber auch in den Tusculanen an Stellen wie IV c. 33.

24) Tusc. disp. I 4, 7.

25) Vergl. T. d. III 10, 22. IV 4, 9. 14, 33. Aus dem Grunde schiebt er auch oft Beispiele ein, welche mit der Untersuchung nur in sehr losem Zusammenhange stehen. s. I 24, 59. 30, 74. V ç 20 f. die ausführliche Erzählung über Dionys.

26) S. d. deor. nat. I c. 1. Acad. II c. 33 f. c. 36. c. 48, 147.

27) T. d. I 13, 30. de deor. n. II c. 2 f.

Bestattung und Todtenopfer richteten, und aus der wunderbaren Kraft des Gedächtnisses, Phantasie u. s. w. zu schliessen sei[28]), führt er mit besonderer Vorliebe aus. Andrerseits legt er den Beweisen der Philosophen weniger Kraft bei, als man von einem so begeisterten Bewunderer der Philosophie erwarten sollte. Die Beweise der Stoiker scheinen ihm die Frage über die Existenz der Götter mehr zu verwirren als zu lösen[29]); die Frage, ob der Schmerz ein Uebel sei, erklärt er für spitzfindig und unnütz[30]), und selbst Platos Beweisen für die Unsterblichkeit der Seele vertraut er nicht so sehr, dass er es nicht für nöthig hielte, Vorkehrungen zu treffen, damit uns, auch wenn wir an der Unsterblickeit zweifeln, der Tod doch nicht als ein Uebel erscheint[31]).

Viel mehr Bedeutung hat für ihn die unmittelbar den Men- 16
schen angeborene Gewissheit, dass es einen Gott giebt und die Seele unsterblich ist, eine Gewissheit, die gerade in den edelsten und geistig bedeutendsten Menschen am stärksten hervortritt[32]). Die Vorstellungen des Volkes zwar über die verschiedenen Götter, die Weissagung und das Leben in der Unterwelt erscheinen ihm lächerlich und eines gebildeten Mannes unwürdig, und sie will er deshalb nur so weit geschont wissen[33]), als sie mit dem römischen Staatsleben verwachsen sind, so dass die grösste Verwirrung zu befürchten wäre, wollte man sie beseitigen. Aber was in dem gemeinsamen Bewusstsein der gebildeten und von sittlich edeln Gedanken erfüllten Römer lag, das vertheidigt er und sucht es durch Gründe der verschiedenen griechischen Philosophen zu stützen, unbekümmert, ob er mit den Grundprincipien derselben übereinstimmt, wenn nur das einzelne Argument vernünftig und probabel ist. So lag in dem römischen Volksbewusstsein weit stärker als in dem griechischen die Ueberzeugung von der Unsterblichkeit der Seele. Diese war deshalb auch für Cicero ein Glaubenssatz, den er mit platonischen und stoischen Argumenten beweist, ohne zu unterscheiden, dass nach Plato die Seele ein von allen körperlichen Wesen gänzlich verschiedener Geist ist, und die einzelne Seele ebenso eine ewige Präexistenz, wie ein ewiges, selbständiges Fortleben nach dem Tode hat, während nach der Lehre der Stoiker

---

28) T. d. I 12, 27. I c. 24 ff.
29) de deor. n. III 4, 9.
30) T. d. II 12, 29.
31) T. d. I 11, 24. 32, 78.
32) T. d. I 16, 36. de sen. c. 21 f.
33) Vergl. die Unterscheidung, welche Cotta de deor. n. III c. 2 zwischen der Ansicht macht, welche er als *pontifex* zu vertreten habe, und seiner philosophischen Ueberzeugung. de div. II 33, 70 *Retinetur autem et ad opinionem vulgi et ad magnas utilitates rei publicae mos, religio, disciplina, ius augurum, collegii auctoritas.* ib. II 12, 148 *maiorum instituta tueri sacris caerimoniisque retinendis sapientis est.*

die Seele feurige Luft ist, die nach dem Tode bis zu der Höhe des Aethers empordringt, wo die gleiche Mischung zwischen Luft und Feuer stattfindet, und eine selbständige Existenz höchstens so lange haben kann, bis sich das Weltall in das göttliche Urfeuer auflöst. Eben so lag es im römischen Volksbewusstsein, dass die höchste Pflicht und edelste Thätigkeit die Wirksamkeit im Staate sei. Dieser Grundsatz setzt Cicero in entschiedenen Gegensatz zu den Epicureern und treibt ihn zu der stoischen Philosophie, ja er betont diesen Satz weit stärker, als es die Stoiker thaten[34]).

17 Das hauptsächlichste Ziel und Aufgabe der Philosophie scheint Cicero, den Menschen unabhängig zu stellen von den Wechselfällen der äusseren Schicksale, zu verhindern, dass er von Begierde oder massloser Freude fortgerissen oder von Kummer oder Furcht niedergeschlagen die Ruhe und Festigkeit des Gemüths verliert. Dass die Philosophie dies vermag, ist sein Glaubenssatz; die Natur nämlich hat alle Keime des Guten in den Menschen gelegt, deren Entwicklung nur durch die von Aussen eindringenden falschen Vorstellungen gestört wird, so dass jeder, der sich der Philosophie hingiebt, zur Tugend und Glückseligkeit gelangen kann[35]). Ganz unzweifelhaft nämlich steht ihm dies fest, dass Tugend und Weisheit um ihrer selbst willen erstrebt werden müssen, dass sie die höchsten Güter des Lebens sind und im Stande, den Menschen glücklich zu machen; und wenn er einmal hieran zweifeln will, so verdammt er diesen Zweifel doch selbst sogleich als unwürdige Schwäche[36]). Zwar scheint ihm nun kein philosophisches System so folgerichtig diese Aufgabe zu lösen als das stoische, dem er sich in allen hier einschlagenden Fragen fast unbedingt anschliesst[37]). Er zeiht auch wiederholt die Peripatetiker und namentlich die Epicureer der Inconsequenz, dass sie behaupten, der Weise könne unter allen Umständen glücklich sein, und doch nicht die Tugend allein, sondern auch die äussern Annehmlichkeiten für ein Gut anerkennen[38]); aber andererseits spricht er auch diesen Systemen die
18 Möglichkeit nicht ab, den Menschen glücklich zu machen. Der ganze Streit zwischen Stoikern und Peripatetikern, meint er, laufe

34) de off. I 21, 72.
35) T. d. III 3, 5. IV 38, 84.
36) T. d. V 1, 4 *Sed in hoc me ipse castigo, quod ex aliorum et ex nostra fortasse mollitia non ex ipsa virtute de virtutis robore existumo.*
37) Wenn er an Stellen wie T. d. II 13, 30. de fin. V 26, 77 den Satz der Stoiker, dass die Tugend allein ein Gut, das moralisch Schlechte allein ein Uebel sei, hohl und pathetisch nennt, so stellt er sich zwar momentan auf den Standpunkt der Peripatetiker, aber dass die Tugend für sich allein die Möglichkeit habe den Menschen glücklich zu machen, bestreitet er auch dort nicht, behauptet es vielmehr ausdrücklich.
38) T. d. V 10, 30.

auf einen Wortstreit hinaus, und auch vom Epicureischen Standpunkte aus sucht er die Möglichkeit zu erweisen, dass selbst unter den grössten Schmerzen der Weise glücklich sein könne[39]. Es kommt ihm eben nur auf den praktischen Erfolg der Philosophie an; wie dieser erreicht wird, ist ihm fast gleichgültig. Ein ebensolches Schwanken zeigt er in der Frage, welche Berechtigung den Affecten zuzugestehen ist. Einerseits scheint ihm die gänzliche Ausrottung der Affecte zur Rohheit und Gefühllosigkeit zu führen, andererseits erscheint ihm die Lehre der Peripatetiker, welche dem Zorn, Mitleid u. s. w. eine gewisse Berechtigung zugestanden und sie nur auf das gehörige Mass zurückführen wollten, weichlich und kraftlos[40]. Schliesslich aber macht in dieser Frage sowohl, wie in der, ob die Tugend allein ein Gut sei, kein Beweis einen so bestimmenden Eindruck auf ihn als das Gefühl, dass die Lehre der Stoiker doch grossartiger und erhabener sei als die der Peripatetiker[41]. — Diese Grundsätze haben ihn denn auch bei der Wahl seines philosophischen Systems bestimmt. Er wollte ein System, das eine rhetorische und schwungvolle Darstellung beförderte, und Grundsätze, die von der allgemeinen Meinung nicht sehr verschieden wären[42]. Darum stellte er sich auf den Standpunkt der neueren Akademie.

Arcesilas nämlich und nach ihm Carneades hatten die socra- 19
tisch-platonische Lehre zum Skepticismus umgebildet. Nichts — so lehrte Carneades — können wir bestimmt wissen, sodass wir unser Urtheil zurückhalten müssen, um nicht in schimpflichen Irrthum zu verfallen. Wohl aber drängen sich uns die einzelnen Vorstellungen mit einem geringeren oder höheren Grade von Wahrscheinlichkeit auf, wodurch es uns möglich wird, bestimmten sittlichen Grundsätzen in unseren Handlungen zu folgen. Schon Carneades hat dabei zum Theil die Methode angewendet, dass er sich auf den Standpunkt eines beliebigen positiven Systemes stellte und von diesem aus andere Systeme bekämpfte und die Lehren der einzelnen Philosophen gegen einander abwog[43]. Wenn er nun auch seinem Grundsatze, dass man überhaupt nichts wissen könne, so treu blieb, dass selbst sein Schüler und der Herausgeber seiner

---

39) T. d. V c. 30 f.

40) T. d. IV c. 17 f. de off. I 25, 88.

41) de off. III 4, 20 *quam* (*Stoicorum rationem*) *his libris propterea sequimur, quod, quamquam et a veteribus Academicis et a Peripateticis quae honesta sunt anteponuntur iis, quae videntur utilia, tamen splendidius haec ab eis disseruntur, quibus quidquid honestum est, idem utile videtur.* Vergl. T. d. V 1, 1.

42) Parad. prooem. 2 *nos ea philosophia plus utimur, quae peperit dicendi copiom et in qua dicuntur ea, quae non multum discrepent ab opinione populari.* Vergl. T. d. IV 4, 7.

43) s. z. T. d. V 30, 84.

Werke Clitomachus erklärte, in den wichtigsten Fragen Carneades wahre Meinung nicht zu kennen[44]), lag doch schon in dieser Methode der Keim wenigstens des Eclecticismus[45]), zu dem sich die akademische Lehre später entwickelte und um so mehr entwickeln musste, je mehr das praktische Interesse bei dem Philosophiren über das theoretische die Oberhand gewann.

20 Und zwar wandte sich zuerst Ciceros Lehrer Philo, der etwa um 110 dem Clitomachus auf dem Lehrstuhle der Akademie gefolgt war und seit dem Beginn des Mithridatischen Krieges sich in Rom aufgehalten hatte, von dem Skepticismus ab und kehrte, wie er selbst wenigstens behauptete, zur Platonischen Lehre zurück[46]). Denn zwar die Unmöglichkeit eines bestimmten auf der Sinneserkenntniss beruhenden Wissens gestand er dem Carneades zu, behauptete aber, es gäbe eine dem Geist des Menschen unmittelbar eingegebene Wahrheit[47]). Noch weiter schritt in derselben Richtung Philos Schüler Antiochus vor. Er bekämpfte die Gründe des Carneades entschieden, suchte zu beweisen, dass der Widerspruch zwischen den einzelnen philosophischen Systemen theils gar nicht existire, theils sich auf unwesentliche Punkte beschränke; Aristoteles und Plato, meinte er, hätten im Grunde dasselbe gelehrt, wenn auch mit anderen Worten[48]), selbst Zeno habe seine Lehren alle von seinen Vorgängern entlehnt und nur die Namen geändert[49]). Wie wenig ein Philosoph, der solche Sätze aufstellte, in die einzelnen Systeme eingedrungen sein kann, leuchtet ein, und doch fand Antiochus in Rom viel Beifall und war namentlich auf Cicero von entschiedenem Einfluss.

21 Cicero wandte sich insofern dem System des Carneades wieder zu, als er von ihm den Satz aufnahm, dass wir nichts bestimmt wissen können und uns mit dem Wahrscheinlichen, *probabile*, begnügen müssen, dass er ferner die Methode des Carneades nachahmte, indem er sich bei Besprechung der einzelnen philosophischen Lehren bald auf diesen, bald auf jenen Standpunkt stellte. Indessen ist zwischen ihm und Carneades doch ein grosser Unterschied. Cicero ist auch als Philosoph nichts weiter als ein sittlich tüchtiger und praktischer Mann, der sich von seinem gesunden Menschenverstande und den im Volke herrschenden Anschauungen zuerst leiten lässt. In Allem, was für die Praxis des Lebens nöthig

44) Acad. II 45, 139.

45) Wie sehr Carneades schon den Unterschied der einzelnen Systeme verwischte, zeigt der Satz, den Cicero T. d. V 41, 120 von ihm anführt.

46) Cic. Acad. I 4, 13. Euseb. praepar. Evang. XIV 9.

47) C. F. Hermann de Philone Larissaeo disp. II.

48) Academ. I 4, 17. 6, 22. II 5, 15. de fin. V 3, 7. 5, 14.

49) de leg. I 13, 38. Acad. I 10, 37. de fin. III 2, 5, IV 9, 22. 22, 60. V 8, 22.

ist, ist er positiv, sein Skepticismus beginnt erst bei Fragen, die er im Grunde für unwichtig hält. So zweifelt er nicht an der Unsterblichkeit der Seele, wohl aber bei der Frage über die Beschaffenheit der Seele, auf die es bei der Entscheidung, ob der Tod den Menschen unglücklich mache', nicht ankommt[50]). Und namentlich in der Ethik und Lehre von den Leidenschaften entlehnt er alle Sätze von den Stoikern, deren Vorschriften er nur insoweit mildert, als sie mit den römischen Anschauungen in starrem Widerspruch stehen[51]). Während aber Carneades sich auf den positiven Standpunkt einer Lehre nur in der Absicht stellte, um zu beweisen, dass man nichts bestimmt wissen könne, weil sich das Eine so gut wie das Andere vertheidigen lasse, glaubt sich Cicero als Akademiker berechtigt zu jeder Inconsequenz, sodass er, abgesehen von den erwähnten Hauptpunkten, jede Ansicht, je nachdem sie ihm augenblicklich die grössere Wahrscheinlichkeit zu haben scheint, aufnehmen und vertheidigen könne[52]).

Und in dieser Methode glaubt Cicero nicht nur an Carneades, 22
sondern an Socrates selbst einen Vorgänger zu haben. Da nämlich Socrates bei Plato und Xenophon wiederholt ausspricht, er wisse selbst nichts und wolle auch Anderen nicht bestimmte Lehren vortragen, sondern gemeinschaftlich mit ihnen nach der Wahrheit forschen, und da er die früheren Physiker tadelt, weil sie über Dinge bestimmte Ansichten vortrügen, über die man nichts Bestimmtes wissen könne, so meinte schon Carneades fälschlich, Socrates habe die Möglichkeit des Wissens überhaupt geleugnet. Und ebenso glaubt Cicero, dass seine Methode des Philosophirens der Socratischen am nächsten stehe, sowohl darin, dass er die von Anderen vorgetragenen Ansichten bekämpft, als darin, dass er, ohne eine eigene Meinung auszusprechen, nach dem Wahrscheinlichsten forscht[53]).

Die Frage, wie weit sich Ciceros philosophische Studien er- 23
streckten, ist im Einzelnen schwer zu lösen, da uns seine griechischen Quellen nur zum kleinsten Theile erhalten sind und er jedenfalls häufig Philosophen citirt, deren Werke er nicht selbst gelesen hatte. Hat er doch die übersetzten Stellen aus griechischen Dichtern mit Ausnahme der grösseren Partien aus Aeschylus und Sophocles zu Anfang des 2. Buchs der Tusculanen alle aus grie-

50) T. d. I 11, 23.
51) T. d. IV 21, 47.
52) T. d. V 11, 33.
53) T. d. V 4, 11 *Cuius multiplex ratio disputandi — plura genera effecit dissentientium philosophorum, e quibus nos id potissimum consecuti sumus, quo Socratem usum arbitramur, ut nostram ipsi sententiam tegeremus, errore alios levaremus et in omni disputatione quid esset verum quaereremus.* Vergl. I 4, 8. 42, 99. Acad. II 23, 74. de div. II 72, 150.

chischen Philosophen entnommen[54]). Am höchsten unter allen Philosophen stellt er Plato sowohl wegen der Tiefe seiner Gedanken als wegen der Anmuth seiner Sprache. Ihn hatte er von Jugend an eifrig gelesen und aus seinen Werken zahlreiche Stellen in seine Schriften aufgenommen. Jedoch die schwierigeren, rein speculative Fragen behandelnden Dialoge Platos, wie Philebus, Cratylus, Politicus, Theaetet, erwähnt er nirgends, noch zeigt er irgend welche Kenntniss von ihnen. Damit stimmt auch überein, dass er von Platos Ideenlehre nur sehr oberflächliche Kenntnisse hat und selbst die aus dem Phaedo entnommenen Beweise für die Unsterblichkeit nicht mit Klarheit zu entwickeln weiss[55]). Einzelne Platonische Ansichten hat er auch aus secundären Quellen entnommen, sonst könnte er schwerlich T. d. V 12, 34 behaupten, dass Plato
24 die Tugend allein für ein Gut erklärt habe. — Nächst Plato bewundert er am meisten Aristoteles, dessen Kraft, Fülle und Anmuth der Rede er häufig preist[56]). Aber wenn er auch offenbar Aristoteles Schriften über Rhetorik studiert hat, so zeigt er doch nirgends eine etwas gründlichere Kenntniss der Aristotelischen Lehre, ja über einzelne Punkte derselben bringt er absolut Falsches und Verkehrtes vor[57]), über andere, wie über die Leidenschaften, sind seine Mittheilungen sehr dürftig und ungenau[58]). Schon das Urtheil über Aristoteles Stil macht es wahrscheinlich, dass er mehr dessen Dialoge als die esoterischen Schriften gelesen hat. — Von den älteren Akademikern ist besonders Crantor und namentlich dessen Schrift *περὶ πένθους* eifrig von ihm benutzt. Ob er die Werke des Speusipp, Xenocrates, Polemo selbst gelesen, lässt sich nicht sagen und ist nach den gegebenen Andeutungen kaum wahrscheinlich; sicherlich mehr als mit ihnen hat er sich mit den Peripatetikern Theophrast, Demetrius Phalereus, Dicaearch[59]) und mit Heraclides Ponticus beschäftigt, deren Stil und populäre Darstellung ihn anzog. —
25 Carneades Vorträge waren von Clitomachus bearbeitet und herausgegeben, dessen Schriften Cicero wiederholt als gelesen citirt[60]), woraus jedoch noch nicht folgt, dass er die Darstellung der Lehre des Carneades aus der Quelle selbst und nicht aus kürzeren ihm näher stehenden Schriften geschöpft hat[61]). — Philo und Antiochus waren seine Lehrer und ihm ebenso sehr durch ihre Schriften bekannt. — Unter den Stoikern hat er die älteren, wie Zeno

54) s. Heine, Programm Weimar 1863. p. 2.
55) s. z. I c. 24.
56) T. d. I 4, 7. 10, 22. Acad. II 38, 119. de div. II 1, 4. de or. I 11, 49. Brut. 31, 221.
57) s. z. T. d. I 10, 22. Vergl. Acad. I 7, 26. de fat. 17, 39.
58) s. z. IV c. 25.
59) Ihn nennt er T. d. I 31, 77 *deliciae meae*.
60) T. d. III 22, 54. Acad. II 32, 102.
61) z. B. aus Antiochus, s. ad Att. XIII 19, 5.

und Cleanthes vernachlässigt und vielleicht nicht selbst gelesen, Chrysippus dagegen in vielen seiner Schriften, namentlich im 3. und 4. Buche der Tusculanen benutzt. Indess vertrauter waren ihm die jüngeren Stoiker, vor Allen Panaetius und neben ihm Posidonius, aber auch Diogenes Babylonius, Antipater von Tarsus, Hecaton von Rhodus; wie er die beiden letztgenannten im 3. Buche *de officiis*, den ersteren wahrscheinlich im 3. Buche *de finibus* benutzt hat, in anderen Schriften vielleicht Andere, deren Namen wir kaum kennen[62]). Aehnlich ist sein Verhältniss zu den Epicureern. Zwar führt er Stellen aus Epicurus und Metrodorus Schriften an, aber benutzt hat er bei der Abfassung seiner Bücher mehr die jüngeren Epicureer wie Phaedrus, Zeno u. A. Im Allgemeinen also sieht man, dass er lieber populär als streng wissenschaftlich geschriebene Bücher, lieber spätere Philosophen, bei denen er die Ansichten der früheren verzeichnet fand, als die Begründer der einzelnen Systeme selbst benutzte.

Wir haben nun einige Worte über die Quellen der Tuscula- 26
nischen Gespräche zu sagen und beginnen mit dem ersten Buche. Der Beweis c. 5—8, dass die Todten nicht unglücklich sein können, weil sie ohne Empfindung sind, oder vielmehr überhaupt nicht sind, ist alt und findet sich bei den verschiedensten Philosophen, so in dem unächten Platonischen Dialoge Axiochus[63]); auch Crantor hatte ihn wahrscheinlich in seiner Trostschrift περὶ πένθους benutzt[64]), am geläufigsten aber war er den Epicureern[65]). Die planlose Aufzählung der Ansichten einzelner Philosophen über das Wesen der Seele (c. 9—12) mit ihren dürftigen und zum Theil verkehrten Angaben hat Cicero sicherlich aus irgend einer philosophischen Schrift entlehnt, wo in gleicher Weise die einzelnen Lehren zusammengestellt waren[66]). c. 12—21 enthalten rein stoische Beweise, untermischt mit Beispielen aus der römischen Geschichte und einzelnen Sätzen, in denen Cicero seinen Standpunkt als Akademiker zu wahren sucht, § 42. 43. 60. 70. Dabei wird 18, 42 die allgemeine stoische Ansicht, dass die Seele feuriger Natur sei, in solcher Weise dem Panaetius beigelegt, auch 32, 78 die Widerlegung so gegen Panaetius gerichtet, dass es wahrscheinlich wird,

62) de fin. I 2, 6 *Quid enim est a Chrysippo praetermissum in Stoicis? Legimus tamen Diogenem, Antipatrum, Mnesarchum, Panaetium, multos alios in primisque familiarem nostrum Posidonium.*
63) Plat. Axioch. p. 365 d.
64) Plut. cons. ad Apoll. c. 15.
65) Diog. X 124. 139. Sext. Hyp. III 229.
66) Nur die Angabe über Dicaearch § 21 hat Cicero nach seiner Kenntniss von dessen Schrift weiter ausgeführt, s. ad Att. XIII 32, 2. Ebenso hat Cicero bekanntlich die Aufzählung der Ansichten über das Wesen der Gottheit im 1. Buche de deor. natura dem Epicureer Phaedrus entlehnt.

Cicero habe hier eine Schrift des Panaetius benutzt[67]). In c. 22—24 wird sodann mit Platonischen Argumenten aus dem Phaedo, Phaedrus, Meno die Unsterblichkeit der Seele bewiesen, aber auch hier ist das Stoische nicht ganz fern gehalten, s. z. 24, 56. c. 24—31 enthalten eine rhetorische Ausführung, in der theils von den göttlichen Vorzügen der Seele gesprochen, theils § 66 eine Stelle aus Ciceros Trostschrift über den Tod der Tullia angeführt, theils der schon § 30 gegebene Beweis, dass, wie wir das Dasein Gottes aus der Schönheit der Welt, so die Unsterblichkeit der Seele aus ihren Kräften erkennen, ausführlicher dargestellt wird § 68 f. Auch die Schilderung der moralischen Folgen der Unsterblichkeit § 71—75 enthält manche Platonische Gedanken. Von c. 34 an beginnt der zweite Haupttheil, dass der Tod auch dann kein Uebel ist, wenn er die völlige Vernichtung der Existenz herbeiführt. Hier war Ciceros Hauptquelle die erwähnte Schrift Crantors *περὶ πένθους*, denn Plutarch in der *consolatio ad Apollonium* giebt wiederholt Crantor als seine Quelle an bei Stellen, die sich in gleicher Weise bei Cicero finden[68]). Es ist deshalb höchst wahrscheinlich, dass auch an den Cicero und Plutarch gemeinsamen Stellen, wo Crantor nicht ausdrücklich genannt ist, er die gemeinsame Quelle ist; denn die Behandlung der Gedanken bei Plutarch zeigt deutlich, dass er nicht etwa Cic. Tusc. disp. benutzt hat. Und nun vergleiche man Cic. T. d. 38, 91 *Natura se sic habet, ut quomodo initium* cet. mit Plut. c. 15 *εἰς τὴν αὐτὴν οὖν τάξιν οἱ τελευτήσαντες καθίστανται τῇ πρὸ τῆς γενέσεως. Ὥςπερ οὖν οὐδὲν ὑμῖν ην πρὸ τῆς γενέσεως οὔτ' αγαθὸν οὔτε κακόν, οὕτως οὐδὲ μετὰ τὴν τελευτήν· καὶ καθάπερ τὰ πρὸ ἡμῶν οὐδὲν ἦν πρὸς ἡμᾶς, οὕτως οὐδὲ τὰ μεθ' ἡμᾶς οὐδὲν ἔσται πρὸς ἡμᾶς.* Cic. § 92 *Habes somnum imaginem mortis* cet. Plut. c. 12 *εἰ γὰρ δὴ ὕπνος τίς ἐστιν ὁ θάνατος καὶ περὶ τοὺς καθεύδοντας μηδέν ἐστι κακόν, δῆλον ὡς οὐδὲ περὶ τοὺς τετελευτηκότας εἴη ἄν τι κακόν. Ἀλλὰ μήν γε ὅτι ἥδιστος ὁ βαθύτατος τί δεῖ καὶ λέγειν;* Cic. 31, 93 *Pellantur istae ineptiae paene aniles ante tempus mori miserum* cet. Plut. c. 18 *Ματαίας γὰρ καὶ πολλῆς εὐηθείας ἡγητέον εἶναι τὰς τοιαύτας ἐκφωνήσεις· ἀλλ' οὐκ ἔδει νέον ὄντα ἀναρπαγῆναι. Οὐ γὰρ νομοθετήσοντες πάρεσμεν εἰς τὸν βίον, ἀλλὰ πεισόμενοι τοῖς διατεταγμένοις ὑπὸ τῶν τὰ ὅλα πρυτανευόντων θεῶν.* ib. c. 28 *Οὐδὲ γὰρ οἱ τραπεζῖται — ἀπαιτούμενοι τὰ θέματα δυσχεραίνουσι ἐπὶ τῇ ἀποδόσει.* ib. c. 23 *εἴγε μὴν ὁ ἄωρος θάνατος κακόν ἐστιν, ἀωρότατος ἂν εἴη ὁ τῶν παίδων καὶ νηπίων καὶ ἔτι μᾶλλον ὁ τῶν ἄρτι γεγονότων. Ἀλλὰ τοὺς*

67) Den näheren Nachweis s. bei Heine Weimar. Progr. 1863 p. 8 f., wo die Belege zu den einzelnen Beweisen Ciceros gegeben sind.

68) Plut. cons. in Apoll. p. 109 Cic. I c. 48. Plut. p. 101 Cic. III c. 6.

τούτων θανάτους ῥαδίως φέρομεν καὶ εὐθύμως, τοὺς δὲ τῶν ἤδη προβεβηκότων δυςχερῶς καὶ πενθητικῶς. ib. 24 *μεῖον γὰρ ὄντως Τρωίλος ἐδάκρυσεν ἢ Πρίαμος.* Cic. § 94 *Apud Hypanim fluvium Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci* cet. Plut. c. 17 *Ἐπεὶ καὶ τῶν ζώων ἐκείνων, ἅπερ ἱστοροῦσι περὶ τὸν Πόντον γινόμενα τὴν ζωὴν ἔχειν ἡμερησίαν, ἕωθεν μὲν γεννώμενα, μέσης δ' ἡμέρας ἀκμάζοντα, δείλης δὲ γηρῶντα καὶ τελειοῦντα τὸ ζῆν, οὐχὶ κἀκείνων ἦν ἂν τὸ καθ' ἡμᾶς πάθος —; καὶ ταὐτὰ δήπου γ' ἂν συνέπιπτεν, ὥςτε τὰ πρὸ μέσης τῆς ἡμέρας ἐκλείποντα θρήνους παρέχειν καὶ δάκρυα, τὰ δὲ διημερεύσαντα πάντως ἂν εὐδαιμονίζεσθαι.* Ebenso erzählen Beide die Geschichten von Cleobis und Biton, Trophonius und Agamedes, Silen und Midas und dem Terinäer Elysius. Indessen hat auch Cicero Plato benutzt, wie er z. B. c. 41 eine Stelle aus Platos Apologie c. 32 übersetzt hat. Endlich hat er c. 43 einen Abschnitt über die Beerdigung eingeschoben, bei dem er sich selbst auf Chrysipp beruft, der gewiss auch für Sextus Hyp. III 226 die Quelle ist; denn dort sind zum Theil dieselben Beispiele mit fast gleichen Worten erzählt.

Weit schwieriger lässt sich in Bezug auf das zweite Buch nach- 27
kommen, welche Quellen Cicero vorlagen, weil die ganze Haltung dieses Buches mehr rhetorisch und ohne das Gepräge einer bestimmten Schule ist. Zwar dass er die Schrift eines Epicureers benutzt hat, ist wahrscheinlich, obschon die Epicureischen Sätze mehr angeführt werden, um widerlegt, als um ausführlich besprochen zu werden (s. c. 6. 12. 19). Ebenso wenig lässt sich eine weitergehende Benutzung einer stoischen Schrift nachweisen. Zwar der Ausspruch § 53 *videsne igitur opinionis esse non naturae malum* ist rein stoisch, aber andererseits wird der Satz der Stoiker, dass der Schmerz kein Uebel sei, als leere Spitzfindigkeit verspottet (§ 30). Im Allgemeinen hält sich Cicero an den Standpunkt, den die spätere aristotelisch-platonische Philosophie einnahm, dass der Schmerz zwar ein Uebel, aber ein weit geringeres als die Schande sei, und dass er von der Tugend überwunden werden könne und müsse. Freilich die Ausführung bewegt sich in Gedanken, wie sie auch den spätern Stoikern geläufig waren. Denn der Beweis, dass alle 4 Cardinaltugenden die Standhaftigkeit gebieten, wurde von den Stoikern viel angewandt (s. II c. 13 und III c. 7), auch zu der Zweitheilung der Seele in Vernunft und Sinnlichkeit (s. c. 21) waren sie seit Posidonius zurückgekehrt, und der Satz, dass Gewöhnung und Abhärtung, ruhige Ueberlegung und Anspannung des Willens uns in Stand setzen, den Schmerz zu ertragen, war allen Philosophen gemein. Ciceros Quelle scheint eine mehr rhetorische Schrift gewesen zu sein, und jedenfalls war die Benutzung eine freiere als in den abstract philosophischen Partien.

Deutlicher tritt uns die Benutzung einer stoischen Schrift, und 28

zwar Chrysipps Buches περὶ παθῶν im 3. Buche entgegen. Schon die Gedanken der Einleitung, die Vergleichung der Philosophie mit der Medicin und die Entwicklung, wie der Mensch zu den verkehrten Vorstellungen komme, sind offenbar von Chrysipp entlehnt, s. Galen de dogm. Hippocr. et Plat. p. 437 u, 460 Kühn. Der Nachweis, dass es auch in dem römischen Volksbewusstsein liege, dass die Leidenschaften Krankheiten der Seele seien, scheint wenigstens nach einem stoischen Vorbild gearbeitet. In den folgenden Syllogismen erklärt Cicero selbst sich eng an die Stoiker gehalten zu haben (§ 13 u. 22); dann will er sich freier bewegen und die Frage in breiterer Darstellung behandeln, aber auch hier ist Chrysipp seine Hauptquelle. Wiederholt wird dieser citirt (§ 52. 59. 61). Die Eintheilung der Leidenschaften § 24 f., die §§ 29, 59, 67 citirten Verse des Euripides sind aus Chrysipps Schrift entlehnt[69], ebenso der Ausspruch des Anaxagoras § 30; auf ihn geht Alles zurück, was über die Ansichten der Cyrenaiker gesagt wird (s. § 52 f. Galen l. c. p. 283), und sicherlich auch die Beweise, dass der Kummer auf einer willkürlichen Einbildung beruht, wenn auch hier Chrysipp nicht ausdrücklich genannt ist[70]. Auch die Epicureische Lehre wird § 28 — 51 vom stoischen Standpunkte aus bekämpft, dabei jedoch so ausführlich besprochen und Stellen aus Epicur selbst übersetzt, dass man an einer directen Benutzung einer Epicureischen Schrift nicht zweifeln kann. Anders ist es mit der Lehre der Peripatetiker, über die uns § 71 — 74 nur dürftige Mittheilungen gegeben werden. — Ausserdem citirt Cicero als von ihm gelesen eine Schrift des Clitomachus § 54, des Antiochus 25, 59. Auch Crantors Schrift περὶ πένθους wird § 12 u. § 71 erwähnt, doch mehr so, wie man sich auf eine Schrift bezieht, mit der man vertraut ist, als dass sich eine eigentliche Benutzung nachweisen lässt. Am Schluss des Buches endlich (von § 75 an), bei der Besprechung der Trostmittel, welche von den verschiedenen Philosophen befürwortet werden, hat Cicero eine andere, wie es scheint, eine rhetorische Schrift benutzt.

29 Das vierte Buch geht wesentlich auf dieselbe Quelle zurück wie das dritte. Der erste Abschnitt § 11 — 33 von der Eintheilung und Definition der Leidenschaften, Krankheiten, Schwächen u. s. w. enthält fast nichts als eine wörtliche Uebersetzung von Stellen, die aus Chrysipps Schrift περὶ παθῶν entnommen sind. Nur bei der Feststellung der einzelnen Unterarten der Leidenschaften zwang die römische Sprache Cicero, zum Theil eigenthümliche Arten aufzustellen, und doch zeigen auch hier die Definitionen der lateinischen Wörter mehrfach den Einfluss der griechischen Quelle. Der

69) Vergl. Galen. l. c. p. 418. Bake Posidon. rell. p. 204.
70) Vergl. § 68 mit Galen. l. c. p. 417.

Mangel einer bestimmten Terminologie, Flüchtigkeit und ungründliche Kenntniss bewirkt, dass Cicero die einzelnen Begriffe häufig verwirrt, und dass es seinen Sätzen an Klarheit fehlt. Schon dass er neben der stoischen Definition der Leidenschaft als eines falschen Urtheils (s. z. § 10) die Platonische Zweitheilung der Seele in einen vernünftigen und einen vernunftlosen Theil beibehält, ist ein Widerspruch, den er selbst gar nicht bemerkt hat. Auch in dem zweiten Theile der Schrift § 34—57, worin er sich, wie er selbst sagt, auf stoischen Lehren fussend freier bewegt und namentlich die Peripatetiker angreift, hat er doch nicht die Schrift eines Peripatetikers benutzt, sondern Alles aus stoischer Quelle, gewiss gleichfalls aus Chrysipp περὶ παθῶν geschöpft[71]). Endlich im dritten Theil § 58—82 hat Cicero wohl dieselbe rhetorische Schrift zu Grunde gelegt, die er am Schluss des 3. Buches benutzt hat. Denn wenn sich hier auch vielfach Anklänge an stoische Lehren finden (s. §. 65. 79), so erklärt er doch selbst (§ 66), er wolle sich hier nicht stoischer Sätze bedienen, sondern populär reden und die Weise, die Leidenschaften zu heilen, besprechen, welche allen Philosophen gemeinsam sei.

In der Einleitung zu dem 5. Buche hat Cicero c. 2 bei dem Lobe der Philosophie vielleicht eine gefeierte Stelle des Posidonius benutzt, die uns von Seneca ep. 70 mitgetheilt wird. Wenigstens den Gedanken, dass die Philosophie die Staaten gegründet, Gesetze gegeben, die Künste erfunden habe, hatte Posidonius in ähnlicher Weise wie Cicero ausgeführt. Dagegen hat man nicht nöthig anzunehmen, dass die öftere Erwähnung des Aristoteles, Speusipp, Xenocrates, Polemo auf wirklichem Studium der Schriften dieser Männer beruhe, wenigstens zeigt sich im 5. Buche selbst keine ausführliche Benutzung derselben[72]). Da Cicero über die Frage, ob die Tugend genüge das Leben glücklich zu machen, oft mit Antiochus und Aristus in Athen disputirt hatte (s. § 22), so geht wohl die ganze Widerlegung der Peripatetiker und älteren Akademiker, c. 8—10, und das, was 30, 85 über ihre Berechtigung zu der Behauptung, dass der Weise unter allen Umständen glücklich sei, gesagt wird, nicht auf eine bestimmte Quelle zurück, sondern scheint auf Erinnerungen an früher Gehörtes und Besprochenes zu beruhen. Bei der Entscheidung über die Frage selbst will sich Cicero nicht an die Stoiker halten, sondern aus Plato schöpfen (§ 34, 37, vrgl. dagegen § 76) und führt deshalb 2 Stellen aus dem Gorgias und Menexenus an, die beweisen sollen, dass schon Plato gelehrt habe, die Tugend sei allein ein Gut. Schon die älteren Stoiker liebten es

71) Den näheren Nachweis s. theils in den Anm. zu den betreffenden Paragraphen, theils in dem ang. Programm Weimar 1863 p. 13 f.

72) Nur Theophrast's Schriften *de vita beata* und *Callisthenes* werden ausdrücklich erwähnt, aber auch sie sind nicht weiter benutzt.

ihre Ansichten durch Berufung auf Plato zu stützen. So schrieb Zenos Schüler Aristo von Chius 3 Bücher *ὅτι κατὰ Πλάτωνα μόνον τὸ καλὸν ἀγαθόν*, und noch vielmehr hatte Panaetius das gleiche Bestreben. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass Cicero auch diese Platonischen Stellen aus einer stoischen Schrift entlehnt hat, wenigstens sind die folgenden Beweise c. 13—18 und 23, 67 rein stoisch und gehen eine ziemlich wortgetreue Uebersetzung stoischer Sätze. Dazwischen schiebt Cicero eine ausführliche, zum Thema theilweis in loser Beziehung stehende Erzählung von Dionys ein. Aber wieder die folgende Schilderung des Glückes, das der Weise in der Beschäftigung mit den 3 Theilen der Philosophie und der Betheiligung am öffentlichen Leben findet c. 24 f., geht auf eine stoische Quelle zurück und erinnert an die ähnliche Schilderung I 19, 44 f., der, wie wir oben sahen, eine Schrift des Panaetius zu Grunde zu liegen scheint[73]. Welche stoische Schrift Cicero hier benutzt hat, lässt sich nicht sagen, doch erstreckt sich diese Benutzung bis c. 25. In dem 2. Theile des Buches, der c. 29 anfängt, will Cicero, ohne zu beachten, was er bis dahin vom stoischen Standpunkte aus gesprochen hat, zeigen, wie auch die anderen Philosophen ein Recht haben zu der Behauptung, dass der Weise unter allen Umständen glücklich sei. Darum giebt er kurz (30, 84) dieselbe von Carneades zuerst aufgestellte Eintheilung der philosophischen Systeme, welche ausführlicher in I de fin. c. 6 f. besprochen ist, sagt einige Worte über die Peripatetiker und stellt sich sodann 31, 88 f. auf den Standpunkt der Epicureer. Hier hat er nun die Schrift eines Epicureers benutzt[74], aus der er nicht nur das geschöpft hat, was er c. 33 in einem kurzen Auszuge über Epicurs Eintheilung der Begierden und seine Lehre von den körperlichen und geistigen Genüssen mittheilt, sondern auch den Brief des Anacharsis 30, 90, die Stelle aus dem 7. Briefe des Plato 35, 100, die Worte des Aristoteles über die Grabschrift des Sardanapal 35, 101, die er schon einmal benutzt hat, bei der Besprechung der Epicureischen Lehre de fin. II 32, 108. Eben daher stammen auch fast alle Beispiele mit den sie begleitenden Bemerkungen. Denn so erklärt es sich allein, dass Cicero 36, 103 über Demosthenes Bildung ein so absprechendes Urtheil fällt, dass er 37, 108 sagt, bei allen Schicksalsschlägen vermöchten die am leichtesten zu trösten, welche die Lust zum Princip ihres Handelns machten, und 31, 89 erklärt, er wisse nicht, was jene Grossprahler, die Stoiker, Besseres gegen Tod und Schmerz vorbringen könnten. Aber dieselbe

73) s. z. V 24, 69 *Horum nimirum adspectus* cet.

74) s. Wesenberg z. V 32, 90, dem ich jedoch nicht beistimmen kann, wenn er die Worte § 105 *malo enim Graecorum quam nostra proferre* so versteht: *scilicet quia illa iam sunt a Graeco quem sequor scriptore collecta*; s. d. Anm. z. d. Stelle.

Epicureische Schrift scheint er auch schon c. 26 f. benutzt zu haben bei der Widerlegung des Einwandes, der gegen die stoische Lehre erhoben wird, dass der Schmerz das Glück des Weisen zu stören im Stande sei. Dort sagt er nämlich § 75, wenn für Epicur der Schmerz nichts Schreckliches sei, so müsse er es für die Stoiker noch viel weniger sein, und bewegt sich sodann in lauter Epicureischen Sätzen, indem er §. 76 hinzufügt, er wolle über den Schmerz allein sprechen, weil er schon in den früheren Büchern gezeigt habe, dass die Todesfurcht, Kummer und andere Leidenschaften den Weisen nicht treffen. Er vernachlässigt also, dass er über den Schmerz schon im 2. Buche ausführlich gesprochen hat, und doch führt er hier § 77 dieselben Beispiele an, die er dort schon II c. 20 und 22 erwähnt hat.

Berichtigungen.

S. 7 Anm. Z. 2 setze vor Catius ein Komma.
S. 67 Anm. Z. 1 lies 'seltener als die auf *on* hat' statt 'seltener als die auf *o* hat'.
S. 86 Anm. Z. 16 rechts füge hinzu: *dilectu* = *delectu*.
S. 122 Anm. Z. 21 lies *aegrotatio corporis* statt *aegritudo corporis*.
S. 132 Text Z. 6 lies *auditu e cantibus* statt *auditu et cantibus*.

Erstes Buch.

Inhalt.

In der Einleitung zeigt Cicero, dass die Römer in allen Dingen, die sie ihres Strebens für würdig hielten, die Griechen übertroffen haben, aber Wissenschaften und Künste lange vernachlässigt und nur die Beredsamkeit mit Eifer erfasst haben. Die Philosophie dagegen blieb unangebaut, darum will sie Cicero behandeln, zumal die bis jetzt vorhandenen lateinischen Schriften über Philosophie gerechten Anforderungen nicht entsprechen (§ 1—8). Nach Aufstellung der Thesis, ob der Tod ein Uebel ist, wird die Frage zuerst kurz dialektisch behandelt: der Tod kann weder für die Todten ein Unglück sein, denn diese sind überhaupt nicht, noch für die Lebenden, da er nicht den Uebergang zu einem unglücklichen Zustande bildet (§ 9—17). Indem Cicero nun zu einer gründlicheren Behandlung der Frage fortschreitet, bespricht er zuerst die Ansichten der einzelnen Philosophen über den Tod mit dem Resultate, dass, welche von diesen Ansichten auch richtig sein mag, der Tod entweder völlige Vernichtung der Existenz herbeiführt, oder den Uebergang zu einem besseren Leben bildet (§ 18—25). Alles Bisherige ist nur als Vorrede der eigentlichen Beweisführung anzusehen, die selbst in 2 Haupttheile zerfällt: 1) Es ist wahrscheinlich, dass es eine Fortdauer nach dem Tode giebt, und somit der Tod ein Glück ist (c. 12—31). 2) Auch wenn der Tod völlige Vernichtung herbeiführt, ist er doch kein Unglück (c. 31—47).

Für die Unsterblichkeit sprechen *a.* die Zeugnisse der Natur, nämlich 1) die Meinung des Alterthums, die sich theils in der Sorge für die Todten, theils in dem Glauben, dass einzelne Menschen als Götter fortleben, offenbart (§ 27—29); 2) die übereinstimmende Meinung der Völker (§ 30); 3) die Sorge der Menschen für die Zukunft und ihren Ruf nach dem Tode (§ 31). — Aber die Natur lehrt uns nur, dass die Seele unsterblich sei, nicht wie wir uns die Unsterblichkeit zu denken haben; deshalb sind die Meinungen des Volkes von dem Leben der Todten voll Irrthümer, und wir müssen uns an die Philosophie halten (§ 36—39).

Darum werden *b.* die metaphysischen Gründe für die Unsterblichkeit besprochen, und zwar I. vom stoischen Standpunkte: die Seele besteht aus dem feinsten Elemente, darum wird sie nach der

Trennung vom Körper mit der ihr eigenthümlichen Schnelligkeit zu dem Aether empordringen, der mit ihr von gleicher Natur ist. Dort kann sie sich unbeirrt von körperlichen Einflüssen ihrem Erkenntnisstriebe hingeben (§ 40—45). Hier werden nun 2 beiläufige Bemerkungen eingeschoben, nämlich 1) dass es auch im Leben nicht die Sinneswerkzeuge, sondern die Seele ist, welche die Dinge erkennt (§ 46, 47), und 2) eine Abfertigung der Epikureer, welche sich rühmen, durch ihre die Unsterblichkeit leugnende Philosophie von den Schrecken der Unterwelt befreit zu sein (§ 48, 49). — Die II. Reihe metaphysischer Beweise wird eingeleitet durch die Zurückweisung des Einwurfs, dass man sich eine vom Körper getrennte Existenz der Seele nicht denken könne (§ 50—52), und es folgt sodann 1) der Platonische Beweis, dass die Seele das sich selbst bewegende Prinzip und darum ewig sei (§ 53—55); 2) dass sie nicht zusammengesetzt und darum nicht auflösbar sei (§ 56); 3) dass ihre Eigenschaften die Göttlichkeit ihres Wesens darthun (§ 57—65). — Derartige Betrachtungen haben Cicero schon früher zu der Ansicht gebracht, dass die Seele besonderer und göttlicher Natur sei, und es wird die betreffende Stelle aus der Consolatio hier wiederholt (§ 66). Wenn man deshalb auch nicht sagen kann, wo die Seele ihren Sitz hat und wie sie ist, so erkennt man doch aus den Eigenschaften ihre göttliche Natur, ebenso wie man aus der Schönheit der Welt das Dasein Gottes erkennt (67—71). Zum Schluss des Abschnittes werden die moralischen Folgen des Glaubens an die Unsterblichkeit an Beispielen gezeigt (§ 71 —75).

Den Uebergang zu dem zweiten Haupttheile bildet sich Cicero, indem er seinen von der gegebenen Beweisführung erfüllten Zuhörer ermahnt auch für den Fall gerüstet zu sein, dass ihm der Tod ein Aufhören der Existenz herbeizuführen schiene (§ 76—78). Bevor er jedoch zu der Behandlung des Themas übergeht, bespricht und widerlegt er kurz die Gründe, welche Panaetius gegen Platos Lehre von der Unsterblichkeit vorbrachte (§ 79—81). Sodann zeigt er, dass der Tod 1) nicht deshalb für ein Uebel angesehen werden kann, weil der Akt des Sterbens mit Schmerz verbunden sei (§ 82), 2) nicht deshalb, weil wir der Güter des Lebens durch ihn beraubt werden, denn theils bietet das Leben mehr des Unglücks als des Glücks (§ 83, 84), theils wissen wir nie, was uns für Unglück bevorsteht (§ 85, 86), und die Todten entbehren die Güter nicht, weil sie keine Empfindung und Bedürfniss haben (§ 87, 88). Zur Bestätigung dieses Satzes werden die Beispiele einiger Helden angeführt, welche den Tod nicht gescheut haben (§ 89). 3) Auch der Zustand der Bewusstlosigkeit hat nichts Schreckliches, denn die Todten merken davon nichts (§ 90), der Weise lässt sich dadurch nicht abhalten, für die Nachwelt zu sorgen (§ 91), in dem täglichen Schlafe haben wir etwas der Bewusstlosigkeit Aehnliches (§ 92). — Deshalb ist es auch thöricht, die als unglücklich zu beklagen, welche vor der Zeit sterben (§ 93—95). Wer dagegen den Tod verachtet, vermag mit Freudigkeit zu sterben, was an den Beispielen verschiedener Männer gezeigt wird (§ 95—102). Andrerseits muss der Gedanke, dass mit dem Tode die

Empfindung aufhört, es uns gleichgültig erscheinen lassen, was aus unserm Leichnam wird. Um dies darzuthun, werden den treffenden Aeusserungen einzelner Philosophen die irrthümlichen Vorstellungen der Dichter und ganzer Nationen entgegengestellt (§ 102—109). Der beste Trost gegen den Tod ist ein tugendhaft verbrachtes Leben (§ 109—111). Im Epilog endlich wird gezeigt, wie die Götter selbst den Tod für das höchste Glück der Menschen erklärt haben (§ 112—117). Ueberhaupt ist nichts als ein Unglück anzusehen, was über die Menschheit von Gott verhängt ist, folglich auch der Tod nicht (§ 118).

Cum defensionum laboribus senatoriisque muneribus aut 1
omnino aut magna ex parte essem aliquando liberatus, rettuli me, 1
Brute, te hortante maxime ad ea studia, quae retenta animo, remissa temporibus, longo intervallo intermissa revocavi et, cum omnium artium, quae ad rectam vivendi viam pertinerent, ratio et disciplina studio sapientiae, quae philosophia dicitur, contineretur, hoc mihi Latinis litteris illustrandum putavi, non quia philosophia Graecis et litteris et doctoribus percipi non posset, sed meum semper iudicium fuit omnia nostros aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora, quae quidem
digna statuissent in quibus elaborarent. Nam mores et instituta 2
vitae resque domesticas ac familiaris nos profecto et melius tuemur et lautius, rem vero publicam nostri maiores certe melioribus tem-

Cap. 1. 1. *defensionum lab.* Von seiner juristischen Thätigkeit erwähnt Cicero nur die Vertheidigungen. Er rühmte sich nur einmal als Ankläger aufgetreten zu sein, und das Anklagen galt, wenigstens wenn es oft geschah, für gehässig.

remissa. remittere bezeichnet ein Nachlassen in der eifrigen Beschäftigung, *omittere* ein völliges Aufgeben, *intermittere* ein Aufgeben für eine bestimmte Zeit mit der Absicht der Wiederaufnahme. — *temporibus* ist Dativ, der angiebt, wem zu Liebe etwas aufgegeben wird. Verr. I. 11, 30 *reliquum omne tempus huius anni me vobis remissurum putastis.*

non quia — sed: der zweite Satz, der durch *sed quod* von *putavi* abhängig sein sollte, wird als selbständiger Satz eingeführt. II 26, 64 *non quo fugiendus sit — sed tamen.* III 22, 52 *primum quod — deinde.*

semper iudic. Dies einseitige Urtheil beruht auf einer Nichtanerkennung der künstlerischen Thätigkeit, worin gerade die Grösse des griech. Volkes besteht.

2. *lautius*, glänzender.

certe, hier nicht einschränkend, sondern betheuernd, wie *profecto.* — Man achte auf die Verbindung der Glieder durch *vero — quid loquar — iam. Quid loquar* bezeichnet den Vorzug der Kriegskunst als so unbestritten, dass es unnöthig sei, darüber zu reden, s. Seyffert Sch. Lat. I p. 46.

peraverunt et institutis et legibus. Quid loquar de re militari? in qua cum virtute nostri multum valuerunt, tum plus etiam disciplina. Iam illa, quae natura, non litteris adsecuti sunt, neque cum Graecia neque ulla cum gente sunt conferenda. quae enim tanta gravitas, quae tanta constantia magnitudo animi, probitas fides, quae tam excellens in omni genere virtus in ullis fuit, ut sit cum
3 maioribus nostris comparanda? doctrina Graecia nos et omni litterarum genere superabat, in quo erat facile vincere non repugnantis: nam cum apud Graecos antiquissimum e doctis genus sit poëtarum, si quidem Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam, Archilochus regnante Romulo, serius poëticam nos accepimus. Annis fere CCCCCX post Romam conditam Livius fabulam dedit C. Claudio, Caeci filio, M. Tuditano consulibus anno ante natum
2 Ennium [qui fuit maior natu quam Plautus et Naevius]: sero igitur a nostris poetae vel cogniti vel recepti. Quamquam est *enim*

cum Graecia, ein abgekürzter Vergleich in der im Lateinischen häufigen Weise. II 9, 20 *ne me occidentem superet matris caritas.* V 26, 73. *huic differenti a iudicio ferorum.*

gravitas, *constantia*, *animi magn.* würdevoller Ernst, Festigkeit, Seelengrösse, die Tugenden, auf welche die Römer am meisten Werth legten, während sie den Griechen *levitas* u. *inconstantia* vorwarfen.

3. e *doctis.* Wie die Griechen in älterer Zeit unter σοφοί u. σοφισταί geradezu die Dichter verstehen, so heissen *docti* alle, die sich wissenschaftlich beschäftigen, dann speziell die Philosophen.

Hesiodus aus Ascrae, der Dichter der 'Werke und Tage' und 'Theogonie'. Zwar setzt ihn Herodot als gleichzeitig mit Homer in das 9. Jahrh. v. Chr., doch hat man ihn für etwa 100 Jahr jünger als Homer anzusehen. — *Archilochus* aus Paros, gefeiert theils als Erfinder der jambischen u. trochäischen Versmaasse, theils wegen seiner heissenden Spottgedichte, lebte nach Herodot zur Zeit des König Gyges, also um 700. Cornelius Nepos bei Gellius N. A. XVII 21 setzt ihn in die Zeit des Tullus Hostilius.

Annis fere DX. Nach Ciceros Brut. 18, 72 führte Livius Andronicus zuerst 240 v. Chr. in Rom ein Stück auf. Er stammte aus Tarent und war ein Freigelassener des Livius Salinator. Seine Tragödien (Aegisthus) u. Komödien erhielten sich weniger im Publikum als seine Odyssee. — Der Zusatz, welcher sich nach *Ennium* in den Hdss. findet, ist entschieden nicht von Cic. Man verbindet den Satz mit *Livius*, aber das Relativ kann sich nur dann auf einen entfernter stehenden Begriff beziehen, wenn dieser so den Hauptbegriff des Satzes bildet, dass über die Beziehung kein Zweifel stattfinden kann. Hier liesse sich *qui* nur auf *Ennius* beziehen, auf den der Zusatz nicht passt, da Naevius älter, Plautus etwa gleichzeitig mit Ennius war, aber auch 15 Jahre früher starb (184 v. Chr.). Es war Cic. Absicht nicht, zu erweisen, dass Livius der älteste röm. Dichter sei; dies setzt er als bekannt voraus. Der Zusatz *anno ante natum E.* ist nur eine beiläufige, durch den Zusammenhang nicht erforderte Erwähnung.

Cap. 2. *vel recepti*, weil Livius ein Grieche aus Tarent, Naevius aus Campanien, Ennius aus Rudiae in Calabrien stammten, also nicht römische Bürger waren.

in Originibus solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de
clarorum hominum virtutibus, honorem tamen huic generi non
fuisse declarat oratio Catonis, in qua obiecit ut probrum M. Nobi-
liori, quod is in provinciam poëtas duxisset; duxerat autem consul
ille in Aetoliam, ut scimus, Ennium. Quo minus igitur honoris erat
poëtis, eo minora studia fuerunt, nec tamen, si qui magnis inge-
niis in eo genere extiterunt, non satis Graecorum gloriae respon-
derunt. An censemus, si Fabio, nobilissimo homini, laudi datum 4
esset quod pingeret, non multos etiam apud nos futuros Polyclitos
et Parrhasios fuisse? honos alit artis, omnesque incenduntur ad
studia gloria, iacentque ea semper, quae apud quosque inproban-
tur. Summam eruditionem Graeci sitam censebant in nervorum
vocumque cantibus: igitur et Epaminondas, princeps meo iudicio

in Orginibus. M. Porcius Cato hatte unter dem Titel Origines 7 Bücher geschrieben, worin er zuerst die Geschichte der Städte u. Völkerschaften Italiens behandelte, dann bis zu der Geschichte seiner Zeit fortging.

in conviviis canere. Dasselbe wird IV 2, 3 Brut. 19, 75 berichtet. Varro de vita P. R. b. Non. p. 76. *In conviviis pueri modesti ut cantarent carmina antiqua, in quibus laudes erant maiorum et assa* (d. i. *sola*) *voce et cum tibicine.* Noch zur Zeit des Annalisten Fabius Pictor, im Hannibalischen Kriege, bestand die Sitte, doch wenig später ist sie abgekommen, in Cicero's Zeit existirten auch die Lieder nicht mehr.

ad tibicinem, ein abgekürzter Ausdruck für *ad cantum tibicinis*, wie IV 2, 3 *canerent ad tibiam.* de leg. II 24, 62 *easque* (*laudes*) *etiam cantus ad tibicinem prosequatur.*

declarat oratio. Auch seine Staatsreden hatte Cato gesammelt, u. diese wurden noch zu Cic. Zeit und später viel gelesen. Cato bei Gell. XI 2, 5 *Poëticae artis honos non erat; si quis in ea re studebat, — grassator vocabatur.*

M. Fulvius Nobilior, der wie die Scipionen ein Freund der griechischen Bildung war u. deshalb im Gegensatz zu Cato stand, unterwarf 189 v. Chr. als Consul die Aetoler. — Der Plural *poëtas* scheint Catos Uebertreibung zu sein, denn dass Fulvius ausser Ennius auch andre Dichter mit sich genommen, wird nirgends erwähnt.

4. ***C. Fabius Pictor*** hatte den Tempel der Salus auf dem Quirinal, der 302 eingeweiht wurde, mit Gemälden geschmückt, welche noch in der Augusteischen Zeit Beifall fanden. Er war der erste Mann aus vornehmem Stande, der selbst als Künstler auftrat; geübt wurde die Kunst schon früher.

Polyclitos et Parrhasios. Polyclitus, ein Zeitgenosse des Perikles, aus Sicyon gebürtig und in Argos ansässig, war als Bildhauer sehr gefeiert; Cic. erwähnt ihn hier, weil er Bildhauerkunst u. Malerei als verwandte Künste zusammenfasst. Parrhasius aus Ephesus lebte zu derselben Zeit als berühmter Maler.

Honos alit artis, eine sprichwörtliche Redensart. Sen. ep. 102, 16 *Vetus poëta dicit, laus alit artis.*

et Epaminondas — Themistoclesque. Das zweite Glied wird statt mit *et* beigeordnet zu werden, durch *que* als etwas weniger wichtiges angefügt. de fin. V 22, 64 *qui est quin intellegat et eos, qui fecerint — immemores fuisse utilitatum suarum, nosque — honestate duci.* ad fam. I 5b, 1 *Pompeius et apud populum — clamore convicioque iactatus est in senatuque est accusatus.* Ueber Epaminondas

Graeciae, fidibus praeclare cecinisse dicitur, Themistoclesque aliquot ante annis, cum in epulis recusaret lyram, est habitus indoctior. Ergo in Graecia musici floruerunt, discebantque id omnes, nec qui nesciebat satis excultus doctrina putabatur. In summo apud illos honore geometria fuit, itaque nihil mathematicis illustrius: at nos metiendi ratiocinandique utilitate huius artis terminavimus
3 modum. At contra oratorem celeriter conplexi sumus, nec eum primo eruditum, aptum tamen ad dicendum, post autem eruditum: nam Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est, studiosum autem eum, qui iis aetate anteibat, Catonem; post vero Lepidum, Carbonem, Gracchos; inde ita magnos nostram ad aetatem, ut non multum aut nihil omnino Graecis cederetur. Philosophia iacuit usque ad hanc aetatem nec ullum habuit lumen litterarum Latinarum; quae illustranda et excitanda nobis est, ut, si occupati profuimus aliquid civibus nostris, prosimus etiam, si pos-
6 sumus, otiosi. in quo eo magis nobis est elaborandum, quod multi

musikalische Bildung s. Nep. Epam. c. 2. Cic. de or. III 34, 139. Themistocles soll erklärt haben, dass er zwar nicht die Cither zu spielen, aber einen Staat mächtig u. angesehen zu machen verstehe. Plut. Them. c. 2.

aliquot ante annis, etwa 100 Jahr früher.

id, in freierer Weise auf musici bezogen. IV 21, 48 *gladiatorium id quidem, quamquam in eis ipsis videmus saepe constantiam.* Vergl. z. V 27, 77 *barbaria.*

5. *in summo cet.* Cic. denkt an die mathematischen Studien einzelner Philosophen namentlich der Pythagoräer. Auch Plato verlangte mathematische Kenntnisse als Vorstudium für die Philosophie.

huius artis. Auch Leute wie Sulpicius Gallus, der während des Krieges mit Perseus eine Sonnenfinsterniss voraus berechnete, u. Pompeius (s. de off. I 6, 19) beschäftigten sich mehr mit praktischer Mathematik.

Cap. 3. *Galbam.* Serv. Sulpicius Galba, Consul 144, war der erste römische Redner, welcher die Hülfsmittel einer kunstmässigen Technik anwandte. Brut. 21, 82. Wegen seiner Treulosigkeit gegen die Lusitaner von Cato angeklagt, wusste er das Mitleid der Richter so zu erregen, dass er freigesprochen wurde. Brut. 23, 90. Auch P. Scipio Africanus und noch mehr sein Freund Laelius waren als Redner gefeiert. s. das. § 83.

doctos, theoretisch gebildet = *eruditos.*

Cato, geb. 234 starb 149, 85 Jahr alt, war also fast 50 Jahr älter als Scipio. Er wird *studiosus*, nicht *doctus* genannt, weil ihm die griechische Bildung fremd war.

M. Aemilius Lepidus war wenig jünger als Galba, Consul 137. Er eignete sich zuerst glatten Fluss der Rede an. Brut. 25, 96. — Cn. Papirius Carbo war früher Anhänger der Gracchen u. vertheidigte als Consul 120 Opimius, den Gegner des C. Gracchus. Von C. Crassus angeklagt, nahm er Gift, um einer Verurtheilung zu entgehen. Er sowohl wie Ti. u. C. Gracchus werden Galbas Schüler genannt.

habuit lumen lit. Lat., 'hat in der lateinischen Litteratur noch keine glanzvolle Darstellung gefunden'. So bedeutet *lumina sententiarum* glänzende Sentenzen, *lumina dicendi* Glanzpunkte der Darstellung. p. Arch. 6, 14 *quae iacerent in tenebris omnia, nisi lumen litterarum accederet.*

iam esse libri Latini dicuntur scripti inconsiderate ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis. Fieri autem potest ut recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit; sed mandare quemquam litteris cogitationes suas, qui eas nec disponere nec illustrare possit nec delectatione aliqua allicere lectorem, hominis est intemperanter abutentis et otio et litteris. Itaque suos libros ipsi legunt cum suis, nec quisquam attingit praeter eos, qui eandem licentiam scribendi sibi permitti volunt. quare si aliquid oratoriae laudis nostra attulimus industria, multo studiosius philosophiae fontis aperiemus, e quibus etiam illa manabant.

Sed ut Aristoteles, vir summo ingenio, scientia, copia, cum 4
motus esset Isocratis rhetoris gloria, dicere *docere* etiam coepit 7
adulescentis et prudentiam cum eloquentia iungere, sic nobis placet nec pristinum dicendi studium deponere et in hac maiore et uberiore arte versari: hanc enim perfectam philosophiam semper iudicavi, quae de maximis quaestionibus copiose posset ornateque dicere, in quam exercitationem ita nos studiose dedimus, ut iam

6. ***optimis illis quidem***: gemeint sind Amafinius, Rabirius Catius s. Einl. § 7. *Ille* dient hier nur zur Hervorhebung des Gegensatzes, wie vor dem ein Zugeständniss einführenden *quidem*, wenn *sed* oder *tamen* folgt, immer ein Pronomen eingeschoben wird. In ähnlicher Weise wird *is* oder *idem* gebraucht. s. z. III 29, 71.

et — non possit, 'und trotzdem nicht kann'. s. I 38, 92 *et dubitas*.

quare leitet hier den Schluss der ganzen Argumentation ein u. fasst das Vorhergehende zusammen; so wird namentlich häufig *quocirca* gebraucht.

illa auf *aliquid* bezogen. s. § 4 *discebant id*. — Ueber seine philosophischen Studien, welche die Grundlage der rednerischen bildeten, spricht Cic. ausführlich Brut. 90, 309. 91, 315, vgl. de deor. nat. I 3, 6. Tac. dial. c. 32.

Cap. 4. 7. ***copia*** bezieht sich auf die Fülle der Beredsamkeit, ebenso wird *copiosus* gebraucht z. B. de off. II 5, 16 *Peripatetici magni et copiosi*.

Isocrates war geboren 436, nach der Schlacht bei Chaeronea 338 tödtete er sich selbst. Nachdem Aristoteles (geb. 384) 20 Jahre hindurch Platos Schüler gewesen war, verliess er 348 Athen, kehrte erst 335 dorthin zurück und gründete die peripatetische Schule. Seine Opposition gegen Isokrates könnte also nur in die Zeit seines ersten Aufenthaltes fallen. Er soll den Vers des Euripides *αἰσχρὸν σιωπᾶν, βαρβάρους δ' ἐᾶν λέγειν* auf jenen angewandt haben, indem er statt *βαρβάρους* setzte *Ἰσοκράτην*. Vielleicht ist aber das Ganze erfunden; wenigstens lag der Grund, dass Aristoteles auch die Dialektik u. Rhetorik behandelte, nicht in der Concurrenz mit Isokrates, sondern in dem ganzen Charakter seiner Philosophie.

prudentiam hier = *philosophiam*. Meist steht *prudentia* von praktisch sich bethätigender oder auf praktischer Erfahrung beruhender Wissenschaft, z. B. *prudentia iuris civilis*, aber vergl. de off. I 42, 151 *in quibus autem artibus aut p r u d e n t i a maior inest* (d. i. mehr Wissenschaft) *aut non mediocris utilitas*.

hanc enim perf. s. Einl. § 7.

in quam nos dedimus. In gleicher Bedeutung 'sich hingeben' wird das Verbum mit *ad* verbunden. de deor. n. I 4, 9 *si me non modo ad legendos libros sed*

etiam scholas Graecorum more habere auderemus. Ut nuper tuum post discessum in Tusculano, cum essent complures mecum familiares, temptavi quid in eo genere possem. Ut enim antea declamitabam causas, quod nemo me diutius fecit, sic haec mihi nunc senilis est declamatio. Ponere iubebam de quo quis audire vellet:
8 ad id aut sedens aut ambulans disputabam. Itaque dierum quinque scholas, ut Graeci appellant, in totidem libros contuli. fiebat autem ita, ut cum is, qui audire vellet, dixisset quid sibi videretur, tum ego contra dicerem. Haec est enim, ut scis, vetus et Socratica ratio contra alterius opinionem disserendi; nam ita facillime quid veri simillimum esset inveniri posse Socrates arbitrabatur. Sed quo commodius disputationes nostrae explicentur, sic eas exponam, quasi agatur res, non quasi narretur. Ergo ita nascetur exordium.

5 *A.* Malum mihi videtur esse mors. *M.* Iisne, qui
9 mortui sunt, an iis, quibus moriendum est? *A.* Utrisque. *M.* Est miserum igitur, quoniam malum. *A.* Certe. *M.* Ergo et ii, quibus evenit iam ut morerentur, et ii, quibus eventurum est, miseri. *A.* Mihi ita videtur. *M.* Nemo ergo non miser. *A.* Prorsus nemo. *M.* Et quidem, si tibi constare vis, omnes, quicumque nati sunt eruntve, non solum miseri, sed etiam semper miseri. Nam si solos eos diceres miseros, quibus moriendum esset, neminem tu quidem eorum, qui viverent, exciperes — moriendum est enim omnibus —, esset tamen miseriae finis in morte; quoniam autem etiam mortui miseri sunt, in miseriam nascimur sempiternam. necesse est enim miseros esse eos, qui centum milibus annorum ante occiderunt, vel potius omnis, quicumque nati sunt. *A.* Ita prorsus existimo.

etiam ad totam philosophiam pertractandam dedissem.
scholae sind Vorträge, bei denen Einer spricht, die Andern zuhören und nur einen Einwand machen, um dem Andern Gelegenheit zu Erörterungen zu geben. *disputationes* dagegen Wechselgespräche.
tuum post discessum s. Einl. § 4.
quod nemo: d. i. kein vornehmer Römer. Zuerst zu seiner eigenen Ausbildung, dann zur Unterweisung Jüngerer übte Cic. rednerischen Vortrag in griech. u. lat. Sprache.
ponere = proponere, τιθέναι s. III 22, 54.
ad id, 'in Bezug auf das'; ebenso im Griechischen λέγειν πρός τι. Xenoph. mem. III 9, 12. Tusc. III 9, 18 *ad ea disputat.*

8. *Socratica ratio*, nämlich dass man bei jeder Frage das für und wider erwägt und, ohne dass man den Anspruch bestimmten Wissens erhebt, sich mit der Auffindung des Wahrscheinlichen begnügt. de div. II 72, 150 *consuetudo iudicium suum nullum interponendi ab eo tradita quam tenent Academici.* Acad. I 4, 17 *Socratica dubitatio.* s. Einl. § 2.
Cap. 5. 9. *A.* Ueber die Bezeichnung s. Einl. § 3.
Prorsus nemo ist nicht dasselbe wie *omnino nemo*, sondern *prorsus* bezeichnet, dass der Antwortende unbeschränkt, selbst dem Wortlaute nach dem Gegner beistimmt. s. § 10. II § 14 *ita prorsus existumo.* Deshalb steht *ita prorsus* auch häufig ironisch. p. Sull. 19, 54.

M. Dic, quaeso: num te illa terrent, triceps apud inferos Cerberus, 10
Cocyti fremitus, travectio Acherontis,

mentó summam aqüam attingens enectús siti

Tantalus, tum illud, quod

Sisyphus versat
saxum sudans nitendo neque proficit hilum,

fortasse etiam inexorabiles iudices, Minos et Rhadamanthus? apud quos nec te L. Crassus defendet nec M. Antonius nec, quoniam apud Graecos iudices res agetur, poteris adhibere Demosthenen: tibi ipsi pro te erit maxima corona causa dicenda. Haec fortasse metuis et idcirco mortem censes esse sempiternum malum. *A.* Adeo- 6
ne me delirare censes, ut ista esse credam? *M.* An tu haec non credis? *A.* Minime vero. *M.* Male hercule narras. *A.* Cur? quaeso. *M.* Quia disertus esse possem, si contra ista dicerem. *A.* Quis 11
enim non in eius modi causa? aut quid negotii est haec poëtarum et pictorum portenta convincere? *M.* Atqui pleni libri sunt contra ista ipsa disserentium philosophorum. *A.* Inepte sane; quis enim est tam excors quem ista moveant? *M.* Si ergo apud inferos miseri non sunt, ne sunt quidem apud inferos ulli. *A.* Ita prorsus existimo. *M.* Ubi sunt ergo ii, quos miseros dicis, aut quem locum incolunt? Si enim sunt, nusquam esse non possunt. *A.* Ego vero nusquam esse illos puto. *M.* Igitur ne esse quidem? *A.* Prorsus isto modo, et tamen miseros ob id ipsum quidem, quia nulli sint. *M.* Iam mallem Cerberum metueres quam ista tam inconsiderate 12
diceres. *A.* Quid tandem? *M.* Quem esse negas, eundem esse di-

10. *mento.* Woher der Vers ist, lässt sich nicht sagen. Er ist ein Trimeter, in dem *aqüam* dreisilbig zu lesen ist, s. Lachmann z. Lucr. II S. 379. Ritschl, der Rhein. Mus. VIII S. 115 diese Messung von *aqüa* nur für daktylische Versmaase gelten lässt, will schreiben *méntosummam aquám nitenti attingens enectús siti.*

Sisyphus versat cet. Der Vers ist aus Lucilius Satiren.

L. Crassus u. *M. Antonius* waren die grössten Redner vor Ciceros Blüthezeit, denen Cic. deshalb die Hauptrollen in dem Dialog *de oratore* zuertheilt hat. L. Crassus war Consul 95 v. Chr. u. starb 91. Antonius, Consul 99, wurde 84 auf Marius Befehl als Anhänger der aristokratischen Partei getödtet.

quoniam, was man doch erwarten sollte, da ja die Sache vor Griechen verhandelt wird.

Cap. 6. *minime vero*, 'keineswegs'. Ebenso *ego vero*, 'ja'. 49, 119.

male narras, 'da sagst du etwas unangenehmes'. Dieser Gebrauch des Adverbiums an Stelle des Adjectiv gehört mehr der Sprache des gewöhnlichen Lebens an. ad Attic. XIII 33, 2 *Othonem quod speras posse vinci, sane bene narras.* Ebenso *bene sperare*, *benigne polliceri*.

11. *pleni libri sunt* cet. Der Begriff, welcher als Genitiv von *plenus* abhängen sollte, ist in der Form eines Particips zu *philosophi* gezogen.

12. *Quid tandem?* bezeichnet die Verwunderung des A., dass er etwas Unsinniges gesagt habe,

cis. ubi est acumen tuum? Cum enim miserum esse dicis, [tum] eum, qui non sit, dicis esse. *A.* Non sum ita hebes, ut istud dicam. *M.* Quid dicis igitur? *A.* Miserum esse verbi causa M. Crassum, qui illas fortunas morte dimiserit, miserum Cn. Pompeium, qui tanta gloria sit orbatus, omnis denique miseros, qui hac luce careant. *M.* Revolveris eodem; sint enim oportet, si miseri sunt: tu autem modo negabas eos esse, qui mortui essent. Si igitur non sunt, nihil possunt esse: ita ne miseri quidem sunt. *A.* Non dico fortasse etiam quod sentio; nam istuc ipsum non esse, cum fueris,
13 miserrimum puto. *M.* Quid? miserius quam omnino numquam fuisse? ita qui nondum nati sunt miseri iam sunt, quia non sunt, et nos, si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus ante quam nati. Ego autem non commemini, ante quam sum natus, me miserum: tu si meliore memoria es, velim scire ecquid de te recordere.

7 *A.* Ita iocaris, quasi ego dicam eos miseros, qui nati non sint, et non eos miseros, qui mortui sint. *M.* Esse ergo eos dicis. *A.* Immo, quia non sint, cum fuerint, eo miseros esse. *M.* Pugnantia te loqui non vides? Quid enim tam pugnat quam non modo miserum, sed omnino quicquam esse qui non sit? an tu egressus porta Capena, cum Calatini, Scipionum, Serviliorum, Metellorum sepulchra vides, miseros putas illos? *A.* Quoniam me

von dem er doch nicht weiss, was es ist.

tum. cum — tum hebt entweder die Gleichzeitigkeit oder den Gegensatz hervor, oder es drückt eine Steigerung in der Aufeinanderfolge aus, wie 'theils — theils besonders'. Hier, wo *cum* bedeutet 'dadurch dass', kann *tum* nicht folgen, um so weniger als *eum qui non sit* ebenso zu *miserum esse* als zu dem *esse* im Nachsatz das Subject bildet.

M. Licinius Crassus Dives wird, da sein Reichthum sprüchwörtlich war, von Cic. öfter als Beispiel gebraucht, so Parad. VI.

sit orbatus d. h. der von seinem Ruhm, der ihm trotz der Schlacht bei Pharsalus geblieben war, nichts empfindet.

ita führt die Folgerung ein = *itaque*, *ergo*. § 13. 16.

etiam ist mit *non* zu verbinden, 'noch immer nicht'. Ter. Andr. III 2, 23 *non satis me pernosti etiam qualis sim.* Cic. Verr. III 84, 194 *nemini lege concessum, sed fortasse adhuc in nullo etiam vindicatum.*

13. *Quid? miserius* cet. Ein beiläufiger Einwurf, der nicht weiter ausgeführt wird. Wenn das Nichtsein ein Unglück ist, sind ebenso die unglücklich, die noch nicht geboren sind, wie die, welche nicht mehr am Leben sind.

Cap. 7. *et non*, 'und nicht vielmehr'. s. § 6.

eo miseros, 'aus dem Grunde unglücklich'. vgl. 13, 30 *eo lugeat, quod — arbitretur.*

porta Capena, heute *porta di S. Sebastiano.* Durch dieses Thor führte die *via Appia* nach Capua, zu deren beiden Seiten sich die zum Theil noch erhaltenen Grabmäler befinden.

Calatini. A. Atilius Calatinus war im ersten punischen Kriege zweimal Consul u. 249 Dictator. Seine Grabschrift erwähnt Cic. de sen. 17, 61 *hunc unum ploirumae consentiunt gentes populi primarium fuisse virum [virorum].*

verbo premis, posthac non ita dicam, miseros esse, sed tantum, miseros, ob id ipsum, quia non sint. *M.* Non dicis igitur 'miser est M. Crassus', sed tantum 'miser M. Crassus'. *A.* Ita plane. *M.* Quasi non necesse sit, quicquid isto modo pronunties, id aut 14 esse aut non esse. an tu dialecticis ne imbutus quidem es? in primis enim hoc traditur: omne pronuntiatum — sic enim mihi in praesentia occurrit ut appellarem *ἀξίωμα*: utar post alio, si invenero melius — id ergo est pronuntiatum, quod est verum aut falsum: cum igitur dicis 'miser M. Crassus', aut hoc dicis 'miser est M. Crassus', ut possit iudicari verum id falsumne sit, aut nihil dicis omnino. *A.* Age iam concedo non esse miseros, qui mortui sint, quoniam extorsisti ut faterer, qui omnino non essent, eos ne miseros quidem esse posse. Quid? qui vivimus, cum moriendum sit, nonne miseri sumus? Quae enim potest in vita esse iucunditas, cum dies et noctis cogitandum sit iam iamque esse moriendum?

M. Ecquid ergo intellegis quantum mali de humana condicione 8 deieceris? *A.* Quonam modo? *M.* Quia, si mori etiam mortuis 15 miserum esset, infinitum quoddam et sempiternum malum haberemus [in vita]: nunc video calcem, ad quam cum sit decursum, nihil sit praeterea extimescendum. Sed tu mihi videris Epicharmi, acuti nec insulsi hominis, ut Siculi, sententiam sequi. *A.* Quam?

14. *imbutus* bezeichnet immer eine oberflächliche Kenntniss. Tac. dial. c. 19 *cum vix — quisquam adsistat, quin elementis studiorum etsi non instructus, at certe imbutus sit.*

in primis, d. i. *in principio*, unter den ersten Sätzen, welche die Dialektik lehrt.

omne pronuntiatum: die stoische Definition lautet: *ἀξίωμά ἐστιν, ὃ ἐστιν ἀληθὲς ἢ ψεῦδος.* Diog. VII 65. Zumeist übersetzt Cic. *ἀξίωμα* mit *enuntiatum* oder *effatum*.

id ergo est. Der begonnene Satz wird in etwas veränderter Form nach der Parenthese wieder aufgenommen. Häufiger als *ergo* wird *igitur* gebraucht, um die Wiederaufnahme des Gedankens zu bezeichnen.

Cap. 8. 15. *Ecquid*, 'etwa, wohl', steht in directer und indirecter Frage, sowohl wenn man eine bejahende, als wenn man eine verneinende Antwort erwartet.

deieceris, s. II 5, 14 *de sententia deiectum.*

mori: nicht der Act des Sterbens selbst, sondern die damit zusammenhängenden Folgen sind gemeint.

in vita, würde mit dem Vorhergehenden verbunden dem *infinitum malum* widersprechen, denn ein ewiges Unglück würden wir nicht blos im Leben, sondern auch nach dem Tode haben. Mit dem Folgenden verbunden gieht es einen überflüssigen und störenden Zusatz, da doch das Ziel nicht in das Leben fällt, sondern gerade mit dem Aufhören des Lebens gegeben ist.

Epicharmi. Er war aus Kos gebürtig u. führte zur Zeit der Perserkriege in Sicilien seine Komödien auf. Er gilt als Erfinder der Komödie, weil er die einheimischen Possen der Sikuler zuerst ausbildete. Sein Witz u. Spruchweisheit bewirkte, dass er viel gelesen wurde und auch bei den Römern früh Eingang fand.

ut Siculi, wie dies den Sikulern eigen ist. II 27, 65 *ut est captus hominum.* — Witz und heitere Laune der Sikuler rühmt Cic. öf-

non enim novi. *M.* Dicam, si potero, Latine; scis enim me Graece loqui in Latino sermone non plus solere quam in Graeco Latine. *A.* Et recte quidem. Sed quae tandem est Epicharmi ista sententia? *M.*

Emori noló, sed me esse mórtuum nihili aéstimo.

A. Iam adgnosco Graecum. Sed quoniam coëgisti ut concederem, qui mortui essent, eos miseros non esse, perfice, si potes, ut ne
16 moriendum quidem esse miserum putem. *M.* Iam istuc quidem nihil negotii est, *sed maiora molior*. *A.* Quo modo hoc nihil negotii est? aut quae sunt tandem ista maiora? *M.* Quia, quoniam post mortem mali nihil est, ne mors quidem est malum, cui proxumum tempus est post mortem, in quo mali nihil esse concedis: ita ne moriendum quidem esse malum est; id est enim perveniendum esse ad id, quod non esse malum confitemur. *A.* Uberius ista, quaeso; haec enim spinosiora prius ut confitear me cogunt quam ut adsentiar. Sed quae sunt ea, quae dicis te maiora moliri? *M.* Ut doceam, si possim, non modo malum non esse, sed bonum etiam esse mortem. *A.* Non postulo id quidem, aveo tamen audire: ut enim non efficias quod vis, tamen mors ut malum non sit efficies. Sed nihil te interpellabo: continentem orationem audire malo.
17 *M.* Quid? si te rogavero aliquid, nonne respondebis? *A.* Super-

ters. Verr. IV 43, 95 *Numquam tam male est Siculis, quin aliquid facete et commode dicant.* De orat. II 54, 217 *Inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum, nam et Siculi in eo genere — excellunt.*

scis enim cet. vgl. de off. I 31, 111 *sermone eo debemus uti, qui natus est nobis, ne ut quidam Graeca verba inculcantes iure optimo rideamur.*

Emori nolo cet. Vielleicht derselbe Vers, den Sext. adv. Math. I, 273 aus Epicharm so anführt *ἀποθανεῖν ἢ τεθνάνει οὔ μοι διαφέρει.* H. Sauppe hat den Vers so ergänzt *ἀποθανεῖν οὐχ ἁνδάνει μοι, τεθνάναι δ' οὐ διαφέρει.* vgl. Plaut. Capt. III 5, 83 *Post mortem in morte nihil est, quod metuam mali.*

nihili aestimo. Die Hdss. haben *nihil aestimo*, wobei *nihil* entweder als Adverbium aufzufassen wäre, 'ich schätze es gar nicht', oder als Adjectiv, 'ich schätze es für nichts', aber in beiden Fällen wäre der Ausdruck nicht Ciceronisch, wenn sich auch bei anderen Schriftstellern Aehnliches findet. z. B. Plancus bei Cic. ad fam. X 4, 2 *carius aestimare.* Attius bei Ribb. trag. fr. v. 384 *omnia alia indelicta aestimant.*

16. *nihil negotii est*, 'ist leicht zu beweisen'.

mors — post mortem. Der Ausdruck ist nicht recht klar, weil *mors* an der ersten Stelle das Todtsein, an der zweiten den Act des Sterbens bezeichnet.

prius, hier nicht temporal. s. V 27, 77.

17. *Nonne respondebis. Nonne* steht hier in einer mehr die Verwunderung als die Erwartung einer Affirmation ausdrückenden Frage. Ebenso p. S. Rosc. 29, 80 *Quid ais? vulgo occidebantur? Per quos et a quibus? Nonne cogitas te a sectoribus huc adductum esse?* de fin. II 28, 86 *nonne igitur tibi videntur, inquit, mala?* s. Madvig z. de fin. II 3, 10.

Superbum id quidem est. Der Indicativ steht nach Analogie von

bum id quidem est; sed, nisi quid necesse erit, malo non roges.
M. Geram tibi morem et ea, quae vis, ut potero explicabo, nec 9
tamen quasi Pythius Apollo, certa ut sint et fixa, quae dixero, sed ut homunculus unus e multis probabilia coniectura sequens. ultra enim quo progrediar quam ut veri similia videam non habeo: certa dicent ii, qui et percipi ea posse dicunt et se sapientis esse profitentur. *A.* Tu, ut videtur: nos ad audiendum parati sumus.

M. Mors igitur ipsa, quae videtur notissima res esse, quid 18
sit primum est videndum: sunt enim qui discessum animi a corpore putent esse mortem; sunt qui nullum censeant fieri discessum, sed una animum et corpus occidere animumque in corpore exstingui. Qui discedere animum censent, alii statim dissipari, alii diu permanere, alii semper. Quid sit porro ipse animus aut ubi aut unde, magna dissensio est. aliis cor ipsum animus videtur, ex quo excordes, vaecordes concordesque dicuntur et Nasica ille prudens bis consul Corculum et

egregie cordatus homo catus Aelius Sextus.

difficile est, longum est, 'es würde zu weit führen'. — Zu *id* ist zu ergänzen *non respondere* aus dem vorhergehenden *nonne respondebis*. de off. I 20, 68 *non est autem consentaneum qui — invictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate. Qua de causa et haec* (näml. *ne vincamur*) *videnda*. Vgl. z. Tusc. I 27, 67.

Cap. 9. *quasi Pythius Apollo*, griech. ὡς ἐκ τρίποδος.

qui et percipi — esse profitentur. Gemeint sind besonders die Stoiker, die unter *perceptio* die sichere, über allem Zweifel erhabene Erkenntniss verstehen. Doch behaupteten die Stoiker von Keinem ihrer Schule, dass er das Ideal der Weisheit, welches sie unter *sapiens* verstehen, erreicht habe. — Bei *profiteri* wird der Infinitiv *esse* in der Regel weggelassen, aber s. p. Mur. 13, 28 *triduo me iurisconsultum esse profitebor.*

18. *sunt qui discessum.* Plat. Phaed. p. 64d ἡγούμεθά τε τὸν θάνατον εἶναι; — ἆρα μὴ ἄλλο τι ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν.

dissipari. Nach der Ansicht Epikurs u. der Atomisten besteht die Seele aus Atomen, die sich mit dem Tode zerstreuen. Diog. L. X 65 καὶ μὴν καὶ λυομένου τοῦ ὅλου ἀθροίσματος ἡ ψυχὴ διασπείρεται.

diu permanere. Eine längere Existenz als bis zu dem Weltbrande, wo das göttliche Urfeuer alles Gewordene in sich zurücknimmt, konnten die Stoiker nicht glauben. Chrysipp wollte selbst eine so lange Fortdauer nur den Seelen der Weisen zugestehen. Diog. VII 156 f.

alii semper, so Sokrates u. Plato.

cor ipsum. Ein Philosoph, der über den Gegensatz von Seele u. Körper nachgedacht hat, konnte diese Ansicht nicht haben, aber die nach Versinnlichung des Geistigen strebende Volkssprache braucht καρδία, ἦτορ, *cor*, *pectus*, Herz für Seele.

P. Scipio Nasica Corculum war zum ersten Mal Consul 162, wo er wegen eines Fehlers bei der Wahl das Amt niederlegte, zum zweiten Mal 155, Censor 159. Er hatte über den Krieg gegen Perseus geschrieben.

S. Aelius Paetus Catus Consul 198. Cicero nennt ihn Brut. 20, 78 *iuris quidem civilis omnium peri-*

19 Empedocles animum esse censet cordi suffusum sanguinem; aliis pars quaedam cerebri visa est animi principatum tenere; aliis nec cor ipsum placet nec cerebri quandam partem esse animum, sed alii in corde, alii in cerebro dixerunt animi esse sedem et locum. Animum autem alii animam, ut fere nostri — declarant nomina; nam et agere animam et efflare dicimus [et animosos et bene animatos et ex animi sententia]; ipse autem animus ab anima dictus
10 est. Zenoni Stoico animus ignis videtur. Sed haec quidem, quae dixi, cor cerebrum, animam ignem volgo; reliqua fere singuli, ut multo ante veteres, proxime autem Aristoxenus, musicus idemque philosophus, ipsius corporis intentionem quandam, velut in cantu

tissimus, sed etiam ad dicendum paratus. Er war auch juristischer Schriftsteller. Den Grund des Beinamens giebt Cic. de re pub. I 18, 30 an. Der Vers ist aus Ennius Annalen s. Vahlen En. rel. p. 50.

19. *Empedocles* aus Agrigent, Arzt und Philosoph um 460. Sein Lehrgedicht περὶ φύσεως ist theilweis erhalten. Da nach seiner Lehre die Seele aus allen Elementen zusammengesetzt ist, und wir jeden Stoff ausser uns mit dem entsprechenden Element in uns erkennen, so wird in dem Theile Denkkraft und Bewusstsein am stärksten sein, wo die Elemente am besten gemischt sind, und dies ist das Herzblut. Emp. v. 329 αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα.

aliis pars quaedam cerebri. Wie das Gefühl mit dem Herzen, so denkt man sich den herrschenden Theil der Seele, den Verstand mit dem Gehirn verbunden, einige Philosophen speziell mit dem kleinen Gehirn. Die sinnliche Volkssprache sagt darum *cerebrum* für Verstand. Cic. confundirt beides.

alii in corde alii in cerebro. Das Erstere thaten Epikur und die meisten u. bedeutendsten Stoiker, während Plato bekanntlich den einzelnen Kräften einen verschiedenen Sitz anwies.

animum — animam, eine im Volk und unter den Philosophen weit verbreitete Meinung. Arist. d. an. I 2 Διογένης ὥσπερ καὶ ἕτεροί τινες ἀέρα τοῦτον οἰηθεὶς πάντων λεπτομερέστατον εἶναι καὶ ἀρχὴν καὶ διὰ τοῦτο γινώσκειν τε καὶ κινεῖν τὴν ψυχήν. Auch den Stoikern erschien die Seele als luftartiges Feuer ἀὴρ πυροειδής oder πνεῦμα ἔνθερμον.

declarant nomina, das zeigen die Benennungen, nämlich *animus* und *anima.*

et animosus — ex animi sententia. Der Beweis liegt darin, dass *anima,* Hauch, im Sinne von *animus,* Seele, gesagt wird. Das beweisen die beiden ersten Beispiele, die folgenden nicht. Dass *animus* 'die Seele' bedeutet, braucht Cic. nicht erst zu beweisen, und wenn er es hätte beweisen wollen, hätte er keine unpassenderen Beispiele wählen können, als die folgenden. Diese sind deshalb für einen späteren Zusatz anzusehen.

Zeno von Cittium stiftete in Athen um 300 die stoische Schule.

Cap. 10. *Aristoxenus* aus Tarent, Schüler des Aristoteles. Ausser philosophischen, historischen u. mathematischen Schriften schrieb er besonders über die Theorie der Musik, von welcher Schrift uns ein Theil erhalten ist.

corporis intentionem quandam: näml. *animum esse censebat.*

tamquam in cantu sonos ist überflüssig und macht den Vergleich nur unklarer, denn nicht die einzelnen Töne, sondern die Harmonie kann mit der Seele verglichen werden. Klarer spricht sich Lactantius Inst. VII 13, 9 aus: *Quid Aristoxenus, qui negavit omnino*

et fidibus quae harmonia dicitur, sic ex corporis totius natura et figura varios motus cieri tamquam in cantu sonos. Hic ab artificio 20
suo non recessit et tamen dixit aliquid, quod ipsum quale esset erat multo ante et dictum et explanatum a Platone. Xenocrates animi figuram et quasi corpus negavit esse, [verum] numerum dixit esse, cuius vis, ut iam ante Pythagorae visum erat, in natura maxuma esset. Eius doctor Plato triplicem finxit animum, cuius principatum, id est rationem, in capite sicut in arce posuit et duas partis ei parere voluit, iram et cupiditatem, quas *suis* locis, iram in pectore, cupiditatem supter praecordia locavit. Dicaearchus autem in eo 21
sermone, quem Corinthi habitum tribus libris exponit, doctorum hominum disputantium primo libro multos loquentes facit; duobus Pherecraten quendam Phthiotam senem, quem ait a Deucalione ortum, disserentem inducit, nihil esse omnino animum et hoc esse nomen totum inane frustraque animalia et animantis appellari, neque in homine inesse animum vel animam nec in bestia, vimque omnem eam, qua vel agamus quid vel sentiamus, in omnibus corporibus vivis aequabiliter esse fusam nec separabilem a corpore esse, quippe quae nulla sit nec sit quicquam nisi corpus unum et simplex, ita figuratum, ut temperatione naturae vigeat et sentiat.

ullam esse animam, etiam cum vivit in corpore? Sed sicut in fidibus ex intentione nervorum effici concordem sonum atque cantum, ita in corpore ex compage viscerum ac vigore membrorum vim sentiendi existere.

20. *a Platone.* Phaedo 85e wird diese Ansicht von einem Schüler des Pythagoras, Philolaos, vorgetragen u. von Socrates 92f. widerlegt. Sie scheint damals bei dem gebildeten Publikum viel Anklang gefunden zu haben. Pl. a. ang. O. ἀνεὺ ἀποδείξεως μετὰ εἰκότος τινὸς καὶ εὐπρεπείας, ὅθεν καὶ τοῖς πολλοῖς δοκεῖ ἀνθρώποις.

Xenocrates aus Chalcedon, der Schüler und zweite Nachfolger Platos; er bestimmte die Seele als sich selbst bewegende Zahl ῥυθμός, ἀριθμὸς αὐτοκίνητος, κινῶν ἑαυτόν. — Mit den Worten *figuram et quasi corpus* will Cic. ausdrücken, was wir philosophisch 'Substanz' nennen. Denn *figura* übersetzt das Aristotelische εἶδος, *quasi corpus* den stoischen Begriff σῶμα d. i. Substanz.

Pythagorae, über sein Leben s. 16, 38 u. IV 1, 2.

Plato. Nach Phaedr. p. 246, Tim. p. 69d besteht die Seele aus der Vernunft, *νοῦς, ἡγεμονικόν, λογιστικόν, ratio;* Muth, *θυμός, θυμοειδές, ira;* Begierde, *ἐπιθυμία, ἐπιθυμητικόν, cupiditas.*

21. ***Dicaearchus*** aus Messana, Schüler des Aristoteles. Von seinem *βίος Ἑλλάδος*, einer Art Culturgeschichte Griechenlands, ist uns ein Theil erhalten. Seine Bücher waren mehr populär und die philosophischen Lehren mit Beispielen und Erzählungen untermischt. Von Cic. war er deshalb eifrig gelesen (s. Einl. § 24). Denselben Gegenstand wie die hier erwähnten *Κορινθιακοί* behandelten 3 Bücher *Λεσβιακοί* s. 31, 77.

facit, der Satz ist logisch dem Folgenden subordinirt.

animalia et animantis *ζῷα καὶ ἔμψυχα*, das erstere begreift Menschen und Thiere, das andre auch die Pflanzen unter sich.

vel animam, 'oder auch nur eine Seele'. de re pub. II 38, 64 ***nec tamen didici — rem publicam — quibus moribus aut legibus constituere vel conservare possimus.***

temperatio nat., die natürliche

non è altro se non l'unità semplice ed unita [illegible] formato del corpo, contemperato in guisa che in obbedienza alla legge di natura possa vivere e sentire

22 Aristoteles longe omnibus — Platonem semper excipio — praestans et ingenio et diligentia, cum quattuor nota illa genera principiorum esset complexus, e quibus omnia orerentur, quintam quandam naturam censet esse, e qua sit mens; cogitare enim et providere, et discere et docere, et invenire aliquid et meminisse, et tam multa alia, amare odisse, cupere timere, angi laetari, haec et similia eorum in horum quattuor generum inesse nullo putat: quintum genus adhibet vacans nomine et sic ipsum animum ἐνδελέχειαν appellat novo nomine quasi quandam continuatam motionem et perennem.

11 Nisi quae me forte fugiunt, haec sunt fere de animo sententiae. Democritum enim, magnum illum quidem virum, sed levibus et rotundis corpusculis efficientem animum concursu quodam fortuito, omittamus; nihil est enim apud istos quod non atomorum
23 turba conficiat. Harum sententiarum quae vera sit, deus aliqui vi-

Organisation, das Verhältniss der einzelnen Theile.

22. *genera principiorum*, die 4 Elemente, στοιχεῖα, des Empedocles. Das Wort *elementum* vermeidet Cic. durch verschiedene Umschreibungen, s. § 40.

quintam qu. naturam. Das πρῶτον στοιχεῖον des Aristoteles, das hier gemeint ist, ist der Aether. Er ist nicht eigentlich ein Element, sondern ewigen, unveränderlichen Wesens, entsprechend der gleichmässigen Kreisbewegung der Gestirne. Aus ihm besteht aber nicht die Seele, sondern die Gestirne, die göttlicher Natur sind. Die Stoiker dagegen, welche die Gestirne auch für göttliche ans Aether bestehende Wesen hielten, meinten, die menschliche Seele sei von demselben Stoffe. Dies und dass Aristoteles de gen. an. II 3 sagt, die Seele sei an die Lebenswärme gebunden, die von gleichem Stoff wie die Gestirne sei (ἀνάλογον οὖσα τῷ τῶν ἀστέρων στοιχείῳ), hat den Irrthum veranlasst.

cogitare cet. Die Begriffe zerfallen in 2 Reihen, von denen die erste *cogitare* — *meminisse* den Theil der Seele umfasst, welchen Aristoteles als νοῦς bezeichnet, dem die Vernunft ursprünglich zu Theil geworden ist, die andere das ἐπιθυμητικόν, das zwar an der Vernunft gewissermassen Theil hat, übrigens aber zu dem unvernünftigen Theile gehört. Vgl. de fin. V 13, 36.

ἐνδελέχειαν. Dass Cicero so geschrieben hat, zeigt die Erklärung *continuata motio*, denn eine derartige Bedeutung hat ἐνδελέχεια. Aber Arist. bezeichnet die Seele als πρώτη ἐντελέχεια, d. h. als die belebende Kraft, durch welche der Körper seinen Zweck, seine Bestimmung erreicht. — Die vielfachen Verwechselungen scheinen minder Cic. Schuld als der Quellen, aus denen er schöpfte.

Cap. 11. *haec:* übereinstimmend bieten diese Form für *hae* die besten Hdss. auch III 34, 84 *haec sunt illae fibrae stirpium.* IV 16, 36 *haec tabificae mentis perturbationes.* V 30, 84 *haec de finibus sententiae.* Wogegen *hae* nur zwei mal vorkommt I 17, 40. V 30, 85.

Democritus aus Abdera geb. 460, neben Leucipp der Stifter der Atomistik. Wie alles Seiende, so besteht nach seiner Lehre auch die Seele aus Atomen, jedoch aus feurigen und feineren Atomen als der Körper. Die Welt bildet sich aus den Atomen nicht nach einem göttlichen Zweck und Plan, sondern durch die natürliche Nothwendigkeit, deshalb sagt Cic. *concursu fortuito.* — *levis* = λεῖος.

23. *deus aliqui viderit* s. Einl. § 21.

derit: quae veri simillima, magna quaestio est. Utrum igitur inter
has sententias diiudicare malumus an ad propositum redire? *A.* Cu-
perem equidem utrumque, si posset, sed est difficile confundere.
Qua re si, ut ista non disserantur, liberari mortis metu possumus,
id agamus; sin id non potest nisi hac quaestione animorum expli-
cata, nunc, si videtur, hoc, illud alias. *M.* Quod malle te intel-
lego, id puto esse commodius; efficiet enim ratio ut, quaecumque
vera sit earum sententiarum, quas exposui, mors aut malum non
sit aut sit bonum potius. Nam si cor aut sanguis aut cerebrum 24
est animus, certe, quoniam est corpus, interibit cum reliquo cor-
pore; si anima est, fortasse dissipabitur; si ignis, exstinguetur; si
est Aristoxeni harmonia, dissolvetur. Quid de Dicaearcho dicam,
qui nihil omnino animum dicat esse? His sententiis omnibus nihil
post mortem pertinere ad quemquam potest; pariter enim cum vita
sensus amittitur; non sentientis autem nihil est ullam in partem
quod intersit. Reliquorum sententiae spem adferunt, si te hoc forte
delectat, posse animos, cum e corporibus excesserint, in caelum
quasi in domicilium suum pervenire. *A.* Me vero delectat, idque
primum ita esse velim, deinde, etiam si non sit, mihi persuaderi
tamen velim. *M.* Quid tibi ergo opera nostra opus est? num elo-
quentia Platonem superare possumus? Evolve diligenter eius eum
librum, qui est de animo: amplius quod desideres nihil erit. *A.*
Feci me hercule et quidem saepius; sed nescio quo modo, dum
lego, adsentior, cum posui librum et mecum ipse de inmortalitate
animorum coepi cogitare, adsensio omnis illa elabitur. *M.* Quid 25
hoc? dasne aut manere animos post mortem aut morte ipsa inter-
ire? *A.* Do vero. *M.* Quid, si maneant? *A.* Beatos esse con-
cedo. *M.* Sin intereant? *A.* Non esse miseros, quoniam ne sint
quidem; nam istuc coacti a te paulo ante concessimus. *M.* Quo

si posset näml. ***fieri.*** IV 18, 41 ***id non potest.*** ad fam. I 7, 7 ***Poterat utrumque praeclare.*** de div. II 51, 106 ***at id quoque potest, ut non dent homini, ipsi habeant.***

efficiet ratio, 'eine methodische Betrachtung wird erweisen'. Deshalb steht im Nebensatze bei ***quaecunque*** der Conjunctiv.

24. ***Quid de Dicaearcho dicam***: Was ich über Dicäarch sagen soll, weiss ich nicht: denn da er die Existenz der Seele überhaupt leugnet, gehört er nicht in eine der beiden Klassen, die eine Fortdauer der Seele leugnen oder zugestehen müssen.

pariter, hier temporal aufzufassen. de off. II 13, 45 ***laus pariter cum re publica cecidit.*** de orat. III 3, 10 ***vixisse cum re publica pariter et cum illa simul extinctus esse videatur.***

ullam in partem, quod intersit, er wird weder von etwas Gutem noch von etwas Bösem betroffen.

quasi in domicilium: Der Ausdruck beruht auf einer Platonischen Vorstellung, dass die menschlichen Seelen ursprünglich im Himmel gelebt haben und nach dem Tode dorthin, als in ihre wahre Heimath, zurückkehren.

25. ***Quid hoc?*** 'Wie ist das zu verstehen'. Die Formel führt die Widerlegung der vorhergehenden Behauptung ein, wie ***quid ita?*** s. Seyffert Schol. Lat. I p. 92.

modo igitur aut cur mortem malum tibi videri dicis, quae aut beatos nos efficiet animis manentibus aut non miseros sensu carentis?

12

26 *A.* Expone igitur, nisi molestum est, primum, si potes, animos remanere post mortem, tum, si minus id obtinebis — est enim arduum —, docebis carere omni malo mortem. Ego enim istuc ipsum vereor ne malum sit, non dico carere sensu, sed carendum esse. *M.* Auctoribus quidem ad istam sententiam, quam vis obtineri, uti optimis possumus, quod in omnibus causis et debet et solet valere plurimum, et primum quidem omni antiquitate, quae quo propius aberat ab ortu et divina progenie, hoc melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat.

27 Itaque unum illud erat insitum priscis illis, quos cascos appellat Ennius, esse in morte sensum neque excessu vitae sic deleri hominem, ut funditus interiret; idque cum multis aliis rebus, tum e pontificio iure et e caerimoniis sepulchrorum intellegi licet, quas maxumis ingeniis praediti nec tanta cura coluissent nec violatas tam inexpiabili religione sanxissent, nisi haereret in eorum mentibus mortem non interitum esse omnia tollentem atque delentem, sed quandam quasi migrationem commutationemque vitae, quae in

quae aut beatos cet. Die Schwierigkeit, dass eben in der Vernichtung, in dem Aufhören der Existenz das Schreckliche des Todes liegt, wenn es keine Fortdauer nach dem Tode giebt, umgeht Cic. wieder.

Cap. 12. 26. *expone — docebis.* Das Futurum drückt hier ebenfalls den Wunsch aus nur mit der grösseren Gewissheit, dass er erfüllt werde.

obtinebis, 'beweisen wirst'.

omni antiquitate. Für die Stoiker und alle Philosophen, welche dem *consensus gentium* eine besondere Beweiskraft beilegen, musste die Meinung der Vorzeit von grossem Gewicht sein. Dazu kam, dass Posidonius und Andre den frühsten Zeiten eine besondere Weisheit beilegten. Ein ähnlicher Ausspruch, aber mehr scherzhaft, findet sich auch bei Plato Tim. 40 d. vgl. Cic. de leg. II 11, 27.

27. *unum illud.* d.i. *illud potissimum.* Wie bei dem Superlativ so dient *unus* auch hier den Begriff auszuzeichnen. s. II 18, 43. de off. III 6, 28 *Haec enim una virtus omnium est domina et regina virtutum.* ib. § 26 *Ergo unum debet esse omnibus propositum.*

cascos: Varro de ling. lat. VII 28 *Cascum significat vetus: origo Sabina, quae usque radices in Oscam linguam egit. Cascum vetus esse significat Ennius, quod ait: Quem prisci casci populi tenuere Latini.*

excessu vitae, d. i. *e vita.* Caes. b. civ. II 32, 13 *Italiae fugam.*

inexpiabili religione sanxissent, 'mit einem unsühnbaren Fluche verpönen'. Liv. X 40 *qui auspicio adest, si quid falsi nuntiat, in semet ipsum religionem recipit.* vgl. Cic. de leg. II c 22.

haereret. Das Imperfect an Stelle des Plusquamperfectum im Bedingungsfalle des Nichtwirklichen ist namentlich häufig, wenn im Hauptsatze schon das Plusquamperfect steht. s. III 22, 54 *mederetur.*

quae — dux in caelum soleret esse, das bei berühmten Männern ein Vorläufer des Himmels zu sein pflege. IV 30, 64 *alii autem metum praemolestiam appellabant, quod esset quasi dux consequentis molestiae.* Doch scheint hier Cic. bei *quae* mehr an *commutatio vitae*

claris viris et feminis dux in caelum soleret esse, in ceteris humi retineretur et permaneret tamen. Ex hoc et nostrorum opinione 28

Romulus in caelo cum dis agit aevum,

ut famae adsentiens dixit Ennius, et apud Graecos indeque perlapsus ad nos et usque ad Oceanum Hercules tantus et tam praesens habetur deus; hinc Liber Semela natus eademque famae celebritate Tyndaridae fratres, qui non modo adiutores in proeliis victoriae populi Romani, sed etiam nuntii fuisse perhibentur. Quid?

gedacht zu haben, während das folgende *humi retineretur* sich direct auf *vita* bezieht, mit einer ähnlichen Nachlässigkeit des Ausdrucks, wie sie sich II 18, 43 *Quod ergo postulatur* cet. u. IV 31, 65 *Hic igitur error* cet. findet. Andere wollen *redux in caelum esse* schreiben; da aber doch der Relativsatz angiebt, worin die Veränderung besteht, so hätte Cic. *reduci* oder *traduci soleret* schreihen müssen, so gut wie er im Folgenden *retineretur* gesetzt hat.

humi retineretur. Die Vorstellung findet sich schon bei Pindar fr. 109 ed. Bergk. Verwandtes auch bei Plato Phaedr. 246 f. Tim. p. 90. Besonders aber lehrten die Stoiker, dass die Seelen der Schlachten nicht zu derselben Höhe des Aethers empordringen könnten wie die Seelen der Weisen. vgl. 19, 43. Tertull. de an. c. 54 *Quos (Stoicos) miror, quod imprudentes animas circa terram prosternant, cum illas a sapientibus multo superioribus erudiri affirment.*

28. *Ex hoc*, 'in Folge dessen'. IV 12, 27 *ex quo in aliis anxietas dicitur.*

Romulus cet. Vollständiger citirt den Vers Serv. zu Verg. Aen. VI 764 *Romulus in caelo cum dis genitalibus aevom Degit.*

perlapsus ad nos. Der Kult des Herakles kam sehr frühzeitig durch die Verbindung mit den Griechen nach Rom u. verschmolz hier mit dem Kult einheimischer Genien, wie z. B. die Sage von Cacus u. Evander zeigt. Preller Röm. Myth. p. 647.

usque ad Oceanum. Bis hierher namentlich der Kult des mit dem griechischen Herakles vielfach sich kreuzenden phönizischen Herakles, der soweit vorgedrungen ist wie die phönizischen Kolonien u. namentlich auch in Gades ein prächtiges Heiligthum hatte.

praesens, eigentlich dessen Walten ein sichtbares ist, der nicht aus der Ferne, sondern gegenwärtig hilft. Cat. III 8, 18 *tum vero ita praesentes his temporibus auxilium nobis tulerunt, ut eos paene oculis videre possemus.* Ib. 9, 21 *illud vero non ita praesens est, ut nutu Iovis Optimi Maximi factum esse videatur.* Dann überhaupt 'hülfreich'. Diese Eigenschaft des Herkules bezeugen die Beinamen *Custos, Defensor, Salutaris, Ἀλεξίκακος, Victor.*

Tyndaridae fratres. Zuerst sollen sie 496 dem Dictator Postumius in der Schlacht am See Regillus gegen die mit den Tusculanern verbundenen Tarquinier beigestanden und den Sieg in Rom verkündet haben. Ebenso in der Schlacht bei Pydna 168 u. bei dem Siege über die Cimbern bei Verona i. J. 101. Die Griechen, z. B. die Lokrer in Grossgriechenland, hatten ganz ähnliche Mythen von der Hülfe der Dioskuren.

perhibentur: perhibere für 'sagen' mit der Nebenbedeutung des Rühmlichen ist mehr dichterisch, bei Cic. findet es sich auch de re publ. II 2, 4 *Romulus perhibetur et corporis viribus et animi ferocitate tantum ceteris praestitisse.* ad fam. V 12, 7 *nec minus est Spartiates ille Agesilaus perhibendus.*

Ino Cadmi filia nonne Λευκοθέα nominata a Graecis Matuta habetur a nostris? Quid? totum prope caelum, ne pluris persequar,
13 nonne humano genere conpletum est? Si vero scrutari vetera et
29 ex iis ea, quae scriptores Graeciae prodiderunt, eruere coner, ipsi illi maiorum gentium di qui habentur hinc a nobis profecti in caelum reperientur. Quaere quorum demonstrentur sepulchra in Graecia; reminiscere, quoniam es initiatus, quae tradantur mysteriis: tum denique quam hoc late pateat intelleges. Sed qui nondum ea, quae multis post annis tractari coepta sunt, physica didicissent, tantum sibi persuaserant, quantum natura admonente cognoverant, rationes et causas rerum non tenebant, visis quibusdam saepe movebantur iisque maxime nocturnis, ut viderentur ei, qui vita excesserant, vivere.

30 Ut porro firmissimum hoc adferri videtur, cur deos esse cre-

Leucothea nominata d. h. sie geniesst unter dem Namen Leucothea göttliche Ehren. — *Matuta* — der Name hängt mit *mane* und *matutinus* zusammen — ist eigentlich Göttin des Frühlichts, dann als an das Licht bringende Göttin ist sie Beschützerin der Gebärenden, auch See- u. Hafengöttin, in welcher Eigenschaft ihr später Portunus in gleicher Weise beigesellt wird wie Melicertes der Leucothea. s. Preller Röm. Myth. p. 285. Ueber Ino s. Ovid Met. IV 418 f.

Cap. 13. 29. *scriptores Graeciae*, namentlich Euhemerus zur Zeit des Ptolemaeus I, der in seiner ἱερὰ ἀναγραφή von allen Göttern zu erweisen suchte, dass sie früher vergöttlichte Menschen seien, so Jupiter ein König von Creta, dessen Grab dort gezeigt wurde. Ebenso zeigte man ein Grab der Ceres und das Grab des Aesculap zu Cynosura in Arkadien. de deor. n. III 22, 57.

maiorum gentium di. Wie die Senatoren in *patres minorum* und *maiorum gentium* eingetheilt wurden, so bezeichnen die Römer die 12 höchsten griechischen Götter mit diesem Namen im Gegensatz zu *dei minores* oder *minuti*. Auch *consentes* werden sie genannt d. i. die Vereinten.

hinc a nobis: hinc dient, den Punkt, von wo ausgegangen ist, stärker hervorzuheben, wie häufig *inde* zu Bestimmungen mit *a* u. dem Ablativ hinzutritt. vgl. Plaut. Merc. V 2, 53 *Non longe hinc abest a nobis.* Amphitr. II 2, 227 *abin hinc a me.* Hor. Ep. I 7, 53 *quaere et refer, unde domo, quis.*

mysteriis, den Eleusinischen Mysterien, in die Cic. eingeweiht war. Auch Diodor V 77 bestätigt, dass in ihnen zum Theil die Mythen nach Weise des Euhemerus gedeutet wurden. Lobeck Aglaoph. p. 137.

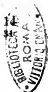
sed qui nondum cet. Die lose u. nicht klare Gedankenverbindung ist: Indess man darf an der Unwahrheit dieser Fabeln nicht so weit Anstoss nehmen, dass man den ganzen daraus gefolgerten Beweis der Unsterblichkeit verwirft. Das Alterthum war sich der Gründe nicht bewusst u. erkannte nur soviel, als ihm die Natur an die Hand gab, und wurde oft durch Traumbilder bestimmt. Das widerspricht allerdings dem § 26 gesagten: *quae quo propius aberat* cet.

tantum — quantum, 'nur eben so viel, als'. s. II 19, 44. de off. I 4, 11 *haec tantum, quantum sensu movetur, ad id solum, quod adest quodque praesens est, se accomodat.*

30. *Ut porro firmissimum.* Der Nachsatz sollte lauten: 'eben so

damus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit inmanis, cuius mentem non inbuerit deorum opinio: — multi de dis prava sentiunt (id enim vitioso more effici solet), omnes tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur, nec vero id conlocutio hominum aut consessus effecit, non institutis opinio est confirmata, non legibus; omni autem in re consensio omnium gentium lex naturae putanda est: — quis est igitur qui suorum mortem primum non eo lugeat, quod eos orbatos vitae commodis arbitretur? Tolle hanc opinionem, luctum sustuleris. Nemo enim maeret suo incommodo: dolent fortasse et anguntur; sed illa lugubris lamentatio fletusque maerens ex eo est, quod eum, quem dileximus, vitae commodis privatum arbitramur idque sentire. Atque haec ita sentimus natura duce, nulla ratione nullaque doctrina.

Maxumum vero argumentum est naturam ipsam de inmortalitate animorum tacitam iudicare, quod omnibus curae sunt et maxumae quidem, quae post mortem futura sint. 14 31



Serit arbores, quae alteri saeclo prosint,

ut ait ille in Synephebis, quid spectans nisi etiam postera saecula

kann man die Fortdauer der Seele aus der übereinstimmenden Meinung aller Völker folgern'. Doch in Folge der Parenthese *multi — putanda est* unterdrückt Cic. den Nachsatz u. fügt sogleich den Beweis an, dass eine solche Uebereinstimmung statt findet.

vitioso more. Die angeborenen Vorstellungen *innatae cognitiones*, προλήψεις, sind richtig, aber durch die *corruptela malae consuetudinis* (de leg. I 12, 33. vgl. T. d. III 1, 2) werden sie verdorben.

aut consessus. Die Hdss. haben *consensus*, was unmöglich ist, da *consensus* u. *consensio* (s. § 35 u. 36) gleichbedeutend sind. *consessus* bezieht sich im Gegensatz zu der staatlichen Einrichtung auf eine freie Vereinbarung. 16, 37 *consessus theatri.* de leg. II 5, 13 *quae non magis legis nomen attingunt, quam si latrones aliquas consessu suo sanxerint.* ad Att. I 16, 3 *non enim umquam turpior in ludo talario consessus fuit.*

primum, es fehlt ein *deinde*. Der entsprechende Gedanke liegt in *maximum vero*, womit das zweite Moment angeführt wird, aus dem man die Uebereinstimmung aller Völker in dem Glauben an die Unsterblichkeit erkennt. vgl. V 9, 25 *vexatur idem.*

nemo enim maeret: vgl. IV 8, 18 *luctus aegritudo ex eius, qui carus fuerit, interitu acerbo, maeror aegritudo flebilis.*

Atque haec: näml. dass sie der Güter beraubt sind und dies empfinden, daher der Plural. Uebrigens leuchtet ein, dass auch dies Argument gegen Cic. angewendet werden kann, denn es folgt daraus, dass auch der Glaube, die Todten empfänden den Verlust, naturgemäss ist, was Cic. § 12 widerlegt.

Cap. 14. 31. *tacitam.* Der Modus der Handlung (*tacito*) wird zur Eigenschaft des Subjects gemacht. Dadurch wird der Begriff des Schweigens stärker hervorgehoben. Der Gebrauch des lat. Adjectivs für deutsche Adverbien findet sich besonders bei *laetus*, *invitus* und allen Adjectiven, die einen Affect bezeichnen.

serit. Der Vers besteht wahrscheinlich aus Kretikern

— *Scrit*
árbores, quae álteri saéculo pró-
sient.

ut ait ille. ille fehlt in den bes-

ad se pertinere? Ergo arbores seret diligens agricola, quarum aspiciet bacam ipse numquam, vir magnus leges, instituta, rem publicam non seret? Quid procreatio liberorum, quid propagatio nominis, quid adoptationes filiorum, quid testamentorum diligentia, quid ipsa sepulchrorum monumenta, elogia significant nisi nos fu-
32 tura etiam cogitare? Quid? illud num dubitas, quin specimen naturae capi deceat ex optima quaque natura? Quae est melior igitur in hominum genere natura quam eorum, qui se natos ad homines iuvandos, tutandos, conservandos arbitrantur? Abiit ad deos Hercules: numquam abisset, nisi, cum inter homines esset,
15 eam sibi viam munivisset. Vetera iam ista et religione omnium consecrata: quid in hac re publica tot tantosque viros ob rem publicam interfectos cogitasse arbitramur? isdemne ut finibus nomen suum quibus vita terminaretur? Nemo umquam sine magna spe
33 inmortalitatis se pro patria offerret ad mortem. Licuit esse otioso Themistocli, licuit Epaminondae, licuit, ne et vetera et externa quaeram, mihi, sed nescio quo modo inhaeret in mentibus quasi saeclorum quoddam augurium futurorum, idque in maximis ingeniis altissimisque animis et exsistit maxime et adparet facillime. Quo quidem dempto quis tam esset amens qui semper in laboribus
34 et periculis viveret? Loquor de principibus: quid poëtae? nonne post mortem nobilitari volunt? Unde ergo illud?

Aspicite, o cives, senis Enni imaginis formam:
hic vestrum pinxit maxima facta patrum.

ten Hdss. u. ist in anderen durch *Ennius* oder *Statius* ergänzt, aber das folgende *Quid spectans* zeigt, dass Cic. nicht den Dichter, sondern eine Person des Stückes redend einführte. Fehlen kann das Subject nicht, da *inquit* ohne Subject nur bedeutet 'man sagt'. s. z. I 39, 94. — *Statius*, Zeitgenosse des Ennius, gest. 168, hatte das Stück des Menander *Συνέφηβοι*, die Jugendfreunde, lateinisch bearbeitet. Den Zusammenhang des Verses sieht man aus de sen. 7, 24.

leges non seret. Die Metapher ist durch den Gegensatz hervorgerufen, sonst hat *serere* bildlich gebraucht immer die Bedeutung 'verbreiten', wie *rixas serere, sermonibus aliquid serere.*

sepulchrorum monumenta elogia. Das Asyndeton bei zwei Gliedern wird nicht selten angewandt, wenn die beiden Begriffe zusammen einen höheren bilden, also hier *sepulchra.* vgl. III 3, 6 *omnibusque opibus viribus, ut nosmet ipsi nobis mederi possimus, elaborandum est.* V 31, 87 *nec eam minis, blandimentis corrupta deseret.*

32. *Quid?* führt hier nicht ein neues Argument ein, sondern einen steigernden Zusatz zu dem vorhergehenden.

specimen, 'das Vorbild, Typus'.

Cap. 15. *cogitasse* 'beabsichtigt haben': deshalb folgt ein Satz mit *ut.* — Die Hoffnung auf eine persönliche Unsterblichkeit und die Absicht, sich unsterblichen Ruhm zu erwerben, werden von Cic. mit einander confundirt.

34. *Adspicite.* Ennius Elogium von ihm selbst gedichtet für seinen Grabstein. Dass dieses freilich auf dem Steine gestanden habe, der ihm unter den Grabmälern der Scipionen errichtet war, und

Mercedem gloriae flagitat ab iis, quorum patres adfecerat gloria, idemque:

Nemo me lacrimis decoret nec funera fletu
faxit. Cur? volito vivos per ora virum.

Sed quid poëtas? opifices post mortem nobilitari volunt. Quid enim Phidias sui similem speciem inclusit in clupeo Minervae, cum inscribere *nomen* non liceret? Quid nostri philosophi? nonne in iis libris ipsis, quos scribunt de contemnenda gloria, sua nomina inscribunt?

Quod si omnium consensus naturae vox est omnesque, qui 35
ubique sunt, consentiunt esse aliquid quod ad eos pertineat, qui vita cesserint, nobis quoque idem existimandum est, et si, quorum aut ingenio aut virtute animus excellit, eos arbitramur, quia natura optima sint, cernere naturae vim maxume, veri simile est, cum optumus quisque maxume posteritati serviat, esse aliquid, cuius is post mortem sensum sit habiturus.

der zu Cicero's Zeit noch gezeigt wurde, ist nach Cic. p. Arch. p. 9, 22 kaum anzunehmen.

Enni, der Hiat ist vernachlässigt, aber das *i* in Folge des Hiates gekürzt, wie in *insulae Ioniae* bei Vergil oder *arbori incertae* bei Juvenal. Die Nichtbeachtung des auslautenden *s* für die Position *imaginis, vivos* (d. i. *vivus*) ist bei alten Dichtern gewöhnlich.

pinxit. So haben die Hdss., und *pingere* wird in übertragenem Sinne für 'ausmalen' gesagt. ad Att. II 21, 4 *a me pictum et politum artis coloribus.* ib. I 14, 3 *totum hunc locum, quem ego varie meis orationibus soleo pingere.* Der Witz scheint gerade in dem Gegensatz des gemalten Ennius und des Malers Ennius zu liegen. Man hat deshalb nicht nöthig *panxit* zu schreiben.

gloriae, Genetiv des Inhalts: 'den Ruhm als Lohn'. I 45, 109 *summis et propriis bonis laudis et gloriae.* III 16, 35 *auxilium inveterati doloris.* IV 15, 34 *a virtutis fonte ducuntur.*

Sed quid poëtas? näml. *commemoro.* Man beachte den Wechsel in den Uebergangsformeln *Loquor de — Sed quid poëtas? — Quid? nostri philosophi.* s. 42, 102. IV 32, 69. II 17, 41.

Phidias, der Freund des Perikles, dessen grosse Bauten er leitete. Ausser dem olympischen Zeus war eines seiner gefeiertsten Bildwerke das der Athene Parthenos auf der Akropolis von Gold u. Elfenbein, auf dessen Schild er sein u. Perikles Bild angebracht hatte. Später wurde er deshalb angeklagt. Plut. Pericl. 31 *Ἡ δὲ δόξα τῶν ἔργων ἐπίεζε φθόνῳ τὸν Φειδίαν καὶ μάλιστα ὅτι τὴν πρὸς Ἀμάζονας μάχην ἐν τῇ ἀσπίδι ποιῶν αὑτοῦ τινα μορφὴν ἐνετύπωσε, πρεσβύτου φαλακροῦ πέτρον ἐπηρμένου δι' ἀμφοτέρων τῶν χειρῶν καὶ τοῦ Περικλέους εἰκόνα παγκάλην ἐνέθηκε μαχομένου πρὸς Ἀμάζονα.*

inscribere nomen non liceret: Der Zusatz beruht wohl nur auf einer Vermuthung, brachte doch Phidias auch an dem olympischen Zeus seine Aufschrift an.

35\. *Quod si:* Der Beweis von c. 14 an wird noch einmal zusammengefasst.

qui ubique sunt, 'wer u. wo sie sein mögen'. Vor Livius u. Vergil findet sich *ubique* nur in dieser Weise nach einem Relativ oder Interrogativ gebraucht. Ebenso *utique*.

cernere = *perspicere*, s. 20, 46.

16
36 Sed ut deos esse natura opinamur, qualesque sint ratione cognoscimus, sic permanere animos arbitramur consensu nationum omnium, qua in sede maneant qualesque sint ratione discendum est. Cuius ignoratio finxit inferos easque formidines, quas tu contemnere non sine causa videbare. Iu terram enim cadentibus corporibus iisque humo tectis, e quo dictum est humari, sub terra censebant reliquam vitam agi mortuorum; quam eorum opinionem
37 magni errores consecuti sunt, quos auxerunt poëtae. Frequens enim consessus theatri, in quo sunt mulierculae et pueri, movetur audiens tam grande carmen:

Ádsum atque advenio Ácherunte vix via alta atque árdua
pér speluncas sáxis structas ásperis, pendéntibus,
máxumis, ubi rigida constat crássa caligo inferum;

tantumque valuit error, qui mihi quidem iam sublatus videtur, ut corpora cremata cum scirent, tamen ea fieri apud inferos fingerent, quae sine corporibus nec fieri possunt nec intellegi. Animos enim per se ipsos viventis non poterant mente conplecti, formam aliquam figuramque quaerebant. Inde Homeri tota *νεκυία*, inde ea, quae meus amicus Appius *νεκυομαντεῖα* faciebat, inde in vicinia nostra Averni lacus

Únde animae excitántur obscura úmbra, aperto ex óstio
áltae Acheruntis, sálso sanguine, mórtuorum imágines.

Cap. 16. 36. *ratione*, 'durch die Philosophie'. — *formidines*, 'Schreckbilder'. vgl. III 18, 42 *sapientiae*, Weisheitsregeln. In anderer Weise ist der Plural des Abstractum IV 9, 22 *aegritudines* gebraucht.

videbare s. § 11.

37. *mulierculae*, Frauen waren bei den Römern nicht, wie bei den Griechen, von dem Besuch des Theaters ausgeschlossen.

adsum cet. Wahrscheinlich aus Attius Hecuba, denn die Verse scheinen eine Nachahmung zu sein von Euripides Hecuba 1 f.

Ἥκω, νεκρῶν κευθμῶνα καὶ σκότου πύλας
λιπών, ἵν' Ἅιδης χωρὶς ᾤκισται θεῶν.

possunt. Der Indikativ ist nöthig, weil der Satz sich weder als Gedanke der *fingentes* auffassen lässt, noch etwas Unwirkliches wie 28, 63 *potuisset* angiebt. — *intellegi*, 'gedacht werden'.

νεκυία, im 11. Buche der Odyssee.

Appius Claudius Pulcher, der ältere Bruder des P. Clodius, Ciceros College im Augurat, Consul 54, Censor 50; an ihn sind die Briefe des 3. Buches *ad fam.* gerichtet. Er war abergläubisch u. befragte auch die Pythia während des Bürgerkrieges um sein Geschick. Lucan Phars. V 194. 230. — *νεκυιομαντεῖα*, Todtenbeschwörung, wozu schon die Griechen bestimmte Orakel hatten. de div. I 58, 132 *ne psychomantio quidem, quibus Appius amicus tuus uti solebat.*

Averni lacus, in Campanien in der Nähe von Puteoli. Hier war nach Maxim. Tyr. XIV 2 ein *ψυχομαντεῖον*, u. die dortigen vulkanischen Höhlen galten als Eingang in die Unterwelt. Deshalb bedient sich auch Vergil dieses Lokals, wo er den Aeneas (Aen. VI 237) zur Unterwelt gehen lässt.

Unde: woher die Verse sind, ist

Has tamen imagines loqui volunt, quod fieri nec sine lingua nec sine palato nec sine faucium, laterum, pulmonum vi et figura potest. Nihil enim animo videre poterant, ad oculos omnia referebant.
Magni autem est ingenii sevocare mentem a sensibus et cogitatio- 38
nem ab consuetudine abducere. Itaque credo equidem etiam alios tot saeculis, sed, quod in litteris exstet, Pherecydes Syrius primum dixit animos esse hominum sempiternos, antiquus sane; fuit enim meo regnante gentili. Hanc opinionem discipulus eius Pythagoras maxime confirmavit, qui cum Superbo regnante in Italiam venisset, tenuit magnam illam Graeciam cum [honore] disciplina, tum etiam auctoritate, multaque saecula postea sic viguit Pythagoreorum nomen, ut nulli alii docti viderentur. Sed redeo ad antiquos. Ratio- 17
nem illi sententiae suae non fere reddebant, nisi quid erat numeris
aut descriptionibus explicandum: Platonem ferunt, ut Pythagoreos 39

unbekannt. — *obscura umbra* ist Apposition zu *unde* u. wird durch *aperto ex ostio* näher bestimmt.

altae Acheruntis, als Femininum findet sich das Wort auch Plaut. Capt. V 4, 2. Die erste Silbe ist bei älteren Dichtern lang, aber schon bei Lucrez kurz.

salso sanguine, Ablativ der Eigenschaft. *salsus* ist bei älteren Dichtern stehendes Beiwort vom Blute. Ennius bei Ribb. Trag. L. rel. v. 127. *nec miserae lavere lacrimae salsum sanguinem.* Attius ib. v. 322 *Scamandriam undam salso sanctam obtexi sanguine.*

mortuorum imagines, eine Uebertragung des homerischen *εἴδωλα καμόντων*.

38. *alios*: das Verbum ist aus dem Folgenden zu ergänzen, und da hier die angefangene Construction geändert ist, entsteht eine Art Anakoluth. Aehnlich ist de leg. I 21, 56 *diiudicari nescio an numquam, sed hoc sermone certe non potest.*

Pherecydes von Syros um 570 hatte eine Kosmologie, eine mehr mythische als philosophische Darstellung der Weltbildung geschrieben. Er soll der erste Prosaiker der Griechen gewesen sein. Nicht zu verwechseln mit dem Logographen Pherecydes um 480.

meo gentili, wie die gens Julia auf Julus oder Ascanius, so führte sich die gens Tullia auf Servius Tullius zurück.

Pythagoras. Dass er Schüler des Pherecydes war, ist eine blosse Sage, die auch Diog. VIII 2 erzählt. Aber dass er von Samos nach Croton eingewandert ist, scheint historisch zu sein. Ueber Zeit u. Grund seiner Einwanderung differiren die Angaben.

honore: Andere wollen *honore disciplinae* schreiben, was aber zu *auctoritate*, wozu doch auch der Genetiv *disciplinae* gehören würde, keinen Gegensatz bildet. Man müsste dann weiter annehmen, dass vor *auctoritate* ein Begriff wie *sua* ausgefallen sei, 'durch das Ansehen seiner Lehre und die Achtung vor seiner Person'. *honore* scheint eingeschoben zu sein, wenn sich auch schwer sagen lässt, aus welchem Grunde es eingeschoben ist.

Pythagoreorum nomen: Der Verein war theils ein philosophischer, theils ein politisch-religiöser, u. hatte bis zu seiner Vertreibung auf Verwaltung und Leben in den dorischen Städten Unteritaliens den grössten Einfluss. vgl. IV c. 1.

Cap. 17. *ad antiquos* näml. *Pythagoreos.*

numeris aut descriptionibus: d. i. in Arithmetik und Geometrie; denn *describere* wird namentlich auch von mathematischen Figuren

cognosceret, in Italiam venisse et didicisse Pythagorea omnia, primumque de animorum aeternitate non solum sensisse idem quod Pythagoram, sed rationem etiam attulisse. Quam, nisi quid dicis, praetermittamus et hanc totam spem inmortalitatis relinquamus. *A.* An tu, cum me in summam exspectationem adduxeris, deseris? Errare me hercule malo cum Platone, quem tu quanti facias scio et quem ex tuo ore admiror, quam cum istis vera sentire. *M.* Macte virtute! ego enim ipse cum eodem isto non invitus erraverim. Num igitur dubitamus sicut pleraque — quamquam hoc quidem minime; persuadent enim mathematici, terram in medio mundo sitam ad universi caeli conplexum quasi puncti instar obtinere, quod *κέντρον* illi vocant? eam porro naturam esse quattuor omnia gignentium corporum, ut, quasi partita habeant inter se ac divisa momenta, terrena et umida suopte nutu et suo pondere ad paris

gesagt. de fin. V 19, 50 *Archimedes dum in pulvere quaedam describit attentius.* Auch de deor. nat. I 5, 10 tadelt Cic. die Pythagoräer, dass sie statt Gründe anzuführen sich auf das Wort ihres Meisters beriefen.

39. *in Italiam*, nach Socrates Tode 399. Zum zweiten u. dritten Male soll er 368 und 361 nach Italien zu Dionys u. Dion gekommen sein.

primumque bezieht sich nur auf den zweiten Theil des Satzes, *rationem attulisse*, der erste sollte also subordinirt sein.

an — deseris: 'du verlässt mich doch nicht etwa?' Häufig führt *an* eine unter der Form einer Frage ausgesprochene Besorgniss des Gegners ein. Brut. 49, 184 *audies ex me fortasse, quod non omnes probent. An tu, inquit, id laboras, si huic modo Bruto probaturus es.* Die Komiker fügen in dem Falle häufig einen Ausruf wie *eheu*, *amabo*, *obsecro te* bei.

ex tuo ore, 'nach deinen Aeusserungen'. s. Einl. § 23 u. I 21, 49.

40. *eodem isto:* die Hdss. haben *eodem ipso*, aber neben *idem* ist *ipse* ein unnützer Zusatz, der sich nur an der wahrscheinlich gleichfalls verdorbenen Stelle Verr. I 28, 71 *C. Varro — haec eadem ipsa se ex Philodamo audisse dicat* findet.

num — pleraque: 'sollen wir etwa als Akademiker wie an dem Meisten, so auch hieran zweifeln, obgleich dies freilich mathematische Gewissheit hat.' — Nach dem begeisterten Lobe Platos sollte man erwarten, dass Cic. der Platon. Beweise für die Unsterblichkeit sich bedienen würde. Dagegen folgen bis c. 23 stoische Beweise.

terram cet. Der Satz, der eigentlich von *dubitamus* abhängen sollte, ist von der Parenthese *persuadent* abhängig gemacht. s. 36, 88. de off. I 10, 33 *Ne noster quidem probandus, si verum est Q. Fabium Labeonem* cet. ib. 7, 22 *atque, ut placet Stoicis, quae in terris gignantur ad usum — creari.* Für den Gedanken vgl. Diog. VII 155 *ἀρέσκει δ' αὐτοῖς καὶ τὴν διακόσμησιν ὧδε ἔχειν, μέσην τὴν γῆν κέντρου λόγον ἐπέχουσαν, μεθ' ἣν τὸ ὕδωρ σφαιροειδές, ἔχον τὸ αὐτὸ κέντρον τῇ γῇ — μετὰ τὸ ὕδωρ δ' ἀέρα ἐσφαιρωμένον.*

puncti instar: das griechische Wort war zu Ciceros Zeit noch nicht eingebürgert. Plinius sagt ohne Anstoss *centrum*.

omnia gignentium corp. s. § 22.

partita ac divisa: Orat. 33, 117 *genus universum in species certas — partietur ac dividet.*

momenta, 'Bewegungsgesetze, Richtungen.'

ad paris angulos, sodass die

angulos in terram et in mare ferantur, reliquae duae partes, una ignea, altera animalis, ut illae superiores in medium locum mundi gravitate ferantur et pondere, sic hae rursum rectis lineis in caelestem locum subvolent, sive ipsa natura superiora adpeteute sive quod a gravioribus leviora natura repellantur? Quae cum constent, perspicuum debet esse animos, cum e corpore excesserint, sive illi sint animales, id est spirabiles, sive ignei, sublime ferri. Si 41
vero aut numerus quidam est animus, quod subtiliter magis quam dilucide dicitur, aut quinta illa non nominata magis quam non intellecta natura, multo etiam integriora ac puriora sunt, ut a terra longissime se ecferant. Horum igitur aliquid animus *est*, ne tam vegeta mens aut in corde cerebrove aut in Empedocleo sanguine demersa iaceat. Dicaearchum vero cum Aristoxeno aequali et con- 18
discipulo suo, doctos sane homines, omittamus, quorum alter ne condoluisse quidem umquam videtur, qui animum se habere non sentiat, alter ita delectatur suis cantibus, ut eos etiam ad haec transferre conetur. Harmoniam autem ex intervallis sonorum nosse possumus, quorum varia compositio etiam harmonias efficit pluris, membrorum vero situs et figura corporis vacans animo quam possit harmoniam efficere non video. Sed hic quidem, quamvis eruditus sit, sicut est, haec magistro concedat Aristoteli, canere ipse doceat; bene enim illo Graecorum proverbio praecipitur:

quam quisque norit ártem, in hac se exérceat.

Falllinien gleiche d. i. rechte Winkel bilden, also senkrecht, dasselbe wie *rectis lineis*.

rursum = *contra* 20, 45. III 15, 33.

41. *numerus:* s. 10, 20. Die Definition der Seele als Zahl hinderte Xenocrates nicht, ihr die Möglichkeit eines vom Körper getrennten Daseins zuzugestehen. Arist. de an. I c. 4 a. E.

non nominata m. q. non int. 'mehr unbenannt als nicht verstanden'. s. § 22 *vacans nomine*. Cramer Anecd. graec. I p. 335 wird es *ἀκατονόμαστον* genannt. Aristoteles nennt dies Element *πεμπτὸν γένος τῶν στοιχείων* oder *πρῶτον σῶμα, πρώτη οὐσία*, u. wenn er dafür auch *αἰθήρ* sagt, so verwahrt er sich doch ausdrücklich gegen die Annahme, dass er darunter dasselbe verstehe wie andere Philosophen unter *αἰθήρ*, er begnügt sich das Wesen des Elements darzulegen u. überlässt die Benennung den Dichtern.

ne — iaceat: 'dies sage ich, damit nicht etwa der Geist u. s. w.' das heisst also: denn wenn wir nicht so urtheilen, so würden der Geist u. s. w. So dient *ne* zugleich um die Ansicht des Gegners zurückzuweisen. de fin. I 13, 43 *Quam autem dico voluptatem iam videtis, ne invidia verbi labefactetur oratio mea.* s. Madvig z. de fin. II 24, 77.

Cap. 18. *Dicaearchum c. Aristox.* s. § 20 ff.

membrorum situs: hier allgemein 'die Beschaffenheit'. de deor. n. II 61, 153 *nec figuram situmque membrorum nec ingenii mentisque vim talem effici posse fortuna.*

Quam quisque norit cet. Arist. Vesp. 1431 *ἔρδοι τις, ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην.* Hor. Ep. I 14, 44 *Quam scit uterque libens, censebo exerceat artem.* Paroemiogr. g. VIII 39 ed. Schneidew. u. Leutsch *τὸν φρουρὸν χρὴ φρουρεῖν, τὸν ἐρῶντα δ' ἐρᾶν.*

42 Illam vero funditus eiciamus individuorum corporum levium et rutundorum concursionem fortuitam, quam tamen Democritus concalefactam et spirabilem, id est animalem, esse volt. Is autem animus, qui, si est horum quattuor generum, ex quibus omnia constare dicuntur, ex inflammata anima constat, ut potissimum videri video Panaetio, superiora capessat necesse est. Nihil enim habent haec duo genera proni et supera semper petunt. Ita, sive dissipantur, procul a terris id evenit, sive permanent et conservant habitum suum, hoc etiam magis necesse est ferantur ad caelum et ab iis perrumpatur et dividatur crassus hic et concretus aër, qui est terrae proximus. Calidior est enim vel potius ardentior animus quam est hic aër, quem modo dixi crassum atque concretum; quod ex eo sciri potest, quia corpora nostra terreno principiorum genere confecta ardore animi concalescunt.

19
43 Accedit ut eo facilius animus evadat ex hoc aëre, quem saepe iam appello, eumque perrumpat, quod nihil est animo velocius: nulla est celeritas quae possit cum animi celeritate contendere. Qui si permanet incorruptus suique similis, necesse est ita feratur, ut penetret et dividat omne caelum hoc, in quo nubes, imbres ventique coguntur, quod et umidum et caliginosum est propter exhalationes terrae; quam regionem cum superavit animus naturamque sui similem contigit et adgnovit, iunctis ex anima tenui et ex ardore

42. *levium et rutundorum:* Die Atome sind nach Demokrit an Grösse u. Gestalt verschieden, die Atome der Seele die kleinsten und kugelförmig, sodass sie am beweglichsten sind. Sie sind dieselben wie die Atome des Feuers u. werden durch Einathmen der Feuertheilchen aus der Luft im Körper zusammengehalten. So erklärt sich *concalefactae et spirabiles.* Arist. de cael. III 4. de an. I 2. — Die Form *rutundus* bieten die besten Hdss. s. Lachmann z. Lucr. II p. 96.

inflammata anima. Ohne Unterschied nennen die Stoiker die Seele bald *πῦρ* bald *πνεῦμα ἔνθερμον.* de deor. n. III 14, 36 *sumitis nihil esse animum nisi ignem.*

Panaetio. s. Einl. § 6 u. 26.

haec duo genera d. i. Feuer und Luft.

sive dissipantur — sive permanent. Damit sind die abweichenden Ansichten der Stoiker angedeutet, welche theils den Seelen aller Menschen theils nur denen der Weisen eine Fortdauer bis zu dem allgemeinen Weltbrande (*ἐκπύρωσις*) zugestanden, theils lehrten, dass sich die Seelen nach der Trennung vom Körper sogleich in den Aether auflösten.

ardore animi concalescunt. Diog. VII 157 *πνεῦμα ἔνθερμον εἶναι τὴν ψυχήν. τούτῳ γὰρ ἡμᾶς εἶναι ἐμπνόους καὶ ὑπὸ τούτου κινεῖσθαι.*

Cap. 19. 43. *nihil est* cet. Der Ausdruck ist sehr breit. Vielleicht ist *nihil — velocius* eingeschoben, oder man hat auch hier wie 45, 108 die Spur einer doppelten Ueberarbeitung zu sehen.

si permanet incor., wenn er sich nicht gleich bei dem Heraustreten aus dem Körper auflöst.

caelum hoc, wie § 60 *hoc caliginoso et nebuloso caelo*, die Athmosphäre, die Region des aër.

in quo coguntur: vgl. de deor. n. II 39, 101 *aër — concretus in nubes cogitur humoremque colligens terram auget imbribus.*

iunctis ex animo tenui — ignibus. Da der menschliche Geist

solis temperato ignibus insistit et finem altius se ecferendi facit. Tum enim sui similem et levitatem et calorem adeptus, tamquam paribus examinatus ponderibus nullam in partem movetur, eaque ei demum naturalis est sedes, cum ad sui simile penetravit, in quo nulla re egens aletur et sustentabitur isdem rebus, quibus astra sustentantur et aluntur.

Cumque corporis facibus inflammari soleamus ad omnis fere 44
cupiditates eoque magis incendi, quod iis aemulemur, qui ea habeant, quae nos habere cupiamus, profecto beati erimus, cum corporibus relictis et cupiditatum et aemulationum erimus expertes; quodque nunc facimus, cum laxati curis sumus, ut spectare aliquid velimus et visere, id multo tum faciemus liberius totosque nos in contemplandis rebus perspiciendisque ponemus, propterea quod et natura inest in mentibus nostris insatiabilis quaedam cupiditas veri videndi et orae ipsae locorum illorum, quo pervenerimus, quo faciliorem nobis cognitionem rerum caelestium, eo maiorem cognoscendi cupiditatem dabunt. Haec enim pulchritudo etiam in 45
terris patritam illam et avitam, ut ait Theophrastus, philosophiam cognitionis cupiditate incensam excitavit. Praecipue vero fruentur ea, qui tum etiam, cum has terras incolentes circumfusi erant caligine, tamen acie mentis dispicere cupiebant. Etenim si nunc

selbst nicht von so reiner Feuernatur ist wie der göttliche, so schwingt er sich nur bis zu der Höhe empor, wo die reinere Luft (*anima tenuis*) sich mit dem feurigen Aether mischt, der hier selbst noch nicht die Klarheit u. Gluth des Sonnenfeuers hat (daher *temperatus ex ardore solis ignis*). In diese Region setzten die Stoiker auch den Mond. Lucan. Phars. IX 6.

paribus examin. ponder., im Gleichgewicht schwebend. vgl. de deor. nat. II 46, 117 *sua momenta sustentant*.

aletur — rebus de deor. n. II 46, 118 *Sunt autem stellae natura flammeae; quocirca terrae, maris, aquarum vaporibus aluntur iis, qui a sole ex agris tepefactis et ex aquis excitantur; quibus altae stellae atque omnis aether refundunt eadem et rursus trahunt indidem.*

44. *corporis facibus: fax* ist bildlicher Ausdruck für Alles, was Aufregung hervorbringt. II 25, 61 *faces doloris*. V 27, 76 *dolor faces intentat*. Liv. XXI 10, 11 *hunc iuvenem tamquam furiam facemque huius belli odi.*

visere s. V 3, 9.

orae locorum, eine fast dichterische Umschreibung für *loci*. *orae* = *regiones*.

45. *Haec pulchritudo* d. i. *harum rerum pulchritudo*. III 34, 83 *hoc otium*. ad Att. IX 16, 3 *hanc habebo gratiam*. de fin. II 20, 66 *hic dolor* = *huius rei dolor*.

patritam et avitam, πατρῴαν καὶ παππῴαν. Gemeint ist die Lehre der ionischen Naturphilosophen, des Thales und Andrer. Denselben Gedenken, dass die Schönheit der Welt den angebornen Trieb nach Erkenntniss angefeuert habe, hat Cic. auch V 24, 69 ausgeführt.

Theophrastus von Eresos auf Lesbos, der Schüler und Nachfolger des Aristoteles. Cic. bewundert seinen Stil und seinen Reichthum naturwissenschaftlicher Kenntnisse, tadelt aber seine Weichlichkeit in der Ethik.

qui tum cet., also die Seelen der Weisen.

dispicere, eigentlich mit An-

aliquid adsequi se putant, qui ostium Ponti viderunt et eas angustias, per quas penetravit ea, quae est nominata

Argò, quia Argivi in ea dilecti viri
vecti petebant pellem inauratam árietis,

aut ii, qui Oceani freta illa viderunt,

Europam Libyamque rapax ubi dividit unda,

quod tandem spectaculum fore putamus, cum totam terram con-
tueri licebit eiusque cum situm, formam, circumscriptionem, tum
et habitabilis regiones et rursum omni cultu propter vim frigoris
46 aut caloris vacantis? Nos enim ne nunc quidem oculis cernimus ea,
quae videmus; neque est enim ullus sensus in corpore, sed, ut non
physici solum docent, verum etiam medici, qui ista aperta et pate-
facta viderunt, viae quasi quaedam sunt ad oculos, ad auris, ad
naris a sede animi perforatae. Itaque saepe aut cogitatione aut ali-
qua vi morbi inpediti apertis atque integris et oculis et auribus nec
videmus nec audimus, ut facile intellegi possit animum et videre et
audire, non eas partis, quae quasi fenestrae sint animi, quibus ta-
men sentire nihil queat mens, nisi id agat et adsit. Quid? quod
eadem mente res dissimillimas conprendimus, ut colorem saporem,
calorem odorem sonum? quae numquam quinque nuntiis animus
cognosceret, nisi ad eum omnia referrentur et is omnium iudex
solus esset. Atque ea profecto tum multo puriora et dilucidiora
47 cernentur, cum quo natura fert liber animus pervenerit. Nam nunc
quidem, quamquam foramina illa, quae patent ad animum a cor-
pore, callidissimo artificio natura fabricata est, tamen terrenis con-

strengung die Finsterniss durchdringen; de fin. IV 23, 64 *quoniam catuli, qui iam dispecturi sunt, caeci aeque et ii qui modo nati.*

Cap. 20. *aliquid*, etwas Grosses. s. IV 20, 46.

Argo, die Verse sind aus Ennius Medea exul, wo die Amme wünscht, dass niemals die Tanne gefällt sei, aus der die Argo gebaut wurde, welche die Argiver nach Kolchis führte. Rhet. ad Heren. II 22, 34. Aehnlich heisst es in Eurip. Medea v. 5 f. *ἀνδρῶν ἀρίστων, οἳ τὸ πάγχρυσον δέρας Πελίᾳ μετῆλθον.* — *dilecti*, hier = *delecti.*

Europam cet. Nach Merula ein Vers des Ennius. s. Vahlen En. p. rel. p. 45.

rursum s. § 40.

46. *cernimus* 6, 35. — *ista* d. i. *corporis partes et membra.*

viae quasi cet. Von der Vernunft (*κυριεῦον, ἡγεμονικὸν τῆς ψυχῆς*), deren Sitz im Herzen ist, erstrecken sich nach der Ansicht der Stoiker die Sinneswerkzeuge wie Polypenarme durch den ganzen Körper und führen die Luftströme (*πνεύματα*), durch welche die Sinneswahrnehmungen vermittelt sind, der Seele zu, sodass diese denkt, sieht und hört. Sext. adv. Math. IX 102. Plut. Plac. ph. IV 21. Es war dies ein Streitpunkt zwischen Stoikern u. Epikureern. s. V 38, 111.

id agat, darauf ausgeht u. seine Aufmerksamkeit richtet. vgl. 38, 91 *etiamsi tu id non agas.*

calorem, als Beispiel für das Empfindungsvermögen, *tactus*, wie *color* als Beispiel für die Sehkraft.

cretisque corporibus sunt intersaepta quodam modo: cum autem nihil erit praeter animum, nulla res obiecta inpediet quo minus percipiat quale quidque est. Quamvis copiose haec diceremus, si 21
res postularet, quam multa, quam varia, quanta spectacula animus in locis caelestibus esset habiturus. Quae quidem cogitans soleo 48
saepe mirari non nullorum insolentiam philosophorum, qui naturae cognitionem admirantur eiusque inventori et principi gratias exsultantes agunt eumque venerantur ut deum; liberatos enim se per eum dicunt gravissimis dominis, terrore sempiterno et diurno ac nocturno metu. Quo terrore? quo metu? quae est anus tam delira quae timeat ista, quae vos videlicet, si physica non didicissetis, timeretis? '*Acherunsia templa alta Orci, pallida leti, obnubila tenebris loca.*' Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat et quod falsa esse cognoverit? E quo intellegi potest quam acuti natura sint, quoniam haec sine doctrina credituri fuerunt. Praeclarum autem nescio quid adepti sunt, quod didicerunt 49
se, cum tempus mortis venisset, totos esse perituros. Quod ut ita sit — nihil enim pugno —, quid habet ista res aut laetabile aut gloriosum? Nec tamen mihi sane quicquam occurrit cur non Pythagorae sit et Platonis vera sententia. Ut enim rationem Plato nul-

47. ***intersaepta***, sodass uns in Folge dessen die Sinneseindrücke (*visa*) anders erscheinen, als sie in Wahrheit *sind*, im Gegensatz zu dem Folgenden, wo es deshalb wahrscheinlicher ist, dass Cic. geschrieben hat *perc. quale quidque est*, jedes so auffassen, wie es ist, als *p. q. q. sit*, erfassen wie ein jedes ist. — *percipere* u. *comprehendere* sind die eigentlichen Ausdrücke von dem Ergreifen der Sinneseindrücke durch den Geist.

Cap. 21. ***Quamvis copiose*** d. i. *tam copiose quam vis*.

48. ***nunnullorum phil.*** Der Epikureer, welche die Naturwissenschaften besonders aus dem angegebnen Grunde priesen. Lucr. I 63 *Humana ante oculos foede cum vita iaceret In terris oppressa gravi sub religione — primum Graius homo mortalis tendere contra Est oculos ausus* cet. Diog. X 152.

eumque venerantur. Sie feierten den Geburtstag ihres Meisters mit Opfern u. gemeinschaftlichen Mahlen. Lucr. V 8 *dicendum est, deus ille fuit.*

Acherunsia. Eine Reminiscenz an Verse aus Ennius Andromache Aechmolotis, s. Ribbeck Tr. L. rel. p. 20, der nach Varro de ling. l. VII 6 die Verse so herstellt:

Ácherunsia témpla alta Orci [*sálncta*] *salveto ínfera,*
Pállida leti obnúbila tenebris [*atris aeternis*] *loca.*

Pallida leti ist nach Analogie von *integer vitae* gesagt, wie Sil. It. I 166 *deformis leti.* — ***Templum*** bezeichnet der Etymologie nach (τέμνω) einen abgesonderten Raum, speziell den Raum, den der Augur mit dem *lituus* absondert, dann bei Dichtern überhaupt ein weiter Raum. *Neptunia templa.* — *O magna templa caelitum commixta stellis splendidis.*

acuti natura, den Vorwurf des Mangels an Scharfsinn macht Cic. den Epikureern häufig. de off. III 10, 39.

49. ***nihil enim pugno:*** hier nicht vom Standpunkte des Akademikers gesprochen, sondern mit bitterem Spotte gegen die Epikureer: 'Ich habe nichts dagegen, dass die Epikureer gänzlich umkommen.'

lam adferret — vide quid homini tribuam —, ipsa auctoritate me frangeret: tot autem rationes attulit, ut velle ceteris, sibi certe persuasisse videatur.

22
50 Sed plurimi contra nituntur animosque quasi capite damnatos morte multant, neque aliud est quicquam cur incredibilis iis animorum videatur aeternitas, nisi quod nequeunt qualis animus sit vacans corpore intellegere et cogitatione conprehendere. Quasi vero intellegant qualis sit in ipso corpore, quae conformatio, quae magnitudo, qui locus, ut, si iam possent in homine vivo cerni omnia, quae nunc tecta sunt, casurus in conspectum videatur animus: an
51 tanta est eius tenuitas, ut fugiat aciem. Haec reputent isti, qui negant animum sine corpore se intellegere posse: videbunt quem in ipso corpore intellegant. Mihi quidem naturam animi intuenti multo difficilior occurrit cogitatio, multo obscurior, qualis animus in corpore sit tamquam alienae domui, quam qualis, cum exierit et in liberum caelum quasi domum suam venerit. Nisi enim, quod

auctoritate — frangeret s. § 40. *velle* näml. *persuadere*, was aus *persuasisse* zu ergänzen ist. — *videatur* = *appareat*, *intellegatur*. de off. I 38, 136 *curandum est, ut eos — et vereri et diligere videamur.*

Cap. 22. 50. *capite damnatos*, 'zum Verlust der bürgerlichen Rechte verurtheilt', was nach Römischem Rechte der Todesstrafe vorhergehen musste.

quasi vero intelleg. ironisch zu verstehen, wie immer die mit *quasi* eingeführten Widerlegungen. vgl. denselben Gedanken p. Mil. 30, 84 *nisi forte idcirco non putant, quia non apparet nec cernitur, proinde quasi nostram ipsam mentem, qua sapimus, qua providemus, qua haec ipsa agimus ac dicimus, videre aut plane, qualis aut ubi sit, sentire possimus.*

qui locus s. z. 9, 19. 20, 70.

ut si iam possent — casurus videatur: an tanta est cet. 'sodass, wenn an einem lebenden Menschen alles bloss gelegt würde, was jetzt verdeckt ist, der Geist sichtbar werden würde. Oder ist nicht vielmehr u. s. w.' Die Frage mit *an* nimmt das auf das ironische *quasi* erwartete Zugeständniss vorweg. vgl. 7, 14 *quasi non necesse sit, quidquid isto modo pronunties, id aut esse aut non esse. an tu dialecticis ne imbutus quidem es.* Ebenso ist häufig *an* nach vorausgehender Frage gebraucht. s. z. II 18, 42. Was die Hdss. bieten *ut si iam possent — casurusne — an tanta sit*, ist völlig unmöglich, aber auch was seit Lambin allgemein angenommen ist, *aut si iam possent — casurusne — an tanta sit*, ist nicht statthaft, da weder von *quasi* noch von *intellegant*, was man zu *aut* ergänzen könnte, eine Doppelfrage abhängig sein kann.

51. *animum sine corpore.* s. z. II 3, 7 *lectionem sine delectatione.*

domui, die ältere Form des Locativ: An den auf *u* endenden Stamm ist das locative *i* angehängt, später erst ist *u* ausgestossen. Die Form findet sich auch de off. III 26, 99. p. Mil. 7, 16 u. öfter.

nisi — intellegere possumus, certe deum — complecti non possumus. In den Hdss. steht *nisi — intellegere non possumus, certe et deum et div. an. — possumus.* Da aber *nisi — non possumus* nur bedeuten kann: 'ausser wenn wir nicht können', so würde der Gedanke sein: 'Wir können Gott in jedem Falle erkennen, ausser wenn wir nicht im Stande sind, das was nicht sinnlich wahrnehmbar ist, zu erkennen'. Das kann aber Cic.

numquam vidimus, id quale sit intellegere possumus, certe deum ipsum et divinum animum corpore liberatum cogitatione conplecti non possumus. Dicaearchus quidem et Aristoxenus, quia difficilis erat animi quid aut qualis esset intellegentia, nullum omnino animum esse dixerunt. Est illud quidem vel maxumum, animo ipso 52
animum videre, et nimirum hanc habet vim praeceptum Apollinis, quo monet ut se quisque noscat. Non enim, credo, id praecipit, ut membra nostra aut staturam figuramve noscamus; neque nos corpora sumus, nec ego tibi haec dicens corpori tuo dico. Cum igitur 'nosce te' dicit, hoc dicit: 'nosce animum tuum'. Nam corpus quidem quasi vas est aut aliquod animi receptaculum: ab animo tuo quicquid agitur, id agitur a te. Hunc igitur nosse nisi divinum esset, non esset hoc acrioris cuiusdam animi praeceptum tributum deo.

Sed si qualis sit animus ipse animus nesciet, dic, quaeso, ne 53
esse quidem se sciet, ne moveri quidem se? Ex quo illa ratio nata est Platonis, quae a Socrate est in Phaedro explicata, a me autem posita est in sexto libro de re publica. 'Quod semper movetur, 23
aeternum est; quod autem motum adfert alicui quodque ipsum agitatur aliunde, quando finem habet motus, vivendi finem habeat

nicht sagen wollen, er muss vielmehr sagen: nur in dem Falle, dass wir das sinnlich nicht Wahrnehmbare doch zu erkennen vermögen, können wir Gott erkennen; also entweder *nisi — intellegere possumus, certe nec deum nec divinum an. — complecti possumus*, oder *nisi — int. possumus, certe deum et div. anim. non possumus*, da *et deum et divin. an.* wenn darauf ein negirtes Verbum folgt, unmöglich gesetzt werden kann.

divinum animum: der menschliche Geist ist nach der stoischen Lehre von derselben Natur wie der göttliche Geist und ein Ausfluss (*ἀπόσπασμα*) desselben.

Aristoxenus. Auf ihn passt das hier Gesagte nicht eigentlich. s. 10, 20. 11, 24.

52. *animo videre.* s. 16, 37.

ut se quisque noscat: Γνῶθι σεαυτόν, das bekanntlich über dem Eingange zum delphischen Tempel angeschrieben stand.

neque nos corpora cet. Plat. Alc. 130e *διαλέγεται — οὐ πρὸς τὸ σὸν πρόςωπον, ὡς ἔοικεν, ἀλλὰ πρὸς τὸν Ἀλκιβιάδην ποιούμενος τοὺς λόγους· τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ ψυχή. — ψυχὴν ἄρα ἡμᾶς κελεύει γνωρίσαι ὁ ἐπιτάττων γνῶναι ἑαυτόν.*

acrioris cuiusd. animi pr., der Ausspruch wurde Chilon aus Lacedaemon, Thales aus Milet und anderen der 7 Weisen beigelegt. vgl. de fin. V 16, 44 *Quod praeceptum quia maius erat, quam ut ab homine videretur, idcirco assignatum est deo.* de leg. I 22, 58 *cuius praecepti tanta vis et tanta sententia est, ut ea non homini quoipiam, sed Delphico deo tribueretur.*

53. *ratio = ratiocinatio.*

in Phaedro p. 245. — de re publ. VI c 25 u. 26.

Cap. 23. *quod — quodque:* Beides ist zu einem Begriff zusammenzufassen; 'das ein Anderes Bewegende, welches zugleich sich selbst bewegt'. Und gerade in der zweiten Bestimmung liegt der Grund der Vergänglichkeit. Der Gegensatz zu *se ipsum moveat* fordert deshalb, dass geschrieben werde *aliunde* nicht *alieunde*. s. unten § 54 *aliunde*.

necesse est. Solum igitur, quod se ipsum movet, quia numquam
deseritur a se, numquam ne moveri quidem desinit; quin etiam
54 celeris quae moventur hic fons, hoc principium est movendi. Principii autem nulla est origo; nam e principio oriuntur omnia, ipsum
autem nulla ex re alia nasci potest; nec enim esset id principium,
quod gigneretur aliunde. Quod si numquam oritur, ne occidit quidem umquam; nam principium exstinctum nec ipsum ab alio renascetur nec *ex* se aliud creabit, si quidem necesse est a principio
oriri omnia. Ita fit ut motus principium ex eo sit, quod ipsum a
se movetur; id autem nec nasci potest nec mori, vel concidat omne
caelum omnisque natura consistat necesse est nec vim ullam nanciscatur, qua *a* primo inpulsa moveatur. Cum pateat igitur aeternum id esse, quod se ipsum moveat, quis est qui hanc naturam
animis esse tributam neget? Inanimum est enim omne, quod pulsu
agitatur externo; quod autem est animal, id motu cietur interiore
et suo. Nam haec est propria natura animi atque vis, quae si est
una ex omnibus quae se ipsa [semper] moveat, neque nata certe
55 est et aeterna est.' Licet concurrant omnes plebeii philosophi —
sic enim ii, qui a Platone et Socrate et ab ea familia dissident, appellandi videntur —, non modo nihil umquam tam eleganter explicabunt, sed ne hoc quidem ipsum quam subtiliter conclusum sit

movendi = *motionis* oder τοῦ κινεῖσθαι. Das Gerundium wird bisweilen im Sinne eines Verbalsubstantivs gebraucht. Verr. Act. I 18, 54 *haec frequentia — quae convenit uno tempore undique comitiorum, ludorum censendique causa*. Just. XVII 3, 10 *Arrybas Athenas erudiendi gratia missus est*.

54. *nam principium* cet. ἀρχῆς γὰρ δὴ ἀπολουμένης οὔτε αὐτή ποτ' ἔκ του οὔτε ἄλλο ἐξ ἐκείνης γενήσεται, εἴπερ ἐξ ἀρχῆς δεῖ τὰ πάντα γίγνεσθαι.

ex eo sit, quod, 'zu der Gattung dessen gehört, das'. de off. I 30, 107 *duabus — indutos esse personis, quarum una communis est ex eo, quod omnes participes sumus rationis*, 'darin besteht, dass'.

vel concidat cet. ἢ πάντα τὸν οὐρανὸν πᾶσάν τε γῆν συμπεσοῦσαν στῆναι καὶ μήποτε αὖθις ἔχειν, ὅθεν κινηθέντα γενήσεται. — Seyffert macht mit Recht darauf aufmerksam, dass man hier im directen Gegensatze *aut* erwarten solle, da *vel* entweder bezeichnet, dass für den gegebenen Fall gleichgültig sei, welches von Beiden statt finde, oder eine Steigerung einführt, 'oder vielmehr'. Cic. hat auf die Bedeutung des ἤ nicht recht Acht gehabt.

natura et vis, οὐσία καὶ λόγος, Wesen u. Begriff.

semper steht weder de re p. VI § 28 noch bei Plato, passt auch nicht in den Zusammenhang des Schlusses, da sonst in dem Vordersatze schon dasselbe gesagt wäre, wie in der Folgerung: *aeterna est*.

55. *plebeii philosophi*. Wie 13, 29 auf die Götter, so werden auf die Philosophen Ausdrücke von römischen Staatsverhältnissen übertragen. Gemeint sind namentlich die Epikureer, welche de sen. 23, 85 u. de div. I 30, 62 *minuti philosophi* heissen.

eleganter, 'tief, philosophisch'. II 2, 6. de fin. IV 10, 24 *quae enim adhuc protulisti, popularia sunt, ego autem a te elegantiora desidero*.

intellegent. Sentit igitur animus se moveri; quod cum sentit, illud una sentit, se vi sua, non aliena moveri, nec accidere posse ut ipse umquam a se deseratur; ex quo efficitur aeternitas: nisi quid habes ad haec. *A.* Ego vero facile sum passus ne in mentem quidem mihi aliquid contra venire; ita isti faveo sententiae.

M. Quid? illa tandem num leviora censes, quae declarant 24
inesse in animis hominum divina quaedam? quae si cernerem quem 56
ad modum nasci possent, etiam quem ad modum interirent viderem. Nam sanguinem bilem pituitam, ossa nervos venas, omnem denique membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere unde concreta et quo modo facta sint: animum ipsum — si nihil esset in eo nisi id, ut per eum viveremus, tam natura putarem ho-

habes ad haec: vgl. II 18, 42. III 9, 18. IV 20, 46.

CAP. 24. 56. ***quae si cernerem***: nur wenn man wüsste, wie die Seele entsteht, könnte man wissen, dass sie untergeht. Der Satz *quae si cernerem* cet. giebt den Inhalt des mit *illa* angedeuteten Arguments an. Also das, was Apposition zu *illa* sein sollte, wird relativisch an *divina quaedam* angeschlossen. vgl. de off. III 18, 57 *neque enim id est celare quidquid reticeas* statt *reticere, quidquid id est.*

Nam sanguinem cet. Cic. hat 2 Platonische Beweise in einen zusammengezogen: 1) die Seele ist einfach und nicht zusammengesetzt. Phaedo p. 78c. *Ἆρ' οὖν τῷ μὲν ξυντεθέντι τε καὶ ξυνθέτῳ ὄντι φύσει προσήκει τοῦτο πάσχειν, διαιρεθῆναι ταύτῃ ᾗπερ ξυνετέθη· εἰ δέ τι τυγχάνει ὂν ἀξύνθετον, τούτῳ μόνῳ προσήκει μὴ πάσχειν ταῦτα, εἴπερ τῳ ἄλλῳ*; 2) die Eigenschaften der Seele, namentlich die *ἀνάμνησις*, beweisen die Unsterblichkeit. Pl. an ders. St. p. 73a. Statt an den Satz *sanguinem — facta sint* anzuschliessen: 'von der Seele kann man dagegen nicht sagen, dass sie zusammengesetzt sei, folglich kann sie sich auch nicht in ihre Theile auflösen', schliesst Cic. an den Vordersatz sogleich den zweiten Beweis an.

sanguinem — videor posse dicere: Eine bei den Griechen und lateinischen Komikern häufige Attraction; das was Subject des Nebensatzes sein sollte, wird als Object in den Hauptsatz gezogen. de off. III 29, 104 *non fuit Jupiter metuendus ne iratus noceret.* ad fam. VIII 10, 3 *nosti Marcellum quam tardus sit.*

animum ipsum. Um die Stelle zu verstehen, muss man Rücksicht nehmen auf die stoische Eintheilung der Dinge in **unorganische**, die durch die *ψιλὴ ἕξις*, **Pflanzen**, die durch die *φύσις*, *natura* zusammengehalten werden, **Thiere**, denen die *ὁρμή* u. *ἀφορμή* (*appetere* u. *fugere*), und **Menschen**, denen die *ψυχὴ λογική* eigen ist. Der Gedanke ist also: Wenn der Geist des Menschen nur in dem vegetabilischen Leben der Pflanze oder dem animalischen des Thieres bestände, so würde er vergänglich sein, aber er hat Gedächtniss, Denkkraft u. s. w. Wie sehr aber die Klarheit durch das Hereinziehen der stoischen Sätze leidet, leuchtet ein.— Cic. wollte schreiben *animum — tam putarem hominis vitam sustentare, quam vitis vitam natura sustentat.* Da ihm aber beim Schreiben einfiel, dass dann der *animus* der Menschen auch nichts als *φύσις* sei, zog er die Construction in dieser Weise zusammen, in Folge dessen steht *animum* ausser der Construction. vgl. 28, 70 *sic mentem hominis — vim divinam mentis adgnoscito.*

tam — quam 'nur so sehr, als'. vgl. 13, 29 *tantum — quantum.*

minis vitam sustentari quam vitis, quam arboris; haec enim etiam dicimus vivere. Item, si nihil haberet animus hominis nisi ut adpe-
57 teret aut fugeret, id quoque esset ei commune cum bestiis. Habet primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium, quam quidem Plato recordationem esse volt vitae superioris. Nam in illo libro, qui inscribitur Menon, pusionem quendam Socrates interrogat quaedam geometrica de dimensione quadrati. Ad ea sic ille respondet, ut puer, et tamen ita faciles interrogationes sunt, ut gradatim respondens eodem perveniat, quo si geometrica didicisset. Ex quo effici volt Socrates ut discere nihil aliud sit nisi recordari. Quem locum multo etiam accuratius explicat in eo sermone, quem habuit eo ipso die, quo excessit e vita; docet enim quemvis, qui omnium rerum rudis esse videatur, bene interroganti respondentem declarare se non tum illa discere, sed reminiscendo recognoscere, nec vero fieri ullo modo posse ut a pueris tot rerum atque tantarum insitas et quasi consignatas in animis notiones, quas ἐννοίας vocant, haberemus, nisi animus, ante quam in corpus intravisset, in rerum
58 cognitione viguisset. Cumque nihil esset, ut omnibus locis a Platone disseritur — nihil enim ille putat esse quod oriatur et intereat,

haec, die Dinge im Allgemeinen, von denen *vitis* u. *arbor* als Beispiele angeführt sind. vgl. III 4, 7. Für die Sache de fin. V 14, 39 *Itaque et vivere vitem et mori dicimus, arboremque et novellam et vetulam, et vigere et senescere.*

57. *Habet primum:* Dem entspricht 25, 61 *Quid? illa vis.* s. 13, 30. Cic. unterscheidet nicht zwischen dem Gedächtniss *memoriâ*, und der Platonischen ἀνάμνησις, der Rückerinnerung des Geistes an die Ideen, welche er vor seinem Eintreten in den menschlichen Körper geschaut hat.

Μένων p. 82c. vgl. Phaedr. p. 249c. Cic. de sen. 21, 78.

ut puer, et tamen ita cet. Cic. wollte schreiben *ut puer et tamen, propter facilitatem interrogationum, — eodem pervenit*, aber die nebensächliche Bemerkung *propter fac. int.* hat er zum Hauptsatz gemacht, u. in Folge dessen ist der Gegensatz unlogisch, denn nach Cic. Worten ist der Knabe nicht in Folge der Rückerinnerung, sondern in Folge der Leichtigkeit der Fragen im Stande dieselben zu beantworten.

locum: 'Thema, Gedanke'. de div. II 1, 2 *perpurgatus est is locus a nobis quinque libris.* de off. I 19, 65 *qui locus est sane lubricus.*

in eo sermone Phaedo p. 72e.

ἐννοίας, wieder ein stoischer Ausdruck. Plato lehrte, dass der Geist sich im Leben der früher geschauten Ideen erinnere, was die Stoiker bei ihrer Auffassung vom Geiste nicht annehmen konnten. Sie lehrten aber, dass durch die sinnlichen Eindrücke sich auf natürliche Weise Allen gemeinsame, richtige Vorstellungen bilden, κοιναὶ ἔννοιαι. Cic. confundirt Beides, da er überhaupt der Ansicht ist, dass die sittlichen Begriffe dem Menschen angeboren sind.

58. *Cumque nihil esset:* d. i. *revera esset*, ὄντως ἦν, wahrhaftes Sein hatte. — Cic. will den bei Plato Phaedo p. 74 f. ausgeführten Gedanken ausdrücken: der Geist könnte von den sinnlichen vergänglichen Einzeldingen, die er im Leben allein schaut, nicht auf die ewigen unvergänglichen Ideen schliessen, wenn er nicht die Rückerinnerung hätte. Er sagt: 'Und da nichts, was die Seele im Leben vorfand, wahr-

idque solum esse, quod semper tale sit, quale est: ἰδέαν appellat
ille, nos speciem —, non potuit animus haec in corpore inclusus
adgnoscere, cognita attulit: ex quo tam multarum rerum cognitionis
admiratio tollitur. Neque ea plane videt animus, cum repente in
tam insolitum tamque perturbatum domicilium immigravit, sed,
cum se collegit atque recreavit, tum adgnoscit illa reminiscendo.
Ita nihil est aliud discere nisi recordari. — Ego autem maiore etiam 59
quodam modo memoriam admiror. Quid est enim illud, quo meminimus,
aut quam habet vim aut unde natam? Non quaero quanta
memoria Simonides fuisse dicatur, quanta Theodectes, quanta is,
qui a Pyrrho legatus ad senatum est missus, Cineas, quanta nuper
Charmadas, quanta, qui modo fuit, Scepsius Metrodorus, quanta
noster Hortensius: de communi hominum memoria loquor et eorum
maxume, qui in aliquo maiore studio et arte versantur, quorum

haftes Sein hatte, so konnte die Seele das; was sie weiss, näml. die Ideen, nicht während ihres Eingeschlossenseins im Körper erkennen.' Statt den Vordersatz nach der Parenthese wieder aufzunehmen, schliesst er den Nachsatz sogleich an die Parenthese an, denn *haec* bezieht sich auf *tale sit*, *quale est*.

semper tale sit, quale est: Acad. I 8, 30 *mentem volebant esse rerum iudicem; solam censebant idoneam cui crederetur, quia sola cerneret id, quod semper esset simplex et unius modi et tale, quale esset. Hanc illi ἰδέαν appellant, iam a Platone ita nominatam, nos recte speciem possumus dicere.*

59. *Ego autem*: Der ganze Zusatz trägt zu der Beweisführung nichts bei, er soll nur die Gelegenheit bieten, Beispiele von der Wunderbarkeit des Gedächtnisses anzuführen.

Simonides aus Ceos, der bekannte lyrische Dichter aus der Zeit der Perserkriege. Er soll die Mnemotechnik erfunden haben.

Theodectes aus Phaselis um 380. Er war Schüler des Isocrates, Plato u. Aristoteles u. als Redner, Redelehrer u. dramatischer Dichter berühmt. Ueber sein Gedächtniss s. Quint. *XI* 2, 50 *Qui semel auditos quamlibet multos versus protinus dicitur reddidisse Theodectes.*

Cineas aus Thessalien, der bekannte Staatsmann und Unterhändler des Pyrrhus. Plinius nat. hist. *VII* 24, 88 *Cineas Pyrrhi regis legatus senatui et equestri ordini Romae postero die quam advenerat nomina reddidit.* Sen. controv. I prooem. dehnt dies sogar auf *omnem urbanam circumfusam plebem* aus.

Charmadas war Schüler des Akademikers Carneades und lehrte um 110 zu Athen. In seinen Vorträgen behandelte er Philosophie und Rhetorik.

Metrodorus aus Scepsis in Troas (nicht zu verwechseln mit dem mehrfach in den Tusculanen erwähnten Epikureer), war Staatsmann im Dienste des Mithridates und als Redelehrer auch von Ciceros älteren Zeitgenossen Antonius und Crassus geehrt. (de or. II 88, 360. 90, 365.); er soll die Mnemonik vervollständigt haben.

noster Hortensius: *noster* hier 'unser Landsmann', im Gegensatz zu den Griechen. Hort. war Ciceros Nebenbuhler in der Beredtsamkeit, geb. 114. gest. 50 v. Chr. Von seinem Gedächtnisse sagt Cic. Brut. 89, 301. *Primum memoria tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus commentatus esset.*

25 quanta mens sit difficile est existimare; ita multa meminerunt.
60 Quorsus igitur haec spectat oratio? Quae sit illa vis et unde sit intellegendum puto. Non est certe nec cordis nec sanguinis, nec cerebri nec atomorum: animae sit ignisne nescio, nec me pudet, ut istos, fateri nescire quod nesciam; illud, si ulla alia de re obscura adfirmare possem, sive anima sive ignis sit animus, eum iurarem esse divinum. Quid enim? obsecro te, terrane tibi hoc nebuloso et caliginoso caelo aut sata aut concreta videtur tanta vis memoriae? Si quid sit hoc non vides, at quale sit vides: si ne id quidem,
61 at quantum sit profecto vides. Quid igitur? utrum capacitatem aliquam in animo putamus esse, quo tamquam in aliquod vas ea, quae meminimus, infundantur? Absurdum id quidem; qui enim fundus aut quae talis animi figura intellegi potest aut quae tanta omnino capacitas? An inprimi quasi ceram animum putamus et esse memoriam signatarum rerum in mente vestigia? Quae possunt verborum, quae rerum ipsarum esse vestigia, quae porro tam inmensa magnitudo, quae illa tam multa possit effingere?

Quid? illa vis quae tandem est, quae investigat occulta, quae
62 inventio atque excogitatio dicitur? ex hacne tibi terrena mortali-

existimare, hier im eigentlichen Sinne, in Folge einer *aestimatio* aburtheilen. Im gleichen Sinne wird *difficile est dictu* gesagt.

Cap. 25. 60. *Quorsus* cet. Formel um die Rückkehr zum Thema von einer Abschweifung zu bezeichnen.

ignisne: die Hdss. haben *ignisve*, warum ist dies nicht richtig?

ut istos, die, welche eine bestimmte Ansicht von dem Geist vortragen, namentlich die Stoiker, gegen welche die Polemik der neueren Akademie besonders gerichtet war.

fateri nescire. Die Auslassung des Pronomen bei dem accus. c. inf. ist bei Cic. weit seltner als bei den Historikern, und findet sich besonders, wo, wie hier, das Pronomen schon in anderer Weise bei dem Verbum steht, aber auch sonst in kurzen Sätzen. II 17, 40. III 25, 60.

illud wird durch den Infinitiv *esse divinum* erläutert.

adfirmare, eine bestimmte Meinung vortragen. Acad. II, 3, 8 *nos probabilia multa habemus, quae sequi facile, adfirmare vix possumus.*

sive—sit. Der Conjunctiv steht bei *sive — sive*, weil nicht eines von Beiden als richtig, sondern Beides als möglich gedacht ausgesprochen wird; die Folge steht im Conj. Imperf., weil sie als unwirklich hingestellt wird. de div. II, 59, 122 *ne si navigare quidem velim, ita navigarem ut somniaverim.* de d. n. II 1, 2 *eundem equidem mallem audire, dum — veros inducat.*

61. *inprimi quasi ceram:* Dies war die Ansicht des Stoiker Cleanthes, die mit ähnlichen Gründen, wie sie Cic. hier vorbringt, von Chrysipp widerlegt wurde. Sext. adv. Math. VII 228 *Κλεάνθης μὲν γὰρ ἤκουσε τὴν τύπωσιν κατὰ εἰσοχήν τε καὶ ἐξοχήν, ὥσπερ καὶ διὰ τῶν δακτυλίων γινομένην τοῦ κηρου τύπωσιν.*

effingere d. i. *effecta continere*, von dem Stoffe gesagt, worin etwas dargestellt wird. de div. II 42, 94 *Quis enim non videt et formas et mores et plerosque status ac motus effingere a parentibus liberos.*

que natura et caduca concreta ea videtur? aut quid, qui primus, quod summae sapientiae Pythagorae visum est, omnibus rebus imposuit nomina, aut qui dissipatos homines congregavit et ad societatem vitae convocavit, aut qui sonos vocis, qui infiniti videbantur, paucis litterarum notis terminavit, aut qui errantium stellarum cursus, praegressiones, institiones notavit? Omnes magni; etiam superiores, qui fruges qui vestitum qui tecta, qui cultum vitae qui praesidia contra feras invenerunt, a quibus mansuefacti et exculti a necessariis artificiis ad elegantiora defluximus. Nam et auribus oblectatio magna parta est, inventa et temperata varietate et natura sonorum, et astra suspeximus cum ea, quae sunt infixa certis locis, tum illa non re, sed vocabulo errantia, quorum conversiones omnisque motus qui animo vidit, is docuit similem animum suum eius esse, qui ea fabricatus esset in caelo. Nam cum 63
Archimedes lunae, solis, quinque errantium motus in sphaeram inligavit, effecit idem quod ille, qui in Timaeo mundum aedificavit Platonis deus, ut tarditate et celeritate dissimillimos motus una regeret conversio. Quod si in hoc mundo fieri sine deo non potest, ne in sphaera quidem eosdem motus Archimedes sine divino ingenio potuisset imitari.

62. ***aut quid*** näml. ***is esse videtur, qui. quid*** fehlt in den Hdss., aber ohne *quid* könnte man sich zu *qui primus* das Prädicat nur aus dem vorhergehenden Satz ergänzen, was keinen Sinn gäbe. — Uebrigens vgl. Theodot. ecl. exs. proph. c. 35 *Πυθαγόρας ἠξίου μὴ μόνον λογικώτατον ἀλλὰ καὶ πρεσβύτατον ἡγεῖσθαι τῶν σοφῶν τὸν θέμενον τὰ ὀνόματα τοῖς πράγμασιν.* Die Stoiker dagegen lehrten im Streit mit den Epikureern, dass die Benennung der Dinge *φύσει*, d. h. auf natürlichem Wege, nicht *θέσει*, durch willkürliche Setzung entstanden sei.

praegressiones, institiones. de d. n. II 20, 51 *tum antecedunt tum subsequuntur, tum celerius moventur tum tardius, tum omnino ne moventur quidem, sed ad quoddam tempus insistunt.* Sieht man die Erde als feststehenden Mittelpunkt des Universum an, so scheinen die Planeten sich bald zu überholen, bald still zu stehen.

defluximus, drückt das allmähliche, unbeabsichtigte Hinkommen aus. vgl. V 21, 62 *defluebant coronae.*

temperata, 'harmonisch gebildet'. *temperatio*, Harmonie.

illa non re, sed vocabulo errantia. d. deor. n. II 20, 51 *maxime vero sunt admirabiles motus earum quinque stellarum, quae falso vocantur errantes. Nihil enim errat, quod in omni aeternitate conservat progressus et regressus reliquosque motus constantes et ratos.*

docuit, d. i. re *probavit.*

63. ***Archimedes:*** Die Sphaera des Archimedes war ein künstlich organisirtes Planetarium, worin, wenn es gedreht wurde, die Gestirne sich in demselben Verhältniss ihrer Umlaufszeiten drehten, wie in der Natur, sodass selbst die Mondfinsternisse sich regelmässig darstellten. s. die Beschreibung b. Cic. d. re p. I c. 14.

ut tarditate cet. Plat. Tim. 39a *τὸ μὲν (τῶν ἀστέρων) μείζονα, τὸ δ' ἐλάττω κύκλον ἰόν, θᾶττον μὲν τὰ τὸν ἐλάττω, τὰ δὲ τὸν μείζω βραδύτερον περιῄειν.*

potuisset, die Bedingung liegt nicht in *si — potest*, sondern in *sine divino ingenio.* IV, 19, 44 *numquam-tantos progressus sine fla-*

26
64 Mihi vero ne haec quidem notiora et inlustriora carere vi divina videntur, ut ego aut poëtam grave plenumque carmen sine caelesti aliquo mentis instinctu putem fundere aut eloquentiam sine maiore quadam vi fluere abundantem sonantibus verbis uberibusque sententiis. Philosophia vero, omnium mater artium, quid est aliud nisi, ut Plato, donum, ut ego, inventum deorum? Haec nos primum ad illorum cultum, deinde ad ius hominum, quod situm est in generis humani societate, tum ad modestiam magnitudinemque animi erudivit, eademque ab animo tamquam ab oculis caliginem dispulit, ut omnia supera infera, prima ultima media videremus.
65 Prorsus haec divina mihi videtur vis, quae tot res efficiat et tantas. Quid est enim memoria rerum et verborum, quid porro inventio? Profecto id, quo ne in deo *quidem* quicquam maius intellegi potest. Non enim ambrosia deos aut nectare aut Iuventate pocula ministrante laetari arbitror, nec Homerum audio, qui Ganymeden ab dis raptum ait propter formam, ut Iovi bibere ministraret; non iusta causa cur Laomedonti tanta fieret iniuria. Fingebat haec Homerus et humana ad deos transferebat: divina mallem ad nos. Quae autem divina? Vigere sapere, invenire meminisse. Ergo animus, ut ego dico, divinus est, ut Euripides dicere

granti cupiditate facere potuissent.

Cap. 26. 64. *ut putem:* 'dass ich glauben sollte'. Die Negation erstreckt sich mit auf den abhängigen Satz. II, 19, 45 *numquam terminat nec magnitudinis nec diuturnitatis modum, ut sciam quid summum dicat in dolore.*

grave plenumque, das erste bezieht sich auf die Gediegenheit des Inhalts, das zweite auf die Wortfülle.

uberibus sententiis, d.i. *uber sententiis.*

ut Plato: näml. *dicit*, eine häufige Ellipse. Plat. Tim. p. 47 a. *ἐξ ὧν ἐπορισάμεθα φιλοσοφίας γένος, οὗ μεῖζον ἀγαθὸν οὔτ' ἦλθεν οὔθ' ἥξει ποτὲ τῷ θνητῷ γένει δωρηθὲν ἐκ θεῶν.*

ius hominum, quod situm est, cet. d. i. *iustitia, quae in societate hominum tamquam fundamento nititur.* de off. I 7, 20 *ea ratio, qua societas hominum inter ipsos et vitae quasi communitas continetur, cuius partes duae: iustitia — beneficentia.* — Die 4 platonisch-stoischen Cardinaltugenden werden angedeutet: *δικαιοσύνη, σωφροσύνη, ἀνδρεία* (d. i. *magnitudo an.*), *σοφία.*

65. *Iuventas* Il. IV 1 *οἱ δὲ θεοὶ παρὰ Ζηνὶ καθήμενοι ἠγορόωντο χρυσέῳ ἐνὶ δαπέδῳ, μετὰ δέ σφισι πότνια Ἥβη νέκταρ ἐῳνοχόει.*

Ganymeden: Il. XX 232 *Γανυμήδης, ὃς δὴ κάλλιστος γένετο θνητῶν ἀνθρώπων, τὸν καὶ ἀνηρείψαντο θεοὶ Διὶ οἰνοχοεύειν κάλλεος εἵνεκα οἷο.*

bibere ministrare; nur in dieser Redensart findet sich nach *dare* und *ministrare* in Prosa der Infinitiv, während die Dichter auch sagen *dederatque comam diffundere ventis.* Verg. Aen. I 319.

non iusta causa bildet zu dem Inhalt des vorhergehenden Satzes eine Apposition; vgl. 35, 86 *ineptum sane negotium.* 43, 102 *rem non difficilem.* 44, 107 *magna culpa Pelopis.*

Euripides. fr. inc. fab. 1007 Nauck p. 533 *ὁ νοῦς γὰρ ἡμῶν ἐστιν ἐν ἑκάστῳ θεός.* vgl. Troad. 885 *ὅστις ποτ' εἶ σὺ δυστόπαστος εἰδέναι Ζεὺς εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἴτε νοῦς βροτῶν.* Aehnlich ist

audet, deus: et quidem, si deus aut anima aut ignis est, idem est animus hominis; nam ut illa natura caelestis et terra vacat et umore, sic utriusque harum rerum humanus animus est expers. — Sin autem est quinta quaedam natura, ab Aristotele inducta primum, haec et deorum est et animorum. Hanc nos sententiam secuti his ipsis verbis in Consolatione [hoc] expressimus.

'Animorum nulla in terris origo inveniri potest; nihil enim 27
est in animis mixtum atque concretum aut quod ex terra natum 66
atque fictum esse videatur, nihil ne aut umidum quidem aut flabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest quod vim memoriae, mentis, cogitationis habeat, quod et praeterita teneat et futura provideat et conplecti possit praesentia, quae sola divina sunt; nec invenietur umquam unde ad hominem venire possint nisi a deo. Singularis est igitur quaedam natura atque vis animi, seiuncta ab his usitatis notisque naturis. Ita quicquid est illud, quod sentit quod sapit, quod vivit quod viget, caeleste et divinum ob eamque rem aeternum sit necesse est. Nec vero deus ipse, qui intellegitur a nobis, alio modo intellegi potest nisi mens soluta quaedam et libera, segregata ab omni concretione mortali, omnia sentiens et movens ipsaque praedita motu sempiterno.' Hoc e genere atque 67
eadem e natura est humana mens.

Ubi igitur aut qualis est ista mens? — Ubi tua aut qualis? potesne dicere? an, si omnia ad intellegendum non habeo, quae

Heraclit's Ausspruch ἦθος ἐν ἑκάστῳ δαίμων.

Hanc: nicht speziell die Ansicht des Aristoteles, sondern allgemein die Ansicht, dass der Geist besonderer und göttlicher Natur sei; denn wenn in dem folgenden auch das Meiste so allgemein gehalten ist, dass es Plato oder Aristoteles hätte sagen können, so widerspricht doch ausser Anderem der Schluss *praedita motu sempiterno* entschieden Aristoteles Lehre.

his ipsis verbis nämlich *quibus nunc utimur*. 24, 58 *quem habuit eo ipso die, quo excessit e vita.*

in Consolatione, der verloren gegangenen Trostschrift, die Cicero 45 nach dem Tode seiner Tochter Tullia verfasste. Die Schrift des Akademikers Crantor περὶ πένθους war sein Vorbild u. Quelle.

expressimus. *exprimere* steht zu Cic. Zeit noch nicht geradezu für *dicere*, sondern immer in dem Sinne von 'erläutern, darstellen'. Object kann deshalb nur *hanc sententiam* sein und *hoc* muss gestrichen werden.

Cap. 27. 66. *mentis, cogitationis*: *mens* ist allgemeinerer Begriff, als *cogitatio* und wird hier durch das folgende *futura provideat* erläutert.

quae sola divina sunt, d. i. *quae divina solum s.*, oder *quae nisi divina esse non possunt*, denn *sola* ist mit *divina* zu verbinden. In der Regel bezieht sich *solus*, das Adjectiv, auf das Subject, während in Bezug auf das Prädicat *solum* steht, aber s. de fin. II 14, 45 *non sibi se soli natum.* Hier könnte jedoch Cic. nur aus Nachlässigkeit so geschrieben haben, denn der Ausdruck ist unklar, da nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch jeder *sola* mit *quae* verbinden wird. Ernestis Vermuthung *quae tota divina sunt* ist nicht unwahrscheinlich.

67. *ubi igitur* fingirter Einwurf eines Gegners.

habere vellem, ne iis quidem, quae habeo, mihi per te uti licebit? — Non valet tantum animus, ut se ipse videat: at ut oculus, sic animus se non videns alia cernit. — Non videt autem, quod minimum est, formam suam. — Quamquam fortasse id quoque, sed relinquamus: vim certe, sagacitatem memoriam, motum celerita-
28 tem videt. Haec magna, haec divina, haec sempiterna sunt; qua
68 facie quidem sit aut ubi habitet ne quaerendum quidem est. Ut cum videmus speciem primum candoremque caeli, dein conversionis celeritatem tantam, quantam cogitare non possumus, tum vicissitudines dierum ac noctium commutationesque temporum quadrupertitas ad maturitatem frugum et ad temperationem corporum aptas, eorumque omnium moderatorem et ducem solem, lunamque accretione et deminutione luminis quasi fastorum notantem et significantem dies, tum in eodem orbe in duodecim partis distributo quinque stellas ferri, eosdem cursus constantissime servantis disparibus inter se motibus, nocturnamque caeli formam undique sideribus ornatam, tum globum terrae eminentem e mari, fixum in medio mundi universi loco, duabus oris distantibus habitabilem et cultum, quarum altera, quam nos incolimus,

sub áxe posita ad stéllas septem, unde hórrifer
aquilónis stridor gélidas molitúr nives,

quod minimum est, was das Mindeste ist, was man also doch zuerst erwarten sollte.

formam. Unter *forma* ist hier nicht blos die äussere Gestalt, sondern die ganze sinnliche Existenz, nämlich ob der Geist Feuer, Luft oder etwas Anderes ist, zu verstehen. vgl. § 70 *forma et species*, Substanz. de deor. n. I 14, 37 *tum fingit formam quandam et speciem deorum.*

quamquam — id quoque, sc. *fieri potest.* de off. I 24, 82 *valde considerandum est, ne quid temere, ne quid crudeliter.* — *id* näml. *ut se videat.* In den Hdss. seht *fortasse: quamquam id quoque*, aber es ist nicht möglich zu *fortasse 'se non videt'*, zu *id 'se videt'* zu ergänzen.

Cap. 28. 68. ***ut cum videmus.*** Der Gedanke ist derselbe wie in § 30. Wegen der Ausdehnung des Vordersatzes wird § 70 *haec igitur et innumerabilia cum cernimus* das Verbum wieder aufgenommen, und das dem *ut* entsprechende *sic* als selbständiger Satz angefügt.

temperationem corp. IV 13, 30 *ut enim corporis temperatio, cum ea congruunt inter se, ex quibus constamus, sanitas, sic animi dicitur, cum eius iudicia opinionesque concordant.*

quasi fastorum cet. *quasi* gehört zu dem ganzen Satze *notantem cet.* Wollte man es zu *fastorum dies* allein beziehen, so wäre es ein unnützer Zusatz, aber *notare* kann eigentlich nur vom Verfertiger des Kalenders, nicht vom Monde gesagt werden. Ov. Fast. I 657 *notantes tempora fastos.*

orbe in duodecim p., der Zodiakus oder Thierkreis.

quinque stellas, die 5 den Alten bekannten Planeten, Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn.

disparibus motibus vgl. § 62.

oris. Die Eintheilung in 5 Zonen soll von Parmenides ausgegangen sein und war von allen älteren Philosophen angenommen.

sub axe. Verse aus dem Philoctet des Attius. Attius geb. 170 v. Chr., entlehnte die Stoffe seiner

altera australis, ignota nobis, quam vocant Graeci *ἀντίχϑονα*, ceteras partis incultas, quod aut frigore rigeant aut urantur calore: 69
hic autem, ubi habitamus, non intermittit suo tempore

> *caelúm nitescere, árbores frondéscere,*
> *vités laetificae pámpinis pubéscere,*
> *rami bacarum ubértate incurvéscere,*
> *segetés largiri frúges, florere ómnia,*
> *fontés scatere, herbis práta convestírier:*

tum multitudinem pecudum partim ad vescendum partim ad cultus agrorum, partim ad vehendum partim ad corpora vestienda, hominemque ipsum quasi contemplatorem caeli ac deorum cultorem, atque hominis utilitati agros omnis et maria parentia —: haec igi- 70
tur et alia innumerabilia cum cernimus, possumusne dubitare quin iis praesit aliquis vel effector, si haec nata sunt, ut Platoni videtur, vel si semper fuerunt, ut Aristoteli placet, moderator tanti operis et muneris? Sic mentem hominis, quamvis eam non videas, ut

Tragödien besonders dem Sophocles, zum Theil auch der röm. Geschichte.

stellas septem: de d. nat. II 41, 105 *quasi nostri septem soliti vocitare Triones*, das grosse Bärengestirn.

ἀντίχϑονα: de re p. VI 20, 21 *Duo sunt habitabiles, quorum australis ille, in quo qui insistunt adversa vobis urgent vestigia.*

69. *hic autem*, ist als Parenthese anzusehen, denn *multitudinem pecudum* hängt wieder von *videmus* ab.

caelum nitescere. Die Verse gehören vielleicht den Eumeniden des Ennius an, die dem gleichnamigen Stücke des Aeschylus nachgebildet waren, worin sich Vers 894 eine etwas ähnliche Stelle findet. Den Gleichklang der Worte *nitescere—pubescere* u. s. w. liebten die alten Dichter sehr. s. die Verse § 85.

laetificae=*laetae*, in dem Sinne, wie häufig *laetae segetes* gesagt wird. Lucr. I 193 *laetificos nequeat fetus submittere tellus.* Ebenso ist II 9, 22 *vastificus*, III 19, 44 *regifice*, de div. I 7, 13 *tristificus*, statt der Simplicia *vastus*, *regius*, *tristis* gebraucht.

scatère nach der 3. Conjugation, wie viele Verba in der älteren Sprache nach der sog. 3. u. 2. Conjugation flectirt werden, während später meist die Formen der einen Conjugation veralteten: so *fulgĕre* u. *fulgēre*, *rido* u. *rideo*, *strido* u. *strideo*, *abnuo* u. *abnueo*, *excello* u. *excelleo*.

deorum cultorem. Nach der stoischen Teleologie sind alle irdischen Dinge der Menschen und Götter wegen geschaffen, diese um ihrer gegenseitigen Gemeinschaft willen. de d. nat. II 14, 37 *ipse autem homo ortus est ad mundum contemplandum et imitandum.* Aber freilich hätte Cic. hier die Götter nicht erwähnen dürfen, da er erst aus den teleologischen Sätzen das Dasein Gottes erweisen will; indess lässt sich dies um so eher entschuldigen, da er bei *dei* an die Heroen u. gewordenen Götter des Volksglaubens denkt.

70. *si haec nata sunt*, nach Platos Darstellung im Timaeus.

Aristoteli: de cael. II, 1 *Ὅτι μὲν οὖν οὔτε γέγονεν ὁ πᾶς οὐρανὸς οὔτ' ἐνδέχεται φϑαρῆναι καϑάπερ τινές φασιν αὐτόν, ἀλλ' ἔστιν εἷς καὶ ἀΐδιος ἀρχὴν μὲν καὶ τελευτὴν οὐκ ἔχων τοῦ παντὸς αἰῶνος, ἔχων τε καὶ περιέχων ἐν αὑτῷ τὸν ἄπειρον χρόνον ἐκ τῶν εἰρημένων ἔστι λαβεῖν.*

munus, eigentlich die Leistung der Aedilen in Spielen u. Gebäu-

deum non vides, tamen, ut deum adgnoscis ex operibus eius, sic ex memoria rerum et inventione et celeritate motus omnique pulchritudine virtutis vim divinam mentis adgnoscito.

29 In quo igitur loco est? Credo equidem in capite et cur credam adferre possum. Sed alias ubi sit animus; certe quidem in te est. Quae est ei natura? Propria, puto, et sua. Sed fac igneam, fac spirabilem: nihil ad id, de quo agimus. Illud modo videto, ut deum noris, etsi eius ignores et locum et faciem, sic animum tibi tuum notum esse oportere, etiam si ignores et locum et formam.
71 In animi autem cognitione dubitare non possumus, nisi plane in physicis plumbei sumus, quin nihil sit animis admixtum nihil concretum, nihil copulatum nihil coagmentatum, nihil duplex: quod cum ita sit, certe nec secerni nec dividi, nec discerpi nec distrahi potest, ne interire *quidem* igitur. Est enim interitus quasi discessus et secretio ac diremptus earum partium, quae ante interitum coniunctione aliqua tenebantur.

His et talibus rationibus adductus Socrates nec patronum quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus supplex fuit adhibuitque liberam contumaciam a magnitudine animi ductam, non a superbia, et supremo vitae die de hoc ipso multa disseruit, et paucis ante diebus, cum facile posset educi e custodia, noluit, et tum, paene in manu iam mortiferum illud tenens poculum, locutus ita est, ut non ad mortem trudi, verum in caelum videretur escendere.

den wie Tempel und Theater bestehend. de deor. nat. I 9, 22 *quod concupisceret deus mundum signis et luminibus tamquam aedilis ornare.* ib. 8, 19 *qui ministri tanti muneris fuerunt.*

vim divinam: Wegen der Länge des Zwischensatzes wird das vorausgeschickte *sic mentem* in anderer Form wiederholt.

Cap. 29. *in capite:* Chrysipp u. die älteren Stoiker lehrten, der Sitz der Seele sei in der Brust, besonders aus dem Grunde, weil die Stimme dorther kommt, aber Ciceros Lehrer Posidonius bekämpfte diese Ansicht eifrig und behauptete, die Seele sitze im Kopfe.

nihil ad id näml. *pertinet.*

71. *plumbei* d. i. *stolidi*, wie wir 'hölzern' für 'ungeschickt' sagen. Ter. Heaut. V 1, 3 *quidvis harum rerum convenit, quae sunt dicta in stulto, caudex, stipes, asinus, plumbeus.*

nihil duplex ist das allgemeine Glied, in dem die voransgehenden 2 Paare zusammengefasst werden; dem entsprechen die folgenden 5 Verba *secerni — ne interire quidem.*

secretio ac diremptus werden zu einem Begriffe zusammengefasst, 'gewaltsame Trennung', u. *discessus* gegenüber gestellt.

coniunctione: die Hdss. haben *iunctione*, aber dies Wort kennt Cicero nicht, sondern nur *coniunctio.*

nec patronum: Lysias hatte Socrates eine Vertheidigungsrede ausgearbeitet, die er lernen nnd vortragen sollte, er wies sie aber zurück.

de hoc ipso, über die Unsterblichkeit der Seele näml. nach Plat. Phaedon § 57.

paucis diebus, Anspielung auf Platos Crito, worin Crito Socrates einige Tage vor seinem Tode zur Flucht zu überreden sucht.

Ita enim censebat itaque disseruit, duas esse vias duplicisque cur- 30
sus animorum e corpore excedentium: nam qui se humanis vitiis 72
contaminavissent et se totos libidinibus dedissent, quibus caecati
vel domesticis vitiis atque flagitiis se inquinavissent vel re publica
violanda fraudes inexpiabilis concepissent, iis devium quoddam iter
esse, seclusum a concilio deorum; qui autem se integros castosque
servavissent, quibusque fuisset minima cum corporibus contagio
seseque ab iis semper sevocavissent essentque in corporibus huma-
nis vitam imitati deorum, iis ad illos, a quibus essent profecti, re-
ditum facilem patere. Itaque commemorat, ut cygni, qui non sine 73
causa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere
videantur, qua providentes quid in morte boni sit cum cantu et vo-
luptate moriantur, sic omnibus bonis et doctis esse faciendum. Nec
vero de hoc quisquam dubitare posset, nisi idem nobis accideret
diligenter de animo cogitantibus, quod iis saepe usu venit, qui
[cum] acriter oculis deficientem solem intuerentur, ut aspectum
omnino amitterent, sic mentis acies se ipsa intuens nonnumquam
hebescit, ob eamque causam contemplandi diligentiam amittimus.
Itaque dubitans circumspectans haesitans, multa adversa reverens
tamquam in rate in mari inmenso nostra vehitur ratio. Sed haec 74
et vetera et a Graecis; Cato autem sic abiit e vita, ut causam mo-
riendi nactum se esse gauderet. Vetat enim dominans ille in nobis
deus iniussu hinc nos suo demigrare; cum vero causam iustam deus

Cap. 30. 72. *Ita enim cens.*, die Gedanken sind zum Theil wörtlich entlehnt aus Platos Phaedo p. 80 ff.

humanis vitiis, ähnlich ist Platos Ausdruck p. 81 a *πλάνης καὶ ἀνοίας καὶ φόβων καὶ ἀγρίων ἐρώτων καὶ τῶν ἄλλων κακῶν τῶν ἀνθρωπείων ἀπηλλαγμένη.*

fraudes, hier 'Schuld, Verbrechen'.

minima — contagio: p. 80 e *ἐὰν μὲν καθαρὰ ἀπαλλάττηται μηδὲν τοῦ σώματος συνεφέλκουσα, ἅτε οὐδὲν κοινωνοῦσα αὐτῷ ἐν τῷ βίῳ ἑκοῦσα εἶναι, ἀλλὰ φεύγουσα αὐτὸ καὶ συνηθροισμένη αὐτὴ εἰς αὑτήν.*

73. *ut cygni:* Plato 85 b. *ἅτε οἶμαι, τοῦ Ἀπόλλωνος ὄντες μαντικοί τέ εἰσι καὶ προειδότες τὰ ἐν ᾅδου ἀγαθὰ ᾄδουσί τε καὶ τέρπονται ἐκείνην τὴν ἡμέραν διαφερόντως ἢ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ.*

qua providentes: die eingeschobenen Sätze haben veranlasst, dass das zu *cygni* gehörige Prädicat relativisch an den eingeschobenen Satz angeschlossen ist und *cygni* somit des Prädicats entbehrt; ein Anakoluth wie § 58.

nisi idem: Plato 99 d. *δεῖν εὐλαβηθῆναι, μὴ πάθοιμι ὅπερ οἱ τὸν ἥλιον ἐκλείποντα θεωροῦντες καὶ σκοπούμενοι πάσχουσι· διαφθείρονται γάρ που ἔνιοι τὰ ὄμματα.* — Nach *qui* schieben die Hdss. *cum* ein, aber da hier kein eingeschobener Satz die angefangene Construction vergessen lässt, würde das Anakoluth durch nichts entschuldigt sein.

tamquam in rate: Phaed. p. 85 d. *ἐπὶ τούτου ὀχούμενον ὥσπερ ἐπὶ σχεδίας κινδυνεύοντα διαπλεῦσαι τὸν βίον.*

74. *Sed haec vetera.* Die Verbindung ist hier wieder sehr lose.

Cato: M. Porcius Cato, der sich nach der Niederlage der Pompejaner im J. 46 selbst tödtete.

vetat: Phaed. p. 62 b. *ἔν τινι φρουρᾷ ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν οὐδ' ἀποδιδράσκειν.*

ipse dederit, ut tunc Socrati, nunc Catoni, saepe multis, ne ille medius fidius vir sapiens laetus ex his tenebris in lucem illam excesserit, nec tamen illa vincla carceris ruperit — leges enim vetant —, sed tamquam a magistratu aut ab aliqua potestate legitima, sic a deo evocatus atque emissus exierit. Tota enim philosophorum
31 75 vita, ut ait idem, commentatio mortis est. Nam quid aliud agimus, cum a voluptate, id est, a corpore, cum a re familiari, quae est ministra et famula corporis, cum a re publica, cum a negotio omni sevocamus animum; quid, inquam, tum agimus, nisi animum ad se ipsum advocamus, secum esse cogimus maximeque a corpore abducimus? Secernere autem a corpore animum ecquid aliud est quam mori discere? Qua re hoc commentemur, mihi crede, disiungamusque nos a corporibus, id est, consuescamus mori. Hoc, et dum erimus in terris, erit illi caelesti vitae simile, et cum illuc ex his vinclis emissi feremur, minus tardabitur cursus animorum. Nam qui in compedibus corporis semper fuerunt, etiam cum soluti sunt, tardius ingrediuntur, ut ii, qui ferro vincti multos annos fuerunt. Quo cum venerimus, tum denique vivemus; nam haec
76 quidem vita mors est, quam lamentari possem, si liberet. *A.* Satis tu quidem in Consolatione es lamentatus, quam cum lego, nihil

medius fidius, d. i. *me dius fidius iuvet.* Dius fidius war ein von Sabinern, Umbrern u. Römern verehrter Halbgott, unter dessen Schutze Recht, Eidschwüre und Verträge standen. In *Dius* ist derselbe Stamm wie in *Diovis, dies; fidius* hängt mit *fides* zusammen.

excesserit, über das Fut. Exact. s. z. II 11, 26.

vincla ruperit: Das that aber doch Cato, der sich deshalb nicht mit Socrates zusammenstellen lässt. Zutreffender ist der Versuch einer Rechtfertigung seiner That de off. I 31, 112. — *leges* sind die *νόμοι ἄγραφοι*. s. ob. *deus dominans in nobis.*

idem näml. Plato. Phaed. p. 67d *Λύειν δέ γε αὐτὴν προθυμοῦνται ἀεὶ μάλιστα καὶ μόνοι οἱ φιλοσοφοῦντες ὀρθῶς, καὶ τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτό ἐστι τῶν φιλοσόφων λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος.*

commentatio ist eigentlich die schriftliche Vorbereitung auf eine Rede oder Aehnliches, während *cogitatio* und *meditatio* die Vorbereitung im Gedanken bezeichnet.

Cap. 31. 75. *ecquid aliud est quam:* Plat. Phaed. 80e *τοῦτο δ' οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ ὀρθῶς φιλοσοφοῦσα καὶ τῷ ὄντι τεθνάναι μελετῶσα ῥᾳδίως· ἢ οὐ τοῦτ' ἂν εἴη μελέτη θανάτου;* die Formel ist häufig bei Cic. Verr. III 30, 71 *quid est aliud capere conciliare divitias — si hoc non est vi atque imperio cogere invitos.* p. S. Rosc. 19, 54 *Quid est aliud iudicio ac legibus ac maiestate vestra abuti — nisi hoc modo accusare;* aber auch ohne den Zusatz mit *si* oder *quam*. Phil. II 4, 7 *Quid est aliud tollere ex vita vitae societatem tollere amicorum colloquia absentium.* Seyffert vermuthet *ecquidnam aliud est m.*

quo steht in freier Beziehung auf *vita caelestis.*

nam haec cet. Eurip. Polyid. 639 p. 441 Nauck *τίς οἶδεν εἰ τὸ ζῆν μέν ἐστι κατθανεῖν, τὸ κατθανεῖν δὲ ζῆν κάτω νομίζεται.* Phrix. 830 p. 496 *τίς δ' οἶδεν εἰ ζῆν τοῦθ' ὃ κέκληται θανεῖν, τὸ ζῆν δὲ θνήσκειν ἐστίν.* — *quam* bezieht sich nicht auf *mors*, sondern auf *vita*, den Hauptbegriff des Gedankens.

76. *in Consolatione* s. 26, 65.

malo quam has res relinquere, his vero modo auditis multo magis. *M.* Veniet tempus et quidem celeriter, sive retractabis sive properabis; volat enim aetas. Tantum autem abest ab eo, ut malum mors sit, quod tibi dudum videbatur, ut verear ne homini nihil sit non malum aliud, certe sit nihil bonum aliud potius, si quidem vel di ipsi vel cum dis futuri sumus. Quid refert? adsunt enim qui haec non probent. Ego autem numquam ita te in hoc sermone dimittam, ulla uti ratione mors tibi videri malum possit. *A.* Qui
potest, cum ista cognoverim? *M.* Qui possit rogas? Catervae ve- 77
niunt contra dicentium nec solum Epicureorum, quos equidem non despicio, sed nescio quo modo doctissimus quisque [contemnit], acerrume autem deliciae meae Dicaearchus contra hanc inmortalitatem disseruit. Is enim tris libros scripsit, qui Lesbiaci vocantur, quod Mytilenis sermo habetur, in quibus volt efficere animos esse mortalis. Stoici autem usuram nobis largiuntur tamquam cornici-
bus: diu mansuros aiunt animos, semper negant. Num non vis 32
igitur audire cur, etiam si ita sit, mors tamen non sit in malis?
A. Ut videtur, sed me nemo de inmortalitate depellet. *M.* Laudo 78
id quidem, etsi nihil nimis oportet confidere; movemur enim saepe aliquo acute concluso, labamus mutamusque sententiam clarioribus etiam in rebus; in his est enim aliqua obscuritas. Id igitur si acci-

retractare wird eigentlich von Zugthieren gesagt, die stöckisch sind und nicht vorwärts wollen, dann überhaupt im Sinne von *cunctari*.

verear ne; dass ich besorge, alles Andre ist für den Menschen eher ein Uebel, wenigstens nichts ein grösseres Gut, d. h. dass ich besorge, es sei der Tod das einzige oder wenigstens das grösste Gut.

Quid refert? adsunt enim etc. 'Doch was hilft das alles? Es stehen ja uns Philosophen entgegen, die die Unsterblichkeit leugnen'. Ein Einwurf, den C. sich selbst macht, um sich den Uebergang zu der Widerlegung der Gegner zu bahnen.

71. *ulla uti ratione*, 'dass aus irgend welchem Grunde'.

sed nescio quomodo cet. Unter *doctissimus quisque* sind die Peripatetiker und Stoiker zu verstehen. In den Hdss. steht *nescio quomodo doct. quisque contemnit.* Dann würde dem *non solum Epicureorum* entsprechen *acerrime autem* cet., was weder der Form noch dem Gedanken nach passend wäre, da in dem Folgenden auch die Stoiker als Gegner erwähnt werden, und schon der Plural *catervae* erwarten lässt, dass den Epikureern nicht eine einzelne Person, sondern eine Mehrheit entgegengesetzt werde.

Dicaearchus s. z. 10, 21.

usuram — largiuntur, 'sie schenken uns reichlichen Niessbrauch — aber keinen ewigen Besitz'. Ueber die Ansicht der Stoiker s. z. 18, 42.

cornicibus; sie sind auch jetzt sprichwörtlich wegen ihres langen Lebens. Plin. nat. h. VII 48, 153 *Hesiodus cornici novem nostras attribuit aetates, quadruplum eius cervis, id triplicatum corvis.* Hes. fr. 106 ed. Göttling *ἐννέα τοι ζώει γενεὰς λακέρυζα κορώνη Ἀνδρῶν ἡβώντων.*

Cap. 32. *de immortalitate dep.* d. i. *de opininione immortalitatis*, eine häufig vorkommende Kürze des Ausdrucks.

78. *nihil nimis*, 'in keinem Falle zu sehr'.

derit, simus armati. *A.* Sane quidem, sed ne accidat providebo.
M. Num quid igitur est causae quin amicos nostros Stoicos dimittamus? eos dico, qui aiunt manere animos, cum e corpore excesserint, sed non semper. *A.* Istos vero, qui, quod tota in hac causa difficillimum est, suscipiant, posse animum manere corpore vacantem, illud autem, quod non modo facile ad credendum est, sed eo concesso, quod volunt, consequens, id non concedant, ut, cum diu permanserit, ne intereat. *M.* Bene reprehendis, et se isto
79 modo res habet. Credamus igitur Panaetio a Platone suo dissentienti? Quem enim omnibus locis divinum, quem sapientissimum, quem sanctissimum, quem Homerum philosophorum appellat, huius hanc unam sententiam de inmortalitate animorum non probat. Volt enim, quod nemo negat, quicquid natum sit interire; nasci autem animos, quod declaret eorum similitudo, qui procreentur, quae etiam in ingeniis, non solum in corporibus adpareat. Alteram autem adfert rationem, nihil esse quod doleat, quin id aegrum esse quoque possit; quod autem in morbum cadat, id etiam interiturum:
33 80 dolere autem animos, ergo etiam interire. Haec refelli possunt: sunt enim ignorantis, quae de aeternitate animorum dicantur, de mente dici, quae omni turbido motu semper vacet, non de partibus iis, in quibus aegritudines, irae libidinesque verseutur, quas is, contra quem haec dicuntur, semotas a mente et disclusas putat. Iam similitudo magis adparet in bestiis, quarum animi sunt rationis expertes; hominum autem similitudo in corporum figura magis exstat, et ipsi animi magni refert quali in corpore locati sint. Multa

suscipiant, d.i. *ad defendendum suscipiant*, also mehr als *concedunt*.

ut ne — intereat: So steht *ut ne* nach den Ausdrücken *efficitur*, *sequitur* und ähnlichen, wenn darin zugleich der Wunsch oder Absicht ausgesprochen wird, ebenso nach *ita*, wenn es den Sinn hat 'unter der Bedingung oder der Voraussicht dass'. s. z. III 33, 81. V 13, 39.

79. *Panaetio*, de fin. IV 28, 79 *semper habuit in ore Platonem*.

Platonem. Wie man aus Anth. I c. 44: *Εἰς τὸν Φαίδωνα διάλογον Πλάτωνος νοθευόμενον ὑπὸ Παναιτίου* sieht, erklärte er den Phaedon Platos für unächt. — Derselben 2 Beweise, welche Panaetius hier vorbringt, bediente sich Cleanthes, um zu beweisen, dass die Seele körperlich (*σῶμα*) sei. Nemes. de nat. hom. c. 2. Auch scheint Panaetius nicht geleugnet zu haben, dass die Seelen eine Zeit lang nach dem Tode fortlebten, nur die Platonische Lehre von der Präexistenz und ewigen Dauer der Seele bestritt er.

volt d. i. *contendit*.

similitudo qui procreentur, näml. *cum iis qui procreaverunt*.

Cap. 33. 80. *de mente dici*, 'beziehe sich auf den Geist'.

quas is contra cet. Andrerseits nahm Panaetius als Stoiker nicht eine derartige Trennung der Seelenkräfte wie Plato an; er legte vielmehr die Affecte in das *ἡγεμονικόν*, den vernünftigen Theil der Seele.

iam, Uebergang zur Widerlegung des ersten Beweises: die Aehnlichkeit ist körperlich oder beruht auf körperlichen Zuständen, und sie findet sich nicht überall. Der letzte Punkt beweist freilich nichts.

enim e corpore exsistunt quae acuant mentem, multa quae obtundant. Aristoteles quidem ait omnis ingeniosos melancholicos esse, ut ego me tardiorem esse non moleste feram. Enumerat multos, idque quasi constet, rationem cur ita fiat adfert. Quod si tanta vis est ad habitum mentis in iis, quae gignuntur in corpore — ea sunt autem, quaecumque sunt, quae similitudinem faciunt —, nihil necessitatis adfert, cur nascantur animi, similitudo. Omitto dissimi- 81
litudines. Vellem adesse posset Panaetius — vixit cum Africano —: quaererem ex eo cuius suorum similis fuisset Africani fratris nepos, facie vel patris, vita omnium perditorum ita similis, ut esset facile deterrimus; cuius etiam similis P. Crassi, et sapientis et eloquentis et primi hominis, nepos multorumque aliorum clarorum virorum, quos nihil attinet nominare, nepotes et filii. Sed quid agimus? oblitine sumus hoc nunc nobis esse propositum, cum satis de aeternitate dixissemus, ne si interirent quidem animi, quicquam mali esse in morte? *A.* Ego vero memineram, sed te de aeternitate dicentem aberrare a proposito facile patiebar.

M. Video te alte spectare et velle in caelum migrare. Spero 34 82
fore ut contingat id nobis. Sed fac, ut isti volunt, animos non remanere post mortem: video nos, si ita sit, privari spe beatioris vitae; mali vero quid adfert ista sententia? Fac enim sic animum interire, ut corpus: num igitur aliquis dolor aut omnino post mor-

Aristoteles. Er lehrt probl. 30, 1, dass die körperliche Disposition, namentlich die Hitze des Blutes, welche bei geistig bedeutenden Menschen grösser ist als bei anderen, jene auch zur Melancholie geneigt mache, und darum passt das Beispiel, um den Einfluss des Körpers auf den Geist zu erweisen. Cic. Darstellung fehlt es freilich an Klarheit.

nihil necessitatis adf. 'enthält keinen zwingenden Grund'.

81. *vixit c. Africano*, 'er war mit ihm befreundet.' Horat. sat. I 4, 81 *vixi cum quibus.* ad. Att. XIV 20, 5 *ille optime loquitur, sed vivit habitatque cum Balbo.*

Africani fratris nepos. Der jüngere Africanus war der Sohn des L. Aemilius Paulus u. von P. Scipio, dem Sohn des älteren Africanus, adoptirt. Sein Bruder Quintus war von Q. Fabius Labeo adoptirt und hatte zum Sohn den Q. Fabius Maximus Allobrogicus, dessen Sohn der hier erwähnte ist. Er wurde von Staatswegen unter Curatel gestellt.

vel patris, 'selbst seinem Vater'. Da es sich darum handelt, ob die Aehnlichkeit sich vom Vater auf den Sohn vererbt, so ist diese Hervorhebung des Vaters ganz gerechtfertigt.

facile deterrimus. Tim. 1, *facile princeps.* p. Rab. Post. 9, 23. *facile doctissimus.*

P. Licinius Crassus Dives, Consul 97, hatte ausser dem Triumvir Marcus einen anderen Sohn Publius, dessen Sohn der hier erwähnte ist, der ebenfalls Publius hiess. Durch Schwelgerei verarmte er so, dass seine Güter verkauft wurden. Valer. M. VI 9, 12. Plin. XXXIII 47, 9.

primi d. i. *primarii, principis.*

sed quid agimus s. § 60 *Quorsus — haec sp. orat.*

Cap. 34. 82. *video nos*, der Satz sollte dem folgenden *mali vero* subordinirt sein.

aliquis, 'irgend welcher, selbst der geringste'.

tem sensus in corpore est? Nemo id quidem dicit, etsi Democritum insimulat Epicurus, Democritii negant. Ne in animo quidem igitur sensus remanet; ipse enim nusquam est. Ubi igitur malum est, quoniam nihil tertium est? an ipse animi discessus a corpore non fit sine dolore? Ut credam ita esse, quam est id exiguum! Sed falsum esse arbitror, et fit plerumque sine sensu, non numquam etiam cum voluptate, totumque hoc leve est, qualecumque est: fit
83 enim ad punctum temporis. Illud angit vel potius excruciat, discessus ab omnibus iis, quae sunt bona in vita. Vide ne a malis dici verius possit. Quid ego nunc lugeam vitam hominum? Vere et iure possum; sed quid necesse est, cum id agam, ne post mortem miseros nos putemus fore, etiam vitam efficere deplorando miseriorem? Fecimus hoc in eo libro, in quo nosmet ipsos quantum potuimus consolati sumus. A malis igitur mors abducit, non a bonis, verum si quaerimus. Et quidem hoc a Cyrenaico Hegesia sic copiose disputatur, ut is a rege Ptolemaeo prohibitus esse dicatur illa in scholis dicere, quod multi iis auditis mortem sibi ipsi
84 consciscerent. Callimachi quidem epigramma in Ambraciotam Cleombrotum est, quem ait, cum ei nihil accidisset adversi, e muro se in mare abiecisse lecto Platonis libro. Eius autem, quem dixi, Hegesiae liber est Ἀποκαρτερῶν, quo a vita quidam per inediam

Democritum. Die Beschuldigung bezog sich wohl darauf, dass Demokrit lehrte, auch in den Leichnamen bleibe noch ein Rest von Lebenswärme und Empfindung zurück. Plut. plac. IV 4, 4.

tertium: näml. ausser der Möglichkeit, dass in der Seele oder dem Körper Empfindung sei.

an ipse: die Hdss. haben *an quoniam ipse*. Aber allenfalls liesse sich *an quod* sagen, anschliessend an *ubi malum est*, *quoniam* 'da ja doch', wobei sich der Sprechende an das Bewusstsein der Hörer wendet, ist unmöglich und scheint nur eine Widerholung aus dem Vorhergehenden zu sein.

et fit: *et* entspricht dem *que* in *totumque*, sodass die beiden Gründe, weshalb die Ansicht falsch ist, ohne Verbindungspartikel an *Sed — arbitror* angeschlossen sind.

83. *in eo libro*, der auch § 76 erwähnten Consolatio. Die ganze Stelle enthält nur eine mässige Wiederholung des dort Gesagten.

Hegesias, Anhänger der Aristippischen Schule, lehrte, die Weisheit bestände in Gleichgültigkeit gegen das Leben und seine Güter, denn wahres Glück erlange doch Niemand. Deswegen erhielt er den Beinamen Πεισιθάνατος. Ob der erste oder zweite Ptolemäer das Verbot gegen ihn ergehen liess, ist unbestimmt.

scholis, 'Vorträgen'.

84. *Callimachus* aus Cyrene lebte um 250 und war Vorsteher der Bibliothek in Alexandria. Ausser philologisch gelehrten Werken hat er Hymnen, Elegien, Epigramme geschrieben. Dies Epigramm lautete:

Εἴπας Ἥλιε χαῖρε, Κλεόμβροτος Ὡμβρακιώτης
Ἥλατ' ἀφ' ὑψηλοῦ τείχεος εἰς Ἀΐδην,
Ἄξιον οὐδὲν ἰδὼν θανάτου κακόν, ἀλλὰ Πλάτωνος
Ἓν τὸ περὶ ψυχῆς γράμμ' ἀναλεξάμενος.

Ἀποκαρτερῶν: Einer der sich durch Entziehung der Nahrung tödtet.

discedens revocatur ab amicis, quibus respondens vitae humanae enumerat incommoda. Possem idem facere, etsi minus quam ille, qui omnino vivere expedire nemini putat. Mitto alios: etiamne nobis expedit? qui et domesticis et forensibus solaciis ornamentisque privati certe si ante occidissemus, mors nos a malis, non a bonis abstraxisset.

Sit igitur aliquis, qui nihil mali habeat, nullum a fortuna 35
volnus acceperit. 85
Metellus ille honoratis quattuor filiis, at quinquaginta Priamus, e quibus septemdecim iusta uxore natis: in utroque eandem habuit fortuna potestatem, sed usa in altero est; Metellum enim multi filii filiae, nepotes neptes in rogum inposuerunt, Priamum tanta progenie orbatum, cum in aram confugisset, hostilis manus interemit. Hic si vivis filiis incolumi regno occidisset,

. . . . astante ope bárbarica,
tectis caelatis, láqueatis,

utrum tandem a bonis an a malis discessisset? Tum profecto videretur a bonis. At certe ei melius evenisset nec tam flebiliter illa canerentur:

haec ómnia vidi inflámmari,
Priamó vi vitam evitari,
Iovis áram sanguine túrpari.

Quasi vero ista vi quicquam tum potuerit ei melius accidere. Quod si ante occidisset, talem eventum omnino amisisset: hoc autem tempore sensum amisit malorum. Pompeio, nostro familiari, cum 86

domcsticis, bezieht sich auf den Tod der Tullia.

qui et domesticis — abstraxisset: der Satz leidet an einer gewissen Nachlässigkeit u. Ungenauigkeit, denn sowohl das Participium *privati*, als das Adverb *certe* ist grammatisch mit dem Nebensatze *si ante occidissemus* verbunden, während es logisch zu dem Hauptsatze *mors nos abstraxissct* gehört.

Cap. 35. 85. *Sit igitur.* Der Gedanke, der durch die Beispiele erläutert werden soll, ist: Wenn auch das Geschick seine Macht gegen den Einen nicht ausübt, *so* ist er doch unglücklich, insofern er immer unter der Macht des Glückes steht und den Verlust fürchten muss.

Q. Caecilius Metellus Maccdonieus, der nach Besiegung des Andriscus, welcher sich für einen Sohn des Perseus ausgab, 146 triumphirte. de fin. V 27, 82 *tris filios consules vidit, e quibus unum etiam et eensorem ct triumphantem, cum ipsc consul, eensor, augur fuisset et triumphasset.* |

septemdecim. Bei Hom. Il. XXIV 496 sagt Priamus *ἐννεακαίδεκα μέν μοι ἰῆς ἐκ νήδυος ἦσαν* cet.

in aram: s. Verg. Aen. II 513 f.

astantc: Anapästen aus Ennius Andromache Aechmalotis. vgl. III 19, 44, wo die Verse im Zusammenhange stehen. *ope*, hier von der Menschenmenge gesagt.

amisissct ist mit einem Wortspiel wegen des folgenden *sensum amisit* gesagt; wir können es mit 'entrückt werden' übersetzen. Sall. Iug. 14, 23 *non enim regnum, sed fugam exilium cgcstatem et omnis has, quae me premunt, acrumnas cum anima simul amisisti.*

graviter aegrotaret Neapoli, melius est factum. Coronati Neapolitani fuerunt, nimirum etiam Puteolani; volgo ex oppidis publice gratulabantur: ineptum sane negotium et Graeculum, sed tamen fortunatum. Utrum igitur, si tum esset exstinctus, a bonis rebus an a malis discessisset? Certe a miseris: non enim cum socero bellum gessisset, non inparatus arma sumpsisset, non domum reliquisset, non ex Italia fugisset, non exercitu amisso nudus in servorum ferrum et manus incidisset [non liberi defleti, non fortunae omnes a victoribus possiderentur]. Qui, si mortem tum obisset, in amplissimis fortunis occidisset, is propagatione vitae quot, quan-
36 tas, quam incredibilis hausit calamitates! Haec morte effugiuntur, etiam si non evenerunt, tamen, quia possunt evenire; sed homines ea sibi accidere posse non cogitant: Metelli sperat sibi quisque fortunam, proinde quasi aut plures fortunati sint quam infelices aut certi quicquam sit in rebus humanis aut sperare sit prudentius quam timere.

87 Sed hoc ipsum concedatur, bonis rebus homines morte privari: ergo etiam carere mortuos vitae commodis idque esse miserum? Certe ita dicant necesse est. An potest is, qui non est, re

86. *melius est factum* = *convaluit.* Die Krankheit fällt in das Jahr 50.
nimirum, mit einem Spotte auf die Kleinstädter, die es der benachbarten Grossstadt nachmachen.
fortunatum, ein Glücksfall für Pompejus. Es war eine Ehre, wie sie noch keinem Römer widerfahren war. Plut. Pomp. 57. Dio 41, 6. App. II 444.
cum socero: 59 hatte Pomp. Cäsars Tochter Julia geheirathet; ihr Tod 54 löste das Freundschaftsband noch mehr.
non liberi defleti — possiderentur. Mit *non — incidisset*, dem Tode des Pompejus, ist der Gedanke abgeschlossen; auch rythmisch schliesst die Periode mit diesem längeren Gliede ab. Das folgende *Qui si obisset* schliesst sich nur an *incidisset* an. Dagegen die Auslassung von *essent* bei defleti ist ganz gegen Cic. Sprachgebrauch. Die Erwähnung, dass Pomp. seinen Sohn beweint habe, ist, nachdem sein Tod schon erzählt ist, unpassend. Man hat deshalb *deleti* schreiben wollen. Aber vor Pomp. Tode waren seine beiden Söhne noch am Leben, der eine, *Sextus*, sogar, als Cic. dies schrieb. Es kann doch nur das erwähnt werden, was Pomp. wirklich betroffen hat, und dem er durch einen frühern Tod entgangen wäre. Und welchen Sinn hat es zu sagen: Wenn er früher gestorben wäre, so würden seine Güter jetzt nicht im Besitz seiner Feinde sein. Das empfindet doch der todte Pomp. nicht als Unglück. — Die Worte enthalten einen spätern Zusatz.

Cap. 36. 87. *ergo etiam* näml. *concedendum est*, was aus *concedatur* zu ergänzen ist. de fin. II 31, 103 *Quodsi dies notandus fuit, eumne potius quo natus an eum, quo sapiens factus est*, näml. *notari oportuit.*— Häufig wird durch *ergo* eine Folgerung eingeführt, die als unberechtigt zurückgewiesen werden soll. vgl. 14, 31 *ergo arbores seret diligens agricola.* II 17, 39 *ergo haec veteranus miles facere poterit.* Ebenso wird häufig die vollere Formel *Quid ergo?* gebraucht, p. S. Rosc. 1, 2 *Quid ergo? audacissimus ego ex omnibus? minime.* p. P. Sext. 18, 40 *Quid ergo? inimici oratio vana praesertim — me movit?*

ulla carere? Triste enim est nomen ipsum carendi, quia subicitur haec vis: habuit, non habet; desiderat, requirit, indiget. Haec, opinor, incommoda sunt carentis: caret oculis, odiosa caecitas; liberis, orbitas. Valet hoc in vivis, mortuorum autem non modo vitae commodis, sed ne vita quidem ipsa quisquam caret. De mortuis loquor, qui nulli sunt: nos, qui sumus, num aut cornibus caremus aut pinnis? id quis dixerit? Certe nemo. Quid ita? quia, cum id non habeas, quod tibi nec usu nec natura sit aptum, non
careas, etiam si sentias te non habere. · Hoc premendum etiam 88
atque etiam est argumentum confirmato illo, de quo, si mortales animi sunt, dubitare non possumus, quin tantus interitus in morte sit, ut ne minima quidem suspitio sensus relinquatur: hoc igitur probe stabilito et fixo illud excutiendum est, ut sciatur, quid sit carere, ne relinquatur aliquid erroris in verbo. Carere igitur hoc significat, egere eo, quod habere velis; inest enim velle in carendo, nisi cum sic tamquam in febri dicitur, alia quadam notione verbi. Dicitur enim alio modo etiam carere, cum aliquid non habeas et non habere te sentias, etiam si id facile patiare. [Carere in morte non dicitur; nec enim esset dolendum: dicitur illud, bono carere, quod est malum.] Sed ne vivus quidem bono caret, si eo non indi-

nomen ipsum, das Wort an sich. In diesem Sinne wird *nomen* auch von einem Verbum gebraucht. — Eine ähnliche Argumentation findet sich bei Plut. com. not. 20, 7 *κεράτων γοῦν καὶ πτερῶν οὐδεὶς ἐνδεὴς ἄνθρωπος, ὅτι μηδὲ δεῖται τούτων*. Da also Cic. *ἐνδεῆ εἶναι* mit *carere* übersetzt, legt er *carere* einen anderen Sinn bei, als es an vielen Stellen hat, denn *so* gut wie *febri carere* sagt Cic. auch *metu, culpa, crimine, supplicio, dolore carere*.

non modo kann für *non modo non* stehen, wenn *sed ne—quidem* darauf folgt und beide Sätze ein gemeinschaftliches Prädicat haben, das bei dem zweiten Gliede steht.

de mortuis loquor: vgl. 15, 34 *loquor de poetis*. IV 32, 69 *de comoedia loquor*.

88. ***premendum*** = *urgendum*, zu betonen.

quin: der Satz giebt den Grund an, sollte also von *argumentum* abhängig im Accus. c. infin. stehen; statt dessen ist er von der Parantheseabhängig gemacht. vgl. 17, 40 *terram* cet.

in verbo, in Bezug auf die Bedeutung des Wortes. de off. II 3, 9 *in quo verbo lapsa consuetudo deflexit de via*.

tamquam, wird nur seltener, wie hier, zum Vergleich von etwas wirklich Stattfindendem gebraucht, 'ebenso wie, zum Beispiel wie'. ad Q. Fr. I 1, 16 *tamquam poëtae boni — solent, sic tu in extrema parte muneris — tui diligentissimus sis*.

in febri, 'in Bezug auf das Fieber'.

carere in morte cet. Die eingeklammerten Worte sind Zusatz eines Lesers, der ungeschickt im Ausdruck und ohne klares Verständniss den Inhalt des Abschnittes angab. vgl. III 7, 14. IV 37, 80. de off. III 5, 24. II 9, 32.

sed bezeichnet, dass von der Abschweifung zu dem Thema zurückgekehrt wird: 'Indess nicht einmal der Lebende entbehrt' u. s. w., aber während man dies in Bezug auf einen Lebenden doch wenigstens verstehen kann, kann man es in Bezug auf einen Todten nicht einmal verstehen. s. Heine Pr. Posen. 1862. p. 22.

get; sed in vivo intellegi tamen potest, regno te carere — dici autem hoc in te satis subtiliter non potest; posset in Tarquinio, cum regno esset expulsus —: at in mortuo ne intellegi quidem. Carere enim sentientis est, nec sensus in mortuo: ne carere quidem igitur in mortuo est.

37

89 Quamquam quid opus est in hoc philosophari, cum rem non magnopere philosophia egere videamus? Quotiens non modo ductores nostri, sed universi etiam exercitus ad non dubiam mortem concurrerunt! Quae quidem si timeretur, non L. Brutus arcens eum reditu tyrannum, quem ipse expulerat, in proelio concidisset; non cum Latinis decertans pater Decius, cum Etruscis filius, cum Pyrrho nepos se hostium telis obiecissent; non uno bello pro patria cadentis Scipiones Hispania vidisset, Paulum et Geminum Cannae, Venusia Marcellum Litana Albinum Lucani Gracchum. Num quis horum miser hodie? ne tum quidem post spiritum extremum; nec enim potest esse miser quisquam sensu perempto.

90 At id ipsum odiosum est, sine sensu esse. Odiosum, si id esset carere; cum vero perspicuum sit nihil posse in eo esse, qui ipse non sit, quid potest esse in eo odiosum, qui nec careat nec sentiat? Quamquam hoc quidem nimis saepe, sed eo, quod in hoc inest omnis animi contractio ex metu mortis. Qui enim satis viderit, id quod est luce clarius, animo et corpore consumpto totoque animante deleto et facto interitu universo illud animal, quod fuerit, factum esse nihil, is plane perspiciet inter Hippocentaurum, qui numquam fuerit, et regem Agamemnonem nihil interesse, nec plu-

Cap. 37. 89. ***concurrerunt***, sie liefen gleichsam von allen Seiten zusammen, drängten sich danach. So wird das Wort auch von einem Einzelnen gebraucht. p. Quinct. 16, 53 ***si dupondius tuus ageretur — non statim ad C. Aquilium — concurrisses?***

L. Brutus fiel 509 gegen die Vejenter und die vertriebenen Tarquinier am Walde Arsia.

pater Decius. Dies soll 340 in der Schlacht am Vesuv geschehen sein, doch behauptet Mommsen R. G. I S. 329, dass die Erzählung dem Opfertode des Sohnes nachgedichtet sei. Der Sohn fiel bei Sentinum 295 gegen die Samniten u. Etrusker. Von dem Opfertode des Enkels erzählt nur Cicero, während Dio Cass. VIII, 3 ausdrücklich bezeugt, es sei die Rede gewesen, dass er sich bei Asculum 279 habe opfern wollen, er habe dies aber nicht ausgeführt.

Cn. Servilius Geminus fiel als Consular 216, Marcellus 208.

Lităna, in der Nähe von Mutina. Liv. XXIII 24, 6 ***cum eae res maxime agerentur, nova clades nuntiata — L. Postumium consulem designatum in Gallia ipsum atque exercitum deletos. silva erat vasta — Litanam Galli vocabant — qua exercitum traducturus erat.*** Es geschah dies bald nach der Schlacht bei Cannae. — Gracchus wurde 213 durch Mago getödtet.

90. ***nimis saepe*** näml. ***dico.*** III 18, 40 ***Quamquam id non vocatur voluptas, sed non necesse est nunc omnia.***

animi contractio. IV 31, 66 ***eodem vitio est effusio animi in laetitia, quo in dolore contractio.***

Agamemnonem, näml. ***qui olim fuerit.***

ris nunc facere M. Camillum hoc civile bellum, quam ego illo vivo fecerim Romam captam. Cur igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos et quinquaginta fere annos eventura putaret, et ego doleam, si ad decem milia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem? Quia tanta caritas patriae est, ut eam non sensu 38
nostro, sed salute ipsius metiamur. Itaque non deterret sapientem 91
mors, quae propter incertos casus cotidie imminet, propter brevitatem vitae numquam potest longe abesse, quo minus in omne tempus rei publicae suisque consulat, cum posteritatem ipsam, cuius sensum habiturus non sit, ad se putet pertinere. Qua re licet etiam mortalem esse animum iudicantem aeterna moliri, non gloriae cupiditate, quam sensurus non sit, sed virtutis, quam necessario gloria, etiam si tu id non agas, consequatur.

Natura vero *si* se sic habet, ut, quo modo initium nobis rerum omnium ortus noster adferat, sic exitum mors: ut nihil pertinuit ad nos ante ortum, sic nihil post mortem pertinebit. In quo quid potest esse mali, cum mors nec ad vivos pertineat nec ad mortuos? Alteri nulli sunt, alteros non attinget. Quam qui leviorem 92
faciunt somni simillimam volunt esse: quasi vero quisquam ita nonaginta annos velit vivere, ut, cum sexaginta confecerit, reliquos dormiat; ne sui quidem id velint, non modo ipse. Endymion vero,

Cur igitur: der folgende Zusatz enthält nur eine Abschweifung vom Thema.

ad decem milia, 'bis zu' d. i. 'binnen', ein seltener Gebrauch der Präposition. ad Att. XII 48 *nescio quid intersit, utrum illuc nunc veniam an ad decem annos.*

sensu nostro: nicht durch die Dauer unseres Empfindungsvermögens, sondern durch das Wohl des Vaterlandes selbst lassen wir unsere Liebe und Sorge um das Vaterland bestimmt sein, d. h. unsere Sorge erstreckt sich weit über die Zeit hinaus, wo wir selbst eine Empfindung von dem Wohle des Vaterlandes haben.

Cap. 38. 91. *cum posteritatem:* die Hdss. haben *ut post.*, aber der Satz lässt sich unmöglich als Folge von dem Vorhergehenden auffassen; es muss entweder *cum* oder *et* heissen.

iudicantem ist als Subject aufzufassen, von dem *mortalem esse an.* abhängt. 'Auch wenn man urtheilt, dass der Geist sterblich ist, kann man nach Ewigem streben'. Cic. beachtet nicht, dass er damit dem 14, 31 Gesagten widerspricht, wo er die Sorge für die Zukunft als Beweis der Unsterblichkeit der Seele anführt.

id non agas: vgl. 20, 45. *nisi id agat.* Dasselbe allgemeine Subject wird durch verschiedene Personen ausgedrückt. de off. II 14, 50 *Id cum periculosum ipsi est tum etiam sordidum — committere ut accusator nominere.*

92. *faciunt* d. i. *fingunt, esse volunt.*

somni simillimam. Schlaf und Tod werden Zwillinge genannt, bei Hom. Il. XIV 231 heisst der Schlaf *κασίγνητος θανάτοιο*; vgl. Il. XI 241 *κοιμήσατο χάλκεον ὕπνον.* Ebenso stellte die bildende Kunst beide als Brüder, als schlafende Jünglinge, oder Genien, die umgestürzte Fackeln halten, dar.

quasi vero. Dass der Tod dem Schlafe ähnlich sein soll, mindert das Schreckliche des Todtseins nicht, wohl aber folgt aus dieser Aehnlichkeit, dass die Todten kein Gefühl haben.

ne sui quidem. Selbst die Au-

si fabulas audire volumus, ut nescio quando in Latmo obdormivit,
[qui est mons Cariae,] nondum, opinor, est experrectus. num igi-
tur eum curare censes, cum Luna laboret, a qua consopitus puta-
tur, ut eum dormientem oscularetur? Quid curet autem, qui ne
sentit quidem? Habes somnum imaginem mortis eamque cotidie
induis: et dubitas quin sensus in morte nullus sit, cum *in* eius si-
mulacro videas esse nullum sensum?
39 Pellantur ergo istae ineptiae paene aniles, ante tempus mori
93 miserum esse. Quod tandem tempus? naturaene? At ea quidem
dedit usuram vitae tamquam pecuniae nulla praestituta die. Quid
est igitur quod querare, si repetit, cum volt? ea enim condicione
acceperas. Iidem, si puer parvus occidit, aequo animo ferendum
putant, si vero in cunis, ne querendum quidem. Atqui ab hoc acer-
bius exegit natura quod dederat. 'Nondum gustaverat' inquit 'vitae
suavitatem; hic autem iam sperabat magna, quibus frui coeperat.'
At id quidem in ceteris rebus melius putatur, aliquam partem quam
nullam attingere: cur in vita secus? Quamquam non male ait Cal-
limachus multo saepius lacrimasse Priamum quam Troilum. Eorum
94 autem, qui exacta aetate moriuntur, fortuna laudatur. Cur? nam,
reor, non nullis, si vita longior daretur, posset esse iucundior; nihil

gehörigen, die doch naturgemäss über den Todesfall trauern, würden lieber den Tod als einen dreissigjährigen Schlaf ihres Verwandten wünschen, obschon ihnen doch der Schlaf die Möglichkeit gähe, sich täglich über den Anblick des Ihrigen zu freuen.

luna laborat, der auf römischer Volksanschauung beruhende Ausdruck für Mondfinsterniss, *lunae defectio*.

a qua consopitus. Nach anderer Erzählung des Mythus wurde er von Zeus entweder auf seine Bitte, oder zur Strafe, weil er sich in Hera verliebt hatte, eingeschläfert.

et, und trotzdem. s. I 3, 6 *et — non possit.* III 16, 35 *et tu oblivisci iubes.* Ueber den Gedanken vgl. die Stelle bei Plutarch. Einl. § 26.

Cap. 39. 93. *praestituta die*, näml. der Rückgabe.

iidem; dem entspricht *eorum autem.*

inquit, sagt einer, sagt man. s. z. 14, 31. II 12, 29 *nihil est, inquit, malum.* V 41, 118 *aut bibat, inquit, aut abeat.* Parad. III 2, 23 *a philosophis, inquit, ista sumis.*

quamquam: freilich ist ein langes Leben noch kein Glück; das bedenken aber jene Leute nicht. Ueber Callimachus s. z. 34, 84.

Troilus, Sohn des Priamus, der, noch halb ein Knabe, von Achilles getödtet wurde. Verg. Aen. I 474.

exacta aetate: aetas ist das kräftige Alter, sodass, wie *iniens aetas* das Jugendalter, *exacta aetas* das Greisenalter bezeichnet, ebenso *provecta, decursa, acta, praecipitata, decrepita aetas.* So de sen. 17, 60 *cum acta iam aetate in agris esset.* Sall. Jug. 6, 2 *exacta sua aetate.* Tac. Agr. 3 *exemptis e media vita tot annis, quibus iuvenes ad senectutem, senes prope ad ipsos exactae aetatis terminos per silentium venimus.*

num, reor, non nullis. Der Satz giebt den Grund an, warum es Cic. missbilligt, dass man die glücklich preist, welche als Greise sterben: Manche, die nämlich, welche nach Weisheit streben, können noch glücklicher werden. Es muss deshalb *non nullis* geschrieben werden. Wollte man

enim est profecto homini prudentia dulcius, quam, ut cetera auferat, adfert certe senectus. Quae vero aetas longa est aut quid omnino homini longum? Nonne

módo pueros, modo ádulescentis in cursu a tergo insequens
néc opinantis ádsecuta est

senectus? Sed quia ultra nihil habemus, hoc longum dicimus. Omnia ista, perinde ut cuique data sunt pro rata parte, ita aut longa aut brevia dicuntur. Apud Hypanim fluvium, qui ab Europae parte in Pontum influit, Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant. Ex his igitur hora octava quae mortua est, provecta aetate mortua est; quae vero occidente sole, decrepita, eo magis, si etiam solstitiali die. Confer nostram longissimam aetatem cum aeternitate: in eadem prope modum brevitate qua illae bestiolae reperiemur.

Contemnamus igitur omnis ineptias — quod enim levius huic 40
levitati nomen inponam? — totamque vim bene vivendi in animi 95
robore ac magnitudine et in omnium rerum humanarum contemptione ac despicientia et in omni virtute ponamus. Nam nunc quidem cogitationibus mollissimis effeminamur, ut, si ante mors adventet, quam Chaldaeorum promissa consecuti sumus, spoliati magnis quibusdam bonis, inlusi destitutique videamur. Quod si 96
exspectando et desiderando pendemus animis, cruciamur, angimur, pro di inmortales! quam illud iter iucundum esse debet, quo confecto nulla reliqua cura, nulla sollicitudo futura sit! Quam me de-

den Satz als Grund der Gegner, welche die als Greise Sterbenden glücklich preisen, auffassen, so könnte die folgende Widerlegung nicht mit *enim* angeschlossen werden.

quam ut cetera: vgl. Menander IV 264. Meineke *εἴ τ' ἀλλ' ἀφαιρεῖν ὁ πολὺς εἴωθεν χρόνος Ἡμῶν, τό γε φρονεῖν ἀσφαλέστερον ποιεῖ.*

modo pueros, die vor Kurzem noch Knaben waren. Der Vers ist ein trochäischer Septenar, in dem *pueros* zweisilbig zu lesen ist. s. Lachmann z. Lucr. II, p. 129. vgl. z. T. III 19, 44 *abiete crispa.*

Hypanim, dem heutigen Bug.

Aristoteles hist. an. V 19. Er nennt sie deshalb *ἐφήμερα*, Andere *μονήμερα* oder *ἡμερόβια*.

Cap. 40. 95. *totamque vim* cet., setzen wir das Glücklichleben gänzlich in die Dinge, welche in unserer Macht stehen. *vis* dient dazu, den Begriff *bene vivere* zu substantiviren. Ebenso p. S. Rosc. 1, 3 *ignoscendi ratio*, das Verzeihen. s. Nägelsbach lat. Stil. S. 85. 2. Aufl.

omni virtute, in der Tugend überhaupt. de fin. IV 20, 57 *omnis controversia.* Ebenso T. d. III 3, 6 *universa philosophia.* de off. I 13, 41 *tota iniustitia.*

Chaldaeorum, allgemeiner Name für die Sterndeuter, *mathematici.*

videamur, näml. *nobis*, wir bilden uns ein. de sen. 19, 71 *mihi tam iucunda est, ut — quasi terram videre videar.*

96. *pendemus animis.* Der Ablativ steht auch bei Liv. XII 30, 22 *quid illis p. c. sollicitis et pendentibus animis;* u. Cic. cons. sui l. II bei Non. 204, 7 *atque animo pendens noctu eventa timebat*, aber häufiger ist der locative Genitiv *animi.*

lectat Theramenes! quam elato animo est! Etsi enim flemus, cum legimus, tamen non miserabiliter vir clarus emoritur: qui cum coniectus in carcerem triginta iussu tyrannorum venenum ut sitiens obduxisset, reliquum sic e poculo eiecit, ut id resonaret, quo sonitu reddito adridens 'propino' inquit 'hoc pulchro Critiae', qui in eum fuerat taeterrimus. Graeci enim *in* conviviis solent nominare cui poculum tradituri sint. Lusit vir egregius extremo spiritu, cum iam praecordiis conceptam mortem contineret, vereque ei, cui venenum praebiberat, mortem eam est auguratus, quae brevi conse-
97 cuta est. Quis hanc maximi animi aequitatem in ipsa morte laudaret, si mortem malum iudicaret? Vadit in eundem carcerem atque in eundem paucis post annis scyphum Socrates, eodem scelere iudicum quo tyrannorum Theramenes. Quae est igitur eius oratio, qua facit eum Plato usum apud iudices iam morte multatum?

41 'Magna me' inquit 'spes tenet, iudices, bene mihi evenire, quod mittar ad mortem. Necesse est enim sit alterum de duobus, ut aut sensus omnino omnes mors auferat aut in alium quendam locum ex his locis morte migretur. Quam ob rem sive sensus exstinguitur morsque el somno similis est, qui non numquam etiam sine visis somniorum, placatissimam quietem adfert, di boni, quid lucri est emori! aut quam multi dies reperiri possunt, qui tali nocti anteponantur, cui *si* similis futura est perpetuitas omnis con-

Theramenes hatte zwar früher in verrätherischem Einverständniss mit den Spartauern gestanden u. die Einsetzung der Dreissig betriehen, zu denen er selbst gehörte, später jedoch widersetzte er sich der Habgier des Kritias u. musste deshalb den Giftbecher trinken.

legimus. Xenoph. Hell. II 3.

miserabiliter = *cum lamentatione.* vgl. IV 16, 36 *admirabiliter.*

ut id resonaret: Vom Inhalt des Bechers einen Theil so auszuschwenken, dass er schallend zur Erde fiel, nannte man *ἀποκοτταβίζειν*, und es war dies bei Opfern u. Trinkgelagen üblich.

pulchro Critiae: Κριτίᾳ τοῦτ' ἔστω τῷ καλῷ.

Graeci solent, wenigstens die Athener und Andere, nicht die Spartaner.

brevi, noch in demselben Jahre 403, im Kampf gegen Thrasybul.

97. *Quis iudicaret.* Der Schluss ist unrichtig; der Hochherzige darf den Tod auch dann nicht fürchten, wenn er ihn für ein Uebel hält.

vadit in eundem carcerem — et scyphum, ein ziemlich hartes Zeugma für *vadit in carcerem et scyphum sumit.* Verr. II 11, 29 *cum tuos amicos in provinciam quasi in praedam invitabas.* de fin. II 22, 73 *et torquem et cognomen induit.* T. d. II 24, 57 *sic vox, sic cursus, sic plaga hoc gravior, quo est missa contentius.*

paucis p. an. i. J. 399 v. Chr.

Plato: Apolog. c. 32.

Cap. 41. *evenire.* Wenn man hofft, dass etwas schon jetzt stattfinde, steht nach *sperare* u. ähnlichen Ausdrücken der Infinitiv des Präsens, so namentlich wenn *posse* darauf folgt.

sive sensus, dem entspricht § 98 *sin vera sunt*, eine ähnliche Ungenauigkeit des Ausdrucks wie 13, 30 *primum — maxime vero.* III 26, 63 *ut in animi doloribus alii solitudines captent — Et Niobe fingitur.*

sequentis temporis, quis me beatior? Sin vera sunt quae dicuntur, 98
migrationem esse mortem in eas oras, quas qui e vita excesserunt incolunt, id multo iam beatius est. Tene, cum ab iis, qui se iudicum numero haberi volunt, evaseris, ad eos venire, qui vere iudices appellentur, Minoem Rhadamanthum, Aeacum Triptolemum, convenireque eos, qui iuste et cum fide vixerint: haec peregrinatio mediocris vobis videri potest? Ut vero conloqui cum Orpheo Musaeo, Homero Hesiodo liceat, quanti tandem aestimatis? Equidem saepe emori, si fieri posset, vellem, ut ea, quae dico, mihi liceret invenire. Quanta delectatione autem adficerer, cum Palamedem, cum Aiacem, cum alios iudicio iniquo circumventos convenirem! Temptarem etiam summi regis, qui maximas copias duxit ad Troiam, et Ulixi Sisyphique prudentiam, nec ob eam rem, cum haec exquirerem, sicut hic faciebam, capite damnarer. Ne vos quidem, iudices ii, qui me absolvistis, mortem timueritis. Nec enim cuiquam 99
bono mali quicquam evenire potest nec vivo nec mortuo, nec umquam eius res a dis inmortalibus neglegentur, nec mihi ipsi hoc accidit fortuito. Nec vero ego iis, a quibus accusatus aut a quibus condemnatus sum, habeo quod suscenseam, nisi quod mihi nocere se crediderunt.' Et haec quidem hoc modo; nihil autem melius extremo: 'Sed tempus est' inquit 'iam hinc abire me, ut moriar, vos, ut vitam agatis. Utrum autem sit melius, di inmortales sciunt, hominem quidem scire arbitror neminem.'

Ne ego haud paulo hunc animum malim quam eorum omnium 42
fortunas, qui de hoc iudicaverunt: etsi, quod praeter deos negat scire quemquam, id scit ipse utrum sit melius — nam dixit ante —;

98. *Tene — ad eos venire.* Der Infinitiv ist Subject zu dem folgenden *mediocris est*; es wird der Inhalt des Satzes nochmals durch *haec perigrinatio* zusammengefasst, sodass sich nach diesem Substantiv auch das Prädicat richtet.

Triptolemus. Dieser Liebling der Demeter, den sie auf geflügelten Schlangenwagen aussandte, den Ackerbau zu verbreiten, wird nur in der attisch-eleusinischen Sage den Richtern der Unterwelt beigesellt.

ut, hier conditional zu fassen.

Palamedes. Als sich Ulisses durch verstellten Wahnsinn dem Zuge gegen Troja zu entziehen suchte, vereitelte Palamedes die List. Aus Rache klagte jenen Ulisses später der Verrätherei an und bewirkte durch seine Ränke, dass das Heer ihn steinigte.

Aiax, der Telamonier, der sich selbst tödtete, als ihm die Waffen des Achilles abgesprochen waren und er darauf im Wahnsinn die Herden des griechischen Heeres getödtet hatte.

temptarem: Plato sagt ἐξετάζειν, auf die Probe stellen, ob sie wahre oder Scheinweisheit ist.

99. *nisi quod* cet. Nicht über dasjenige selbst, was sie mir zufügen, habe ich mich zu beklagen, denn das trifft mich durch göttliche Schickung, aber über ihre böse Absicht.

tempus est abire. Wenn tempus est so viel ist als *opportunum est*, folgt der Infinitiv; wird der Zeitpunkt selbst damit bezeichnet, der Genitiv des Gerundium. *tempus est abeundi*, die Zeit zum Weggehen ist da.

100 sed suum illud, nihil ut adfirmet, tenet ad extremum. Nos autem teneamus, ut nihil censeamus esse malum, quod sit a natura datum omnibus, intellegamusque, si mors malum sit, esse sempiternum malum. Nam vitae miserae mors finis esse videtur; mors si est misera, finis esse nullus potest. Sed quid ego Socratem aut Theramenem, praestantis viros virtutis et sapientiae gloria, commemoro, cum Lacedaemonius quidam, cuius ne nomen quidem proditum est, mortem tantopere contempserit, ut, cum ad eam duceretur damnatus ab ephoris et esset voltu hilari atque laeto, dixissetque ei quidam inimicus 'contemnisne leges Lycurgi?', responderit: 'ego vero illi maximam gratiam habeo, qui me ea poena multaverit, quam sine mutuatione et sine versura possem dissolvere.' O virum Sparta dignum! ut mihi quidem, qui tam magno animo fuerit,
101 innocens damnatus esse videatur. Talis innumerabilis nostra civitas tulit. Sed quid duces et principes nominem, cum legiones scribat Cato saepe alacris in eum locum profectas, unde redituras se non arbitrarentur? Pari animo Lacedaemonii in Thermopylis occiderunt, in quos Simonides:

Dic, hospes, Spartae nos te hic vidisse iacentis,
dum sanctis patriae legibus obsequimur:

[Quid ille dux Leonidas dicit? Pergite animo forti, Lacedaemonii, hodie apud inferos cenabimus. Fuit haec gens fortis, dum Lycurgi

Cap. 42. *suum illud*, 'seinen bekannten Grundsatz'. Cicero ist stets geneigt, Sokrates dieselben Grundsätze beizulegen, welche die spätere, die Möglichkeit eines bestimmten Erkennens leugnende Akademie befolgte. s. Einl. § 22.

100. *finis esse nullus* näml. *miseriae*, was in Folge einer gewissen Nachlässigkeit Cicero's im Ausdruck aus *vitae miserae* zu ergänzen ist. de off. III 6, 28 *quam omnia incommoda subire vel externa vel corporis vel etiam ipsius animi, quae vacent iniustitia. Haec enim una virtus* näml. *iustitia*.

cuius ne nomen. Plut. apophth. Lac. p. 222 nennt ihn Theetamenes.

sine mutuatione et sine versura: *versura* bedeutet eigentlich Geld aufnehmen um einen anderen Gläubiger zu befriedigen, dann steht es geradezu für *mutuatio*. Bei Plutarch steht *παρ' οὐδενὸς οὔτε διαιτήσαντά με, οὔτε δανεισάμενον.*

101. *Cato:* vgl. Cic. de sen. 20, 75 *legiones nostras, quod scripsi in Originibus in eum saepe locum profectas alacri animo et erecto, unde se redituras nunquam arbitrarentur.*

Simonides: Herod. VII 228
Ὦ ξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις ὅτι τῇδε
Κείμεθα τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι.

Quid ille dux etc. Der Ausspruch lautete nach Plut. ap. Lac. 225 *Τοῖς δὲ στρατιώταις παρήγγειλεν ἀριστοποιεῖσθαι ὡς ἐν ᾅδου δειπνησομένοις.* Es ist nicht zu glauben, dass Cic. in einer so bekannten Sentenz sinnlos *ἀριστᾶν* u. *ἀριστεύειν* verwechselt haben sollte. Man hat deshalb *prandete animo forti* geschrieben; aber auch abgesehen davon, dass neben *prandere animo forti* ein unpassender Zusatz ist, sind damit die Bedenken noch nicht gehoben.

leges vigebant.] E quibus unus, cum Perses hostis in conloquio dixisset glorians 'solem prae iaculorum multitudine et sagittarum non videbitis', 'in umbra igitur' inquit 'pugnabimus'. Viros com- 102
memoro: qualis tandem Lacaena? quae cum filium in proelium misisset et interfectum audisset, 'idcirco' inquit 'genueram, ut esset qui pro patria mortem non dubitaret occumbere'. Esto: fortes et 43
duri Spartiatae, magnam habet vim rei publicae disciplina; quid? Cyrenaeum Theodorum, philosophum non ignobilem, nonne miramur? cui cum Lysimachus rex crucem minaretur, 'istis, quaeso', inquit 'ista horribilia minitare purpuratis tuis: Theodori quidem nihil interest humine an sublime putescat.'

Cuius hoc dicto admoneor, ut aliquid etiam de humatione et sepultura dicendum existimem: rem non difficilem, iis praesertim cognitis, quae de nihil sentiendo paulo ante dicta sunt. De qua Socrates quidem quid senserit adparet in eo libro, in quo moritur, de quo iam tam multa diximus. Cum enim de inmortalitate animo- 103

Der Satz *fuit haec gens* cet. ist trivial u. unrichtig (s. II 14, 34) und müsste als allgemeiner Gedanke, der die Beispiele abschliesst, nach *pugnabimus* stehen. *ex quibus* liesse sich zwar grammatisch auf *haec gens* beziehen, aber hier verlangt der Sinn, es mit *Lacedaemonii in Thermopylis occiderunt* zu verbinden. s. Heine Progr. Posen. 1862 p. 15.

Perses hostis: nach Herodot VII 226 fand das Gespräch zwischen dem Spartaner Dienekes u. einem Trachinier statt.

102. *viros commemoro:* Man beachte die Uebergangsformeln: *sed quid ego Socratem — commemoro. — Sed quid duces — nominem.*

morte occumbere. Die ursprüngliche Bedeutung von *occumbere*, 'unterliegen einer Sache', ist in dieser Redensart vergessen über die abgeleitete 'umkommen', sodass das Verbum mit dem ablat. instrum. *morte* verbunden wird. Liv. I 7, 7 *morte occubuit.* XXXIX 18 *ignobili atque inhonesta morte occubuit.*

Cap. 43. *Esto:* Uebergang zu anderen Beispielen mit der Formel der *concessio*, s. Seyffert Sch. L. II p. 126 f. I § 69.

Cyrenaeum Theodorum: *Cyrenaeus* ist vorangestellt, denn von einem Anhänger des Aristipp, der die augenblickliche Lust zum Prinzip seines Handelns macht, sollte man am wenigsten Todesmuth erwarten. *Theodorus* mit dem Beinamen ἄθεος, der die Existenz Gottes und die Wahrheit der sittlichen Begriffe leugnete, lebte am Hofe des Ptolemaeus Lagi. Dieselbe Anekdote erzählt Cic. V 40, 117 etwas anders.

humine an sublime, ὑπὲρ γῆς ἢ ὑπὸ γῆς.

rem non difficilem bildet die Apposition zu dem Satze *etiam — dicendum*; s. 28, 65 *non iusta — causa.* Der Accusativ ist also von *existimem* abhängig. Cic. braucht eine derartige Apposition nur, wo er, wie hier, ein Urtheil hinzufügt. Orat. 16, 52 *hoc mihi quaerere videbare, quod genus ipsius orationis optumum iudicarem, rem difficilem, di immortales, atque omnium difficillimam.* de fin. II 23, 75 *dicitis non intellegere nos, quam dicatis voluptatem; rem videlicet difficilem et obscuram.* Einen weit ausgedehnteren Gebrauch davon macht Tacitus.

de nihil sentiendo: Das Gerundium ist ganz substantivisch gebraucht, περὶ τοῦ μηδὲν αἰσθάνεσθαι.

in eo libro, in quo moritur, d. i. *in quo mors eius narratur.* Phaedo p. 115c.

rum disputavisset et iam moriendi tempus urgueret, rogatus a Critone quem ad modum sepeliri vellet, 'multam vero' inquit 'operam, amici, frustra consumpsi; Critoni enim nostro non persuasi me hinc avolaturum neque mei quicquam relicturum. Verum tamen, Crito, si me adsequi potueris aut sicubi nanctus eris, ut tibi videbitur, sepelito. Sed, mihi crede, nemo me vestrum, cum hinc excessero, consequetur.' Praeclare id quidem, qui et amico per-
104 miserit et se ostenderit de hoc toto genere nihil laborare. Durior Diogenes, et is quidem *idem* sentiens, sed ut Cynicus asperius, proici se iussit inhumatum. Tum amici: 'volucribusne et feris?' 'Minime vero', inquit 'sed bacillum propter me, quo abigam, ponitote'. 'Qui poteris?' illi; 'non enim senties'. 'Quid igitur mihi ferarum laniatus oberit nihil sentienti?' Praeclare Anaxagoras, qui cum Lampsaci moreretur, quaerentibus amicis velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferri, 'nihil necesse est'; inquit 'undique enim ad inferos tantundem viae est'. Totaque de ratione humationis unum tenendum est, ad corpus illam pertinere, sive
44 occiderit animus sive vigeat. In corpore autem perspicuum est vel
105 exstincto animo vel elapso nullum residere sensum. Sed plena errorum sunt omnia. Trahit Hectorem ad currum religatum Achilles: lacerari eum et sentire, credo, putat. Ergo hic ulciscitur, ut quidem sibi videtur; at illa sicut acerbissimam rem maeret:

Vidi videre quód me passa aegérrume,
Hectórem curru quádriiugo raptárier.

103. *assequi — nanctus eris.* Wie ist der Unterschied der beiden Verba?

104. *Durior Diogenes — iussit,* eine Syllepsis für *Durior D. est, qui — iussit.* de off. I 20, 69 *in his nobilissimi philosophi longeque principes — nec populi nec principum mores ferre potuerunt.* — Diogenes ist der bekannte Cyniker aus Sinope zur Zeit Alexanders des Grossen. Nach anderer Erzählung befahl er, seinen Körper auf die Strasse zu werfen, *ἵνα τοῖς ἀδελφοῖς* (d. i. den Hunden) *χρήσιμος γένηται.*

Anaxagoras, der Freund des Perikles und Euripides, der sich Gott zuerst als *νοῦς*, als nach Zwecken handelnde Intellegenz dachte. Nach Lampsacus begab er sich, da er in Athen als Gottesleugner angeklagt war und fliehen musste.

si quid accidisset, ein auch im Griechischen üblicher Euphemismus *εἴ τι πάθοι.*

undique cet., eine sprüchwörtliche Redensart bei den Griechen *ἴση καὶ ὁμοία ἡ εἰς ᾅδου ὁδός.*

totaque: que steht hier das Resultat der ganzen Untersuchung zusammenfassend. Seyffert Sch. L. I p. 23.

Cap. 44. 105. *Trahit Hectorem:* Hom. Il. XXII 295 f.

illa: Andromache in Ennius Andromache Aechmalotis vgl. III 19, 44.

me passa: Die Auslassung von *sum* ist selten in der altlateinischen Poesie, findet sich jedoch bisweilen. Ritschl Prol. z. Trin. p. 112.

Hectorem. Nach der Analogie von *praetoris*, *quaestoris* u. anderen lat. Wörtern auf *or* brauchen die älteren lateinischen Dichter auch griechische Wörter auf *ωρ*,

Quem Hectorem, aut quam diu ille erit Hector? Melius Accius et aliquando sapiens Achilles:

Immo enimvero córpus Priamo réddidi, Hectorem ábstuli.

Non igitur Hectora traxisti, sed corpus quod fuerat Hectoris. Ecce 106
alius exoritur e terra, qui matrem dormire non sinat:

Matér, te appello, tú, quae curam somno suspenso levas,
neque té mei miseret: súrge et sepeli nátum tuum

— haec cum pressis et flebilibus modis, qui totis theatrls maestitiam inferant, concinuntur, difficile est non eos, qui inhumati sint, miseros iudicare —

prius quám ferae
volucrésque . . .

— metuit ne laceratis membris minus bene utatur; ne conbustis, non extimescit —

neu tú reliquias, sic meas sieris dénudatis óssibus
per térram sanie délibutas foéde divexárier.

— Non intellego quid metuat, cum tam bonos septenarios fundat 107
ad tibiam. — Tenendum est igitur, nihil curandum esse post mortem, cum multi inimicos etiam mortuos poeniuntur. Exsecratur luculentis sane versibus apud Ennium Thyestes, primum ut naufragio pereat Atreus: durum hoc sane; talis enim interitus non est sine gravi sensu; illa inania,

ορος in den obliquen Casus mit langem *o*; vgl. II 17, 39.

Accius, in der Tragödie Achilles. s. z. 28, 68.

enimvero: wie in der späteren Poesie vor Vokalen, so wird in der älteren auch vor Consonanten das *m* am Ende eines Wortes abgeworfen, sodass *enimvero* vorn 2 kurze Silben hat.

Hectora: nur selten declinirt Cic. namentlich die bekannteren griech. Eigennamen mit griech. Endung.

106. *Ecce alius:* Deiphilus der Sohn des thracischen Königs Polymestor und der Iliona war von seinem Vater statt des Polydorus, des Sohnes des Priamus, gemordet worden. Sein Schatten redet mit diesen Versen seine Mutter in der Tragödie Iliona des Pacuvius an.

somno suspenso, 'durch sorgenvollen, unruhigen Schlaf'. Plin. ep. VI 20, 19 *suspensam dubiamque noctem spe ac metu exegimus.* Iliona hatte schon eine Ahnung von dem bevorstehenden Unheil.

pressis, gehalten, langsam vorgetragen. Quint. XI 3, 111 *aliis locis citata, aliis pressa conveniet pronuntiatio.* vgl. Liv. VIII 8, 9 *pede presso.*

theatris, vom Publikum gebraucht, vgl. II 26, 64.

107. *septenarios:* Die Verse sind jambische Octonare. Der Irrthum Ciceros hat wohl darin seinen Grund, dass die Römer den weit häufiger angewandten um eine Silbe kürzeren jambischen catalectischen Tetrameter Septenar nannten.

Thyestes, nachdem Atreus ihm seine Kinder zum Mahle vorgesetzt hatte. Das Stück führte von Thyestes seinen Namen.

Ípse summis sáxis fixus ásperis, evisceratus,
látere pendens, sáxa spargens tábo, sanie et sánguine atro.

Non ipsa saxa magis sensu omni vacabunt quam ille 'latere pendens', cui se hic cruciatum censet optare. Quae essent dura, si sentiret, nulla *sunt* sine sensu. Illud vero perquam inane:

Néque sepulchrum quó recipiat hábeat, portum córporis,
úbi remissa humána vita córpus requiescát malis.

Vides quanto haec in errore versentur: portum esse corporis et requiescere in sepulchro putat mortuum: magna culpa Pelopis, qui non erudierit filium nec docuerit, quatenus esset quidque curandum.

45
108 Sed quid singulorum opiniones animadvertam, nationum varios errores perspicere cum liceat? Condiunt Aegyptii mortuos et eos servant domi; Persae etiam cera circumlitos condunt, ut quam maxime permaneant diuturna corpora. Magorum mos est non humare corpora suorum, nisi a feris sint ante laniata; in Hyrcania plebs publicos alit canes, optumates domesticos: nobile autem genus canum illud scimus esse, sed pro sua quisque facultate parat a quibus lanietur, eamque optumam illi esse censent sepulturam. Permulta alia conligit Chrysippus, ut est in omni historia curiosus, sed ita taetra sunt quaedam, ut ea fugiat et reformidet [oratio. Totus igitur hic locus est contemnendus in nobis, non neglegendus in nostris [ita tamen, ut mortuorum corpora nihil sentire vivi sen-

sine sensu d. i. *si ille sensu caret.*

quo recipiat: recipere für *se recipere* ist häufig in der älteren Poesie. Plaut. Bacch. II 3, 60 *Rursum in portum recipimus.*

haec d. i. *si qui haec opinantur.* vgl. d. d. nat. III 10, 25 '*haec omnia in eodem — errore versantur.*

magna culpa ist Apposition zu dem vorhergehenden Satze wie § 102 *rem difficilem.*

Cap. 45. 108. *Persae:* vgl. Herod. I 140.

In Hyrcania. Porphyr. de abst. IV 21 'Τρκάνιοί τε καὶ Κάσπιοι οἱ μὲν οἰωνοῖς καὶ κυσὶ παραβάλλουσι ζῶντας, οἱ δὲ τεθνεῶτας.

Chrysippus, der Schüler Zenos und Cleanthes', der das stoische System so ausgebildet hatte, dass er als zweiter Begründer angesehen wurde.

in omni historia cur. historia hier die Untersuchung. ad Att. II 8, 1 *nunc si quid in ea epistola — fuit historia dignum, scribe quam primum.* — *curiosus* bezeichnet namentlich den auf Erforschen des Einzelnen gerichteten Trieb und hat daher häufig den tadelnden Nebenbegriff der Lust, Unnützes zu erforschen, den es auch hier hat.

hic locus, 'dieser Punkt'.

ita — sentiamus. vivi, wir, die Ueberlebenden, die das Begräbniss zu besorgen haben. Der ganze Zusatz enthält aber nur mit wenig verschiedenen Worten dasselbe wie das Folgende *quantum — pertinere.* Man muss ihn deshalb entweder für ein Glossem halten, oder da ein Grund für ein solches Glossem nicht abzusehen ist, annehmen, Cic. habe den Gedanken anders gefasst, und dann den ersten Satz zu streichen vergessen.

tiamus]; Quantum autem consuetudini famaeque dandum sit, id 109
curent vivi, sed ita, ut intellegant nihil id ad mortuos pertinere.

Sed profecto mors tum aequissimo animo oppetitur, cum suis se laudibus vita occidens consolari potest. Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere. Multa mihi ipsi ad mortem tempestiva fuerunt, quam utinam potuissem obire! Nihil enim iam adquirebatur, cumulata erant officia vitae, cum fortuna bella restabant. Qua re, si ipsa ratio minus perficiet ut mortem neglegere possimus, at vita acta perficiat ut satis superque vixisse videamur. Quamquam enim sensus abierit, tamen suis et propriis bonis laudis et gloriae, quamvis non sentiant, mortui non carent.
Etsi enim nihil habet in se gloria cur expetatur, tamen virtutem
tamquam umbra sequitur. Verum multitudinis iudicium de bonis 46
si quando est, magis laudandum est quam illi ob eam rem beati. 110
Non possum autem dicere, quoquo modo hoc accipietur, Lycurgum, Solonem legum et publicae disciplinae carere gloria, Themistoclem, Epaminondam bellicae virtutis. Ante enim Salamina ipsam Neptunus obruet quam Salaminii tropaei memoriam, priusque Boeo-

109. *dandum* = *concedendum*, einräumen.

quam, die Hdss. haben *quae*, aber in die wünschenswerthen Verhältnisse ist ja Cic. eingetreten (*tempestiva obire*), das Relativ muss auf *mors* bezogen werden.

nihil iam acquirebatur, näml. nachdem Cic. das Consulat u. die höchste Stufe des Ruhmes erreicht hatte.

cumulata officia = *officiis cumulate satisfactum*. *cumulare* = *prorsus explere*.

sensus abierit, nämlich dann, wenn die Menschen gestorben sein werden, und da Cicero dies vorschwebt, hat er das Fut. exact. gesetzt, obgleich im Hauptsatze das Präsens steht.

laudis, über den Genet. vgl. 15, 34 *mercedem gloriae*.

etsi enim. Nach dem Gesagten würde der Ruhm der hauptsächlichste Trost für den Tod sein u. somit das Glück von dem Urtheil der Welt abhängen. Dies fühlend, giebt Cic. in dem Folgenden eine Einschränkung und Berichtigung. Dieser und der folgende Satz enthalten also nur eine beiläufige Bemerkung, während der Hauptgedanke mit *non possum autem* wieder aufgenommen wird.

Cap. 46. 110. *Verum* ist Adjectiv. *iudicium laudandum* d. i. *multitudo laudanda propter iudicium*. Cic. will dem vorbeugen, dass man glaube, er setze den Ruhm in das Urtheil der Menge, der ihm vielmehr *consentiens laus bonorum* ist, s. III 2, 3. Aber der Gedankenzusammenhang ist lose, wie schon der Mangel einer Satzverbindung zeigt.

quoque modo hoc accip., 'mag man dies auffassen, wie man will'. Mit Recht fürchtet Cicero, dass man ihm den Vorwurf der Inconsequenz mache, wenn er hier behauptet, die Todten entbehren nicht den Ruhm, wobei er das 'nicht entbehren' in ganz anderer Weise auffasst als 36, 88.

Lycurgum, Solonem. Das zweigliederige Asyndeton wird angewandt, wenn man andeuten will, dass man mehr Beispiele anführen kann, aber sich begnügt 2 herauszugreifen. s. II 24, 58.

Sal. tropaei memoriam. Der Ausdruck ist nicht ganz logisch, da man *oblivio obruet*, nicht *Nept. obruet* zu ergänzen hat. — *tropae-*

tia Leuctra tollentur quam pugnae Leuctricae gloria. Multo autem tardius fama deseret Curium Fabricium Calatinum, duo Scipiones duo Africanos, Maximum Marcellum Paulum, Catonem Laelium, innumerabilis alios; quorum similitudinem aliquam qui adripuerit, non eam fama populari, sed vera bonorum laude metiens fidenti animo, si ita res feret, gradietur ad mortem, in qua aut summum bonum aut nullum malum esse cognovimus. Secundis vero suis rebus volet etiam mori; non enim tam cumulus bonorum iucundus
111 esse potest quam molesta decessio. Hanc sententiam significare videtur Laconis illa vox, qui, cum Rhodius Diagoras, Olympionices nobilis, uno die duo suos filios victores Olympiae vidisset, accessit ad senem et gratulatus 'morere, Diagora'; inquit 'non enim in caelum ascensurus es'. Magna haec et nimium fortasse Graeci putant vel tum potius putabant, isque, qui hoc Diagorae dixit, permagnum existimans tris Olympionicas una e domo prodire, cunctari illum diutius in vita fortunae obiectum inutile putabat ipsi.

Ego autem tibi quidem, quod satis esset, paucis verbis, ut mihi videbar, responderam. Concesseras enim nullo in malo mortuos esse, sed ob eam causam contendi ut plura dicerem, quod in desiderio et luctu haec est consolatio maxima. Nostrum enim et nostra causa susceptum dolorem modice ferre debemus, ne nosmet ipsos amare videamur; illa suspitio intolerabili dolore cruciat, si opinamur eos, quibus orbati sumus, esse cum aliquo sensu in iis
47 malis, quibus volgo opinantur. Hanc excutere opinionem mihimet
112 volui radicitus, eoque fui fortasse longior. *A.* Tu longior? non mihi quidem. Prior enim pars orationis tuae faciebat ut mori cuperem, posterior ut modo non nollem, modo non laborarem; omni autem oratione illud certe perfectum est, ut mortem non ducerem in malis. *M.* Num igitur etiam rhetorum epilogum desideramus?

us für *victoria* ist dichterisch, doch vgl. Nep. Them. 5, 3 *haec altera victoria, quae cum Marathonio possit comparari tropaeo.*

Calatinum, s. z. 7, 13. Die Gruppirung der Glieder ist durch die Interpunction angedeutet.

arripuerit, 'errungen hat'. Die Metapher deutet den Eifer des Strebens u. die zu überwindenden Hindernisse an.

etiam ist mit *volet* zu verbinden.

decessio, näml. *bonorum*, die Verminderung der Güter.

111. *Diagoras* aus der Zeit der Perserkriege ist wegen des Sieges, den er als Faustkämpfer in Olympia gewann, von Pindar Ol. VII gefeiert. Nach anderer Erzählung (Gell. III 15. Pausan. VI 7) wurden seine 3 Söhne an einem Tage als Sieger gekrönt und er starb wirklich vor Freude, als sie ihm ihre Kränze auf das Haupt setzten.

Ego autem. Vor dem Epilog wird das Resultat der Abhandlung nochmals zusammengefasst.

concesseras, s. 7, 14.

ne nosmet ipsos amare, 'eigennützig, egoistisch sein'. de off. I 9, 29 *facile quod cuiusque temporis officium sit, poterimus, nisi nosmet ipsos valde amabimus, iudicare.* ad Q. fr. III 8, 4 *quam se ipse amans sine rivali.*

Cap. 47. 112. *rhetorum epilogum*, einen Epilog, wie ihn die Redelehrer vorschreiben. Der

an hanc iam artem plane relinquimus? *A.* Tu vero istam ne relinqueris, quam semper ornasti, et quidem iure; illa enim te, verum si loqui volumus, ornaverat. Sed quinam est iste epilogus? aveo enim audire, quicquid est.

M. Deorum inmortalium iudicia solent in scholis proferre de 113
morte, nec vero ea fingere ipsi, sed Herodoto auctore aliisque pluribus. Primum Argivae sacerdotis Cleobis et Biton filii praedicantur. Nota fabula est. Cum enim illam ad sollemne et statum sacrificium curru vehi ius esset satis longe ab oppido ad fanum, morarenturque iumenta, tum iuvenes ii, quos modo nominavi, veste posita corpora oleo perunxerunt, ad iugum accesserunt. Ita sacerdos advecta in fanum, cum currus esset ductus a filiis, precata a dea dicitur, ut id illis praemii daret pro pietate, quod maxumum homini dari posset a deo; post epulatos cum matre adulescentis somno se dedisse, mane inventos esse mortuos. Simili precatione 114
Trophonius et Agamedes usi dicuntur, qui cum Apollini Delphis templum exaedificavissent, venerantes deum petiverunt mercedem non parvam quidem operis et laboris sui, nihil certi, sed quod esset optumum homini. Quibus Apollo se id daturum ostendit post eius diei diem tertium: qui ut inluxit, mortui sunt reperti. Iudicavisse deum dicunt et eum quidem deum, cui reliqui di concessissent ut praeter ceteros divinaret. Adfertur etiam de Sileno fabella quae- 48
dam, qui cum a Mida captus esset, hoc ei muneris pro sua missione dedisse scribitur: docuisse regem non nasci homini longe optimum esse, proximum autem quam primum mori. Qua est sententia in 115
Cresphonte usus Euripides:

Epilog sucht das Gesagte durch Beispiele, hier durch Orakel zu beweisen. s. Seyffert Sch. L. II p. 152.

hanc artem, näml. *rhetoricam*.

ornasti. An der ersten Stelle ist *ornare* 'preisen', p. Deiot. 1, 2 *regem, quem ornare antea cuncto cum senatu solebam*, an der zweiten 'Ruhm und Ehrenstellen verschaffen'.

113. *scholis*, s. 4, 8.

Argivae sacerdotis: s. Herod. I, 31. Andere nennen sie Cydippe oder Theano.

Biton: Von den griech. Eigennamen auf *ων*, *ωνος* und *ονος* braucht Cic. zumeist die lat. Form auf o, seltner Formen wie Aristogiton 49, 116, von den im Lateinischen eingebürgerten wie Pleto sogar immer die Form auf o, während er diese von den Wörtern auf *ων*, *οντος* seltner als die auf o hat.

statum, ein feststehendes, jährlich euf einen bestimmten Tag fellendes.

114. *Trophonius.* Dasselbe erzëhlt Plut. cons. ad Apol. p. 109, der jedoch den siebenten statt des dritten Teges angiebt.

Cap. 48. *non nasci* cet., ein häufig wiederkehrender Gedanke. Soph. Oed. Col. 1225 *μὴ φῦναι τὸν ἅπαντα νικᾷ λόγον· τὸ δὲ, ἐπεὶ φανῇ, βῆναι κεῖθεν ὅθεν περ ἥκει, πολὺ δεύτερον, ὡς τάχιστα.* vgl. Theogn. 425 ff.

115. *in Cresphonte.* Cresphontes, derselbe Anführer der Herakliden, welchem bei der Eroberung des Peloponnes Messenien zufiel, wurde wenige Jahre später mit 2 seiner Söhne bei einem Aufstande getödtet. Sein dritter Sohn

Nam nós decebat coétus celebrantis domum
lugére, ubi esset áliquis in lucem éditus,
humánae vitae vária reputantis mala:
at, quí labores mórte finissét gravis,
hunc ómni amicos laúde et laetitia éxsequi.

Simile quiddam est in Consolatione Crantoris: ait enim Terinaeum quendam Elysium, cum graviter filii mortem maereret, venisse in psychomantium quaerentem quae fuisset tantae calamitatis causa; huic in tabellis tris huius modi versiculos datos:

Ignaris homines in vita mentibus errant:
Euthynous potitur, fatorum numine, leto.
Sic fuit utilius finiri ipsique tibique.

116 His et talibus auctoribus usi confirmant causam rebus a dis inmortalibus iudicatam. Alcidamas quidem, rhetor antiquus in primis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis, quae constat ex enumeratione humanorum malorum; cui rationes eae, quae exquisitius a philosophis conliguntur, defuerunt, ubertas orationis non defuit. Clarae vero mortes pro patria oppetitae non solum gloriosae rhetoribus, sed etiam beatae videri solent. Repetunt ab Erechtheo, cuius

Aepytus rächte später den Vater. Das Fragment aus Euripides Tragödie lautet: Nauck Eur. fr. 452.

Ἐχρῆν γὰρ ἡμᾶς σύλλογον ποιουμένους,
τὸν φύντα θρηνεῖν, εἰς ὅσ' ἔρχεται κακά,
τὸν δ' αὖ θανόντα καὶ πόνων πεπαυμένον
χαίροντας, εὐφημοῦντας ἐκπέμπειν δόμων.

coetus celebrantes, Versammlungen anstellen. Verg. Aen. I 735 *et vos, o, Tyrii, coetum, celebrate faventes.*

Crantoris, a. Einl. § 24.

Terinaeum, aus Terina in der Nähe von Croton. Der Mann glaubte nämlich, sein Sohn sei vergiftet; da erschien ihm im Traume sein Vater u. der Genius seines Sohnes, und der Letztere gab ihm den Zettel mit den Versen.

psychomantium, dasselbe wie *νεκρομαντεῖον* s. z. 17, 37.

Ignaris cet. Plut. cons. ad Apol. p. 109.

Ἦπου νήπιε Ἠλύσι' ἠλίθιοι φρένες ἀνδρῶν·
Εὐθύνοος κεῖται μοιριδίῳ θανάτῳ,
Οὐκ ἦν γὰρ ζώειν καλὸν αὐτῷ οὔτε γονεῦσιν.

finiri = *obire*. Val. M. IX 12. ext. 4 *sed atrocius aliquanto Euripides finitus est.* Häufig steht namentlich bei Tac. in gleichem Sinne das Activum.

116. *Alcidamas*, ein berühmter Redelehrer aus Elea in Aeolis, Schüler des Gorgias und Zeitgenosse Platos. Von seinen Deklamationen sind uns noch 2 erhalten, Ulixes gegen Palamedes u. gegen die Sophisten.

exquisitius, tiefer, philosophischer. de fin. I 9, 30 *quorum nihil oportere exquisitis rationibus confirmare.*

repetunt, 'sie gehen zurück auf'.

Erechtheo. Als die Athener den Sohn des Poseidon Eumolpus erschlagen hatten, verlangte der Gott, dass eine der Töchter des Erechtheus geopfert werde; die jüngste traf die Wahl, und ihre 3 Schwestern starben freiwillig mit ihr. Nach anderer Erzählung erboten sie sich zum Opfer, um dem

etiam filiae cupide mortem expetiverunt pro vita civium; [Codrum, qui se in medios inmisit hostis veste famulari, ne posset adgnosci, si esset ornatu regio, quod oraculum erat datum, si rex interfectus esset, victricis Athenas fore;] Menoeceus non praetermittitur, qui item oraculo edito largitus est patriae suum sanguinem; Iphigenia
Aulide duci se inmolandam iubet, 'ut hostium eliciatur suo'. Ve- 49
niunt inde ad propiora: Harmodius in ore *est* et Aristogiton; Lacedaemonius Leonidas, Thebanus Epaminondas viget. Nostros non norunt, quos enumerare magnum est: ita sunt multi, quibus videmus optabilis mortes fuisse cum gloria.

Quae cum ita sint, magna tamen eloquentia est utendum atque 117
ita velut superiore e loco contionandum, ut homines mortem vel optare incipiant vel certe timere desistant. Nam si supremus ille dies non exstinctionem, sed commutationem adfert loci, quid optabilius? Sin autem peremit ac delet omnino, quid melius quam in mediis vitae laboribus obdormiscere et ita coniventem somno consopiri sempiterno? Quod si fiat, melior Ennii quam Solonis oratio. Hic enim noster 'nemo me lacrimis decoret' inquit 'nec funera fletu faxit!' At vero ille sapiens:

Vaterlande den Sieg über die Feinde zu erkaufen. de deor. n. III 19, 50.

Codrum: Während die andern Beispiele nach der Zeitfolge angeführt werden, stört dieses die chronologische Ordnung. Während jedes der andern sein eignes Verbum hat, hat dieses keines, u. der Accusativ *Codrum* ist nicht zu construiren, denn dass man sich aus *repetunt ab* ein Verbum, *commemorant*, ergänze, ist unmöglich. Die Periode ist schleppend, da sich ein Nebensatz an den andern reiht. Zu *si esset ornatu regio* muss man sich ergänzen *quod fieri potuit*, vgl. de d. n. II 57, 144 *Flexuosum iter habet, ne quid intrare possit, si simplex et directum pateret.* Aber der ganze Zusatz *si es. or. r.* ist breit u. ungeschickt. Man muss deshalb den Satz *Codrum — fore* für ein eben solches Einschiebsel ansehen, wie 42, 101 *Quid ille dux Leonidas dicit* cet.

Menoeceus, der Sohn des Kreon, erstach sich, als bei dem Zuge der Sieben gegen Theben das Orakel den Sieg versprach, wenn sich Einer aus dem Geschlechte des Kadmus opfere.

iubet, prägnante Kürze für *iubere narratur*.

ut hostium eliciatur suo: näml. *sanguis*. Wahrscheinlich ein Fragment aus Ennius Iphigenia. Vahlen Enn. p. rel. p. 124.

Cap. 49. *in ore est* näml. *rhetoribus*.

mortes cum gloria, d. i. *gloriosae*, ein Substantiv mit einer Präposition statt eines Adjectiv. II 3, 7 *lectionem sine ulla delectatione.* V 5, 13 *imagines cum amplissima dignitate.*

117. *Quae cum — sint*, obschon die Beispiele in solcher Menge vorhanden sind.

atque ita, d. i. *magna cum eloquentia. ita* weist also nicht auf das folgende *ut* hin, das vielmehr die Absicht ausdrückt. — *superiore e loco*, von der Rednerbühne.

Quod si fiat bezieht sich nicht blos auf das Letzte, sondern auf die beiden vorhergehenden Fälle.

hic — ille. Wo *hic* sich auf den entfernter stehenden Begriff bezieht, bezeichnet es doch immer das der Zeit oder dem Gedanken nach dem Redner zunächst Liegende. II 21, 49 *Pacuvius hoc me-*

Mors mea ne careat lacrimis: linquamus amicis
maerorem, ut celebrent funera cum gemitu.

118 Nos vero, si quid tale acciderit, ut a deo denuntiatum videatur, ut exeamus e vita, laeti et agentes gratias pareamus emittique nos e custodia et levari vinclis arbitremur, ut aut in aeternam et plane nostram domum remigremus aut omni sensu molestiaque careamus; sin autem nihil denuntiabitur, eo tamen simus animo, ut horribilem illum diem aliis, nobis faustum putemus nihilque in malis ducamus, quod sit vel a dis inmortalibus vel a natura parente omnium constitutum. Non enim temere nec fortuito sati et creati sumus, sed profecto fuit quaedam vis, quae generi consuleret humano nec id gigneret aut aleret, quod cum exanclavisset omnis labores, tum incideret in mortis malum sempiternum: portum potius
119 paratum nobis et perfugium putemus. Quo utinam velis passis pervehi liceat! sin reflantibus ventis reiciemur, tamen eodem paulo tardius referamur necesse est. Quod autem omnibus necesse est, idne miserum esse uni potest?

Habes epilogum, ne quid praetermissum aut relictum putes. *A.* Ego vero, et quidem fecit etiam iste me epilogus firmiorem. *M.* Optime, inquam; sed nunc quidem valetudini tribuamus aliquid, cras autem et quot dies erimus in Tusculano, agamus haec et ea potissimum, quae levationem habeant aegritudinum, formidinum, cupiditatum, qui omni *e* philosophia est fructus uberrimus. //

lius quam Sophocles: apud illum näml. *Sophoclem.*

Nemo me: s. 15, 34.

ille sapiens, nicht 'jener Weise', sondern 'jener, der doch weise ist oder den Beinamen des Weisen hat'.

Mors mea:
Μηδέ μοι ἄκλαυστος θάνατος μόλοι, ἀλλὰ φίλοισι
Ποιήσαιμι θανὼν ἄλγεα καὶ στοναχάς.

Damit spricht Solon nur das Verlangen nach Freunden aus, die über seinen Tod Schmerz empfinden, nicht eine Klage über den Tod selbst, wie sie ihm Cic. hier zuschiebt. Dieselben Verse sind de sen. 20, 73 zusammengestellt.

118. *nihilque in malis* cet. de sen. 2, 4 *qui omnia bona a se ipsis petunt, iis nihil potest malum videri, quod naturae necessitas afferat.* Gerade diesen Grund, der mit Recht in de senect. vorangestellt ist, hätte Cic. in der Abhandlung weiter ausführen sollen.

vel a dis — vel a natura, die Götter nach dem Volksglauben, oder die *φύσις*, die allwaltende Vernunft nach der Lehre der Philosophen.

119. *Quod autem* cet. M. Ant. V 22 *Ὃ τῇ πόλει οὐκ ἔστι βλαβερόν, οὐδὲ τὸν πολίτην βλάπτει.*

ego vero s. 6, 10.

inquam wird hinzugefügt, wenn das Vorhergehende zusammengefasst u. mit einem Worte kurz bezeichnet wird. V 28, 80 *dabit inquam.* de or. III 56, 213 *Actio, inquam, in dicendo una dominatur.* de am. 32, 84 *Haec est, inquam, societas, in qua omnia insunt, quae putant homines expetenda.* Etwas anderes ist es, wenn bei der Wiederholung desselben Wortes *inquam* hinzugefügt wird. Verr. V 62, 162 *crux, crux inquam, infelici et aerumnoso — comparabatur.*

Zweites Buch.

Inhalt.

In der Einleitung des Buches fordert Cicero seine römischen Landsleute zu eifrigem Studium der Philosophie auf, die, selbst wenn man ihr nur einige Zeit widme, doch wenigstens theilweis den Geist von Furcht und Leidenschaft befreie (§ 1, 2). Freilich, sagt er, sei er sich bewusst, dass er in Bezug auf seine philosophischen Schriften vielfachen Widerspruch erfahren werde, doch könne er sich solchen bei seinem Standpunkte als Akademiker auch leicht gefallen lassen (§ 3—5). Aber die Schriften über Philosophie dürfen nicht nachlässig in der Form und nicht für Fachmänner allein abgefasst sein, vielmehr muss die Darstellung anziehend und beredt sein, und auch in dieser Beziehung verdient die Methode der Akademiker vor der anderer Schulen den Vorzug (§ 6—9).

Bevor nun Cicero zur Aufstellung des Themas schreitet, widerlegt er zuerst die, welche bei der Behauptung, dass die Philosophie nichts nütze, sich darauf beriefen, dass viele Philosophen unmoralisch leben (§ 10—13). Das Thema, ob der Schmerz das grösste Uebel sei, wird sogleich auf die Frage zurückgeführt, ob er überhaupt ein Uebel sei (§ 14), und darüber werden die Ansichten der Philosophen und Dichter befragt. Die Cyrenaiker, Epikur und Hieronymus von Rhodos, nahmen keinen Anstoss ihn für das grösste Uebel zu erklären (§ 15, 16), und doch behauptet Epikur, wenn auch inconsequent genug, der Weise würde ihn mit der grössten Leichtigkeit ertragen (§ 17, 18). Ebenso schildern die Dichter uns den Schmerz als ein furchtbares, selbst für die grössten Helden kaum erträgliches Uebel, wie an dem Beispiel des Philoctet (§ 19), Hercules (§ 20—22), Prometheus (§ 23—26) dargethan wird. So verweichlichen uns die Dichter mit ihren Schilderungen, die wir von Jugend an auswendig lernen und zu bewundern gewöhnt werden (§ 27). Epikur freilich ist noch schlimmer, der sich nicht scheut den Schmerz für ein grösseres Uebel als die Schande zu erklären (§ 28). Die Stoiker andrer Seits, welche leugnen, dass der Schmerz ein Uebel sei, während sie doch zugestehen, dass er widernatürlich und schwer zu ertragen sei, bewegen sich in spitzfindigen Beweisen, durch die wir in nichts gefördert werden (§ 29, 30). Es kommt nur darauf an, festzuhalten, dass die Schande ein grösseres Uebel sei als der Schmerz, dann fordern alle Kardinaltugenden Standhaftigkeit und Ausdauer in der Ertragung des Schmerzes (§ 30—34).

Nachdem so diese Frage mehr durch Zurückweisung der entgegenstehenden als durch Begründung der eigenen Ansicht beantwortet ist, behandelt Cic. im zweiten Theile der Schrift die Frage, wodurch man sich befähigt, den Schmerz zu ertragen. Es geschicht dies erstens durch Gewöhnung und Abhärtung, wie das Beispiel der Spartaner (§ 35, 36), der römischen Soldaten (§ 37), des Eurypylus in dem Stücke des Ennius (§ 38, 39), der Athleten, Jäger, Gladiatoren zeigt (§ 40, 41).

Wenn also diese Leute im Stande sind, den Schmerz zu ertragen, wie vielmehr muss es der philosophisch Gebildete sein, den zweitens Philosophie und Ueberlegung in den Stand setzt, den Schmerz zu ertragen. Alle Philosophen nämlich stimmen darin überein, dass den Schmerz zu ertragen ein Zeichen von Muth und Standhaftigkeit, ihm zu unterliegen etwas Schimpfliches sei, ja der Name *virtus* bezeichnet ursprünglich nichts als diese dem Manne am meisten zustehende Eigenschaft der Standhaftigkeit (§ 42, 43). Die Mittel, um diese Standhaftigkeit zu erwerben, kann uns die Philosophie Epikurs zwar nicht geben, denn dieser weiss nichts weiter vorzubringen, als dass der höchste Schmerz kurz sei (§ 44, 45), wohl aber die Ueberlegung, dass nichts der menschlichen Natur so angemessen sei als Tugend, nichts ihr so unwürdig als das Gegentheil der Tugend (§ 46). Da nämlich der menschliche Geist aus zwei Theilen, der Vernunft und Sinnlichkeit besteht, so muss die Vernunft die Sinnlichkeit beherrschen (§ 47), und zwar entweder wie der Herr den Sclaven (§ 48), oder wie der Feldherr den Soldaten (§ 49, 50), oder wie der Vater den Sohn (§ 51). Man halte sich deshalb auch Beispiele vor von Solchen, die den Schmerz standhaft ertrugen (§ 52, 53).

Wie aber Lasten durch Anspannung des Körpers leichter getragen werden, so der Schmerz drittens durch Anspannung und Selbstüberwindung des Geistes (§ 54—57). Diese Kraft der Seele, welche uns der Gedanke giebt, wie ehrenhaft es sei, den Schmerz standhaft zu ertragen, lässt den Feldherrn Tod und Gefahr verachten (§ 58, 59), aber sie befähigt ebenso den Philosophen, die grössten Schmerzen zu überwinden (§ 60, 61), und den Jäger, Wettkämpfer u. A. die grössten Mühseligkeiten auf sich zu nehmen (§ 62). Und wenn auf die Letzteren schon der Schein des Ehrenhaften seine Wirkung ausübt, so muss dem Gebildeten immer die wahre Tugend und Erhabenheit der Seele vorschweben (§ 63, 64). Er muss vor Allen nach gleichmässiger Haltung in jeder Lage des Lebens streben (§ 65).

Wenn aber den Rohen und Ungebildeten die Leidenschaft und Einbildung der Ehrenhaftigkeit befähigt, den Schmerz zu überwinden, wie gering muss dann erst der wahren Tugend gegenüber die Kraft des Schmerzes sein (§ 66). Es bleibt ja dem Weisen, wenn der Schmerz zu stark wird, auch immer das Eine übrig, durch freiwilligen Tod sich davon zu befreien.

Neoptolemus quidem apud Ennium philosophari sibi ait ne- 1 1
cesse esse, sed paucis; nam omnino haud placere: ego autem,
Brute, necesse mihi quidem esse arbitror philosophari; nam quid
possum, praesertim nihil agens, agere melius? sed non paucis, ut
ille. Difficile est enim *in* philosophia pauca esse ei nota, cui non
sint aut pleraque aut omnia. Nam nec pauca nisi e multis eligi
possunt nec qui pauca perceperit non idem reliqua eodem studio
persequetur. Sed tamen in vita occupata atque, ut Neoptolemi tum 2
erat, militari pauca ipsa multum saepe prosunt et ferunt fructus,
si non tantos, quanti ex universa philosophia percipi possunt, tamen
eos, quibus aliqua ex parte interdum aut cupiditate aut aegritudine
aut metu liberemur. Velut ex ea disputatione, quae mihi nuper
habita est in Tusculano, magna videbatur mortis effecta contemptio,
quae non minimum valet ad animum metu liberandum. Nam qui
id, quod vitari non potest, metuit, is vivere animo quieto nullo
modo potest; sed qui, non modo quia necesse est mori, verum
etiam quia nihil habet mors quod sit horrendum, mortem non
timet, magnum is sibi praesidium ad beatam vitam comparavit.
Quamquam non sumus ignari multos studiose contra esse dicturos, 3
quod vitare nullo modo potuimus, nisi nihil omnino scriberemus.
Etenim si orationes, quas nos multitudinis iudicio probari voleba-
mus — popularis est enim illa facultas et effectus eloquentiae est
audientium adprobatio —, sed si reperiebantur non nulli, qui nihil

Cap. 1. 1. *Neoptolemus.* Sowohl Name als Inhalt des Stückes ist unbekannt. Nach Gell. V 15, 9 haben Ribbeck u. Andere die Verse so hergestellt:

Philosophari est mihi necesse, at paúcis; nam omnino haút placet Dégustandum ex eá, non in eam ingúrgitandum cénseo.

nihil agens agere melius. Ein ähnliches Wortspiel wird Cato beigelegt. Colum. XI, 1 *Nihil agendo homines male agere discunt*, doch braucht Cic. *nihil agens* hier in Bezug auf die politische Thätigkeit.

2. *ex ea disputatione; ex* steht, als ob ein Verbum wie *nasci, oriri* folgen würde. Brut. 97, 332 *ex te duplex nos afficit sollicitudo.*

3. *Etenim si orationes:* statt nach der Parenthese fortzufahren *a multis non probabantur*, ändert Cic. die Construction, indem er den Grund, weshalb jene seine Reden nicht billigten, sogleich mit in den Satz zieht. s. 16, 37 *militiam vero — nostri exercitus.*

effectus eloquentiae, d. i. *id quod efficit eloquentia* und darum auch *id quod efficere studet*, also 'das Ziel'.

sed si reperiebantur cet. *sed* unterbricht die Parenthese u. kehrt zu dem Hauptgedanken zurück. s. 14, 32. Für den Gedanken s. Tac. dial. 18 *Satis constat ne Ciceroni quidem obtrectatores defuisse, quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed supra modum exsultans et superfluens et parum atticus videretur.* — Hier u. orat. 7, 24 *Nunc enim tantum quisque laudat, quantum se posse sperat imitari* dreht Cic. die Sache so, als hätten Brutus, Calvus, Asinius Pollio u. Andere ihm deshalb Schwulst vorgeworfen, weil sie der Fülle u. dem Schwunge seiner Rede nicht gleichkommen konnten.

laudarent, nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi
sibi, eundem bene dicendi finem proponerent, et cum obruerentur
copia sententiarum atque verborum, ieiunitatem et famem se malle
quam ubertatem et copiam dicerent (unde erat exortum genus Atti-
corum iis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum, qui iam
conticuerunt paene ab ipso foro inrisi): quid futurum putamus,
cum adiutore popnlo, quo utebamur antea, nunc minime nos uti
4 posse videamus? Est enim philosophia paucis contenta iudicibus,
multitudinem consulto ipsa fugiens eique ipsi et suspecta et invisa,
ut vel, si quis universam velit vituperare, secundo id populo facere
possit, vel si in eam, quam nos maxime sequimur, conetur inva-
dere, magna habere possit auxilia *a* reliquorum philosopborum
2 disciplinis. Nos autem universae philosophiae vituperatoribus re-
spondimus in Hortensio, pro Academia autem quae dicenda essent
satis accurate in Academicis quattuor libris explicata arbitramur;
sed tamen tantum abest, ut scribi contra nos nolimus, ut id etiam
maxime optemus. In ipsa enim Graecia pbilosophia tanto in bonore
numquam fuisset, nisi doctissimorum contentionibus dissensioni-
busque viguisset.

5 Quam ob rem hortor omnis, qui facere id possunt, ut huius
quoque generis laudem iam languenti Graeciae eripiant et trans-
ferant in hanc urbem, sicut reliquas omnis, quae quidem erant
expetendae, studio atque industria sua maiores nostri transtulerunt.
Atque oratorum quidem laus ita ducta ab humili venit ad summum,
ut iam, quod natura fert in omnibus fere rebus, senescat brevique
tempore ad nihilum ventura videatur; philosophia nascatur Latinis

genus Atticorum. Man unterschied 3 Arten der Beredsamkeit, *ἁδρόν, μέσον, ἰσχνόν, gravis, media, tenuis*, die in Gedanken nnd Worten pomphafte asiatische, in der Mitte liegend die rhodische, die einfache, Redefiguren und Bilder verschmähende attische Beredsamkeit. Dass die, welche in Rom sich Attiker nannten, keine wahren Nachahmer der grossen attischen Reduer seien, denen sie nur durch *ieiunitas, siccitas, inopia* gleichzukommen suchten, sagt Cic. auch Brut. 82, 284, und dasselbe bestätigt Quintil. XII 10, 16 f. ausführlich.

4. *ipsa* verstärkt den Begriff von *consulto;* so wird dies Pronomen häufig auch mit *sua sponte* verbunden. s. z. IV 15, 34.

Cap. 2. *universae phil.* 'der Philosophie überhaupt'. s. z. I 40, 95. III 3, 6.

in Hortensio. Dem Redner Q. Hortensins (s. z. I 24, 59) war diese verloren gegaugene Schrift gewidmet. Hortensius bestritt nämlich in dem Dialoge gegen Cic. den Nutzen der Philosophie.

in Academicis. Die Schrift war nrsprüglich in 2 Büchern abgefasst, dann arbeitete Cic. sie in 4 Bücher um. Von der ersten Bearbeitung ist uns das zweite Buch, von der zweiten ein Theil des ersten erhalten.

nisi—viguisset: 'wenn sie nicht in der Polemik der Philosophen ein frisches Leben gehabt hätte'.

5. *quae quidem erant:* Vgl. denselben Gedanken I 1, 1.

senescat: mit derselben Klage über den Verfall der Beredsamkeit schliesst Cic. seinen Brntus und spricht sie anderwärts oft aus.

nascatur — adiuvemus — patiamur: Damit wiederholt Cic. die

quidem litteris ex his temporibus eamque nos adiuvemus, nosque ipsos redargui refellique patiamur. Quod ii ferunt animo iniquo, qui certis quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti et consecrati sunt eaque necessitate constricti, ut etiam, quae non probare soleant, ea cogantur constantiae causa defendere: nos, qui sequimur probabilia nec ultra quam *ad* id, quod veri simile occurrit, progredi possumus, et refellere sine pertinacia et refelli sine iracundia parati sumus.

Quod si haec studia traducta erunt ad nostros, ne bibliothecis 6
quidem Graecis egebimus, in quibus multitudo infinita librorum propter eorum est multitudinem, qui scripserunt. Eadem enim dicuntur a multis, ex quo libris omnia referserunt. Quod accidet etiam nostris, si ad haec studia plures confluxerint. Sed eos, si possumus, excitemus, qui liberaliter eruditi adhibita etiam disserendi elegantia ratione et via philosophentur. Est enim quoddam genus 3
eorum, qui se philosophos appellari volunt, quorum dicuntur esse 7
Latini sane multi libri, quos non contemno equidem, quippe quos numquam legerim; sed quia profitentur ipsi illi, qui eos scribunt, se neque distincte neque distribute, neque eleganter neque ornate scribere, lectionem sine ulla delectatione neglego. Quid enim dicant et quid sentiant ii, qui sunt ab ea disciplina, nemo *ne* mediocriter

schon oben ausgesprochene Aufforderung an sich u. alle Anderen, welche dazu im Stande sind, die Philosophie zu fördern. — Aber vielleicht ist *adiuvamus — patiemur* zu schreiben; das Präsens in Bezug auf das, was Cic. schon jetzt thut, *patiemur*, wie er sich benehmen will, wenn er widerlegt werden wird. de off. I 2, 6 *sequimur — Stoicos non ut interpretes, sed e fontibus eorum hauriemus.*

ex his temporibus, 'in Folge der jetzigen Zeitverhältnisse, die Viele vom Staatsdienst zurückschrecken'.

addicti et consecrati: das Erste ist stehender Ausdruck von dem Eigenthum, das einer Person gerichtlich zugesprochen wird, das Andere von dem, was einer Gottheit zu eigen gegeben wird.

ultra quam ad id, quod. I 9, 17 *ultra quo progrediar, quam ut.* Liv. III 8, 5 *non ultra quam in Hernicos procedit.*

occurrit: darin liegt zugleich angedeutet, dass es dem Akademiker frei steht, einen Lehrsatz bald aus diesem, bald aus jenem System aufzunehmen.

6. *disserendi elegantia*, 'mit Sorgfalt bei der Untersuchung'. s. z. I 23, 55. de fin. II 9, 26 *primum divisit ineleganter, duo enim genera quae erant, fecit tria. — Sed hoc sane concedamus. Contemnit enim disserendi elegantiam, confuse loquitur.*

ratione et via, 'mit Methode'.

philosophentur, der Conjunctiv ist wegen *excitemus* nöthig; die, welche schon so philosophiren, was der Indicativ ausdrücken würde, brauchen nicht erst angeregt zu werden.

Cap. 3. 7. *genus eorum:* über den Genet. s. z. I 3, 6. IV 3, 6.

distincte bezieht sich auf die Wahl der einzelnen Ausdrücke, *distribute* auf die Anordnung des Ganzen, *eleganter* erklärt sich durch das obige *disserendi elegantia.*

lectionem sine — delect. vgl. I 49, 116 *mortis eum gloria.*

qui sunt ab ea disciplina: Nachahmung des Griechischen *οἱ ἀπὸ Πλάτωνος, οἱ ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας.*

quidem doctus ignorat. Quam ob rem, quoniam quem ad modum dicant ipsi non laborant, cur legendi sint, nisi ipsi inter se, qui
8 idem sentiunt, non intellego. Nam, ut Platonem reliquosque Socraticos et deinceps eos, qui ab his profecti sunt, legunt omnes, etiam qui illa aut non adprobant aut non studiosissime consectantur, Epicurum autem et Metrodorum non fere praeter suos quisquam in manus sumit, sic hos Latinos ii soli legunt, qui illa recte dici putant. Nobis autem videtur, quicquid litteris mandetur, id commendari omnium eruditorum lectioni decere; nec, si id ipsi minus consequi possumus, idcirco minus [id] ita faciendum esse sentimus.
9 Itaque mihi semper Peripateticorum Academiaeque consuetudo de omnibus rebus in contrarias partis disserendi non ob eam causam solum placuit, quod aliter non posset quid in quaque re veri simile esset inveniri, sed etiam quod esset ea maxuma dicendi exercitatio. Qua princeps usus est Aristoteles, deinde eum qui secuti sunt. Nostra autem memoria Philo, quem nos frequenter audivimus, instituit alio tempore rhetorum praecepta tradere, alio philosophorum: ad quam nos consuetudinem a familiaribus nostris adducti in Tusculano quod datum est temporis nobis in eo consumpsimus. Itaque cum ante meridiem dictioni operam dedissemus, sicut pridie feceramus, post meridiem in Academiam descendimus. In qua dis-

de or. II 38, 160 *erat enim ab isto Aristotele.* de off. III 33, 116 *ab Aristippo Cyrenaici.* Ebenso wird *de* gebraucht 6, 15 *multorum et de variis disciplinis philosophorum.*

qui idem sentiunt, die zu derselben Partei gehören.

Epicurum. Er verachtete die Dialektik und stellte in der Rhetorik die einzige Anforderung, dass eine Schrift klar geschrieben sei. Diog. X 13. Da er viel und eilig schrieb, ermangelten seine Schriften der stilistischen Sorgfalt u. litten an häufigen Widerholungen. Diog. X 27. Sie konnten deshalb nur die anziehen, welche seine Philosophie gründlicher kennen lernen wollten.

Metrodorus war Epikurs Lieblingsschüler. Wie seine zahlreichen Schriften abgefasst waren, wissen wir nicht.

ita faciendum, das Verfahren so einzurichten. vgl. 14, 33 *nisi ita facies.*

9. *Aristoteles.* Durch Erwägung der Gründe und Gegengründe die Wahrheit zu erforschen war schon Platos u. der früheren Sokratiker Methode, Aristoteles führte der rednerischen Uebung halber ein, was für und gegen eine Sache zu sagen war, in besonderen Vorträgen, *ἐπιδείξεις*, darzustellen. de fin. V 4, 10 *ab Aristoteleque principe de singulis rebus in utramque partem dicendi exercitatio est instituta — ut in omnibus rebus quicquid ex utraque parte dici posset expromeret.*

Philo folgte um 110 dem Clitomachus als Scholarch der Akademie, begab sich aber zur Zeit des Mitridatischen Krieges nach Rom, wo Cic. sein eifriger Schüler war. Die akademische Lehre, welche durch Carneades zur Skepsis ausgebildet war, suchte er den Platonischen Principien wieder näher zu bringen.

alio tempore rhetorum cet. Auch dies soll zuerst Aristoteles gethan haben, der jedoch die rednerischen u. populärphilosophischen Uebungen Nachmittags vornahm, *δειλινὸς περίπατος.* Gell. XX 5.

in Academiam descendimus: Auf seinem Tusculanum hatte Cic. 2 sogenannte Gymnasien errichtet.

putationem habitam non quasi narrantes exponimus, sed eisdem fere verbis, ut actum disputatumque est.

Est igitur ambulantibus ad hunc modum sermo ille nobis institutus et a tali quodam ductus exordio: *A.* Dici non potest quam 4 10
sim hesterna disputatione tua delectatus vel potius adiutus. Etsi enim mihi sum conscius numquam me nimis vitae cupidum fuisse, tamen interdum obiciebatur animo metus quidam et dolor cogitanti fore aliquando finem huius lucis et amissionem omnium vitae commodorum. Hoc genere molestiae sic, mihi crede, sum liberatus, ut nihil minus curandum putem. *M.* Minime mirum id quidem; 11
nam efficit hoc philosophia: medetur animis: inanis sollicitudines detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores. Sed haec eius vis non idem potest apud omnis: tum valet multum, cum est idoneam conplexa naturam. Fortis enim non modo fortuna adiuvat, ut est in vetere proverbio, sed multo magis ratio, quae quibusdam quasi praeceptis confirmat vim fortitudinis. Te natura excelsum quendam videlicet et altum et humana despicientem genuit; itaque facile in animo forti contra mortem habita insedit oratio. Sed haec eadem num censes apud eos ipsos valere nisi admodum paucos, a quibus inventa, disputata, conscripta sunt? Quotus enim quisque philosophorum invenitur qui sit ita moratus, ita animo ac vita constitutus, ut ratio postulat? qui disciplinam suam non ostentationem scientiae, sed legem vitae putet? qui obtemperet ipse sibi et decretis suis pareat? Videre licet alios tanta levitate et iactatione, ut iis 12
fuerit non didicisse melius; alios pecuniae cupidos, gloriae non nullos, multos libidinum servos, ut cum eorum vita mirabiliter pugnet oratio. Quod quidem mihi videtur esse turpissimum. Ut enim si

Das höher gelegene nannte er *Lyceum*, das niedere *Academia*, daher *descendimus* (de div. I 5, 8). Ein bedeckter Gang mit Ruhesitzen schützte gegen das Wetter u. war mit Statuen und anderen Bildwerken, wie einem künstlichen Brunnendeckel, mit Gemälden u. Büchern geschmückt.

non quasi narrantes. s. I 4, 8.

CAP. 4. 10. *adiutus*, 'gefördert', näml. in der Erkenntniss.

cogitanti ist nicht mit *animo* zu verbinden, sondern mit *obiciebatur* ist ein doppelter Dativ verbunden, wie Verr. V 63, 163 *statui egomet mihi tum modum et orationi meae et C. Numitorio — testi meo.* d. imp. P. 24, 70 *quo mihi — aut praesidia periculis aut adiumenta honoribus quaeram.* p. Sest. 56, 119 *sed mihi sumpsi hoc loco doctrinam quandam iuventuti.*

11. *medetur animis* cet. Man beachte den Chiasmus.

excelsum quendam: quidem bezeichnet entweder den unbestimmten Einzelnen oder das Allgemeine im Gegensatz zu dem bestimmten Einzelnen. Auch bei Adjectiven bezeichnet es deshalb, dass der Begriff in seiner Allgemeinheit u. Vollständigkeit zu fassen ist. IV 28, 61 *constantem enim quendam volumus, sedatum, gravem.* de or. I 50, 218 *Fateor enim callidum quendam nunc et nulla in re tironem ac rudem — esse debere.* ib. II 74, 299 *ut apud Graecos fertur incredibili quadam magnitudine consilii — fuisse Themistocles.*

insedit, 'blieb haften'. IV 10. 24 *cum autem hic fervor — animi in-*

grammaticum se professus quispiam barbare loquatur aut si absurde canat is, qui se haberi velit musicum, hoc turpior sit, quod in eo ipso peccet, cuius profitetur scientiam, sic philosophus in vitae ratione peccans hoc turpior est, quod in officio, cuius magister esse volt, labitur artemque vitae professus delinquit in vita. *A.* Nonne verendum est igitur, si est ita, ut dicis, ne philosophiam falsa gloria exornes? Quod est enim maius argumentum nihil eam prodesse
13 quam quosdam perfectos philosophos turpiter vivere? *M.* Nullum vero id quidem argumentum est. Nam ut agri non omnes frugiferi sunt, qui coluntur, falsumque illud Accii

Probae étsi in segetem súnt deteriorém datae
frugés, tamen ipsae suápte natura énitent,

sic animi non omnes culti fructum ferunt. Atque, ut in eodem simili verser, ut ager quamvis fertilis sine cultura fructuosus esse non potest, sic sine doctrina animus: ita est utraque res sine altera debilis. Cultura autem animi philosophia est; haec extrahit vitia radicitus et praeparat animos ad satus accipiendos eaque mandat iis et, ut ita dicam, serit, quae adulta fructus uberrimos ferant. Agamus igitur, ut coepimus. Dic, si vis, de quo disputari velis.

14 *A.* Dolorem existimo maxumum malorum omnium. *M.* Etiamne maius quam dedecus? *A.* Non audeo id dicere equidem et me pudet tam cito de sententia esse deiectum. *M.* Magis

veteraverit et tamquam in venis medullisque insederit.

12. *absurde.* Da das Wort von der Wurzel herkömmt, welche sich auch in *su — surrus* u. σύριγξ findet und 'tönen' bedeutet, ist es ursprünglich = *absonus.* de div. I 9, 15 *absurdoque sono fontis et stagne cietis.* de or. III 11, 41 *mollis vox aut muliebris aut quasi extra modum absona atque absurda.*

hoc turpior sit, quod: d. i. *tanto turpior sit, quanto turpior est, qui in eo peccat, cuius profitetur scientiam, quam qui in alia re peccat.* Ebenso ist *eo magis si, ut, ne* zu erklären.

Cap. 5. *Quod est enim cet.*: ein bei den Römern häufig vorgebrachter Einwurf, dessen sich auch Cornelius Nepos Cicero gegenüber bediente bei Lact. inst. div. III 15, 10 *Tantum abest, ut ego magistram esse putem vitae philosophiam beataeque vitae perfectricem, ut nullis magis existimem opus esse magistrós vivendi, quam plerisque qui in ea disputanda versantur. Video enim magnam partem eorum, qui in schola de pudore et continentia praecipiant argutissime, eosdem in omnium libidinum cupiditatibus vivere.*

13. *Probae:* Aus dem Atreus des Accius. s. schol. zu Verg. Georg. I 1.

in segetem — datae: Cat. de r. rust. 37 *nucleos in segetem ne indideris.* ib. 36 *stercus columbinum spargere oportet in pratum vel in hortum vel in segetem. seges* bezeichnet hier das zum Besäen bestimmte Land.

14. *id dicere equidem: equidem* hier concessiv gebraucht wie unser 'freilich'. ad fam. XII 30, 3 *non dubitabam equidem, verum tamen multo mihi notiorem amorem tuum fecit Chaerippus.*

de sententia esse deiectum. Das Bild ist von dem Gladiator entnommen, der aus seiner Position verdrängt wird. de off. I 23, 80

esset pudendum, si in sententia permaneres. Quid enim minus est dignum quam tibi peius quicquam videri dedecore, flagitio, turpitudine? quae ut effugias, quis est non modo recusandus, sed non ultro adpetendus, subeundus, excipiendus dolor? *A.* Ita prorsus existimo. Qua re, ne sit sane summum malum dolor, malum certe est. *M.* Videsne igitur quantum breviter admonitus de doloris terrore deieceris? *A.* Video plane, sed plus desidero. *M.* Experiar 15
equidem; sed magna res est, animoque mihi opus est non repugnante. *A.* Habebis id quidem. Ut enim heri feci, sic nunc rationem, quo ea me cumque ducet, sequar.

M. Primum igitur de inbecillitate multorum et de variis disci- 6
plinis philosophorum loquar, quorum princeps et auctoritate et antiquitate, Socraticus Aristippus, non dubitavit summum malum dolorem dicere. Deinde ad hanc enervatam muliebremque sententiam satis docilem se Epicurus praebuit. Hunc post Rhodius Hieronymus dolore vacare summum bonum dixit: tantum in dolore duxit mali. Ceteri praeter Zenonem, Aristonem, Pyrrhonem idem fere,

Fortis vero animi et constantis est non perturbari in rebus asperis nec tumultuantem de gradu deici. Ebenso wird *depellere* gebraucht I 32, 77.

non modo=non dicam, οὐχ ὅτι, 'nicht etwa'. de d. nat. I 22, 61 *Epicurus vero tuus — quid dicit, quod non modo philosophia dignum esset, sed mediocri prudentia.* p. Sest. 50, 108 *Quis non modo approbavit, sed non indignissimum facinus putavit illum non dicam loqui, sed vivere ac spirare.*

profsus, s. z. I 5, 9.

ne sit, concessiv. Ebenso wird *ut non* gebraucht, wenn die Negation sich entweder auf ein einzelnes Wort bezieht, oder besonders hervorgehoben werden soll. I 8, 16 *ut non efficias.* I 11, 23 *ut ista non disscrantur.*

15. *Experiar equidem*, 'nun wohl, so will ich es versuchen'. *equidem* bezeichnet die Bereitwilligkeit auf eine Bitte einzugehen. de leg. II 27, 69 *sed perge cetera. M. Pergam equidem.*

animo — non repugnante: Der Zuhörer darf nicht verweichlicht u. voll Vorurtheile sich gegen die Gründe der Philosophie verschliessen.

quo ea me cumque. Namentlich indem er ein Pronomen einschiebt, hat Cic. häufig die Tmesis von *quicunque*, aber vgl. p. Sest. 31, 68 *quod iudicium cumque subierat.*

Cap. 6. *de variis disc. ph.*, 'verschiedenen Schulen angehörige Philos.' s. z. 3, 7.

Aristippus aus Cyrene, Schüler des Sokrates u. Stifter der cyrenaischen Schule. Da er die einzelne sinnliche Lust, ἡδονὴ μονόχρονος, für das höchste Gut erklärte, musste er consequenter Weise den körperlichen Schmerz für das höchste Uebel ansehen.

Epicurus. Zwar machte er nicht blos das körperliche Wohlbefinden, sondern mit diesem zugleich die Ruhe des Gemüths ἀταραξία τῆς ψυχῆς, zum leitenden Princip, doch lehrte er, dass die körperliche Lust und Schmerz das ursprüngliche sei.

hunc post, das einzige Beispiel, dass *post* dem Beziehungsworte nachsteht.

Hieronymus von Rhodus, ein Schüler des Aristoteles. Erwähnt werden von ihm ὑπομνήματα und eine Schrift περὶ μέθης.

Zeno aus Cittium, der Stifter der Stoischen Schule um 300. Er lehrte bekanntlich, dass nur das moralische Gute ein Gut, nur das Unsittliche ein Uebel, alle anderen

16 quod modo tu: malum illud quidem, sed alia peiora. Ergo id, quod natura ipsa et quaedam generosa virtus statim respuit, ne scilicet dolorem summum malum diceres oppositoque dedecore sententia depellerere, in eo magistra vitae philosophia tot saecula permanet. Quod huic officium, quae laus, quod decus erit tanti quod adipisci cum dolore corporis velit, qui dolorem summum malum sibi esse persuaserit? Quam porro quis ignominiam, quam turpitudinem non pertulerit, ut effugiat dolorem, si id summum malum esse decreverit? Quis autem non miser non modo tunc, cum premetur summis doloribus, si in his est summum malum, sed etiam cum sciet id sibi posse evenire? et quis est cui non possit? Ita fit ut
17 omnino nemo esse possit beatus. Metrodorus quidem perfecte eum beatum putat, cui corpus bene constitutum sit et exploratum ita semper fore. Quis autem est iste, cui id exploratum possit esse?
7 Epicurus vero ea dicit, ut mihi quidem risus captare videatur. Adfirmat enim quodam loco, si uratur sapiens, si crucietur — exspectas fortasse dum dicat, patietur, perferet, non succumbet: magna me Hercule laus et eo ipso, per quem iuravi, [Hercule] digna; sed Epicuro, homini aspero et duro, non est hoc satis: in Phalaridis tauro si erit, dicet: 'quam suave est! quam hoc non

Dinge gleichgültig, ἀδιάφορα, seien.

Aristo von Chius war Zenos Schüler und ging insofern noch weiter als sein Lehrer, als er den Unterschied zwischen den ἀδιαφόροις verwarf, während Zeno von diesen die einen, wie Reichthum, Schönheit u. s. w. für annehmlich, προηγμένα, die anderen für ἀποπροηγμένα, *fugienda* erklärte.

Pyrrho aus Elis stiftete die skeptische Schule zu Alexanders Zeit. Er behauptete, der Weise, der sich die Ruhe des Gemüths bewahren wolle, müsse überzeugt sein, dass nur die thörichte Einbildung unter den äusseren Zuständen einen Vorzug zu erkennen glaube. de fin. II 13, 43.

16. *id quod — in eo*, ein Anakoluth ähnlich dem zu 1, 3 besprochenen.

ne — depellerere: ne ist gesetzt, weil in *respuit* der Sinn von *effecit* liegt.

Quod huic — esse possit beatus: diese Lehre macht 1) untüchtig zum Handeln, 2) zum Ertragen von Mühen, 3) unglücklich.

17. *Metrodorus* s. z. 3, 8. Clem. Alex. strom. II p.417 C. ὁ δὲ Ἐπίκουρος πᾶσαν χαρὰν τῆς ψυχῆς οἴεται ἐπὶ πρωτοπαθούσῃ τῇ σαρκὶ γενέσθαι, ὅ τε Μητρόδωρος Ἀγαθὸν φησί, ψυχῆς τί ἄλλο ἢ τὸ σαρκὸς εὐσταθὲς κατάστημα καὶ τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα.

Cap. 7. *Epicurus:* an anderen Stellen redete er weniger pathetisch über die Ertragung des Schmerzes u. sprach sich namentlich gegen die Gefühllosigkeit aus. Diog. X 118 ὅτε μέντοι στρεβλοῦται, ἔνθα καὶ μύξει καὶ οἰμώξει.

si uratur. Der Nachsatz sollte im Infinitiv folgen; statt dessen wird in die oratio recta übergegangen. Die Menge der dazwischen geschobenen Glieder entschuldigt das Anakoluth.

Phalaris, Tyrann von Agrigent, in der 58., nach anderen in der 31. Olympiade, wird von Rednern u. Philosophen schon vor Aristoteles Zeit als das Urbild der Grausamkeit gebraucht. Er soll seine Gegner in einem ehernen Stiere haben braten lassen und sich an ihrem Schreien ergötzt haben.

curo!' Suave etiam? an parum est, si non amarum? At id quidem illi ipsi, qui dolorem malum esse negant, non solent dicere, cuiquam suave esse cruciari: asperum difficile, odiosum contra naturam dicunt, nec tamen malum. Hic, qui solum hoc malum dicit et malorum omnium extremum, sapientem censet id suave
dicturum. Ego a te non postulo, ut dolorem eisdem verbis adficias, 18
quibus Epicurus, homo, ut scis, voluptarius. Ille dixerit sane idem in Phalaridis tauro, quod, si esset in lectulo; ego tantam vim non tribuo sapientiae contra dolorem. Si fortis est in perferendo, officio satis est; ut laetetur etiam, non postulo. Tristis enim res est sine dubio, aspera amara, inimica naturae, ad patiendum tolerandumque difficilis.

Aspice Philoctetam, cui concedendum est gementi: ipsum 19
enim Herculem viderat in Oeta magnitudine dolorum eiulantem. Nihil igitur hunc virum sagittae, quas ab Hercule acceperat, tum consolantur, cum

E viperino mórsu venae viscerum
venéno inbutae taétros cruciatús cient.

Itaque exclamat auxilium expetens, mori cupiens:

Heu! quis salsis fluctibus mandet
me ex súblimo vertice saxi?
Iam iam ábsumor; cónficit animam
vis vólneris, ulceris aéstus.

solum hoc malum cet. 'für das einzige wahre Uebel und für das höchste aller sogenannten Uebel'.

18. ***voluptarius***, d. i. ***voluptatibus deditus:*** Das Epitheton enthält einen bitteren Spott, 'er, der sich selbst, wenn er vom Schmerz spricht, solcher auf das Vergnügen passenden Ausdrücke nicht enthalten kann'.

si fortis est, näml. ***sapiens***, was aus ***sapientia*** zu ergänzen ist. s. z. V 25, 70. de off. I 29, 101 ***Omnis autem actio vacare debet temeritate et neglegentia, nec vero agere quicquam, cuius non possit causam probabilem reddere.***

19. ***Philoctetam.*** Durch einen Schlangenhiss oder einen der vergifteten Pfeile des Herkules verwundet, belästigte er durch sein Schmerzensgeschrei u. den Geruch der Wunde das griechische Heer so sehr, dass er in Lemnos zurückgelassen wurde, bis er später von Ulisses und Neoptolemus nach Troja geholt wurde.

gementi: eine Art Attraction, wodurch das Object zu ***concedere*** (verzeihen) als Attribut zum Substantiv gezogen wird. de off. I 21, 71 ***quapropter et iis forsitan concedendum sit rem publicam non capessentibus.***

Herculem. Philoctet zündete den Holzstoss an, auf dem sich Herkules verbrannte, und erhielt dafür dessen Bogen und Pfeile. Nach anderer Sage that dies Philoctets Vater Pöas.

e ***viperino***, Verse aus Accius Philoctet.

venae viscerum, nur eine Umschreibung für ***venae***, denn ***viscera*** bezeichnet die inneren, weichen Theile des Körpers im Gegensatz zu den Knochen.

sublimo, die ältere Form des

Difficile dictu videtur eum non in malo esse et magno quidem, qui ita clamare cogatur.

8
20 Sed videamus Herculem ipsum, qui tum dolore frangebatur, cum inmortalitatem ipsa morte quaerebat: quas hic voces apud Sophoclem in Trachiniis edit! Cui cum Deianira sanguine Centauri tinctam tunicam induisset inhaesissetque ea visceribus, ait ille:

O múlta dictu grávia, perpessu áspera,
quae córpore exanclâta atque animo pértuli!
Nec mihi Iunonis térror inplacábilis,
nec tántum invexit trístis Eurístheus mali,
quantum úna vaecors Oénei partu édita.
Haec me inretivit véste furiali inscium,
quae láteri inhaerens mórsu lacerat víscera,
urguénsque graviter púlmonum haurit spíritus:
iam décolorem sánguinem omnem exsórbuit.
Sic córpus clade horríbili absumptum extábuit:
ipse ínligatus péste interemor téxtili.
Hos nón hostílis déxtra, non Terra édita
molés Gigantum, nón biformato ímpetu
Centaúrus ictus córpori inflixít meo,
non Gráia vis, non bárbara ulla inmánitas,
non saéva terris géns relegata últimis,
quas péragrans undique ómnem ecferitatem éxpuli,

Adjectiv. Die Verse sind Anapästen; in *fluctibus* wird das auslautende *s* für den Vers nicht beachtet.

difficile dictu, 'schwer zu glauben'.

Cap. 8. 20. *in Trachiniis* v. 1046 f. Cic. selbst hat die Verse übersetzt.

Deianira, die Tochter des Oeneus, welche ihrem Gemahl, Hercules, um seine Liebe an sich zu fesseln, ein in das Blut des Centauren getauchtes Gewand schickte.

exanclata, d. i. *corpore et animo exanclavi et pertuli.*

terror, d. i. *ira terrorem iniciens.* — *vaecors*, 'tückisch', δολῶπις.

Oenei partu edita: partus in Bezug auf den Vater findet sich nur hier, wie bei Homer τεκεῖν vom Vater steht. Vgl. de off. I 32, 118 *Herculi Iovis satu edito.*

veste furiali: Soph. 1051 καθῆψεν ὤμοις τοῖς ἐμοῖς Ἐρινύων ὑφαντὸν ἀμφίβληστρον.

lateri inhaerens: Die Hdss. haben *latere*, aber nur erst bei späteren Dichtern stehen die mit Präpositionen zusammen gesetzten Verba mit dem blossen Ablativ, statt mit dem Dativ oder der Präposition. Ov. Met. V 38 *Fronte tamen Rhoeti non irrita cuspis adhaesit.*

decolorem d. i. *corrupto colore.* Cic. scheint Sophocles χλωρὸν αἷμα 'jugendliches, frisches Blut' missverstanden zu haben.

hostilis dextra. Sophocles sagt λόγχη πεδιάς. Gemeint sind die Schlachten z. B. mit den Bistonen, Laomedon u. A.

biformato impetu Gig. d. i. *impetu biformium Gig.*, eine bei Dichtern häufige Vertauschung des Adjectiv. Hor. carm. III 21, 19 *iratos regum apices.*

sed féminae vir féminea interemór manu.
O náte, vere hoc nómen usurpá patri, 9
ne me óccidentem mátris superet cáritas.
Huc ádripe ad me mánibus abstractám piis:
iam cérnam mene an íllam potiorém putes.
Perge, aúde, nate! inlácrima patris péstibus, 21
miserére: gentes nóstras flebunt míserias.
Heu! virginalem me óre ploratum édere,
quem vidit nemo ulli íngemescentém malo!
Ecféminata vírtus adflicta óccidit.
Accéde, nate, adsiste, miserandum áspice
evísceratum córpus laceratúm patris!
Vidéte, cuncti, túque, caelestúm sator,
iace, óbsecro, in me vím coruscam fúlminis!
Nunc, núnc dolorum anxíferi torquent vértices,
nunc sérpit ardor. O ánte victricés manus,
o péctora, o terga, ó lacertorúm tori, 22
vestróne pressu quóndam Nemeaeús leo
frendéns efflavit gráviter extremum hálitum?
Haec déxtra Lernam taétra mactata éxcetra
pacávit, haec bicórporem adflixit manum,
Erymánthiam haec vastíficam abiecit béluam,
haec é Tartarea ténebrica abstractúm plaga
tricípitem eduxit Hýdra generatúm canem,
haec ínteremit tórtu multiplicábili
dracónem, auriferam obtútu adservantem árborem.

feminea, wie in Prosa *muliebris* gebraucht wird, 'weibisch, zart'. *γυνὴ δὲ θῆλυς οὖσα κοὐκ ἀνδρὸς φύσιν.*

Cap. 9. *nate*, Hyllus, der Sohn der Deianira und des Hercules.

usurpa patri. 'mache dir den Namen (Sohn) im Interesse des Vaters zu eigen, d. i. zeig dich dieses Namens in Bezug auf den Vater würdig.' Soph. *γενοῦ μοι παῖς ἐτήτυμος γεγώς.*

ne me occidentem, eine Zusammenziehung für *ne mei occidentis caritatem caritas erga matrem superet.* s. z. I 1, 2. III 29, 71.

21. *Perge*, 'beeile dich'.

patris pestibus. vgl. § 25 *pestes excipio anxias.* In der Prosa steht der Plural nur, wenn verschiedene Fälle des Untergangs, *multorum pestes*, bezeichnet werden, oder als Schimpfwort: *quaedam pestes hominum.*

dolorum vertices d. i. *summi dolores*, eine ähnliche Umschreibung, wie im Griechischen durch *ἀκμή* gegeben ist.

22. *Erymanthiam —beluam*, den im Waldgebirge Erymanthus in Arkadien hausenden Eber.

vastificus = vastus, immanis s. z. I 28, 69 *laetificae segetes.*

Hydra; Cic. verwechselt, wie andere Lateiner, die Hydra mit Echidna, der Tochter des Tartarus und der Gäa, die halb Jungfrau, halb Schlange mit dem Typhoeus den Cerberus, die neunköpfige lernäische Hydra und andere Ungeheuer zeugte.

adservantem, 'bewachen'. ad Att. X 16, 2 *Nam et dissimulabimus et, ut opinor, acerrume adservabimur.* Verr. II 22, 55 *imperat — dum res iudicetur, ut hominem adservent.*

Multa ália victrix nóstra lustravit manus,
nec quisquam e nostris spólia cepit laúdibus.

Possumusne nos contemnere dolorem, cum ipsum Herculem tam
10 intoleranter dolere videamus?

23 Veniat Aeschylus, non poëta solum, sed etiam Pythagoreus; sic enim accepimus. Quo modo fert apud eum Prometheus dolorem, quem excipit ob furtum Lemnium!

Unde ignis cluet mortálibus clam
divísus: eum doctús Prometheus
clepsisse dolo poenásque Iovi
fato éxpendísse suprémo.

Has igitur poenas pendens, adfixus ad Caucasum, dicit haec:

Titánum suboles, sócia nostri sánguinis,
generáta Caelo, aspícite religatum ásperis
vinctúmque saxis, návem ut horrisonó freto
noctém paventes tímidi adnectunt návitae.
Satúrnius me sic infíxit Iúppiter,
Iovísque numen Múlciberi adscivít manus.
Hos ille cuneos fábrica crudeli ínserens
perrúpit artus: quá miser sollértia
transvérberatus cástrum hoc Furiarum íncolo.
24 *Iam tértio me quóque funestó die*

lustravit manus. Soph. 1101 *ἄλλων τε μόχθων μυρίων ἐγευσάμην.* *lustrare*, 'durchmachen, bestehen'. Verg. Aen. IX 96 *certusque incerta pericula lustret Aeneas.*

e ***nostris — laudibus*** d. i. *laudibus me spoliavit*. Soph. *κοὐδεὶς τροπαῖ' ἔστησε τῶν ἐμῶν χερῶν.*

Cap. 10. 23. ***Pythagoreus.*** Ob Aeschylus wirklich in die Pythagoräische Philosophie eingeweiht war, lässt sich nicht entscheiden. In seinen erhaltenen Stücken weist nichts direkt darauf hin.

furtum Lemnium. Von Lemnos aus der Werkstätte des Vulkan entwandte Prometheus nach einer Mythe das Feuer, nach anderer entwandt er es von der Sonne.

unde ignis. Die Verse, anapästische Dimeter sind aus Attius Philoctet, wo sie in einer Schilderung des Lokales von Lemnos vorkamen. Vorher ging der Vers *nemus exspirante vapore vides*, worauf sich *unde* bezieht.

doctus, 'der Schlaue', welchen Sinn das Wort oft bei alten Dichtern hat. Plaut. Pseud. II 4, 34 *malum, callidum, doctum.* — Der Infinitiv *clepsisse* hängt von *cluet* ab.

fato, 'nach dem Schicksalsspruche'. Vielleicht ist *facti* zu schreiben; vgl. Aeschyl. Prom. vinct. 8 *τοιᾶσδέ τοι ἁμαρτίας σφὲ δεῖ θεοῖς δοῦναι δίκην*, welche Stelle Attius vor Augen hatte. — *supremo* ist mit *Jovi* zu verbinden.

Titanum suboles. Die Verse sind von Cic. aus Aeschylus *Προμηθεὺς λυόμενος* übersetzt, der das 2. Stück der Trilogie bildete, deren erstes uns im *Προμ. δεσμώτης* erhalten ist. Die Titanen, Söhne des Uranus und der Gäa, bildeten den Chor in dem Stücke.

socia nostri s. 'Blutsverwandte'. Prometheus war der Sohn des Titanen Japetus.

castrum Furiarum, wie § 20 das

tristi ádvolatu adúncis lacerans únguibus
Iovis satelles pástu dilaniát fero.
Tum iécore opimo fárta et satiata ádfatim
clangórem fundit vástum et sublime ávolans
pinnáta cauda nóstrum adulat sánguinem.
Cum véro adesum inflátu renovatum ést iecur,
tum rúrsum taetros ávida se ad pastús refert.
Sic hánc custodem maésti cruciatús alo,
quae mé perenni vivum foedat miseria.
Namque, út videtis, vinclis constrictús Iovis
arcére nequeo díram volucrem a péctore.
Sic me ípse víduus péstis excipio ánxias,
amóre mortis términum anquiréns mali;
Sed lónge a leto númine aspellór Iovis.
Atque haéc vetusta saéclis glomerata hórridis
luctífica clades nóstro infixa est córpori,
e quó liquatae sólis ardore éxcidunt
guttaé, quae saxa adsidue instillant Caúcasi.

Vix igitur posse videmur ita adfectum non miserum dicere et, si hunc miserum, certe dolorem malum.

A. Tu quidem adhuc meam causam agis, sed hoc mox videro; 11 26
interea, unde isti versus? non enim adgnosco. *M.* Dicam hercle; etenim recte requiris: videsne abundare me otio? *A.* Quid tum? *M.* Fuisti saepe, credo, cum Athenis esses, in scholis philosophorum. *A.* Vero ac libenter quidem. *M.* Animadvertebas igitur, etsi tum nemo erat admodum copiosus, verum tamen versus ab iis admisceri orationi. *A.* Ac multos quidem a Dionysio Stoico.

Gewand *vestis furialis*, *Ἐρινύων ὑφαντόν* genannt wird.

24. *nostrum adulat sang.* 'er wischt mit dem Schwanze meine blutige Wunde aus'.

inflatu, 'durch Anschwellen'.

25. *me ipse viduus* d. i. *mei ipsius auxilio privatus*, *inops.* Nach dem deutschen Gebrauch würde man *ipso* erwarten, doch s. Zumpt § 696.

glomerata, 'die sich anhäuft, ununterbrochen wächst'.

e quo. Die durch die Sonnengluth aus der Wunde des Prometheus ausfliessenden Tropfen sollen die giftigen Kräuter hervorgebracht haben, deren sich Medea bediente, um Jason vor den feuerschnaubenden Stieren zu schützen.

Cap. 11. 16. *videro.* Das Futurum exactum zur Bezeichnung dessen, was sogleich stattfinden und auch vollendet sein wird, kommt namentlich von *videre* häufig vor. 18, 42. V 7, 20 de leg. I 21, 54 *cui tamen ego adsentiar in omnibus necne mox videro.* vgl. T. d. II 26, 63 *viceris.* III 18, 43 *absterseris.*

Quid tum, 'was weiter, was folgt daraus'. Ebenso wird *quid postea* gebraucht. p. S. Rosc. 33, 94 *dices, quid postea, si Romae adsiduus fui.*

vero, 'ja, freilich'. IV 5, 9 *isto modo vero.* Häufig wird dazu ein Pronomen gefügt. de fin. IV 28, 80 *verum hoc idem faciamus saepe. Nos vero inquit ille.*

Dionysius, ein jüngerer Stoiker dieses Namens, nicht zu verwech-

M. Probe dicis. Sed is quasi dictata, nullo dilectu, nulla elegantia: Philo et proprio numero et lecta poëmata et loco adiungebat. Itaque postquam adamavi hanc quasi senilem declamationem, studiose equidem utor nostris poëtis; sed, sicubi illi defecerunt, verti etiam multa de Graecis, ne quo ornamento in hoc genere disputa-
27 tionis careret Latina oratio. Sed videsne poëtae quid mali adferant? Lamentantis inducunt fortissimos viros, molliunt animos nostros, ita sunt deinde dulces, ut non legantur modo, sed etiam ediscantur. Sic ad malam domesticam disciplinam vitamque umbratilem et delicatam cum accesserunt etiam poëtae, nervos omnis virtutis elidunt. Recte igitur a Platone educuntur ex ea civitate, quam finxit ille, cum optimos mores et optimum rei publicae statum exquireret. At vero nos, docti scilicet a Graecia, haec et a pueritia legimus et edisci-
12 mus, hanc eruditionem liberalem et doctrinam putamus.
28 Sed quid poëtis irascimur? Virtutis magistri, philosophi, inventi sunt, qui summum malum dolorem dicerent. At tu, adulescens, cum id tibi paulo ante dixisses videri, rogatus a me etiamne maius quam dedecus, verbo de sententia destitisti. Roga hoc idem

selu mit dem II 25, 60 erwähnten Dionysius Heracleotes.

quasi dictata: dictata heisst Alles, was der Lehrer dem Schüler zum Auswendiglernen dictirt; *quasi dictata* bezeichnet also entweder das Hersagen ohne rednerische Kraft und Ausdruck, wie hier, wo *proprio numero* 'mit dem gehörigen Rythmus' entgegensteht, vgl. *de fin.* II 29, 95 *nam ista vestra: Si gravis, brevis — dictata sunt;* oder es hezeichnet das wortgetreue Nachsagen, de d. nat. I 26, 72 *ista enim a vobis quasi dictata redduntur.*

Philo s. z. 3, 9.

loco = *suo loco, in loco,* 'an passender Stelle'. ad fam. IX 16, 4 *Oenomao tuo nihil utor, etsi posuisti loco versus Accianos.*

27. *vita umbratilis*, das ruhige und sorglose Leben im Hause, im Gegensatz zu der öffentlichen Thätigkeit. s. V 27, 78 *umbris, deliciis, otio.* de or. I 34, 157 *Educenda deinde dictio est ex hac domestica exercitatione et umbratili medium in agmen, in pulverem, in clamorem* p. Balb. 6. 16 *quae libri nos docent in umbra et in otio.*

elidunt, vgl. III 34, 83 *quae (stirpes aegritudinis) ipso trunco everso omnes elidendae sunt.* Das Bild ist hergenommen vom Gartenbau. Varr. r. rust. I 47 *herbaeque elidendae et dum tenerae sunt evellendae.*

educuntur. Plat. de re p. III 398 a *Ἄνδρα δὴ — εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν αὐτός τε καὶ τὰ ποιήματα βουλόμενος ἐπιδείξασθαι, προςκυνοῖμεν ἂν ὡς ἱερὸν καὶ θαυμαστὸν καὶ ἡδύν — ἀποπέμποιμέν τε εἰς ἄλλην πόλιν.* Auch Cic. de orat. I 40, 181 steht in gleichem Sinne *educi* 'aus dem Senate verstossen werden'.

et a pueritia legimus. In correlativen Sätzen werden nicht selten Wörter, die beiden gemeinschaftlich sind, in den ersten Satz eingeschoben. Acad. II 2. 4 *Quae populari gloria decorari in Lucullo debuerunt, ea fere sunt et Graecis litteris celebrata et Latinis.* Verr. I 30, 77 *neque me tui neque tuorum liberum — misereri potest,* vgl. de imp. Pomp. 21, 62 *L. Philippus dixisse dicitur non se illum sua sententia pro consule sed pro consulibus mittere* (statt *se illum sua sent. non pro consule*).

Cap. 12. 28. *verbo,* 'auf ein Wort von mir'. Brut. 78, 270

Epicurum: maius dicet esse malum mediocrem dolorem quam maxumum dedecus; in ipso enim dedecore mali nihil esse, nisi sequantur dolores. Quis igitur Epicurum sequitur dolor, cum hoc ipsum dicit, summum malum esse dolorem? quo dedecus maius a philosopho nullum exspecto. Qua re satis mihi dedisti, cum respondisti maius tibi videri malum dedecus quam dolorem. Hoc ipsum enim si tenebis, intelleges quam sit obsistendum dolori; nec tam quaerendum est dolor malumne sit quam firmandus animus ad dolorem ferendum. — Concludunt ratiunculas Stoici cur non sit malum, 29
quasi de verbo, non de re laboretur. — Quid me decipis, Zeno? Nam cum id, quod mihi horribile videtur, tu omnino malum negas esse, capior et scire cupio quo modo id, quod ego miserrimum existimem, ne malum quidem sit. 'Nihil est' inquit 'malum nisi quod turpe atque vitiosum est.' Ad ineptias redis; illud enim, quod me angebat, non eximis. Scio dolorem non esse nequitiam; desine id me docere: hoc doce, doleam necne doleam nihil interesse. 'Numquam quicquam' inquit 'ad beate quidem vivendum, quod est in una virtute positum; sed est tamen reiciendum.' Cur? 'Asperum 13
est, contra naturam, difficile perpessu, triste durum.' Haec est 30
copia verborum, quod omnes uno verbo malum appellamus, id tot modis posse dicere. Definis tu mihi, non tollis dolorem, cum dicis asperum, contra naturam, vix quod ferri tolerarique possit, nec mentiris; sed re succumbere non oportebat, verbis gloriantem.

multos fuisse, qui verbum nunquam in re publica fecissent.

roga: vgl. 16, 37 *adduc pari animo inexercitatum militem, muli... videbitur.* IV 24, 54 *commove, senties.*

Quis igitur cet. Der Sinn ist: Epikur behauptet, dass die Schande nur insofern ein Uebel sei, als sie körperliche Schmerzen zur Folge habe. Dann möchte ich wohl wissen, welche Schmerzen für Epikur aus der Lehre entspringen, dass der Schmerz das höchste Uebel sei, welche Lehre ihm doch zur höchsten Schande gereicht. Entspringen ihm aber keine Schmerzen daraus, so ist für ihn auch die höchste Schande kein Uebel. — Mit Recht wird Epikur der Widerspruch vorgeworfen, dass er einerseits behauptet, alle Lust und Unlust beruhe auf körperlicher Empfindung (s. z. III 18, 41), andrerseits, man müsse um derjenigen Lust willen, welche die Tugend schafft, körperliche Schmerzen auf sich nehmen.

29. *ratiunculas:* Spott über die abstracten Schlüsse der Stoiker. vgl. 18, 42. de fin. IV 3, 7 *pungunt enim quasi aculeis interrogatiunculis angustis, quibus etiam qui adsentiuntur, nihil commutantur animo et iidem abeunt, qui venerant.*

capior, 'ich werde angelockt'. V 10, 28 *his capiuntur imperiti.* de off. III 3, 15 *quod insit in his aliquid probi, quod capiat ignaros.*

ad beate vivendum näml. *interest doleas nec ne doleas.*

reiciendum; es gehört zwar der Schmerz unter die gleichgültigen Dinge (ἀδιάφορα), aber doch unter die, welche nicht wünschenswerth, ἀποπροηγμένα, *reicienda* sind. s. z. § 15 über den Unterschied von Aristos und Zenos Lehre.

CAP. 18. 30. *re succumbere — verbis gloriantem.* In der Wirklichkeit unterliegen die Stoiker, weil sie, trotzdem sie behaupten,

'Nihil bonum nisi quod honestum, nihil malum nisi quod turpe'. Optare hoc quidem est, non docere; illud et melius et verius, omnia, quae natura aspernetur, in malis esse, quae adsciscat, in bonis. Hoc posito et verborum concertatione sublata tantum tamen excellet illud, quod recte amplexantur isti, quod honestum, quod rectum, quod decorum appellamus, quod idem interdum virtutis nomine complectimur, ut omnia praeterea, quae bona corporis et fortunae putantur, perexigua et minuta videantur, nec malum ullum, ne si in unum quidem locum conlata omnia sint, cum turpitudinis malo
31 comparanda. Qua re si, ut initio concessisti, turpitudo peius est quam dolor, nihil est plane dolor. Nam dum tibi turpe nec dignum viro videbitur gemere eiulare lamentari, frangi debilitari dolore, dum honestas, dum dignitas, dum decus aderit, tuque in ea intuens te continebis, cedet profecto virtuti dolor et animi inductione languescet. Aut enim nulla virtus est aut contemnendus omnis dolor. Prudentiamne vis esse, sine qua ne intellegi quidem ulla virtus potest? Quid ergo? ea patieturne te quicquam facere nihil proficientem et *frustra* laborantem? an temperantia sinet te inmoderate facere quicquam? an coli iustitia poterit ab homine propter vim doloris enuntiante commissa, prodente conscios, multa officia relin-
32 quente? Quid? fortitudini comitibusque eius, magnitudini animi gravitati patientiae, rerum humanarum despicientiae quo modo respondebis? adflictusue et iacens et lamentabili voce deplorans audies

der Schmerz sei ein *ἀδιάφορον*, doch anerkennen müssen, er sei *contra naturam* eet.

optare, wünschen, dass etwas so sei, und deshalb Unbewiesenes aufstellen. de fat. 20,47 *optare hoc quidem est, non disputare.* Acad. II 38, 121 *somnia censet haec esse Democriti non docentis, sed optantis.* Im Griechischen wird *εὔχεσθαι* in gleicher Weise gebraucht.

Hoc posito: wenn man den eben ausgesprochenen Grundsatz der Peripatetiker annimmt., der in Wahrheit von dem stoischen nur im Ausdruck verschieden ist; daher *verborum concert. sublata.* vgl. V 16, 47. de fin. II 21, 68.

isti, nämlich die Stoiker, gegen welche gesprochen wird.

complectimur. Die Hdss. haben *amplectimur;* aber in dem Sinne 'in einen Begriff zusammenfassen' steht immer *complecti.* de fin. V 9, 26 *una comprehensione omnia complecti.* Brut. 3, 14 *breviter et — perdiligenter complexus est. amplecti* in übertragenem Sinne bedeutet immer: mit dem Geist, mit der Rede erfassen, umfassen.

perexigua et minuta. In der Regel wird *per* wiederholt, aber vgl. de fin. III 11, 36 *perfacilis et expedita.* ad Quint. fr. I 1, 18 *percautus et diligens.*

comparanda: durch Attraction richtet sich das Verbum statt nach seinem eigenen Subject nach dem des näher stehenden Zwischensatzes. de off. I 40, 145 *sed ea, quae multum ab humanitate discrepant, ut si qui in foro cantet aut si qua est alia magna perversitas, facile apparet.*

31. *animi inductione*, durch festen Willen, Vorsatz. ad Q. fr. I 1, 32 *non est enim positum in labore aliquo, sed in quadam inductione animi et voluntate.*

prudentiamne. Die 4 Cardinaltugenden verbieten, sich dem Schmerze zu überlassen.

32. *quo modo respondebis*, 'wie wirst du ihnen Genüge leisten'. *re-*

'o virum fortem!'? Te vero ita adfectum ne virum quidem quis-
quam dixerit. Amittenda igitur fortitudo est aut sepeliendus dolor.
Ecquid scis igitur, si quid de Corinthiis tuis amiseris, posse habere 14
te reliquam supellectilem salvam; virtutem autem si unam amiseris,
etsi amitti non potest virtus, sed si unam confessus eris te non
habere, nullam esse te habiturum? Num igitur fortem virum, num 33
magno animo num patientem num gravem, num humana contemnen-
tem potes dicere aut Philoctetam illum? a te enim malo discedere,
sed ille certe non fortis, qui iacet

in tecto ùmido,
quód éiulatu, quéstu, gemitu, frémitibus,
resonándo mutum flébilis vocés refert.

Non ego dolorem dolorem esse nego, — cur enim fortitudo desideraretur? — sed eum opprimi dico patientia, si modo est aliqua patientia: si nulla est, quid exornamus philosophiam aut quid eius

spondere ist das eigentliche Wort von denen, die sich zu einem gerichtlichen Termin oder zur Aushebung zu stellen haben.

amittenda, hier = *mittenda*, 'aufzugeben'. ad Her. IV 44, 57 *unde amisit vitam, at non perdidit, re enim vilissima caram et parva maximam redemit, — accepit patriam, amisit animam.*

sepeliendus, 'völlig zu unterdrücken'. Prop. I 17, 19 *illic si qua meum sepelissent fata dolorem.* Cic. de imp. Pomp. 11, 30 *quod bellum exspectatione eius attenuatum — est, adventu sublatum ac sepultum.*

Cap. 14. *Ecquid* drückt auch hier die Erwartung einer bejahenden Antwort aus s. z. IV 28, 52. — Die beiden Argumente, dass man nicht eine Tugend allein besitzen, und die Tugend nicht wieder verlieren könne, sind von den Stoikern entlehnt. Diog. VII 125 *τὰς δὲ ἀρετὰς λέγουσιν ἀντακολουθεῖν ἀλλήλαις καὶ τὸν μίαν ἔχοντα πάσας ἔχειν.* 127 *καὶ μὴν τὴν ἀρετὴν — Κλεάνθης — ἀναπόβλητον.*

confessus eris. Wenn ein Conditionalsatz mit dem Futurum exactum in die oratio obliqua verwandelt und von einem Präsens abhängig wird, bleibt in der Regel das Fut. exact. unverändert. ad fam. III 2, 2 Hoc *velim tibi persuadeas, si rationibus meis provisum a te esse intellexero, magnam te — voluptatem esse capturum.* ad fam. II 6, 5 *Unum hoc sic habeto, si a te hanc rem impetraro, me paene plus tibi — debiturum.*

33. *a te;* statt fortzufahren *aut te*, unterdrückt Cic. das zweite Glied und giebt den Grund an, weshalb er das zweite nicht erwähne. p. Cluent. 45, 127 *aut illud afferant, aliquid sese, quod de his duobus habuerint compertum, de ceteris comperisse. Nam illud quidem minime probandum est, — exemplum illos e consuetudine militari transtulisse*, wo Cic. ebenfalls fortfahren wollte *aut dicant se exemplum — transtulisse.*

in tecto umido, aus dem Philoctet des Attius s. 7, 19. de fin. II 29, 94.

mutum ist des Gegensatzes wegen hinzugefügt. 'selbst stumm — widerhallen lässt'.

Non ego. Die Standhaftigkeit im Ertragen wäre nichts Rühmliches, wenn der Schmerz etwas ganz Gleichgültiges wäre.

exornamus, s. z. I 47, 112.

eius nomine glor. d. i. *ea gloriamur.* Die Umschreibung ist namentlich bei den verbis des Anklagens, Beschuldigens u. s. w. häufig.

nomine gloriosi sumus? Pungit dolor, vel fodiat sane: si nudus es, da iugulum; sin tectus Volcaniis armis, id est fortitudine, resiste; haec enim te, nisi ita facies, custos dignitatis relinquet et deseret.
34 Cretum quidem leges, quas *sive Juppiter* sive Minos sanxit, de Iovis quidem sententia, ut poëtae ferunt, itemque Lycurgi laboribus erudiunt iuventutem, venando currendo, esuriendo sitiendo, algendo aestuando. Spartae vero pueri ad aram sic verberibus accipiuntur,

ut múltus e viscéribus sanguis éxeat,

non numquam etiam, ut, cum ibi essem, audiebam, ad necem; quorum non modo nemo exclamavit umquam, sed ne ingemuit quidem. Quid ergo? hoc pueri possunt, viri non poterunt? et mos valet, ratio non valebit?

15 35 Interest aliquid inter laborem et dolorem. Sunt finitima omnino, sed tamen differunt aliquid. Labor est functio quaedam vel animi vel corporis gravioris operis et muneris; dolor autem motus asper in corpore alienus a sensibns. Haec duo Graeci illi, quorum copiosior est lingua quam nostra, uno nomine appellant. Itaque industrios homines illi studiosos vel potius amantis doloris

vel fodiat. vel steht auch ohne *potius*, einen Ausdruck zu verbessern s. 20, 46 *a virtute profectum vel in ipsa virtute situm.* de fin. IV 5, 13 *Pauca mutat, vel plura sane.*

da iugulum, wie ein besiegter Gladiator, der seine Kehle dem Todesstosse darbietet.

Volcaniis armis scheint eine Reminiscenz an eine Dichterstelle.

34. *sive Juppiter.* Minos soll von Zeus selbst die Gesetze empfangen und sich alle neun Jahre zu ihm in eine Grotte begeben haben und dort in der Weisheit unterrichtet sein. Er heisst deshalb Od. 19, 178 *Διὸς μεγάλου ὀαριστής.*

Spartae pueri. Die sogen. *διαμαστίγωσις* fand alljährlich am Altar der Artemis Orthia statt. Der, welcher am längsten standhaft aushielt, wurde als *βωμονίκας* gepriesen.

verberibus accipiuntur. IV 36, 78 *quo te modo accepissem, nisi iratus essem.* Namentlich bei den Komikern ist der Ausdruck häufig.

ut multus cet., Vers eines unbekannten Tragikers s. Lachmann z. Lucr. p. 324.

Cap. 15. 35. *omnino* drückt eine Betheuerung aus, hat aber bei folgendem *sed, tamen* die Bedeutung 'freilich, zwar', wie 'zwar' eigentlich ze wâre, in Wahrheit bedeutet. s. IV 24, 53. V 9, 24. de div. I 39, 86 *recte omnino, sed non nunc id agitur.*

functio quaedam vel animi — muneris. Der erste Genetiv hängt von dem zweiten ab. Häufig wird der von einem andern Genetiv abhängende Genetiv zwischen das regierende Substantiv und den zu ihm gehörigen Genetiv eingeschoben. III 17, 38 *formam Epicuri vitae beatae.* IV 13, 29 *ex totius valetudinis corporis conquassatione.*

alienus a sensibus = sensibus repugnans.

uno nom. appellant. Cic. denkt an *πόνος*, und weil dies für *labor, dolor, miseria*, nebst den abgeleiteten *φιλόπονος*, *industrius*, *πονηρός*, *miser* die gebräuchlichsten Ausdrücke im Griechischen waren, behauptet er, die Griechen hätten für *dolor* kein anderes Wort, ohne an *ἄλγος, ὀδύνη, ἀλγηδών* zu denken. Einen ähnlichen Irrthum begeht er de or. II 4, 18 in Bezug auf *ineptus.*

appellant, nos commodius laboriosos: aliud est enim laborare, aliud dolere. O verborum inops interdum, quibus abundare te semper putas, Graecia! Aliud, inquam, est dolere, aliud laborare. Cum varices secabantur C. Mario, dolebat; cum aestu magno ducebat agmen, laborabat. Est inter haec quaedam tamen similitudo: consuetudo enim laborum perpessionem dolorum efficit faciliorem.
Itaque illi, qui Graeciae formam rerum publicarum dederunt, cor- 36
pora iuvenum firmari labore voluerunt; quod Spartiatae etiam in feminas transtulerunt, quae ceteris in urbibus mollissimo cultu *'parietum umbris occuluntur'*. Illi autem voluerunt nihil horum simile esse

apúd Lacaenas virgines,
quibus mágis palaestra, Eurótas, sol, pulvis, labor
milítiae studio est quám fertílitas bárbara.

Ergo his laboriosis exercitationibus et dolor intercurrit non numquam: inpelluntur feriuntur, abiciuntur cadunt; et ipse labor quasi callum quoddam obducit dolori.

16
Militiam vero — nostram dico, non Spartiatarum, quorum 37
procedit agmen ad tibiam nec adhibetur ulla sine anapaestis pedi-

C. Mario, s. 22, 53.

36. *parietum umbris* cet. sieht Ribbeck tr. lat. rel. p. 227 für einen Theil eines Verses an u. will deshalb lesen

umbris óceuluntur párietum.

Doch liegt in dem Ausdrucke an sich nichts Dichterisches. s. z. *umbratilis* 11, 27.

apud Lacaenas. Der Dichter ist unbekannt. Ribbeck a. a. O. stellt den Vers so her:

nihil hórum similest ápud Lac. virgines.

Das *d* in *apud*, das *s* in *quibus* und *magis* wird für den Vers nicht beachtet. — *virgines* wird in der Poesie oft von jungen Frauen gesagt.

labor militiae, nicht eigentlicher Kriegsdienst, sondern Uebungen, wie sie die Soldaten treiben. Es fasst also das vorhergehende *palaestra* u. s. w. mit in sich.

fertilitas barbara, der grosse Kinderreichthum, wie er bei den Barbaren eine Folge ihres üppigen Lebens ist. Man denke an die vielen Kinder des Priamus, Danaus u. A. *fertilitas* steht nur hier in Bezug auf Menschen, statt *foecunditas*.

callum obducit dolori. Der Dativ kann sowohl bezeichnen, wogegen man abgehärtet wird, als was abgehärtet wird. III 22, 53 *quorum animis diuturna cogitatio callum vetustatis obduxerat.*

Cap. 16. 37. *Militiam vero — nostri exercitus.* Das Anakoluth gehört zu derselben Klasse, wie 6, 16 *ergo id, quod natura — respuit — in eo.* I 24, 56 *animum ipsum — tam natura putarem hominis vitam sustentari.* II 1, 3 *etenim si orationes — sed si reperiebantur non nulli.* Hier wird der vorausgeschickte Begriff nach der Parenthese nicht nur in einem anderen Casus aufgenommen, sondern weil Cic. beim Schreiben einfällt, dass schon der Name *exercitus* auf das hinführe, was er beweisen will, schieht er diesen Gedanken ein und substituirt *exercitus* an Stelle von *militiam*. Der Accusativ *militiam* ist veranlasst durch die Construction, welche Cic. vorschwebte, etwa *militiam summos labores habere vides*, vielleicht wirkte auch das folgende *nostram dico* mit darauf ein.

quorum procedit: Thuc. V 70 Λακεδαιμόνιοι δὲ (τὴν ξύνοδον

bus hortatio —, nostri exercitus primum unde nomen habeant vides; deinde qui labor *et* quantus agminis: ferre plus dimidiati mensis cibaria, ferre si quid ad usum velint, ferre vallum. Nam scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant quam umeros, lacertos, manus: arma enim membra militis esse dicunt; quae quidem ita geruntur apte, ut, si usus fuerit, abiectis oneribus, expeditis armis ut membris pugnare possint. Quid? exercitatio legionum; quid? ille cursus, concursus, clamor quanti laboris est! Ex hoc ille animus in proeliis paratus ad volnera. Adduc
38 pari animo inexercitatum militem: mulier videbitur. Cur tantum interest inter novum et veterem exercitum, quantum experti sumus? Aetas tironum plerumque melior, sed ferre laborem, contemnere volnus consuetudo docet. Quin etiam videmus ex acie efferri saepe saucios, et quidem rudem illum et inexercitatum quamvis levi ictu ploratus turpissimos edere: at vero ille exercitatus et vetus ob eamque rem fortior, medicum modo requirens a quo obligetur,

E. '*O Pátricoles*', inquit '*ad vós adveniens aúxilium et vestrás manus*
petó, prius quam oppetó malam pestem mándatam hostili manu,
neque sánguis ullo pótis est pacto prófluens consistere,
si qui sapientiá magis vestra mórs devitari potest.

ἐποίησαν) βραδέως καὶ ὑπὸ αὐλητῶν πολλῶν νόμῳ ἐγκαθεστώτων οὐ τοῦ θείου χάριν, ἀλλ' ἵνα ὁμαλῶς μετὰ ῥυθμοῦ βαίνοντες προέλθοιεν. Val. Max. II. 6, 2 *exercitus non ante ad dimicandum descendere solebant, quam tibiae concentu et anapaesti pedis modulo cohortationis calorem animi traxissent, vegeto et crebro ictus sono strenue hostem invadere admoniti.* vgl. Plut. inst. Lac. 16.

plus dimiati m. Gewöhnlich hatte der Soldat einen Vorrath von Mehl oder Brot für 17 Tage, zuweilen selbst für längere Zeit zu tragen, bei Caesar b. civ. I 78 für 22 Tage, bei Livius 44, 2 für einen Monat.

si usus fuerit, 'wenn der Fall eintreten sollte, wenn es sich so macht'. IV 3, 5 *de ceteris studiis alio loco et dicemus, si usus fuerit, et saepe diximus.*

38. *quantum experti sumus:* näml. in dem Kriege zwischen Caesar und Pompejus, der wesentlich mit durch die bessere Disciplin und grössere Uebung von Caesars Soldaten entschieden wurde. Mommsen Röm. Gesch. III S. 379. 389. 395.

ex acie efferri: der Satz sollte subordinirt sein s. z. I 17, 39. 34, 82.

quamvis levi ictu = *quamvis leviter ictum.* Der Ablativus absolutus vertritt die Stelle eines Attribut. V 10, 29 *secretis malis omnibus cumulata bonorum complexio.* Sall. Jug. 10, 1 *parvum ego — te amisso patre sine spe sine opibus in meum regnum accepi.*

O Patricoles. Die Verse sind aus der Tragödie Achilles des Ennius, welche dem gleichnamigen Stücke des Aristarchus nachgebildet war. Dieser Scene liegt das Il. XI 809 f. Erzählte zu Grunde.

pestem = *mortem. mandatam* = *immissam.* vgl. 7, 19 *heu qui salsis fluctibus mandet me.*

Aesculapi liberorum port. Die Vorhallen zu den Zelten der Aerzte Podalirius u. Machaon. s. Il. XI 833.

Namque Aésculapi liberorum saúcii opplent pórticus:
non pótest accedi.' P. Cérte Eurypylus hic quidem.
Hominem exércitum!

17 39 Ubi tantum luctus continuatur, vide quam non flebiliter respondeat, rationem etiam adferat cur aequo animo sibi ferendum sit:

E. Qui álteri exitiúm parat,
eum scíre oportet sibi paratum, péstem ut participét parem.

Abducet Patricoles, credo, ut conlocet in cubili, ut volnus obliget. Si quidem homo esset, sed nihil vidi minus. Quaerit enim quid actum sit:

P. Elóquere, eloquere, rés Argivum proélio ut se sústinet.
E. Non pótest ecfari tántum dictis, quántum factis súppetit labóris.

Quiesce igitur et volnus adliga! Etiam si Eurypylus posset, non posset Aesopus.

E. 'Ubi fortuna Hectóris nostram acrem áciem inclinatám [dedit]

et cetera explicat in dolore; sic est enim intemperans militaris in forti viro gloria. Ergo haec veteranus miles facere poterit, doctus vir sapiensque non poterit? Ille vero melius ac non paulo quidem. Sed adhuc de consuetudine exercitationis loquor, nondum de ratione 40 et sapientia. Aniculae saepe inediam biduum aut triduum ferunt: subduc cibum unum diem athletae: Iovem Olympium, eum ipsum, cui se exercet, inplorabit, ferre non posse clamabit. Consuetudinis magna vis est: pernoctant venatores in nive in montibus, uri se patiuntur; vide pugiles: caestibus contusi ne ingemescunt: quidem.

hominem exercitum, d. i. *iactatum, vexatum.* p. Mil. 2, 5 *quid nobis duobus laboriosius, quid magis sollicitum, magis exercitum dici aut fingi potest.*

CAP. 17. 39. *eum* ist einsilbig zu lesen.

si quidem cet. d. i. *faceret, quidem, si homo esset.*

Etiam si Euryp. Auch wenn dies der wirkliche Eurypylus hätte thun können, würde es nach dem Gange des Stückes Aesopus nicht können. Aesopus, einer der gefeiertsten Schauspieler der damaligen Zeit, war Cic. Freund, u. Cic. erklärt, von ihm in Bezug auf den Vortrag vieles gelernt zu haben.

Hectoris s. z. I 44, 105.

40. *Sed:* doch davon habe ich noch nicht zu sprechen u. s. w. *sed* führt nach einer Abschweifung zum Thema zurück.

cui, 'zu dessen Ehre'. — Die Gefrässigkeit der Athleten war sprüchwörtlich.

ferre non posse. Ueber die Auslassung des Pronomens s. z. I 25, 60. Hier ist durch das Weglassen von *se* absichtlich eine grössere Kürze erstrebt.

uri se patiuntur. Da vorausgeht *pernoctant in nive* kann *uri* nur von der Kälte verstanden werden. Lucan. IV 52 *urebant montana nives, camposque iacentes non durature conspecto sole pruinae.* — Vielleicht ist *pern. in montibus, nive uri se p.* zu lesen, in welchem

41 Sed quid hos, quibus Olympiorum victoria consulatus ille antiquus videtur? gladiatores, aut perditi homines aut barbari, quas plagas perferunt! quo modo illi, qui bene instituti sunt, accipere plagam malunt quam turpiter vitare! quam saepe adparet nihil eos malle quam vel domino satis facere vel populo! Mittunt etiam volneribus confecti ad dominos qui quaerant quid velint: si satis iis factum sit, se velle decumbere. Quis mediocris gladiator ingemuit, quis voltum mutavit umquam? quis non modo stetit, verum etiam decubuit turpiter? quis, cum decubuisset, ferrum recipere iussus collum contraxit? Tantum exercitatio, meditatio, consuetudo valet. Ergo hoc poterit

Samnis, spurcus homo, vita illa dignus locoque:

vir natus ad gloriam ullam partem animi tam mollem habebit, quam non meditatione et ratione conroboret? Crudele gladiatorum spectaculum et inhumanum non nullis videri solet, et haud scio an ita sit, ut nunc fit: cum vero sontes ferro depugnabant, auribus fortasse multae, oculis quidem nulla poterat esse fortior contra dolorem et mortem disciplina.

18
42 De exercitatione et consuetudine et commentatione dixi. Age, sis, nunc de ratione videamus, nisi quid vis ad haec. *A.* Egone ut te interpellem? Ne hoc quidem vellem: ita me ad credendum tua ducit oratio. *M.* Sitne igitur malum dolere necne Stoici viderint, qui contortulis quibusdam et minutis conclusiunculis nec ad sensus permanantibus effici volunt non esse malum dolorem. Ego illud,

Falle der Ausdruck deutlicher u. die Sätze gleichmässiger sein würden.

41. *consulatus ille*: so viel werth als das Consulat in den besten Zeiten, wo man es nicht durch Kauf oder Gunst eines Caesar erlangte.

si satis cet. der Gegensatz ist: wenn aber die Herren noch nicht befriedigt seien, so wollten sie den Kampf fortsetzen.

decumbere ist stehender Ausdruck von dem Gladiator, der den Todesstoss empfängt. Phil. III 14, 35 *quod gladiatores nobiles faciunt, ut honeste decumbant, faciamus nos.*

ferrum rec. Recipe telum oder *da iugulum* lautete der Ruf, mit dem das Volk den Tod eines Gladiators forderte. Häufig wurde dasselbe auch durch ein Zeichen mit der Hand, Einbiegen des Daumens, angedeutet.

Samnis cet. Ein Vers aus derselben Satire des Lucilius, aus welcher die IV 21, 48 angeführten Verse entnommen sind.

cum vero. In früherer Zeit wurden meist nur Kriegsgefangene u. Verurtheilte zu den Spielen benutzt, zu Ciceros Zeit dagegen besonders eingeübte Banden, wie sie Milo u. Clodius hielten u. auch an Andere vermietheten. Die Kämpfe wurden dadurch kunstmässiger u. länger dauernd, aber auch blutiger.

Cap. 18. 42. *sis*, eine Formel der Umgangsprache, wofür Cicero meist *si vis* sagt; doch vgl. p. S. Rosc. 16, 48 *age nunc refer animum sis ad veritatem.* p. Mil. 32 60 *cave sis mentiaris.*

quid vis ad haec: s. z. I 23, 55.

egone ut: s. Zumpt § 609.

ad sensus permanantibus, die auf das Gefühl keinen Eindruck machen. vgl. I 8, 16 *haec enim*

quicquid sit, tantum esse quantum videatur non puto, falsaque eius visione et specie moveri homines dico vehementius doloremque omnem esse tolerabilem. Unde igitur ordiar? an eadem breviter attingam, quae modo dixi, quo facilius oratio progredi possit longius? Inter omnis igitur hoc constat nec doctos homines solum, 43
sed etiam indoctos, virorum esse fortium et magnanimorum et patientium et humana vincentium toleranter dolorem pati, nec vero quisquam fuit qui eum, qui ita pateretur, non laudandum putaret. Quod ergo et postulatur a fortibus et laudatur, cum fit, id aut extimescere veniens aut non ferre praesens nonne turpe est? Atquin vide ne, cum omnes rectae animi adfectiones virtutes appellentur, non sit hoc proprium nomen omnium, sed ab ea, quae una ceteris excellebat, omnes nominatae sint. Appellata est enim ex viro virtus; viri autem propria maxime est fortitudo, cuius munera duo sunt maxima: mortis dolorisque contemptio. Utendum est igitur his, si virtutis compotes vel potius si viri volumus esse, quoniam a viris virtus nomen est mutuata. Quaeres fortasse, quo modo, et recte: talem enim medicinam philosophia profitetur. 19

Venit Epicurus, homo minime malus vel potius vir optimus; 44
tantum monet, quantum intellegit. 'Neglege' inquit 'dolorem.' Quis hoc dicit? Idem qui dolorem summum malum. Vix satis constanter. Audiamus. 'Si summus dolor est', inquit 'brevem necesse est esse.'

Iteradum eadem istaéc mihi!

non enim satis intellego quid summum dicas esse, quid breve. 'Summum quo nihil sit superius, breve quo nihil brevius. Con-

spinosiora prius ut confitear me cogunt, quam ut assentiar.

an eadem. Die Frage mit *an* spricht die auf die vorhergehende Frage wahrscheinlich zu erwartende Antwort aus. III 1, 1 *Quidnam esse causae putem — cur animi medicina — pluribus etiam suspecta et invisa? an quod corporis gravitatem — animo iudicamus.*

43. *Quod ergo.* Die Stelle zeugt von Ciceros Nachlässigkeit. *quod* muss man auf *toleranter dolorem pati* beziehen, wogegen zu *id* zu ergänzen ist *malum.*

Atquin: dieselbe Form findet sich auch Phil. X 8, 17 *Atquin huius animum.*

rectae affectiones. Die Stoiker definiren die Tugend als *διάθεσις τῆς ψυχῆς ὁμολογουμένη*, was Cic. hier durch *animi affectiones*, 'Seelenstimmungen', wiedergiebt.

una dient zur Hervorhebung bei dem Verbum, das einen superlativischen Begriff enthält. s. z. I 12, 27.

excellebat, nämlich zu der Zeit, als zuerst der Name Tugend aufkam.

Cap. 19. 44. *vir optimus*, häufig mit Ironie 'der brave, aber beschränkte Mann'. 1, 2 *ne quibusdam viris bonis.*

tantum — quantum: 'nur eben so viel als'. s. z. I 13, 29.

iteradum: aus der Iliona des Pacuvius. Etwas vollständiger lautet der Vers (s. Acad. II 27, 88) *age ádsta: mane aúdi: iterádum eadem istaéc mihi. dum* wird in der alten Sprache häufig an Imperative wie *agedum, adesdum* gehängt, zur Bezeichnung, dass die Handlung jetzt gleich geschehen soll;

temno magnitudinem doloris, a qua me brevitas temporis vindicabit ante paene quam venerit.' Sed si est tantus dolor quantus Philoctetae? 'Bene plane magnus mihi quidem videtur, sed tamen non summus; nihil enim dolet nisi pes: possunt oculi, potest caput, latera, pulmones, possunt omnia: longe igitur abest a summo dolore. Ergo' inquit 'dolor diuturnus habet laetitiae plus quam
45 molestiae.' Nunc ego non possum tantum hominem nihil sapere dicere, sed nos ab eo derideri puto. Ego summum dolorem — summum autem dico, etiam si decem atomis est maior alius — non continuo esse dico brevem multosque possum bonos viros nominare, qui conpluris annos doloribus podagrae crucientur maximis. Sed homo catus numquam terminat nec magnitudinis nec diuturnitatis modum, ut sciam quid summum dicat in dolore, quid breve in tempore. Omittamus hunc igitur nihil prorsus dicentem cogamusque confiteri non esse ab eo doloris remedia quaerenda, qui dolorem malorum omnium maxumum dixerit, quamvis idem forticulum se in torminibus et in stranguria sua praebeat. Aliunde igitur est quaerenda medicina et maxime quidem, si quid maxime consentaneum sit quaerimus, ab iis, quibus quod honestum sit summum bonum, quod turpe summum videtur malum. His tu praesentibus gemere et iactare te non audebis profecto; loquetur enim eorum voce Virtus ipsa tecum:

20
46 Tune, cum pueros Lacedaemone, adulescentis Olympiae, barbaros in barena videris excipientis gravissimas plagas et ferentis silentio, si te forte dolor aliquis pervellerit, exclamabis ut mulier, non constanter et sedate feres? 'Ferri non potest; natura non patitur.' — Audio. Pueri ferunt gloria ducti, ferunt pudore alii, multi

ebenso wird im Griechischen δὴ gebraucht.

Bene verstärkt das *plane magnus*. Verr. II 70, 169 *bene penitus in istius familiaritatem sese dedit.* Bell. hisp. 25 *nostri ex humili convalle bene longe sunt egressi.* Ebenso *bene mane.*

dolor diuturnus: Diog. X 140 *αἱ δὲ πολυχρόνιοι τῶν ἀῤῥωστιῶν πλεονάζον ἔχουσι τὸ ἡδόμενον ἐν τῇ σαρκὶ ἤπερ τὸ ἀλγοῦν.* vgl. de fin. I 15, 49.

45. *Nunc:* wie die Sache jetzt steht, da uns Epikur eine so gelehrte Auseinandersetzung gegeben hat. vgl. III 1, 2 *nunc parvulis nobis* cet.

decem atomis, ein Spott über Epikurs Lehre, nach der nicht nur die Welt, sondern auch die Seele und die Eigenschaften der Seele aus körperlichen Atomen bestehen sollen.

bonos viros, auch hierin liegt ein Spott: wackere Männer, die sich ihr Podagra selbst zugezogen haben.

catus ist nach Non. p. 92 geschrieben. Sonst war das Wort zu Ciceros Zeit veraltet.

ut sciam s. z. I 26, 64 *ut ego putem.*

in torminibus. An seinem Todestage schrieb Epikur (s. de fin. II 30, 96. Diog. X 22) an Hermarchus *στραγγουρία τε παρηκολουθήκει καὶ δυσεντερικὰ πάθη ὑπερβολὴν οὐκ ἀπολείποντα τοῦ ἐν ἑαυτοῖς μεγέθους, ἀντιπαρετάττετο δὲ πᾶσι τούτοις τὸ κατὰ ψυχὴν χαῖρον ἐπὶ τῇ τῶν γεγονότων ἡμῖν διαλογισμῶν μνήμῃ.*

Cap. 20. 46. *audio*, 'das lässt sich hören'. p. S. Rosc. 18, 52 *au-*

metu, et tamen veremur ut hoc, quod a tam multis et quod tot locis perferatur, natura patiatur? Illa vero non modo patitur, verum etiam postulat: nihil enim habet praestantius, nihil quod magis expetat quam honestatem quam laudem, quam dignitatem quam decus. Hisce ego [pluribus] nominibus unam rem declarari volo, sed utor, ut quam maxime significem, pluribus. Volo autem dicere illud homini longe optumum esse, quod ipsum sit optandum per se, a virtute profectum vel in ipsa virtute situm, sua sponte laudabile, quod quidem citius dixerim solum quam non summum bonum. Atque ut haec de honesto, sic de turpi contraria: nihil tam taetrum, nihil tam aspernandum, nihil homine indignius.

Quod si tibi persuasum est — principio enim dixisti plus in 47
dedecore mali tibi videri quam in dolore —, reliquum est ut tute tibi imperes: quamquam hoc nescio quo modo dicitur, quasi duo simus, ut alter imperet, alter pareat, non inscite tamen dicitur.
Est enim animus in partis tributus duas, quarum altera rationis 21
est particeps, altera expers. Cum igitur praecipitur, ut nobismet ipsis imperemus, hoc praecipitur, ut ratio coërceat temeritatem. Est in animis omnium fere natura molle quiddam demissum humile, enervatum quodam modo et languidum. Si nihil esset aliud, nihil esset homine deformius. Sed praesto est domina omnium et regina ratio, quae conixa per se et progressa longius fit perfecta

dio, nunc dicis aliquid, quod ad rem pertineat. ib. 21, 58 *Audio, sed qua de causa vereri debuerit nemo dicit.*

gloria, durch den Ruhm, den sie zu erlangen hoffen, d. i. durch Ehrgeiz, V 10, 31 *qua gloria commotus.*

ipsum — per se, also nicht wie Reichthum, Ehre u. s. w., die um des Genusses oder Vortheils willen, den sie gewähren, erstrebt werden.

vel = vel potius, s. z. 14, 33. 24, 58 *vel sentiunt.*

sua sponte laudabile: vgl. de off. I 4, 14 *quod etiamsi nobilitatum non est, tamen honestum est, quodque vere dicimus, etiamsi a nullo laudetur, natura esse laudabile.*

citius dixerim = *potius, facilius.* Phil. II 11, 25 *citius dixerim iactasse se aliquos — quam ut quisquam celari vellet.*

solum, wie die Stoiker, *non summum*, wie die Epikureer; die vorhergehenden Ausdrücke sind Akademikern, Peripatetikern u. Stoikern gemeinsam.

47. *quamquam hoc*: 'obgleich dieser Ausspruch gewissermassen so gesagt wird, als ob wir zwei wären'. *nescio quomodo* ist wie ein Adverbium eingeschoben, und deshalb muss *dicitur* geschrieben werden. *nescio quomodo dicatur* würde heissen: 'ich weiss nicht, in welchem Sinne oder mit welchem Rechte dies gesagt wird', wozu der Nachsatz: 'doch wird es sehr treffend gesagt' nicht passen würde.

Cap. 21. *in partis tributus duas*, d. i. *distributus, divisus.* Die späteren Stoiker, namentlich Posidonius, Ciceros Lehrer, näherten sich soweit wieder der Platonischen Lehre, als sie eine Zweitheilung der Seele in *λογικόν* u. *ἄλογον μέρος* annahmen; der zweite Theil umfasst das *ἐπιθυμητικόν* und *θυμοειδές* Platos. Ihnen folgt Cic. zumeist, vgl. IV 5, 10 de off. I 28, 101. 36, 132.

temeritatem, d. i. *ἄλογον μέρος*, die Sinnlichkeit.

conixa per se, 'durch eigne Kraft weiter strebend'. Die Tugend ist

virtus. Haec ut imperet illi parti animi, quae oboedire debet, id
48 videndum est viro. Quonam modo? inquies. Vel ut dominus servo vel ut imperator militi vel ut parens filio. Si turpissime se illa pars animi geret, quam dixi esse mollem, si se lamentis muliebriter lacrimisque dedet, vinciatur et constringatur amicorum propinquorumque custodiis; saepe enim videmus fractos pudore, qui ratione nulla vincerentur. Ergo hos quidem ut famulos vinclis prope atque custodia, qui autem erunt firmiores nec tamen robustissimi, hos admonitu oportebit ut bonos milites revocatos dignitatem tueri. Non nimis in Niptris ille sapientissimus Graeciae saucius lamentatur vel modice potius.

Pedetémptim inquit *et sedatò nisu,*
ne súccussu adripiát maior
dolor.

49 Pacuvius hoc melius quam Sophocles — apud illum enim perquam flebiliter Ulixes lamentatur in volnere —: tamen huic leviter gementi illi ipsi, qui ferunt saucium, personae gravitatem intuentes non dubitant dicere:

Tu quóque, Ulixes, quamquám graviter
cernimus ictum, nimis paéne animo es
molli, qui consuetús in armis
aevom ágere . . . .

50 Intellegit poëta prudens ferendi doloris consuetudinem esse non contemnendam magistram. Atque ille non inmoderate magno in dolore:

Retinéte, tenete, opprimit ulcus,
nudáte, heu miserum me: éxcrucior.

nach der Definition der Stoiker *διάθεσις τῆς ψυχῆς ὁμολογουμένη ἑαυτῇ καθ' ὅλον τὸν βίον*, u. wird durch Lehre und Uebung gewonnen.

48. *constringatur — custodiis.* Ein Gesetz der 12 Tafeln (Dirksen leg. XII tab. fr. p. 369 f.) lautete: sci *fouriosos aut prodicos escit, adcnatorum centiliomque eius potcstas cstod, ast ei custos nec escit.* Darauf scheint Cic. hier anzuspielen.

in Niptris: Νίπτρα oder *Ὀδυσσεὺς ἀκανθοπλήξ* hiess ein Stück des Sophocles, worin der Tod des Odysseus behandelt wurde. Odysseus soll nämlich von seinem und der Circe Sohn Telegonus mit einer Lanze, die als Spitze den Stachel eines Meerrochens hatte, getödtet worden sein. Pacuvius, der Schwestersohn des Ennius, hatte das Stück nachgebildet.

49. *illum*, auf den zuletzt erwähnten Sophocles zu beziehen. s. z. I 49, 117.

leviter, 'wenig, unbedeutend'. de off. I 24, 83 *qui leviter aegrotantes leniter curant.*

consuetus, es folgte ein Verbum wie *adeo lamentaris* oder ähnliches.

50. *nudate*, näml. um die Wunde zu untersuchen.

incipit labi; deinde ilico desinit:

> *Operite, abscedite iám iam —*
> *mittite; nam attrectátu ét quassu*
> *saevum ámplificatis dolórem.*

Videsne ut obmutuerit non sedatus corporis, sed castigatus animi dolor? Itaque in extremis Niptris alios quoque obiurgat idque moriens:

> *Cónqueri fortúnam adversam, nón lamentari decet;*
> *Íd viri est officium: fletus múliebri ingenio ádditus.*

Huius animi pars illa mollor rationi sic paruit, ut severo imperatori miles pudens.

In quo vero erit perfecta sapientia — quem adhuc nos quidem 22
vidimus neminem, sed philosophorum sententiis qualis hic futurus 51
sit, si modo aliquando fuerit, exponitur —, is igitur sive ea ratio, quae erit in eo perfecta atque absoluta, sic illi parti imperabit inferiori, ut iustus parens probis filiis; nutu quod volet conficiet, nullo labore, nulla molestia; eriget ipse se suscitabit, instruet armabit, ut tamquam hosti sic obsistat dolori. Quae sunt ista arma? Contentio, confirmatio sermoque intumus, cum ipse secum 'Cave turpe quicquam, languidum, non virile'. Obversentur species honestae 52
viro: Zeno proponatur Eleates, qui perpessus est omnia potius quam conscios delendae tyrannidis indicaret; de Anaxarcho Democritio cogitetur, qui cum Cypri in manus Timocreontis regis incidisset,

operite, es ist wahrscheinlich ein halber Fuss ausgefallen, vielleicht *me* oder *nos* nach *iam iam*. — *mittite*, 'lasst mich los'.

pudens, ehrliebend, bezeichnet allgemeiner einen, der Scheu vor Schande hat, während *pudicus* = schamhaft ist. Ebenso unterscheiden sich *pudor* u. *pudicitia*. Cat. II 11, 25 *ex hac enim parte pudor pugnat, illinc petulantia, hinc pudicitia, illinc stuprum.*

Cap. 22. 51.*quem — vidimus neminem*. Die Stoiker mussten sich begnügen ihr Ideal eines Weisen auszumalen, bestimmte historische Beispiele vermochten auch sie nicht anzuführen.

igitur dient um den der Parenthese vorausgeschickten Begriff wieder aufzunehmen, wie III 5, 10 *qui igitur*. vgl. *sed* 1, 3.

52. *species honestae*, Ideale von sittlicher Würde u. Kraft. — *viro* ist mit Emphase gesagt wie 22, 53 *sed plane vir*.

Zeno Eleates. Als er den Tyrann seiner Vaterstadt Nearchus, oder, wie ihn Andre nennen, Diomedon aus dem Wege schaffen wollte, wurde er ergriffen. Auf den Befehl des Tyrannen, seine Mitverschworenen zu nennen, soll er sich die Zunge ausgebissen und jenem in das Gesicht gespieen haben, worauf er in einem Mörser zerstampft wurde. — Der Zusatz Eleates unterscheidet ihn von dem gleichnamigen Stoiker.

Anaxarchus, ein Begleiter Alexanders des Grossen, hatte einst den König von Cypern schwer gekränkt, wofür ihn dieser, als er nach Alexanders Tode nach Cypern verschlagen wurde, unter ausgesuchten Martern tödten liess. — Bei Diog. IX 58. Val. Max. III 3, 4 wird der König Nicocreon genannt.

nullum genus supplicii deprecatus est neque recusavit. Calanus Indus, indoctus ac barbarus, in radicibus Caucasi natus, sua voluntate vivus conbustus est: nos, si pes condoluit, si dens, si adfectum ullo dolore est corpus, ferre non possumus. Opinio est enim quaedam effeminata ac levis nec in dolore magis quam eadem in voluptate, qua cum liquescimus fluimusque mollitia, apis aculeum sine
53 clamore ferre non possumus. At vero C. Marius, rusticanus vir, sed plane vir, cum secaretur, ut supra dixi, principio vetuit se adligari, nec quisquam ante Marium solutus dicitur esse sectus. Cur ergo postea alii? Valuit auctoritas. Videsne igitur opinionis esse, non naturae malum? Et tamen fuisse acrem morsum doloris idem Marius ostendit; crus enim alterum non praebuit. Ita et tulit dolorem ut vir et ut homo maiorem ferre sine causa necessaria noluit. Totum igitur in eo est, ut tibi imperes. Ostendi autem, quod esset imperandi genus, atque haec cogitatio, quid patientia, quid fortitudine, quid magnitudine animi dignissimum sit, non solum animum conprimit, sed ipsum etiam dolorem nescio quo pacto mitiorem facit.

23 Ut enim fit in proelio, ut ignavus miles ac timidus, simul ac
54 viderit hostem, abiecto scuto fugiat quantum possit ob eamque causam pereat non numquam etiam integro corpore, cum ei, qui steterit, nihil tale evenerit, sic qui doloris speciem ferre non possunt abiciunt se atque ita adflicti et exanimati iacent; qui autem restiterunt, discedunt saepissime superiores. Sunt enim quaedam animi similitudines cum corpore. Ut onera contentis corporibus facilius feruntur, remissis opprimunt, simillime animus intentione sua depellit pressum omnem ponderum, remissione autem sic ur-

Calanus, einer der sogenannten indischen Gymnosophisten, der dem Alexander von Taxila gefolgt war und sich, als er alt und krank wurde, lebend verbrennen liess.

Caucasi, näml. des indischen Caucasus, das ist der Hymalaya.

si adfectum ullo dolore est corp. Die gewöhnliche Lesart ist *sed fac totum dolere corp.* Der Zusammenhang zeigt aber, dass Cicero in seinen Ausdrücken sich nicht steigern, sondern herabgehen muss: 'wenn uns ein Fuss, ein Zahn schmerzt, wenn wir irgend welchen, selbst einen geringen Schmerz empfinden'.

opinio, im philosophischen Sinne, 'die Einbildung', im Gegensatz zu *scientia*.

fluimus: Vell. I 6, 2 *mollitiis fluentem*. Cic. sagt häufiger *diffluere*.

53. *ut supra dixi*. 15, 35. vgl. Plut. Mar. c. 6.

animum conprimit: animus bezeichnet hier 'die Leidenschaft', wie häufig bei *animum vincere*, *animo obsequi*. Die Komiker sagen auch *se comprimere* für *se cohibere*, *sibi moderari*.

Cap. 23. 54. *doloris speciem*, den äusseren Anschein des Schmerzes d. i. den nur scheinbaren Schmerz, weil er eigentlich auf einer Einbildung, *opinio*, beruht. de off. III 3, 12 *quae autem huic repugnent specie quadam utilitatis*.

restiterunt, 'sich widersetzt haben'. Das Perfectum bekommt daher die Präsensbedeutung 'widerstehen', wie *novi*, *conspexi* u. ähnliche.

opprimunt, näml. *corpora*, was

guetur, ut se nequeat extollere. Et, si verum quaerimus, in omni- 55
bus officiis persequendis animi est adhibenda contentio; ea est sola
officii tamquam custodia. Sed hoc idem in dolore maxume est
providendum, ne quid abiecte ne quid timide, ne quid ignave ne
quid serviliter muliebriterve faciamus, in primisque refutetur
ac reiciatur Philocteteus ille clamor. Ingemescere non num-
quam viro concessum est idque raro, eiulatus ne mulieri qui-
dem; et hic nimirum est fletus, quem duodecim tabulae in funeri-
bus adhiberi vetuerunt. Nec vero umquam ne ingemescit quidem 56
vir fortis ac sapiens, nisi forte ut se intendat ad firmitatem, ut in
stadio cursores exclamant quam maxime possunt. Faciunt idem,
cum exercentur, athletae; pugiles vero, etiam cum feriunt adver-
sarium, in iactandis caestibus ingemescunt, non quod doleant ani-
move succumbant, sed quia profundenda voce omne corpus inten-
ditur venitque plaga vehementior. Quid? qui volunt exclamare 24
maius, num satis habent latera, fauces, linguam intendere, e quibus
eici vocem et fundi videmus? Toto corpore atque omnibus ungu-
lis, ut dicitur, contentioni vocis adserviunt. Genu mehercule M. 57
Antonium vidi, cum contente pro se ipse lege Varia diceret, terram
tangere. Ut enim balistae lapidum et reliqua tormenta telorum eo
graviores emissiones habent, quo sunt contenta atque adducta ve-

aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. *remissis* ist nur gesetzt, um in dem parallelen Satze die gleiche Construction beizubehalten. Caes. b. gall. I 40 *Haec cum animadvertisset convocato consilio omniumque ordinum ad id consilium adhibitis centurionibus vehementer eos incusavit.*

55. *custodia*, die Schutzwache, die über die sorgfältige Ausübung der Pflicht wacht.

hoc idem, näml. *ut adhibeamus contentionem.*

Philocteteus. s. 7, 19 u. 14, 33.

duodecim tabulae. Das Gesetz lautete nach Cic. de leg. II 23, 59 *Mulieres genas ne radunto neve lessum funeris ergo habento*, wo Cic. nach L. Aelius *lessus* durch *lugubris eiulatio* erklärt.

Cap. 24. 56. *exclamare maius.* Der Gebrauch dieses Neutrums anstatt des Adverbiums in Nachahmung des Griechischen μέγα βοᾶν ist mehr den Dichtern eigen, wie *magnum* oder *maximum clamare* bei Plautus, *magna sonant* Juven. sat. VII 108, *magnum fluere* Verg. Georg. III 28. Aber *magis exclamare* statt *fortius* hätte Cic. auch nicht sagen können.

eici vocem. Die Hdss. haben *elici voc.* Aber in *elici* liegt immer der Sinn 'hervorlocken, auspressen', der hier weder in den Zusammenhang noch zu *fundi* passt.

omnibus ungulis, eine sprüchwörtliche Redensart, eigentlich von den mit den Hufen sich anstrengenden Pferden gesagt.

adserviunt, ein ἅπ. λεγόμ. statt des gewöhnlichen *inserviunt.*

57. *M. Antonius* war 144 geboren und neben L. Crassus der grösste Redner seiner Zeit, obwohl mehr durch natürliche Anlage und praktische Erfahrung als durch Theorie und wissenschaftliche Bildung ausgezeichnet. s. z. I 5, 10. V 19, 55.

lege Varia: Asconius ad Cic. or. p. Scauro p. 22. *Italico bello exorto* (91 v. Chr.) *cum ob sociis negatam civitatem nobilitas in invidia esset, Q. Varius (Hybrida) trib. pl. legem tulit, ut quaereretur de iis, quorum opera consiliove socii contra populum Romanum arma sumpsissent.*

hementius, sic vox, siccursus, sic plaga hoc gravior, quo est missa contentius. Cuius contentionis cum tanta vis sit, si gemitus in dolore ad confirmandum animum valebit, utemur; sin erit ille gemitus elamentabilis si inbecillus, si abiectus si flebilis, ei qui se dederit, vix eum virum dixerim. Qui quidem gemitus si levationis aliquid adferret, tamen videremus quid esset fortis et animosi viri; cum vero nihil imminuat doloris, cur frustra turpes esse volumus? Quid
58 est enim fletu muliebri viro turpius? Atque hoc praeceptum, quod de dolore datur, patet latius: omnibus enim rebus, non solum dolori, simili contentione animi resistendum est. Ira exardescit, libido concitatur: in eandem arcem confugiendum est, eadem sunt arma sumenda. Sed quoniam de dolore loquimur, illa omittam. Ad ferendum igitur dolorem placide atque sedate plurimum proficit toto pectore, ut dicitur, cogitare quam id honestum sit. Sumus enim natura, ut ante dixi — dicendum est enim saepius —, studiosissimi adpetentissimique honestatis, cuius si quasi lumen aliquod aspeximus, nihil est quod, ut eo potiamur, non parati simus et ferre et perpeti. Ex hoc cursu atque impetu animorum ad veram laudem atque honestatem illa pericula adeuntur in proeliis, non sentiunt viri fortes in acie volnera, vel sentiunt, sed mori malunt quam tan-
59 tum modo de dignitatis gradu demoveri. Fulgentis gladios hostium videbant Decii, cum in aciem eorum inruebant. His levabat omnem volnerum metum nobilitas mortis et gloria. Num tum ingemuisse Epaminondam putas, cum una cum sanguine vitam effluere sentiret? Imperantem enim patriam Lacedaemoniis relinquebat, quam acceperat servientem. Haec sunt solacia, haec fomenta summorum dolorum.

25 Dices, quid in pace, quid domi, quid in lectulo? Ad philoso-
60 phos me revocas, qui in aciem non saepe prodeunt, e quibus homo sane levis, Heracleotes Dionysius, cum a Zenone fortis esse didi-

missa passt zu *plaga*, nicht zu *cursus;* über das Zeugma s. z. I 40, 99.

58. *patet latius*, findet eine weitere Anwendung. de off. I 2, 4 *latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis et praecepta sunt.*

ira exardescit cet. Das Asyndeton in Verbindung der Sätze und Begriffe lässt das Einzelne gesondert, und darum bestimmter und stärker hervorgehoben dem Leser entgegentreten.

loquimur — omittam. An dem Gespräch nimmt der Hörer mit Theil; zu bestimmen, was besprochen werden soll, was nicht, ist Ciceros Sache; deshalb der Wechsel zwischen Singular und Plural.

toto pectore: vgl. de leg. I 18, 49 *si non ipse amicus per se amatur toto pectore, ut dicitur.*

lumen, 'ein Strahl'.

tantum modo = *tantulum*, 'nur so viel als'. s. z. I 13, 29.

59. *Decii* s. I 37, 89.

Epaminondam. s. Corn. Nep. Ep. c. 9. Cic. de fin. II 30, 97.

fomenta: de fin. II 29, 95 *fortitudinis fomentis dolor mitigari solet.*

Cap. 25. 60. *Dionysius*, des Theophantus Sohn aus Heraklea, war

cisset, a dolore dedoctus est. Nam cum ex renibus laboraret, ipso in eiulatu clamitabat falsa esse illa, quae antea de dolore ipse sensisset. Quem cum Cleanthes condiscipulus rogaret, quaenam ratio eum de sententia deduxisset, respondit: 'Quia, si, cum tantum operae philosophiae dedissem, dolorem tamen ferre non possem, satis esset argumenti malum esse dolorem. Plurimos autem annos in philosophia consumpsi nec ferre possum: malum est igitur dolor.' Tum Cleanthem, cum pede terram percussisset, versum ex Epigonis ferunt dixisse:

Audisne haec, Amphiaräë, sub terram ábdite?

Zenonem significabat, a quo illum degenerare dolebat. At non 61
noster Posidonius, quem et ipse saepe vidi et id dicam, quod solebat narrare Pompeius, se, cum Rhodum venisset decedens ex Syria, audire voluisse Posidonium; sed cum audisset eum graviter esse aegrum, quod vehementer eius artus laborarent, voluisse tamen no-

Schüler des Zeno. Weil er später zur Epikureischen oder Cyrenaischen Philosophie übertrat, erhielt er den Beinamen μεταθέμενος. Er ist nicht zu verwechseln mit dem 11, 26 erwähnten Stoiker.

dedoctus est: de fin. I 6, 20 *si a Polyaeno, familiari suo, geometrica discere maluisset quam illum etiam ipsum dedocere.*

ex renibus laboraret. Nach Diog. VII 37 brachte ihn eine Augenkrankheit dazu, seine Ansicht zu ändern.

Cleanthes aus Assus war 18 Jahr Zenos Schüler und dann sein Nachfolger auf dem Lehrstuhl der Stoa in Athen.

Quia si cum cet.: 'Wenn ich trotz vieler auf die Philosophie verwandter Mühe den Schmerz nicht ertragen könnte, so würde dies ein genügender Beweis sein u. s. w. Ich habe aber viele Jahre auf die Philosophie verwandt und kann trotzdem den Schmerz nicht ertragen, folglich u. s. w.' Es ist dies eine Form des Syllogismus, in der die Stoiker ihre Behauptungen auszusprechen liebten. — *si* fehlt in den Hdss. und stand vielleicht vor *dolorem* oder vor *ferre non possem;* doch hat man an der Häufung der Conjunctionen zu Anfang der Periode keinen Anstoss zu nehmen. vgl. III 27, 64 *quod si qui forte cum sein luctu* cet. V 8, 21 *ut quem ad modum si quod honestum sit* cet.

Epigoni, so hiess eine Tragödie des Sophocles, aus der Cleanthes den Vers citirte. Wahrscheinlich sagte Alcmaeon, Amphiaraus Sohn, den Vers.

Amphiaraus, der Argivische Seher, der durch seine von Polynices bestochene Gemahlin Eriphyle zur Theilnahme an dem Zuge der Sieben gegen Theben bewogen wurde und dabei, wie er voraus sah, seinen Tod fand.

61. *At non noster Posid.* nämlich *dedoctus est.*

Posidonius aus Apamea, der Schüler des Panaetius, nach dessen Tode er die stoische Schule in Rhodus leitete. Hier hörte ihn Cicero i. J. 78 und blieb seitdem mit ihm in Verbindung.

quem et — vidi et id dicam für *et vidi eum et id d.* Zwei durch *et — et* verbundene Satzglieder werden relativisch so an ein Wort angeschlossen, dass das Relativum nur zu dem ersten Satze gehört. de off. II 3, 12 *quae nec haberemus nisi manus et ars accessisset nec iis sine hominum administratione uteremur.*

decedens ex Syria, nach Beendigung des Mithridatischen Krieges 62. *decedere* ist das eigentliche Wort von dem Beamten, der nach Verwaltung einer Provinz nach

bilissimum philosophum visere: quem ut vidisset et salutavisset honorificisque verbis prosecutus esset molesteque se dixisset ferre, quod eum non posset audire, at ille 'Tu vero' inquit 'potes; nec committam ut dolor corporis efficiat, ut frustra tantus vir ad me venerit'. Itaque narrabat eum graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum nisi quod esset honestum, cubantem disputavisse, cumque quasi faces ei doloris admoverentur, saepe dixisse: 'Nihil
26 agis, dolor! quamvis sis molestus, numquam te esse confitebor ma-
62 lum'. Omninoque omnes clari et nobilitati labores contendendo fiunt etiam tolerabiles. Videmusne et apud quos eorum ludorum, qui gymnici nominantur, magnus honos sit, nullum ab iis, qui in id certamen descendant, devitari dolorem? Apud quos autem venandi et equitandi laus viget, qui hanc petessunt nullum fugiunt dolorem. Quid de nostris ambitionibus, quid de cupiditate honorum loquar? quae flamma est, per quam non cucurrerint ii, qui haec olim punctis singulis conligebant? Itaque semper Africanus Socraticum Xenophontem in manibus habebat, cuius in primis laudabat illud, quod diceret eosdem labores non aeque gravis esse imperatori et militi,
63 quod ipse honos laborem leviorem faceret imperatorium. Sed tamen hoc evenit, ut in volgus insipientium opinio valeat honestatis, cum ipsam videre non possint. Itaque fama et multitudinis iudicio mo-

Rom zurückkehrt. Plin. nat. hist. VII 30, 112 *Cn. Pompeius confecto Mithridatico bello intraturus Posidonii sapientiae professione clari domum forem percuti de more a lictore vetuit et fascis litterarum ianuae submisit is, cui se oriens occidensque submiserat.*

at ille, Uebergang aus der oratio obliqua in die or. recta. vgl. z. IV 19, 43 *leves autem ratiunculas eorum — haec nullam habent vim.*

faces doloris. s. z. I 19, 44.

nihil agis d. i. *operam perdis*, vgl. IV 35, 76 *nilo plus agas, quam si des operam* cet.

Cap. 26. 62. *videmusne et:* Statt des zweiten *et* folgt *apud quos autem.* vgl. III 3, 5 *at et morbi perniciosiores — Qui vero probari potest.*

cucurrerint: per ignes oder *flammam currere* ist eine sprüchwörtliche Redensart. Hor. sat. II, 3, 56 *alterum et huic varum et nihilo sapientius ignes per medios fluviosque ruentis.* Carm. IV 14, 22 *impiger hostium vexare turmas et frementem mittere equum medios per ignes.*

haec: näml. *honores.* s. I, 24, 56 *quam vitis, quam arboris; haec enim etiam dicimus vivere.*

punctis singulis. Die Stimmen, welche jeder Candidat bei den Wahlen erhielt, wurden vor Einführung der Stimmtäfelchen durch Punkte bei seinem Namen angemerkt. Hor. A. P. 343 *omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci.*

Itaque. Die mit *itaque* eingeleitete Folgerung steht erst im Relativsatze, der also Hauptsatz sein sollte, während *in manu habere solebat* in den Relativsatz gehört, s. z. IV 26, 57 *omnia ista* cet.

Africanus, näml. der jüngere dieses Namens, den Cic. immer meint, wo er keinen nähern Zusatz giebt.

eosdem labores: Xen. Cyr. I 6, 25 *τῶν ὁμοίων σωμάτων οἱ αὐτοὶ πόνοι οὐχ ὁμοίως ἅπτονται ἄρχοντός τε ἀνδρὸς καὶ ἰδιώτου· ἀλλ' ἐπικουφίζει τι ἡ τιμὴ τοὺς πόνους τῷ ἄρχοντι.*

63. *ipsam videre* d. i. ihren Begriff, ihr Wesen erfassen. Da sie dies nicht können, lassen sie sich

ventur, cum id honestum putent, quod a plerisque laudetur. Te autem, si in oculis sis multitudinis, tamen eius iudicio stare nolim nec quod illa putet idem putare pulcherrimum. Tuo tibi iudicio est utendum; tibi si recta probanti placebis, tum non modo tete viceris quod paulo ante praecipiebam, sed omnis et omnia. Hoc igitur 64
tibi propone: amplitudinem animi et quasi quandam exaggerationem quam altissimam [animi], quae maxime eminet contemnendis et despiciendis doloribus, unam esse omnium rem pulcherrimam eoque pulchriorem, si vacet populo neque plausum captans se tantum ipsa delectet. Quin etiam mihi quidem laudabiliora videntur omnia, quae sine venditatione et sine populo teste fiunt, non quo fugiendus sit, — omnia enim bene facta in luce se conlocari volunt — sed tamen nullum theatrum virtuti conscientia maius est.

Atque in primis meditemur illud, ut haec patientia dolorum, quam 27
saepe iam animi intentione dixi esse firmandam, in omni genere se 65
aequabilem praebeat. Saepe enim multi, qui aut propter victoriae cupiditatem aut propter gloriae aut etiam, ut ius suum et libertatem tenerent, volnera exceperunt fortiter et tulerunt, idem omissa contentione dolorem morbi ferre non possunt; neque enim illum, quem facile tulerant, ratione aut sapientia tulerant, sed studio potius et gloria. Itaque barbari quidam et inmanes ferro decertare acerrume possunt, aegrotare viriliter non queunt. Graeci autem homines, non satis animosi, prudentes, ut est captus hominum, satis, hostem aspicere non possunt: eidem morbos toleranter

von dem bestimmen, was im Allgemeinen für ehrbar gilt. vgl. de off. III 3, 13 *In iis autem, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud quidem perfectum honestum nullo modo, similitudines honesti esse possunt.*

in oculis sis, wenn die Augen der Menge auf dich gerichtet sind, so dass jede Handlung ihre Beurtheilung erfährt. vgl. de off. II 13, 44. Ebenso *habitare, vivere in oculis*. Dagegen ad Att. VI 2, 5 ist *publicanis in oculis sumus* = *ferimur in oculis*, 'werde geliebt', welcher Sinn hier zu dem Gegensatze nicht passt.

eius iudicio stare, 'sich dabei beruhigen', de off. III 30, 110 *non suo iudicio stetit*. Zumeist bedeutet *stare iudicio*, bei einem Urtheile beharren, nicht davon abgehn.

viceris, s. z. II 11, 26 *videro*.

64. *exaggerationem*. Parad. V, 41 *si quidem animo excelso et alto et virtutibus exaggerato sumus*.

si vacet populo, 'wenn sie auf das Publikum nicht Rücksicht nimmt, nicht nach seinem Beifall trachtet.' Das Folgende erläutert den Ausdruck.

se tantum ipsa. Die Hdss. haben *tamen*, aber weder *si vacet populo* noch *plausum captans* würde zu *se ipsa delectans* einen schicklichen Gegensatz bilden. *tamen* u. *tantum* ist in den Hdss. oft vertauscht.

theatrum, das zuschauende Publikum. s. z. I 44, 106.

Cap. 27. 65. *ratione*, 'mit philosophischer Ueberlegung'. *studio*, 'aus Leidenschaft'.

ut est captus hominum, 'soweit die Fassungsgabe der Leute reicht'; da sie nach Ciceros Ansicht zwar Anlage für Kunst und Philosophie haben, aber die höheren Tugenden der politischen u. kriegerischen Tüchtigkeit ihnen abgehen.

atque humane ferunt. At Cimbri et Celtiberi in proeliis exsultant, lamentantur in morbo. Nihil enim potest esse aequabile, quod non a certa ratione proficiscatur.

66 Sed cum videas eos, qui aut studio aut opinione ducantur, in eo persequendo atque adipiscendo dolore non frangi, debes existimare aut non esse malum dolorem aut, etiam si, quicquid asperum alienumque natura sit, id appellari placeat malum, tantulum tamen esse, ut a virtute ita obruatur, ut nusquam adpareat. Quae meditare, quaeso, dies et noctis. Latius enim manabit haec ratio et aliquanto maiorem locum quam de uno dolore occupabit. Nam si omnia fugiendae turpitudinis adipiscendaeque honestatis causa faciemus, non modo stimulos doloris, sed etiam fulmina fortunae contemnamus licebit, praesertim cum paratum sit illud ex hesterna
67 disputatione perfugium. Ut enim si cui naviganti, praedones *si* insequantur, deus qui dixerit 'eice te navi; praesto est qui excipiat, vel delphinus, ut Arionem Methymnaeum, vel equi Pelopis ille Ne-

humane, d. i. ***ut hominem decet***, 'gemässigt'. III 27, 64 ***si qui forte — aliquid fecerunt humanius***. Ter. Ad. I 2, 65 ***vix humane patitur***. Ebenso im Griechischen ***τὰ ἀνθρώπινα ἀνθρωπίνως φέρειν***.

Cimbri et Celtiberi: Val. Max. II 6, 11 ***Avara et feneratoria Gallorum philosophia, alacris et fortis Cimbrorum et Celtiberorum, qui in acie gaudio exultabant tamquam gloriosi et feliciter vita excessuri, lamentabantur in morbo, quasi turpiter et miserabiliter perituri.*** Aber nach Cic. klagen sie nicht, weil sie den Tod auf dem Krankenbette für ehrlos halten, sondern weil sie den Schmerz nicht ertragen können.

66. ***aut opinione:*** vgl. § 63 ***in vulgus insipientium opinio valeat honestatis.***

non esse malum, wie die Stoiker, ***aut — tantulum*** cet., wie die Peripatetiker lehrten. s. 18, 42.

aliquanto maiorem, d. i. ***multo maiorem***. vgl. III 10, 22 ***latius aliquanto***. III 22, 52 ***magis aliquanto***. V 6, 15 ***aliquantum***.

illud ex hesterna cet. vgl. I 49, 118, wo der Tod ***portus et perfugium*** genannt wird. Nach der stoischen Lehre hatte der Weise das Recht und die Pflicht, unter Umständen durch Selbstmord seine Unabhängigkeit von den äusseren Dingen zu zeigen. de fin. III 18, 60 ***In quo enim plura sunt, quae secundum naturam sunt, huius officium est in vita manere; in quo autem aut sunt plura contraria aut fore videntur huius officium est e vita excedere.***

67. ***praedones si ins.*** Zwei Vordersätze mit ***si***, von denen der eine in engerem Verhältnisse zum Hauptsatze steht als der andere, sind im Lateinischen nicht ungewöhnlich. de off. III 6, 30 ***sin autem is tu sis, qui multam utilitatem rei publicae atque hominum societati, si in vita remaneas, adferre possis: si quid ob eam causam alteri detraxeris, non sit reprehendendum.*** ad fam. I 9, 13 ***si accusandi sunt, si qui pertimuerunt, magis etiam reprehendendi, si qui se timere simularunt.***

eice te navi. Der blosse Ablativ bei ***eicere*** ist selten, doch s. p. Mil. 32, 87 ***multos sedibus ac fortunis eiecerat.***

Arionem s. Herod. I 23. Gell. XVI 19. Ovid. Fast. II 83.

Pelopis. Als Pelops um die Tochter des Oenomaus Hippodamia freite u. Oenomaus jeden Freier tödtete, den er im Wettfahren besiegte, bat Pelops den Poseidon um Beistand, und dieser gab ihm Wagen u. Rosse. Pind. Olymp. I 86 ***τὸν μὲν ἀγάλλων θεὸς ἔδωκεν***

ptunii, qui *per undas currus suspensos rapuisse* dicuntur, excipient te et quo velis perferent', omnem omittat timorem, sic urguentibus asperis et odiosis doloribus, si tanti sint, ut ferendi non sint, quo sit confugiendum tu vides.

Haec fere hoc tempore putavi esse dicenda. Sed tu fortasse in sententia permanes. *A.* Minime vero, meque biduo duarum rerum, quas maxime timebam, spero liberatum metu. *M.* Cras ergo ad clepsydram; sic enim diximus, et tibi hoc video non posse deberi. *A.* Ita prorsus; et illud quidem ante meridiem, hoc eodem tempore. *M.* Sic faciemus tuisque optumis studiis obsequemur.

δίφρον τε χρύσεον πτεροῖσίν τ' ἀκάμαντας ἵππους.

per undas: der Dichter, auf dessen Worte hier angespielt wird, ist unbekannt.

si tanti sint cet. vgl. V 40, 117 *sin forte — vehementius tamen torquent, quam ut causa sit, cur ferantur, quid est tandem — quod laboremus; portus enim praesto est.*

clepsydram. Seitdem durch die lex Pompeia den Rednern bei Criminalprocessen ein bestimmtes Zeitmass gesetzt war, das sie nicht überschreiten durften, ist *clepsydras dare = spatium dicendi dare.* Ebenso brauchte man die *clepsydra* bei Redeübungen.

sic enim diximus, 'so sind wir übereingekommen'. s. 3, 9.

hoc, d. i. *ita agere, ut diximus.* — *debere,* 'vorenthalten, schuldig bleiben'. ad Att. IV 2, 2 *itaque oratio iuventuti nostrae deberi non potest.* ad fam. VII 19, 1 *quod praesenti tibi prope subnegaram, non tribueram certe, id absenti debere non potui.*

ita prorsus. s. z. I 5, 9.

illud, die Beschäftigung mit der Redeknnst, *hoc* die philosophischen Disputationen. *hoc* stebt in Bezug auf das, was den Redeuden näher angeht. s. z. I 49, 117.

Drittes Buch.

Inhalt.

In der Einleitung wird die Heilkunst der Seele, die Philosophie, mit der Heilkunst des Körpers verglichen. Wie kommt es, dass die letztere so viel älter ist und mit so viel mehr Eifer gepflegt wird als die erste? Die Natur hat in uns gewisse Keime des Guten gelegt; wenn diese sich ungestört entwickeln könnten, würden wir von selbst zur Glückseligkeit gelangen, aber das Leben, die falschen Vorstellungen der Menge und besonders der Ehrgeiz stören die Entwickelung und stürzen uns in die Leidenschaften, die schlimmere Krankheiten sind als die Krankheiten des Körpers. Und doch der Philosophie gelingt die Heilung immer, wenn man sich ihr nur hingiebt, was mit den Krankheiten des Körpers nicht der Fall ist, darum wollen wir uns der Philosophie mit Eifer widmen (§ 1—6).

Jetzt wird das Thema aufgestellt, ob der Weise von Kummer betroffen werden könne. Wie nun die Stoiker es liebten, ihre Sätze durch den Volksglauben und die Volkssprache zu bestätigen, so bespricht auch Cic. zu Anfang der Abhandlung die Wörter *insania*, *amentia* und *dementia*, *exisse ex potestate sua*, um zu zeigen, dass auch nach den Anschauungen des römischen Volkes die Leidenschaften Krankheiten der Seele seien, und kommt dabei zu dem Resultat, dass hierin wie in Anderen die lateinische Sprache reicher und schärfer in der Bezeichnung sei als die griechische (§ 7—12).

Die Beweisführung knüpft Cic. an einen Ausspruch des Crantor an, der sich gegen die Apathie oder gänzliche Ausrottung der Bekümmerniss erklärt hatte, und stellt ihm zunächst eine Reihe stoischer Beweise entgegen (§ 12, 13). Drei Cardinaltugenden widerstreben der Bekümmerniss, denn weil der Weise Tapferkeit und Seelengrösse (§ 14, 15), Klugheit (§ 15), Mässigung (§ 16—18) besitzt, muss er frei von Kummer sein. Andrerseits, könnte er in Bekümmerniss verfallen, so würde er auch in Zorn (§ 19) und in Mitleid und Neid verfallen (§ 20, 21).

An diese stricten logischen Beweise schliesst sich nun eine weitere Ausführung, die ebenfalls auf den Sätzen der Stoiker beruhen soll, da die Lehre der Peripatetiker, welche nur vorschreiben, die Leidenschaften auf ein gewisses Mass zurückzuführen, weichlich und unentschieden ist (22, 23). Vor Allem ist die Quelle der Bekümmerniss zu erforschen.

Alle Leidenschaften beruhen auf der Einbildung, dass uns ein Gut oder ein Uebel entweder bevorsteht, oder schon in unserem Besitz sei und uns bedränge. So entstehen 4 Arten der Leidenschaft, Verlangen und Furcht, Freude und Bekümmerniss (24, 25).

Von ihnen ist die Bekümmerniss die grösste Leidenschaft, wie man schon aus der Schilderung ersieht, welche die Dichter von ihr entwerfen (26, 27).

Dieser Auffassung stehen aber besonders die Ansichten zweier Philosophen entgegen, Epikurs, der die Bekümmerniss für naturgemäss erklärte, und der Cyrenaiker, welche behaupteten, allemal dann und auch nur dann verfielen wir in Bekümmerniss, wenn uns ein Unglück unerwartet treffe. Der letzteren Ansicht wird vorläufig zugestanden, dass sie etwas Richtiges enthalte, und dies durch Dichterstellen belegt (28—31), ihre weitere Besprechung aber verschoben, bis die Ansicht Epikurs einer Prüfung unterzogen ist. Epikur erklärt es für thöricht, im Voraus an das Leid zu denken, das Einen vielleicht treffen könne (32), seine Trostmittel im Unglück sind Ablenkung des Geistes von der Betrachtung des Unglücks, und Hinlenkung zur Betrachtung der Genüsse (33).

Dagegen wird gezeigt, wie wirksam gegen den Kummer die Vorhererwägung des möglichen Unglücks sei (34), wie den Geist von der Betrachtung des Unglücks abzulenken oft unmöglich (35) und ihn auf Betrachtung der Genüsse hinzuwenden nur dann dienlich sei, wenn man dabei an geistige, nicht wie Epikur an sinnliche Genüsse denke (36—39). Der letzte Satz veranlasst Cic. aus Schriften Epikurs zu belegen, dass dieser unter den Genüssen nur sinnliche Genüsse verstehe (40—43). Und solche können doch denen, die von so schwerer Bekümmerniss betroffen sind, wie sie uns die Dichter schildern, keinen Trost gewähren (44—46). An diese Widerlegung schliesst Cic. noch eine weitere Besprechung der Epikureischen Lustlehre, indem er die Widersprüche, in die sich Epikur verwickelt, nachweist (46—49) und mit der Versicherung schliesst, dass er nicht aus Leidenschaft, sondern um die Wahrheit zu erforschen, so gegen Epikur schreibe (50, 51). — Sodann kehrt er zu den Cyrenaikern zurück und zeigt, woher es komme, dass das Unerwartete uns heftiger treffe (51—54), zugleich aber dass die Ansicht der Cyrenaiker unzureichend sei und der Kummer auf einer willkürlichen Einbildung beruhe (55).

Dieser stoische Satz kann entweder so bewiesen werden, dass man die Beschaffenheit des vermeintlichen Uebels prüft, oder indem man Beispiele von solchen anführt, welche das Unglück mit Ruhe ertrugen (56—58). Hier schiebt nun Cic. beiläufig eine Widerlegung des Carneades ein, welcher leugnete, dass die Betrachtung des allgemeinen Looses der Menschen ein Trost im Unglück sei (59—61). Es bildet dies (56—61) gewissermassen eine Einleitung zu der eigentlichen Beweisführung, denn dass der Kummer auf einer willkürlichen Einbildung und dem Glauben, dass die Trauer Pflicht sei, beruhe, wird nun zunächst durch Beispiele (62—65), sodann durch folgende Erwägungen gezeigt: Unter Um-

ständen sind wir im Stande den Kummer zu unterdrücken (66); der Gedanke, dass wir durch den Kummer nichts ausrichten, befreit uns von demselben (67); Leute, welche viel Leid zu tragen haben, verhärten dagegen; kein Philosoph verfällt darüber in Kummer, dass er die vollendete Weisheit noch nicht erreicht hat, was doch das grösste Unglück ist (68—70).

Dann widerlegt Cic. noch die Einwürfe, welche von Seiten der Peripatetiker gegen diesen stoischen Satz erhoben wurden. Diese beriefen sich nämlich besonders darauf, dass Niemand so thöricht sei, freiwillig Bekümmerniss auf sich zu nehmen, und dass die, welche Andre zu trösten wüssten, doch selbst nicht im Stande seien, den Kummer von sich fern zu halten (71—74). — Schliesslich kommt er noch einmal auf Zenos Definition der *aegritudo* zurück und erörtert den Zusatz *recens opinio* (75).

In der peroratio zählt Cic. die verschiedenen Trostmittel auf, welche von einzelnen Philosophen in Vorschlag gebracht wurden, und spricht sich selbst dafür aus, dass man je nach Lage und Charakter der zu tröstenden Person verschiedene Mittel in Anwendung bringen müsse (76—79). — Wenn die Philosophie so die Bekümmerniss im Allgemeinen beseitigt, so bietet sie doch zugleich für die verschiedenen Arten des Kummers besondere Tröstungen, die aber alle auf den Grundsatz zurückgehen müssen, dass der Kummer auf einer willkürlichen Einbildung beruht (80—84).

---

1 Quidnam esse, Brute, causae putem cur, cum constemus ex
1 animo et corpore, corporis curandi tuendique causa quaesita sit ars
atque eius utilitas deorum inmortalium inventioni consecrata, animi
autem medicina nec tam desiderata sit ante quam inventa, nec tam
culta postea quam cognita est, nec tam multis grata et probata,
pluribus etiam suspecta et invisa? An quod corporis gravitatem
et dolorem animo iudicamus, animi morbum corpore non sentimus? Ita fit ut animus de se ipse tum iudicet, cum id ipsum, quo
2 iudicatur, aegrotet. Quod si talis nos natura genuisset, ut eam i-

Cap. 1. 1. *eius utilitas deorum — inventioni consecr.* d. i. *eaque propter utilitatem diis inventoribus consecrata.* vgl. I 22, 52 *hunc igitur nosse nisi divinum esset, non esset hoc acrioris cuiusdam animi praeceptum tributum deo.* — *deorum*, näml. Paean, Apollo, Aesculap.

pluribus, näml. *quam grata est*; während zu *tam multis* zu ergänzen ist *quam corporis medicina.*

an quod. Ueber den Gebrauch von *an* s. z. II 18. 42. Der Gedanke ist: der Grund kann nur der sein, dass wir die Krankheit des Körpers erkennen, die der Seele nicht, weil die Krankheit die Seele hindert, sich selbst zu erkennen. Plut. animi an corp. aff. sint pei. c. 3 *τῶν μὲν γὰρ περὶ τὸ σῶμα νοσημάτων ἐρρωμένος ὁ λογισμὸς αἰσθάνεται, τοῖς δὲ τῆς ψυχῆς συννοσῶν αὐτὸς οὐκ ἔχει κρίσιν ἐν οἷς πάσχει. πάσχει γὰρ ᾧ κρίνει.*

corporis gravitatem = *βαρύτητα τοῦ σώματος*, Krankheit.

2. *eam ipsam intueri.* Man be-

psam intueri et perspicere eademque optima duce cursum vitae conficere possemus, haud erat sane quod quisquam rationem ac doctrinam requireret. Nunc parvulos nobis dedit igniculos, quos celeriter malis moribus opinionibusque depravati sic restinguimus, ut nusquam naturae lumen adpareat. Sunt enim ingeniis nostris semina innata virtutum, quae si adulescere liceret, ipsa nos ad beatam vitam natura perduceret. Nunc autem, simul atque editi in lucem et suscepti sumus, in omni continuo pravitate et in summa opinionum perversitate versamur, ut paene cum lacte nutricis errorem suxisse videamur. Cum vero parentibus redditi, dein magistris traditi sumus, tum ita variis inbuimur erroribus, ut vanitati veritas et opinioni confirmatae natura ipsa cedat. Accedunt etiam 2
poëtae, qui cum magnam speciem doctrinae sapientiaeque prae se 3
tulerunt audiuntur legúntur ediscuntur et inhaerescunt penitus in mentibus; cum vero eodem, quasi maxumus quidam magister, populus *accessit* atque omnis undique ad vitia consentiens multitudo, tum plane inficimur opinionum pravitate a naturaque desciscimus, ut nobis optime naturae vim vidisse videantur, qui nihil melius homini, nihil magis expetendum, nihil praestantius honoribus, imperiis, populari gloria iudicaverunt. Ad quam fertur optumus quisque, veramque illam honestatem expetens, quam unam natura maxime anquirit, in summa inanitate versatur consectaturque nul-

denke, dass nach der Lehre der Stoiker die Tugend das naturgemässe Leben (*ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν*) ist.

nunc: s. z. II 19, 45.

parvulos nobis dedit igniculos: de leg. I 12, 33. *sic intellegi volo, ius quod dicam natura esse, tantam autem esse corruptelam malae consuetudinis, ut ab ea tamquam igniculi exstinguantur a natura dati*. de fin. V 15, 43 *parvi virtutum simulacris, quarum in se habent semina, sine doctrina moventur; sunt enim prima elementa naturae, quibus auctis virtutis quasi germen efficitur*.

suscepti. *Suscipere* = *tollere* wird von dem Vater gesagt, der durch Aufheben von dem Boden das Kind als das seinige anerkennt.

in omni, d. i. in jeder Art.

redditi, näml. *a nutricibus*, denen in der ersten Zeit die Sorge für das Kind allein obliegt.

opinioni confirmatae, 'eingewurzeltem Vorurtheile'.

Cap. 2. 3. *et inhaerescunt*: *et* oder *atque* steht bei dem letzten Gliede einer Reihe, wenn dies entweder allein, oder mit dem vorhergehenden zu einer besonderen Gruppe verbunden, den übrigen Gliedern entgegengesetzt wird. Hier giebt *inhaerescunt* das Resultat an, das aus den Andern entspringt. V 4, 10 *studioseque ab iis siderum magnitudines, intervalla, cursus anquirebantur et cuncta caelestia*. V 14, 41 *Volumus enim eum, qui beatus sit, tutum esse inexpugnabilem, saeptum atque munitum*. Brut. 75; 262 *nudi enim sunt, recti et venusti*. vgl. z. IV 7, 16 *et similia*.

naturae vim vidisse, 'das Wesen der Natur erkannt haben'. vgl. II 26, 63 *opinio valeat honestatis, cum ipsam videre non possint*.

expetens — *consectatur*, indem er die wahre Tugend im Sinne hat, zu erstreben meint — jagt er nach.

iam eminentem effigiem virtutis, sed adumbratam imaginem glo-
riae. Est enim gloria solida quaedam res et expressa, non adum-
brata: ea est consentiens laus bonorum, incorrupta vox bene iudi-
cantium de excellenti virtute, ea virtuti resonat tamquam imago.
Quae quia recte factorum plerumque comes est, non est bonis viris
4 repudianda. Illa autem, quae se eius imitatricem esse volt, teme-
raria atque inconsiderata et plerumque peccatorum vitiorumque
laudatrix, fama popularis, simulatione honestatis formam eius pul-
chritudinemque corrumpit. — Qua caecitate homines cum quae-
dam etiam praeclara cuperent eaque nescirent nec ubi nec qualia
essent, funditus alii everterunt suas civitates, alii ipsi occiderunt.
Atque hi quidem optuma petentes non tam voluntate quam cursus
errore falluntur. Quid? qui pecuniae cupiditate, qui voluptatum
libidine feruntur, quorumque ita perturbantur animi, ut non multum
absint ab insania, [quod insipientibus contingit omnibus,] his nul-
lane est adhibenda curatio? Utrum quod minus noceant animi
aegrotationes quam corporis, an quod corpora curari possint, ani-
3 morum medicina nulla sit? At et morbi perniciosiores pluresque
5 sunt animi quam corporis. Hi enim ipsi odiosi sunt, quod ad ani-
mum pertinent eumque sollicitant, '*animusque aeger*' ut ait En-

eminentem effigiem: eminens, expressa effigies bezeichnet die runden, die volle Körpergestalt ausdrückenden Formen, wie sie die plastische Kunst schafft, im Gegensatz zu den Schattenrissen der Zeichenkunst, *adumbratae imagines*; daher das lebendige, getreue Bild. de off. III 17, 69 *Sed nos veri iuris germanaeque iustitiae solidam et expressam effigiem nullam tenemus, umbra et imaginibus utimur.*

virtutis — gloriae: sie gehen nicht einem deutlichen Abbilde der Tugend nach, d. h. sie gehen nicht dem wahren Ruhme nach, sondern einem Schattenbilde des Ruhmes, der *fama popularis.* Diese wird auch im Folgenden *imitatrix eius*, d. i. *gloriae* genannt, während der wahre Ruhm als *res solida et expressa* bezeichnet wird.

bene iudicantium, richtig urtheilender'; vgl. III 16, 34 *male reprehendunt.* V 20, 57 *bene intuentibus.*

tamquam imago, näml. *imago vocis*, Echo.

4. *se eius imitatricem.* Folgt nach *velle* ein Infinitiv *esse, haberi,* 'für etwas gehalten werden', so setzt Cic. immer den Accusativ mit d. Infin. Bisweilen wird *esse* in diesem Falle auch weggelassen. V 19, 54 *utrum malles te — semel ut Laelium consulem.* de off. II 22, 78 *qui vero se populares volunt.*

quod insipientibus — omnibus ist der Zusatz eines Abschreibers, denn dieser Satz würde die vorhergehende Scheidung und mit *Quid?* eingeführte Steigerung aufheben und als unrichtig hinstellen, da ja *insipientes* sowol die sind, welche aus Irrthum auf Abwege gerathen, als die, welche durch Geldgier verblendet werden.

Cap. 3. 5. *At et morbi:* statt des entsprechenden *et* folgt *qui vero probari potest.* vgl. II 26, 62 *videmus ne et apud quos.* III 26, 63 *Itaque et Aeschines.*

Hi enim, die Krankheiten des Körpers, sie afficiren den Geist, der also unter ihnen mitleidet. vgl. V 1, 3 *animos quoque dederit et corporum doloribus congruentes et separatim suis angoribus et molestiis implicatos.*

nius 'semper errat neque pati neque perpeti potest: cupere numquam desinit'. Quibus duobus morbis, ut omittam alios, aegritudine et cupiditate, qui tandem possunt in corpore esse graviores? Qui vero probari potest, ut sibi mederi animus non possit, cum ipsam medicinam corporis animus invenerit cumque ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valeat nec omnes, qui curari se passi sint, continuo etiam convalescant, animi autem, qui se sanari voluerint praeceptisque sapientium paruerint, sine ulla
dubitatione sanentur? Est profecto animi medicina, philosophia, 6
cuius auxilium non, ut in corporis morbis, petendum est foris, omnibusque opibus viribus, ut nosmet ipsi nobis mederi possimus, elaborandum est. Quamquam de universa philosophia, quanto opere et expetenda esset et colenda, satis, ut arbitror, dictum est in Hortensio. De maxumis autem rebus nihil fere intermisimus postea nec disputare nec scribere; his autem libris exposita sunt ea, quae a nobis cum familiaribus nostris in Tusculano erant disputata. Sed quoniam duobus superioribus de morte et de dolore dictum est, tertius dies disputationis hoc tertium volumen efficiet.
Ut enim in Academiam nostram descendimus inclinato iam in post- 7
meridianum tempus die, poposci eorum aliquem, qui aderant, causam disserendi. Tum res acta sic est:

neque pati neque perpeti, 'er kann weder dulden noch standhaft sein'. *Perpeti* und *perferre*, eigentlich 'bis zu Ende ertragen', haben dann die Bedeutung 'standhaft ertragen'. Der Gegensatz ist freilich sehr gesucht, doch vgl. Sen. Thyest. 307 *Leve est miserias ferre, perferre est grave.* Ribbeck tr. L. rel. p. 56 schreibt:

ánimus aeger sémper errat,
néque poti neque perpeti
pótis est . . . . cúpere numquam désinit.

Aber *poti*, das sich bei alten Dichtern nicht selten für *potiri* findet, giebt weder in der Bedeutung 'sich einer Sache bemächtigen', noch in der andern Bedeutung 'im Besitz von etwas sein', einen passenden Gegensatz zu *perpeti*. Zu welchem Stücke der Vers gehört, ist ungewiss; Vahlen rechnet ihn ohne Grund zur Iphigenia.

probari potest: ut nach *probari*, als würde der Erfolg einer Handlung, nicht das Object eines verbum sentiendi angegeben, setzt Cic. nur nach *qui probari potest* = *non prob. pot.* Ebenso folgt nur nach *non verisimile est* die Conjunction *ut*. de fin. II 33, 108 *qui id probari potest, ut is — plus quam ego ipse gaudeat.*

corpora et natura, d. i. *natura corporum*, ein ἓν διὰ δυοῖν, das namentlich in Verbindung mit *natura* häufig ist. p. S. Rosc. 4, 9 *natura pudorque*. de leg. agr. II 6, 14 *non — natura neque discidio.*

6. *omnibus opibus viribus*, ein Asyndeton derselben Art wie I 14, 31 *sepulchrorum monumenta elogia*. Liv. 21, 46, 4 *incessu tot hominum equorum oriens pulvis.* 22, 61, 3 *cum magnis fletibus questibus legatos ad portam prosecuti sunt.*

universa philos., die Philosophie im Allgemeinen. IV 27, 59 *universa perturbatio.*

Hortensio, s. z. II 2, 4.

nec scribere, gemeint sind namentlich die im Jahr vorher geschriebenen Bücher de finibus u. Academica.

7. *Academia*, s. II 3, 9.

causam disserendi, das Thema der Disputation; *causa* ist der

4 *A.* Videtur mihi cadere in sapientem aegritudo.
M. Num reliquae quoque perturbationes animi, formidines, libidines, iracundiae? Haec enim fere sunt eius modi, quae Graeci πάθη
appellant; ego poteram morbos, et id verbum esset e verbo, sed
in consuetudinem nostram non caderet. — Nam misereri invidere,
gestire laetari, haec omnia morbos Graeci appellant, motus animi
rationi non obtemperantis; nos autem hos eosdem motus concitati
animi recte, ut opinor, perturbationes dixerimus, morbos autem
8 non satis usitate, nisi quid aliud tibi videtur. *A.* Mihi vero isto
modo. *M.* Haecine igitur cadere in sapientem putas? *A.* Prorsus
existimo. *M.* Ne ista gloriosa sapientia non magno aestimanda
est, si quidem non multum differt ab insania. *A.* Quid? tibi omnisne animi commotio videtur insania? *M.* Non mihi quidem soli,
sed, id quod admirari saepe soleo, maioribus quoque nostris hoc
ita visum intellego multis saeculis ante Socratem, a quo haec omnis, quae est de vita et de moribus, philosophia manavit. *A.* Quonam tandem modo? *M.* Quia nomen insaniae significat mentis
aegrotationem et morbum, [id est insanitatem et aegrotum animum,
9 quam appellarunt insaniam. Omnis autem perturbationes animi

Gegenstand der Untersuchung, die Streitfrage; de or. I 5, 16 *infinita causarum varietate.*

Cap. 4. *Haec*, derartige Dinge, von denen *formidines* u. s. w. als Beispiele angeführt sind. vgl. II 26, 62 *haec* auf *honores* bezogen.

id verbum esset e verbo: de fin. III 10, 35 *perturbationes animorum — quas Graeci πάθη appellant, poteram ego verbum ipsum interpretans morbos appellare, sed non conveniret ad omnia.* Das griechische πάθος entspricht aber weit mehr dem deutschen Leidenschaft als dem lateinischen *morbus*, und ist für diesen Zustand der Unfreiheit des Geistes weit bezeichnender als *perturbatio*, das die Aufregung des Geistes wie einer Wasserfläche bezeichnet.

8. *prorsus* s. z. I 5, 9.

magno aestimanda est. Der Ablativ *magno* u. *permagno* findet sich bei *aestimare* einige Male statt des gewöhnlichen Genetiv. de fin. III 3, 11 *virtutem non magno aestimandam putem.* Parad. VI 51 *areas quasdam magno aestimant.* Verr. IV 7, 13 *tu ista permagno aestimas.*

maioribus quoque nostris. Die Römer brauchen *insanus* sowohl von Geisteskranken als von grösseren Leidenschaften und den davon ergriffenen Personen, z. B. *insani amores;* dies giebt Cic. den Anhalt zu seiner Behauptung, bei der er den Unterschied zwischen der Auffassung des römischen Volkes und der Stoiker vernachlässigt.

Socratem, s. V 4, 10.

9. *id est insanitatem — insaniunt.* In den Worten ist ein doppeltes Glossem enthalten: 1) die Erläuterung zu *aegrotatio* und *morbus*. Hier ist das Wort *insanitas* gebraucht, das eigentlich der lateinischen Sprache fremd ist, und das Cic. deshalb, wo er es im Gegensatz zu *sanitas* braucht, durch *quasi* entschuldigt. Die ganze Erläuterung ist unnütz, weil die Worte *aegrotatio* u. *morbus* selbstverständlich sind, u. enthält eine völlig ungeschickte Tautologie; 2) der stoische Beweis, dass alle Unweisen *insani* sind. Dieser passt nicht in den Zusammenhang, da gezeigt werden soll, inwiefern das römische Volk die Leidenschaft für Geisteskrankheit erklärte. Es ist ferner *philosophi* gesagt, wo es *Stoici* heissen müsste. Es folgt

morbos philosophi appellant negantque stultum quemquam his morbis vacare. Qui autem in morbo sunt, sani non sunt, et omnium insipientium animi in morbo sunt: omnes insipientes igitur insaniunt.] Sanitatem enim animorum positam in tranquillitate quadam constantiaque censebant; his rebus mentem vacuam appellarunt insaniam, propterea quod in perturbato animo, sicut in corpore, sanitas esse non posset. —

Nec minus illud acute, quod animi adfectionem lumine mentis 5 10
carentem nominaverunt amentiam eandemque dementiam. Ex quo intellegendum est eos, qui haec rebus nomina posuerunt, sensisse hoc idem, quod a Socrate acceptum diligenter Stoici retinuerunt, omnis insipientis esse non sanos. Qui est enim animus in aliquo morbo — morbos autem hos perturbatos motus, ut modo dixi, philosophi appellant —, non magis est sanus quam id corpus, quod in morbo est. Ita fit ut sapientia sanitas sit animi, insipientia autem quasi insanitas quaedam, quae est insania eademque dementia; multoque melius haec notata sunt verbis Latinis quam Graecis, quod aliis quoque multis locis reperietur. Sed id alias; nunc quod instat.

Totum igitur id, quod quaerimus, quid et quale sit verbi vis 11
ipsa declarat. Eos enim sanos quoniam intellegi necesse est, quorum mens motu quasi morbo perturbata nullo sit, qui contra adfecti sint, hos insanos appellari necesse est. Itaque nihil melius quam quod est in consuetudine sermonis Latini, cum exisse ex potestate dicimus eos, qui ecfrenati feruntur aut libidine aut iracundia: quamquam ipsa iracundia libidinis est pars; sic enim definitur iracundia, ulciscendi libido. Qui igitur exisse ex potestate dicuntur,

censebant, wozu der Sinn fordert *maiores nostri* als Subject zu denken, während grammatisch sich nur *philosophi* ergänzen lässt. Auch *sanitatem enim* schliesst sich nur an *quia nomen insaniae — et morbum* passend an, und die Worte im folg. Cap. *diligenter Stoici retinuerunt — dementia* würden, wenn Cic. diese Stelle hier geschrieben hätte, überflüssig sein.

Cap. 5. 10. *amentiam eandemque dem: amens* ist der seiner Vernunft oder Besinnung Beraubte, daher es oft = *attonitus* ist; *demens*, der in Folge von Verkehrtheit des Sinnes unvernünftig handelt, z. B. *scelere demens.*

a Socrate acceptum. Xenoph. mem. III 9, 6 *Μανίαν γε μὴν ἐναντίον μὲν ἔφη εἶναι σοφίᾳ, οὐ μέντοι γε τὴν ἀνεπιστημοσύνην μανίαν ἐνόμιζεν. τὸ δὲ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ ἃ μὴ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἴεσθαι γιγνώσκειν ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι.* Aber zwischen diesem Ausspruch des Socrates und der Lehre der Stoiker ist doch noch ein grosser Unterschied.

Qui est enim cet. Es mangelt dem Satze an Präcision und rechter Klarheit.

quod instat, 'was obliegt'; *quod restat* würde heissen: 'was noch zu behandeln übrig ist'.

11. *exisse ex potestate*, 'seiner selbst nicht mächtig sein', *ἐξίστασθαι ἑαυτοῦ*. vgl. IV 36, 77. Auch das Adjectivum *impotens* wird in gleicher Bedeutung gebraucht.

quamquam: vgl. die Eintheilung der Leidenschaften IV 7, 16.

Qui igitur: igitur bezeichnet,

idcirco dicuntur, quia non sunt in potestate mentis, cui regnum totius animi a natura tributum est. Graeci autem *μανίαν* unde appellent non facile dixerim: eam tamen ipsam distinguimus nos melius quam illi. Hanc enim insaniam, quae iuncta stultitia patet latius, a furore disiungimus. Graeci volunt illi quidem, sed parum valent verbo: quem nos furorem, *μελαγχολίαν* illi vocant; quasi vero atra bili solum mens ac non saepe vel iracundia graviore vel timore vel dolore moveatur, quo genere Athamantem, Alcmaeonem, Aiacem, Orestem furere dicimus. Qui ita sit adfectus, eum dominum esse rerum suarum vetant duodecim tabulae. Itaque non est scriptum SI INSANUS, sed SI FURIOSUS ESCIT. Stultitiam enim censuerunt constantia, id est sanitate, vacantem posse tamen tueri mediocritatem officiorum et vitae communem cultum atque usitatum; furorem autem esse rati sunt mentis ad omnia caecitatem. Quod cum maius esse videatur quam insania, tamen eius modi est, ut furor in sapientem cadere possit, non possit insania. Sed haec alia quaestio est: nos ad propositum revertamur.

dass nach der Abschweifung zum Thema zurückgekehrt wird. s. z. II 22, 51.

μανίαν unde appellent. Das Wort ist herzuleiten von der Wurzel *μα*, wovon *μεμαώς*, *μαιμάω* kommt, 'eifrig nach etwas streben'.

patet latius, erstreckt sich weiter, findet sich häufiger. s. II 24, 58.

parum valent verbo: 'sie haben kein passendes Wort'.

Athamantem. Als Grund seines Wahnsinnes wird meist angegeben, dass Hera ihm zürnte, weil er den Dionysos erzogen hatte. Er tödtete seinen Sohn Learchus, und seine Gemahlin Ino stürzte sich, von ihm verfolgt, mit dem Melicertes von einem Felsen in das Meer. *Alcmaeon* wurde wahnsinnig, weil er seine Mutter Eriphyle getödtet hatte, um an ihr seinen Vater Amphiaraus zu rächen, s. z. II 25, 60, ebenso Orestes, weil er die Clytaemnestra getödtet hatte.

Aiax wurde von Athene in Wahnsinn gestürzt, als er die Atriden tödten wollte.

furere, näml. in den erhaltenen Stücken.

si furiosus escit. Das Gesetz s. z. II 21, 48. Die Form *escit* hat inchoativen Sinn. Fest. p. 77. *escit* = *erit.* ib. 188 *obescit* = *oberit.*

stultitiam = *insaniam.*

mediocritatem offic. d. i. *media officia.* Die Stoiker unterschieden zwischen *media off.*, Erfordernisse der alltäglichen Moral, und *perfecta off.*, Handlungen des Weisen, der im Besitz der vollendeten Tugend ist und von ihr sich allein bestimmen lässt. de off. III 3, 14 *Haec enim officia — media Stoici appellant; ea communia sunt et late patent, quae et ingenii bonitate multi assequuntur et progressione discendi. Illud autem officium quod rectum iidem appellant, perfectum atque absolutum est — nec praeter sapientem cadere in quemquam potest.*

furor in sapientem cet. Wer einmal weise ist, kann nicht wieder in den Zustand des *insipiens*, *insanus*, zurückfallen, denn die Tugend ist unverlierbar. Jedoch kann auch der Geist des Weisen durch Wahnsinn zerrüttet werden. Diog. VII, 118 ἔτι οὐδὲ μανήσεσθαι (τὸν σοφόν)· προςπεσεῖσθαι μέντοι ποτὲ αὐτῷ φαντασίας ἀλλοκότους διὰ μελαγχολίαν ἢ λήρησιν, οὐ κατὰ τὸν τῶν αἱρετῶν λόγον, ἀλλὰ παρὰ φύσιν.

Cadere, opinor, in sapientem aegritudinem tibi dixisti videri. 6 12
A. Et vero ita existumo. *M.* Humanum id quidem, quod ita existu-
mas; non enim silice nati sumus, sed est natura in animis tenerum
quiddam atque molle, quod aegritudine quasi tempestate quatiatur.
Nec absurde Crantor ille, qui in nostra Academia vel in primis fuit
nobilis, 'Minime' inquit 'adsentior iis, qui istam nescio quam indo-
lentiam magno opere laudant, quae nec potest ulla esse nec debet.
Ne aegrotus sim: si, inquit, fuero sensus adsit, sive secetur quid
sive avellatur a corpore. Nam istuc nihil dolere non sine magna
mercede contingit, inmanitatis in animo, stuporis in corpore'. Sed 13
videamus ne haec oratio sit hominum adsentantium nostrae inbe-
cillitati et indulgentium mollitudini, nos autem audeamus non solum
ramos amputare miseriarum, sed omnis radicum fibras evellere.
Tamen aliquid relinquetur fortasse: ita sunt altae stirpes stultitiae;
sed relinquetur id solum, quod erit necessarium. Illud quidem sic
habeto, nisi sanatus animus sit, quod sine philosophia fieri non po-
test, finem miseriarum nullum fore. Quam ob rem, quoniam coe-
pimus, tradamus nos ei curandos: sanabimur, si volemus. Et pro-
grediar quidem longius; non enim de aegritudine solum, quamquam
id quidem primum, sed de omni animi, ut ego posui, perturbatione
— morbo, ut Graeci volunt — explicabo. Et primo, si placet,
Stoicorum more agamus, qui breviter astringere solent argumenta;
deinde nostro instituto vagabimur.

Qui fortis est, idem est fidens, quoniam confidens mala con- 7 14

Cap. 6. 12. *non enim silice nati sumus*: eine bei Griechen u. Römern sprüchwörtliche Redensart. Hom. Od. 19, 163 *οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου, οὐδ' ἀπὸ πέτρης.* Verg. Aen. IV 366 *duris genuit te cautibus horrens Caucasus.*

Crantor s. z. I 48, 115.

minime: Plut. cons. ad Apoll. c. 3 *οὐ γὰρ ἔγωγε συμφέρομαι τοῖς τὴν ἄγριον ὑμνοῦσι καὶ σκληρὰν ἀπάθειαν ἔξω καὶ τοῦ δυνατοῦ καὶ τοῦ συμφέροντος οὖσαν.— Μὴ γὰρ νοσοῖμεν· νοσήσασι δὲ παρείη τις αἴσθησις, εἴτ' οὖν τέμνοιτό τι τῶν ἡμετέρων εἴτ' ἀποσπῷτο, τὸ γὰρ ἀνώδυνον τοῦτο οὐκ ἄνευ μεγάλων ἐγγίνεται μισθῶν τῷ ἀνθρώπῳ.*

mercede. Der Lohn, den man zahlen muss, Bezahlung, daher 'der Verlust'. Ueber den Genetiv s. z. I 15, 34 *mercedem gloriae flagitat.*

stupor, Stumpfheit, ἀναισθησία.

13. *Sed videamus, ne*: Cic. selbst schwankt darüber, welche Berechtigung er den Affecten zugestehen soll. s. V c. 1.

quod erit necessarium, soviel als erforderlich ist, um nicht in Gefühllosigkeit zu verfallen.

Illud quidem sic h., 'die Ueberzeugung habe'. *Illud* wird durch den folgenden Satz *finem miseriarum* cet. erläutert.

breviter adstringere — argumenta, 'sich kurzgefasster Beweise bedienen'. Brut. 31, 120 *Stoicorum adstrictior est oratio aliquantoque contractior.* Parad. prooem. 2 *in ea est haeresi, quae nullum sequitur florem orationis neque dilatat argumentum, minutis interrogatiunculis quasi punctis quod proposuit efficit.*

Cap. 7. 14. *quoniam*: zu ergänzen ist *sic dico*, wie § 11 vor *quamquam*. IV § 59 vor *quia*. vgl. III 14, 29 *licet enim.*

confidens: zu Plautus und Terenz Zeit war das Wort auch in

suetudine loquendi in vitio ponitur, ductum verbum a confidendo, quod laudis est. Qui autem est fidens, is profecto non extimescit; discrepat enim a timendo confidere. Atqui in quem cadit aegritudo, in eundem timor; quarum enim rerum praesentia sumus in aegritudine, easdem inpendentis et venientis timemus: [Ita fit ut fortitudini aegritudo repugnet.] veri simile est igitur, in quem cadat aegritudo, cadere in eundem timorem et infractionem quidem animi et demissionem. Quae in quem cadunt, in eundem cadit ut serviat, ut victum, si quando, se esse fateatur. Quae qui recipit, recipiat idem necesse est timiditatem et ignaviam. Non cadunt autem haec in virum fortem: igitur ne aegritudo quidem. At nemo sapiens nisi fortis: non cadet ergo in sapientem aegritudo.

15 Praeterea necesse est, qui fortis sit, eundem esse magni animi; qui magni animi sit, invictum; qui invictus sit, eum res humanas despicere atque infra se positas arbitrari. Despicere autem nemo potest eas res, propter quas aegritudine adfici potest; ex quo efficitur fortem virum aegritudine numquam adfici. Omnes autem sapientes fortes: non cadit igitur in sapientem aegritudo.

Et quem ad modum oculus conturbatus non est probe adfectus ad suum munus fungendum et reliquae partes totumve corpus, statu cum est motum, deest officio suo et muneri, sic conturbatus animus non est aptus ad exsequendum munus suum. Munus autem animi est ratione bene uti et sapientis animus ita semper adfectus est, ut ratione optime utatur; numquam igitur est perturbatus. At
8 aegritudo perturbatio est animi. Semper igitur ea sapiens vacabit.
16 Veri etiam simile illud est, qui sit temperans, — quem Graeci

gutem Sinne 'voll Selbstvertrauen und Muth' im Gebrauch.

Ita fit — repugnet. Das ist das Resultat des Beweises bis *non cadunt autem haec in virum fortem, igitur ne aegritudo quidem.* Hätte Cic. dies hier eingeschoben, so wäre das Folgende ganz überflüssig. Die Worte *quarum enim rerum praesentia — infractionem quidem animi et demissionem* enthalten nur eine weitere Begründung der Assumptio. Unmöglich kann also hier ein Satz eingeschoben werden, der das Resultat des ganzen Beweises angiebt. Ueberdiess schliesst sich *verisimile est igitur* nicht an *ita fit* cet. an, sondern an *easdem inpendentes et venientes timemus.*

et — quidem erweitert und erklärt den vorhergehenden Begriff, *timor.*

si quando, näml. *fit;* die Phrase wird dann ganz adverbiell gebraucht wie *si forte, cum maxime.*

15. *Et quem ad modum:* Die Cardinaltugend der *prudentia,* deren Aufgabe es ist *ratione bene uti,* verbietet, dass der Weise von Bekümmerniss ergriffen werde.

conturbatio: Unter *conturbatio oculorum,* τάραξις versteht man 'Augenschwindel', wenn z. B. durch Blutandrang nach dem Kopfe die Sehkraft gestört oder aufgehoben wird.

statu, 'aus seinem naturgemässen Zustande', Parad. I 15 *voluptas — quo est maior, eo magis mentem ex suo statu et sede demovet.*

Cap. 8. 16. *Veri etiam simile — qui sit temperans.* Der Nachsatz folgt erst am Schluss des Capitels,

σώφρονα appellant eamque virtutem *σωφροσύνην* vocant, quam soleo equidem tum temperantiam, tum moderationem appellare, non numquam etiam modestiam, sed haud scio an recte ea virtus frugalitas appellari possit, quod angustius apud Graecos valet, qui frugi homines *χρησίμους* appellant, id est tantum modo utilis; at illud est latius; omnis enim abstinentia, omnis innocentia, — quae apud Graecos usitatum nomen nullum habet, sed habere potest *ἀβλάβειαν*; nam est innocentia adfectio talis animi, quae noceat nemini —; reliquas etiam virtutes frugalitas continet. Quae nisi tanta esset et si iis angustiis, quibus plerique putant, teneretur, numquam esset L. Pisonis cognomen tanto opere laudatum. Sed quia nec 17
qui propter metum praesidium reliquit, quod est ignaviae, nec qui propter avaritiam clam depositum non reddidit, quod est iniustitiae, nec qui propter temeritatem male rem gessit, quod est stultitiae, frugi appellari solet, eo tris virtutes, fortitudinem, iustitiam, prudentiam, frugalitas conplexa est: — etsi hoc quidem commune

indem der vorausgeschickte Gedanke mit *qui sit frugi ig.* wiederholt wird. — Die Schwierigkeit, einen dem Griechischen entsprechenden Ausdruck zu finden, hat Cic. veranlasst, mehrfach einen Satz in den anderen einzuschieben und von der begonnenen Constructiou abzuweichen. Allerdings widerstreben derartige Anakoluthien dem Wesen der latein. Sprache weniger als der deutschen.

σωφροσύνην. Weder das Lateinische noch das Deutsche hat einen genau entsprechenden Ausdruck für *σωφροσύνη*, das die Gesundheit der Seele bezeichnet, wie sie sich in der Mässigung der Leidenschaften zeigt.

quod angustius — valet, 'was man im Griechischen durch ein Wort von beschränkterer Bedeutung wiederzugeben pflegt'. Der Gedanke ist schief ausgedrückt.

omnis abstinentia cet. ein Anakoluth, indem nach der Parenthese aus der passiven in die active Construction übergegangen wird. de fin. II 33, 107 *signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli — sed ea, quae dixi, ad corpusne refers.* ib. III 3, 11 *ceterae philosophorum disciplinae — eas non modo nihil adiuvare arbitror.*

ἀβλάβειαν, dies Wort entspricht im Gebrauch völlig den beiden Bedeutungen von *innocentia*, Unschädlichkeit und Unschuld.

Quae nisi tanta cet. *frugi* — eigentlich der Genetiv von *fruges* nach der 5. Declin., wie noch Plautus sagt *bonae frugi esse* — bezeichnet den rechtschaffnen Mann, speziell den, welcher Prunk und Verschwendung meidet, im Gegensatz zu *nequam*, dem Verschwender. Eine andere Bedeutung hatte das Wort auch nicht als Beiname des Piso. Cic. legt ihm hier und IV 16, 36 einen anderen Sinn bei, als es in der gewöhnlichen Sprache hatte.

L. Calpurnius Piso setzte als Tribun 149 durch, dass eine ständige Commission zur Entscheidung über Unterschleif eingesetzt wurde, war Consul 134. Er schrieb Annalen der römischen Geschichte.

17. *eo tris virtutes*: Stob. ecl. II p. 112 Heer. *τῆς δὲ σωφροσύνης ἴδιον κεφάλαιόν ἐστι τὸ παρέχεσθαι τὰς ὁρμὰς εὐσταθεῖς καὶ θεωρεῖν αὐτὰς προηγουμένως, κατὰ δὲ τὸν δεύτερον λόγον τὰ ὑπὸ τὰς ἄλλας ἀρετὰς ἕνεκα τοῦ ἀδιαπτώτως ἐν ταῖς ὁρμαῖς ἀναστρέφεσθαι. — Πάσας γὰρ τὰς ἀρετὰς τὰ πασῶν βλέπειν καὶ τὰ ὑποτεταγμένα ἀλλήλαις.* Aehnlich sprach sich schon Plato Gorg. p. 507. vgl. Cic. de off. I 28, 100 aus. Weil also auch die *frugalitas* die anderen drei

est virtutum; omnes enim inter se nexae et iugatae sunt: — reli-
qua igitur est, quarta virtus ut sit, ipsa frugalitas. Eius enim vi-
detur esse proprium motus animi adpetentis regere et sedare sem-
perque adversantem libidini moderatam in omni re servare con-
18 stantiam: cui contrarium vitium nequitia dicitur. Frugalitas, ut
opinor, a fruge, qua nihil melius *est* e terra, nequitia ab eo — etsi
erit hoc fortasse durius, sed temptemus; lusisse putemur, si nihil
sit —, ab eo, quod nequicquam est in tali homine: ex quo idem
nihili dicitur. Qui sit frugi igitur vel, si mavis, moderatus et tem-
perans, eum necesse est esse constantem; qui autem constans,
quietum; qui quietus, perturbatione omni vacuum: ergo etiam
aegritudine. Et sunt illa sapientis: aberit igitur a sapiente aegri-
tudo.

9 Itaque non inscite Heracleotes Dionysius ad ea disputat, quae
apud Homerum Achilles queritur, hoc, ut opinor, modo:

Corque meum penitus turgescit tristibus iris,
cum decore atque omni me orbatum laude recordor.

19 Num manus adfecta recte est, cum in tumore est, aut num aliud
quodpiam membrum tumidum ac turgidum non vitiose se habet?
Sic igitur inflatus et tumens animus in vitio est. Sapientis autem
animus semper vacat vitio, numquam turgescit, numquam tumet;
at iratus animus eius modi est: numquam igitur sapiens irascitur.
Nam si irascitur, etiam concupiscit. Proprium est enim irati cupere,
a quo laesus videatur, ei quam maxumum dolorem inurere. Qui
autem id concupierit, eum necesse est, si id consecutus sit, magno
opere laetari. Ex quo fit ut alieno malo gaudeat; quod quoniam

Cardinaltugenden in sich fasst, folgert Cic., dass dies Wort eine passende Uebersetzung von σωφροσύνη sei.

motus animi adpet. = *appetitus*, ὁρμαί, die Begierden.

moderatam — *constantiam*, 'Selbstbeherrschung und Consequenz'.

18. *nequitia*: dieselbe unrichtige Etymologie hat auch Varro de ling. lat. X 5 p. 589 Speng. *ut ex non et volo nolo, sic ex ne et quicquam item media extrita syllaba coactum est nequam.* Das Wort ist vielmehr von *nequeo* herzuleiten.

ab eo. Das Pronomen wird häufig nach der Parenthese oder dem eingeschobenen Zwischensatze widerholt. 28, 71 *ergo id, quod alii — id hi.* de or. I 23, 109 *sin autem ea, quae observata sunt in usu ac ratione dicendi, haec — distributa sunt.*

et steht bisweilen wie hier, um die propositio minor im Syllogismus einzuführen, wo häufiger *atqui* oder *atque, autem* steht. s. V 17, 49 *Et est* cet. Seyffert Schol. Lat. I p. 185.

Cap. 9. *Heracleotes Dionysius*, s. z. II 25, 60.

ad ea, s. I 4, 7.

hoc, ut opinor, modo bezeichnet das Folgende als Cic. eigne Uebersetzung.

corque. Il. IX 646 f.

ἀλλά μοι οἰδάνεται κραδίη χόλῳ, ὁππότ' ἐκείνων
μνήσομαι, ὥς μ' ἀσύφηλον ἐν Ἀργείοισιν ἔρεξεν.

19. *in vitio est* = *vitiosus est.*

non cadit in sapientem, ne ut irascatur quidem cadit. Sin autem caderet in sapientem aegritudo, caderet etiam iracundia: qua quoniam vacat, aegritudine etiam vacabit. — Etenim, si sapiens in 20 aegritudinem incidere posset, posset etiam in misericordiam, posset in invidentiam. Non dixi invidiam, quae tum est, cum invidetur; ab invidendo autem invidentia recte dici potest, ut effugiamus ambiguum nomen invidiae, quod verbum ductum est a nimis intuendo fortunam alterius, ut est in Melanippo,

Quisnam florem liberum invidit meum?

Male Latine videtur, sed praeclare Accius; ut enim videre, sic invidere florem rectius quam flori. Nos consuetudine prohibemur; poëta ius suum tenuit et dixit audacius. Cadit igitur in eundem et misereri et invidere. 21 Nam qui dolet rebus alicuius adversis, idem alicuius etiam secundis dolet, ut Theophrastus, interitum deplorans Callisthenis sodalis sui, rebus Alexandri prosperis angitur; itaque

Sin autem cet. Bis hierher scheint der Beweis des Dionysius zu gehen. Der folgende unvermittelte Schluss, dass der Weise, wenn er nicht von Zorn frei sei, auch von Kummer nicht frei sein würde, scheint Ciceros Zuthat zu sein.

20. ***Etenim*** leitet hier nicht den Beweis des eben Gesagten, sondern einen Fortschritt in der gesammten Beweisführung, also einen neuen Beweis für denselben Satz ein. Ebenso IV 17, 43.

in misericordiam. Die äusseren Dinge, wie Armuth, Krankheit, Ehrenkränkung sind keine Uebel, und der Weise wird wegen dessen, was er für sich als kein Uebel anerkennt, auch Andere nicht bemitleiden, noch weniger wegen sittlicher Schuld, wo er die Strafe als gerecht anerkennt.

invidentia, 'Scheelsucht', ist nur ein von Cic. gebildetes Wort, das auch nicht weiter in Gebrauch gekommen ist.

quae tum est: ein ungenauer Ausdruck; Cic. wollte sagen: 'welches auch den Zustand dessen bezeichnet, der beneidet wird'.

Melanippo. Der Vers lautet bei Non. 500, 13 ***unde aut quis mortalis florem liberum invidit meum,*** woraus Ribbeck tr. Lat. rel. p. 161 ihn so hergestellt hat: ***únde quis non mortális — meum.*** Ueber den Inhalt des Stückes steht nichts fest. Melanippus ist entweder der Bruder des Tydeus, den dieser unversehens erschlug (Schol. z. Stat. Theb. I 402), oder einer der Söhne des Agrius, welche den Oeneus der Herrschaft beraubten und einkerkerten, bis dieser von seinem Enkel Diomedes befreit und in die Herrschaft wieder eingesetzt wurde.

male Latine, näml. ***dictum.*** Vielmehr war zu Accius Zeit ein Accusativ der Sache bei ***invideo*** nicht ungewöhnlich, wie Accius auch Atreus 215 (Ribbeck) ***sed quod multi invideant*** sagt, und sich auch später bisweilen ein Accusativ der Sache neben dem Dativ der Person findet.

Cap. 10. 21. ***igitur,*** s. z. II 22, 51.

Theophrastus, s. z. I 19, 45. Dem Andenken des Callisthenes widmete er die Schrift ***Καλλισθένης ἢ περὶ πένθους.*** s. V 10, 25.

Callisthenes, Aristoteles Neffe, war ein Mann von barscher Offenheit. Er begleitete Alexander als Historiograph auf dem Zuge nach Persien und widersetzte sich den Schmeicheleien, die sich Alexander gern gefallen liess. Später der Theilnahme an der Verschwörung des Hermolaos beschuldigt,

dicit Callisthenem incidisse in hominem summa potentia summaque fortuna, sed ignarum quem ad modum rebus secundis uti conveniret. Atqui quem ad modum misericordia aegritudo est ex alterius rebus adversis, sic invidentia aegritudo est ex alterius rebus secundis. In quem igitur cadit misereri, in eundem etiam invidere. Non cadit autem invidere in sapientem: ergo ne misereri quidem. Quod si aegre ferre sapiens soleret, misereri etiam soleret. Abest ergo a sapiente aegritudo.

22 Haec sic dicuntur a Stoicis concluduntur que contortius; sed latius aliquanto dicenda sunt et diffusius, sententiis tamen utendum eorum potissimum, qui maxime forti et, ut ita dicam, virili utuntur ratione atque sententia. Nam Peripatetici, familiares nostri, quibus nihil est uberius, nihil eruditius, nihil gravius, mediocritates vel perturbationum vel morborum animi mihi non sane probant. Omne enim malum, etiam mediocre, malum est; nos autem id agimus, ut id in sapiente nullum sit omnino. Nam ut corpus, etiam si mediocriter aegrum est, sanum non est, sic in animo ista mediocritas caret sanitate. Itaque praeclare nostri, ut alia multa, molestiam, sollicitudinem, angorem propter similitudinem corporum aegro-
23 rum aegritudinem nominaverunt. Hoc propemodum verbo Graeci omnem animi perturbationem appellant; vocant enim πάθος, id est morbum, quicumque est motus in animo turbidus: nos melius; aegris enim corporibus simillima animi est aegritudo; at non similis aegrotationis est libido, non inmoderata laetitia, quae est voluptas animi elata et gestiens. Ipse etiam metus non est morbi admodum similis, quamquam aegritudini est finitimus, sed proprie, ut aegrotatio in corpore, sic aegritudo in animo nomen habet non

soll ihn Alexander haben tödten lassen.

aegre ferre = *aegritudine affici.*

22. *diffusius*, weitläufiger, im Gegensatz zu *contortius.* Das gebräuchlichere Wort in diesem Sinne ist *fuse*, wie *fuse et late dicere, uberius et fusius exponere.* Aber vgl. de inv. I 52, 98 *Enumeratio est, per quam res disperse et diffuse dictae unum in locum coguntur.*

Peripatetici: de fin. V 3, 7 *ex eorum enim scriptis et institutis eum omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest, tum varietas est tanta artium, ut nemo sine illo instrumento ad ullam rem illustriorem satis ornate possit accedere.* Wegen dieses Nutzens, den sie dem Redner geben, werden sie *familiares nostri* genannt.

mediocritates perturb., 'die gemässigten Leidenschaften'. Arist. Eth. Nic. II 5 *ἡ δὲ ἀρετὴ περὶ πάθη καὶ πράξεις ἐστίν, ἐν οἷς ἡ μὲν ὑπερβολὴ ἁμαρτάνεται καὶ ἡ ἔλλειψις ψέγεται, τὸ δὲ μέσον ἐπαινεῖται καὶ κατορθοῦται.*

id agimus, ut, d. i. *id agimus, ut probemus in sapiente nullum esse.*

23. *nos melius*, über den Vorwurf s. z. 4, 7.

proprie — aegritudo — nomen habet cet. 'ihrem Wesen entsprechend hat die Bekümmerniss einen Namen, in dem der Begriff des Schmerzes liegt', das heisst: dem Wesen der Bekümmerniss entspricht es, dass sie einen Namen hat, der mit dem Begriff Krankheit zusammenhängt. — In dem Vergleiche *ut aegritudo corp.* wird zugleich der Grund angegeben,

seiunctum a dolore. Doloris huius igitur origo nobis explicanda est, id est causa efficiens aegritudinem in animo tamquam aegrotationem in corpore. Nam ut medici causa morbi inventa curationem esse inventam putant, sic nos causa aegritudinis reperta medendi facultatem reperiemus.

Est igitur causa omnis in opinione nec vero aegritudinis 11
solum, sed etiam reliquarum omnium perturbationum, quae sunt 24
genere quattuor, partibus plures. Nam cum omnis perturbatio sit animi motus vel rationis expers vel rationem aspernans vel rationi non oboediens, isque motus aut boni aut mali opinione citetur bifariam, quattuor perturbationes aequaliter distributae sunt. Nam duae sunt ex opinione boni, quarum altera, voluptas gestiens, id est praeter modum elata laetitia, opinione praesentis magni alicuius boni, altera, quae est inmoderata adpetitio opinati magni boni rationi non obtemperans, vel cupiditas recte vel libido dici potest.
Ergo haec duo genera, voluptas gestiens et libido, bonorum opini- 25
one turbantur, ut duo reliqua, metus et aegritudo, malorum. Nam et metus opinio magni mali inpendentis et aegritudo est opinio magni mali praesentis et quidem recens opinio talis mali, ut in eo rectum videatur esse angi; id autem est ut is, qui doleat, oportere opinetur se dolere. His autem perturbationibus, quas in vitam hominum stultitia quasi quasdam furias inmittit atque incitat, omnibus viribus atque opibus repugnandum est, si volumus hoc, quod datum

nämlich da sie der körperlichen Krankheit ähnlich ist.

Cap. 11. 24. *igitur* verbindet die Abhandlung mit der propositio oder Angabe des Themas (*doloris — origo explicanda est*), welche durch den eingeschobenen Satz mit *nam ut medici* cet. näher begründet wurde. Seyffert Sch. Lat. I p. 12.

in opinione. Sowie alle Tugend auf einem Wissen beruht, z. B. die Tapferkeit auf dem Wissen von dem, was furchtbar ist und was nicht, so beruhen die Affecte auf einer falschen Einbildung, näml. dass die Dinge begehrenswerth oder furchtbar sind, die es nicht sind.

partibus: in den Unterabtheilungen. V 25, 71 *genera partesque virtutum.*

vel rationis — non aboediens, Umschreibungen der stoischen Definition. Diog. VII 110 *ἔστι δὲ αὐτὸ τὸ πάθος κατὰ Ζήνωνα ἡ ἄλογος καὶ παρὰ φύσιν ψυχῆς κίνησις ἢ ὁρμὴ πλεονάζουσα.*

citetur, statt des gewöhnlichen *excitetur, moveatur.*

voluptas gestiens. Stob. ecl. II p. 174 *ἡδονὴν δ' εἶναι ἔπαρσιν ψυχῆς ἀπειθῆ λόγῳ, αἴτιον δ' αὐτῆς τὸ δοξάζειν πρόσφατον κακὸν παρεῖναι, ἐφ' ᾧ καθήκει ἐπαίρεσθαι.* vgl. IV c. 6.

25. *turbantur:* statt zu sagen *animus turbatur cupiditate* überträgt Cic. dasselbe Verbum auf die Begierde, die im Geist ihren Satz hat. Top. 26, 99 *Huic generi, in quo et misericordia et iracundia — et ceterae animi affectiones perturbantur.*

recens opinio. Mit *recens* übersetzt Cic. das stoische *πρόσφατον*, d. h. eigentlich 'frisch geschlachtet'. Der Zusatz wurde nur angewandt in der Definition der Freude und der Bekümmerniss, d. h. der Affecte, welche sich auf ein gegenwärtiges oder schon vollendetes, also der Vergangenheit an-

est vitae, tranquille placideque traducere. Sed cetera alias: nunc aegritudinem, si possumus, depellamus. Id enim sit propositum, quando quidem eam tu videri tibi in sapientem cadere dixisti, quod ego nullo modo existimo; taetra enim res est, misera, detestabilis, omni contentione, velis, ut ita dicam, remisque fugienda.

12 26 Qualis enim tibi ille videtur

Tántalo prognátus, Pelope nátus, qui quondam á socru
Oénomao rege Hippodameam ráptis nanctust núptiis?

Iovis iste quidem pronepos: tamne ergo abiectus tamque fractus?

'Nolite,' inquit *'hospités, ad me adíre! ilico ístinc,*
ne cóntagió mea bonis umbrave óbsit.
meó tanta vis sceleris in corpore háeret.'

Tu te, Thyesta, damnabis orbabisque luce propter vim sceleris alieni? Quid? illum filium Solis nonne patris ipsius luce indignum putas?

Refúgere oculi; córpus macie extábuit;
lacrimaé peredere úmore exsanguis genas;
situm inter oris bárba pedore hórrida atque
intónsa infuscat péctus inluvié scabrum.

Haec mala, o stultissime Aeeta, ipse tibi addidisti; non inerant in iis, quae tibi casus invexerat, et quidem inveterato malo, cum tumor

heimfallendes Gut oder Uebel bezogen. s. 31, 75.

velis — remisque: ähnliche sprüchwörtliche Redensarten sind ad fam. XII 25, 3 *ventis remis*. de off. II 24, 84 *armis et castris*. III 21, 78 *viris equisque*. Auch *remigio veloque* findet sich in gleicher Weise bei Plautus.

Cap. 12. 26. *Tantalo prognatus*, d. i. Thyestes. Die Verse sind aus dem Thyestes des Ennius. Die folgenden Verse *nolite* cet. spricht Thyestes, nachdem ihm seine Kinder von seinem Bruder Atreus zum Mahle vorgesetzt sind. s. z. I 44, 107. — *qui* bezieht sich auf Pelops.

a socru. Non. p. 223 *socrus et masculino genere veteres dici posse voluerunt.*

raptis nuptiis: Pelops überlistete den Oenomaus, Hippodamias Vater, im Wagenkampfe, indem er dessen Wagenlenker bestach, die Räder nicht fest zu machen.

nolite cet. Bacchische Tetrameter.

illico istinc, 'halt, bleibt dort stehen'. Plaut. Merc. V 2, 71 *cape puer chlamydem atque istinc sta illico.* Verg. Aen. VI 389 *fare age, quid venias, iam istinc et comprime gressum.*

illum filium Solis, den Aetes, den Sohn des Helios und der Perseis, Vater der Medea. Nachdem ihm Jason mit Hülfe der Medea das goldene Vliess geraubt hatte, wurde er von seinem Bruder Perses auch der Herrschaft beraubt, aber später von dem Sohn der Medea, Medus, wieder eingesetzt. Die Verse sind wahrscheinlich aus dem Medus des Pacuvius.

Refugere oculi, die Augen sind in ihre Höhlen zurückgesunken, ihr Glanz ist erloschen.

horrida atque, ein versus hypermetrus.

inveterato malo, ein Unglück, das sich vor langer Zeit zugetragen hat, denn seit der Flucht der

animi resedisset — est autem aegritudo, ut docebo, in opinione
mali recenti —; sed maeres videlicet regni desiderio, non filiae.
Illam enim oderas et iure fortasse: regno non aequo animo care-
bas. Est autem inpudens luctus maerore se conficientis, quod
imperare non liceat liberis. Dionysius quidem tyrannus Syracusis 27
expulsus Corinthi pueros docebat: usque eo imperio carere non
poterat. Tarquinio vero quid inpudentius, qui bellum gereret cum
iis, qui eius non tulerant superbiam? Is cum restitui in regnum
nec Veientium nec Latinorum armis potuisset, Cumas contulisse se
dicitur inque ea urbe senio et aegritudine esse confectus.

Hoc tu igitur censes sapienti accidere posse, ut aegritudine op- 13
primatur, id est miseria? Nam cum omnis perturbatio miseria est,
tum carnificina est aegritudo. Habet ardorem libido, levitatem
laetitia gestiens, humilitatem metus, sed aegritudo maiora quaedam,
tabem cruciatum, adflictationem foeditatem; lacerat, exest animum
planeque conficit. Hanc nisi exuimus sic, ut abiciamus, miseria
carere non possumus.

Atque hoc quidem perspicuum est, tum aegritudinem exsistere, 28
cum quid ita visum sit, ut magnum quoddam malum adesse et ur-
guere videatur. Epicuro autem placet [opinionem mali] aegritu-
dinem esse natura, ut quicumque intueatur in aliquod maius malum,
si id sibi accidisse opinetur, sit continuo in aegritudine. Cyrenaici
non omni malo aegritudinem effici censent, sed insperato et nec-
opinato malo. Est id quidem non mediocre ad aegritudinem augen-

Medea bis zur Rückkehr des Medus waren viele Jahre verflossen.

liberis, Leuten, die jetzt frei sind und ein Recht haben, frei zu sein.

27. *Dionysius*, der Jüngere, der nach seiner zweiten Vertreibung durch Timoleon 343 in Corinth internirt wurde. Dies und das folgende Beispiel sollen zeigen, wie anhaltend u. mächtig die Herrschbegierde ist.

nec Veientium nec Lat. Auffällig ist, dass Cic. nicht den Porsenna u. seinen Versuch, die Tarquinier zurückzuführen, erwähnt, aber vgl. Mommsen Röm. Gesch. I p. 228, 2. Aufl.

Cap. 13. *id est miseria*, die doch dem Weisen selbstverständlich fremd sein muss, da er völlig tugendhaft, mithin auch glücklich ist.

foeditatem, insofern der von Kummer Gebeugte einen unwürdigen und somit hässlichen Anblick bietet.

28. *opinionem mali aegrit. esse natura.* Der Ausdruck würde unklar, fast unverständlich sein. Die Begriffe *opinio mali* und *natura* widersprechen sich. s. 15, 31 *simulque iudico malum illud opinionis esse non naturae.* Auch die Stoiker lehrten, dass, wenn wir einer falschen Vorstellung, *opinio*, beistimmen, die Leidenschaft von selbst entstehe, das Freiwillige liege nur in unserer Beistimmung (συγκατάθεσις). Aber nach Epicur beruhen die Affecte nicht auf einer falschen Vorstellung, da er die äusseren Dinge als wahre Güter und Uebel anerkennt. *opinionem mali* ist wahrscheinlich ein Theil einer erklärenden Randbemerkung, welche dem vorhergehenden Satze beigefügt war.

Cyrenaici. s. z. II 6, 15.

dam; videntur enim omnia repentina graviora. Ex hoc et illa iure laudantur:

Égo cum genui, túm morituros scívi et ei rei sústuli.
Praéterea ad Troiám cum misi ob defendendam Gráeciam,
scíbam me in mortíferum bellum, nón in epulas míttere.

14
29 Haec igitur praemeditatio futurorum malorum lenit eorum adventum, quae venientia longe ante videris. Itaque apud Euripiden a Theseo dicta laudantur; licet enim, ut saepe facimus, in Latinum illa convertere:

Nam qui haéc audita a dócto meminissém viro,
futúras mecum cómmentabar míserias:
aut mórtem acerbam aut éxsili maestám fugam
aut sémper aliquam mólem meditabár mali,
ut, si qua invecta díritas casú foret,
ne me inparatum cúra laceraré't repens.

30 Quod autem Theseus a docto se audisse dicit, id de se ipso loquitur Euripides. Fuerat enim auditor Anaxagorae, quem ferunt nuntiata morte filii dixisse 'sciebam me genuisse mortalem'. Quae vox declarat iis esse haec acerba, quibus non fuerint cogitata. Ergo id quidem non dubium, quin omnia, quae mala putentur, sint inprovisa graviora. Itaque quamquam non haec una res efficit ma-

et illa: et für *etiam*, was bei Cic. nicht eben häufig ist; IV 34, 73 *Probe et ille.* de off. I 40, 142 *nam et ordinem sic definiunt.*

Ego cum genui: Verse aus dem Telamo des Ennius, wo Telamo diese Worte auf die Nachricht von dem Tode des Ajax sprach. vgl. 24, 58.

ei rei, beide Worte sind einsilbig zu lesen. — *sustuli*, s. z. III 1, 2.

ob defendendam Gr. = *ad defendendam Gr.* Sall. Iug. 89 *existumans Iugurtham ob suos tutandos — venturum.*

Cap. 14. 29. *licet enim.* Es ist ein Gedanke vorher zu ergänzen. s. z. 7, 14 *quoniam.*

nam qui cet. Aus Euripides Theseus (fr. 392 Nauck).

ἐγὼ δὲ τοῦτο παρὰ σοφοῦ τινος μαθὼν
εἰς φροντίδας νοῦν συμφοράς τ' ἐβαλλόμην,
φυγάς τ' ἐμαυτῷ προστιθεὶς πάτρας ἐμῆς
θανάτους τ' ἀώρους καὶ κακῶν ἄλλας ὁδούς,
ὡς, εἴ τι πάσχοιμ' ὧν ἐδόξαζόν φρενί,
μή μοι νεωρὲς προσπεσὸν μᾶλλον δάκοι.

Cic. hat die Stelle aus einer Schrift des Chrysippus entnommen. s. Galen de dogm. Hipp. et Plat. IV p. 418 Kühn. vgl. Einl.

invecta diritas casu = *dirus casus.*

rĕpens = *repentinus*, mit dem Participium von *rēpere* nicht zu verwechseln.

30. *Anaxagorae*: s. z. I 43, 104. Der Einfluss seiner Lehre zeigt sich vielfach in Euripides Stücken sowohl in Bezug auf die Moral, als in Fragen über die Natur und Entstehung der Welt. Der Ausspruch *sciebam* cet. wird ausser Anaxagoras noch manchem Anderen beigelegt.

haec res, der Umstand, näml. das Unerwartete.

ximam aegritudinem, tamen, quoniam multum potest provisio animi et praeparatio ad minuendum dolorem, sint semper omnia homini humana meditata. Et nimirum haec est illa praestans et divina sapientia, et perceptas penitus et pertractatas res humanas habere, nihil admirari cum acciderit, nihil ante, quam evenerit, non evenire posse arbitrari.

Quam ob rem ómnis, cum secúndae res sunt máxume, tum máxume
meditári secum opórtet, quo pacto ádversam aerumnám ferant.
Perícla, damna péregre rediens sémper secum cógitet,
aut fíli peccatum aút uxoris mórtem aut morbum filiae:
commúnia esse haec, né quid horum umquam áccidat animó novum:
quicquíd praeter spem evéniat, omne id députare esse ín lucro.

Ergo hoc Terentius a philosophia sumptum cum tam commode di- 15
xerit, nos, e quorum fontibus id haustum est, non et dicemus hoc 31
melius et constantius sentiemus? Hic est enim ille voltus semper idem, quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro suo fuisse [Socrate], eodem semper se vidisse exeuntem illum domo et revertentem. Nec vero ea frons erat, quae M. Crassi illius veteris, quem semel ait in omni vita risisse Lucilius, sed tranquilla et serena; sic enim accepimus. Iure autem erat semper idem voltus, cum mentis, a qua is fingitur, nulla fieret mutatio. Qua re accipio equidem a Cyrenaicis haec arma contra casus et eventus, quibus eorum advenientes impetus diuturna praemeditatione frangantur, simulque iudico malum illud opinionis esse, non naturae; si enim in re esset, cur fierent provisa leviora?

meditatus, passivisch gebraucht, wie *adeptus*, *opinatus* und viele Participia Perfecti von Deponentien bei Cicero.

nihil admirari: Hor. ep. I 6, 1 *Nil admirari properes est una, Numici, sola quae possit facere et servare beatum.*

Quamobrem: aus Terent. Phorm. II 1, 11 f.

deputare: der Infinitiv hängt von *oportet* ab.

Cap. 15. 31. *Xanthippe:* Stob. flor. 108, 77 *Ἡ Ξανθίππη ἔφη, μυρίων μεταβολῶν τὴν πόλιν κατασχουσῶν ἐν πάσαις ὅμοιον τὸ Σωκράτους πρόσωπον καὶ προϊόντος ἐκ τῆς οἰκίας καὶ ἐπανιόντος θεάσασθαι.*

M. Crassi: Plin. nat. h. VII 19 *Ferunt Crassum, avum Crassi in Parthis interempti numquam risisse, ob id Agelastum vocatum.*

Lucilius: der bekannte Satirendichter, der etwa 148 v. Chr. geboren, durch Freundschaft wie durch Feindschaft mit den einzelnen Grossen seiner Zeit ausgezeichnet war.

advenientes impetus, ihre Angriffe, bevor *sie uns* treffen. — Der Ablativ *diuturna praemedit.* erläutert den Begriff von *quibus*, wozu er eine Art Apposition bildet. Ebenso § 33 *voluptates, quibus et praeteritarum memoria* cet.

in re esset, in den Verhältnissen begründet wäre, d. h. wenn die Verhältnisse allein im Stande wären, die Bekümmerniss hervorzurufen.

32 Sed est isdem de rebus quod dici possit subtilius, si prius Epicuri sententiam viderimus, qui censet necesse esse omnis in aegritudine esse, qui se in malis esse arbitrentur, sive illa ante provisa et exspectata sint sive inveteraverint. Nam neque vetustate minui mala nec fieri praemeditata leviora, stultamque etiam esse meditationem futuri mali aut fortasse ne futuri quidem; satis esse odiosum malum omne, cum venisset; qui autem semper cogitavisset accidere posse aliquid adversi, ei fieri illud sempiternum malum; si vero ne futurum quidem sit, frustra suscipi miseriam voluntariam: ita semper angi aut accipiendo aut cogitando malo.
33 Levationem autem aegritudinis in duabus rebus ponit, avocatione a cogitanda molestia et revocatione ad contemplandas voluptates. Parere enim censet animum rationi posse et quo illa ducat sequi. Vetat igitur ratio intueri molestias, abstrahit ab acerbis cogitationibus, hebetem *facit* aciem ad miserias contemplandas, a quibus cum cecinit receptui, inpellit rursum et incitat ad conspiciendas totaque mente contrectandas varias voluptates, quibus ille et praeteritarum memoria et spe consequentium sapientis vitam refertam putat. Haec nostro more nos diximus, Epicurii dicunt suo; sed quae dicant videamus, quo modo, neglegamus.

16
34 Principio male reprehendunt praemeditationem rerum futurarum. Nihil est enim quod tam obtundat elevetque aegritudinem quam perpetua in omni vita cogitatio nihil esse quod non accidere possit, quam meditatio conditionis humanae, quam vitae lex com-

32. *sive illa ante provisa — sive.* Ein Gegensatz zwischen den beiden Gliedern findet nicht statt: das erste ist gegen die Cyrenaiker gerichtet, das zweite gegen Zeno und seine Lehre von der *recens opinio* s. 11, 25.

cum venisset. Weil statt *censet* ebensogut hätte gesagt werden können *censuit*, setzt Cic. ohne Unterschied den Conjunctiv Imperfecti und Präsentis *si vero ne futurum quidem sit.* Ebenso 26, 63 *et Aeschines in Demosthenem invehitur, quod — immolavisset.*

33. *vetat — ratio.* Von hier an wird die Ansicht Epicurs in directer Rede angeführt. *ratio*, Ueberlegung, λογισμός, im Sinne Epicurs.

hebetem facit: facit fehlt in den Hdss. Man hat *hebetem aciem* mit *abstrahit ab — cogitationibus* verbinden wollen, in dem Sinne: sie lenkt den Geist von den Gedanken ab, sodass er stumpf wird gegen die Betrachtung u. s. w., aber diese Prolepsis widerstrebt Ciceros Sprachgebrauch. Andere haben *hebetat* geschrieben, aber dies Verbum findet sich zu Cic. Zeit noch nicht.

cecinit receptui = *avocat*, ein bei Dichtern u. in Prosa häufiges Bild für: 'das Zeichen zum Aufhören geben'.

Epicurii dicunt suo: näml. ohne Eleganz in Stil and Ausdruck. s. II 3, 8. I 3, 6.

Cap. 16. 34. *male reprehendunt*, mit Unrecht tadeln, vgl. 2, 3 *bene iudicare.*

vitae lex, d. i. *suprema lex, naturae lex, fatum.* Ihm sich freiwillig und ohne Murren zu unterwerfen stellen die Stoiker als erstes und vorzüglichstes Gebot der Sittlichkeit hin. — Der Ausdruck ist abgekürzt für *commentatio vitae legis.* vgl. 25, 60 *necessitas ferendae conditionis — prohibet.*

mentatioque parendi, quae non hoc adfert, ut semper maereamus,
sed ut numquam. Neque enim qui rerum naturam, qui vitae va-
rietatem, qui inbecillitatem generis humani cogitat, maeret, cum
haec cogitat, sed tum vel maxime sapientiae fungitur munere.
Utrumque enim consequitur, ut et considerandis rebus humanis
proprio philosophiae fruatur officio et adversis casibus triplici con-
solatione sanetur: primum, quod posse accidere diu cogitavit,
quae cogitatio una maxime molestias omnis extenuat et diluit; dein-
de, quod humana ferenda intellegit; postremo, quod videt malum
nullum esse nisi culpam, culpam autem nullam esse, cum id, quod
ab homine non potuerit praestari, evenerit.

Nam revocatio illa, quam adfert, cum a contuendis nos ma- 35
lis avocat, nulla est. Non est enim in nostra potestate fodicantibus
iis rebus, quas malas esse opinemur, dissimulatio vel oblivio: la-
cerant vexant, stimulos admovent ignis adhibent, respirare non
sinunt. Et tu oblivisci iubes, quod contra naturam est, qui quod
a natura datum est auxilium extorqueas inveterati doloris? Est
enim tarda illa quidem medicina, sed tamen magna, quam adfert
longinquitas et dies.

Iubes me bona cogitare, oblivisci malorum. Diceres aliquid
et magno quidem philosopho dignum, si ea bona esse sentires,
quae essent homine dignissima. Pythagoras mihi si diceret aut 17
Socrates aut Plato: 'quid iaces aut quid maeres aut cur succum- 36
bis cedisque fortunae? quae pervellere te forsitan potuerit et pun-

commentatio parendi: d. i. *commentatio decere nos supremae legi parere.*

phil. fruatur officio, d. i. *delectetur peragendo officio*, weil die Besorgung dieser Pflicht zugleich Genuss bereitet.

humana ferenda: vgl. § 60 *necessitas ferendae conditionis humanae.* Weil die Hdss. hier zum Theil *humanae* haben, wollen Andere schreiben *humana humane ferenda.* vgl. II 27, 65 *morbos — humane ferunt.*

praestari: der Ausdruck ist aus der Gerichtssprache, 'für die Schuld eines Andern gut sagen', hier negativ: 'dafür stehen, dass etwas nicht geschieht'.

35. *Nam:* das sogenannte *nam* in der occupatio: Von der Ablenkung des Geistes rede ich nicht, denn u. s. w. Es wird also durch diese Formel die Erwähnung eines neuen Theiles eingeführt. vgl. 25, 60 *nam illam quidem orationem.* 30, 73 *nam quod aiunt plerosque.* Seyffert Sch. Lat. I p. 30 f.

adfert, näml. *Epicurus.* s. § 33.

ignis adhibent: II 25, 61 *faces doloris.* I 19, 44 *corporis faces.*

Et tu — iubes: et mit Emphase 'und trotzdem'. s. z. I 38, 92 *et dubitas.*

inveterati doloris, 'dass der Schmerz mit der Zeit sich von selbst mildere'. Ueber den Genetiv s. z. I 15, 34 *mercedem gloriae.*

longinquitas et dies, ein ἓν διὰ δυοῖν = *longinquitas temporis.*

Cap. 17. 36. *Pythagoras — si diceret.* Wegen der Länge der von *diceret* abhängigen Sätze lässt Cic. nicht als Nachsatz *parerem, sequerer* folgen, sondern wiederholt den Vordersatz in veränderter Weise *ad haec bona me si revocas, Epicure,* dem dann der Nachsatz *pareo, sequor* entspricht.

pervellere, vgl. II 20, 46.

gere, non potuit certe viris frangere. Magna vis est in virtutibus: eas excita, si forte dormiunt. Iam tibi aderit princeps fortitudo, quae te animo tanto esse coget, ut omnia, quae possint homini evenire, contemnas et pro nihilo putes. Aderit temperantia, quae est eadem moderatio, a me quidem paulo ante appellata frugalitas, quae te turpiter et nequiter facere nihil patietur. Quid est autem nequius aut turpius ecfeminato viro? Ne iustitia quidem sinet te ista facere, cui minimum esse videtur in hac causa loci, quae tamen ita dicet dupliciter esse te iniustum, cum et alienum adpetas, qui mortalis natus condicionem postules inmortalium, et graviter feras
37 te, quod utendum acceperis, reddidisse. Prudentiae vero quid respondebis docenti virtutem sese esse contentam, quo modo ad bene vivendum, sic etiam ad beate? Quae si extrinsecus religata pendeat et non et oriatur a se et rursus ad se revertatur et omnia sua conplexa nihil quaerat aliunde, non intellego cur aut verbis tam vehementer ornanda aut re tanto opere expetenda videatur.' 'Ad haec bona me si revocas, Epicure, pareo sequor, utor te ipso duce, obliviscor etiam malorum, ut iubes, eoque facilius, quod ea ne in malis quidem ponenda censeo. Sed traducis cogitationes meas ad voluptates. Quas? corporis credo aut quae propter corpus vel recordatione vel spe cogitentur. Num quid est aliud? rectene interpretor sententiam tuam? Solent enim isti negare nos intellegere
38 quid dicat Epicurus. Hoc dicit et hoc ille acriculus me audiente Athenis senex Zeno, istorum acutissimus, contendere et magna voce dicere solebat, eum esse beatum, qui praesentibus voluptatibus frueretur confideretque se fruiturum aut in omni aut in magna

princeps fortitudo, 'erstens die Tapferkeit'. Wenn *princeps* bei Cic. mit einem anderen Verbum als mit *esse* verbunden wird, bezeichnet es immer die Reihenfolge, nicht einen Vorrang.

a me quidem — frugalitas. Cic. scheint ganz vergessen zu haben, dass er diese Worte dem Plato oder Pythagoras in den Mund gelegt hat.

turpiter et nequiter: diese Synonyma werden häufig verbunden; dem ersten steht *honeste*, dem andern *frugaliter* gegenüber. de fin. II 8, 25 *quod bene id recte, frugaliter, honeste; ille porro prave, nequiter, turpiter cenabat*.

cui minimum cet., weil nämlich die Gerechtigkeit nach stoischem Begriff sich nur auf unser Verhältniss zu unseren Mitmenschen bezieht. de off. I 7, 20.

37. *si extrinsecus religata* cet., wenn sie von äusseren Dingen abhängig ist, nicht auf der Freiheit des Willens beruht und in sich alle Bedingungen zur Glückseligkeit enthält.

vehementer = valde.

propter corpus, 'in Bezug auf den Körper'. Quinct. IX 4, 143 *nec potest ei credere aut propter eum dolere et irasci iudex*.

Num quid est aliud: es wird fingirt, dass die Epicureer Murren oder Widerspruch gegen die vorige Behauptung erheben.

38. *Zeno*, ein Epicureer, den Cicero und Atticus in Athen hörten, ein schmäh- und streitsüchtiger Mann, aber wohl der bedeutendste unter den damaligen Epicureischen Lehrern. de deor. nat. I 21, 59. 34, 93.

parte vitae dolore non interveniente aut, si interveniret, si summus foret, futurum brevem, sin productior, plus habiturum iucundi quam mali: haec cogitantem fore beatum, praesertim si et ante perceptis bonis contentus esset *et* nec mortem nec deos extimesceret. Habes formam Epicuri vitae beatae verbis Zenonis expressam, nihil ut possit negari.

Quid ergo? huiusne vitae propositio et cogitatio aut Thyestem 18
levare poterit aut Aeetam, de quo paulo ante dixi, aut Telamonem 39
pulsum patria exsulantem atque egentem? in quo haec admiratio fiebat:

Hícine est ille Télamon, modo quem glória ad caelum éxtulit,
quem áspectabant, cuius ob os Graii óra obvertebánt sua?

Quod si cui, ut ait idem, 40

simul ánimus cum re cóncidit,

a gravibus illis antiquis philosophis petenda medicina est, non ab his voluptariis. Quam enim isti bonorum copiam dicunt? Fac sane esse summum bonum non dolere, quamquam id non vocatur voluptas, sed non necesse est nunc omnia: idne est, quo traducti luctum levemus? Sit sane summum malum dolere: in eo igitur qui non est, si malo careat, continuone fruitur summo bono? Quid 41
tergiversamur, Epicure, nec fatemur eam nos dicere voluptatem,

et nec mortem nec deos. *et* ist in den Hdss. ausgefallen, darf aber nicht fehlen, denn dem *et — contentus esset* muss ein zweites Glied mit *et* oder *neque* entsprechen: *nec — nec* verbindet nur die beiden Theile des zweiten Gliedes unter einander, nicht das zweite Glied selbst mit dem ersten.

Cap. 18. 39. ***paulo ante***, s. 12, 26.

Telamonem pulsum: Telamon wurde nach dem troischen Kriege, nachdem er seinen Sohn Teucer verbannt hatte, der Herrschaft beraubt, aber mit Hülfe des von Cypern zurückgekehrten Teucer wieder eingesetzt. — Nach Ribbecks Vermuthung (Trag. L. rel. p. 329) gehören die folgenden Verse zum Eurysaces des Attius.

in quo, in Bezug auf welchen. IV 7, 16 *quoniam invidia non in eo, qui invidet, solum dicitur, sed etiam in eo, cui invidetur.* V 9, 24 *vexatur autem ab omnibus primum in eo libro.* V 22, 63 *declaravit in Pythagoreis duobus.*

40. ***simul animus cum re***, d. i. *cum re familiari.* Ov. Pont. IV 12, 48 *et sensus cum re consiliumque fugit.* Ter. Eun. II 2, 10 *simul consilium cum re amisti.*

summum bonum non dolere: Epicurs Gegner behaupteten, das Wesen der Lust, *voluptas, ἡδονή*, bestände nicht in der Ruhe, wie sie die Freiheit von Schmerz giebt, sondern in der Erregung der Sinne. de fin. II 3, 6 *voluptatem hanc esse sentiunt omnes, quam sensus accipiens movetur et iucunditate quadam perfunditur.*

omnia, näml. *persequi, dicere.*

si malo careat, 'wenn er mit der Freiheit von Schmerz wirklich frei von Uebel sein sollte'. Vom Standpunkte des Stoikers, der nicht den Schmerz, aber Anderes für ein Uebel ansieht, konnte Cic. auch dies nicht zugestehen, aber er gesteht es zu als unerheblich für den Beweis. Der Satz *si malo car.* wiederholt also nicht blos den *in eo — est* ausgesprochenen Gedanken.

41. ***Quid tergiversamur:*** was brauchst du die Ausflucht, die

quam tu idem, cum os perfricuisti, soles dicere? Sunt haec tua verba necne? In eo quidem libro, qui continet omnem disciplinam tuam, — fungar enim iam interpretis munere, ne quis me putet fingere — dicis haec: 'nec equidem habeo quod intellegam bonum illud, detrahens eas voluptates, quae sapore percipiuntur, detrahens eas, quae auditu et cantibus, detrahens eas etiam, quae ex formis percipiuntur oculis, suavis motiones, sive quae aliae voluptates in toto homine gignuntur quolibet sensu. Nec vero ita dici potest mentis laetitiam solam esse in bonis. Laetantem enim mentem ita novi, spe eorum omnium, quae supra dixi, fore ut natura
42 iis potiens dolore careat.' Atque haec quidem his verbis, quivis ut intellegat quam voluptatem norit Epicurus. Deinde paulo infra 'Saepe quaesivi' inquit 'ex iis, qui appellabantur sapientes, quid haberent quod in bonis relinquerent, si illa detraxissent, nisi si vellent voces inanis fundere; nihil ab iis potui cognoscere: qui si virtutes ebullire volent et sapientias, nihil aliud dicent nisi eam viam, qua efficiantur eae voluptates, quas supra dixi.' Quae sequuntur in eadem sententia sunt totusque liber, qui est de summo
43 bono, refertus *est* et verbis et sententiis talibus. Ad hancine igitur vitam Telamonem illum revocabis, ut leves aegritudinem, et, si quem tuorum adflictum maerore videris, huic acipenserem potius quam aliquem Socraticum libellum dabis? hydrauli hortabere ut

höchste Lust bestände in der Freiheit von Schmerz, sage doch offen, was du unter Lust verstehst.

eum os perfricuisti, 'wenn du die Scham abgelegt hast'; weil man durch Reiben des Gesichts die Schamröthe zu verwischen sucht. Mart. XI 27, 7 *aut cum perfricuit frontem posuitque pudorem*. Ebenso *μέτωπον τρίψαι* oder *παρατρίψασθαι*.

in eo libro, περὶ τέλους, was Cic. mit *de summo bono* übersetzt. Ath. VII p. 280 *οὐ γὰρ ἔγωγε δύναμαι νοῆσαι τἀγαθὸν ἀφαιρῶν μὲν τὰς διὰ χυλῶν ἡδονάς, ἀφαιρῶν δὲ τὰς δι' ἀφροδισίων, ἀφαιρῶν δὲ τὰς δι ἀκροαμάτων, ἀφαιρῶν δὲ τὰς διὰ μορφῆς κατ' ὄψιν ἡδείας κινήσεις.*

suavis motiones, dasselbe wie *voluptates*, 'angenehme Eindrücke'.

solam, im Gegensatz zur körperlichen Lust.

laetantem m. ita novi, den geistigen Genuss kann ich mir nur unter der Bedingung denken, dass man Hoffnung hat, der Geist werde im Besitz der erwähnten Dinge von Schmerz frei sein. Wie also *spe eorum omnium* zu *ita*, so giebt *fore ut* eine Erläuterung zu *eorum omnium*.

42. *si virtutes ebullire vol.*, wenn sie den Mund voll nehmen, prahlerisch von den Tugenden reden wollen, so wissen sie doch nichts Anderes zu sagen. de fin. V 27, 80 *Dixerit hoc idem Epicurus semper beatum esse sapientem: quod quidem solet ebullire non numquam.*

sapientiae, 'Weisheitsregeln'. I 16, 36 *formidines*, Schreckbilder. Der Plural von Abstracten wird häufig in concretem Sinne gebraucht. Hier liegt jedoch in dem Plural eine gewisse Ironie.

43. *acipenserem*, ein zu Ciceros Zeit noch sehr hochgeschätzter Fisch, vielleicht unser Stör. s. Heindorf z. Hor. Sat. II 2, 47.

hydrauli, Wasserorgel. Pfeifen standen mit dem unteren Theile in Wasser, das, wenn es bewegt wurde, die Luft herausdrängte und

audiat voces potius quam Platonis? expones quae spectet florida et varia, fasciculum ad naris admovebis, incendes odores, [et] sertis redimiri iubebis et rosa? si vero aliquid etiam —, tum plane luctum omnem absterseris.

Haec Epicuro confitenda sunt aut ea, quae modo expressa ad 19
verbum dixi, tollenda de libro vel totus liber potius abiciundus; est 44
enim confertus voluptatibus. Quaerendum igitur quem ad modum aegritudine privemus eum, qui ita dicat:

- - - Pol mihi fortuna mágis nunc defit quám genus.
námque regnum súppetebat mi, út scias quanto é loco,
quántis opibus, quibus de rebus lápsa fortuna áccidat.

Quid? huic calix mulsi inpingeudus est, ut plorare desinat, aut aliquid eius modi? Ecce tibi ex altera parte ab eodem poëta:

Ex ópibus summis ópis egens, Hectór, tuae.

Huic subvenire debemus; quaerit enim auxilium:

Quid petam praésidi aut éxsequar? quóve nunc
aúxilio aut éxsili aút fuga fréta sim?
Árce et urbe órba sum. Quo áccidam? quo ádplicem?
cuí nec arae pátriae domi stant, fráctae et disiectaé iacent,
fána flamma déflagrata, tósti alti stant párietes
déformati atque ábiete crispa . . . . . .

somit Töne hervorbrachte, deren Lieblichkeit gerühmt wird.

florida et varia, d. i. *varios flores*.

fasciculum, näml. *florum*.

sertis — et rosa. In den Worten liegt wohl eine Reminiscenz an eine Dichterstelle, der Ausdruck ist wenigstens der poetischen Rede angepasst.

si aliquid etiam: eine Aposiopese. Auch oben sind die ἀφροδίσια mit *si quae aliae voluptates* nur angedeutet.

absterseris: über das Futur. exactum s. z. II 11, 26.

Cap. 19. 44. *Pol mihi:* trochäische Tetrameter aus einem Stücke des Ennius. Ribbeck tr. L. rel. p. 268 vermuthet, dass sie zum Thyestes gehörten und den 12, 26 citirten Versen vorausgingen. Vielleicht gehörten sie zum Telamo. In *magis* und *quibus* wird das *s* für den Vers nicht beachtet.

defit = *deficit*, das bei Dichtern auch mit dem Dativ verbunden wird.

quam genus, als meine Kinder.

accidat. Bei den älteren Dichtern steht *accidere* in dem Sinne von *cadere*, *decidere*; so in Ennius Medea *Utinam ne in nemore Pelio caesa accidisset abiegna ad terram trabes*.

ab eodem poëta, aus der Andromache Aechmalotis des Ennius. — Zu ergänzen ist *inducitur*.

Quid petam, zuerst 3 cretische Tetrameter, dann trochäische Tetrameter. Im 2. Verse wird in *auxilio* das zweite *i* verschluckt, ebenso wie in *abiete; exsili* ist vor der Cäsur nicht elidirt. *domi* ist einsilbig zu lesen.

quo accidam, d. i. zu wessen Knieen soll ich hinsinken. — *applicem*, neutral statt *se applicare*, näml. *ad aliquem quasi patronum*.

abiete crispa, 'mit rauh gebrannten Fichtenbalken'. In *abiete* wird das i verschluckt, sodass das Wort aus 3 kurzen Silben besteht. vgl.

scitis quae sequantur et illa in primis:

O páter, o patria, o Priami domus,
saeptum áltisono cardine templum,
vidi égo te, adstante ope bárbarica,
tectis caelatis, láqueatis,
auro, ébore instructam régifice.

45 O poëtam egregium! quamquam ab his cantoribus Euphorionis contemnitur. Sentit omnia repentina et necopinata esse graviora. Exaggeratis igitur regiis opibus, quae videbantur sempiternae fore, quid adiungit?

Haec ómnia vidi inflámmari,
Priamó vi vitam evitari,
Iovis áram sanguine túrpari.

46 Praeclarum carmen! est enim et rebus et verbis et modis lugubre. Eripiamus huic aegritudinem. Quo modo? Conlocemus in culcita plumea, psaltriam adducamus, hedychri incendamus scutellam, dulciculae potionis aliquid videamus et cibi: haec tandem bona sunt, quibus aegritudines gravissimae detrahantur? tu enim paulo ante ne intellegere te quidem alia ulla dicebas. Revocari igitur oportere a maerore ad cogitationem bonorum conveniret mihi cum Epicuro, si quid esset bonum conveniret.

20 Dicet aliquis: Quid ergo? tu Epicurum existimas ista voluisse aut libidinosas eius fuisse sententias? Ego vero minime. Video enim ab eo dici multa severe, multa praeclare. Itaque, ut saepe dixi, de acumine agitur eius, non de moribus; quamvis spernat

pueros I 39, 94. Lachmann z. Lucr. II 991.

o *pater*, d. i. Eetion, den Achilles tödtete, als er das am Plakos gelegene Theben zerstörte. Il. VI 415 f. Die Verse sind anapästische Dimeter.

regifice. s. z. I 28, 69 *laetificae.*

45. *ab his cantor. Euphor.* Euphorion aus Chalcis auf Euboea starb als Bibliothekar bei Antiochus dem Grossen in Antiochia. Ausser epischen Gedichten hatte er weichliche Elegien gedichtet, die von Römern, wie z. B. bald nach Cicero von Cornelius Gallus im Lateinischen nachgedichtet wurden. Diese Dichter sind unter *cantores Euphor.* gemeint.

adiungit, näml. *Andromache.* Die folg. Verse s. z. I 35, 85.

46. *hedychri.* *ἡδύχρουν*, eigentlich das Schönfarbige, wie *ἡδύχρουν πρόςωπον*. Aber die auf das Gesicht bezüglichen Ausdrücke werden auf den Geruch übertragen, z. B. *ξανθαῖς αὔραις σῶμα πᾶν ἀγάλλεται* (Antiph. bei Meineke com. III 126), daher *ἡδύχρουν* 'das Wohlriechende'. Es war eine Art Räucherwerk, das besonders in Kos bereitet und auch anderen Sachen beigemischt wurde, um ihnen einen angenehmen Geruch zu geben. — Unter *scutella* ist ein flaches Becken zum Anzünden des Räucherwerks zu verstehen.

videamus = *provideamus.*

ne intellegere te quidem. Die gewöhnliche Wortstellung ist *ne intellegere quidem te;* aber vgl. de fin. IV 27, 76 *ita ne hoc modo paria quidem peccata.* ad Att. II 19, 1 *ego autem ne irasci possum quidem iis, quos valde amo.*

voluptates eas, quas modo laudavit, ego tamen meminero quod videatur ei summum bonum. Non enim verbo solum posuit voluptatem, sed explanavit quod diceret. 'Saporem' inquit 'et corporum conplexum et ludos atque cantus et formas eas, quibus oculi iucunde moveantur.' Num fingo, num mentior? Cupio refelli; quid
enim laboro nisi ut veritas in omni quaestione explicetur? At idem 47
ait non crescere voluptatem dolore detracto summamque *esse* voluptatem nihil dolere. Paucis verbis tria magna peccata. Unum, quod secum ipse pugnat. Modo enim ne suspicari quidem se quicquam bonum, nisi sensus quasi titillarentur voluptate: nunc autem summam voluptatem esse dolore carere. Potestne magis secum ipse pugnare? Alterum peccatum, quod, cum in natura tria sint, unum gaudere, alterum dolere, tertium nec gaudere nec dolere, hic primum et tertium putat idem esse nec distinguit a non dolendo voluptatem. Tertium peccatum commune cum quibusdam, quod cum virtus maxime expetatur eiusque adipiscendae causa phi-
losophia quaesita sit, ille a virtute summum bonum separavit. 'At 48
laudat saepe virtutem.' Et quidem C. Gracchus, cum largitiones maximas fecisset et effudisset aerarium, verbis tamen defendebat aerarium. Quid verba audiam, cum facta videam? Piso ille Frugi semper contra legem frumentariam dixerat. Is lege lata consularis ad frumentum accipiundum venerat. Animum advertit Gracchus in contione Pisonem stantem; quaerit audiente populo Romano qui sibi constet, cum ea lege frumentum petat, quam dissuaserit. 'No-

Cap. 20. *verbo — posuit volupt.* d. i. *verbo solum voluptatis usus est.*

47. *non crescere.* Diog. X 139 *ὅρος τοῦ μεγέθους τῶν ἡδονῶν ἡ παντὸς τοῦ ἀλγοῦντος ὑπεξαίρεσις.* Nur vermannigfaltigt, nicht gesteigert kann das Vergnügen werden nach der Befreinng von allem Schmerz.

unum. Wenn die Zahl der Punkte im Ganzen angegeben ist und es folgt dann die Aufzählung im Einzelnen, so steht hei dem ersten Gliede meist nicht *primum*, sondern *unum.* Aher vgl. 22, 52 *et quidem ob duas causas, primum quod* cet.

quasi titillarentur: Epicur sagt *γαργαλίζειν.*

alterum peccatum, s. z. § 40.

cum quibusdam, mit den Cyrenaikern u. einigen Andern, welche die Tugend nicht als das einzig Nöthige oder als das Nöthigste zur Glückseligkeit hinstellen.

48. *Et quidem* wird gebraucht, wenn man die Behauptung des Gegners annimmt, aber zugleich etwas hinzufügt, was sie beschränkt oder umstösst. 'Ganz recht, auch Gracchus u. s. w.' In der Verbiudung liegt daher etwas Ironisches. s. Seyffert sch. Lat. I p. 145.

C. Gracchus: er setzte durch, dass jeder in Rom sich meldende römische Bürger monatlich eine auskömmliche Masse Getreide, den Modius ($^{5}/_{6}$ preussische Scheffel) zu $6^{1}/_{3}$ As ($3^{1}/_{2}$ Groschen), d. i. kaum die Hälfte des niedrigsten Durchschnittspreises, erhalten solle. Mommsen Röm. Gesch. II S. 99.

L. Piso, s. z. 8, 16. Die Anekdote von ihm gehört nicht zur Sache uud wird blos zur Bestätigung des Urtheils über Gracchus hinzugefügt.

lim' inquit 'mea bona, Gracche, tibi viritim dividere libeat, sed, si facias, partem petam.' Parumne declaravit vir gravis et sapiens lege Sempronia patrimonium publicum dissupari? Lege orationes
49 Gracchi: patronum aerarii esse dices. Negat Epicurus iucunde posse vivi nisi cum virtute vivatur, negat ullam in sapientem vim esse fortunae, tenuem victum antefert copioso, negat ullum esse tempus quo sapiens non beatus sit: omnia philosopho digna, sed cum voluptate pugnantia. 'Non istam dicit voluptatem.' Dicat quamlibet: nempe eam dicit, in qua virtutis nulla pars insit. Age, si voluptatem non intellegimus, ne dolorem quidem? Nego igitur eius esse, qui dolore summum malum metiatur, mentionem facere virtutis.

21
50 Et queruntur quidam Epicurei, viri optimi — nam nullum genus est minus malitiosum —, me studiose dicere contra Epicurum. Ita credo de honore aut de dignitate contendimus. Mihi summum in animo bonum videtur, illi autem in corpore; mihi in virtute, illi in voluptate. Et illi pugnant et quidem vicinorum fidem implorant; multi autem sunt qui statim convolent: ego sum is, qui
51 dicam me non laborare, actum habiturum quod egerint. Quid enim? de bello Punico agitur? de quo ipso cum aliud M. Catoni, aliud L. Lentulo videretur, nulla inter eos concertatio umquam fuit. Hi nimis iracunde agunt, praesertim cum ab iis non sane ani-

mea bona, insofern an das Gemeingut jeder Einzelne sein Anrecht und die Pflicht der Erhaltung hat.

49. ***negat Epicurus***. Diog. X 140 *οὐκ ἔστιν ἡδέως ζῆν ἄνευ τοῦ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως*. vgl. Tusc. V 9, 26.

tenuem victum. Diog. X 130 *αἵ δὲ λιτοὶ χυλοὶ ἴσην πολυτελεῖ διαίτῃ τὴν ἡδονὴν προςφέρουσιν, ὅταν ἅπαν τὸ ἀλγοῦν κατ' ἔνδειαν ἐξαιρεθῇ· καὶ μάζα καὶ ὕδωρ τὴν ἀκροτάτην ἀποδιδοῦσιν ἡδονήν*. Ueber den folgenden Satz s. das Ausführlichere de fin. I c. 19.

omnia — digna, Apposition zu dem vorhergehenden Satze s. z. I 26, 65 ***non iusta causa***.

Age si voluptatem. Wenn wir denn nicht verstehen, was Lust ist, so kennen wir wenigstens den Schmerz, und da kann ich kurz behaupten, dass der kein Recht hat, den Namen der Tugend im Munde zu führen, welcher den Schmerz für das höchste Uebel erklärt.

Cap. 21. 50. ***viri optimi***, s. z. II 19, 44.

Ita credo: so, näml. leidenschaftlich, streitet man, wenn es ein Amt oder das Ansehen gilt, aber wir suchen ja nur die Wahrheit zu erforschen.

et illi pugnant: und trotzdem, dass sie mir Leidenschaftlichkeit Schuld geben, streiten sie selbst leidenschaftlich. — ***et quidem***, d. i. ***et ita quidem pugnant, ut***.

actum habiturum: für geschehen ansehen, mich nicht weiter darum bekümmern, ob sie sich beklagen oder gemeinschaftlich schreien.

51. ***de bello Pun.*** Bei Zwiespalt über politische Dinge lässt sich leidenschaftliches Gezänk vermeiden, wie viel mehr hier.

L. Cornelius Lentulus Lupus, Consul 156, scheint sich wie Scipio Nasica Catos Drängen nach der Zerstörung Carthagos entgegengestellt zu haben.

praesertim cum, 'und das obgleich'. V 26, 73 ***cum praesertim omne malum dolore definiat***. de

mosa defendatur sententia, pro qua non in senatu, non in contione, non apud exercitum neque ad censores dicere audeant. Sed cum istis alias, et eo quidem animo, nullum ut certamen instituam, verum dicentibus facile cedam. Tantum admonebo, si maxime verum sit ad corpus omnia referre sapientem sive, ut honestius dicam, nihil facere nisi quod expediat, sive omnia referre ad utilitatem suam, quoniam haec plausibilia non sunt, ut in sinu gaudeant, gloriose loqui desinant.

Cyrenaicorum restat sententia, qui tum aegritudinem censent 22
exsistere, si necopinato quid evenerit. Est id quidem magnum, ut 52
supra dixi; etiam Chrysippo ita videri scio, quod provisum ante non sit, id ferire vehementius; sed non sunt in hoc omnia. Quamquam hostium repens adventus magis aliquanto conturbat quam exspectatus et maris subita tempestas quam ante provisa terret navigantis vehementius, et eius modi sunt pleraque. Sed, cum diligenter necopinatorum naturam consideres, nihil aliud reperias nisi omnia videri subita maiora, et quidem ob duas causas, primum quod quanta sint quae accidunt considerandi spatium non datur; deinde, cum videtur praecaveri potuisse, si provisum esset, quasi culpa contractum malum aegritudinem acriorem facit. Quod ita 53
esse dies declarat, quae procedens ita mitigat, ut isdem malis manentibus non modo leniatur aegritudo, sed in plerisque tollatur. Karthaginienses multi Romae servierunt, Macedones rege Perse capto; vidi etiam in Peloponneso, cum essem adulescens, quosdam Corinthios. Hi poterant omnes eadem illa de Andromacha deplo-

off. II 16, 56 *in his immanibus iacturis — nihil nos magnopere mirari, cum praesertim neque necessitati subveniatur.*

sive omnia — suam. Die Worte sind überflüssig und machen die Rede nur unnütz breit.

plausibilia non sunt=*non plausum multitudinis habent.*

in sinu gaudeant, das Antlitz in den Bausch der Toga verbergend, wie Odysseus bei den Phäaken. Od. VIII 83. Tib. IV 13, 8 *qui sapit, in tacito gaudeat ille sinu.*

Cap. 22. 52. *Cyrenaicorum* cet. schliesst sich an 14, 32 an.

repens = *repentinus* s. 14, 29.

deinde cum. Der zweite Grund wird als selbständiger Satz eingeführt, während er auch von *quod* abhängen sollte. Ebenso § 54 *non quo ipsa res — possit, sed id, quod ratio debuerat, usus docet.* vgl. I 1, 1 *non quia — sed.*

potuisse, 'man hätte können'. In der orat. recta würde stehen *potuit — si provisum esset.* de off. I 2, 4 *Platonem existimo, si — voluisset, gravissime et copiosissime potuisse dicere.*

53. *Quod ita esse.* Die folgenden Beispiele sollen beweisen, dass das Unerwartete allein nicht im Stande ist, den Kummer hervorzurufen, denn wenn dies wäre, also in der Sache an sich der Kummer läge, so würde er sich auch mit der Zeit nicht mildern. s. § 64.

Perse capto. Im J. 168 nach der Schlacht bei Pydna.

vidi etiam in Pelopon. In den Jahren 79—77 hielt sich Cicero in Griechenland und Kleinasien auf. Corinth war 146 von Mummius zerstört. Allenfalls konnte also Cicero noch Greise sehen, deren Erinnerungen so weit zurückgingen.

de Andromacha, 'jene Worte

rare *haec omnia vidi* ..., sed iam decantaverant fortasse. Eo enim erant voltu, oratione, omni reliquo motu et statu, ut eos Argivos aut Sicyonios diceres, magisque me moverant Corinthi subito aspectae parietinae quam ipsos Corinthios, quorum animis diuturna co-
54 gitatio callum vetustatis obduxerat. Legimus librum Clitomachi, quem ille eversa Karthagine misit consolandi causa ad captivos civis suos: in eo est disputatio scripta Carneadis, quam se ait in commentarium rettulisse. Cum ita positum esset, videri fore in aegritudine sapientem patria capta, quae Carneades contra dixerit scripta sunt. Tanta igitur calamitatis praesentis adhibetur a philosopho medicina, quanta inveteratae ne desideratur quidem, nec, si aliquot annis post idem ille liber captivis missus esset, volneribus mederetur, sed cicatricibus. Sensim enim et pedetemptim progrediens extenuatur dolor, non quo ipsa res immutari soleat aut possit, sed id, quod ratio debuerat, usus docet, minora esse ea, quae sint visa maiora.

23
55 Quid ergo opus est, dicet aliquis, ratione aut omnino consolatione illa, qua solemus uti, cum levare dolorem maerentium volumus? — hoc enim fere tum habemus in promptu, nihil oportere inopinatum videri. — aut qui tolerabilius feret incommodum qui cognoverit necesse esse homini tale aliquid accidere? Haec enim oratio de ipsa summa mali nihil detrahit, tantum modo adfert, nihil evenisse quod non opinandum fuisset. Neque tamen genus id orationis in consolando non valet, sed id haud sciam an plurimum. Ergo ista necopinata non habent tantam vim, ut aegritudo ex iis

aus der Andromache' (s. 19, 45). de d. nat. I 8, 18 *Platonis de Timaeo deum*. de re p. I 18, 30 *illa de Iphigenia Achillis*. de off. III 21, 82 *Graecos versus de Phoenissis*.

decantaverant = *cantare desiverant*.

Argivos aut Sicyonios, also Leute, die von keinem Unglück betroffen waren.

54. *Clitomachus* aus Carthago, oder wie er in seinem Vaterlande hiess, Hasdrubal, wurde um 129 v. Chr. der Nachfolger des Carneades auf dem Akademischen Lehrstuhle. Er zeichnete die Lehre der Carneades auf und hinterliess 400 Bücher. s. Einl. § 2.

commentarium. *commentarii*, *ὑπομνήματα*, die Aufzeichnungen von Vorträgen der Lehrer. ad fam. XVI 21, 8 *multum mihi enim eripitur operae in exscribendis hypomnematis*.

positum esset, s. z. I 4, 7. — Man beachte den Wechsel zwischen Conjunct. Imperfecti u. Perfecti.

mederetur. Das Imperfectum, wo man das Plusquamperfectum erwarten sollte. s. z. I 12, 27.

Cap. 23. 55. *Quid opus est:* zwei Einwände werden gegen die Lehre der Cyrenaiker vorgebracht: 1) dass, wenn ihre Ansicht richtig sei, jeder andere Trost überflüssig sei; 2) dass ihr Trostgrund nichts nütze.

ratione, philosophische Ueberlegung.

tolerabilius feret, d. i. *tolerantius feret*. ad fam. XV 20, 2 *quo tolerabilius feramus igniculum desiderii tui*. Adjectiva auf *ilis*, im Sinne von Participien Praesentis Activi gebraucht, sind nicht eben selten, so de d. nat. III 12, 29 *patibilis natura*. ib. II 39, 98 *insatiabilis varietas*. Hor. carm. I 3, 22 *oceano dissociabili*.

omnis oriatur; feriunt enim fortasse gravius, nam id efficiunt, ut ea, quae accidant, maiora videantur; † quia recentia sunt, non quia repentina.

Duplex est igitur ratio veri reperiendi, non in iis solum, quae 56
mala, sed in iis etiam, quae bona videntur. Nam aut ipsius rei natura qualis et quanta sit quaerimus, ut de paupertate non numquam, cuius onus disputando levamus, docentes quam parva et quam pauca sint quae natura desideret, aut a disputandi subtilitate orationem ad exempla traducimus. Hic Socrates commemoratur, hic Diogenes, hic Caecilianum illud:

Saépe est etiam súb palliolo sórdido sapiéntia.

Cum enim paupertatis una eademque sit vis, quidnam dici potest quam ob rem C. Fabricio tolerabilis ea fuerit, alii negent se ferre
posse? Huic igitur alteri generi similis est ea ratio consolandi, quae 57
docet humana esse quae acciderint. Non enim id solum continet ea disputatio, ut cognitionem adferat generis humani, sed significat
tolerabilia esse quae et tulerint et ferant ceteri. De paupertate 24

nam id efficiunt **cet. Der Text der Stelle, an der auch die Worte *quia recentia sunt* in den besten Hdss. zum Theil fehlen und an dem Rande von jüngerer Hand hinzugefügt sind, ist sehr verdorben. Dass statt *non id eff.*, was die Hdss. haben, *nam id eff.* zu schreiben sei, ist sicher. Denn dass das Unerwartete heftiger treffe, weil es uns das Unglück grösser erscheinen lasse, hat Cic. widerholt ausgesprochen. Man hat geschrieben *maiora videntur, quia recentia sunt, non quia repentina.* Aber dass das unerwartete Unglück nicht deshalb, weil es unerwartet, sondern weil es neu sei, grösser erscheine, widerspricht ganz dem § 28. 34. 52. 59 gesagten. Ueberdies würde der Satz nicht beweisen, was hier zu beweisen ist, nämlich, dass das Unerwartete nicht allein im Stande ist, die Bekümmerniss hervorzurufen. Der Gedanke, den Cic. geschrieben haben muss, ist: Zwar trifft uns das Unerwartete heftiger, denn es bewirkt, dass uns das, was uns trifft, grösser erscheint, aber in Bekümmerniss verfallen wir nur, wenn wir eine Sache als Unglück ansehen, nicht weil sie uns unerwartet kommt. s. § 31 *quare accipio equidem a Cyrenaicis haec arma simulque iudico malum illud opinionis esse non naturae.* s. Heine Progr. Posen 1862 p. 23.**

56. *de paupertate*, 'was die Armuth anbetrifft'. Der Ausdruck vertritt mit einer gewissen Kürze die Stelle eines ganzen Satzes. de off. I 15,47 *de benevolentia — primum illud est in officio.* ad Att. II 16, 2 *de publicanis voluisse illi ordini commodare.* ad fam. II 17, 2 *de rationibus referendis, non erat incommodum te nullas referre,*

***Diogenes*, der Cyniker s. z. I 43, 104.**

***Caecilianum. Caecilius Statius* war ein Freigelassener aus Insubrien, gest. 168 v. Chr. Seine Komödien waren Nachahmungen des Menander. IV 32,68 führt Cic. ein grösseres Fragment an.**

***C. Fabricius Luscinus* befreite als Consul 282 das von den Lucanern belagerte Thurii. 280 als Gesandter zu Pyrrhus geschickt, bewies er sich trotz seiner Armuth so unbestechlich. Val. M. IV 3, 6.**

57. *Huic alteri generi*, näml. *per exempla docendi,*

Cap. 24. *De paupertate agitur*, lebhafterer Ausdruck für *cum — agitur*.

agitur: multi patientes pauperes commemorantur; de contemnendo honore: multi inhonorati proferuntur et quidem propter id ipsum beatiores, eorumque, qui privatum otium negotiis publicis antetulerunt, nominatim vita laudatur, nec siletur illud potentissimi regis anapaestum, qui laudat senem et fortunatum esse dicit, quod inglo-
58 rius sit atque ignobilis ad supremum diem perventurus. Similiter commemorandis exemplis orbitates quoque liberum praedicantur eorumque, qui gravius ferunt, luctus aliorum exemplis leniuntur. Sic perpessio ceterorum facit ut ea, quae acciderint, multo minora quam quanta sint existimata videantur. Ita fit sensim, cogitantibus ut quantum sit ementita opinio adpareat. Atque hoc idem et Telamo ille declarat:

Égo cum genui . . .

et Theseus:

Futúras mecum cómmentabar miserias,

et Anaxagoras: 'Sciebam me genuisse mortalem'. Hi enim omnes diu cogitantes de rebus humanis intellegebant eas nequaquam pro opinione volgi esse extimescendas. Et mihi quidem videtur idem fere accidere iis, qui ante meditantur, quod iis, quibus medetur dies, nisi quod ratio quaedam sanat illos, hos ipsa natura, intellecto eo, quod rem continet, illud malum, quod opinatum sit esse maxumum, nequaquam esse tantum, ut vitam beatam possit ever-
59 tere. Hoc igitur efficitur, ut ex illo necopinato plaga maior sit, non, ut illi putant, ut, cum duobus pares casus evenerint, is modo aegritudine adficiatur, cui ille necopinato casus evenerit. Itaque dicuntur non nulli in maerore, cum de hac communi hominum conditione audivissent, ea lege esse nos natos, ut nemo in perpetuum esse posset expers mali, gravius etiam tulisse.

illud Anapaestum, jenes Gedicht in Anapästen. ad Att. XVI 11, 1 *cui ut Aristophani Archilochi iambus sic epistola longissima quaeque optima videtur*. Bei Euripides Iph. Aul. 15 sagt Agamemnon zu seinem Diener:

ζηλῶ σε γέρον
ζηλῶ δ' ἀνδρῶν, ὃς ἀκίνδυνον
βίον ἐξεπέρασ' ἀγνὼς ἀκλεής·
τοὺς δ' ἐν τιμαῖς ἧσσον ἐπαινῶ.

58. ***orbitates — liberum***, 'der Verlust der Kinder'.

cogitantibus ut — appareat. Namentlich das die Negation enthaltende Wort wird häufig der Conjunction vorangesetzt, wie *nemo ut*, *nihil ut*, aber auch andere Wörter; Sall. Iug. 113 *tempore et loco constituto, in colloquium uti de pace veniretur*.

Telamo, s. 13, 28. ***Theseus***, 14, 29. ***Anaxagoras***, 14, 30.

de rebus humanis, d. i. *quae homini accidere possunt*.

nisi quod ratio quaedam: s. § 54 *quod ratio debuerat usus docet, minora esse ea, quae sint visa maiora*.

quod rem continet, 'worin die Hauptsache liegt'. IV 10, 23 *ea quae rem continent*.

59. ***gravius etiam tul.***, weil nämlich zu dem persönlichen Unglück die Trauer über das Elend der allgemeinen menschlichen Lage hinzukam. Folglich schützt der Trostgrund der Cyrenaiker nicht völlig.

Quocirca Carneades, ut video nostrum scribere Antiochum, 25
reprendere Chrysippum solebat laudantem Euripideum carmen illud:

Mortális nemo est, quém non attingát dolor
morbúsque; múltis sünt humandi liberi,
rursúm creandi, mórsque est finita ómnibus,
quae géneri humano angórem nequiquam ádferunt.
Reddénda terrae est térra, tum vita ómnibus
meténda, ut fruges: sic iubet Necéssitas.

Negabat genus hoc orationis quicquam omnino ad levandam aegritudinem pertinere; id enim ipsum dolendum esse dicebat, quod in tam crudelem necessitatem incidissemus; nam illam quidem orationem ex commemoratione alienorum malorum ad malevolos consolandos esse accommodatam. Mihi vero longe videtur secus. Nam et necessitas ferendae conditionis humanae quasi cum deo pugnare prohibet admonetque esse hominem, quae cogitatio magno opere luctum levat, et enumeratio exemplorum non, ut animum malevolorum oblectet, adfertur, sed ut ille, qui maeret, ferundum sibi id censeat, quod videat multos moderate et tranquille tulisse. Omnibus enim modis fulciendi sunt qui ruunt nec cohaerere possunt propter magnitudinem aegritudinis. Ex quo ipsam aegritudinem *λύπην* Chrysippus quasi solutionem totius hominis appellatam pu-

60 (aegri-/tudinem)

61 (Omni-/bus)

Cap. 25. *Carneades* s. z. 22, 54. *nostrum Antiochum*. Antiochus von Ascalon, der Schüler des Philo, aber noch mehr Eclectiker als dieser, suchte die Lehre der Akademiker von der skeptischen Richtung, die schon Philo fast aufgegeben hatte, auf den Standpunkt Platos zurückzuführen, nahm aber auch viele Sätze der Stoiker an. Cic. hörte ihn zu Athen, ebenso Varro und Brutus. Brut 91, 315.

Euripideum: aus der Hypsipyle, wo Amphiaraus die Hypsipyle über den Tod ihres Sohnes tröstete. Nauck fragm. 757 p. 468.

Ἔφυ μὲν οὐδεὶς ὅστις οὐ πονεῖ βροτῶν,
θάπτει τε τέκνα, χἄτερα κτᾶται νέα,
αὐτός τε θνήσκει· καὶ τάδ' ἄχθονται βροτοὶ
εἰς γῆν φέροντες γῆν· ἀναγκαίως δ' ἔχει
βίον θερίζειν, ὥςτε κάρπιμον στάχυν.

finita = *definita, constituta.*
tum, 'ferner'. Dem Gedanken angemessener würde *et* oder *atque* sein.

vita metenda. Hor. Ep. II 2, 178 *metit Orcus grandia cum parvis, non exorabilis auro.*

60. *nam illam quidem* cet. *nam* führt auch hier nicht eine Begründung des Gesagten, sondern einen neuen Abschnitt ein s. z. 16, 35.

necessitas, der Gedanke an die Nothwendigkeit. vgl. de sen. 2, 5 *quid est enim aliud Gigantum modo pugnare cum diis, nisi naturae repugnare.*

admonet esse hominem: namentlich das unbestimmte Pronomen 'man' wird nicht selten als Subject bei dem Infinitiv ausgelassen. s. z. I 25, 60 *fateri nescire.*

61. *cohaerere*, Zusammenhalt, Bestand haben. V 28, 80 *nec enim virtutes sine beata vita cohaerere possunt, nec illa sine virtutibus.*

quasi solutionem. Dieselbe unsinnige Etymologie erwähnt schon Plato Crat. p. 419 c. *ἡ λύπη ἀπὸ τῆς διαλύσεως τοῦ σώματος ἔοικεν ἐπωνομάσθαι, ἣν ἐν τούτῳ τῷ πάθει ἴσχει τὸ σῶμα.*

tat. Quae tota poterit evelli explicata, ut principio dixi, causa aegritudinis; est enim nulla alia nisi opinio et iudicium magni praesentis atque urguentis mali. Itaque et dolor corporis, cuius est morsus acerrimus, perfertur spe proposita boni et acta aetas honeste ac splendide tantam adfert consolationem, ut eos, qui ita vixerint, aut non attingat aegritudo aut perleviter pungat animi dolor.

26
62 Sed ad hanc opinionem magni mali cum illa etiam opinio accessit, oportere, rectum esse, ad officium pertinere ferre illud aegre, quod acciderit, tum denique efficitur illa gravis aegritudinis perturbatio. Ex hac opinione sunt illa varia et detestabilia genera lugendi: pedores, muliebres lacerationes genarum, pectoris feminum capitis percussiones. Hinc ille Agamemno Homericus et idem Accianus

Scindéns dolore idéntidem intonsám comam,

in quo facetum illud Bionis, perinde stultissimum regem in luctu
63 capillum sibi evellere, quasi calvitio maeror levaretur. Sed haec omnia faciunt opinantes ita fieri oportere. Itaque et Aeschines in Demosthenem invehitur, quod is septimo die post filiae mortem hostias immolavisset. At quam rhetorice, quam copiose, quas sententias conligit, quae verba contorquet! ut licere quidvis rhetori intellegas. Quae nemo probaret, nisi insitum illud in animis haberemus, omnis bonos interitu suorum quam gravissime maerere oportere. Ex hoc evenit, ut in animi doloribus alii solitudines captent, ut ait Homerus de Bellerophonte,

principio. s. 10, 23.

Cap. 26. 62. *ex hac opinione sunt*, 'auf dieser Meinung beruhen'. de leg. I 12, 33 *unde est illa Pythagorea vox.*

muliebres lacerationes: vgl. das z. II 23, 55 angeführte Gesetz der 12 Tafeln.

Agamemno Hom. Il. X 14 αὐτὰρ ὅτ᾽ ἐς νῆάς τε ἴδοι καὶ λαὸν Ἀχαιῶν, πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους ἕλκετο χαίτας. Der Vers aus Attius gehörte wahrscheinlich zu dem Stücke Nyctegresia, zu dem das X Buch der Ilias den Stoff geliefert hatte. Ribbeck Tr. Lat. rel. p. 306.

Bion Borysthenites, um 300 v. Chr., war ein Schüler des Crates und Theophrast, ohne einer bestimmten philosophischen Schule anzugehören. Seine Schriften waren satirisch und namentlich auf Verspottung einzelner Aussprüche von Dichtern u. Philosophen gerichtet. Hierin soll er das Vorbild Lucians gewesen sein. Diog. IV 49. Hor. ep. II 2, 60.

63. *et Aeschines:* statt des entsprechenden *et* folgt mit veränderter Structur *ex hoc evenit* cet. für *et alii — captant.* s. z. 3, 5 *et morbi.* — Die Stelle findet sich bei Aeschin. in Ctes. § 77. Auf die Nachricht von dem Tode des Königs Philipp brachte Demosthenes bekränzt u. in weissem Gewande ein Dankopfer.

immolavisset, über das Plusquamperf. s. z. 16, 32.

verba contorquet, wie man den Wurfspeer schwingt, um ihn desto kräftiger zu schleudern.

rhetori, hier = *oratori.*

Homerus. Il. VI 201 Ἤτοι ὃ κὰπ πεδίον τὸ Ἀλήιον οἶος ἀλᾶτο ὃν θυμὸν κατέδων, πάτον ἀνθρώπων ἀλεείνων.

Qui miser in campis maerens errabat Aleïs,
ipse suum cor edens, hominum vestigia vitans.

Et Nioba fingitur lapidea propter aeternum, credo, in luctu silentium; Hecubam autem putant propter animi acerbitatem quandam et rabiem fingi in canem esse conversam. Sunt autem alii, quos in luctu cum ipsa solitudine loqui saepe delectet, ut illa apud Ennium nutrix:

Cupido cepit miseram nunc me próloqui
caelo átque terrae Médeai miserias.

27 Haec omnia recta, vera, debita putantes faciunt in dolore, maxime-
64 que declaratur haec quasi officii iudicio fieri, quod, si qui forte, cum se in luctu esse vellent, aliquid fecerunt humanius aut si hilarius locuti sunt, revocant se rursus ad maestitiam peccatique se insimulant, quod dolere intermiserint. Pueros vero matres et magistri castigare etiam solent; nec verbis solum, sed etiam verberibus, si quid in domestico luctu hilarius ab iis factum est aut dictum, plorare cogunt. Quid? ipsa remissio luctus cum est consecuta intellectumque est nihil profici maerendo, nonne res declarat fuisse totum illud voluntarium? Quid ille Terentianus ipse se poeniens, 65
id est *ἑαυτὸν τιμωρούμενος*?

decrévi tantispér me minus iniúriae,
Chremés, meo gnato fácere, dum fiám miser.

Et Nioba fingitur. Der Satz sollte eigentlich dem *ut animi doloribus alii* entsprechend so angefügt sein: *alii silentium teneant, veluti Nioba fingitur;* statt dessen tritt er als selbständiger Satz auf. vgl. I 41, 97 *Quam ob rem sive sensus exstinguitur — Sin vera sunt.* — Ueber Niobe s. Il. XXIV 602 f.

Hecuba. s. Ov. Met. XIII 549 f.

saepe ist mit *alii* zu verbinden, wie *saepe multi* I 30, 74.

apud Ennium: in der Medea exul. In Euripides Medea, welche Ennius zum Vorbilde diente, heissen die Verse v. 59 so:

ἐγὼ γὰρ ἐς τοῦτ' ἐκβέβηκ' ἀλγηδόνος,
ὥςθ' ἵμερός μ' ὑπῆλθε γῇ τε κοὐρανῷ
λέξαι, μολούσῃ δεῦρο, δεσποίνης τύχας.

Medea war von Jason in Korinth treulos verstossen worden.

Cap. 27. 64. *vera* = *iusta* s. 29, 73.

declaratur — quod: Vor *quod* ist *eo* zu ergänzen. de off. I 18, 61 *declaratur autem studium bellicae gloriae, quod statuas quoque videmus ornatu fere militari.*

quasi officio iudicio, d. i. *quasi iudicantes se officio satisfacere.*

humanius, 'gemässigter'. II 27, 65 *humane ferunt.*

res, 'die Thatsache, die Wirklichkeit'.

65. *id est ἑαυτὸν τιμ.*, 'denn das heisst doch u. s. w.' Wo Cic. eine Uebersetzung eines griechischen Ausdrucks giebt, fügt er nicht selten zur Erläuterung das Griechische mit *id est* bei. Ebenso wenn er statt eines im Latein. gebräuchlichen einen ungewöhnlichen Ausdruck genommen hat. V 3, 9 *hos se appellare sapientiae studiosos, id est enim philosophos.* Acad. II 29, 93 *quiescere, id est quod ab his dicitur ἡσυχάζειν.*

Decrevi. Ter. Ἑαυτὸν τιμ. I 1, 95 die Verse spricht Menedemus, indem er sich selbst darüber Vor-

Hic decernit ut miser sit. Num quis igitur quicquam decernit invitus?

Maló quidem me quóvis dignum députem.

Malo se dignum deputat, nisi miser sit. Vides ergo opinionis esse, non naturae malum.

Quid, quos res ipsa lugere prohibet? ut apud Homerum cotidianae neces interitusque multorum sedationem maerendi adferunt, apud quem ita dicitur:

Namque nimis multos atque omni luce cadentis
cernimus, ut nemo possit maerore vacare.
Quo magis est aequum tumulis mandare peremptos
firmo animo et luctum lacrimis finire diurnis.

66 Ergo in potestate est abicere dolorem, cum velis, tempori servientem. An est ullum tempus, quoniam quidem res in nostra potestate est, cui non ponendae curae *et* aegritudinis causa serviamus? Constabat eos, qui concidentem volneribus Cn. Pompeium vidissent, cum in illo ipso acerbissimo miserrimoque spectaculo sibi timerent, quod se classe hostium circumfusos viderent, nihil aliud tum egisse nisi ut remiges hortarentur et ut salutem adipiscerentur fuga; postea quam Tyrum venissent, tum adflictari lamentarique coepisse. Timor igitur ab his aegritudinem potuit repellere, ratio ab sapienti viro non poterit?

28 Quid est autem quod plus valeat ad ponendum dolorem, quam cum est intellectum nil profici et frustra esse susceptum? Si igitur deponi potest, etiam non suscipi potest. Voluntate igitur et iudicio
67 suscipi aegritudinem confitendum est. Idque indicatur eorum patientia, qui cum multa sint saepe perpessi, facilius ferunt quicquid accidit, obduruisseque iam sese contra fortunam arbitrantur, ut ille apud Euripidem:

würfe macht, dass er seinen Sohn wegen unordentlichen Lebenswandels aus dem Hause verstossen hat.

meo, ist einsilbig zu lesen.

deputat, ist sonst in Prosa nicht gebräuchlich.

apud Homerum. Il. XIX 226 f.

lacrimis — diurnis, bei Hom. ἐπ' ἤματα δακρύσαντας.

66. *an est ullum tempus* cet. Es giebt keine Lage, in die wir uns nicht schicken könnten um u. s. w. Folglich ist die Bekümmerniss etwas von unserem Willen Abhängiges.

constabat, 'es wurde damals allgemein geglaubt'.

adipiscerentur, 'zu erlangen suchten'. IV 6, 12 *ad id adipiscendum impellit ipsa natura*. de off. I 21, 72 *sed eis — abiecta omni cunctatione adipiscendi magistratus et gerenda res publica est.*

Tyrum. Cäsar zerstörte deshalb den Tempel des Herakles in Tyrus, weil die Tyrier Pompejus Gattin Cornelia und seinen Sohn Sextus aufgenommen hatten. Dio Cass. 42, 49. Nach Livius epit. c. 112 u. Lucan IX 117 flohen die Gefährten des Pompejus nach Cypern zurück.

Cap. 28. 67. *ille apud Euripidem*: Aus dem Phrixus s. Nauck fr. 818.

Si mihi nunc tristis primum inluxissét dies
nec tam aérumnoso návigavissém salo,
essét dolendi caúsa, ut iniecto éculei
frenó repente táctu exagitantúr novo;
sed iam subactus miseriis obtórpui.

Defetigatio igitur miseriarum aegritudines cum faciat leniores, intellegi necesse est non rem ipsam causam atque fontem esse maeroris. Philosophi summi nequedum tamen sapientiam consecuti 68 nonne intellegunt in summo se malo esse? Sunt enim insipientes, neque insipientia ullum maius malum est; neque tamen lugent. Quid ita? quia huic generi malorum non adfingitur illa opinio, rectum esse et aequum et ad officium pertinere aegre ferre, quod sapiens non sis, quod idem adfingimus huic aegritudini, in qua luctus inest, quae omnium maxuma est. Itaque Aristoteles veteres philo- 69 sophos accusans, qui existimavissent philosophiam suis ingeniis esse perfectam, ait eos aut stultissimos aut gloriosissimos fuisse, sed se videre, quod paucis annis magna accessio facta esset, brevi tempore philosophiam plane absolutam fore. Theophrastus autem moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum id nihil interesset, hominibus, quorum maxime interfuisset, tam exiguam vitam dedisset: quorum si aetas potuisset esse longinquior, futurum fuisse ut omnibus perfectis artibus, omni doctrina hominum vita erudiretur. Querebatur igitur se tum, cum illa videre coepisset, exstingui. Quid? ex ceteris philosophis nonne optumus et gravissimus quisque confitetur multa se ignorare et multa sibi etiam atque etiam esse discenda? Neque tamen, cum se 70

εἰ μὲν τόδ' ἦμαρ πρῶτον ἦν κακουμένῳ
καὶ μὴν μακρὰν δὴ διὰ πόνων ἐναυστόλουν,
εἰκὸς σφαδᾴζειν ἦν ἄν, ὡς νεόζυγα
πῶλον χαλινὸν ἀρτίως δεδεγμένον·
νῦν δ' ἀμβλύς εἰμι καὶ κατηρτυκὼς κακῶν.

68. ***sapientiam***, näml. nach der Lehre der Stoiker, welche behaupteten, dass das Ideal des Weisen überhaupt von Niemand erreicht sei. s. z. II 22, 51. Nach der strengen Lehre der Schule sind alle nicht Weisen gleich unglücklich.

luctus, hier in seiner speziellen Bedeutung: Trauer über einen Todesfall.

69. ***Aristoteles***, s. z. I 4, 7. Die Stelle stand wahrscheinlich in dem verlorenen Dialoge *περὶ φιλοσοφίας*. Bei den alten Philosophen, welche sich einbildeten, die Philosophie vollendet zu haben, dachte Aristoteles besonders an Heraclit und die Eleaten; ihm selbst flösste der Aufschwung, den die Philosophie seit Socrates genommen hatte, diese kühne Hoffnung ein.

Theophrastus, s. z. I 19, 45. Vergleiche dagegen den Ausspruch Sallusts, Iug. 1 ***falso queritur de natura sua genus humanum, quod imbecilla atque aevi brevis.***

cervis et cornicibus. s. z. I 31, 77. Vom Hirsch behauptet die Sage, er werde 400 Jahr alt und noch älter.

etiam atque etiam, hier nicht in dem gewöhnlichen Sinne von ***iterum atque iterum***, sondern 'immer mehr und mehr, in einem fort'. ad fam. VI 22, 2 ***haec quamquam nihilo meliora sunt, nunc etiam at-***

in media stultitia, qua nihil est peius, haerere intellegant, aegritudine premuntur; nulla enim admiscetur opinio officiosi doloris. Quid, qui non putant lugendum viris? qualis fuit Q. Maximus efferens filium consularem, qualis L. Paulus duobus paucis diebus amissis filiis, qualis M. Cato praetore designato mortuo filio, quales reli-
71 qui, quos in Consolatione conlegimus. Quid hos aliud placavit nisi quod luctum et maerorem esse non putabant viri? Ergo id, quod alii rectum opinantes aegritudini se solent dedere, id hi turpe putantes aegritudinem reppulerunt. Ex quo intellegitur non in natura, sed in opinione esse aegritudinem.

29 . Contra dicuntur haec: quis tam demens, ut sua voluntate maereat? Natura adfert dolorem, cui quidem Crantor, inquiunt, vester cedendum putat; premit enim atque instat nec resisti potest. Itaque Oïleus ille apud Sophoclem, qui Telamonem antea de Aiacis morte consolatus esset, is cum audivisset de suo, fractus est. De cuius commutata mente sic dicitur:

Nec véro tanta praéditus sapiéntia
quisquam ést, qui aliorum aerúmnam dictis ádlevans

que etiam multo desperatiora, tamen inanes esse meas litteras quam nullas malui. ib. XVI, 7 *cura ut valeas etiam atque etiam, Tiro noster.*

70. *officiosi doloris*, Verpflichtung zur Trauer. vgl. § 64 *quasi officii iudicio.*

Q. Maximus Cunctator: de sen. 4, 12 *Multa in eo viro praeclara cognovi, sed nihil est admirabilius, quam quomodo ille mortem filii tulit, clari viri et consularis. Est in manibus laudatio, quam eum legimus, quem philosophum non contemnimus?*

L. Aemilius Paulus hatte einen seiner Söhne von P. Scipio, dem Sohn des älteren Africanus, den zweiten von *Q. Fabius Labeo* adoptiren lassen, die beiden jüngeren starben in den Tagen, als er über Perseus triumphirte.

M. Porcius Cato: sein Sohn starb als gewesener Prätor 152 v. Chr. vgl. de sen. 24, 84.

in consolatione, s. z. I 26, 65.

Cap. 29. 71. *dicuntur haec*, näml. von den Peripatetikern.

vester, weil er Akademiker ist, zu welcher Schule ja auch Cic. sich bekannte.

Oileus, der Vater des Lokrer Ajax. In welchem Stücke die Sage behandelt war, ist ungewiss, vielleicht im Telamon.

is nimmt das dem Zwischensatze vorausgehende Subject wieder auf, s. § 70 *ergo id quod — id.* Namentlich häufig geschieht dies, wo des Gegensatzes halber der Begriff hervorgehoben werden soll. IV 30, 64 *est enim metus, ut aegritudo praesentis sic ille futuri mali.*

de suo, d. i. *de sui filii morte:* vgl. den abgekürzten Ausdruck II 9, 20 *ne me occidentem matris superet caritas.* Ajax wurde auf der Rückkehr von Troja von Poseidon in das Meer gestürzt. Od. IV 499 f.

Nec vero cet. Nauck tr. gr. fr. 662 p. 231.

τοὺς δ' αὖ μεγίστους καὶ σοφωτάτους φρενὶ
τοιούσδ' ἴδοις ἂν, οἷός ἐστι νῦν ὅδε,
καλῶς κακῶς πράσσοντι συμπαραινέσαι
ὅταν δὲ δαίμων ἀνδρὸς εὐτυχοῦς τὸ πρὶν
μάστιγ' ἐρείσῃ τοῦ βίου παλίντροπον
τὰ πολλὰ φροῦδα καὶ καλῶς εἰρημένα.

non idem, cum fortúna mutata ímpetum
convértit, clade súbita frangatúr sua,
ut ílla ad alios dícta et praecepta éxcidant.

Haec cum disputant, hoc student efficere, naturae obsisti nullo modo posse: et tamen fatentur graviores aegritudines suscipi, quam natura cogat. Quae est igitur amentia? ut nos quoque idem ab illis requiramus.

Sed plures sunt causae suscipiendi doloris. Primum illa opi- 72
nio mali, quo viso atque persuaso aegritudo insequitur necessario;
deinde etiam gratum mortuis se facere, si graviter eos lugeant, ar-
bitrantur. Accedit superstitio muliebris quaedam; existumant enim
dis inmortalibus se facilius satis facturos, si eorum plaga perculsi
adflictos se et stratos esse fateantur. Sed haec inter se quam re-
pugnent plerique non vident. Laudant enim eos, qui aequo animo
moriantur; qui alterius mortem aequo animo ferant, eos putant
vituperandos. Quasi fieri ullo modo possit, quod in amatorio ser-
mone dici solet, ut quisquam plus alterum diligat quam se. Prae- 73
clarum illud est et, si quaeris, rectum quoque et verum, ut eos, qui
nobis carissimi esse debeant, aeque ac nosmet ipsos amemus; ut
vero plus, fieri nullo pacto potest: ne optandum quidem est in ami-
citia, ut me ille plus quam se, ego illum plus quam me: perturbatio
vitae, si ita sit, atque officiorum omnium consequatur. Sed de hoc 30
alias: nunc illud satis est, non attribuere ad amissionem amicorum
miseriam nostram, ne illos plus quam ipsi velint, si sentiant, plus
certe quam nosmet ipsos diligamus.

Nam quod aiunt plerosque consolationibus nihil levari adiun-

excidant, näml. *de memoria*; häufig bei Dichtern für 'vergessen werden'.

idem ab illis requir. entspricht dem *quis tam demens, ut sua voluntate maereat.*

72. *quo viso et persuaso*, 'wenn wir davon betroffen zu sein uns einbilden und einreden'.

stratos braucht Cic. selten in übertragenem Sinne für *fractus, abiectus.*

73. *si quaeris*, 'wenn du der Sache auf den Grund gehst'. de off. III 20, 80 *Et ea res, si quaeris, ei magno honori fuit.* Ebenso ad fam. XII 8 *spemque omnem in D. Bruto et Planco habemus, si verum quaeris, in te et in meo Bruto.* In ähnlicher Weise wird *quid quaeris* eingeschoben, 'was fragst du noch, es versteht sich von selbst'. ad Att. II 1, 4 *Verum praeclare Metellus impedit et impediet. Quid quaeris? est consul φιλόπατρις.*

verum, hier = *iustum*. s. 27, 64 *recta, vera, debita putantes.*

Cap. 30. *nunc illud satis est*, für jetzt genügt diese Vorschrift, dass man nicht zum Verlust der Freunde noch — hinzufüge. Als Subject zum Infinit. ist *nos* zu ergänzen, und der Infinitiv mit prägnanter Kürze gesetzt, als ob *decet, oportet* vorausginge. Der Ansicht der Menge *gratum se fac. mortuis* wird das Verbot entgegengesetzt, dass wir uns dem Kummer nicht hingeben, damit wir nicht Andere mehr als uns, oder mehr als jene selbst wollen, zu lieben scheinen.

nam quod aiunt: s. z. 16, 35. 25, 60. Das Folgende widerlegt den in dem Beispiel von Oileus vorgebrachten Einwurf.

guntque consolatores ipsos confiteri se miseros, cum ad eos impetum suum *fortuna* converterit, utrumque dissolvitur. Sunt enim ista non naturae vitia, sed culpae. Stultitiam autem accusare quamvis copiose licet. Nam et qui non levantur ipsi *se* ad miseriam invitant et qui suos casus aliter ferunt, atque ut auctores aliis ipsi fuerunt, non sunt vitiosiores quam fere plerique, qui avari avaros, gloriae cupidos gloriosi reprehendunt; est enim proprium stultitiae
74 aliorum vitia cernere, oblivisci suorum. Sed nimirum hoc maxumum est experimentum, cum constet aegritudinem vetustate tolli, hanc vim non esse in die positam, sed in cogitatione diuturna. Nam si et eadem res est et idem est homo, qui potest quicquam de dolore mutari, si neque de eo, propter quod dolet, quicquam est mutatum neque de eo, qui dolet? Cogitatio igitur diuturna, nihil esse in re mali, dolori medetur, non ipsa diuturnitas.

31 Hic mihi adferunt mediocritates. Quae si naturales sunt, quid opus est consolatione? natura enim ipsa terminabit modum; sin opinabiles, opinio tota tollatur. Satis dictum esse arbitror aegritudinem esse opinionem mali praesentis, in qua opinione illud insit,
75 ut aegritudinem suscipere oporteat. Additur ad hanc definitionem a Zenone recte, ut illa opinio praesentis mali sit recens, Hoc autem verbum sic interpretantur, ut non tantum illud recens esse velint, quod paulo ante acciderit, sed, quam diu in illo opinato malo vis quaedam insit, ut vigeat et habeat quandam viriditatem, tam diu appelletur recens. Ut Artemisia illa, Mausoli Cariae regis uxor,

qui non levantur, näml. *consolatione*.

non sunt vitiosiores, d. i. *non minus vitiosi sunt*. Wie im Latein. *non magis — quam* auch im Sinne von 'eben so sehr — als' gebraucht wird, ebenso auch der Comparativ eines Adjectiv mit *non*. de sen. 4, 11 *nec vero in armis praestantior quam in toga*. Liv. XXV 36, 14 *luctus ex morte eorum* (*Scipionum*) *non Romae maior, quam per totam Hispaniam*.

74. *maxumum est experimentum*: der wichtigste Erfahrungsbeweis, näml. dafür, dass das Nachdenken den Kummer lindert, und somit der Kummer auf einer Einbildung beruht. Läge er in der Wirkung der Sache an sich, so könnte die Zeit keinen Einfluss haben, da sich die Sache nicht verändert s. § 53, und dass auf die Vorstellung des Menschen das Nachdenken u. nicht die Zeit einwirkt, geht daraus hervor, dass bei Manchen die Ueberlegung, *ratio*, dasselbe schnell bewirkt, was bei Andern die Erfahrung, *usus*, langsam. s. § 54. An anderen Stellen hat Chrysipp die Frage, wie der Kummer nachlasse, umgekehrt dahin beantwortet, dass zwar die Vorstellung von dem Unglück bleibe, aber mit der Zeit die Niedergeschlagenheit des Geistes (*συστολὴ καὶ ἡ ἐπὶ τὴν συστολὴν ὁρμή*) von selbst nachlasse. Galen de dogm. Plat et Hipp. IV 7 p. 419. Kühn.

Cap. 31. *adferunt med.*, nämlich wiederum die Peripatetiker.

natura enim cet. Da aber die Natur dies nicht thut, so folgt daraus, dass die Leidenschaften nicht naturgemäss sind, sondern auf einer Einbildung beruhen.

75. *recens*, das stoische *πρόσφατος*, s. z. 11, 25. Stob. ecl. II p. 170 *τὸ δὲ πρόσφατον ἀντὶ τοῦ κινητικοῦ συστολῆς ἀλόγου ἢ ἐπάρσεως*.

Artemisia, zur Zeit Alexanders

quae nobile illud Halicarnasi fecit sepulchrum, quam diu vixit, vixit in luctu, eodemque etiam confecta contabuit. Huic erat illa opinio cotidie recens, quae tum denique non appellatur recens, cum vetustate exaruit.

Haec igitur officia sunt consolantium, tollere aegritudinem funditus aut sedare aut detrahere quam plurumum aut supprimere nec pati manare longius aut ad alia traducere. Sunt qui unum officium 76
consolantis putent, malum illud omnino non esse, ut Cleanthi placet; sunt qui non magnum malum, ut Peripatetici; sunt qui abducant a malis ad bona, ut Epicurus; sunt qui satis putent ostendere nihil inopinati accidisse, *ut Cyrenaici.* Chrysippus autem caput esse censet in consolando detrahere illam opinionem maerenti, si se officio fungi putet iusto atque debito. Sunt etiam qui haec omnia genera consolandi conligant — alius enim alio modo movetur —, ut fere nos in Consolatione omnia in consolationem unam coniecimus; erat enim in tumore animus et omnis in eo temptabatur curatio. Sed sumendum tempus est non minus in animorum morbis quam in corporum, ut Prometheus ille Aeschyli, cui cum dictum esset

Atquí, Prometheu, te hóc tenere existimo,
mederi posse orátionem iracúndiae,

des Grossen. Das von ihr erbaute Mausoleum gehörte zu den Wunderwerken der alten Welt. vgl. Plin. 36, 5. Gell. X, 18.

tollere aegritudinem. aut, das bei längeren Aufzählungen meist auch bei dem ersten Gliede hinzugefügt wird, fehlt hier, weil das erste Glied als das wichtigste und grösste den folgenden entgegengesetzt wird. Das erste *aut* ist deshalb mit 'oder wenigstens' zu übersetzen.

76. *officium consolantis putent — esse*, ein prägnanter Ausdruck für *off. putent docere — esse.* vgl. 30, 73 *nunc illud satis est non contribuere.* 32, 77 *tertia (medicina) est, summam esse stultitiam.* IV 38, 83 *animi morborum una sanatio est, omnes opinabiles esse.*

Cleanthi, s. z. II 25, 60.

ut Cyrenaici. In den Hdss. steht *nihil mali*, aber dass hier die Cyrenaiker gemeint sind, zeigt § 28. 31. 52. Die Cyrenaiker leugneten aber durchaus nicht, dass die äusseren Unglücksfälle Uebel seien; darum ist *nihil mali* unpassend. Ueberdies mussten die Vertreter dieser Ansicht angeführt werden, da sie bei allen anderen Ansichten erwähnt sind. Es scheint, dass das ursprünglich neben den Text geschriebene *nihil mali* die wahre Lesart verdrängt hat.

illam opinionem si — putent: Der Satz mit *si* bildet eine Apposition zu *opinionem*, da Cic. nicht gern von einem Substantiv einen Accusat. mit d. Infinit. abhängig sein lässt.

Prometheus. Aeschyl. Prom. vinct. 379 sagt Oceanus:

Οὔκουν, Προμηθεῦ, τοῦτο γιγνώσκεις ὅτι
ψυχῆς νοσούσης εἰσὶν ἰατροὶ λόγοι;

worauf Prometheus antwortet:

Ἐὰν τις ἐν καιρῷ γε μαλθάσσῃ κέαρ
καὶ μὴ σφριγῶντα θυμὸν ἰσχναίνῃ βίᾳ.

orationem: io ist als eine Sylbe zu lesen, wie *iu* bei Horaz carm. III 4, 41 *Vos lene consilium et datis et dato.* III 6, 6 *Hinc omne principium huc refer exitum.*

respondit:

Si quidém qui tempestivam medicinam ádmovens,
non ádgravescens vólnus inlidát manu.

32 77 Erit igitur in consolationibus prima medicina docere aut nullum malum esse aut admodum parvum; altera et de communi condicione vitae et proprie, si quid sit de ipsius, qui maereat, disputandum; tertia summam esse stultitiam frustra confici maerore, cum intellegas nihil posse profici. Nam Cleanthes quidem sapientem consolatur, qui consolatione non eget. Nihil enim esse malum quod turpe non sit, si lugenti persuaseris, non tu illi luctum, sed stultitiam detraxeris; alienum autem tempus docendi. Et tamen non satis mihi videtur vidisse hoc Cleanthes, suscipi aliquando aegritudinem posse ex eo ipso, quod esse summum malum [Cleanthes] ipse fateatur. Quid enim dicemus, cum Socrates Alcibiadi persuasisset, ut accepimus, eum nihil hominis esse nec quicquam inter Alcibiadem summo loco natum et quemvis baiulum interesse, cum se Alcibiades adflictaret lacrimansque Socrati supplex esset, ut sibi virtutem traderet turpitudinemque depelleret, quid dicemus, Cleanthe? num in illa re, quae aegritudine Alcibiadem adficiebat, mali
78 nihil fuisse? Quid? illa Lyconis qualia sunt? qui aegritudinem extenuans parvis ait eam rebus moveri, fortunae et corporis incommodis, non animi malis. Quid ergo? illud, quod Alcibiades dolebat, non ex animi malis vitiisque constabat? Ad Epicuri consolationem satis est ante dictum.

33 79 Ne illa quidem firmissima consolatio est, quamquam et usitata est et saepe prodest: 'Non tibi hoc soli'. Prodest haec quidem,

Cap. 32. 77. *de communi condicione* schreibt Cic., als ob nicht *docere*, sondern ein Verbum wie *disserere, disputare* vorherginge, eine Nachlässigkeit d. Ausdrucks, wie sie sich in den Tusculanen häufig findet. Der folgende Infinitiv kann ebenso gut von *docere*, wie von einem der angeführten Verba abhängen.

nam, s. z. 16. 35.

sapientem. Ein anderer als der Weise wird dem Satze, dass nur das moralisch Schlechte ein Uebel sei, nicht Glauben schenken, und ihn von der Wahrheit zu überzeugen ist, so lange er von Leidenschaften erregt ist, nicht Zeit.

aliquando, bisweilen.

Socrates Alcibiadi. Quelle der Anekdote ist Plato Sympos. 215 e, wo Alcibiades sagt: *ὅταν γὰρ ἀκούω, πολύ μοι μᾶλλον ἢ τῶν κορυβαντιώντων ἥ τε καρδία πηδᾷ καὶ δάκρυα ἐκχεῖται ὑπὸ τῶν λόγων τῶν τούτου.* In dieser weiteren Ausschmückung hat Cic. die Erzählung von einem Rhetor oder späteren Philosophen entlehnt.

nihil hominis. vgl. de off. II 14, 50 *duri enim hominis vel potius vix hominis videtur periculum capitis inferre multis.* ad Att. IV 15, 2 *Sed si vis homo esse, recipe te ad nos.*

78. *Lycon*, ein Schüler des Straton stand bis 225 der peripatetischen Schule in Athen vor. Er hat über das höchste Gut geschrieben. de fin. V 5, 13 nennt ihn Cic. *oratione locuples rebus ipsis ieiunior.*

ad Epicuri. Ueber *ad* s. z. III 9, 18. I 4, 7.

Cap. 33. 79. *non tibi hoc soli*. Diese Formel des Trostes war

ut dixi, sed nec semper nec omnibus. Sunt enim qui respuant, sed refert quo modo adhibeatur. Ut enim tulerit quisque eorum, qui sapienter tulerunt, non quo quisque incommodo adfectus sit, praedicandum est. Chrysippi ad veritatem firmissima est, ad tempus aegritudinis difficilis. Magnum opus est probare maerenti illum suo iudicio et, quod se ita putet oportere facere, maerere. Nimirum igitur, ut in causis non semper utimur eodem statu — sic enim appellamus controversiarum genera —, sed ad tempus, ad controversiae naturam, ad personam accommodamus, sic in aegritudine lenienda quam quisque curationem recipere possit videndum est.

Sed nescio quo pacto ab eo, quod erat a te propositum, aber- 80
ravit oratio. Tu enim de sapiente quaesieras, cui aut malum videri nullum potest, quod vacet turpitudine, aut ita parvum malum, ut id obruatur sapientia vixque adpareat, qui nihil opinione adfingat adsumatque ad aegritudinem, nec id putet esse rectum, se quam maxime excruciari luctuque confici, quo pravius nihil esse possit. Edocuit tamen ratio, ut mihi quidem videtur, cum hoc ipsum proprie non quaereretur hoc tempore, num quid esset malum nisi quod idem dici turpe posset, tamen ut videremus, quicquid esset in aegritudine mali, id non naturale esse, sed voluntario iudicio et opinionis errore contractum. Tractatum est autem a nobis id genus 81
aegritudinis, quod unum est omnium maxumum, ut eo sublato reliquorum remedia ne magno opere quaerenda arbitraremur.

auch bei den Griechen fast sprüchwörtlich. Eur. Cresp. fr. 456 Nauck *τεθνᾶσι παῖδες οὐκ ἐμοὶ μόνῃ βροτῶν.* Theocr. b. Stob. fl. 124, 34 *θάρρει βέλτιστε, οὐ σοὶ μόνῳ ταῦτα γέγονεν.* Hier wird damit zugleich der Trostgrund der Cyrenaiker besprochen, der ja darauf hinausläuft, dass das Unglück nicht unerwartet erscheinen dürfe, weil auch Andere davon betroffen seien. vgl. c. 23 f.

ut dixi, s. 25, 60.

Chrysippi, näml. *consolatio.*

status, constitutio, στάσις, bezeichnet die Stellung, welche der Redner zu der Sache einnimmt, den Standpunkt, von dem aus er die Streitfrage behandelt. Top. 25, 94 *aut negari potest, id factum esse, quod laudetur — status coniecturalis — aut non eo nomine, quo laudator affecerit — status definitivus — aut omnino non esse laudabile, quod non recte non iure factum sit — status generalis.*

80. *quod erat a te propositum.* 4, 7 *videtur mihi cadere in sapientem aegritudo.*

adfingat adsumatque. Der Conjunctiv steht, weil der Grund angegeben wird, weshalb der Weise so über das Unglück urtheilt, sodass *qui* = *quippe qui* ist. Die folgenden Worte enthalten eine Anspielung auf Chrysipps Definition der *aegritudo.*

tamen ut videremus — esse: ut ist gesetzt, als ob nicht *edocui*, sondern *effeci* vorherginge. Häufiger ist der umgekehrte verkürzte Ausdruck, dass statt *adducor, efficitur ut credam esse* gesagt wird *efficitur, ut sit.*

81. *id genus aegritudinis*, näml. über den Tod von Anverwandten.

ut — ne magno opere quaerenda arbitraremur. Cic. konnte sagen *ut — ne quaerenda essent* u. *ut non quaerenda arbitraremur*; aus einer Vermischung der beiden Ausdrucksweisen ist es zu erklären.

34 Sunt enim certa quae de paupertate, certa quae de vita inhonorata et ingloria dici soleant; separatim certae scholae sunt de exsilio de interitu patriae de servitute, de debilitate de caecitate, de omni casu, in quo nomen poni solet calamitatis. Haec Graeci in singulas scholas et in singulos libros dispertiunt; opus enim quae-
82 runt; quamquam plenae disputationes delectationis sunt. Et tamen ut medici toto corpore curando minimae etiam parti, si condoluit, medentur, sic philosophia cum universam aegritudinem sustulit, *sustulit* etiam, si quis error alicunde exstitit, si paupertas momordit, si ignominia pupugit, si quid tenebrarum obfudit exsilium aut eorum, quae modo dixi, si quid exstitit; etsi singularum rerum sunt propriae consolationes, de quibus audies tu quidem, cum voles. Sed ad eundem fontem revertendum est, aegritudinem omnem procul abesse a sapiente, quod inanis sit, quod frustra suscipiatur, quod non natura exoriatur, sed iudicio, sed opinione, sed quadam invitatione ad dolendum, cum id decreverimus ita fieri oportere.
83 Hoc detracto, quod totum est voluntarium, aegritudo erit sublata illa maerens, morsus tamen et contractiuncula quaedam animi relinquentur. Hanc dicant sane naturalem, dum aegritudinis nomen absit grave, taetrum, funestum, quod cum sapientia esse atque, ut ita dicam, habitare nullo modo possit. At quae stirpes sunt aegritudinis, quam multae, quam amarae! quae ipso trunco everso omnes elidendae sunt et, si necesse erit, singulis disputationibus. Superest enim nobis hoc, cuicuimodi est, otium. Sed ratio una

dass hier in einem consecutiven Satze *ut ne* steht. vgl. z. I 32, 78 über *ut ne* nach *sequitur* und ähnlichen Ausdrücken.

Cap. 34. *scholae*, s. I 4, 7.

opus — quaerunt, ἐργολαβοῦσι, sie suchen Arbeit, mit dem tadelnden Nebensinn, dass sie es um des Gelderwerbs willen thun.

82. *Et tamen*. Wie die Medicin, indem sie den Körper im Allgemeinen gesund macht, zugleich jeden einzelnen Theil heilt, so hebt die Philosophie, indem sie die Bekümmerniss im Allgemeinen aufhebt, zugleich jede besondere Art der Bekümmerniss auf. Mit *etsi* wird dies Urtheil, wodurch die besonderen Vorträge für überflüssig erklärt werden, beschränkt. Häufiger wird in dieser Weise *quamquam* gebraucht, aber s. 8, 17 *etsi hoc quidem commune est virtutum*.

error, die falsche Vorstellung, dass man sich im Unglück befinde. Das Folgende führt dies im Einzelnen aus.

tenebrarum obfudit, hier 'Bekümmerniss bereitet'; aber vgl. V 2, 6 *haec indoctorum animis obfusa caligo est*.

fontem, das Princip, von dem die einzelnen Sätze abgeleitet werden.

invitatione, s. 30, 73 *ipsi se ad miseriam invitant*.

83. *contractiuncula*: vgl. IV 31, 66 *in dolore contractio*. — *Hanc* bezieht sich auf *contractiuncula* allein, weil sie die dauernde Eigenschaft der Seele ausdrückt, während *morsus* mehr etwas Vorübergehendes bezeichnet.

elidendae, s. II 17, 27 *poetae omnis nervos virtutis elidunt*.

hoc otium, 'die Musse hierzu'. s. z. I 19, 45 *haec pulchritudo*.

cuicuimodi est. Dieser durch die Aussprache verdorbene Genetiv von *quisquis* findet sich nur in der Verbindung mit *modi*. Der Ge-

omnium est aegritudinum, plura nomina; nam et invidere aegritudinis est, et aemulari et obtrectare, et misereri et angi, lugere maerere aerumna adfici, lamentari sollicitari dolere, in molestia esse adflictari desperare. Haec omnia definiunt Stoici, eaque verba, quae 84
dixi, singularum rerum sunt, non, ut videntur, easdem res significant, sed aliquid differunt, quod alio loco fortasse tractabimus. Haec sunt illae fibrae stirpium, quas initio dixi, persequendae et omnes elidendae, ne umquam ulla possit exsistere. Magnum opus et difficile, quis negat? quid autem praeclarum non idem arduum? sed tamen id se effecturam philosophia profitetur, nos modo curationem eius recipiamus. Verum haec quidem hactenus: cetera quotienscumque voletis et hoc loco et aliis parata vobis erunt.

netiv *cuiuscuius* findet sich gar nicht.

et invidere aegritudinis est bildet ein Glied für sich, dem sich 2 aus je 2 Begriffen bestehende Glieder anschliessen, und dieser ganzen Reihe steht eine zweite entgegen, die wieder in 3 aus je 3 Begriffen bestehende Glieder zerfällt.

84. *definiunt Stoici*, s. IV 8, 17 f.

fortasse. s. Einl. § 10.

Quid autem praecl., das griechische Sprüchwort *χαλεπὰ τὰ καλά* oder *δύσκολα τὰ καλά*.

hoc loco, in der Akademie des Tusculanums s. 3, 7.

Viertes Buch.

Inhalt.

In der Einleitung sucht Cic. zu zeigen, dass schon in der ältesten Zeit die Pythagoräische Philosophie den Römern bekannt und auf sie nicht ohne Einfluss gewesen sei; doch gesteht er selbst zu, dass erst seit der Zeit des Scipio und Laelius sich römische Philosophen namentlich anführen liessen. Aber auch seit dieser Zeit habe man zwar Geschichte und Anderes schriftlich behandelt, nicht die Philosophie, nur das Epikureische System habe später durch Amafiuius und seine Genossen eine Darstellung gefunden und zugleich die Menge an sich gelockt. Diesen Epikureern stellt Cic. seine eigne Methode gegenüber (§ 1—7). — Jetzt wird das Thema aufgestellt, ob der Weise frei von jeder Leidenschaft sei, und zugleich die Disposition der Schrift angegeben, dass nämlich zuerst die Eintheilung und Definition der Leidenschaften kurz mitgetheilt, dann das Thema selbst ausführlicher besprochen und endlich über die Heilung der Leidenschaften gehandelt werden solle. Dabei will Cic. die Platonische Eintheilung der Seele in einen vernünftigen und einen vernunftlosen Theil beibehalten (8—10).

In dem ersten Theile (§ 11—33) giebt Cic. zunächst die stoische Definition der Leidenschaft und ihre Eintheilung in 4 Hauptarten, Bekümmerniss und Furcht, ausgelassene Freude und Begierde, denen 3 Arten vernünftiger Regungen entgegenstehen. Daran schliesst sich eine genauere Definition der 4 Hauptarten (11—15). Darauf folgt die Eintheilung der 4 Hauptarten in ihre Unterarten und die Definition der einzelnen Unterarten mit der schliesslichen Bemerkung, dass die Masslosigkeit (*intemperantia*) die gemeinsame Quelle aller Leidenschaften sei (16—22). Aus den Leidenschaften entwickeln sich, wenn sie vernachlässigt werden, Krankheiten (*νόσοι*), Schwächen (*ἀρρωστήματα*) und die ihnen gegenüber stehenden krankhaften Abneigungen (*offensiones*) der Seele, die ebenfalls in eine Anzahl Unterarten zerfallen (23—27). Wie aber einzelne Körper zu gewissen Krankheiten besonders disponirt sind, so giebt es auch in den Seelen angeborene Hinneigungen zu einzelnen Krankheiten (*proclivitates*) (27, 28). Ueberhaupt lassen sich die Krankheiten, Schwächen, Gebrechen des Körpers mit den Krankheiten, Schwächen und den den einzelnen Tugenden entgegenstehenden Fehlern, und ebenso Schönheit, Kraft und Schnelligkeit des Körpers mit den gleichen Eigenschaften der Seele vergleichen (28—31). Indessen ist doch der Unterschied, dass wir von den Krankhei-

ten der Seele einmal völlig geheilt nicht darein zurückfallen können, und dass überhaupt die Seelenkrankheiten nicht ohne eigne Schuld des Menschen entstehen können. Auch die verschiedene geistige Begabung der Menschen macht in Bezug auf die letzteren einen Unterschied (32, 33).

In dem zweiten Theile (§ 34—57) zeigt Cic. zunächst, dass mit dem Wesen der Tugend, als der festen und gleichmässigen Gesinnung die Leidenschaft nicht zu vereinen sei (34—38), und wendet sich sodann gegen die Peripatetiker, welche die Leidenschaften als berechtigt anerkannten, aber sie auf ein bestimmtes Mass beschränkt sehen wollten. Ihnen hält er zuerst entgegen, dass, wenn ein Affect auch anfangs gemässigt sei, er doch masslos werden müsse, sobald mehrere Veranlassungen zu demselben Affect zusammenkommen (39, 40). Ferner dass es im Wesen der Leidenschaft liege, den Menschen über das Mass fortzureissen, und endlich, dass das, was gesteigert verderblich sei, doch auch schon in seinen Anfängen fehlerhaft sein müsse (41, 42). Sodann wird die Lehre der Peripatetiker in Bezug auf einzelne Leidenschaften, wie Zorn, Begierde, Kummer, Furcht, entwickelt (43—46). Zwar will ihnen Cic. als Akademiker kein bestimmtes Urtheil entgegenhalten, doch scheint ihm die grössere Folgerichtigkeit und Schärfe in diesem Falle auf Seiten der Stoiker zu sein. Von ihrer Definition der Leidenschaft also ausgehend widerlegt er die Peripatetiker zunächst ausführlicher in Bezug auf den Zorn. Er zeigt an Beispielen, dass der Tapfere des Zornes nicht bedarf (47—52), und beruft sich auf die stoische Definition von der Tapferkeit und die Beweise, welche die Stoiker zusammenbringen, um darzuthun, dass alle Unweisen Narren sind (53, 54). Ebenso wenig aber wie der Krieger bedarf der Redner des Zornes. Kürzer ist sodann die Widerlegung in Bezug der übrigen Leidenschaften (55, 56). Zum Schluss des Abschnittes kommt Cic. noch einmal auf die stoische Definition von der Weisheit zurück, aus der hervorgeht, dass der Weise von Leidenschaft frei ist (57).

Im dritten Abschnitt (§ 58—82) wird über die Heilung der Leidenschaften durch die Philosophie gesprochen. Hier kann die Methode eine verschiedene sein, indem entweder die Leidenschaft im Allgemeinen oder in Bezug auf den vorliegenden Fall bekämpft wird, und entweder der Gegenstand, welcher die Leidenschaft hervorruft als werthlos oder die Leidenschaft selbst als fehlerhaft hingestellt wird. Die erste Weise lässt sich jedoch nicht in allen Fällen anwenden; die andere Weise hat namentlich auf die Würde und Erhabenheit der menschlichen Natur Bezug zu nehmen (58—62). Nach diesen allgemeinen Bemerkungen wird das Verfahren bei den einzelnen Leidenschaften angegeben, nämlich Bekümmerniss (63), Furcht (64), ausgelassene Freude (65—67), Begierde. Bei Besprechung der letzteren wendet sich Cic. namentlich gegen die Liebe, schildert sie unter Berufung auf Dichterstellen, tadelt die Stoiker und Plato wegen ihres zu milden Urtheils und giebt ausführlicher die Mittel an, die man zur Bekämpfung der Liebe anwende (68—76). Endlich spricht er über den Zorn, schildert ihn in seiner Masslosigkeit und ver-

derblichen Folge und knüpft dabei nochmals einige Gründe an, aus denen hervorgeht, dass der Zorn nicht naturgemäss sei, sondern auf einer willkürlichen Einbildung beruhe (77—81).

Den Schluss der Schrift bildet ein Hinweis auf die Wichtigkeit dieses Theiles der Philosophie.

1
1 Cum multis locis nostrorum hominum ingenia virtutesque, Brute, soleo mirari, tum maxime in iis studiis, quae sero admodum expetita in hanc civitatem e Graecia transtulerunt: nam cum a primo urbis ortu regiis institutis, partim etiam legibus, auspicia caerimoniae, comitia provocationes, patrum consilium equitum peditumque discriptio, tota res militaris divinitus esset constituta, tum progressio admirabilis incredibilisque cursus ad omnem excellentiam factus est dominatu regio re publica liberata. Nec vero hic locus est, ut de moribus institutisque maiorum et disciplina ac temperatione civitatis loquamur: aliis haec locis satis accurate a nobis dicta sunt maximeque in iis sex libris, quos de re publica scripsimus.
2 Hoc autem loco consideranti mihi studia doctrinae multa sane occurrunt cur ea quoque arcessita aliunde neque solum expetita, sed etiam conservata et culta videantur. Erat enim illis paene in conspectu praestanti sapientia et nobilitate Pythagoras, qui fuit in Italia temporibus isdem, quibus L. Brutus patriam liberavit, praeclarus auctor nobilitatis tuae. Pythagorae autem doctrina cum longe lateque flueret, permanavisse mihi videtur in hanc civitatem, idque cum coniectura probabile est, tum quibusdam etiam vestigiis indi-

Cap. 1. 1. *multis locis*, 'in vielen Beziehungen'.

legibus, d. h. von der Volksversammlung zum Gesetz erhobene Anträge. vgl. Pomp. de or. iur. §2 *Romulus — leges quasdam et ipse curiatas ad populum tulit, tulerunt et sequentes reges.*

provocationes: de re p. II 31, 54 *Provocationem autem etiam a regibus fuisse declarant pontifici libri, significant nostri etiam augurales.* Unter Tullus Hostilius provocirt Horatius an die Gemeinde, als er wegen Mordes seiner Schwester verurtheilt ist. — Der Plural bezieht sich auf die einzelnen Bestimmungen über die Provocation.

esset constituta, tum: Der Conjunctiv steht im ersten Gliede der mit *cum — tum* gegebenen Satzverbindung, weil nicht, wie oben, nur eine Eintheilung gegeben wird, sondern das erste Glied zum zweiten in concessivem Verhältniss steht: 'während doch —, so fand vollends u. s. w.'.

2. *arcessita*, näml. in so früher Zeit als Verfassung und Kriegswesen ausgebildet wurde.

Erat enim: 'und das ist auch nicht zu verwundern, da Pythagoras u. s. w.'

nobilitate, näml. *famae et nominis*, dasselbe wie *auctoritate* I 16, 38.

qui fuit cet. s. z. I 16, 38. Nach der gewöhnlichen Angabe starb Pythagoras 510 zu Croton.

longe lateque flueret. Die pythagoräischen Vereine bildeten den Mittelpunkt der aristokratischen Parteien und beherrschten so die dorischen Städte Unteritaliens, bis sie von der Demokratie vertrieben wurden.

catur. Quis enim est qui putet, cum floreret in Italia Graecia po-
tentissimis et maximis urbibus, ea quae magna dicta est, in iisque
primum ipsius Pythagorae, deinde postea Pythagoreorum tantum
nomen esset, nostrorum hominum ad eorum doctissimas voces auris
clausas fuisse? Quin etiam arbitror propter Pythagoreorum admi- 3
rationem Numam quoque regem Pythagoreum a posterioribus exi-
stimatum: nam cum Pythagorae disciplinam et instituta cognosce-
rent regisque eius aequitatem et sapientiam a maioribus suis acce-
pisssent, aetates autem et tempora ignorarent propter vetustatem,
eum, qui sapientia excelleret, Pythagorae auditorem crediderunt
fuisse. Et de coniectura quidem hactenus. Vestigia autem Pytha- 2
goreorum quamquam multa conligi possunt, paucis tamen utemur,
quoniam non id agitur hoc tempore. Nam cum carminibus soliti
illi esse dicantur et praecepta quaedam occultius tradere et mentes
suas a cogitationum intentione cantu fidibusque ad tranquillitatem
traducere, gravissumus auctor in Originibus dixit Cato morem apud
maiores hunc epularum fuisse, ut deinceps qui accubarent canerent
ad tibiam clarorum virorum laudes atque virtutes. Ex quo perspi-
cuum est et cantus tum fuisse discriptos vocum sonis et carmina.
Quamquam id quidem etiam duodecim tabulae declarant, condi iam 4

3. *Numam quoque regem.* Die Sage ist dadurch entstanden, dass Beide für wunderthätige Männer galten, die mit Göttern in persönlichem Verkehr standen, u. Beide durch sittlich-religiöse Satzungen und strenge Regelung des Lebens die Menschen zu erziehen suchten. Zur Zeit der Samniterkriege, als den Römern das delphische Orakel vorschrieb, dem Weisesten und dem Tapfersten der Griechen Statuen zu setzen, wählten sie Pythagoras u. Alcibiades aus. Plin. n. hist. XXXIV 12, 26. Aeltere Kenntniss des Pythagoras u. seiner Lehre lässt sich jedoch bei den Römern nicht nachweisen. Denn was Cic. im folg. Cap. vorbringt, beweist nichts.

Cap. 2. *carminibus.* Die Sittensprüche der Pythagoräer waren in metrischer Form. So erwähnt Diogenes einen ἱερὸς λόγος des Pythagoras, u. ebendahin gehören die uns erhaltenen χρυσᾶ ἔπη. — Man beachte die wunderbare Folgerung: Weil die Pythagoräer metrische Sprüche hatten und die Musik pflegten, die Römer aber die Thaten der Vorfahren sangen, haben diese die pythagoräische Lehre gekannt.

praecepta qu. occ. Zu dem engeren Verein, der in alle Geheimlehren des Bundes eingeweiht war, wurde nur eine Anzahl Mitglieder zugelassen.

cantu fidibusque. Die Zahlentheorie der Pythagoräer knüpfte an die Lehre von der musikalischen Harmonie an; ebenso legten sie der Musik eine zur Sittlichkeit erziehende Kraft bei, u. mehrere Pythagoräer werden zugleich als bedeutende Musiker erwähnt. vgl. auch Quint. IX 4, 12 *Pythagoreis certe moris fuit — cum somnum peterent ad lyram prius lenire mentes, ut si quid fuisset turbidiorum cogitationum componerent.*

in Originibus, s. z. I 2, 3.

eant. discriptos vocum sonis, Melodien, die auf die einzelnen Töne der Stimme vertheilt, d. h. aus verschiedenen Tönen zusammengesetzt sind.

4. *duodecim tabulae:* de re p. IV 10 *Nostrae — XII tabulae, cum perpaucas res capite sanxissent, in his hanc quoque sanciendam putave-*

tum solitum esse carmen, quod ne liceret fieri ad alterius iniuriam, lege sanxerunt. Nec vero illud non eruditorum temporum argumentum est, quod et deorum pulvinaribus et epulis magistratuum fides praecinunt, quod proprium eius fuit, de quà loquor, disciplinae. Mihi quidem etiam Appii Caeci carmen, quod valde Panaetius laudat epistola quadam, quae est ad Q. Tuberonem, Pythagoreum videtur. Multa etiam sunt in nostris institutis ducta ab illis, quae praetereo, ne ea, quae repperisse ipsi putamur, aliunde didicisse
5 videamur. Sed ut ad propositum redeat oratio, quam brevi tempore quot et quanti poëtae, qui autem oratores exstiterunt! facile ut adpareat nostros omnia consequi potuisse, simul ut velle coepissent.

3 Sed de ceteris studiis alio loco et dicemus, si usus fuerit, et saepe diximus. Sapientiae studium vetus id quidem in nostris, sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio quos appellare possim nominatim. Quibus adulescentibus Stoicum Diogenem et Academicum Carneadem video ad senatum ab Atheniensibus missos esse legatos, qui cum rei publicae nullam umquam partem attigissent essetque eorum alter Cyrenaeus, alter Babylonius, numquam

runt, si quis occentavisset sive carmen condidisset, quod infamiam faceret flagitiumve alteri.

pulvinaribus, die sogen. *lectisternia.*

quod proprium eius cet. Die Pythagoräer verehrten besonders den dorischen Apollo, in dessen Cultus Saitenspiel vielfach angewendet wurde; dass sie aber darin von der allgemeinen griechischen Sitte abgewichen, ist nirgends überliefert und nicht wahrscheinlich.

Appius Caecus, derselbe, der als Censor 312 die via Appia und die Wasserleitung anlegte und später den Frieden mit Pyrrhus hinderte. Seine Sammlung von Sittensprüchen mochte Manches enthalten, das mit pythagoräischen Vorschriften übereinstimmte, ohne dass man deshalb an einen Einfluss dieser Lehre zu denken hat.

Panaetius: s. Einl. § 6.

Q. Aelius Tubero, der Neffe des jüngeren Africanus, verwaltete 123 die Prätur. Er war ein eifriger Anhänger der Stoa u. mit Panätius u. dessen Schüler Hecato befreundet. de off. III 15, 63. Brut. 31, 117 *vita severus et congruens cum ea disciplina quam colebat, paulo etiam durior.* — Der Brief des Panätius handelte *de patiendo dolore*. s. de fin. IV 9, 23.

5. *sed ut ad propos.* bezieht sich auf § 2 *multa sane occurrunt eur cet.*

autem wird bei Aufzählungen nicht selten zu dem Gliede hinzugefügt, das besonders hervorgehoben werden soll. V 20, 57 *qua pulchritudine urbem, quibus autem opibus.* p. Mur. 13, 29 *magnus dicendi labor, magna res, magna dignitas, summa autem gratia.*

Cap. 3. *quibus adulescentibus*, im J. 155, als der jüngere Africanus 30, Lälius 38 Jahr alt war.

Stoicum Diogenem. Als dritter war der Gesandtschaft der Peripatetiker Critolaus beigegeben. Die Athener hatten die Stadt Oropus geplündert u. waren deshalb zu Schadenersatz verurtheilt. Die Gesandten sollten die Strafe abwenden.

alter Babylonius. Den Beinamen hatte Diogenes, weil er aus Seleucia stammte, wo damals eine griechische Philosophenschule bestand.

profecto scholis essent excitati neque ad illud munus electi, nisi
in quibusdam principibus temporibus illis fuissent studia doctrinae.
Qui cum cetera litteris mandarent, alii ius civile, alii orationes suas,
alii monumenta maiorum, hanc amplissimam omnium artium, bene
vivendi disciplinam, vita magis quam litteris persecuti sunt. Itaque 6
illius verae elegantisque philosophiae, quae ducta a Socrate in Pe-
ripateticis adhuc permansit et idem alio modo dicentibus Stoicis,
cum Academici eorum controversias disceptarent, nulla fere sunt
aut pauca admodum Latina monumenta sive propter magnitudinem
rerum occupationemque hominum, sive etiam quod inperitis ea
probari posse non arbitrabantur: cum interim illis silentibus C.
Amafinius exstitit dicens, cuius libris editis commota multitudo con-
tulit se ad eam potissimum disciplinam, sive quod erat cognitu per-
facilis, sive quod invitabantur inlecebris blandis voluptatis, sive etiam,
quia nihil erat prolatum melius, illud, quod erat, tenebant. Post 7
Amafinium autem multi eiusdem aemuli rationis multa cum scri-
psissent, Italiam totam occupaverunt, quodque maxumum argumen-
tum est non dici illa subtiliter, quod et tam facile ediscantur et ab

nisi in quibusdam pr. cet. de or. II 37, 154 *non tulit ullos haec civitas aut gloria clariores — aut humanitate politiores P. Africano, C. Laelio, L. Furio, qui secum eruditissimos homines ex Graecia palam semper habuerunt. Atque ego hoc ex istis saepe audivi, cum dicerent pergratum Athenienses et sibi fecisse et multis principibus civitatis, quod, cum ad senatum legatos de suis maximis rebus mitterent, tres illius aetatis nobilissimos philosophos misissent.* Dass sie durch die Philosophen am leichtesten auf die der Litteratur befreundeten Grossen Roms einwirken konnten, hatten die Athener wohl berechnet.

ius civile, wie S. Aelius Catus, Appius Caecus u. Andere Brut. 20, 78.

orationes suas — monumenta, so namentlich Cato in seinen Origines und der Sammlung seiner Staatsreden, aber auch der oben erwähnte Appius Caecus hatte seine Reden gesammelt. de sen. 6, 16.

6. *et idem alio modo* cet. Derselbe Gedanke, den übrigens nur ein Philosoph aussprechen konnte, der wie Cic. lediglich auf das practische Resultat der Philosophie Rücksicht nahm, ist de fin. IV ausgeführt. vgl. Tusc. V 12, 34.

Academici, näml. die neuere Akademie, die seit Carneades skeptisch war, aber zu Cic. Zeit nach dem Vorgange des Philo (II 3, 9) und Antiochus (III 25, 59) zwischen Peripatetikern u. Stoikern zu vermitteln suchte.

C. Amafinius, s. z. I 3, 6. Acad. I 2, 5 *Vides autem ipse non posse nos Amafinii aut Rabirii similes esse, qui nulla arte adhibita de rebus ante oculos positis vulgari sermone disputant: nihil definiunt, nihil partiuntur, nihil apta interrogatione concludunt, nullam denique artem esse nec dicendi nec disserendi putant.*

illecebris blandis vol., d. i. *voluptatibus, quae blandiendo homines pelliciunt.*

7. *Italiam totam occupaverunt.* Schon im J. 173 wurden die Epikureischen Philosophen durch ein Senatsconsult aus Rom vertrieben, aber die Epikureische Moralphilosophie verbreitete sich namentlich durch Griechen, wie Phaedrus und Zeno, und die genannten römischen Philosophen immer mehr.

ediscantur: *ediscere*, vollständig lernen, eigentlich eine Sache so lernen, dass man sie ohne Mühe u. Nachdenken hersagen kann. de or.

indoctis probentur, id illi firmamentum esse disciplinae putant.
4 Sed defendat quod quisque sentit; sunt enim iudicia libera: nos institutum tenebimus nulliusque unius disciplinae legibus adstricti, quibus in philosophia necessario pareamus, quid sit in quaque re maxime probabile semper exquiremus. Quod cum saepe alias, tum nuper in Tusculano studiose egimus. Itaque expositis tridui disputationibus quartus dies hoc libro concluditur. Ut enim in inferiorem ambulationem descendimus, quod feceramus idem superioribus diebus, acta res est sic.
8 *M.* Dicat, si quis volt, qua de re disputari velit. *A.* Non mihi videtur omni animi perturbatione posse sapiens vacare. *M.* Aegritudine quidem hesterna disputatione videbatur, nisi forte temporis causa nobis adsentiebare. *A.* Minime vero; nam mihi egregie probata est oratio tua. *M.* Non igitur existimas cadere in sapientem aegritudinem? *A.* Prorsus non arbitror. *M.* Atqui, si ista perturbare animum sapientis non potest, nulla poterit. Quid enim? metusne conturbet? At earum rerum est absentium metus, quarum praesentium est aegritudo. Sublata igitur aegritudine sublatus est metus. Restant duae perturbationes, laetitia gestiens et libido: quae si non cadent in sapientem, semper mens erit
9 tranquilla sapientis. *A.* Sic prorsus intellego. *M.* Utrum igitur mavis statimne nos vela facere an quasi e portu egredientis paulu-
5 lum remigare? *A.* Quidnam est istuc? non enim intellego. *M.* Quia Chrysippus et Stoici, cum de animi perturbationibus disputant,

I 58, 246 *inertiam accusas adulescentium, qui istam artem primum facillimam non ediscant.*

CAP. 4. *nulliusque unius discipl.*, 'keines Einzelnen Schule'. s. V 36, 105 *nemo de nobis unus excellat.* Liv. II 6, 3 *eos inter se quia nemo unus satis dignus regno visus sit, partes regni rapuisse.*

exquiremus. In den Hdss. steht *requiremus.* Aber *requirere* bedeutet 'von Anderen etwas erfragen', dagegen 'durch eigene Forschung etwas zu finden suchen' ist *anquirere* oder *exquirere.*

concluditur = *continetur.*

in inferiorem ambulationem, in die sogen. Akademie, s. z. II 3, 9.

8. *temporis causa*, d. i. *temporibus adductus*, 'der Verhältnisse halber', also weil *A.*, als der Jüngere, sich scheute, länger zu widersprechen. *tempus* u. *tempora* bezeichnet die äusseren Verhältnisse, auch abgesehen von jedem Zeitbegriff.

prorsus. s. z. I 5, 9.

9. *Utrum igitur mavis statimne* cet. muss in eine Frage gezogen werden, indem nach *utrum* häufig noch *ne* zur Verstärkung an das erste betonte Wort der Frage oder seltener in Prosa an *utrum* selbst angehängt wird. 27, 59 *utrum illudne non videatur aegre ferundum.* p. Quinct. 30, 92 *Ea res nunc enim in discrimine versatur, utrum possitne se contra luxuriem — defendere.* de inv. I 31, 51 *si virum illa meliorem habeat, quam tu habes, utrumne tuum virum malis an illius.*

vela facere, der seltenere Ausdruck für *vela pandere, vela dare.* Verr. V 34, 88 *malum erigi, vela fieri imperavit.*

CAP. 5. *Quia* zu ergänzen ist *sic dico*, s. z. III 7, 14.

Chrysippus et Stoici, Chrysipp

magnam partem in iis partiendis et definiendis occupati sunt, illa eorum perexigua oratio est, qua medeantur animis nec eos turbulentos esse patiantur; Peripatetici autem ad placandos animos multa adferunt, spinas partiendi et definiendi praetermittunt: quaerebam igitur utrum panderem vela orationis statim an eam ante paululum dialecticorum remis propellerem. *A.* Isto modo vero; erit enim hoc totum, quod quaero, ex utroque perfectius. *M.* Est id quidem 10
rectius, sed post requires, si quid fuerit obscurius. *A.* Faciam equidem: tu tamen, ut soles, dices ista ipsa obscura planius, quam dicuntur a Graecis. *M.* Enitar equidem, sed intento opus est animo, ne omnia dilabantur, si unum aliquid effugerit. Quoniam, quae Graeci πάθη vocant, nobis perturbationes appellari magis placet quam morbos, in his explicandis veterem illam equidem Pythagorae primum, dein Platonis discriptionem sequar, qui animum in duas partis dividunt, alteram rationis participem [faciunt], alteram expertem. In participe rationis ponunt tranquillitatem, id est placidam quietamque constantiam, in illa altera motus turbidos cum irae tum cupiditatis, contrarios inimicosque rationi. Sit igitur hic 11

u. die übrigen Stoiker. Caes. b. gall. VI 24, 2 *Eratostheni et quibusdam Graecis.* Tusc. V 3, 9 *omnibus studiis contemplationem praestare,* d. i. *omnibus aliis studiis.* Auch der umgekehrte Gebrauch findet sich nicht selten. Verr. IV 20, 43 *ut etiam una cum ceteris Siculis despoliaretur.* (Er war aber selbst kein Sikuler).

isto modo vero, natürlich auf die letztere Art. s. z. II 11, 26.

ex utroque, d.i. *si utraque ratio Peripateticorum et Stoicorum coniungitur.* vgl. Acad. I 2, 6 *nostra tu physica nosti, quae — continentur ex effectione et ex materia.*

10. *enitar equidem, sed.* s. z. II 5, 14 über *equidem.*

πάθη: über die Uebersetzung durch *perturbatio* oder *morbus.* vgl. III 4, 7.

Pythagorae. Andere wie Posidonius bei Galen de dogm. Hippocr. et Plat. legten ihm sogar dieselbe Dreitheilung der Seele bei, die zuerst von Plato aufgestellt ist. Doch haben diese Angaben keine Glaubwürdigkeit, da sie nur von jüngeren Schriftstellern herrühren, während die älteren, wie Aristoteles, derartige Ansichten des Pythagoras nicht erwähnen.

in duas partis: auch das ist ungenau. s. z. II 21, 47. Wenn Cic. die Leidenschaften in den vernunftlosen Theil der Seele legt, so kommt er dadurch in einen Widerspruch zu der Lehre der Stoiker, welche die Leidenschaften für *iudicia* oder *opiniones* erklären und schon deshalb in den denkenden Theil der Seele setzen müssen. Cic. scheint aber den Widerspruch nicht bemerkt zu haben.

faciunt müsste hier den Sinn von *constituunt, esse docent* oder *volunt* haben, wie de fin. IV 4, 8 *iam argumenti ratione conclusi caput esse faciunt, ea quae perspicua dicunt;* aber jedenfalls stört es den Satzbau, denn das Asyndeton der beiden Sätze *dividunt — faciunt* wäre ungeschickt.

in participe — tranquillitatem. Auch dieser Ausdruck ist ungenau, denn die *tranquillitas* besteht doch darin, dass der vernunftlose Theil der Seele der Vernunft gehorcht. de off. I 29, 102 *Efficiendum autem est, ut appetitus rationi oboediant — sintque tranquilli atque omni animi perturbatione careant; ex quo elucebit omnis constantia omnisque moderatio.*

fons; utamur tamen in his perturbationibus describendis Stoicorum definitionibus et partitionibus, qui mihi videntur in hac quaestione versari acutissime.

6 Est igitur Zenonis haec definitio, ut perturbatio sit, quod πάθος ille dicit, aversa a recta ratione contra naturam animi commotio. Quidam brevius, perturbationem esse adpetitum vehementiorem, sed vehementiorem eum volunt esse, qui longius discesserit a naturae constantia. Partes autem perturbationum volunt ex duobus opinatis bonis nasci et ex duobus opinatis malis, ita esse quattuor: ex bonis libidinem et laetitiam, ut sit laetitia praesentium bonorum, libido futurorum, ex malis metum et aegritudinem nasci censent, metum futuris, aegritudinem praesentibus: quae enim ve-
12 nientia metuuntur, eadem adficiunt aegritudine instantia. Laetitia autem et libido in bonorum opinione versantur, cum libido ad id, quod videtur bonum, inlecta et inflammata rapiatur, laetitia ut adepta iam aliquid concupitum ecferatur et gestiat. Natura enim omnes ea, quae bona videntur, sequuntur fugiuntque contraria; quam ob rem simul obiecta species est cuiuspiam, quod bonum videatur, ad id adipiscendum inpellit ipsa natura. Id cum constanter prudenterque fit, eius modi adpetitionem Stoici βούλησιν appellant, nos appellemus voluntatem. Eam illi putant in solo esse sapiente, quam sic definiunt: voluntas est, quae quid cum ratione desiderat. Quae autem *a* ratione aversa incitata est vehementius, ea libido est vel cupiditas effrenata, quae in omnibus stultis inveni-
13 tur. Itemque cum ita movemur, ut in bono simus aliquo, dupliciter id contingit: nam cum ratione animus movetur placide atque

Cap. 6. 11. *perturbatio sit.* Diog. VII 110 πάθος κατὰ Ζήνωνα ἡ ἄλογος καὶ παρὰ φύσιν ψυχῆς κίνησις, ἢ ὁρμὴ πλεονάζουσα. Eine andere Definition führt Stob. ecl. II p. 166 an: πάθος εἶναί φασιν ὁρμὴν πλεονάζουσαν καὶ ἀπειθῆ τῷ αἱροῦντι λόγῳ ἢ κίνησιν ψυχῆς παρὰ φύσιν.

vehementiorem cet. So Chrysipp bei Galen de dogm. Hipp. et Plat. p. 369 κατὰ τοῦτο δὲ καὶ ὁ πλεονασμὸς τῆς ὁρμῆς εἴρηται διὰ τὸ τὴν καθ' αὐτοὺς καὶ φυσικὴν τῶν ὁρμῶν συμμετρίαν παραβαίνειν.

partis: Diese 4 Hauptarten der Affecte entsprechen im Allgemeinen den 4 Cardinaltugenden.

venientia — instantia = futura — praesentia. vgl. III 15, 31 *advenientes impetus.*

12. *Natura* cet. Der Trieb nach dem der Natur Entsprechenden, d. h. nach dem Guten ist allen Wesen angeboren. Der Unterschied zwischen dem vernunftgemässen Affecte, εὐπάθεια, *constantia*, und der Leidenschaft ist also, 1) dass sich die Leidenschaften auf ein scheinbares (*opinatum*), nicht wirkliches Gut beziehen, 2) dass sie das naturgemässe Mass überschreiten.

adipiscendum, 'zu erstreben'. s. III 27, 66.

voluntas. Stob. ecl. II p. 164 βούλησίς ἐστιν εὔλογος ὄρεξις.

13. *cum ita movemur ut* cet., d. i. *cum praesenti bono movemur.*

ratione — movetur = cum ratione mov., vernunftgemäss. de off. I 2, 7 *Omnis quae ratione suscipitur de aliqua re institutio.* Tusc. IV 38, 83 *sed a te ratione propositum.*

constanter, tum illud gaudium dicitur; cum autem inaniter et effuse animus exsultat, tum illa laetitia gestiens vel nimia dici potest, quam ita definiunt, sine ratione animi elationem. Quoniamque, ut bona natura adpetimus, sic a malis natura declinamus, quae declinatio cum ratione fiet, cautio appelletur eaque intellegatur in solo esse sapiente; quae autem sine ratione et cum exanimatione humili atque fracta, nominetur metus: est igitur metus *a* ratione aversa cautio. Praesentis autem mali sapientis adfectio nulla est; stulti [au- 14
tem] aegritudo est, eaque adficiuntur in malis opinatis animosque demittunt et contrahunt rationi non obtemperantes. Itaque haec prima definitio est, ut aegritudo sit animi adversante ratione contractio. Sic quattuor perturbationes sunt, tres constantiae, quoniam aegritudini nulla constantia opponitur.

Sed omnis perturbationes iudicio censent fieri et opinione. 7
Itaque eas definiunt pressius, ut intellegatur non modo quam vitiosae, sed etiam quam in nostra sint potestate. Est ergo aegritudo opinio recens mali praesentis, in quo demitti contrahique animo rectum esse videatur; laetitia opinio recens boni praesentis, in quo ecferri rectum esse videatur; metus opinio inpendentis mali, quod intolerabile esse videatur; libido opinio venturi boni, quod sit ex

gaudium, χαρά, d. i. εὔλογος ἔπαρσις.

14. ***Praesentis mali — sapientis adfectio:*** Verbindung eines subjectiven u. eines objectiven Genetivs mit demselben Substantivum. s. V § 70. de off. I 31, 132 *Contentionis praecepta rhetorum sunt.* p. Sest. 49, 125 *nullum tempus esse frequentioris populi, quam illud gladiatorium, neque contionis ullius neque ullorum comitiorum.*

eaque. Die Hdss. haben *ea qua*, aber *ea aegritudo* kann nur die Art der Bekümmerniss bedeuten. Einige schrieben deshalb *aegritudo, ea qua*; aber diese Verstärkung durch das Demonstrativ erhält das Relativ nur, wenn es sich entweder auf einen ganzen Satz bezieht, oder der Begriff stark hervorgehoben werden soll: 'ich meine den, welcher'.

adficiuntur. Bei einem concreten Singular setzt Cic. zwar nicht in demselben Satze das Verbum im Plural, geht aber zumeist in dem folgenden Satze in den Plural über. s. 3, 6 *multitudo — contulit se — sive quod invitabantur.* de fin. II 1, 1 *Hic cum uterque me intueretur, seseque ad audiendum significarent paratos.* Verr. IV 63, 140 *ut quisque iis rebus tuendis praefuerat, ita perscriptum erat, cum rationem e lege redderent.*

Cap. 7. *iudicio censent fieri:* Zwar macht das äussere Ding, z. B. die Gefahr, einen Eindruck auf den Menschen, dem er sich nicht entziehen kann, aber die Leidenschaft entsteht nicht eher, als der Mensch sein Urtheil gefällt hat, dass in dem Falle etwas zu fürchten sei.

aegritudo: Andron. Rhod. π. παθῶν p. 523 *Λύπη μὲν οὖν ἐστι δόξα πρόσφατος κακοῦ παρουσίας, ἐφ' ᾧ οἴονται δεῖν συστέλλεσθαι.* — Ueber *recens* s. z. III 11, 25; 31, 75; über *rectum esse* III 27, 65.

laetitia: Andr. Rh. ib. *ἡδονή ἐστι δόξα πρόσφατος ἀγαθοῦ παρουσίας, ἐφ' ᾧ οἴονται δεῖν ἐπαίρεσθαι.*

quod sit ex usu — praesens esse et adesse; d. i. *quod expediat iam adesse.* Die Häufung der Synonyma dient, den Begriff in örtlicher und zeitlicher Beziehung zu verstärken. de fin. I 17, 55 *nam corpore*

15 usu iam praesens esse atque adesse. Sed quae iudicia quasque opiniones perturbationum esse dixi, non in eis perturbationes solum positas esse dicunt, verum illa etiam, quae efficiuntur perturbationibus, ut aegritudo quasi morsum aliquem doloris efficiat, metus recessum quendam animi et fugam, laetitia profusam hilaritatem, libido effrenatam adpetentiam. Opinationem autem, quam in omnis definitiones superiores inclusimus, volunt esse inbecillam adsensionem.

16 Sed singulis perturbationibus partes eiusdem generis plures subiciuntur, ut aegritudini invidentia — utendum est enim docendi causa verbo minus usitato, quoniam invidia non in eo, qui invidet, solum dicitur, sed etiam in eo, cui invidetur —, aemulatio, obtrectatio, misericordia, angor, luctus, maeror, aerumna, dolor, lamentatio, sollicitudo, molestia, adflictatio, desperatio et si quae sunt de genere eodem. Sub metum autem subiecta sunt pigritia, pudor, terror, timor, pavor, exanimatio, conturbatio, formido; voluptati malevolentia [laetans malo alieno], delectatio, iactatio et similia; libidini ira, excandescentia, odium, inimicitia, discordia, indigentia, desiderium et cetera eius modi.

8

17 Haec autem definiunt hoc modo: invidentiam esse dicunt aegritudinem susceptam propter alterius res secundas, quae nihil noce-

nihil nisi praesens et quod adest sentire possumus.

15. *Sed quae iudicia* cet. Die früheren Stoiker definirten die Leidenschaften als eine durch falsches Urtheil hervorgerufene Niedergeschlagenheit (*συστολή*) oder Erregung (*ἔπαρσις*) des Geistes, während Chrysipp sie als falsche Urtheile definirte und in der Niedergeschlagenheit und Erregung die mit dem falschen Urtheil zusammenhängenden Folgen sah. s. Galen de dogm. V p. 429. Cic. hat also den Gedanken Chrysipps ungeschickt und unklar wieder gegeben. Er musste sagen: Die Leidenschaften bestehen nicht allein in einem Urtheil, sondern zugleich in der durch das falsche Urtheil hervorgerufenen Erregung oder Niedergeschlagenheit des Geistes. Plut. de vit. mor. c. 9 *οὐ πᾶσαν εἶναι κρίσιν πάθος, ἀλλὰ τὴν κινητικὴν ὁρμῆς βιαίου καὶ πλεοναζούσης.*

inbecilla assensio, ἀσθενὴς συγκατάθεσις. Dagegen das Wissen (*ἐπιστήμη*) wird definirt als *συγκατάθεσις ἀσφαλὴς καὶ ἀμετάπτωτος ὑπὸ λόγου.* Stob ecl. II p. 128. ib. p. 168 *παραλαμβάνουσι τὴν δόξαν ἀντὶ τῆς ἀσθενοῦς ὑπολήψεως.*

16. *invidentia*, s. III 9, 20.

in eo, s. z. III 18, 39 *in quo haec admiratio fiebat.*

laetans malo alieno. Diese Definition ist sicherlich aus § 20 hier eingeschoben. Denn bei keinem anderen Begriffe ist hier die Definition hinzugefügt.

et similia, s. z. III 2, 3. Hier ist überdiess ein Anschluss des letzten Gliedes mit *et* um so weniger anstössig, als auch die vorhergehenden Begriffe nicht rhetorisch gruppirt sind, in welchem Falle auch in Cic. Briefen nicht selten *et* beim letzten Gliede steht. ad Att. 120,1 *suaviter, diligenter, officiose et humaniter.*

indigentia, sonst 'Bedürftigkeit'. z. B. de am. 8, 27 *a natura mihi videtur potius quam ab indigentia orta amicitia*, hier 'Unersättlichkeit'.

Cap. 8. 17. *definiunt hoc modo.* Bei den folgenden Definitionen sind mehrfach als Unterarten der

ant invidenti; nam si qui doleat eius rebus secundis, a quo ipse laedatur, non recte dicatur invidere, ut si Hectori Agamemno; qui autem, cui alterius commoda nihil noceant, tamen eum doleat iis frui, is invideat profecto. Aemulatio autem dupliciter illa quidem dicitur, ut et in laude et in vitio nomen hoc sit; nam et imitatio virtutis aemulatio dicitur — sed ea nihil hoc loco utimur; est enim laudis —, et est aemulatio aegritudo, si eo, quod concupierit, alius potiatur, ipse careat. Obtrectatio autem est, ea quam intellegi 18
ζηλοτυπίαν volo, aegritudo ex eo, quod alter quoque potiatur eo, quod ipse concupiverit. Misericordia est aegritudo ex miseria alterius iniuria laborantis; nemo enim parricidae aut proditoris supplicio misericordia commovetur; angor aegritudo premens; luctus aegritudo ex eius, qui carus fuerit, interitu acerbo; maeror aegritudo flebilis; aerumna aegritudo laboriosa; dolor aegritudo crucians; lamentatio aegritudo cum eiulatu; sollicitudo aegritudo cum cogitatione; molestia aegritudo permanens; adflictatio aegritudo cum vexatione corporis; desperatio aegritudo sine ulla rerum exspectatione meliorum. Quae autem subiecta sunt sub metum, ea sic de- 19
finiunt: pigritiam metum consequentis laboris; *** terrorem metum concutientem, ex quo fit ut pudorem rubor, terrorem pallor et tremor et dentium crepitus consequatur; timorem metum mali ad-

einzelnen Gattnngen synonyme Wörter aufgestellt, die Definitionen selbst zum Theil willkürlich und ungenau.

invidentiam. Diog. VII 111 *φθόνον δὲ λύπην ἐπ' ἀλλοτρίοις ἀγαθοῖς.*

ut si Hectori Agamemno, näml. *invidere dicatur.*

aemulatio: Stob. ecl. II p. 178 *ζῆλος δέ λύπη ἐπὶ τῷ ἕτερον ἐπιτυγχάνειν, ὧν αὐτὸς ἐπιθυμεῖ, αὐτὸν δὲ μή· λέγεσθαι δὲ καὶ ἑτέρως ζῆλον, μακαρισμοῦ ἔνδειαν ἤτοι ἄλλου μίμησιν ὡς ἂν κρείττονος.*

quod concupierit, näml. *aemulans*, was aus *aemulatio* zu ergänzen ist. s. z. II 7, 18.

18. *Obtrectatio:* Diog. l. c. *ζηλοτυπίαν λύπην ἐπὶ τῷ καὶ ἄλλῳ παρεῖναι ἃ καὶ αὐτὸς ἔχει.*

misericordia: Diog. VII 112 *ἔλεον μὲν οὖν εἶναι λύπην ὡς ἐπὶ ἀναξίως κακοπαθοῦντι.*

angor: Diog. l. c. *ἄχθος δὲ λύπην βαρύνουσαν.*

luctus: Andr. Rh. p. 524 *πένθος δὲ λύπη ἐπὶ ἀώρου τέλους.*

aerumna aegritudo lab., *ὀδύνη λύπη ἐπίπονος.* Die beiden Definitionen von *aerumna* und *dolor* sagen dasselbe, denn *laboriosus*, 'sich abqnälend', ist nur ein anderer Ausdruck für *crucians.*

desperatio, *ἀθυμία λύπη ἀπελπίζοντος ὧν ἐπιθυμεῖ τυχεῖν.*

19. *pigritia:* Diog. l. c. *ὄκνος δὲ φόβος μελλούσης ἐνεργείας.*

terrorem: vorher ist die Definition von *pudor* ausgefallen, bei Diog. l. c. *αἰσχύνη φόβος ἀδοξίας.* Es scheint aber, dass Cic. Definition entsprechend dem folgenden *metum concutientem* die Wirkung der Scham angab, worauf auch die Worte *ex quo fit ut pudorem rubor sequatur* hinweisen. vgl. Gell. XIX 6 *pudor sanguinem diffundat.*

timorem: das ist dieselbe Definition, die von der Furcht im Allgemeinen gegeben ist.

propinquantis; pavorem metum mentem loco moventem, ex quo illud Ennius:

Túm pavor sapiéntiam omnem mi éxanimato expéctorat;

exanimationem metum subsequentem et quasi comitem pavoris; conturbationem metum excutientem cogitata; formidinem metum
9 20 permanentem. Voluptatis autem partis hoc modo describunt, ut malevolentia sit voluptas ex malo alterius sine emolumento suo, delectatio voluptas suavitate auditus animum deleniens, et qualis est haec aurium, tales sunt et oculorum et tactionum et odorationum et saporum, quae sunt omnes unius generis ad perfundendum animum tamquam inliquefactae voluptates. Iactatio est voluptas ge-
21 stiens et se efferens insolentius. Quae autem libidini subiecta sunt, ea sic definiuntur, ut ira sit libido poeniendi eius, qui videatur laesisse iniuria, excandescentia autem sit ira nascens et modo exsistens, quae θύμωσις Graece dicitur, odium ira inveterata, inimicitia ira ulciscendi tempus observans, discordia ira acerbior odio et intimo corde concepta, indigentia libido inexplebilis, desiderium libido eius, qui nondum adsit, videndi. Distinguunt illud etiam, ut

Tum pavor. Der Vers ist aus dem Alcumaeo des Ennius. Im Znsammenhange ist er de orat. III 58, 218 angeführt.

subsequentem, näml. *pavorem.*

conturbatio: auch das ist ganz willkürlich, dass *conturbatio* im Gegensatz zu *perturbatio* als besondere Art der Furcht aufgestellt wird. vgl. § 23 *pravarum opinionum conturbatio.* top. 12, 52 *pallor, rubor, titubatio, si qua alia signa conturbationis et conscientiae.*

formido bezeichnet nicht sowohl eine langdauernde Furcht, als den höchsten Grad von Furcht und Grausen.

Cap. 9. *voluptatis.* Cic. braucht *voluptas* u. *laetitia* gleichbedeutend.

malevolentia: Diog. VII 114 *ἐπιχαιρεκακία δὲ ἡδονὴ ἐπ' ἀλλοτρίοις κακοῖς.*

delectatio: Diog. l. c. *κήλησις μὲν οὖν ἐστιν ἡδονὴ δι' ὤτων κατακηλοῦσα.* Diese stoische Definition scheint Cic. bewogen zu haben, auch den Begriff *delectatio* zuerst so eng zu fassen, in dem Folgenden erweitert er ihn dann.

21. *ira:* Diog. VII 113 *ὀργὴ δὲ ἐπιθυμία τιμωρίας τοῦ δοκοῦντος ἠδικηκέναι οὐ προσηκόντως.*

θύμωσις. In unseren griechischen Quellen steht statt dessen *θυμός*, was als *ὀργὴ ἀναρχομένη* definirt wird.

odium: Andron. Rhod. l. c. *μῆνις ὀργὴ εἰς παλαίωσιν ἀποτιθεμένη.* — *inimicitia*, *κότος δὲ ὀργὴ καιρὸν ἀποτηροῦσα.*

desiderium: Andr. Rhod. l. c. *ἵμερος δὲ ἐπιθυμία φίλου ἀπόντος ὁμιλίας.* — Auch hier hat die griechische Quelle Cic. verleitet, den lat. Ausdruck zu eng zu fassen, denn *desiderium* bezeichnet überhaupt die Sehnsucht nach etwas für uns Werthvollem, das wir besassen und nun nicht mehr besitzen.

distinguunt illud etiam, ut cet. Sie stellen auch die Unterscheidung auf, dass sich *libido* auf die Prädicate, *indigentia* auf die Dinge an sich bezieht. Man strebt und verlangt nach dem Besitz des Reichthums, nach dem Gesundsein, dagegen gebraucht man und bedarf zum Gebrauch den Reichthum selbst. In dieser zweiten Unterscheidung also, wo sich *libido* u. *indigentia* wie Verlangen

libido sit earum rerum, quae dicuntur de quodam aut quibusdam, quae *κατηγορήματα* dialectici appellant, ut habere divitias, capere honores; indigentia rerum ipsarum est, ut honorum, ut pecuniae.

Omnium autem perturbationum fontem esse dicunt intempe- 22
rantiam, quae est a tota mente et a recta ratione defectio sic aversa a praescriptione rationis, ut nullo modo adpetitiones animi nec regi nec contineri queant. Quem ad modum igitur temperantia sedat adpetitiones et efficit ut eae rectae rationi pareant conservatque considerata iudicia mentis, sic huic inimica intemperantia omnem animi statum inflammat, conturbat, incitat; itaque et aegritudines
et metus et reliquae perturbationes omnes gignuntur ex ea. Quem 10
ad modum, cum sanguis corruptus est aut pituita redundat aut bi- 23
lis, in corpore morbi aegrotationesque nascuntur, sic pravarum opinionum conturbatio et ipsarum inter se repugnantia sanitate spoliat animum morbisque perturbat. Ex perturbationibus autem primum morbi conficiuntur, quae vocant illi *νοσήματα*, eaque, quae sunt eis morbis contraria, quae habent ad res certas vitiosam

und Bedürfniss entgegenstehen, ist *indigentia* keine Unterart der *libido*, sondern steht in seiner gewöhnlichen Bedeutung. s. z. 7, 16.

rerum ipsarum est. Der Satz, der von *ut* abhängig sein sollte, wird als selbständiger Satz beigefügt. s. § 24 *tum existit.*

22. *intemperantiam.* Die Aufgabe der *temperantia* ist, die Triebe in Gehorsam gegen die Vernunft zu erhalten. Stob. ecl. II p. 112 *τῆς σωφροσύνης ἴδιον κεφάλαιόν ἐστι τὸ παρέχεσθαι τὰς ὁρμὰς εὐσταθεῖς καὶ θεωρεῖν αὐτὰς προηγουμένως.* vgl. Cic. de off. I 29, 102; also die *intemperantia*, *ἀκράτεια*, ist der entgegengesetzte allen Leidenschaften zu Grunde liegende Zustand der Seele.

considerata iudicia mentis: sie stehen den auf einer *imbecilla adsensio* beruhenden Urtheilen (7, 14) entgegen, welche die Grundlage der Leidenschaften bilden.

aegritudines, die verschiedenen Arten der *aegritudo*, s. z. I 16, 36 *formidines.*

Cap. 10. 23. *morbi aegrotationes.* In jeder Leidenschaft sind 2 Momente zu unterscheiden, das falsche Urtheil, wodurch man Dinge für furchtbar und begehrenswerth hält, die es nicht sind, und das Beherrschtsein der Seele durch den zügellosen Trieb, wodurch es kommt, dass man, auch wenn man den Willen hat, sich nicht jeder Zeit beherrschen und mässigen kann. Aus dem ersten entstehen *morbi*, *νόσοι* u. die ihnen entgegenstehenden Abneigungen, *offensiones*, die meist unter die Krankheiten mit inbegriffen werden. Sie bestehen in völliger Verblendung über den Werth der Dinge. Stob. ecl. II p. 182 *νόσημα δ' εἶναι δόξαν ἐπιθυμίας ἐρρυηκυῖαν εἰς ἕξιν καὶ ἐνεσκιρωμένην, καθ' ἣν ὑπολαμβάνουσι τὰ μὴ αἱρετὰ σφόδρα αἱρετὰ εἶναι, οἷον φιλοινίαν, φιλαργυρίαν.* Aus dem zweiten Moment entstehen die Schwächen der Seele, vermöge deren man sich, auch wenn man das Verkehrte der Leidenschaft einsieht, doch nicht beherrschen kann. Chrysipp b. Gal. a. ang. O. p. 396 *οὐ γὰρ ἐν τῷ κρίνειν ἀγαθὰ ἕκαστα τούτων λέγεται ἀρρωστήματα ταῦτα, ἀλλὰ κατὰ τὸ ἐπὶ πλέον ἐκπεπτωκέναι πρὸς ταῦτα τοῦ κατὰ φύσιν.* Cic. ist sich weder über den Unterschied der beiden Begriffe recht klar gewesen, noch hat er sich eine bestimmte Terminologie angeeignet. s. z. 11, 26. 12, 28.

offensionem atque fastidium, deinde aegrotationes, quae appellantur a Stoicis ἀῤῥωστήματα, hisque item oppositae contrariae offensiones. Hoc loco nimium operae consumitur a Stoicis, maxime a Chrysippo, dum morbis corporum comparatur morborum animi similitudo: qua oratione praetermissa minime necessaria ea, quae
24 rem continent, pertractemus. Intellegatur igitur perturbationem iactantibus se opinionibus inconstanter et turbide in motu esse semper; cum autem hic fervor concitatioque animi inveteraverit et tamquam in venis medullisque insederit, tum exsistit et morbus et aegrotatio et offensiones eae, quae sunt eis morbis aegrotationibusque contrariae.

11 Haec, quae dico, cogitatione inter se differunt, re quidem copulata sunt, eaque oriuntur ex libidine et ex laetitia. Nam cum est concupita pecunia nec adhibita continuo ratio quasi quaedam Socratica medicina, quae sanaret eam cupiditatem, permanat in venas et inhaeret in visceribus illud malum exsistitque morbus et aegrotatio, quae evelli inveterata non possunt, eique morbo nomen
25 est avaritia. Similiterque ceteri morbi, ut gloriae cupiditas, ut mulierositas, ut ita appellem eam, quae Graece φιλογυνία dicitur, ce-

morborum similitudo: Verr. V 36, 94 *ut ei Lampsaceni periculi similitudo versaretur ante oculos.*

quae rem continent. s. z. III 24, 58.

24. *in motu esse semper.* Der Gegensatz ist nicht bestimmt hervorgehoben. Cic. will sagen: Die Leidenschaft ist eine augenblickliche Erregung, während der, welcher von der entsprechenden Seelenkrankheit oder Seelenschwäche behaftet ist, nicht zu jeder Zeit von der Leidenschaft aufgeregt ist.

tum exsistit. Dem Gedanken nach sollte auch dieser Satz von *intellegatur* abhängen, doch Cic. liebt es, aus der abhängigen in die unabhängige Rede überzugehen. Daraus erklärt sich auch der Conjunctiv *inveteraverit*, denn in der direkten Rede musste hier der Indicativ des Perfect stehen. 20, 45 *ipsam aegritudinem — a natura dicunt constitutam —: impunitas enim peccatorum data videtur eis.* s. z. V 38, 111 *in oculis tale nil fit.* de off. III 28, 103 *addunt etiam quemadmodum nos dicamus —, sic se dicere videri quaedam utilia, quae non sint; ut hoc ipsum videtur honestum — sed fit non honestum.*

Cap. 11. *Haec, quae dico:* näml. *morbus* und *aegrotatio.*

re quidem copulata sunt: im Leben sind sie ungeschieden: denn die Sprache hat für die Unterarten Beider nur dieselben Bezeichnungen.

quae sanaret, die heilen würde, wenn sie nämlich angewendet würde. de leg. III 17, 38 *Quae lex hanc sententiam continet, ut omnes leges tolleret, quae postea latae sunt.* de d. nat. II 56, 141 *in aedificiis architecti avertunt ab oculis naribusque dominorum ea, quae profluentia necessario taetri essent aliquid habitura.*

evelli: 26, 57 *sunt enim omnia ista ex errorum orta radicibus, quae evellenda et extrahenda penitus.*

23. *Similiterque ceteri morbi* — *ceterique similiter morbi.* Cic. ist gänzlich aus der Construction gefallen. Die Eile bei der Abfassung der Schrift und die Schwierigkeit, welche ihm gerade in diesem Abschnitte die Sachen machten, entschuldigen die Nachlässigkeit.

terique similiter morbi aegrotationesque nascuntur. Quae autem sunt his contraria, ea nasci putantur a metu, ut odium mulierum, quale in μισογύνῳ Atilii est, ut in hominum universum genus, quod accepimus de Timone, qui μισάνθρωπος appellatur, ut inhospitalitas est: quae omnes aegrotationes animi ex quodam metu nascuntur earum rerum, quas fugiunt et oderunt. Definiunt autem animi 26
aegrotationem opinationem vehementem de re non expetenda, tamquam valde expetenda sit, inhaerentem et penitus insitam. Quod autem nascitur ex offensione ita definiunt, opinionem vehementem de re non fugienda inhaerentem et penitus insitam tamquam fugienda: haec autem opinatio est iudicatio se scire quod nesciat. Aegrotationi autem talia quaedam subiecta sunt: avaritia, ambitio, mulierositas, pervicacia, ligurritio, vinolentia, cuppedia et si qua similia. Est autem avaritia opinatio vehemens de pecunia, quasi valde expetenda sit, inhaerens et penitus insita, similisque est eiusdem generis definitio reliquarum. Offensionum autem definitiones sunt 27
eius modi, ut inhospitalitas sit opinio vehemens valde fugiendum esse hospitem eaque inhaerens et penitus insita; similiterque definitur et mulierum odium, ut Hippolyti, et, ut Timonis, generis humani.

Atilius hatte eine Komödie Misogyn in Nachahmung des gleichnamigen Stückes von Menander gedichtet, er hatte auch die Electra des Sophocles übersetzt. Bei Cic. heisst er *ferreus scriptor* (de fin. I 2,5) u. *poeta durissimus* (ad Att. XIV 20, 3), als Komiker war er jedoch gefeiert.

Timon von Athen lebte während des peloponnesischen Krieges u. hatte sich ein thurmähnliches Haus fern von dem Verkehr mit allen anderen Menschen gebaut. Seit Aristophanes u. namentlich durch Lucian ist er der Typus des Menschenhassers geworden.

quae — aegrotationes: Hier ist *aegrotatio* in weiterem Sinne gebraucht, wie die Stoiker auch *νόσος* und *νόσημα* brauchen.

26. *Definiunt autem.* Dieselbe Definition giebt Stobaeus ecl. II p. 182 (s. c. 10 z. A.), mit dem Cic. sonst ganz übereinstimmt, von *νόσημα*, während er die *ἀρρωστήματα* definirt als *νοσήματα μετ' ἀσθενείας συμβαίνοντα*. Man sieht, dass Cic. die beiden Begriffe verwechselt hat, oder den oben aufgestellten Unterschied hier wieder fallen lässt.

Quod autem nascitur cet. Der Ausdruck ist ungenau, denn nach § 23 sind die krankhaften Abneigungen, *offensiones*, selbst gemeint, die aus der Furcht entspringen.

haec autem opinatio: vgl. 7, 15 *opinationem — volunt esse imbecillam adsensionem.* — *iudicatio* ist ein von Cicero selbst gebildetes Wort.

se scire. Das Pronomen reflexivum in Bezug auf das allgemeine Pronomen, das in *iudicatio* steckt, 'dass man wisse'. 9, 20 *sine emolumento suo.* de inv. I 51, 97 *oratio, quae aut sui laudem aut adversarii vituperationem contineat.* de fin. II 24, 78 *Quid autem est amare — nisi velle bonis aliquem affici quam maximis, etiam si ad se ex iis nihil redeat.*

pervicacia, Hartnäckigkeit im Erstreben des Gewünschten.

cuppedia, Leckerhaftigkeit, wie das Wort auch für Leckerbissen steht.

27. *Hippolytus*, der Sohn des

12 Atque ut ad valetudinis similitudinem veniamus eaque conlatione utamur aliquando, sed parcius, quam solent Stoici, ut sunt alii ad alios morbos procliviores — itaque dicimus gravedinosos quosdam, quosdam torminosos, non quia iam sint, sed quia saepe — sic alii ad metum, alii ad aliam perturbationem: ex quo in aliis anxietas, unde anxii, in aliis iracundia dicitur, quae ab ira differt, estque aliud iracundum esse, aliud iratum, ut differt anxietas ab angore; neque enim omnes anxii, qui anguntur aliquando, nec, qui anxii, semper anguntur; ut inter ebrietatem et ebriositatem interest,
28 aliudque est amatorem esse aliud amantem. Atque haec aliorum ad alios morbos proclivitas late patet; nam pertinet ad omnis perturbationes; in multis etiam vitiis adparet, sed nomen res non habet. Ergo et invidi et malevoli [et lividi] et timidi et misericordes, quia proclive ad eas perturbationes, non quia semper feruntur. Haec igitur proclivitas ad suum quodque genus a similitudine corporis aegrotatio dicatur, dum ea intellegatur ad aegrotandum proclivitas. Sed haec in bonis rebus, quod alii ad alia bona sunt aptiores, fa-

Theseus, der die Liebesanträge seiner Stiefmutter Phaedra zurückwies, wird bei Euripides (Hippolytus v. 10 f.) als Weiberfeind dargestellt.

Cap. 12. *Atque ut* cet. Cicero macht einen neuen Anfang, als ob er die körperlichen und geistigen Zustände noch nicht mit einander verglichen hätte, aber s. c. 10 z. A. — Die Hinneigung zu gewissen Fehlern nannten die Stoiker *εὐεμπτωσία*. Stob. p. 182 *εὐεμπτωσίαν εἶναι εὐκαταφορίαν εἰς πάθος ὥς τι τῶν παρὰ φύσιν ἔργων, οἷον ἐπιλυπίαν, ὀργιλότητα, φθονερίαν, ἀκροχολίαν καὶ τὰ ὅμοια. Γίγνεσθαι δὲ εὐεμπτωσίας καὶ εἰς ἄλλα ἔργα τῶν παρὰ φύσιν ὡς εἰς κλοπὰς καὶ μοιχείας.* Während die Leidenschaften und die daraus entspringenden Krankheiten nicht ohne eigne Schuld des Menschen entstehen (14, 31), können die Hinneigungen angeboren sein (37, 81).

aliud — amatorem. Der Unterschied ist nicht immer bewahrt. Eine andere Unterscheidung stellt Donat zu Ter. Andr. I 1, 49 auf *amator fingere potest, non enim semper amat. amans autem vere amat.*

28. *vitiis*, über den Unterschied von *morbis* s. § 29.

et lividi ist sicherlich ein späterer Zusatz, denn *lividus* ist doch nur ein poetischer Ausdruck für *invidus*, also hier, wo *invidus* schon erwähnt ist, ist es überflüssig, oder müsste wenigstens neben *invidus* gestellt werden, endlich wurde *lividus* und *livor* zu Cic. Zeit noch gar nicht in diesem Sinne gebraucht.

proclive: näml. *ferantur*, wie 18, 42 *incitataque semel proclivi labuntur.* — *proclivi* ist nur eine andere Form für *proclive*, wie *heri* u. *here*.

ad suum quodque genus, d. i. *proclivitas cuiusque ad suum g.* Wenn angegeben wird, dass verschiedene einzelne Subjecte auf verschiedene einzelne Dinge zu beziehen sind, wird *quisque* nicht zum Subject gezogen, sondern mit *suus* in gleichem Casus gesetzt. Caes. b. civ. I 83, 2 *et rursus aliae totidem cohortes suae cuiusque legionis subsequebantur.* Cic. de off. II 22, 78 *ut sit libera et non sollicita suae rei cuiusque custodia.* de or. III 57, 216 (*vox*) *cita tarda, magna parva, quas tamen inter omnis est suo quoque in genere mediocris.*

aegrotatio. Damit wird also derselbe Ausdruck zum dritten Male in anderem Sinne gebraucht.

cilitas nominetur, in malis proclivitas, ut significet lapsionem, in neutris habeat superius nomen.

Quo modo autem in corpore est morbus, est aegrotatio, est vi- 13
tium, sic in animo. Morbum appellant totius corporis corruptio- 29
nem, aegrotationem morbum cum inbecillitate, vitium, cum partes corporis inter se dissident, ex quo pravitas membrorum, distortio, deformitas. Itaque illa duo, morbus et aegrotatio, ex totius valetudinis corporis conquassatione et perturbatione gignuntur; vitium autem integra valetudine ipsum ex se cernitur. Sed in animo tantum modo cogitatione possumus morbum ab aegrotatione seiungere. Vitiositas autem est habitus aut adfectio in tota vita inconstans et a se ipsa dissentiens. Ita fit ut in altera corruptione opinionum morbus efficiatur et aegrotatio, in altera inconstantia et repugnantia. Non enim omne vitium paris habet dissensiones, ut eorum, qui non longe a sapientia absunt, adfectio est illa quidem discrepans sibi ipsa, dum est insipiens, sed non distorta nec prava. Morbi autem et aegrotationes partes sunt vitiositatis, sed perturbationes sintne eiusdem partes quaestio est. Vitia enim adfectiones sunt 30
manentes, perturbationes autem moventes, ut non possint adfectionum manentium partes esse. Atque ut in malis attingit animi na-

in neutris, den sog. *ἀδιαφόροις*, denn die Stoiker theilen die Dinge in gute, böse und gleichgültige ein; hier ist bei *neutris* an Künste u. Fertigkeiten gedacht.

Cap. 13. 29. *vitium* ist also körperliches Gebrechen, wie Lahmheit.

totius valet. corp. conq.; über die Stellung der Genetive vgl. z. II 15, 35.

integra valet. — cernitur, kann für sich bestehen, ohne dass die Gesundheit des übrigen Körpers darunter leidet.

Vitiositas. Die Stoiker brauchen das Wort *κακία* in doppeltem Sinne; 1) bezeichnet es allgemein den Zustand der Seele, welcher der *sanitas* entgegensteht; 2) heissen *κακίαι* die den einzelnen Tugenden entgegenstehenden Eigenschaften der Seele. Diog. VII 95 *ὡς αὕτως δὲ καὶ τῶν κακιῶν τὸ μὲν εἶναι ἀφροσύνην, δειλίαν, ἀδικίαν καὶ τὰ παραπλήσια.* Diese sind also wie die Tugenden selbst *διαθέσεις*, d. h. Eigenschaften, die nicht, wie die Leidenschaften einer Steigerung fähig sind, sondern bei jedem damit Behafteten gleich gross sind. In der zweiten Bedeutung hätte Cic. die *vitia animi* den Gebrechen des Körpers entgegensetzen sollen; er nimmt das Wort aber hier in der ersten Bedeutung, u. in Folge dessen erklärt er *morbus* u. *aegrotatio* für Theile der *vitiositas*, während er oben *morbus*, *aegr.* u. *vitium* als 3 besondere Eigenschaften aufgezählt hat. vgl. 37, 81.

habitus aut adfectio. So übersetzt Cic. die stoischen Ausdrücke *ἕξις* und *διάθεσις*, ohne jedoch den Unterschied inne zu halten, den die Stoiker zwischen den beiden Begriffen statuirten.

in altera, näml. *vitiositate.*

paris habet dissens., nicht in jeder ist der Zwiespalt der Gedanken, Willensäusserungen und Grundsätze gleich gross. Wenn die Stoiker auch alle nicht Weisen für Thoren erklärten, so gestanden sie doch einen Unterschied zwischen den der Weisheit näher oder entfernter Stehenden zu. s. die Beschreibung von dem Zustand der *proficientes* bei Sen. ep. 75, 9.

turam corporis similitudo, sic in bonis; sunt enim in corpore praecipua, valetudo vires, pulchritudo firmitas, velocitas: sunt item in animo. Ut enim corporis temperatio, cum ea congruunt inter se, e quibus constamus, sanitas, sic animi dicitur, cum eius iudicia opinionesque concordant, eaque animi est virtus, quam alii ipsam temperantiam dicunt esse, alii obtemperantem temperantiae praeceptis et eam subsequentem nec habentem ullam speciem suam, sed, sive hoc sive illud sit, in solo esse sapiente. Est autem quaedam animi sanitas, quae in insipientem etiam cadat, cum curatione medicorum
31 conturbatio mentis aufertur. Et ut corporis est quaedam apta figura membrorum cum coloris quadam suavitate eaque dicitur pulchritudo, sic in animo opinionum iudiciorumque aequabilitas et constantia cum firmitate quadam et stabilitate virtutem subsequens

30. *manentes — moventes*, dauernde — wechselnde, *ἐν σχέσει — ἐν κινήσει ὄντα. movere* steht hier neutral für *se movere, in motu esse.* s. z. I 23, 53. de fin. II 10, 31 *utra voluptate diiudicabit, stante an movente?* Liv. 35, 40, 7 *terra dies duodequadraginta movit* (bewegte sich). 5, 25, 6 *praeda quae rerum moventium sit.*

Ut enim corporis cet. Genauer ist der Vergleich bei Stob. ecl. II p. 110 *Ὥςπερ γὰρ τὴν τοῦ σώματος ὑγίειαν εὐκρασίαν εἶναι τῶν ἐν τῷ σώματι θερμῶν καὶ ψυχρῶν καὶ ξηρῶν καὶ ὑγρῶν οὕτω καὶ τὴν τῆς ψυχῆς ὑγίειαν εὐκρασίαν εἶναι τῶν ἐν τῇ ψυχῇ δογμάτων. Καὶ ὁμοίως ὥςπερ ἰσχὺς τοῦ σώματος τόνος ἐστὶν ἱκανὸς ἐν νεύροις οὕτω καὶ ἡ τῆς ψυχῆς ἰσχὺς τόνος ἐστὶν ἱκανὸς ἐν τῷ κρίνειν καὶ πράττειν καὶ μή.*

quam alii — temperantiam. Die *temperantia* oder *σωφροσύνη* besteht im Besonderen darin, dass die Triebe der Vernunft gehorchen, theils aber darin, dass das Natur- und Vernunftgemässe im Allgemeinen bewahrt wird. s. z. III 8, 17. Im letzteren Sinne wollten Einzelne der *temperantia* die Gesundheit gleichsetzen, während Andere diese als eine blosse Kraft der Seele (*ἀθεώρητος ἀρετή*) von der Tugend als einem auf einem Wissen beruhenden Zustande schieden. Diog. VII 90. Stob. ecl. II p. 110.

nec habentem ullam speciem suam, sie trete nicht selbständig in die Erscheinung, sondern nur in den Tugenden, welchen sie zu Grunde liegt. Das Gegentheil ist § 29 *ipsa ex se cernitur.*

Est autem quaedam cet. Nach der populären Vorstellung sind Alle gesund, welche nicht von Geisteskrankheiten behaftet sind. — Es scheint aber, als habe Cic. hier seine Quelle nicht genau wiedergegeben, denn nach Diog. VII 90 verstehen die Stoiker unter dieser *ὑγίεια* nicht nur den Zustand, wie ihn die ärztliche Behandlung herbeiführt, sondern den Zustand der *proficientes*, welcher der Weisheit nahe ist. vgl. Sen. ep. 75, 9.

eum — aufertur, welche allemal dann entsteht, wenn beseitigt wird. Deshalb steht das Präsens.

31. *Et ut corporis.* Stob. ecl. II p, 110 *ὥςπερ τε τὸ κάλλος τοῦ σώματός ἐστι συμμετρία τῶν μελῶν καθεστώτων αὐτῷ πρὸς ἄλληλά τε καὶ πρὸς τὸ ὅλον, οὕτω καὶ τὸ τῆς ψυχῆς κάλλος ἐστὶ συμμετρία τοῦ λόγου κ. τ. λ.* vgl. de off. I 28, 98.

virtutem subsequens aut cet., die entweder an der Tugend zur Erscheinung kommt oder das Wesen der Tugend selbst in sich schliesst. de off. I 27, 94 *Quidquid est enim quod deceat, id tum apparet, cum antegressa est honestas.*

aut virtutis vim ipsam continens pulchritudo vocatur. Itemque viribus corporis et nervis et efficacitati similes similibus quoque verbis animi vires nominantur. Velocitas autem corporis *et* celeritas appellatur, quae eadem ingenii etiam laus habetur propter animi multarum rerum brevi tempore percursionem.

Illud animorum corporumque dissimile, quod animi valentes 14
morbo temptari non possunt, corpora possunt, et corporum offensiones sine culpa accidere possunt, animorum non item, quorum omnes morbi et perturbationes ex aspernatione rationis eveniunt; itaque in hominibus solum exsistunt; nam bestiae simile quiddam faciunt, sed in perturbationes non incidunt. Inter acutos autem et 32
inter hebetes interest, quod ingeniosi, ut aes Corinthium in aeruginem, sic illi in morbum et incidunt tardius et recreantur ocius, hebetes non item. Nec vero in omnem morbum ac perturbationem animus ingeniosi cadit; non enim in ulla ecferata et inmania, quaedam autem humanitatis quoque habent primam speciem, ut misericordia, aegritudo, metus. Aegrotationes autem morbique animo-

velocitas—et celeritas app. 'Behendigkeit des Körpers u. Schnelligkeit heisst die Eigenschaft, die sich ebenso als Vorzug der Seele findet'. ***appellari*** ist ebenso gebraucht, wie I 9, 21 ***frustraque animalia et animantes appellari.*** ad Att. I 16, 2 ***Regem appellas.***

brevi tempore percursionem. Mit dem Verbalsubstantiv kann auch ein temporaler Ablativ verbunden werden. Liv. 21, 16, 2 ***tot uno tempore motibus animi turbati.***

Cap. 14. ***animi valentes***, d. i. der Geist des Weisen, der einmal völlig von Fehlern befreit, nicht darein zurückfallen kann. Dass die Tugend unverlierbar sei, war ein Paradoxon der Stoiker, das Cic. wiederholt in den Tusculanen erwähnt. s. II 14, 32. III 5, 11. Sen. ep. 72, 6 ***Hoc interest inter consummatae sapientiae virum et alium procedentis, quod inter sanum et ex morbo gravi ac diutino emergentem, cui sanitatis loco est levior accessio: hic nisi attendit, subinde gravatur et in eadem revolvitur, sapiens recidere non potest, ne incidere quidem amplius. Corpori enim ad tempus bona valetudo est —: animus semel in toto sanatur.*** ib. 50, 8 ***Sed eo maiore animo ad emendationem nostri debemus accedere, quod semel traditi nobis boni perpetua possessio est: non dediscitur virtus.***

corporum offensiones, d. i. ***morbi.*** Die c. 10 u. 11 aufgestellte Unterscheidung zwischen ***morbi*** u. ***offensiones*** ist hier vernachlässigt.

nam bestiae. Da die Stoiker die Leidenschaften als falsche Vorstellungen ansahen, u. ihren Sitz in den denkenden Theil der Seele legten, so mussten sie dieselben den Thieren absprechen; die ähnlichen Triebe der Thiere sind naturgemäss, die Leidenschaften naturwidrig.

simile quid faciunt, d. i. ***habent, patiuntur.***

32. ***et inter hebetes.*** Die Präposition wird widerholt, um die Begriffe deutlicher zu scheiden; diese Widerholung ist namentlich bei ***interest*** häufig. de fat. 9, 19 ***interest inter causas fortuito antegressas et inter causas cohibentis.***

sic illi. illi nimmt den Begriff ***ingeniosi*** wieder auf. s. z. III 29, 71.

hebetes non item. vgl. V 24, 68 ***tardis enim mentibus virtus non facile comitatur.***

rum difficilius evelli posse putantur quam summa illa vitia, quae virtutibus sunt contraria; morbis enim manentibus vitia sublata esse possunt, qui non tam celeriter sanantur quam illa tolluntur.
33 Habes ea, quae de perturbationibus enucleate disputant Stoici, quae *λογικά* appellant, quia disseruntur subtilius. Ex quibus quoniam tamquam ex scrupulosis cotibus enavigavit oratio, reliquae disputationis cursum teneamus, modo satis illa dilucide diximus pro rerum obscuritate. *A.* Prorsus satis, sed si quae diligentius erunt cognoscenda, quaeremus alias: nunc vela, quae modo dicebas, exspectamus et cursum.

15
34 *M.* Quando, ut aliis locis de virtute et diximus et saepe dicendum erit — pleraeque enim quaestiones, quae ad vitam moresque pertinent, a virtutis fonte ducuntur —, quando igitur virtus est adfectio animi constans conveniensque, laudabilis efficiens eos, in quibus est, et ipsa per se, sua sponte, separata etiam utilitate laudabilis, ex ea proficiscuntur honestae voluntates, sententiae, actiones omnisque recta ratio, quamquam ipsa virtus brevissime recta ratio dici potest. Huius igitur virtutis contraria est vitiositas — sic enim malo quam malitiam appellare eam, quam Graeci *κακίαν* appellant; nam malitia certi cuiusdam vitii nomen est, vitiositas omnium —; ex qua concitantur perturbationes, quae sunt, ut paulo ante diximus, turbidi animorum concitatique motus, aversi a ratione et inimicissimi mentis vitaeque tranquillae. Inportant enim aegritudines anxias atque acerbas animosque adfligunt et debilitant metu; idem inflammant adpetitione nimia, quam tum cupiditatem

summa illa vitia: gemeint sind z. B. Feigheit, Ungerechtigkeit. s. z. 13, 29.

34. *quae logica appel.* Dem Abschnitte über Eintheilung u. Wesen der Affecte liessen die Stoiker als 2. Abschnitt folgen *τὸ θεραπευτικόν* oder *ἠθικόν*, über die Heilung der Affecte.

scrupulosis, 'gefährlich'. Auch hier steht das Wort in der gleichen übertragenen Bedeutung wie in *scrupulosa disputatio*.

cursum teneamus, den geraden Weg innehalten, nicht vom Thema abschweifen.

modo dicebas. s. 4, 9.

Cap. 15. 34. *Quando* statt *quandoquidem* oder *quoniam* mit einer gewissen Beziehung auf die Zeit ist selten bei Cic. vgl. de deor. n. III 17, 43 *quando enim me in hunc locum deduxit oratio.*

virtutis fonte, über den Genetiv s. z. I 15, 34.

adfectio animi, nach der stoischen Definition, s. Stob. ecl. II p. 104 *Κοινότερον δὲ τὴν ἀρετὴν διάθεσιν εἶναί φασι ψυχῆς σύμφωνον αὑτῇ περὶ ὅλον τὸν βίον.*

ipsa per se sua sponte: eine dreifache Steigerung des Begriffes 'um ihrer selbst willen'. de d. nat. II 11, 31 *praesertim cum is ardor, qui est mundi, non agitatus ab alio neque externo pulsu, sed per se ipse ac sua sponte moveatur.* — Der Satz drückt den Gegensatz zwischen Stoikern u. Epikureern aus, da die Letzteren die Tugend nur um der Lust willen geübt sehen wollten.

recta ratio, d. i. *ὀρθὸς λόγος*, s. z. V 13, 39.

malitia ist bei Cic. ein Synonymon von *perfidia*, de deor. nat. III 30, 75 *est enim malitia versuta et fallax ratio nocendi.*

tum libidinem dicimus, inpotentiam quandam animi a temperantia
et moderatione plurimum dissidentem. Quae si quando adepta erit 35
id, quod ei fuerit concupitum, tum feretur alacritate, 'ut nihil ei
constet' quod agat, ut ille, qui 'voluptatem animi nimiam summum
esse errorem' arbitratur. Eorum igitur malorum in una virtute
posita sanatio est.

Quid autem est non miserius solum, sed foedius etiam et de- 16
formius quam aegritudine quis adflictus, debilitatus, iacens? Cui
miseriae proxumus est is, qui adpropinquans aliquod malum metuit
exanimatusque pendet animi. Quam vim mali significantes poëtae
inpendere apud inferos saxum Tantalo faciunt

'Ob scelera animique inpotentiam ét superbiloquéntiam.

Ea communis poena stultitiae est; omnibus enim, quorum mens
abhorret a ratione, semper aliqui talis terror inpendet. Atque ut 36
haec tabificae mentis perturbationes sunt, aegritudinem dico et
metum, sic hilariores illae, cupiditas avide semper aliquid expetens
et inanis alacritas, id est laetitia gestiens, non multum differunt ab
amentia. Ex quo intellegitur qualis ille sit, quem tum moderatum,
alias modestum, *tum* temperantem, alias constantem continentemque dicimus; non numquam haec eadem vocabula ad frugalitatis nomen tamquam ad caput referre volumus. Quod nisi eo nomine virtutes continerentur, numquam ita pervolgatum illud esset, ut iam proverbii locum obtineret, hominem frugi omnia recte facere. Quod idem cum Stoici de sapiente dicunt, nimis admirabiliter nimisque magnifice dicere videntur.

impotentiam, dafür braucht Cic. III 8, 17 *nequitia*.

35. *feretur=abripietur*; vgl. III 5, 11 *qui ecfrenati feruntur*.

ut nihil ei constet: statt des Abstractum *impotentia* tritt das Concretum *is qui impotentia affectus est* ein. s. z. II 7, 18. V 25, 70. — Die Worte enthalten eine Anspielung auf einen Vers des Komiker Trabea. vgl. de fin. II 4, 14 *tanta laetitia auctus sum, ut nihil constet*.

ille, jener in der Komödie des Trabea. s. ad fam. II 9, 2 *in quo cum obiurgarer, quod nimio gaudio paene desiperem, ita me defendebam: ego voluptatem animi nimiam*. Daraus hat Bentley den Vers so hergestellt: *'Ego voluptatem ánimi nimiam súmmum esse errorem árbitror*.

Cap. 16. *pendet animi*, über den Locativus s. z. I 40, 96.

Tantalo: Diese von der homerischen Erzählung (Od. XI 582) abweichende Darstellung der Sage ist bei den Philosophen die gewöhnliche. vgl. de fin. I 18, 60. Lucr. III 980.

Ob scelera animi: von welchem Dichter der Vers ist, ist unbekannt. *Γλῶττα ἀκόλαστος* geben auch die Griechen als das Vergehen des Tantalus an.

36. *haec:* s. z. I 11, 22.

tabificae, vgl. III 13, 27 *sed aegritudo maiora quaedam: tabem cruciatum, afflictationem foeditatem*.

id est, 'denn das heisst doch'. s. z. III 27, 65.

ad frugalitatis nomen: vgl. III 8, 16.

Stoici. Ihr Paradoxon lautete *ὁ σοφὸς ἀναμάρτητος*.

nimis admirabiliter, d. i. *cum nimia admiratione sapientis*. Das Adverbium ist also ebenso in ac-

17 37 Ergo hic, quisquis est, qui moderatione et constantia quietus
animo est sibique ipse placatus, ut nec tabescat molestiis nec frangatur timore nec sitienter quid expetens ardeat desiderio nec alacritate futili gestiens deliquescat, is est sapiens, quem quaerimus, is est beatus, cui nihil humanarum rerum aut intolerabile ad demittendum animum aut nimis laetabile ad ecferendum videri potest. Quid enim videatur ei magnum in rebus humanis, cui aeternitas omnis totiusque mundi nota sit magnitudo? Nam quid aut in studiis humanis aut in tam exigua brevitate vitae magnum sapienti videri potest, qui semper animo sic excubat, ut ei nihil inprovisum acci-
38 dere possit, nihil inopinatum, nihil omnino novum? Atque idem ita acrem in omnis partis aciem intendit, ut semper videat sedem sibi ac locum sine molestia atque angore vivendi, ut, quemcumque casum fortuna invexerit, hunc apte et quiete ferat. Quod qui faciet non aegritudine solum vacabit, sed etiam perturbationibus reliquis omnibus. His autem vacuus animus perfecte atque absolute beatos efficit, idemque concitatus et abstractus ab integra certaque ratione non constantiam solum amittit, verum etiam sanitatem.

Quocirca mollis et enervata putanda est Peripateticorum ratio et oratio, qui perturbari animos necesse dicunt esse, sed adhibent
39 modum quendam, quem ultra progredi non oporteat. Modum tu adhibes vitio? an vitium nullum est non parere rationi? an ratio parum praecipit nec bonum illud esse, quod aut cupias ardenter aut adeptus ecferas te insolenter? nec porro malum, quo aut oppressus iaceas aut, ne opprimare, mente vix constes?

tivem Sinne gebraucht, wie III 23, 55 *tolerabilius feret*.

Cap. 17. 37. ***deliquescat*** ist noch stärker als *tabescat*, zerfliesst, d. i. aller festen Haltung entbehrt.

ad demittendum, d. i. *adeo ut demittat animum*. Die Präposition bezeichnet den Grad, bis zu welchem die in dem Prädicat angegebene Eigenschaft oder Handlung stattfindet, nicht zu verwechseln mit dem *ad* und dem Gerundium, das die Stelle eines Finalsatzes vertritt. 38, 82 *dolore ad patiendum levato*. Vergleichen lassen sich Ausdrücke, wie *ad internecionem trucidare*, *ad insaniam concupiscere*.

nam führt hier nicht eine Begründung des Vorhergehenden, sondern ein neues Argument ein (s. z. III 16, 35). Weil der Weise das mögliche Unglück vorher überlegt, kommt ihm nichts unerwartet.

38. ***acrem — aciem intendit***. Das Adjectiv steht proleptisch, *ita intendere aciem ut acris sit*.

apte, 'wohl gefügt, geordnet'. Parad. III 26 *in vita tu, quae omni gestu moderatior, omni versu aptior esse debet*.

Peripateticorum. Auf die Lehre des Aristoteles von der Beschaffenheit der Seele u. der Natur der Leidenschaften ist Cic. wenig eingegangen. Aristoteles erklärte die Leidenschaften für naturgemässe Aeusserungen des sinnlichen Theiles der Seele, die an sich berechtigt sind, aber von dem denkenden Theile beherrscht werden müssen.

quem ultra, vgl. II 6, 15 *hunc post*.

39. ***ne opprimare***, 'aus Besorgniss, du möchtest davon erdrückt werden, die Besinnung verlierst'.

eaque omnia aut nimis tristia aut nimis laeta errore fieri, qui si er-
ror stultis extenuetur die, ut, cum res eadem maneat, aliter ferant
inveterata, aliter recentia, sapientis ne attingat quidem omnino?
Etenim quis erit tandem modus iste? Quaeramus enim modum 40
aegritudinis, in qua operae plurimum ponitur. Aegre tulisse P.
Rupilium fratris repulsam consulatus scriptum apud Fannium est.
Sed tamen transisse videtur modum, quippe qui ob eam causam a
vita recesserit: moderatius igitur ferre debuit. Quid? si, cum id ferret
modice, mors liberorum accessisset? Nata esset aegritudo nova;
sed ea modica. Magna tamen facta esset accessio. Quid? si deinde
dolores graves corporis, si bonorum amissio, si caecitas, si exsi-
lium? Si pro singulis malis aegritudines accederent, summa ea fie-
ret, quae non sustineretur. Qui modum igitur vitio quaerit simi- 18
liter facit, ut si posse putet eum, qui se e Leucata praecipitaverit, 41
sustinere se, cum velit. Ut enim id non potest, sic animus pertur-
batus et incitatus nec cohibere se potest nec quo loco volt insistere.
Omninoque, quae crescentia perniciosa sunt, eadem sunt vitiosa
nascentia. Aegritudo autem ceteraeque perturbationes, amplificatae 42
certe, pestiferae sunt: igitur etiam susceptae continuo in magna
pestis parte versantur. Etenim ipsae se inpellunt, ubi semel a ra-
tione discessum est, ipsaque sibi inbecillitas indulget in altumque

Weil Cic. die Leidenschaft der Furcht zu beschreiben im Sinne hat, setzt er bei *mente vix constes* wie nach einem Verbum des Fürchtens *ne*.

eaque omnia: das ist das Hauptargument: weil die Leidenschaften auf einer falschen Vorstellung beruhen, ist ein richtiges Mass darin zu halten unmöglich.

qui si error. Derselbe Beweis ausführlicher III 27, 66. *si* ist hier = *si quidem*. Der Conjunctiv *extenuetur* — *attingat* steht, weil der Satz noch von *ratio praecipit* abhängt.

40. *Etenim* führt einen neuen Beweis ein, wie III 9, 20. Wenn ein Affect auch ursprünglich gemässigt ist, so muss er doch masslos werden, sobald mehrere Veranlassungen zu demselben Affect zusammenkommen.

in qua — plurimum pon.: weil sie die gefährlichste aller Leidenschaften ist. s. III 13, 27.

P. Rupilius führte als Consul die Untersuchung gegen die Theilnehmer an den Umtrieben der Gracchen. de am. 20, 73. *Scipio P. Rupilium potuit consulem efficere, fratrem eius Lucium non potuit.* Plin. n. h. VII 36 *P. Rupilius morbo levi inpeditus nuntiata fratris repulsa in consulatus petitione illico exspiravit.*

C. Fannius Strabo, ein Schüler des Panaetius u. Freund des jüngeren Africanus u. des Laelius, dessen Schwiegersohn er war, hatte Annalen geschrieben. Brut. 26, 100.

Cap. 18. 41. *Leucāta*, jetzt Capo Ducato, das südliche Vorgebirge der Insel Leucas bei Acarnanien. Es war berühmt durch einen Tempel des Apollo. Sappho soll sich der Sage nach von dort in das Meer herabgestürzt haben. vgl. 34, 72 *Leucadia*.

id non potest: näml. *fieri* s. z. I 11, 23.

42. *in magna pestis parte versantur* = *magnam partem in peste versantur*, oder *valde pestiferae sunt*.

in altum provehitur, wo sie nicht Anker werfen, noch vor den Stürmen eine Zuflucht finden kann.

provehitur inprudens nec reperit locum consistendi. Quam ob rem nihil interest utrum moderatas perturbationes adprobent an moderatam iniustitiam, moderatam ignaviam, moderatam intemperantiam. Qui enim vitiis modum adponit, is partem suscipit vitiorum; quod cum ipsum per se odiosum est, tum eo molestius, quia sunt in lubrico incitataque semel proclivi labuntur sustinerique nullo
19 modo possunt.

43 Quid? quod idem Peripatetici perturbationes istas, quas nos exstirpandas putamus, non modo naturalis esse dicunt, sed etiam utiliter a natura datas. Quorum est talis oratio. Primum multis verbis iracundiam laudant: cotem fortitudinis esse dicunt, multoque et in hostem et in inprobum civem vehementiores iratorum impetus esse, levis autem ratiunculas eorum, qui ita cogitarent; 'proelium rectum est hoc fieri, convenit dimicare pro legibus, pro libertate, pro patria:' Haec nullam habent vim nisi ira excanduit fortitudo. Nec vero de bellatoribus solum disputant; imperia severiora nulla esse putant sine aliqua acerbitate iracundiae; oratorem denique non modo accusantem, sed ne defendentem quidem probant sine aculeis iracundiae, quae etiam si non adsit, tamen verbis atque motu simulandam arbitrantur, ut auditoris iram oratoris incendat actio. Virum denique videri negant qui irasci nesciat, eamque, quam lenitatem
44 nos dicimus, vitioso lentitudinis nomine appellant. Nec vero solum hanc libidinem laudant — est enim ira, ut modo definivi, ulciscendi

Die Metapher besagt also dasselbe, wie das folgende *nec reperit locum consistendi*.

proclivi, s. z. 12, 28.

Cap. 19. 43. *iracundiam*. Aristot. eth. Nic. IV 11 *ὁ μὲν οὖν ἐφ' οἷς δεῖ καὶ οἷς δεῖ ὀργιζόμενος ἔτι δὲ καὶ ὡς δεῖ καὶ ὅτε καὶ ὅσον χρόνον, ἐπαινεῖται*. Uebrigens hätte Cic. hier nach der 12, 27 aufgestellten Unterscheidung *ira*, nicht *iracundia* sagen müssen.

cotem fortitudinis: Sen. de ira III 3 *stat Aristoteles defensor irae et vetat illam nobis exsecari, calcar ait esse virtutis. Hac erepta inermem animum et ad conatus magnos pigrum inertemque fieri.* vgl. Cic. Acad. II 44, 135 (*veteres Academici*) *iracundiam fortitudinis quasi cotem esse dicebant.*

cogitarent, der Conjunctiv Imperfecti nach *dicunt* s. z. III 15, 32.

Haec nullam habent — excanduit. Aus der Form der abhängigen Rede ist Cic. in die unabhängige übergegangen, was hier um so nachlässiger ist, als nach *cogitarent* oratio recta eingetreten ist, dieser Satz *haec — habent* aber logisch nicht von *cogitarent*, sondern von *dicunt* abhängig ist.

imperia severiora, strengere Anordnungen, wie sie z. B. Cicero gegen die Catilinarier traf.

quam lenitatem cet. Nach Aristot. eth. II 7 ist *lenitas*, *πραότης* die Mitte zwischen *ὀργιλότης*, Jähzorn, und *ἀοργησία*, Schlaffheit, Gleichgültigkeit. Die Stoiker dagegen bestimmten dieselbe Tugend der *πραότης* als eine völlige Unterdrückung des Zornes. Andron. Rhod. *π. παθ.* p. 526 *πραότης ἐστὶν ἀρετή, καθ' ἣν γίνονται πρὸς ὀργὴν ἀκίνητοι*. Deshalb konnten die Peripatetiker mit Recht sagen, diese *πραότης* der Stoiker stimme vielmehr mit ihrer *ἀοργησία* überein.

vitioso: d. i. *vitium indicanti.*

libido —, sed ipsum illud genus vel libidinis vel cupiditatis ad summam utilitatem esse dicunt a natura datum; nihil enim quemquam nisi quod lubeat praeclare facere posse. Noctu ambulabat in publico Themistocles, cum somnum capere non posset, quaerentibusque respondebat Miltiadis tropaeis se e somno suscitari. Cui non sunt auditae Demosthenis vigiliae? qui dolere se aiebat, si quando opificum antelucana victus esset industria. Philosophiae denique ipsius principes numquam in suis studiis tantos progressus sine flagranti cupiditate facere potuissent. Ultimas terras lustrasse Pythagoran, Democritum, Platonem accepimus. Ubi enim quicquid esset quod disci posset, eo veniendum iudicaverunt. Num putamus haec fieri
sine summo cupiditatis ardore potuisse? Ipsam aegritudinem, quam 20
nos ut taetram et inmanem beluam fugiendam diximus, non sine 45
magna utilitate a natura dicunt constitutam, ut homines castigationibus, reprehensionibus, ignominiis adfici se in delicto dolerent. Inpunitas enim peccatorum data videtur eis, qui ignominiam et infamiam ferunt sine dolore; morderi est melius conscientia. Ex quo est illud e vita ductum ab Afranio. Nam cum dissolutus filius:

Heú me miserum!

tum severus pater:

Dúm modo doleat áliquid, doleat quídlubet.

Reliquas .quoque partis aegritudinis utilis esse dicunt, misericor- 46

44. *ipsum illud genus*, die Lust oder Begierde im Allgemeinen. Der Genetiv giebt den Inhalt an, wie III 16, 35 *auxilium inveterati doloris*. Für den Gedanken vgl. Arist. eth. II 2 *σημεῖον δὲ δεῖ ποιεῖσθαι τῶν ἕξεων τὴν ἐπιγινομένην ἡδονὴν ἢ λύπην τοῖς ἔργοις· ὁ μὲν γὰρ ἀπεχόμενος τῶν σωματικῶν ἡδονῶν καὶ αὐτῷ τούτῳ χαίρων σώφρων*. vgl. ib. VII 14. XI 5.

Themistocles, dieselbe Anekdote bei Valer. Max. VIII 14 ext. 1. Plut. Them. 3.

Demosthenes, s. Plut. Dem. c. 7 u. 11. Stob. flor. 29, 90.

Pythagoran cet. Die Reisen dieser Philosophen werden auch de fin. V 19, 50 erwähnt; sie sind von der Sage vielfach ausgeschmückt und vergrössert worden. Von Pythagoras Reisen, der nach der Sage den grössten Theil des damals bekannten Asiens besuchte, wissen wir nichts Sicheres, als dass er von Samos nach Croton eingewandert ist. Democrit rühmt sich selbst, weitere Reisen als irgend einer seiner Zeitgenossen gemacht zu haben. Er war in Aegypten u. Persien. Plato besuchte nur Aegypten u. Grossgriechenland. s. I 17, 39.

quicquid wird in der älteren u. juristischen Latinität nicht selten für *quidque* gebraucht; ebenso *quamquam* und *quoquo*, aber nie *quisquis*. V 34, 98 *ut quicquid obiectum est*. de fin. V 9, 24 *quatenus quicquid se attingat ad seque pertineat perspicere coepit*. Plaut. Trin. IV 2, 39 *unum quicquid*.

Cap. 20. 45. *L. Afranius*, aus der Zeit nach dem dritten punischen Kriege, gilt allgemein als Meister in der *fabula togata*, d. h. der Komödie, welche ihre Stoffe aus den Kreisen des römischen Lebens wählte. Derselbe Vers wird auch ad Att. XVI 2, 3 citirt.

46. *misericordiam*: die betreffende Stelle s. Arist. Rhet. II 8.

diam ad opem ferendam et hominum indignorum calamitates sublevandas; ipsum illud aemulari, obtrectare non esse inutile, cum aut se non idem videat consecutum quod alium aut alium idem quod se; metum vero si quis sustulisset, omnem vitae diligentiam sublatam fore, quae summa esset in eis, qui leges qui magistratus, qui paupertatem qui ignominiam, qui mortem, qui dolorem timerent. Haec tamen ita disputant ut resecanda esse fateantur, evelli penitus dicant nec posse nec opus esse, et in omnibus fere rebus mediocritatem esse optumam existiment. Quae cum exponunt, nihilne tibi videntur an aliquid dicere? *A.* Mihi vero dicere aliquid; itaque exspecto, quid ad ista.

21 47 *M.* Reperiam fortasse, sed illud ante. Videsne quanta fuerit apud Academicos verecundia? Plane enim dicunt quod ad rem pertineat. Peripateticis respondetur a Stoicis. Digladientur illi per me licet, cui nihil est necesse nisi ubi sit illud, quod veri simillimum videatur, anquirere. Quid est igitur quod occurat in hac quaestione, e quo possit attingi aliquid veri simile? quo longius mens humana progredi non potest. Definitio perturbationis, qua recte Zenonem usum puto; ita enim definit, ut perturbatio sit aversa a ra-

indignorum, näml. *calamitatibus.* So kann *indignus* durch den Zusammenhang die Bedeutung von *innocens*, *immeritus* bekommen. Lucr. II 1103 *saepe nocentes praeterit exanimatque indignos inque merentes.* Hor. sat. II 2, 103 *Cur eget indignus quisquam te divite?*

ipsum illud aemulari cet. Dies bezieht sich darauf, dass Aristoteles die *νέμεσις* als Tugend aufführte, d.i. den Verdruss über das unverdiente Glück Unwürdiger. Die *νέμεσις* steht in der Mitte zwischen *φθόνος*, Neid, und *ἐπιχαιρεκακία*, Freude über das Unglück Anderer. Eth. Nic. II 7. Rhet. II 9 *δεῖ γὰρ ἐπὶ μὲν τοῖς ἀναξίως πράττουσι κακῶς συνάχθεσθαι καὶ ἐλεεῖν, τοῖς δὲ εὖ νεμεσᾶν.* — Ueber das Asyndeton *aemulari — obtrectare* s. z. III 3, 6.

videat: aus dem Abstractum *obtrectare* ist *is, qui obtrectat* zu ergänzen, vgl. 15, 35 *ut nihil — constet.*

metum: Arist. eth. Nic. III 9 *ἔνια γὰρ δεῖ φοβεῖσθαι καὶ καλόν, τὸ δὲ μὴ αἰσχρόν, οἷον ἀδοξίαν. ὁ μὲν γὰρ φοβούμενος ἐπιεικὴς καὶ αἰδήμων, ὁ δὲ μὴ φοβούμενος ἀναίσχυντος.*

Haec ist mit *resecanda* zu verbinden.

an aliquid, d. i. etwas Wichtiges, der Beachtung Werthes. I 20, 45 *aliquid assequi.* III 16, 35 *diceres aliquid et magno quidem philosopho dignum.* Ebenso wird im Griechischen *λέγειν τι* gesagt. Hermann z. Viger p. 731.

quid ad ista, näml. *habeas.* s. I 23, 55 *nisi quid habes ad haec.* de am. 9, 32 *nisi quid ad haec forte vultis.*

Cap. 21. 47. *sed illud ante*, näml. *dicamus.*

verecundia, Scheu Anderen etwas Beleidigendes zu sagen, schonende Rücksicht.

plane, 'schlechtweg, ohne weitere Umschweife'. ad Att. VIII 12, 3 *et plane quid rectum et quid faciendum mihi esset, diutius cogitare malui.* ib. II 24, 5 *te rogo, ut plane ad nos advoles.*

e quo, d.i. *e quo profecta disputatio ad veri similitudinem possit pervenire.*

definit, ut perturbatio sit, ein abgekürzter Ausdruck für *ita definit, ut dicat perturbationem esse.* vgl. VII, 34 *teneamus ut sit idem*

tione contra naturam animi commotio, vel brevius, ut perturbatio sit adpetitus vehementior, vehementior autem intellegatur is, qui procul absit a naturae constantia. Quid ad has definitiones pos- 48
sint dicere? Atque haec pleraque sunt prudenter acuteque disserentium; illa quidem ex rhetorum pompa, 'ardores animorum cotesque virtutum.' An vero vir fortis, nisi stomachari coepit, non potest fortis esse? Gladiatorium id quidem; quamquam in eis ipsis videmus saepe constantiam:

Conlocuntur, congrediuntur, quaerunt aliquid, postulant,

ut magis placati quam irati esse videantur. Sed in illo genere sit sane Pacideianus aliquis hoc animo, ut narrat Lucilius:

Occidam illum equidem et vincam, si id quaeritis, inquit;
verum illud credo fore: in os prius accipiam ipse,
quam gladium in stomacho furi ac pulmonibus sisto.
Odi hominem, iratus pugno, nec longius quicquam
nobis, quam dextrae gladium dum accommodet alter:
usque adeo studio atque odio illius ecferor ira.

At sine hac gladiatoria iracundia videmus progredientem apud Ho- 22
merum Aiacem multa cum hilaritate, cum depugnaturus esset cum 49
Hectore. Cuius, ut arma sumpsit, ingressio laetitiam attulit sociis,

bcatissimus. Ueber die Definition s. 6, 11 u. 9, 22.

48. *possint:* näml. die Peripatetiker.

haec plcraquc, die meisten dieser stoischen Definitionen und Beweise. Dagegen den späteren Peripatetikern wirft Cic. anch de fin. III 12, 41 Unkenntniss der Dialektik und Mangel an Schärfe vor. *Contentio, quam tractatam a Peripatcticis mollius —; est enim corum consuetudo dicendi non satis acuta proptcrignorationem dialccticac* cet.

in cis ipsis, auf *gladiatorium* zu beziehen. s. z. 33, 70 *qui.* I 2, 4 *ergo in Graccia musici floruerunt, discebantquc id omncs.* V 27, 77 *barbaria — in ea gentc.* Liv. II 53 *Vciens bellum cxortum, quibus Sabini arma coniunxcrant.*

quacrunt al. postulant, sie fragen sich gegenseitig etwas und bitten um Gefälligkeiten. Woher der Vers ist, ist unbekannt.

Pacidcianus, ein berühmter Gladiator aus der Gracchenzeit. Sein Gegner war Aeserninus. Lucilins (s. II 17, 41) hatte im 4. Buche seiner Satiren, ähnlich wie Horaz sat. I 7, einen Zweikampf der Beiden beschrieben:

Acserninus fuit Flaccorum muncrc quidam
Samnis, spurcus homo, vita illa dignus locoquc,
cum Pacideiano componitur, optimus multo
post homines natos gladiator qui fuit unus.

accipiam ipse, näml. *plagam*, weil er nicht mit der gehörigen Ruhe kämpft.

furi ist Conjectur Tischers statt *suriac*, was in den Hdss. steht. Andere schreiben *Furiac.*

nec longius quicquam nobis, es währt mir zu lange, ich kann die Zeit nicht erwarten.

Cap. 22. 49. *apud Homerum.* Il. VII 211.

τοῖος ἄρ' Αἴας ὦρτο πελώριος, ἕρκος Ἀχαιῶν,
μειδιόων βλοσυροῖσι προςώπασι.

terrorem autem hostibus, ut ipsum Hectorem, quem ad modum est apud Homerum, toto pectore trementem provocasse ad pugnam paeniteret. Atque hi, conlocuti inter se prius quam manum consererent leniter et quiete, nihil ne in ipsa quidem pugna iracunde rabioseve fecerunt. Ego ne Torquatum quidem illum qui hoc cognomen invenit, iratum existumo Gallo torquem detraxisse nec Mar-
50 cellum apud Clastidium ideo fortem fuisse, quia fuerit iratus. De Africano quidem, quia notior est nobis propter recentem memoriam, vel iurare possum, non illum iracundia tum inflammatum fuisse, cum in acie M. Alliennium Paelignum scuto protexerit gladiumque hosti in pectus infixerit. De L. Bruto fortasse dubitarim an propter infinitum odium tyranni ecfrenatius in Arruntem invaserit; video enim utrumque comminus ictu cecidisse contrario. Quid igitur huc adhibetis iram? an fortitudo, nisi insanire coepit, impetus suos non habet? Quid? Herculem, quem in caelum ista ipsa, quam vos iracundiam esse voltis, sustulit fortitudo, iratumne censes conflixisse cum Erymanthio apro aut leone Nemeaeo? an etiam Theseus Marathonii tauri cornua conprehendit iratus? Vide ne fortitudo minime sit rabiosa sitque iracundia tota levitatis; neque enim est ulla fortitudo, quae rationis est expers.

23
51 Contemnendae res humanae sunt, neglegenda mors est, patibiles et dolores et labores putandi. Haec cum constituta sunt iudicio atque sententia, tum est robusta illa et stabilis fortitudo, nisi forte, quae vehementer, acriter, animose fiunt, iracunde fieri suspi-

Hectorem — toto pectore trementem. Cic. hat den homerischen Ausdruck ungenau übersetzt. v. 214.

τὸν δὲ καὶ Ἀργεῖοι μεγ' ἐγήθεον εἰσορόωντες
Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον
Ἕκτορί τ' αὐτῷ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι πάτασσεν·
ἀλλ' οὔπως ἔτι εἶχεν ὑποτρέσαι οὐδ' ἀναδῦναι.

T. Manlius Torquatus: am Anio im J. 361. vgl. Liv. VII 9 u. 10. Cic. de off. III c. 31 und die Erzählung des Aunalisten Claudius Quadrigarius bei Gell. IX 13.

M. Claudius Marcellus erbeutete 222 v. Chr. die *spolia opima*, indem er den Anführer der Gallier Viridomarus bei Clastidium erschlug. Plut. Marc. 6. Polyb. II 34.

50. *M. Alliennium Paelignum:* die That wird sonst nirgends erwähnt.

L. Brutus, vgl. Liv. II 6, 9, der bei Erzählung desselben Vorfalls auch den Ausdruck *ictu contrario* braucht.

video, d. i. *lego apud historicos;* IV 3, 5 *Stoicum Diogenem et Academicum Carneadem video missos esse legatos.* vgl. IV 37, 79. V 33, 93.

Theseus. Den feuerschnaubenden Stier, welchen ursprünglich Minos von Neptun zum Geschenk erhalten hatte u. später Eurystheus gegen die Fluren Attikas losliess, fing Theseus lebendig u. opferte ihn in Athen dem Apollo. Plut. Thes. 14.

levitatis, d. i. *inconstantiae.*

quae rationis est expers: vgl. die Definition § 53.

Cap. 23. 51. *patibiles*, hier in passivischem Sinne. Das Wort findet sich nur noch einmal bei Cic. und zwar activisch gebraucht. de deor. n. III 12, 29 *cumque omne animal patibilem naturam habeat.*

camur. Mihi ne Scipio quidem ille, pontifex maxumus, qui hoc
Stoicorum verum esse declaravit, numquam privatum esse sapien-
tem, iratus videtur fuisse Ti. Graccho tum, cum consulem languen-
tem reliquit atque ipse privatus, ut si consul esset, qui rem publi-
cam salvam esse vellent, se sequi iussit. Nescio ecquid ipsi nos 52
fortiter in re publica fecerimus: si quid fecimus, certe irati non fe-
cimus. An est quicquam similius insaniae quam ira? quam bene
Ennius initium dixit insaniae. Color vox, oculi spiritus, inpotentia di-
ctorum ac factorum quam partem habent sanitatis? Quid Achille Ho-
merico foedius, quid Agamemnone in iurgio? Nam Aiacem quidem
ira ad furorem mortemque perduxit. Non igitur desiderat fortitudo
advocatam iracundiam: satis est instructa, parata, armata per sese.
Nam isto quidem modo licet dicere utilem vinolentiam ad fortitu-
dinem, utilem etiam dementiam, quod et insani et ebrii multa fa-
ciunt saepe vehementius. Semper Aiax fortis, fortissimus tamen
in furore;

Nam fácinus fecit máximum, cum Dánais inclinántibus
summám refecit rém, manu restítuit proelium insániens.

Dicamus igitur utilem insaniam? Tracta definitiones fortitu- 24
53

P. Scipio Nasica Serapio tödtete 133 als Privatmann an der Spitze der Optimaten den Tib. Gracchus, als dieser eben zum dritten Male zum Tribun gewählt werden sollte. Cic. erwähnt die That immer nur rühmend u. vergleicht sie mit seinem Auftreten gegen Catilina.

numquam privatum cet., ein stoisches Paradoxon. Stob. ecl. II p. 206 *κατὰ τοῦτο δὴ καὶ μόνος ὁ σπουδαῖος ἄρχει καὶ εἰ μὴ πάντως κατ' ἐνέργειαν, κατὰ διάθεσιν δὲ καὶ πάντως*. Da der Weise allein völlig versteht, was gut und böse ist, so ist er auch allein zum Herrscher befähigt.

consulem languentem, dem P. Mucius Scaevola, welcher erklärte, Gewalt nicht anwenden zu wollen.

qui rem p. — vellent, se sequi: Dies war die stehende Formel in diesem Falle. Vell. Pat. II 3 *hortatus est, qui salvam vellent rem publicam se sequerentur.* Val. M. III 2. 17 *Qui rem p. salvam esse volunt me sequantur.*

52. *Nescio ecquid* drückt meist die Erwartung einer Bejahung aus. ad fam. VII 16, 3 *quid agatis et ecquid in Italiam venturi sitis — fac plane sciam.* Liv. 27, 10, 2 *quaesiveruntque ab eis ecquid milites ex formula paratos haberent.*

Achille: Hom. Il. I 122.

Nam s. z. III 16, 35. Ueber Ajax s. Od. XI 543—560.

advocatam, vgl. V 38, 111 *sapientis cogitatio non ferme ad investigandum adhibet oculos advocatos.*

in furore, in der Wuth des Zornes; in gleichem Sinne steht in den Versen *insaniens*. Gemeint ist die Vertheidigung des Schiffslagers. s. Il. XV 415 f. Soph. Aj. 1273 f.

facinus, die Verse, jambische Octonare, scheinen aus Pacuvius armorum iudicium zu sein. Der 2. Vers ist nach Seyffert hergestellt. *summam refecit rem* = *salutem universam restituit.* Att. Aen. 14. Ribbeck p. 238 *Quibus rem summam et patriam nostram quondam adauctavit pater.* Verg. Aen. II 322 *Quo res summa loco, Panthu?* So sagt Cic. häufig *summa res publica.* ad Att. I 16, 9 *multa dixi de summa re publica.*

Cap. 24. 53. *Tracta*, hier = *considera.*

dinis: intelleges eam stomacho non egere. Fortitudo est igitur adfectio animi legi summae in perpetiendis rebus obtemperans, vel conservatio stabilis iudicii in eis rebus, quae formidolosae videntur, subeundis et repellendis, vel scientia rerum formidolosarum contrariarumque et omnino neglegendarum, conservans earum rerum stabile iudicium, vel brevius, ut Chrysippus — nam superiores definitiones erant Sphaeri, hominis in primis bene definientis, ut putant Stoici; sunt enim omnino omnes fere similes, sed declarant communis notiones, alia magis alia — quo modo igitur Chrysippus? Fortitudo est, inquit, scientia rerum perferendarum vel adfectio animi in patiendo ac perferendo summae legi parens sine timore. Quamvis licet insectemur istos, ut Carneades solebat, metuo ne soli philosophi sint. Quae enim istarum definitionum non aperit notionem nostram, quam habemus omnes de fortitudine tectam atque involutam? qua aperta quis est qui aut bellatori aut imperatori aut oratori quaerat aliquid neque eos existumet sine rabie quicquam
54 fortiter facere posse? Quid? Stoici, qui omnis insipientis insanos esse dicunt, nonne ista conligunt? Remove perturbationes maxu-

legi summae. Das oberste Gesetz ist die die ganze Welt durchdringende und Alles nach ewigen Gesetzen beherrschende Vernunft, der der Mensch sich willig unterzuordnen hat.

scientia rerum: s. Stob. ecl. II p. 104 *ἀνδρείαν δ' ἐπιστήμην δεινῶν καὶ οὐ δεινῶν καὶ οὐδετέρων.* In gleicher Weise definirten die Stoiker die übrigen Tugenden, s. 12, 28. Schon die griechischen Worte zeigen, dass die *οὐδέτερα*, d. i. *ἀδιάφορα* oder gleichgültige Dinge, nicht mit *aut*, wie in den Hdss. steht, angefügt werden können.

Sphaerus, vom thracischen Bosporus, war ein Mitschüler des Chrysipp. Er scheint namentlich auch über Geschichte der Philosophie geschrieben zu haben; so schrieb er über die Eretrische Schule, über Lycurg u. Socrates.

declarant com. not., sie sprechen die in allen Menschen lebenden Vorstellungen aus. Unter *communes notiones*, *κοιναὶ ἔννοιαι* verstehen die Stoiker Anschauungen, die sich bei allen Menschen auf natürliche Weise aus der allgemeinen Erfahrung entwickelt haben, wie z. B. die Idee von Gott, dem Wesen der Tugend u. s. w. s. z. I 24, 57 *ἐννοίας*.

quamvis licet, d. i. *licet insectemur eos, quantum vis. licet* hat in dieser Verbindung seine Verbalbedeutung erhalten. de deor. n. III 36, 88 *quamvis licet Menti delubra et Virtuti et Fidei consecremus.* de leg. III 10, 24 *et praeter eos quamvis enumeres multos licet — non nullos in omni memoria reperies perniciosos tribunos.*

Carneades, s. z. III 22, 54. Indem er die Möglichkeit des Erkennens leugnete, bekämpfte er besonders die Stoiker, deren Schule damals durch Chrysipp in der höchsten Blüthe stand. de n. deor. II 65, 162 *Carneades lubenter in Stoicos invehebatur.*

aperit notionem nostram. Top. 7, 32 *notionem appello quam Graeci tum ἔννοιαν tum πρόληψιν; ea est insita et praecepta cuiusque cognitio enodationis indigens.* Orat. 33, 116 *involutae rei notitia definiendo aperienda est.*

quaerat aliquid, wünscht noch etwas hinzu, näml. ausser der besonnenen Tapferkeit, noch Zorn.

54. *ista conligunt:* sie stellen Alles, was über die Vernunftwidrigkeit des Zornes zu sagen

meque iracundiam, iam videbuntur monstra dicere. Nunc autem ila disserunt, sic se dicere omnis stultos insanire, ut male olere omne caenum. At non semper. Commove: senties. Sic iracundus non semper iratus est; lacesse: iam videbis furentem. Quid? ista bellatrix iracundia, cum domum rediit, qualis est cum uxore, cum liberis, cum familia? an tum quoque est utilis? Est igitur aliquid, quod perturbata mens melius possit facere quam constans? an quisquam potest sine perturbatione mentis irasci? Bene igitur nostri, cum
omnia essent in moribus vitia, quod nullum erat iracundia foedius, 25
iracundos solos morosos nominaverunt. Oratorem vero irasci mi- 55
nime decet, simulare non dedecet. An tibi irasci tum videmur, cum quid in causis acrius et vehementius dicimus? Quid? cum iam rebus transactis et praeteritis orationes scribimus, num irati scribimus?

Ecquis hoc animadvertit? vincite!

Num aut egisse umquam iratum Aesopum aut scripsisse existimas iratum Accium? Aguntur ista praeclare et ab oratore quidem melius, si modo est orator, quam ab ullo histrione, sed aguntur leniter et mente tranquilla. Libidinem vero laudare cuius est libidinis? Themistoclem mihi et Demosthenen profertis: additis Pythagoran, Democritum, Platonem. Quid? vos studia libidinem vocatis? quae vel optimarum rerum, ut ea sunt, quae profertis, sedata tamen et tranquilla esse debent. Iam aegritudinem laudare, unam rem maxime detestabilem, quorum est tandem philosophorum? At commode dixit Afranius:

Dum modo doleat aliquid, doleat quidlubet.

ist, zusammen, wenn sie ihr Paradoxon ὅτι *πᾶς ἄφρων μαίνεται* beweisen wollen. Denn dieser Satz beruht wesentlich auf dem Beweise, dass alle Leidenschaften vernunftwidrig sind. vgl. Cic. Parad. IV.

remove perturbationes, d. i. zeige, dass die Leidenschaften nicht unsinnig sind.

monstra dicere, 'Unsinniges sagen'.

morosus. Cic. spricht, als wäre die Grundbedeutung von *morosus* 'unsittlich', während das Wort doch entweder von der Wurzel *μερ* abzuleiten ist, von der *μέριμνα μερμηρίζω* herkommt, also 'sorgenvoll' bedeutet, oder mit *morus*, *μωρία* zusammenhängt.

Cap. 25. 55. *simulare*, zu ergänzen ist *irasci*. Der Satz enthält eine bedenkliche Ausrede, denn wenn der Affect selbst unsittlich ist, so ist den Affect zu heucheln nicht minder tadelnswerth. Uebrigens lässt Cic. den Antonius de or. II 45, 189 sagen: er sei immer von den Affecten u. Gefühlen erfüllt gewesen, die er bei Andern habe erwecken wollen.

cum iam — scribimus. Es war Sitte, die Reden frei nach einem Entwurf zu halten und erst nachher schriftlich auszuarbeiten.

Ecquis hoc: 'Wird Keiner dies ahnden? Binde ihn'. Ein Vers aus dem Atreus des Attius, wie de or. III 58, 217 zeigt. Ueber Attius s. z. I 28, 68; über Aesop z. II 17, 39.

Themistoclem, s. 19, 44 f.

Afranius, s. 20, 45.

Dixit enim de adulescente perdito ac dissoluto; nos autem de constanti viro ac sapienti quaerimus. Et quidem ipsam illam iram centurio habeat aut signifer vel ceteri, de quibus dici non necesse est, ne rhetorum aperiamus mysteria. Utile est enim uti motu animi, qui uti ratione non potest: nos autem, ut testificor saepe, de sapiente quaerimus.

26

56 At etiam aemulari utile est, obtrectare, misereri. Cur misereare potius quam feras opem, si id facere possis? An sine misericordia liberales esse non possumus? Non enim suscipere ipsi aegritudines propter alios debemus, sed alios, si possumus, levare aegritudine. Obtrectare vero alteri aut illa vitiosa aemulatione, quae rivalitati similis est, aemulari quid habet utilitatis, cum sit aemulantis angi alieno bono, quod ipse non habeat, obtrectantis autem angi alieno bono, quod id etiam alius habeat? Qui id adprobari possit, aegritudinem suscipere pro experientia, si quid habere velis? nam solum habere velle summa dementia est.

57 Mediocritates autem malorum quis laudare recte possit? Quis enim potest, in quo libido cupiditasve sit, non libidinosus et cupidus esse, in quo ira, non iracundus, in quo angor, non anxius, in quo timor, non timidus? Libidinosum igitur et iracundum et anxium et timidum censemus esse sapientem? De cuius excellentia multa quidem dici quamvis fuse lateque possunt, sed brevissime illo modo, sapientiam esse rerum divinarum et humanarum scientiam cognitionemque, quae cuiusque rei causa sit; ex quo efficitur, ut divina imitetur, humana omnia inferiora virtute ducat. In hanc tu igitur, tamquam in mare, quod est ventis subiectum, perturbationem cadere tibi di-

Dixit enim. Ein unsittlicher Mensch, den die Vernunft nicht beherrscht, muss durch Strafen u. Bekümmerniss in Schranken gehalten werden; den Rohen und Ungebildeten treibt statt der Ueberlegung die Leidenschaft zur Tapferkeit. Dass aber weder der Eine wahre Sittlichkeit, noch der Andre wahre Tapferkeit hat, sagt auch Aristot. Eth. Nic. III 11 *καὶ οἱ ἄνθρωποι δὴ ὀργιζόμενοι μὲν ἀλγοῦσιν, τιμωρούμενοι δὲ ἥδονται, οἱ δὲ διὰ ταῦτα μαχόμενοι μάχιμοι μέν, οὐκ ἀνδρεῖοι δέ.*

ne rhetorum, welche lehren, wie man die Menge überredet und ihre Leidenschaften entflammt oder beruhigt.

Cap. 26. 56. *aemulari — obtrectare*, s. 20, 46.

rivalitati: in klassischem Latein bezieht sich das Wort immer nur auf das Verhältniss der Nebenbuhler bei Liebschaften.

obtrectantis: Cic. hat hier und 8, 18 *obtrectatio est ea, quam intellegi volo ζηλοτυπίαν* den Begriff von *obtrectare* nicht genau bestimmt, denn *obtrectare* bezeichnet nur die Vorzüge eines Anderen neidisch verkleinern und herabsetzen, was doch sowohl von Einem, der selbst diese Vorzüge besitzt, als von Einem, der sie nicht besitzt, geschehen kann.

pro experientia: statt sich zu bekümmern, sollte er lieber einen Versuch machen, selbst zu erlangen, um was er Andere beneidet.

57. *quamvis fuse*, d. i. *tam fuse quam vis.*

sapientiam esse cet., die gewöhnliche stoische Definition, in der sogleich die Dreitheilung der Phi-

xisti videri? Quid est quod tantam gravitatem constantiamque perturbet? an improvisum aliquid aut repentinum? Quid potest accidere tale ei, cui nihil quod homini evenire possit *non praemeditatum sit?* Nam quod aiunt nimia resecari oportere, naturalia relinqui, quid tandem potest esse naturale, quod idem nimium esse possit? Sunt enim omnia ista ex errorum orta radicibus, quae evellenda et extrahenda penitus, non circumcidenda nec amputanda sunt.

Sed quoniam suspicor te non tam de sapiente quam de te ipso 27
quaerere — illum enim putas omni perturbatione esse liberum, te 58
vis —, videamus quanta sint, quae a philosophia remedia morbis animorum adhibeantur. Est enim quaedam medicina certe, nec tam fuit hominum generi infensa atque inimica natura, ut corporibus tot res salutaris, animis nullam invenerit, de quibus hoc etiam est merita melius, quod corporum adiumenta adhibentur extrinsecus, animorum salus inclusa in ipsis est. Sed quo maior est in eis praestantia et divinior, eo maiore indigent diligentia. Itaque bene adhibita ratio cernit quid optumum sit, neglecta multis implicatur erroribus. Ad te igitur mihi iam convertenda omnis oratio est; 59
simulas enim quaerere te de sapiente, quaeris autem fortasse de te. Earum igitur perturbationum, quas exposui, variae sunt curationes. Nam neque omnis aegritudo una ratione sedatur; alia est enim lugenti, alia miseranti aut invidenti adhibenda medicina. Est etiam in

losophie in Physik (d. i. *res divinae*), Ethik, Logik angedeutet ist, s. V 3, 7. Der Zusatz *cognitionemque* cet. fehlt auch bisweilen.

cui nihil — non praem. Derselbe Gedanke ausführlicher 17, 37.

quid tandem potest esse cet. Den Begriff des Guten und Naturgemässen setzten die Stoiker in schroffen Gegensatz zu anderen Begriffen. Nichts, behaupteten sie, sei gut, das auch eine schlechte Anwendung finden könne, und das, was einmal naturgemäss sei, könne auch, wenn es gesteigert werde, diesen Charakter nicht verlieren. Die Affecte sahen sie deshalb nicht als eine Steigerung der 3 Arten vernünftiger Erregungen an, welche sie dem Weisen zuschrieben, sondern als etwas Grundverschiedenes.

omnia ista. Alle diese Arten von Leidenschaften, weil sie aus falschen Vorstellungen entspringen, müssen gänzlich ausgerottet werden. Der Hauptgedanke ist also in dem relativen Nebensatze enthalten, zu dem der erste Satz *sunt — orta* den causalen Vordersatz bilden sollte. vgl. II 26, 62 *Itaque semper — in manibus habebat, cuius — laudabat illud.*

Cap. 27. 58. *Est enim quaedam* cet. Dieselben Gedanken sind ausführlicher in der Einleitung zum 3 Buche besprochen.

in ipsis est. In den Hdss. steht *in his ipsis est;* doch das würde bedeuten 'gerade in diesen Geistern und in keinen anderen Geistern', *in ipsis*, 'in den Geistern selbst und nicht ausser ihnen'. de fin. V 14, 39 *et nunc quidem quod eam tuetur, ut de vite potissimum loquar, est id extrinsecus, in ipsa enim parum magna vis inest.* s. Madvig z. de fin. II 28, 93.

59. *nam neque*, statt eines zweiten *neque* oder *et* folgt mit Umänderung der Construction *est etiam.* de fin. I 7, 23 *sed ita prorsus existimo neque eum Torquatum — torquem illum hosti detraxisse —. Quid? T. Torquatus* cet.

omnibus quattuor perturbationibus illa distinctio, utrum ad universam perturbationem, quae est aspernatio rationis aut adpetitus vehementior, an ad singulas, ut ad metum, lubidinem, reliquas melius adhibeatur oratio, et utrum illudne non videatur aegre ferundum, ex quo suscepta sit aegritudo, an omnium rerum tollenda omnino aegritudo, ut si quis aegre ferat se pauperem esse, idne disputes, paupertatem malum non esse, an hominem aegre ferre nihil oportere. Nimirum hoc melius, ne, si forte de paupertate non persuaseris, sit aegritudini concedendum; aegritudine autem sublata propriis rationibus, quibus heri usi sumus, quodam modo etiam paupertatis ma-
28 lum tollitur. Sed omnis eius modi perturbatio animi placatione
60 abluatur illa quidem, cum doceas nec bonum illud esse, ex quo laetitia aut libido oriatur, nec malum, ex quo aut metus aut aegritudo; verum tamen haec est certa et propria sanatio, si doceas ipsas perturbationes per se esse vitiosas nec habere quicquam aut naturale aut necessarium, ut ipsam aegritudinem leniri videmus, cum obicimus maerentibus inbecillitatem animi ecfeminati, cumque eorum gravitatem constantiamque laudamus, qui non turbulente humana patiantur. Quod quidem solet eis etiam accidere, qui illa mala esse censent, ferenda tamen aequo animo arbitrantur. Putat aliquis esse voluptatem bonum, alius autem pecuniam, tamen et ille ab intemperantia et hic ab avaritia avocari potest. Illa autem altera ratio et oratio, quae simul et opinionem falsam tollit et aegritudinem detrahit, est ea quidem utilior, sed raro proficit neque est

universam perturbationem: s. III 3, 6 *universa phil.*

utrum illudne, s. z. 4, 9.

ne si forte cet. Richtet man seine Rede gegen den Kummer im Allgemeinen u. setzt damit nichts durch, so bleibt Einem immer noch übrig, sich nachträglich gegen den speziellen Fall zu wenden und in diesem den Kummer als ungerechtfertigt darzustellen. Greift man aber zuerst den speziellen Fall an und richtet nichts aus, so wird nachher auch eine Rede gegen den Kummer im Allgemeinen fruchtlos sein.

Cap. 28. 60. *illa*, dient nur den Begriff *perturbatio* wieder aufzunehmen und hervorzuheben. s. unten *est ea quidem*. 8, 17 *aemulatio dupliciter illa quidem dicitur*. 3, 5 *sapientiae studium vetus id quidem*. — Hier folgt der Gegensatz mit *verum tamen* cet.

doceas nec bonum illud cet. Dies ist das von Cleanthes empfohlene Mittel, das III 31, 76 f. mit denselben Gründen wie hier bekämpft wird.

Quod quidem — accidere, näml. dass dies Argument, welches die Leidenschaft selbst als unwürdig darstellt, auf sie einen Eindruck macht.

Putat aliquis cet. Damit wird das, was bisher von dem Kummer allein gesagt ist, auf die Leidenschaft im Allgemeinen bezogen; da aber im Folgenden wieder nur vom Kummer die Rede ist, so steht der Satz in losem Zusammenhange.

Illa — ratio, die erstgenannte, zu zeigen, dass das, worüber man bekümmert ist, kein Uebel sei.

ea quidem utilior, sed raro proficit. Sie ist von grösserem Nutzen (wenn sie nämlich überhaupt anschlägt), aber sie schlägt selten an. Dass der Gegensatz *utilior — vero proficit* nicht logisch ausge-

ad volgus adhibenda. Quaedam autem sunt aegritudines, quas 61 levare illa medicina nullo modo possit, ut, si quis aegre ferat nihil in se esse virtutis nihil animi, nihil officii nihil honestatis, propter mala is quidem angatur, sed alia quaedam sit ad eum admovenda curatio et talis quidem, quae possit esse omnium etiam de ceteris rebus discrepantium philosophorum. Inter omnis enim convenire oportet commotiones animorum a recta ratione aversas esse vitiosas, ut, etiam si vel mala sint illa, quae metum aegritudinemve, vel bona, quae cupiditatem laetitiamve moveant, tamen sit vitiosa ipsa commotio. Constantem enim quendam volumus, sedatum, gravem, humana omnia spernentem illum esse, quem magnanimum et fortem virum dicimus. Talis autem nec maerens nec timens nec cupiens nec gestiens esse quisquam potest. Eorum enim haec sunt, qui eventus humanos superiores quam suos animos esse ducunt.

Qua re omnium philosophorum, ut ante dixi, una ratio est me- 29
dendi, ut nihil, quale sit illud, quod perturbet animum, sed de ipsa 62
sit perturbatione dicendum. Itaque primum in ipsa cupiditate, cum id solum agitur, ut ea tollatur, non est quaerendum, bonum illud necne sit, quod lubidinem moveat, sed lubido ipsa tollenda est, ut sive, quod honestum est, id sit summum bonum, sive voluptas, sive horum utrumque coniunctum, sive tria illa genera bonorum, tamen, etiam si virtutis ipsius vehementior adpetitus sit, eadem sit omnibus ad deterrendum adhibenda oratio. Continet autem omnem sedationem animi humana in conspectu posita natura, quae quo facilius expressa cernatur, explicanda est oratione communis conditio lex-

drückt ist, hat Bentley richtig erkannt, doch fällt dies wahrscheinlich Cic. Flüchtigkeit, nicht den Abschreibern zur Last. Denn der Zusammenhang: jene Art lindert den Kummer, diese hebt die falsche Vorstellung auf und lindert zugleich den Kummer, weist eher auf *utilior*, als auf Bentleys *subtilior* hin.

61. *de ceteris rebus*, über die äusseren Dinge, ob sie auch Güter sind, wie Peripatetiker u. Epikureer behaupteten oder nicht.

quendam, s. z. II 4, 11.

spernentem. In den Hdss. steht das sinnlose *prementem*. In der Regel sagt Cicero *res humanas contemnere* oder *despicere*, aber auch *spernere*, das eigentlich bedeutet 'etwas sich Darbietendes zurückweisen', wird bisweilen gebraucht. de off. II 11, 38 *quod eas res spernit ac neglegit*, *ad quas plerique inflammati — rapiuntur.*

Cap. 29. 62. *una*, eine allen gemeinsame.

in ipsa cupiditate. Cic. fängt an von der Begierde zu sprechen, dann bringt ihn der allgemeine Gedanke *continet — lex vitae*, auf die Bekümmerniss, und er spricht dann nochmals besonders von der Begierde, § 68 f.

sive horum utrumque coniunctum, wie Calliphon und Dinomachus annahmen, s. V 30, 85. de off. III 33, 119. — *sive tria illa genera bonorum*, nämlich Tugend, Vorzüge des Körpers und äussere Güter, wie Antiochus, anknüpfend an Aristoteles u. Plato, lehrte. s. V 8, 23.

expressa, s. z. III 2, 3 *eminens effigies*.

63 que vitae. Itaque non sine causa, cum Orestem fabulam doceret Euripides, primos tris versus revocasse dicitur Socrates:

> *Neque tám terribilis úlla fando orátio est*
> *nec sórs nec ira caélitum invectúm malum,*
> *quod nón natura humána patiendo écferat.*

Est autem utilis ad persuadendum ea, quae acciderint, ferri et posse et oportere enumeratio eorum, qui tulerunt. Etsi aegritudinis sedatio et hesterna disputatione explicata est et in Consolationis libro, quem in medio — non enim sapientes eramus — maerore et dolore conscripsimus, quodque vetat Chrysippus, ad recentis quasi tumores animi remedium adhibere, id nos fecimus naturaeque vim
30 attulimus, ut magnitudini medicinae doloris magnitudo concederet.
64 Sed aegritudini, de qua satis est disputatum, finitimus est metus, de quo pauca dicenda sunt. Est enim metus, ut aegritudo praesentis, sic ille futuri mali. Itaque non nulli aegritudinis partem quandam metum esse dicebant; alii autem metum praemolestiam appellabant, quod esset quasi dux consequentis molestiae. Quibus igitur rationibus instantia feruntur, eisdem contemnuntur sequentia. Nam videndum est in utrisque, ne quid humile summissum, molle ecfeminatum, fractum abiectumque faciamus. Sed quamquam de ipsius metus inconstantia, inbecillitate, levitate dicendum est, tamen multum prodest ea, quae metuuntur, ipsa contemnere. Itaque sive casu accidit sive consilio, percommode factum est, quod

63. *revocasse:* da capo verlangen.

neque tam terribilis c. Eur. Or. 1.

> *Ουκ ἔστιν οὐδὲν δεινὸν ὧδ' εἰπεῖν ἔπος*
> *οὐδὲ πάθος, οὐδὲ συμφορὰ θεήλατος,*
> *ἧς οὐκ ἂν ἄραιτ' ἄχθος ἀνθρώπου φύσις.*

Uebrigens hat Cic., oder vielmehr der Philosoph, von dem Cic. den Vers entnommen hat, den Worten einen anderen Sinn untergelegt, als sie haben; denn Euripides sagt nur, dass sich kein Leid denken lasse, das den Menschen nicht träfe.

patiendo ecferat, durch Standhaftigkeit überwinde. Ebenso ist *ecferre* gebraucht bei Attius (s. Lachmann Lucr. II p. 26) *si laborem summa cum cura ecferas nullum.*

etsi, 'freilich'. s. z. III 34, 82.

Consolationis. s. z. I 26, 65.

ad recentis cet. Denselben Gedanken hat Plut. cons. ad Apoll. 1 *οὐδὲ γὰρ οἱ βέλτιστοι τῶν ἰατρῶν πρὸς ἀθρόας τῶν ῥευμάτων ἐπιφορὰς εὐθὺς προσφέρουσι τὰς διὰ τῶν φαρμάκων βοηθείας, ἀλλ' ἐῶσι τὸ βαρῦνον τῆς φλεγμονῆς διὰ τῆς τῶν ἔξωθεν ἐπιχρίστων ἐπιθέσεως αὐτὸ δι' αὐτοῦ λαβεῖν πέψιν.*

Cap. 30. 64. *sic ille;* vgl. I 17, 40 *reliquae duae partes, ut illae superiores — ferantur, sic hae* cet.

aegritudinis partem. Diese scheinen also nur 2 Hauptarten der Leidenschaften angenommen zu haben, die Niedergeschlagenheit, *aegritudo*, und die Erregung. Wen Cic. im Sinne hat, lässt sich nicht sagen.

praemolestia, ein von Cic. selbst gebildetes Wort, das nicht in Gebrauch gekommen ist.

dux, die Vorläuferin.

sive casu accidit sive consilio; ein Zeugma, denn zu *consilio* ist

eis de rebus, quae maxime metuuntur, de morte et de dolore, primo et proxumo die disputatum est. Quae si probata sunt, metu magna ex parte liberati sumus.

Ac de malorum opinione hactenus: videamus nunc de bono- 31
rum, id est de laetitia et de cupiditate. Mihi quidem in tota ratione 65
ea, quae pertinet ad animi perturbationem, una res videtur causam continere, omnis eas esse in nostra potestate, omnis iudicio susceptas, omnis voluntarias. Hic igitur error est eripiendus, haec detrabenda opinio atque, ut in malis opinatis tolerabilia, sic in bonis sedatiora sunt efficienda ea, quae magna et laetabilia ducuntur. Atque hoc quidem commune malorum et bonorum, ut, si iam difficile sit persuadere nihil earum rerum, quae perturbent animum, aut in bonis aut in malis esse habendum, tamen alia ad alium motum curatio sit adhibenda, aliaque ratione malevolus, alia amator, alia rursus
anxius, alia timidus corrigendus. Atque erat facile sequentem eam 66
rationem, quae maxime probatur de bonis et malis, negare umquam laetitia adfici posse insipientem, quod nihil umquam haberet boni; sed loquimur nunc more communi. Sint sane ista bona, quae putantur, honores, divitiae, voluptates, cetera: tamen in eis ipsis potiundis exsultans gestiensque laetitia turpis est, ut, si ridere concessum sit, vituperetur tamen cachinnatio. Eodem enim vitio est ecfusio animi in laetitia, quo in dolore contractio, eademque levitate

aus dem Vorhergehenden zu ergänzen *factum est*, oder *evenit*, da *accidit*, das immer auf etwas Zufälliges oder Unerwartetes geht, zu *consilio* nicht passen würde.

primo et proximo die, im ersten u. zweiten Buche.

Cap. 31. 65. *perturbationem*, die Leidenschaft im Allgemeinen; darauf bezieht sich der Plural *eas*, die einzelnen Arten der Leidenschaft. de fin. V 23, 66 *quando quidem honestum aut ipsa virtus est aut res gesta virtute, quibus rebus* cet. de leg. I 14, 40 *nemo tam audax umquam fuit, quin — defensionemque facinoris a naturae iure aliquo quaereret. Quae si appellare audent improbi.*

Hic igitur error. Man beachte die Nachlässigkeit in der Verbindung, da *hic error* steht, als ob die entgegengesetzte Behauptung vorausginge.

tolerabilia, näml. *quae lugenda et non ferenda videntur.*

sedatiora, das den geistigen Zustand bezeichnende Adjectiv wird auf die Sache selbst übertragen, die den Zustand hervorruft, wie auch *tranquillus* von der Gemüthsstimmung und den Dingen gesagt wird.

Atque hoc quidem; dies, näml. dass man das für unerträglich Geltende als erträglich, und das für allzuerfreulich Angesehene als gleichgültig zu erweisen hat, ist bei Gütern u. Uebeln der Fall, so dass man diese Beruhigung bei den verschiedenen Leidenschaften auf verschiedenem Wege zu erreichen suchen muss, wenn es denn wirklich schwer ist, die Menschen von dem völligen Unwerth der Dinge im Allgemeinen, die sie als gut und böse ansehen, zu überzeugen.

66. *eam rationem*, näml. die der Stoiker, welche lehrten, das einzige Gut sei die Tugend, diese könne der Weise allein besitzen, u. habe deshalb auch allein Grund zur Freude.

cupiditas est in adpetendo, qua laetitia in fruendo et, ut nimis adflicti molestia, sic nimis elati laetitia iure iudicantur leves. Et cum invidere aegritudinis sit, malis autem alienis voluptatem capere laetitiae, utrumque inmanitate et feritate quadam proponenda castigari solet. Atque ut cavere decet, timere non decet, sic gaudere decet, laetari non decet, quoniam docendi causa a gaudio laetitiam distin-
67 guimus. Illud iam supra diximus, contractionem animi recte fieri numquam posse, elationem posse. Aliter enim Naevianus ille gaudet Hector:

Laétus sum laudári me abs te, páter, a laudató viro,

aliter ille apud Trabeam:

Léna delenita argento nútum observabit meum,
quid velim, quid stúdeam: adveniens digito inpellam iánuam,
fóres patebunt; de inproviso Chrýsis ubi me aspéxerit,
álacris obviám mihi veniet cónplexum exoptáns meum,
mihi se dedet.

Quam haec pulchra putet, ipse iam dicet:

Fórtunam ipsám anteibo fortunis meis.

32
68 Haec laetitia quam turpis sit, satis est diligenter attendentem penitus videre. Et ut turpes sunt, qui ecferunt se laetitia tum, cum fruuntur Veneriis voluptatibus, sic flagitiosi, qui eas inflammato animo concupiscunt. Totus vero iste, qui volgo appellatur amor — nec hercule invenio quo nomine alio possit appellari — tantae

ut nimis adflicti cet. de off. I 26, 90 *ut adversas res, sic secundas immoderate ferre levitatis est.*

immanitate—proponenda, durch Vorhalten der darin liegenden Rohheit.

cavere. Die Hdss. u. Non. p. 444 haben *confidere,* das aber zu *timere* nicht in dem Gegensatz steht, den hier der Zusammenhang und der Unterschied zwischen *gaudere* u. *laetari* fordert. Die der Furcht zur Seite stehende vernünftige Regung nennt Cic. 6, 13 *cautio.*

quoniam docendi causa, 'der philosophischen Untersuchung halber'. Damit bezeichnet Cic. selbst diese Scheidung als eine willkürlich gesetzte. Eher könnte man sagen, dass *gaudere* bedeutet 'Freude empfinden', *laetari* 'Freude äussern'.

67. *supra,* s. 6, 14.

Naevianus. Cn. Naevius hatte selbst im ersten punischen Kriege mit gekämpft und starb später in der Verbannung in Utica. Ausser seinem bedeutendsten Werke, dem *bellum punicum,* waren besonders seine Komödien gefeiert. Der angef. Vers ist aus der Tragödie *Hector proficiscens.*

Q. Trabea, s. 15, 35. Die hier angeführte Stelle ist das einzige längere Bruchstück, das von ihm erhalten ist.

fores, ist einsilbig zu lesen, wie häufig bei Plautus.

Fortunam, ist mit dem vorhergehenden *mihi se dedet* zu einem trochäischen Septenar zu verbinden.

Cap. 32. 68. *satis est* cet., d. i. *satis est diligenter attendisse, ut penitus videamus.*

nec hercule invenio. Die Griechen unterscheiden zwischen ἔρως,

levitatis est, ut nihil videam quod putem conferendum. Quem Caecilius

'deúm qui non summúm putet,
aut stúltum aut rerum esse ínperitum' existumat,
'cuius in manu sit, quem ésse dementém velit,
quem sápere, quem sanári, quem in morbúm inicí,
- - - - - - - - - - - - - -
quem cóntra amari, quem éxpeti, quem arcéssier.'

O praeclaram emendatricem vitae poëticam! quae amorem, flagitii 69
et levitatis auctorem, in concilio deorum conlocandum putet. De comoedia loquor, quae, si haec flagitia non probaremus, nulla esset omnino. Quid ait ex tragoedia princeps ille Argonautarum?

Tú me amoris mágis quam honoris séruavisti grátia.

Quid ergo? hic amor Medeae quanta miseriarum excitavit incendia! Atque ea tamen apud alium poëtam patri dicere audet se coniugem habuisse

'Illum, Amor quem déderat, qui plus póllet potiorque ést patre.

Sed poëtas ludere sinamus, quorum fabulis in hoc flagitio ver- 33
sari ipsum videmus Iovem: ad magistros virtutis philosophos venia- 70
mus, qui amorem negant stupri esse et in eo litigant cum Epicuro

der sinnlichen, und *φιλία*, der geistigen Liebe, während die Lateiner für Beides nur ein Wort haben und daher *φιλία* z. B. durch *amor amicitiae* ausdrücken.

Caecilius. s. z. III 23, 56.

deum qui non cet. vgl. Eurip. Auge fr. 271 Nauck.

Ἔρωτα δ' ὅστις μὴ θεὸν κρίνει μέγαν
Καὶ τῶν ἁπάντων δαιμόνων ὑπέρτατον
ἢ σκαιός ἐστιν ἢ καλῶν ἄπειρος ὢν
οὐκ οἶδε τὸν μέγιστον ἀνθρώποις θεόν.

Diesen Vers hatte Menander nachgeahmt in seinem Stücke *Συναριστῶσαι*, das Caecilius lateinisch bearbeitete. Vor dem letzten Verse muss ein Vers ausgefallen sein, da doch *contra* angiebt, dass der Gegensatz von *amari* vorher erwähnt sei. Bentley hat deshalb vermuthet: *Quem odio esse, quem contemni, quem excludi foras.*

69. *nulla esset.* Die neuere griechische Komödie und die sie nachahmende römische beschäftigte sich im Gegensatz zu der alten, politischen Komödie ausschliesslich mit Liebeshändeln.

tu me amoris, aus Ennius Medea exul., s. Ribbeck tr. rel. p. 40. Jason sagte die Worte zu Medea, als diese ihre Verdienste um ihn rühmte. vgl. Eurip. Medea 530 *Ἔρως σ' ἠνάγκασε Τόξοις ἀφύκτοις τοὐμὸν ἐκσῶσαι δέμας.*

miseriarum — incendia. Cat. I 11, 29 *an cum bello vastabitur Italia — tum te non existimas invidiae incendio conflagraturum.* vgl. II 25, 61 *faces doloris.*

alium poetam, wahrscheinlich Accius in seiner Medea.

Cap. 33. 70. *amorem negant* cet. So Plato u. die Stoiker. Stob. ecl. II p. 118 *τὸν δὲ ἐρωτικὸν καὶ διχῇ λέγεσθαι τὸν μὲν κατ' ἀρετὴν ποιὸν σπουδαῖον ὄντα, τὸν δὲ κατὰ κακίαν ἐν ψόγῳ ὡς ἐρωτομανῆ τινα.* Wogegen Epikur überall nur die sinnliche Lust für die ursprüngliche und der geistigen zu Grunde

non multum, ut opinio mea fert, mentiente. Quis est enim iste amor amicitiae? cur neque deformem adulescentem quisquam amat neque formosum senem? Mihi quidem haec in Graecorum gymnasiis nata consuetudo videtur, in quibus isti liberi et concessi sunt amores. Bene ergo Ennius:

Flágiti principium est nudare inter civis córpora.

Qui ut sint, quod fieri posse video, pudici, sollicitì tamen et anxii
71 sunt eoque magis, quod se ipsi continent et coërcent. Atque, ut
muliebris amores omittam, quibus maiorem licentiam natura concessit, quis aut de Ganymedi raptu dubitat quid poëtae velint aut non intellegit quid apud Euripidem et loquatur et cupiat Laius? Quid denique homines doctissimi et summi poëtae de se ipsis et carminibus edunt et cantibus? Fortis vir in sua re publica cognitus quae de iuvenum amore scribit Alcaeus! Nam Anacreontis quidem tota poësis est amatoria; maxume vero omnium flagrasse amore
34 Reginum Ibycum adparet ex scriptis. Atque horum omnium lubi-
dinosos esse amores videmus: philosophi sumus exorti et auctore

liegende erklärt. Wie hohen Werth er daher auch der Freundschaft beilegt, die Liebe definirt er als σύντονος ὄρεξις ἀφροδισίων. vgl. Lucr. IV 1058.

non multum — mentiente, der fast die Wahrheit sagt.

in Gymnasiis. Wenigstens beförderte der freie Verkehr in der Palästra u. der Anblick der nackten Körper derartige Verhältnisse.

Ennius. Aus welchem Stücke der Vers ist, ist unbekannt. Wie streng die Römer in diesem Punkte dachten, zeigt de off. I 35, 129 *nostro quidem more cum parentibus puberes filii, cum soceris generi non lavantur.*

Qui: aus dem vorhergehenden *amores* musste man sich *amantes* ergänzen. Ueber diese freiere Beziehung des Pronomen s. z. 21, 48 *gladiatorium — in iis ipsis.* de sen. 3, 7 *saepe interfui querelis aequalium meorum —, quae C. Salinator — deplorare solebant.* Sall. Cat. 18, 1 *sed antea item coniuravere pauci contra rem publicam, in quibus Catilina fuit, de qua (sc. coniuratione), quam verissime potero, dicam.*

71. *muliebris amores.* Das Adjectivum steht hier statt eines Genetivus obiectivus. p. Cluent. 28, 77 *invidia senatoria*, Hass gegen den Senat; namentlich das possessive Pronomen wird häufig so gebraucht, *rationem suam habere*, statt *r. sui habere.*

Laius, König von Theben, der von Amphion u. Zethus vertrieben nach dem Peloponnes ging und dort den Sohn des Pelops, Chrysippos, liebte und raubte.

Alcaeus von Mytilene, um 600 v. Chr., kämpfte tapfer in den Fehden seiner Vaterstadt und als Verbannter in den Kriegen asiatischer Heere. Ausser politischen, hatte er Trink- und Liebeslieder gedichtet. Hor. c. I 32, 5 *Lesbio primum modulate civi, qui ferox bello — Liberum et Musas Veneremque — canebat et Lycum nigris oculis nigroque crine decorum.*

nam, s. z. III 16, 35.

Anacreon von Teos lebte am Hofe des Polycrates von Samos und später in Athen bei den Pisistratiden. Seine Lieder bezogen sich wesentlich auf die Liebe.

Ibycus aus Rhegium verkehrte gleichfalls viel am Hofe des Polycrates. Suid s. h. v. *γέγονεν ἐρωτομανέστατος περὶ τὰ μειράκια.*

Cap. 34. *sumus exorti:* dadurch, dass Cic. sich selbst in den Vor-

quidem nostro Platone, quem non iniuria Dicaearchus accusat, qui amori auctoritatem tribueremus. Stoici vero et sapientem amatu- 72
rum esse dicunt et amorem ipsum conatum amicitiae faciendae ex pulchritudinis specie definiunt. Qui si quis est in rerum natura sine sollicitudine sine desiderio, sine cura sine suspirio, sit sane; vacat enim omni libidine; haec autem de libidine oratio est. Sin autem est aliquis amor, ut est certe, qui nihil absit aut non multum ab insania, qualis in Leucadia est:

Si quidem sit quisquám deus,
cui égo sim curae.

At id erat deis omnibus curandum, quem ad modum hic frueretur 73
voluptate amatoria.

Heu me infelicem!

Nihil verius. Probe et ille:

Sánusne es, qui témere lamentáre?

Hic insanus videtur etiam suis. At quas tragoedias efficit!

Te, Apóllo sancte, fér opem, teque, omnipotens Neptune, invoco,
vosque ádeo, venti!

wurf mit einschliesst, mildert er die Strenge des Tadels.

Platone. Er brachte zuerst in die Philosophie den Begriff des ἔρως, d. i. das Verlangen nach dem Schönen, das sich in fortschreitender Entwicklung zuerst in dem Gefallen an schönen Körpern, dann an schönen Geistern, endlich an den Ideen der Dinge selbst zeigt. Dass dies mit der unreinen Liebe nichts zu thun hat, ist klar, und nur Missverständniss u. falsche Auslegung gewisser Stellen im Gastmahl konnten Plato daraus einen Vorwurf machen.

Dicaearchus: s. z. I 10, 21.

72. *Stoici:* Diog. VII, 129 *καὶ ἐρασθήσεσθαι δὲ τὸν σοφὸν τῶν νέων τῶν ἐμφαινόντων διὰ τοῦ εἴδους τὴν πρὸς ἀρετὴν εὐφυΐαν. — εἶναι δὲ τὸν ἔρωτα ἐπιβολὴν φιλοποιίας διὰ κάλλος ἐμφαινόμενον, καὶ μὴ εἶναι συνουσίας, ἀλλὰ φιλίας.*

in rerum natura, 'in der Wirklichkeit', V 37, 107 *si rerum naturam, non ignominiam nominis quaerimus.*

Sin autem. Ueber die Menge der eingeschobenen Sätze ist der Nachsatz vergessen. Man darf denselben auch nicht in den Anfangsworten des folgenden Capitels suchen, sondern der Gegensatz: 'wenn es eine Liebe giebt, die frei von Leidenschaft ist, so kann man sich diese gefallen lassen', erfordert, dass hier ergänzt werde: *hic certe amor contemnendus est.*

Leucadia, ein Stück des Komiker Turpilius, das er nach dem gleichnamigen Stücke des Alexis gedichtethatte. Es handelte wahrscheinlich von einem Mädchen, das sich aus Liebe von dem Leukadischen Felsen stürzte.

73. *Nihil verius:* aber in anderem Sinne zu verstehen, nämlich wegen seiner Verblendung.

Probe et ille: eine Person, welche den Verliebten tadelt. — *et* für *etiam*, s. z. III 13, 28.

tragoedias efficit. Ebenso wird *trag. excitare, movere, agere* gesagt.

sancte, d. i. ἅγιος, ein Beiwort, das dem Apollo mehr als jedem anderen Gotte beigelegt wird.

vosque adeo, 'und ihr noch dazu'. So steht *adeo* häufig bei älte-

Mundum totum se ad amorem suum sublevandum conversurum putat; Venerem unam excludit ut iniquam:

nam quid ego te appellem, Venus?

35
74 Eam prae lubidine negat curare quicquam: quasi vero ipse non propter lubidinem tanta flagitia et faciat et dicat. Sic igitur adfecto haec adhibenda curatio est, ut et illud, quod cupiat, ostendatur quam leve, quam contemnendum, quam nihili sit omnino, quam facile vel aliunde [vel alio modo] perfici vel omnino neglegi possit. Abducendus etiam est non numquam ad alia studia, sollicitudines, curas, negotia; loci denique mutatione, tamquam aegroti non con-
75 valescentes, saepe curandus est. Etiam novo quidam amore veterem amorem tamquam clavo clavum eiciendum putant. Maxime autem admonendus *est,* quantus sit furor amoris. Omnibus enim ex animi perturbationibus est profecto nulla vehementior, ut, si iam ipsa illa accusare nolis, stupra dico et corruptelas et adulteria, incesta denique, quorum omnium accusabilis est turpitudo, sed ut haec omit-
76 tas, perturbatio ipsa mentis in amore foeda per se est. Nam, ut illa praeteream, quae sunt furoris, haec ipsa per sese quam habent levitatem, quae videntur esse mediocria?

Iniuriae,
suspitiones, inimicitiae, indutiae,
bellum, pax rursum: incerta haec si tu postules

ren Dichtern. Enn. Med. ex. 237 (Ribbeck) *Iuppiter, tuque adeo summe Sol.* Plaut. Stich. V 2, 16 *ibi vester cenat cum uxore adeo et Antipho.*

flagitia — dicat: de deor. n. III 38, 91 *portenta enim ab utrisque et flagitia dicuntur.* Ebenso wird ein obscöner Ausdruck *flagitium* genannt. ad fam. IX 22, 4.

Cap. 35. 74. *ut et illud:* statt des zweiten Gliedes mit *et* folgt *abducendus est etiam,* s. III 3, 5. V 33, 44.

vel aliunde, d. i. durch eine andere Liebe. *vel alio modo* könnte nur dasselbe bedeuten und scheint deshalb eine Glosse zu *aliunde* zu sein, was um so wahrscheinlicher ist, als Cic. nicht von 2 durch *vel — vel* verbundenen Gliedern (*vel perfici — vel neglegi*) dem ersten einen zweiten Begriff mit *vel* beigefügt haben würde, wodurch doch die Gleichmässigkeit der Glieder gestört würde.

non convalescentes, die ihre Gesundheit nicht wieder erlangen können, zum Beispiel Brustkranke, Schwindsüchtige, oder die sich von einer grossen Krankheit schwer erholen.)

75. *clavum clavo.* Ebenso im Griechischen ἥλῳ γ' ἧλος, näml. ἐκκρούει, oder πάτταλον παττάλῳ.

accusabilis, was den Gegenstand einer gerichtlichen Anklage bilden kann. Das Wort findet sich nur hier, s. § 79 *opinabilis.*

sed ut haec omittas. Der Hauptgedanke *si iam ipsa illa accusare nolis,* wird nach dem eingeschobenen Satze mit andern Worten wieder aufgenommen. de off. III 26, 97 *Utile videbatur Ulixi — sed insimulant eum tragoediae.* vgl. Tusc. III 8, 16 *qui sit temperans — qui sit frugi igitur.* V 15, 45 *an dubitabis quin — dubitabisne eum — dicere.*

76. *iniuriae:* aus Terenz Eunuch. I 1, 14, wo die Worte vorhergehen:

ratióne certa fácere, nihilo plús agas
quam si des operam ut cúm ratione insánias.

Haec inconstantia mutabilitasque mentis quem non ipsa pravitate deterreat? Est etiam illud, quod in omni perturbatione dicitur, demonstrandum, nullam esse nisi opinabilem, nisi iudicio susceptam, nisi voluntariam. Etenim si naturalis amor esset, et amarent omnes et semper amarent et idem amarent, neque alium pudor, alium cogitatio, alium satietas deterreret:

Ira vero, quae quam diu perturbat animum, dubitationem in- 36
saniae non habet, cuius inpulsu exsistit etiam inter fratres tale iur- 77
gium:

A. Quis homo te exsuperávit usquam géntium inpudéntia?
M. Quis item malitiá te?

Nosti quae sequuntur; alternis enim versibus intorquentur inter fratres gravissimae contumeliae, ut facile adpareat Atrei filios esse, eius qui meditatur poenam in fratrem novam:

Maiór mihi moles, máius miscendúmst malum,
qui illíus acerbum cór contundam et cónprimam.

Quo igitur haec erumpit moles? Audi Thyestem:

'Ipsus hortatúr me frater, út meos malis miser
mándarem natos . . . . .

In amóre haec omnia insunt vitia. — In ***suspītiones*** ist *i* lang gebraucht, wie häufig in der älteren Poesie.

et amarent omnes. Das Hauptargument der Stoiker, um zu beweisen, dass die Leidenschaften freiwillig sind. vgl. § 79 ***si naturalis esset ira, aut alius alio magis iracundus esset*** cet.

Cap. 36. 77. ***Ira vero, quae quamdiu***: ein ähnliches Anakoluth wie 35, 72 ***sin autem est aliquis amor.*** Das zu ***ira*** gehörige Prädikat ***inutilis est*** folgt erst § 79 ***ubi sunt ergo isti, qui iracundiam utilem dicunt.*** vgl. V 19, 54 ***similemne putas C. Laelii unum consulatum fuisse — sed tamen utrum malles te semel ut Laelium consulem an ut Cinnam quater.*** ad Att. VII 3, 5 ***Illud ipsum quod ais, Quid fiet, cum erit dictum*** — wozu als Prädikat aus dem folgenden Gedanken zu ergänzen ist ***difficultatem non habebit.***

dubitationem — habet: vgl. de off. III 2, 9 ***de quo alterum potest habere dubitationem, adhibendumne fuerit hoc genus — alterum dubitari non potest.***

Quis homo: aus der Iphigenia des Ennius, wo dieser Streit dieselbe Stelle eingenommen zu haben scheint, wie in Euripides Iphigenia Aulica der Streit zwischen Agamemnon und Menelaus v. 317 f.

intorquentur. s. III 26, 63 ***quae verba contorquet.***

maior mihi moles. Aus Accius Atreus, s. de deor. n. III 26, 68. de orat. III 58, 219. — ***moles,*** eine schwierige Unternehmung. In dem Sinne steht das Wort namentlich bei späteren Prosaikern allein und mit einem Genetiv wie ***belli.*** Tac. an. I 45 ***sic compositis praesentibus haud minor moles superaret.***

miscendum est, ein Zeugma, da zu ***moles*** statt ***miscendum*** ein Wort wie ***paranda, subeunda*** zu ergänzen ist. — ***qui = quo modo.***

ipsus, alte Form für ***ipse.***

malis mandarem = vescerer. Lucr. II 638 ne ***Saturnus eum ma-***

Eorum viscera adponit. Quid est enim quo non progrediatur eodem ira quo furor? Itaque iratos proprie dicimus exisse de potestate, id est de consilio, de ratione, de mente; horum enim potestas in
78 totum animum esse debet. His aut subtrahendi sunt ei, in quos impetum conantur facere, dum se ipsi conligant — quid est autem se ipsum conligere nisi dissupatas animi partis rursum in suum locum cogere? — aut rogandi orandique sunt ut, si quam habent ulciscendi vim, differant in tempus aliud, dum defervescat ira. Defervescere autem certe significat ardorem animi invita ratione excitatum. Ex quo illud laudatur Archytae, qui cum vilico factus esset iratior, 'quo te modo' inquit 'accepissem, nisi iratus essem!'

37
79 Ubi sunt ergo isti, qui iracundiam utilem dicunt — potest utilis esse insania? — aut naturalem? an quicquam est secundum naturam, quod fit repugnante ratione? Quo modo autem, si naturalis esset ira, aut alius alio magis iracundus esset, aut finem haberet prius, quam esset ulta, ulciscendi libido, aut quemquam paeniteret quod fecisset per iram? ut Alexandrum regem videmus, qui cum interemisset Clitum familiarem suum, vix a se manus abstinuit: tanta vis fuit paenitendi. Quibus cognitis quis est qui dubitet quin hic quoque motus animi sit totus opinabilis ac voluntarius? Quis enim dubitarit quin aegrotationes animi, qualis est avaritia, gloriae cupiditas, ex eo, quod magni aestumetur ea res, ex qua animus aegrotat, oriantur? Unde intellegi debet perturbationem quoque
80 omnem esse in opinione. Et si fidentia, id est firma animi confisio, scientia quaedam est et opinio gravis non temere adsentientis, me-

lis mandaret adeptus. mandare im Sinne von *tradere* ist häufig bei alten Dichtern. II 17, 19 *salsis fluctibus mandet me.*

Quid est — quo furor. Eine Zusammenziehung aus 2 Ausdrücken: *quid est, quo non progrediatur ira et furor,* und *ira progreditur eodem quo furor.*

exisse de potestate. vgl. III 5, 11.

78. *ex quo:* Das Relativ bezieht sich nicht auf den unmittelbar vorhergehenden Satz, sondern auf den Hauptgedanken *rogandi ut differant.*

Archytas, der Pythagoreer aus Tarent und Freund Platos, der von ihm in die pythagoräische Philosophie eingeführt wurde. Valer. Max. IV 1 ext. 1 erzählt die Anekdote ausführlich. Andere legen den Ausspruch Plato, Socrates und Anderen bei.

accepissem, s. z. II 14, 34 *verberibus accipiuntur.*

Cap. 37. 79. *ut Alexandrum,* näml. *paenituisse.* Ueber die Ermordung des Clitus zu Maracanda s. Arrian IV 8. Plut. Alex. 50. 51. Curt. VIII 1 u. 2. — Ueber *videre* z. 22, 50.

opinabiles, d. i. *in opinione positae,* vgl. § 75 *accusabilis.*

80. *fidentia:* de inv. II 54, 163 *Fidentia est, per quam magnis et honestis in rebus multum ipse animus in se fiduciae certa cum spe collocavit.* Cic. hat sich das Wort selbst gebildet, weil *confidentia* zu der Zeit immer einen tadelnden Nebenbegriff hatte. s. III 7, 14.

est opinio. Die Hdss. haben *metus quoque est diffidentia* cet. Der Gedankenzusammenhang ist dieser: um einen neuen Beweis anzuführen, dass alle Leidenschaften auf einer falschen Vorstellung oder willkürlichen Einbildung (*error = opinio*) beruhen, zeigt Cic. dies zunächst an einer Leidenschaft, der Furcht. Sie steht

tus quoque est opinio exspectati et inpendentis mali, et, si spes est
exspectatio boni, mali exspectationem esse necesse est metum. [Ut
igitur metus, sic reliquae perturbationes sunt in malo.] Ergo ut
constantia scientiae, sic perturbatio erroris est. Qui autem natura
dicuntur iracundi aut misericordes aut invidi aut tale quid, ei sunt
constituti quasi mala valetudine animi, sanabiles tamen, ut Socrates
dicitur, cum multa in conventu vitia conlegisset in eum Zopyrus,
qui se naturam cuiusque ex forma perspicere profitebatur, derisus
est a ceteris, qui illa in Socrate vitia non agnoscerent, ab ipso
autem Socrate sublevatus, cum illa sibi insita, sed ratione a se deiecta
diceret. Ergo ut optuma quisque valetudine adfectus potest videri 81
natura ad aliquem morbum proclivior, sic animus alius ad alia vitia
propensior. Qui autem non natura, sed culpa vitiosi esse dicuntur, eorum vitia constant e falsis opinionibus rerum bonarum et
malarum, ut sit alius ad alios motus perturbationesque proclivior.

nämlich als gleichartige aber fehlerhafte Regung der Seele der *fidentia*, Vertrauen, gegenüber. Wie also das Vertrauen auf einem Wissen beruht, so muss gleichfalls (*metus quoque*) die Furcht auf einer willkürlichen Meinung (*opinio*) beruhen. Schon *quoque* deutet an, dass von *metus* etwas Aehnliches wie von *fidentia* ausgesagt wird. Aber *diffidentia alicuius rei* bedeutet immer 'das Misstrauen gegen etwas'. Plin. ep. V 1, 7 *coheredes — transigere cupiebant non diffidentia causae sed metu temporum.* Suet. Oth. 9 *ac statim moriendi, impetum cepit — magis pudore — quam desperatione ulla aut diffidentia copiarum.* *diffidentia* verhält sich zu *fidentia*, wie *diffidere* zu *fidere*, und *diffidentia mali* kann deshalb hier ebensowenig gesagt werden, wie man sagen kann *timidus est, qui malo diffidit.* *diffidentia* ist ebenso eine willkürliche Aenderung, wie § 66 *confidere* für *cavere* geschrieben ist.

ut igitur — in malo. Der Ausdruck ist undeutlich und ungeschickt; es müsste wenigstens heissen *sunt in vitio* oder *vitiosae* (s. 7, 14). Ferner aus den vorhergehenden Sätzen kann man nicht ohne Weiteres schliessen, dass Furcht und alle anderen Leidenschaften etwas Böses sind. Endlich würde es ganz überflüssig sein, aus dem allgemeinen Satze *sunt — in malo*, den engeren *perturbatio erroris est* zu folgern. Wogegen sich, wenn man die Worte streicht, *ergo* passend an das Vorhergehende anschliesst.

mala valetudine, d. i. von einer gewissen Hinneigung, *proclivitas*, zu den Fehlern. s. 12, 28.

ut Socrates dicitur cet. Cicero wollte etwa fortfahren *sublevasse Zopyrum;* aber er hat die angefangene Construction aufgegeben, sodass der Satz anakoluthisch ist. Andere setzen nach *ut S. dic.* einen Punkt. Dazu müsste man sich aus dem Vorhergehenden ergänzen: *constitutus mala valetudine, sanabilis tamen*, was keinen passenden Sinn giebt. Ueberdies würde es Cic. Sprachgebrauch widerstreiten, dass sich der folg. Satz ohne Verbindungspartikel anschlösse.

Zopyrus, der Erfinder der Physiognomik soll ursprünglich ein thracischer Sclave u. *παιδαγωγός* des Alcibiades gewesen sein. de fat. 5, 10 *Socraten nonne legimus quem ad modum notarit Zopyrus physiognomon, qui se profitebatur hominum mores naturasque ex corpore oculis, vultu fronte pernoscere? Stupidum esse Socraten dixit et bardum — addidit etiam mulierosum, in quo Alcibiades cachinnum dicitur sustulisse.*

81. *ut sit* cet., sodass sie in Folge

Inveteratio autem, ut in corporibus, aegrius depellitur quam perturbatio, citiusque repentinus oculorum tumor sanatur quam diuturna lippitudo [depellitur].

38
82 Sed cognita iam causa perturbationum, quae omnes oriuntur ex iudiciis opinionum et voluntatibus, sit iam huius disputationis modus. Scire autem nos oportet cognitis, quoad possunt ab homine cognosci, bonorum et malorum finibus nihil a philosophia posse aut maius aut utilius optari quam haec, quae a nobis hoc quadriduo disputata sunt. Morte enim contempta et dolore ad patiendum levato adiunximus sedationem aegritudinis, qua nullum homini malum maius est. Etsi enim omnis animi perturbatio gravis est nec multum differt ab amentia, tamen ceteros, cum sunt in aliqua perturbatione aut metus aut laetitiae aut cupiditatis, commotos modo et perturbatos dicere solemus, at eos, qui se aegritudini dediderunt, mi-
83 seros adflictos, aerumnosos calamitosos. Itaque non fortuito factum videtur, sed a te ratione propositum, ut separatim de aegritudine et de ceteris perturbationibus disputaremus; in ea est enim fons miseriarum et caput. Sed et aegritudinis et reliquorum animi morborum una sanatio est, omnis opinabilis esse et voluntarios ea reque suscipi, quod ita rectum esse videatur. Hunc errorem quasi radicem malorum omnium stirpitus philosophia se extracturam pollicetur.

ihrer falschen Vorstellungen zu einzelnen Fehlern hinneigen. Diese Art der *proclivitas* unterscheidet sich nur dem Grade nach von *morbus*, *νόσος*. s. c. 10.

inveteratio, ein nach Analogie von *perturbatio* nur an dieser Stelle gebildetes Wort. Was gemeint ist, zeigt 10, 24 *cum autem hic fervor concitatioque animi inveteraverit et tanquam in venis medullisque insederit, tum existit et morbus et aegrotatio.*

Cap. 38. 82. *ex iudiciis opinionum*, aus Urtheilen, die nicht auf einem Wissen, sondern auf einer Einbildung beruhen.

cognitis — finibus cet., nachdem wir das höchste Gut erkannt haben, giebt es nichts Wichtigeres, d. h. mit Ausnahme der Erkenntniss des höchsten Gutes u. s. w. — Vor den Tuskulanen hatte Cic. die 5 Bücher *de finibus* geschrieben.

quoad possunt, eine Wahrung des akademischen Standpunktes.

ad patiendum levato, s. z. 17, 37 *ad demittendum*.

perturbatione metus, über den Genetiv s. I 15, 34. IV 15, 34.

83. *non fortuito factum videtur*, s. dagegen Einl. § 10.

ratione, mit Ueberlegung, methodisch. s. z. 6, 13.

fons et caput: *caput* bedeutet ebenfalls die Quelle und wird nicht selten in übertragener Bedeutung mit *fons* verbunden. de orat. I 10, 42 *urguerent praeterea philosophorum greges iam ab illo fonte et capite Socrate*. p. Planc. 23, 57 *neque ego si fontem maledicti reperietis, ut negligatis — postulabo, sed si quid sine capite manabit.*

una sanatio est, zu ergänzen ist *ut doceamus*, vgl. III 32, 77 *tertia (medicina est) summam esse stultitiam.*

ea reque — quod, 'aus dem Grunde, weil'. de off. III 13, 53 *ea re, quia turpe sit non esse faciendum.* — *que* wird an das zweite Wort gehängt, was sonst nur geschieht, wenn das erste Wort eine Präposition ist, weil *ea re* wie *qua re* in der Aussprache zu einem Worte verschmilzt.

Demus igitur nos huic excolendos patiamurque nos sanari. His enim 84
malis insidentibus non modo beati, sed ne sani quidem esse possumus. Aut igitur negemus quicquam ratione confici, cum contra nihil sine ratione recte fieri possit, aut cum philosophia ex rationum conlatione constet, ab ea, si et boni et beati volumus esse, omnia adiumenta et auxilia petamus bene beateque vivendi.

84. ***non modo,*** für ***non modo non*** s. z. I 36, 87. ***ratione***, 'durch das Denken'. — ***collatione rationum***, eine Reihe von Vernunftschlüssen.

Fünftes Buch.

Inhalt.

Die Frage, ob die Tugend für sich allein im Stande sei, den Menschen glücklich zu machen, ist die wichtigste in der ganzen Philosophie, denn eben um die Bedingungen der Glückseligkeit zu erforschen, hat man zu philosophiren angefangen (§ 1. 2). Nur unsere menschliche Schwäche bringt uns dazu, zu zweifeln, ob die Tugend diese Macht habe (3. 4). Die Befreiung aber von dieser Schwäche müssen wir durch die Philosophie suchen, denn ihr verdanken die Menschen überhaupt die grössten Wohlthaten, sodass nur der Umstand es erklärlich macht, dass die Philosophie noch nicht eifrig genug gepflegt wird, weil die Menschen ihr Alter und ihre Verdienste nicht kennen (5. 6). Die Philosophie selbst ist jedoch alt, denn schon in der mythischen Zeit finden sich ihre Spuren; der Name freilich ist erst von Pythagoras erfunden (7—9). Dieser hat auch das Gebiet der Philosophie erweitert, aber Socrates zuerst die Moral zu ihrer Hauptaufgabe gemacht. Seine Lehre hat verschiedene philosophische Richtungen hervorgerufen, unter denen Cic. derjenigen sich angeschlossen hat, der Socrates selbst sich bedient hat (10. 11).

Nach dieser Einleitung wird das Thema aufgestellt, ob die Tugend allein im Stande sei, den Menschen glücklich zu machen. Der Beweis, dass die Tugend das Leben sittlich und tapfer, und darum glücklich mache, und dass die Glückseligkeit nicht allein den Menschen im Stich lassen werde, während die Tugenden ihn zur Folter und zum Kerker begleiten, wird als ungenügend verworfen (12—14), wohl aber genügt eine Verweisung auf die früheren Bücher, die Frage zu entscheiden. Denn dort ist dargethan, dass der Weise frei von Kummer ist, folglich ist er glücklich (15—17). Indessen begnügt sich die Philosophie nicht, auf früher gewonnene Resultate zu verweisen, sondern sie behandelt jede Frage besonders (18—20).

Ehe jedoch Cic. zur Behandlung des Themas schreitet, erörtert er erst die Frage, ob auch die Philosophen, welche die Tugend nicht für das einzige Gut erklären, ein Recht zu der Behauptung haben, dass die Tugend für sich allein im Stande sei, den Menschen glücklich zu machen. Er verneint dies, indem er sich auf das Beispiel des Theophrast beruft, der, von seinem Standpunkt aus consequent, behauptet habe, der Zufall habe mehr Macht über das menschliche Leben als die Tugend (21—25).

Inconsequenter Weise aber könne selbst Epikur, der den Schmerz für das einzige Uebel erkläre, behaupten, der Weise sei unter den grössten Schmerzen glücklich. Wenn man jedoch Armuth, Schande, Krankheit u. s. w. für Uebel erkläre, könne man nicht sagen, dass der glücklich sei, welcher von all diesen Uebeln bedrängt sei (28—31). Den Einwand, dass er selbst inconsequent sei, weil er jetzt den Peripatetikern diese Berechtigung abspreche, während er anderwärts gesagt habe, ihre Lehre weiche von der stoischen nur in den Bezeichnungen, nicht in der Sache ab, weist er durch eine Berufung auf seinen Standpunkt als Akademiker zurück (32. 33).

Jetzt wendet sich Cic. zu der Frage selbst, indem er sich auf Plato beruft, der schon vor Zeno gelehrt habe, dass die Tugend das einzige Gut sei (34—36). Er zeigt durch eine Reihe stoischer Beweise, die theils von der Natur des Menschen, theils von dem Begriff der Tugend und Glückseligkeit hergeleitet sind, dass die Tugend allein ein Gut heissen darf, dass der Weise zufrieden, leidenschaftslos und glücklich sei, dass dagegen, wenn man andere Dinge als Güter anerkenne, man auch den nichtigsten Vorzügen diesen Namen zugestehen müsse und den Weisen vor der Sorge vor Verlust dieser Dinge nicht bewahren könne (37—54). Beispiele, ein Vergleich zwischen Laelius u. Cinna, Catulus u. Marius (54—56), Dionys u. Archytas, veranschaulichen die Wahrheit dieser Sätze (57—66), die zum Schluss noch durch den Hauptbeweis der Stoiker bekräftigt wird. Was für jedes Geschöpf das höchste Gut ist, richtet sich nach dem eigenthümlichen Theil seines Wesens, d. i. bei dem Menschen die Vernunft, folglich ist für ihn das vernunftgemässe Leben das glückselige (67).

An diese Beweise schliesst sich eine Schilderung des Glückes, das der Weise aus der Beschäftigung mit der Philosophie und Betheiligung am öffentlichen Leben schöpft (68—72). Das Bedenken aber, das besonders gegen diese stoische Lehre erhoben wurde, dass nämlich der Schmerz im Stande sei, den Weisen unglücklich zu machen, widerlegt Cic. theils durch Berufung auf Epikur, der sogar von seinem Standpunkte aus diesen Einwand nicht habe gelten lassen (73—75), theils durch eine Anzahl von Thatsachen, welche zeigen, dass selbst Ungebildete den Schmerz überwinden können. Demnach sollten auch die Peripatetiker, trotzdem sie 3 Arten von Gütern annehmen, behaupten, dass der Weise unter allen Umständen völlig glücklich sein könne (76—82).

So ist von stoischem Standpunkte aus die Frage zum Abschluss gebracht, aber die praktische Bedeutung dieses Satzes ist für Cic. weit wichtiger als die philosophische Consequenz, und deshalb will er in dem 2. Theil der Schrift zeigen, wie auch die übrigen Systeme ein Recht haben, die Unabhängigkeit des Weisen von dem äusseren Schicksal zu behaupten. Er giebt deshalb zunächst eine Eintheilung der verschiedenen Systeme (83—85) und zeigt kurz, dass die Peripatetiker u. älteren Akademiker zu dieser Behauptung berechtigt sind, weil sie lehren, dass die Tugend an Werth die äusseren und körperlichen Güter weit

überrage (84—87). Sodann wendet er sich zu den Epikureern und zeigt, wie für sie weder der Tod, noch der Schmerz etwas Schreckliches sei (88), wie der Weise sich mit Wenigem begnüge, wofür er theils Beispiele anführt (89—92 u. 97—102), theils Epikurs Eintheilung der Bedürfnisse in nothwendige, natürliche und unnatürliche und seine Lehre von den körperlichen und geistigen Genüssen (93—96). Armuth vermag also den Weisen nicht unglücklich zu machen, ebensowenig Unbeliebtheit bei dem Volke (103—105), oder Verbannung aus dem Vaterlande (106—109). Selbst wenn er des Augenlichtes beraubt (110—115) oder taub ist (116), kann der Weise glücklich sein; ja sogar wenn er von den grössten Schmerzen aller Art zugleich bedrängt ist, denn dann bleibt ihm immer noch die Zuflucht, durch freiwilligen Tod seinen Leiden ein Ende zu machen (117. 118). Wenn also die Epikureer, welche meinen, die Tugend sei nicht um ihrer selbst willen begehrenswerth, doch behaupten, der Weise sei stets glücklich, so muss diese Behauptung den Stoikern, Platonikern u. Peripatetikern noch vielmehr zustehen (119 f.).

---

1 Quintus hic dies, Brute, finem faciet Tusculanarum disputatio-
1 num, quo die est a nobis ea de re, quam tu ex omnibus maxime
probas, disputatum: placere enim tibi admodum sensi et ex eo
libro, quem ad me accuratissime scripsisti, et ex multis sermonibus
tuis virtutem ad beate vivendum se ipsa esse contentam. Quod etsi
difficile est probatu propter tam varia et tam multa tormenta for-
tunae, tale tamen est, ut elaborandum sit quo facilius probetur.
Nihil est enim omnium, quae in philosophia tractantur, quod gra-
2 vius magnificentiusque dicatur. Nam cum ea causa inpulerit eos,
qui primi se ad philosophiae studium contulerunt, ut omnibus rebus

Cap. 1. 1. *maxime probas*, für den wichtigsten erklärst und von seiner Wahrheit am festesten überzeugt bist.

quem ad me accurat. scrips.: gemeint ist die Cicero dedicirte Schrift *de virtute*. de fin. I 3, 8 *id quidem facio provocatus gratissimo mihi libro, quem ad me de virtute misisti*. Ausserdem hatte Brutus περὶ καθήκοντος und *de patientia* geschrieben. Von ihm sagt Quintil. X 1, 123 *Egregius vero (philosophus) multoque quam in orationibus praestantior Brutus suffecit ponderi rerum; scias eum sentire quae dixit*.

2. *cum ea causa — ut*. Der Ausdruck ist nicht ganz logisch. Cic. wollte sagen: 'da für die ersten Philosophen der Beweggrund war, dass sie den besten Zustand des Lebens auffinden wollten, so haben sie doch in der Hoffnung, die Glückseligkeit zu erlangen, so viel Eifer auf die Philosophie gewandt', statt dessen sagt er: 'da dies der Beweggrund war, dass sie sich gänzlich der Untersuchung über das beste Leben hingaben. Der Satz *ut — collocarent* ist also von *impulerit* abhängig gemacht, während der Gedanke fordert, dass ein ähnlich lautender Satz als Erläuterung zu *ea causa* hinzugefügt werde.

qui primi cet. Cic. vergisst, dass die ältesten Philosophen nicht Mo-

posthabitis totos se in optimo vitae statu exquirendo conlocarent, profecto spe beate vivendi tantam in eo studio curam operamque posuerunt. Quod si ab iis inventa et perfecta virtus est et si praesidii ad beate vivendum in virtute satis est, quis est qui non praeclare et ab illis positam et a nobis susceptam operam philosophandi arbitretur? Sin autem virtus subiecta sub varios incertosque casus famula fortunae est nec tantarum virium est, ut se ipsa tueatur, vereor ne non tam virtutis fiducia nitendum nobis ad spem beate vivendi quam vota facienda videantur. Equidem eos casus, in qui- 3
bus me fortuna vehementer exercuit, mecum ipse considerans huic incipio sententiae diffidere interdum et humani generis inbecillitatem fragilitatemque extimescere. Vereor enim ne natura, cum corpora nobis infirma dedisset iisque et morbos insanabilis et dolores intolerabilis adiunxisset, animos quoque dederit et corporum doloribus congruentis et separatim suis augoribus et molestiis inplicatos. Sed in hoc me ipse castigo, quod ex aliorum et ex nostra 4
fortasse mollitia, non ex ipsa virtute, de virtutis robore existumo. Illa enim, si modo est ulla virtus, quam dubitationem avunculus tuus, Brute, sustulit, omnia, quae cadere in hominem possunt, subter se habet eaque despiciens casus contemnit humanos, culpaque omni carens praeter se ipsam nihil censet ad se pertinere. Nos autem omnia adversa cum venientia metu augentes tum maerore praesentia rerum naturam quam errorem nostrum damnare malumus.

Sed et huius culpae et ceterorum vitiorum peccatorumque 2
nostrorum omnis a philosophia petenda correctio est; cuius in si- 5
num cum a primis temporibus aetatis nostra voluntas studiumque

ralphilosophen waren, sondern sich mit der Frage nach Entstehung des Weltalls beschäftigten. Aber vgl. die Schilderung von den Verdiensten der Philosophie § 5.

inventa et perfecta virtus, der Begriff der Tugend aufgestellt und vollständig erörtert.

vereor, ne cet.: 'so fürchte ich, dass wir die Glückseligkeit nicht durch eigne Kraft erreichen können, sondern zu Gebeten an die Götter unsere Zuflucht nehmen müssen'. Den Menschen als Herrn seines Glückes und unabhängig von jedem äusseren Schicksal hinzustellen, darauf ist das ganze Streben der stoischen und epikureischen Philosophie gerichtet.

3. *fortuna exercuit* = *agitavit*. Cic. denkt an seine Verbannung und den Tod seiner Tochter Tullia.

corpor. dolor. congruentes, d. i. συμπάσχοντες, mitempfindend.

4. *avunculus tuus*, Cato Uticensis, dessen Halbschwester Servilia Brutus Mutter war. Er hat durch seinen Tod die Freiheit des Weisen und seine Erhabenheit über die äusseren Schicksale bewiesen.

venientia = *futura*. III 8, 14 *Quarum rerum praesentia sumus in aegritudine, easdem — venientes timemus.*

augentes, das Participium ist mit 'obschon' aufzulösen.

Cap. 2. 5. *a primis temporibus.* Als Jüngling beschäftigte sich Cic. behufs seiner rednerischen Studien mit Philosophie.

nos conpulisset, his gravissimis casibus in eundem portum, ex quo eramus egressi, magna iactati tempestate confugimus. O vitae philosophia dux, o virtutis indagatrix expultrixque vitiorum! quid non modo nos, sed omnino vita hominum sine te esse potuisset? Tu urbis peperisti, tu dissipatos homines in societatem vitae convocasti, tu eos inter se primo domiciliis, deinde coniugiis, tum litterarum et vocum communione iunxisti, tu inventrix legum, tu magistra morum et disciplinae fuisti. Ad te confugimus, a te opem petimus, tibi nos, ut antea magna ex parte, sic nunc penitus totosque tradimus. Est autem unus dies bene et ex praeceptis tuis actus peccanti inmortalitati anteponendus. Cuius igitur potius opibus utamur quam tuis, quae et vitae tranquillitatem largita nobis es et
6 terrorem mortis sustulisti? Ac philosophia quidem tantum abest ut proinde ac de hominum est vita merita laudetur, ut a plerisque neglecta a multis etiam vituperetur. Vituperare quisquam vitae parentem et hoc parricidio se inquinare audet et tam inpie ingratus esse, ut eam accuset, quam vereri deberet, etiam si minus percipere potuisset? Sed, ut opinor, hic error et haec indoctorum animis offusa caligo est, quod tam longe retro respicere non possunt nec eos, a quibus vita hominum instructa primis sit, fuisse philosophos arbitrantur.

3
7 Quam rem antiquissimam cum videamus, nomen tamen esse confitemur recens. Nam sapientiam quidem ipsam quis negare potest non modo re esse antiquam, verum etiam nomine? Quae

his — casibus, ausser den privaten Verhältnissen (s. § 3) auch der Sturz der Republik.

tu urbes peperisti: de orat. I 8, 32 f. und de inv. I 2, 2 wird dasselbe Verdienst der Beredsamkeit beigelegt. Die Ansicht scheint zurückzugehen auf den Ausspruch des Posidonius, dass im goldenen Zeitalter die Weisen geherrscht und sie die Gesetze gegeben und Staaten gegründet haben. vgl. Sen. ep. 90, 5 f.

litterarum et vocum, Schrift u. mündliche Rede.

est autem unus dies cet. Posidonius nach Sen. ep. 78, 28 sagt: *unus dies hominum eruditorum plus patet quam imperitis longissima aetas*, vgl. Philo Quis rerum div. her. p. 552 *Μίαν γὰρ ἡμέραν ὑγιεινῶς εἶπε προφήτης ἀνὴρ βούλεσθαι βιῶναι μετὰ ἀρετῆς ἢ μυρία ἔτη ἐν σκιᾷ τοῦ θανάτου, σκιὰν τὸν φαῦλον αἰνιττόμενος βίον.* Psalm 84, 11 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend.

peccanti immortalitati, einer unter Schlechtigkeit und Laster verbrachten Ewigkeit.

6. *retro respicere*, ein ziemlich häufiger Pleonasmus. Hirt. b. Afric. 50, 3 *retro regrediundi.* Namentlich bei Livius findet sich häufig *retro redire*. s. Weissenborn z. XXIV 20, 3.

Cap. 3. 7. *Nam sapientiam.* Der mit *nam* eingeführte Grund ist nicht in dem Satze selbst enthalten, in dem *nam* steht, sondern in dem folgenden Complex der Sätze: 'Denn, wenn auch der Begriff Weisheit alt ist, so ist der Name Philosophie doch erst von Pythagoras erfunden'. Ebenso ist *nam* 7, 20 *nam Xerxes*, *itaque* II 26, 62. *velut* V 10, 28. *quia* 11, 32 gebraucht.

divinarum humanarumque rerum, tum initiorum causarumque cuiusque rei cognitione hoc pulcherrimum nomen apud antiquos adsequebatur. Itaque et illos septem [qui a Graecis σοφοί, sapientes a nostris et habebantur et nominabantur] et multis ante saeculis Lycurgum, cuius temporibus Homerus etiam fuisse ante hanc urbem conditam traditur, et iam heroicis aetatibus Ulixem et Nestorem
accepimus et fuisse et habitos esse sapientis. Nec vero Atlans su- 8
stinere caelum nec Prometheus adfixus Caucaso nec stellatus Cepheus cum uxore, genero, filia traderetur, nisi caelestium divina cognitio nomen eorum ad errorem fabulae traduxisset. A quibus ducti deinceps omnes, qui in rerum contemplatione studia ponebant, sapientes et habebantur et nominabantur, idque eorum nomen usque ad Pythagorae manavit aetatem, quem, ut scribit auditor Platonis Ponticus Heraclides, vir doctus in primis, Phliuntem ferunt venisse eumque cum Leonte, principe Phliasiorum, docte et copiose disseruisse quaedam. Cuius ingenium et eloquentiam cum admi-

cognitione, ein Ablativ. causae, 'da sie die Erkenntniss ist'. Ueber die Definition s. IV 26, 57.

illos septem, Nachahmung des Griechischen *οἱ ἑπτά*. Ihre Namen werden verschieden angegeben, neben Thales, Bias, Pittacus und Solon nennen die Einen Kleobulus, Myson u. Chilon, Andere Perlander, Anacharsis, Epimenides und Andere.

qui — nominabantur. Mit Recht hat Sauppe in den Worten einen aus § 8 entnommenen Zusatz erkannt, denn Cic. konnte unmöglich schreiben *illos septem qui sapientes* ***habebantur*** *accepimus fuisse et* ***habitos*** *esse sapientes*. Ueberdiess ist die Ubersetzung von σοφοὶ durch *sapientes* überflüssig, und das Imperfectum *nominabantur* falsch, da doch die Leute noch zu Cic. Zeit so hiessen.

Lycurgus wird als Gesetzgeber wie Solon unter die Weisen gerechnet.

Homerus: Die Angabe, dass Homer zu Lycurgs Zeiten gelebt habe, findet sich namentlich bei römischen Schriftstellern, während Andere Homer in frühere Zeit setzen, aber sagen, die Homerischen Gedichte seien durch Lycurg zuerst nach Sparta gekommen.

8. *Atlans*, die Deutung der Mythe ist einem Stoiker entlehnt, welche es liebten, die mythologischen Gottheiten theils auf Naturkräfte, theils auf Menschen der Vorzeit zurückzuführen, s. I 12, 28f. Von Atlas, der bei Homer Od. I 52 als Meergott erscheint, sagt auch Heraclit. de incredib. 4 *ἀνὴρ δὲ σοφὸς ὢν τὰ κατὰ ἀστρολογίαν πρῶτος κατώπτευσε, προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ μεταβολὰς ἄστρων καὶ δύσεις ἐμυθεύθη φέρειν ἐπ' αὐτῷ τὸν κόσμον.*

Prometheus rühmt sich bei Aeschylus Prom. 458, dass er den Menschen zuerst die Sterukunde gelehrt habe.

stellatus findet sich in dem Sinne von *καταστερισθείς* nur hier.

Cepheus, König der Aethiopen, der Gemahl der Kassiopeia und Vater der Adromeda, die einem Seeungeheuer zum Frasse ausgesetzt von Perseus befreit wurde. Er selbst, seine Gemahlin u. Tochter wurden unter die Sterne versetzt.

nisi — traduxisset, wenn sie nicht wegen ihrer Kenntniss der Astronomie in das Gebiet der Fabeln versetzt, mythisch geworden wären.

a quibus ducti, rein temporal aufzufassen, 'nach ihnen, seitdem'.

Heraclides aus Heraclea am Pontus, schloss sich nach Platos Tode den Pythagoräern an. Er hat mehr

ratus esset Leon, quaesivisse ex eo, qua maxime arte confideret; at illum artem quidem se scire nullam, sed esse philosophum.
9 Admiratum Leontem novitatem nominis quaesivisse, quinam essent philosophi et quid inter eos et reliquos interesset; Pythagoram autem respondisse similem sibi videri vitam hominum et mercatum eum, qui haberetur maxumo ludorum adparatu totius Graeciae celebritate. Nam ut illic alii corporibus exercitatis gloriam et nobilitatem coronae peterent, alii emendi aut vendendi quaestu et lucro ducerentur, esset autem quoddam genus eorum, idque vel maxime ingenuum, qui nec plausum nec lucrum quaererent, sed visendi causa venirent studioseque perspicerent quid ageretur et quo modo, item nos quasi in mercatus quandam celebritatem ex urbe aliqua, sic in hanc vitam ex alia vita et natura profectos, alios gloriae servire, alios pecuniae; raros esse quosdam, qui ceteris omnibus pro nihilo habitis rerum naturam studiose intuerentur; hos se appellare sapientiae studiosos, id est enim philosophos, et ut illic liberalissimum esset spectare nihil sibi adquirentem, sic in vita longe omnibus studiis contemplationem rerum cognitionemque
4 10 praestare. Nec vero Pythagoras nominis solum inventor, sed rerum etiam ipsarum amplificator fuit. Qui cum post hunc Phliasium sermonem in Italiam venisset, exornavit eam Graeciam, quae magna dicta est, et privatim et publice praestantissimis et institutis et artibus. Cuius de disciplina aliud tempus fuerit fortasse dicendi. Sed ab antiqua philosophia usque ad Socratem, qui Archelaum,

historische, grammatische u. astronomische, als eigentlich philosophische Werke geschrieben.

qua maxime arte confideret, d. i. *cuius artis scientiam potissimum profiteretur*.

9. *novitatem nominis.* Das Prädicat σοφός wollte Pythagoras blos Gott zugestehen. Die Volkssprache brauchte neben σοφός in älterer Zeit ohne allen tadelnden Nebensinn σοφιστής auch von Dichtern.

Graeciae celebritate, d. i. *Graecia celebrante, confluente.*

visendi causa: visere ist hier ein verstärktes *videre*. s. I 19, 44 *ut spectare aliquid velimus et visere.*

ex alia vita, eine Anspielung auf Pythagoras Lehre von der Präexistenz der Seele und Seelenwanderung.

id est enim, s. z. III 27, 65.

sic in vita — contemplationem — praestare, eine Ansicht, die von den griechischen Philosophen namentlich bis auf Aristoteles vertreten ist, von Cic. aber nicht getheilt wird, der de off. I c. 43 f. zu beweisen sucht, dass das praktische Leben vor dem theoretischen den Vorzug verdient. — Ueber *omnibus studiis* für *omnibus aliis studiis* s. z. IV 5, 9.

Cap. 4. 10. *rerum*, das Gebiet der Philosophie.

institutis et artibus entspricht chiastisch dem *privatim et publice*. Ebenso wird häufig *institutis et moribus*, *institutis et praeceptis* verbunden. Ueber die Sache s. z. IV 1, 2.

cuius de disciplina. Cic. scheint die Absicht gehabt zu haben, die Lehre des Pythagoras über das Universum zu behandeln, und dazu in seiner Uebersetzung von Platos Timäus eine Vorstudie gemacht zu haben. s. Tim. c. 1.

Archelaum: Diog. II 16 *ἔοικε δὲ καὶ οὗτος ἅψασθαι τῆς ἠθικῆς. καὶ γὰρ περὶ νόμων πεφιλοσόφηκε*

Anaxagorae discipulum, audierat, numeri motusque tractabantur et unde omnia orerentur quove reciderent, studioseque ab iis siderum magnitudines, intervalla, cursus anquirebantur et cuncta caelestia. Socrates autem primus philosophiam devocavit a caelo et in urbibus conlocavit et in domus etiam introduxit et coëgit de vita
et moribus rebusque bonis et malis quaerere. Cuius multiplex ra- 11
tio disputandi rerumque varietas et ingenii magnitudo, Platonis memoria et litteris consecrata, plura genera effecit dissentientium philosophorum, e quibus nos id potissimum consecuti sumus, quo Socratem usum arbitrabamur, ut nostram ipsi sententiam tegeremus, errore alios levaremus et in omni disputatione quid esset simillimum veri quaereremus. Quem morem cum Carneades acutissime copiosissimeque tenuisset, fecimus et alias saepe et nuper in Tusculano, ut ad eam consuetudinem disputaremus; et quadridui quidem sermonem superioribus ad te perscriptum libris misimus, quinto autem die, cum eodem in loco consedissemus, sic est propositum de quo disputaremus.

A. Non mihi videtur ad beate vivendum satis posse 5
virtutem. *M.* At hercule Bruto meo videtur, cuius ego iudicium, 12
pace tua dixerim, longe antepono tuo. *A.* Non dubito, nec id nunc

καὶ καλῶν καὶ δικαίων· παρ' οὗ λαβὼν Σωκράτης τῷ αὐξῆσαι αὐτὸς εὑρεῖν ὑπελήφθη. Dass Socrates sein Schüler gewesen sei, ist nur eine Vermuthung Späterer, von der Xenophon und Plato nichts wissen.

numeri, Zahlentheorie, wie sie die Pythagoräer behandelten. *motus*, näml. *siderum*.

et cuncta caelestia, kurz alles u. s. w. s. z. III 2, 3 *et inhaerescunt*. Danach ist § 11 *et in omni disputatione quaereremus* zu beurtheilen.

Socrates: er behandelte die Ethik zuerst als besonderen Theil der Philosophie und legte ihr eine hervorragende Wichtigkeit vor der Physik bei. Diog. II 21 *Γνόντα δὲ τὴν φυσικὴν θεωρίαν μηδὲν εἶναι πρὸς ἡμᾶς, τὰ ἠθικὰ φιλοσοφεῖν ἄρξαι ἐπί τε τῶν ἐργαστηρίων καὶ ἐν τῇ ἀγορᾷ. κἀκεῖνα δὲ φάσκειν ζητεῖν· ὅ, τι τοι ἐν μεγάροισι κακόν τ' ἀγαθόν τε τέτυκται.*

11. *memoria et litteris consecr.*, 'durch schriftliche Aufzeichnung dem Andenken erhalten'.

e quibus; als ob *genera philosophandi*, nicht *genera philosophorum* vorausginge. s. z. IV 21, 48 *Gladiatorium id quidem, quamquam in iis ipsis* cet.

consecuti, d. i. *constanter secuti*.

Carneades, s. z. III 22, 54. Den Unterschied zwischen Socrates Ironie und fingirtem Nichtwissen und Carneades Skepsis u. Leugnen der Möglichkeit des Erkennens vernachlässigt Cic. s. Einl.

eodem in loco, näml. in der sogen. Akademie, s. II 3, 9.

Cap. 5. 12. *videtur.* Der Accusativ mit dem Inf. bei *videri* ist selten. Liv. 37 13, 9 *quia videbatur et Limnaeam eodem tempore oppugnari posse.* Sall. Iug. 85, 2 *sed mihi contra ea videtur — eo maiore cura illam administrari quam haec peti debere.* Anders ist es, wenn mehrere Sätze von *videri* abhängig sind und in dem späteren ein anderes Subject eintritt, dann steht in diesem immer der Accusat. m. Infin. vgl. 8, 22 *sapientem* cet.

Bruto meo, näml. in der Schrift *de virtute.*

agitur, tu illum quantum ames, sed hoc, quod mihi dixi videri quale sit, de quo a te disputari volo. *M.* Nempe negas ad beate vivendum satis posse virtutem? *A.* Prorsus nego. *M.* Quid? ad recte, honeste, laudabiliter, postremo ad bene vivendum satisne est praesidii in virtute? *A.* Certe satis. *M.* Potes igitur aut, qui male vivat, non eum miserum dicere, aut, quem bene fateare, eum negare beate vivere? *A.* Quidni possim? Nam etiam in tormentis recte, honeste, laudabiliter et ob eam rem bene vivi potest, dum modo intellegas quid nunc dicam bene; dico enim constanter graviter, sapienter
13 fortiter. Haec etiam in eculeum coiciuntur, quo vita non adspirat beata. *M.* Quid igitur? solane beata vita, quaeso, relinquitur extra ostium limenque carceris, cum constantia, gravitas, fortitudo, sapientia reliquaeque virtutes rapiantur ad tortorem nullumque recusent nec supplicium nec dolorem? *A.* Tu, si quid es facturus, nova aliqua conquiras oportet. Ista me minime movent, non solum quia pervolgata sunt, sed multo magis, quia tamquam levia quaedam vina nihil valent in aqua, sic Stoicorum ista magis gustata quam potata delectant. Velut iste chorus virtutum in eculeum inpositus imagines constituit ante oculos cum amplissima dignitate, ut ad eas cursim perrectura nec eas beata vita a se desertas passura videatur; cum autem animum ab ista pictura imaginibusque virtutum ad rem veritatemque traduxeris, hoc nudum relinquitur,
14 possitne quis beatus esse, quam diu torqueatur. Quam ob rem hoc nunc quaeramus; virtutes autem noli vereri ne expostulent et que-

nempe, 'also', mit einer gewissen Ironie.

postremo steht selten wie hier in dem Sinne von *denique*, das Vorhergehende zusammenfassend, wie unser 'kurz'. Verr. III 2, 4 *cavendum erit semper — providendum diligenter — omnia postremo, quae vindicaris in altero, tibi ipsi vehementer fugienda sunt.*

13. ***adspirat***, d. i. *adnititur, accedit.* Verr. I 54, 142 *quisquam ad meam pecuniam me invito adspirat, quisquam accedit?* p. Sull. 18, 52 *Num quis est igitur, qui tum dicat in campum adspirasse Sullam.*

facturus = *profecturus*, wenn du etwas ausrichten willst. Plin. ep. VI 17, 5 *equidem omnes, qui aliquid in studiis faciunt, venerari etiam mirarique — soleo.*

tamquam — valent: *tamquam* mit dem Indicativ zur Vergleichung zweier Sachen, welche beide als stattfindend ausgesagt werden, ist in Prosa nicht häufig. ad Quint. fr. I 1 § 46 *hortor, ut tamquam poetae boni et actores industrii solent, sic tu in extrema parte — negotii tui diligentissimus sis.*

nihil valent: sie verlieren auch mit wenig Wasser vermischt leicht Kraft und Geschmack.

cum amplissima dignitati, d. i. *imagines dignissimae.*

beata vita, die ungewöhnliche Stellung des Subjects hat wohl darin ihren Grund, dass man *a se*, wenn es unmittelbar nach *eas* stand, leicht mit *eas* verbinden konnte.

hoc nudum, d. i. *solum.* Parad. 3, 24 *nuda ista si ponas, iudicare qualia sint, non facile possim.*

14. ***expostulent:*** *expostulare cum aliquo* bezeichnet 'bei dem Beschädiger selbst Genugthuung fordern', *postulare aliquem*, Jemand bei einem Anderen verklagen.

rantur se a beata vita esse relictas. Si enim nulla virtus prudentia
vacat, prudentia ipsa hoc videt, non omnis bonos esse etiam beatos,
multaque de M. Atilio, Q. Caepione, M'. Aquilio recordatur, bea-
tamque vitam, si imaginibus potius uti quam rebus ipsis placet, co-
nantem ire in eculeum retinet ipsa prudentia negatque ei cum do-
lore et cruciatu quicquam esse commune. *M.* Facile patior te isto 6
modo agere, etsi iniquum est praescribere mihi te, quem ad modum 15
a me disputari velis. Sed quaero utrum aliquid actum superioribus
diebus an nihil arbitremur? *A.* Actum vero et aliquantum quidem.
M. Atqui, si ita est, profligata iam haec et paene ad exitum adducta
quaestio est. *A.* Quo tandem modo? *M.* Quia motus turbulenti
iactationesque animorum incitatae et impetu inconsiderato elatae
rationem omnem repellentes vitae beatae nullam partem relinquunt.
Quis enim potest mortem aut dolorem metuens, quorum alterum
saepe adest, alterum semper inpendet, esse non miser? Quid? si
idem, quod plerumque fit, paupertatem, ignominiam, infamiam
timet, si debilitatem, caecitatem, si denique, quod non singulis ho-
minibus, sed potentibus populis saepe contigit, servitutem, potest
ea timens esse quisquam beatus? Quid? qui non modo ea futura 16
timet, verum etiam fert sustinetque praesentia? adde eodem exsi-

prudentia vacat. Die *prudentia* oder ἐπιστήμη liegt allen anderen Tugenden zu Grunde, da ja nach der Lehre der Stoiker z. B. die Tapferkeit das Wissen ist von dem, was zu fürchten, und dem, was nicht zu fürchten ist, und ebenso die anderen Tugenden definirt werden.

M. Atilius Regulus, der Besieger der Karthager bei Hippo, der später in karthagische Gefangenschaft gerieth und unter Martern getödtet sein soll. de off. III c. 26. Hor. carm. III 5, 13 f.

Q. Servilius Caepio führte als Proconsul 105 durch seinen Ungeborsam und Ungestüm die Niederlage seines und des Consularheeres bei Arausio durch die Cimbern herbei. Er wurde darauf widerrechtlich seines Amtes entsetzt, verbannt und sein Vermögen confiscirt. Die aristokratische Partei behauptete, er sei unschuldig gewesen. s. Mommsen Röm. Gesch. II S. 171. Liv. ep. l. 77.

M'. Aquilius war beim Ausbruch des ersten mithridatischen Krieges als Legat in Asien. Von den Mytilenäern dem König ausgeliefert, liess ihn dieser zuerst auf einem Esel im Lande herumführen und dann ihm geschmolzenes Gold in den Hals giessen.

ipsa prudentia, das Subject ist der Deutlichkeit halber wiederholt.

Cap. 6. 15. *aliquantum*, d. i. *satis multum*, vgl. II 27, 66.

profligata ist dasselbe wie *paene ad exitum adducta* und steht häufig in Verbindung mit Substantiven wie *bellum*, *certamen*, oder wie hier *quaestio*, der Streit.

alterum — alterum, die eine — die andere Art von Dingen. Das Neutrum ist gebraucht wie I 24, 56. III 4, 7 *haec.*

non singulis — sed: das ist nicht gleich *non solum — sed etiam*, sondern von den einzelnen Menschen wird abgesehen und nur anf das weit wichtigere Zweite Rücksicht genommen. de off. II 8, 27 *secutus est, qui in causa impia, victoria etiam foediore non singulorum civium bona publicaret, sed universas provincias — uno calamitatis iure comprehenderet.*

lia, luctus, orbitates: qui rehus his fractus aegritudine eliditur,
potest tandem esse non miserrimus? Quid vero? illum, quem libi-
dinibus inflammatum et furentem videmus, omnia rabide adpeten-
tem cum inexplebili cupiditate, quoque adfluentius voluptates undi-
que hauriat, eo gravius ardentiusque sitientem, nonne recte miser-
rimum dixeris? Quid? elatus ille levitate inanique laetitia exsultans
et temere gestiens nonne tanto miserior, quanto sibi videtur bea-
tior? Ergo ut hi miseri, sic contra illi beati, quos nulli metus ter-
rent, nullae aegritudines exedunt, nullae libidines incitant, nullae
futtiles laetitiae exsultantes languidis liquefaciunt voluptatibus. Ut
maris igitur tranquillitas intellegitur nulla ne minima quidem aura
fluctus commovente, sic animi quietus et placatus status cernitur,
17 cum perturbatio nulla est, qua moveri queat. Quod si est, qui vim
fortunae, qui omnia humana, quaecumque accidere possunt, tole-
rabilia ducat, ex quo nec timor eum nec angor attingat, idemque
si nihil concupiscat, nulla ecferatur animi inani voluptate, quid est
cur is non beatus sit? Et si haec virtute efficiuntur, quid est cur
7 virtus ipsa per se non efficiat beatos? *A.* Atqui alterum dici non
potest, quin ii, qui nihil metuant, nihil angantur, nihil concupiscant,
nulla inpotenti laetitia ecferantur, beati sint, itaque id tibi concedo;
alterum autem iam integrum non est; superioribus enim disputa-
tionibus effectum est vacare omni animi perturbatione sapientem.
18 *M.* Nimirum igitur confecta res est, videtur enim ad exitum ve-
nisse quaestio. *A.* Prope modum id quidem. *M.* Verum tamen

16. *eliditur*, 'ausser sich gesetzt, betäubt werden'. *elidere* bedeutet eigentlich 'herausschlagen'. Wie das Wort nun von Schiffen steht, die durch Sturm aus dem Meere an das Land geschleudert werden, so von Menschen, die aus dem naturgemässen Zustande herausgestossen werden. Caes. b. civ. III 27 *ita ut ad unum omnes, constratae sedecim, elidcrentur et naufragio interirent et ex magno remigum propugnatorumque numero pars ad scopulos adlisa interficeretur.* — Der Satz *qui — fert sustinetque* sollte dem folgenden *qui — eliditur* subordinirt sein.

languidis — voluptatibus. Metonymisch werden die Genüsse 'schlaff' genannt, weil die erschlaffen, welche sich ihnen hingeben. Ebenso *languida quies* oder *otium*.

cum — nulla est, nicht 'wenn es keine Leidenschaft giebt', sondern 'wenn keine Leidenschaft da ist'. Die Umschreibung soll nur den Begriff *nulla* hervorheben.

17. *idemque*. statt einer Wiederholung des Relativ wird durch Verbindung mit dem Demonstrativ fortgefahren.

Cap. 7. *dici non potest, quin*: *quin* ist gesetzt, insofern in dem negirten Verbum dicendi ein ähnlicher Sinn liegt, wie in *non dubium est*. Häufiger findet sich diese Construction nach *nemo ignorat*, *negari non potest*. de fin. IV 13, 32 *nemo enim est, qui aliter dixerit, quin omnium naturalium simile esset id, ad quod omnia referuntur.* Auct. ad Her. IV 28, 39 non *potest dici, quin commode fiat.*

integrum non est, es ist schon besprochen, entschieden. ad fam. V 2, 8 *Quibus ille respondit sibi non esse integrum.*

mathematicorum iste mos est, non est philosophorum. Nam geo-
metrae cum aliquid docere volunt, si quid ad eam rem pertinet
eorum, quae ante docuerunt, id sumunt pro concesso et probato:
illud modo explicant, de quo ante nihil scriptum est. Philosophi
quamcumque rem habent in manibus, in eam quae conveniunt, con-
gerunt omnia, etsi alio loco disputata sunt. Quod ni ita esset, cur
Stoicus, si esset quaesitum satisne ad beate vivendum virtus posset,
multa diceret? cui satis esset respondere se ante docuisse nihil
bonum esse nisi quod honestum esset, hoc probato consequens esse
beatam vitam virtute esse contentam, et quo modo hoc sit conse-
quens illi, sic illud huic, ut, si beata vita virtute contenta sit, nisi
honestum quod sit, nihil aliud sit bonum. Sed tamen non agunt 19
sic. Nam et de honesto et de summo bono separatim libri sunt, et
cum ex eo efficiatur satis magnam in virtute ad beate vivendum
esse vim, nihilo minus hoc agunt separatim. Propriis enim et suis
argumentis et admonitionibus tractanda quaeque res est, tanta
praesertim. Cave enim putes ullam in philosophia vocem emissam
clariorem ullumve esse philosophiae promissum uberius aut maius.
Nam quid profitetur? O di boni! perfecturam se, qui legibus suis
paruisset ut esset contra fortunam semper armatus, ut omnia prae-
sidia haberet in se bene beateque vivendi, ut esset semper denique
beatus. Sed videro quid efficiat: tantisper hoc ipsum magni aestu- 20
mo, quod pollicetur. Nam Xerxes quidem refertus omnibus prae-

18. *geometrae*, dasselbe wie *mathematici*, da die Mathematik der Alten wesentlich in Geometrie bestand.

eorum ist mit *quid* zu verbinden.

et quo modo hoc sit. Das Präsens ist gesetzt, als ob nicht das Imperfectum *diceret*, sondern *dicit* vorausginge. Häufiger folgt umgekehrt auf *dicit* der Conjunctiv Imperfecti, wie § 19 *profitetur — qui paruisset.* s. z. III 16, 32. IV 19, 43 *cogitavent.*

19. *in philosophia*, auf dem Gebiete der Philosophie. *philosophiae* = *philosophorum.*

paruisset. Wir setzen das Imperfect. Das Plusquamperfectum steht, wenn die Handlung des Nebensatzes früher begonnen hat als die Handlung des Hauptsatzes, auch wenn die erstere noch nicht abgeschlossen war, als die zweite geschah. de off. I 32, 116 *quod idem fecit Timotheus Cononis filius, qui cum belli laude non inferior fuisset quam pater, ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam adiecit.* ib. 24, 84 *Callicratidas, qui cum Lacedaemoniorum dux fuisset Peloponnesiaco bello —, vertit ad extremum omnia.*

20. *videro*, s. II 11, 26.

Nam. Die Gedankenverbindung ist: denn wenn schon Xerxes dem eine Belohnung versprach, der ihm ein neues sinnliches Vergnügen erfand, was ihn doch nicht glücklich machen konnte, wie viel mehr müssen wir die schätzen, die uns die Ueberzeugung geben, dass die Tugend zur Glückseligkeit genügt, das Glücklichsein mithin in unserer Macht steht. *nam* bezieht sich also nicht sowohl auf den Satz, worin es steht, als auf den ganzen Complex der Sätze bis zum Schluss des Capitels, s. z. § 7.

Xerxes. Andere erzählen die Anekdote von Darius Codomannus (Athen. XII p. 539), oder von den persischen Königen überhaupt. Diese hatten nämlich besondere *καινοποιηταί*, welche die Aufgabe

miis donisque fortunae, non equitatu, non pedestribus copiis, non navium multitudine, non infinito pondere auri contentus, praemium proposuit, qui invenisset novam voluptatem: qua ipsa non fuit contentus; neque enim umquam finem inveniet libido. Nos vellem praemio elicere possemus, qui nobis aliquid attulisset, quo hoc firmius crederemus.

8
21 *A.* Vellem id quidem, sed habeo paulum quod requiram. Ego enim adsentior eorum, quae posuisti, alterum alteri consequens esse, ut quem ad modum, si quod honestum sit, id solum sit bonum, sequatur vitam beatam virtute confici, sic si vita beata in virtute sit, nihil esse nisi virtutem bonum. Sed Brutus tuus auctore Aristo et Antiocho non sentit hoc; putat enim, etiam si sit bonum aliquod praeter virtutem. *M.* Quid igitur? contra Brutumne me dicturum putas? *A.* Tu vero, ut videtur; nam praefinire non est meum.
22 *M.* Quid cuique igitur consentaneum sit, alio loco. Nam ista mihi et cum Antiocho saepe et cum Aristo nuper, cum Athenis imperator apud eum deversarer, dissensio fuit. Mihi enim non videbatur quisquam esse beatus posse, cum in malis esset; in malis autem sapientem esse posse, si essent ulla corporis aut fortunae mala. Dicebantur haec, quae scriptitavit etiam Antiochus locis pluribus, virtutem ipsam per se beatam vitam efficere posse neque tamen beatissimam; deinde ex maiore parte plerasque res nominari, etiam si quae pars abesset, ut viris, ut valetudinem, ut divitias, ut honorem, ut gloriam, quae genere, non numero cernerentur: item bea-

hatten, neue Speisen zu erfinden. Athen. XII p. 515 b. IV p. 144.

praemiis — fortunae: praemium steht hier im allgemeinen Sinne = *commodum, donum.* Lucr. III 956 *omnia perfunctus vitai praemia marces.*

Cap. 8. 21. *ut quem ad modum si quod:* über die Häufung der Conjunctionen s. z. II 25, 60 *Quia si cum.*

sic, näml. *sequatur.*

Aristus war der Bruder des Antiochus und stand mit diesem auf gleichem Standpunkte. Brutus war sein Schüler und Gastfreund.

Antiochus, s. z. III 25, 59.

putat, näml. *virtute confici beatam vitam.*

22. *cum Antiocho.* Als sich Cic. seiner Studien halber in Athen aufhielt, 79 v. Chr.

imperator. Nach einem glücklichen Treffen gegen die Parther bei Issus war Cicero von den Soldaten als *imperator* begrüsst. Bei seiner Rückkehr aus der Provinz 50 v. Chr. kehrte er in Athen bei Aristus ein. s. Brut. 97, 332.

sapientem: über den Accusativ s. z. 5, 12. de or. II 74, 299 *ad Themistoclem quidam doctus homo — accessisse dicitur eique artem memoriae — pollicitus esse se traditurum; cum ille quaesisset, quidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem.* Suet. Oth. 7 *Dicitur — pavefactus gemitus maximos edidisse — postridie quoque in augurando — prolapsum identidem obmurmurasse.*

ex maiore parte: vgl. de fin. V 30, 92 *semper enim ex eo, quod maximas partes continet latissimeque funditur, tota res appellatur. Dicimus aliquem hilare vivere, ergo si semel tristior effectus est, hilara vita amissa est?*

quae genere non numero cernerentur, die nach der Art, nicht nach der Vollzähligkeit ihrer ein-

tam vitam, etiam si ex aliqua parte clauderet, tamen ex multo maiore
parte obtinere nomen suum. Haec nunc enucleare non ita necesse 23
est, quamquam non constantissime dici mihi videntur. Nam et qui
beatus est non intellego quid requirat, ut sit beatior — si est enim
quod desit, ne beatus quidem est —, et quod ex maiore parte unam
quamque rem appellari spectarique dicunt, est ubi id isto modo
valeat: cum vero tria genera malorum esse dicant, qui duorum
generum malis omnibus urgueatur, ut omnia adversa sint in fortuna,
omnibus oppressum corpus et confectum doloribus, huic paulumne
ad beatam vitam deesse dicemus, non modo ad beatissimam?
Hoc illud est, quod Theophrastus sustinere non potuit. Nam cum 9
statuisset verbera tormenta cruciatus, patriae eversiones exsilia or- 24
bitates magnam vim habere ad male misereque vivendum, non est
ausus elate et ample loqui, cum humiliter demisseque sentiret.
Quam bene, non quaeritur; constanter quidem certe. Itaque mihi
placere non solet consequentia reprehendere, cum prima concesseris.
Hic autem elegantissimus omnium philosophorum et eruditissimus
non magno opere reprehenditur, cum tria genera dicit
bonorum; vexatur autem ab omnibus, primum in eo libro, quem
scripsit de vita beata, in quo multa disputat, quam ob rem is, qui
torqueatur, qui crucietur, beatus esse non possit. In eo etiam putatur
dicere, in rotam beatam vitam non escendere. Non usquam
id quidem dicit omnino, sed quae dicit, idem valent. Possum igitur, 25

zelnen Stücke bestimmt würden, d. i. qualitativ, nicht quantitativ. Ebenso de fin. III 10, 34 *ea aestimatio genere valet, non magnitudine.*

23. *est ubi,* ganz wie das griechische *ἔστιν ὅπου*, aber seltener im Lateinischen.

tria genera malorum: entsprechend den 3 Arten der Güter, geistige, körperliche und äussere Güter. Ciceros Widerlegung ist ungenügend, denn Antiochus legte eben der ersten Klasse einen viel höheren Werth bei, als den beiden anderen Klassen zusammengenommen.

non modo, geschweige denn; vgl. I 38, 92 *ne sui quidem id velint non modo ipse.*

Cap. 9. 24. *Hoc,* nämlich dass der Weise auch unter Schmerzen glücklich sein könne.

Theophrastus, s. z. I 19, 45.

bene, 'richtig'. III 2, 3 *incorrupta vox bene iudicantium.*

tria genera bonorum: Dieselbe Eintheilung, wie sie Antiochus aufnahm und schon Plato u. Aristoteles aufgestellt hatten. Aristoteles, mit dem Theophrast übereinstimmte, lehrte, dass der Glückselige alle 3 Klassen besitzen müsse, dass aber die äusseren Güter nicht an und für sich Werth haben, sondern nur als Hülfsmittel der Tugend und deshalb ihr Besitz sein natürliches Mass am Gebrauch habe, über das hinaus er unnütz sei, die geistigen Güter aber um so mehr werth seien, je grösser sie seien.

in eo libro, 'in Bezug auf'. III 18, 39 *in quo haec admiratio fiebat.* vgl. IV 7, 16.

rota, *τροχός*, eine in Griechenland angewendete Maschine, auf welche Verurtheilte geflochten u. herumgeschwungen wurden, um sie zum Geständniss zu bringen.

omnino, s. z. II 15, 35.

cui concesserim in malis esse dolores corporis, in malis naufragia fortunae, huic suscensere dicenti non omnis bonos esse beatos, cum in omnis bonos ea, quae ille in malis numerat, cadere possint? Vexatur idem Theophrastus et libris et scholis omnium philosophorum, quod in Callisthene suo laudarit illam sententiam

Vitám regit fortúna, non sapiéntia.

Negant ab ullo philosopho quicquam dictum esse languidius. Recte id quidem, sed nihil intellego dici potuisse constantius. Si enim tot sunt in corpore bona, tot extra corpus in casu atque fortuna, nonne consentaneum est plus fortunam, quae domina rerum sit et
26 externarum et ad corpus pertinentium, quam consilium valere? An malumus Epicurum imitari? qui multa praeclare saepe dicit; quam enim sibi constanter convenienterque dicat, non laborat. Laudat tenuem victum. Philosophi id quidem, sed si Socrates aut Antisthenes diceret, non is, qui finem bonorum voluptatem esse dixerit. Negat quemquam iucunde posse vivere, nisi idem honeste, sapienter iusteque vivat. Nihil gravius, nihil philosophia dignius, nisi idem hoc ipsum honeste, sapienter, iuste ad voluptatem referret. Quid melius quam fortunam exiguam intervenire sapienti? Sed hoc isne dicit, qui cum dolorem non modo maxumum malum, sed solum malum etiam dixerit, toto corpore opprimi possit doloribus
27 acerrumis tum, cum maxime contra fortunam glorietur? Quod idem melioribus etiam verbis Metrodorus 'Occupavi te', inquit 'for-

25. *vexatur idem:* statt *deinde* dem vorhergehenden *primum* entsprechend, s. z. I 13, 30 u. I 41, 97 *sive — sin vera sunt.*

scholis, Vorträgen.

in Callisthene suo, s. z. III 10, 21.

Vitam cet. *τύχη τὰ θνητῶν πράγματ', οὐκ εὐβουλία.* Der Vers wird von Stobaeus ecl. II p. 196 dem Chaeremon beigelegt. Nanck tr. rel. p. 607. Die Sentenz aber war sprüchwörtlich.

26. *laudat tenuem victum:* Diog. X 131 *καὶ μᾶζα καὶ ὕδωρ τὴν ἀκροτάτην ἀποδιδοῦσιν ἡδονήν, ἐπειδὰν ἐνδέων τις αὐτὰ προςενέγκηται.*

Antisthenes, Socrates Schüler, der Stifter der cynischen Schule, welcher das Wesentliche von Socrates Lehre in der auf Bedürfnisslosigkeit bernhenden Unabhängigkeit des Charakters n. Zufriedenheit sah.

Negat cet. Diog. X 132 *οὐκ ἔστιν ἡδέως ζῆν ἄνευ τοῦ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως, οὐδὲ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως ἄνευ τοῦ ἡδέως.*

ad voluptatem referret. Gerecht soll man ja nach Epiknr nicht um der Gerechtigkeit selber willen handeln, sondern nnr weil man ohne dies nicht die Seelenruhe sich bewahren und glücklich sein kann.

fortunam exiguam interv., d. i. machtlos sei das Geschick, welches den Weisen trifft. Diog. X 144 *Βραχεῖα σοφῷ τύχη παρεμπίπτει, τὰ δὲ μέγιστα καὶ κυριώτατα ὁ λογισμὸς διῴκηκε καὶ κατὰ τὸν συνεχῆ χρόνον τοῦ βίου διοικεῖ καὶ διοικήσει.*

27. *Metrodorus*, s. z. II 3, 8.

Occupavi te, bin Dir zuvorgekommen. Plut. *π. εὐθυμ.* 476 c. *προκατείλημμαί σε, ὦ τύχη, καὶ πᾶσαν τὴν σὴν ἀφῄρημαι παρείςδυσιν.* — *posset*, das Imperfect zeigt, dass der Ausspruch sich anf einen früheren Vorfall bezog.

tuna, atque cepi omnisque aditus tuos interclusi, ut ad me adspirare non posses'. Praeclare, si Aristo Chius aut si Stoicus Zenon diceret, qui nisi quod turpe esset nihil malum duceret. Tu vero, Metrodore, qui omne bonum in visceribus medullisque condideris et definieris summum bonum firma corporis adfectione explorataque *eius* spe contineri, fortunae aditus interclusisti? Quo modo?
Isto enim bono iam exspoliari potes. Atqui his capiuntur inperiti, 10
et propter huius modi sententias istorum hominum est multitudo; 28
acute autem disputantis illud est, non quid quisque dicat, sed quid cuique dicendum sit videre. Velut in ea ipsa sententia, quam in hac disputatione suscepimus, omnis bonos semper beatos volumus esse. Quos dicam bonos perspicuum est; omnibus enim virtutibus instructos et ornatos tum sapientis, tum viros bonos dicimus. Videamus qui dicendi sint beati. Equidem eos existimo, qui sint in bonis, nullo adiuncto malo, neque ulla alia huic verbo, cum beatum dicimus, subiecta notio est nisi secretis malis omnibus cumulata honorum conplexio. Hanc adsequi virtus, si quicquam praeter 29
ipsam boni est, non potest; aderit enim malorum, si mala illa ducimus, turba quaedam, paupertas ignobilitas, humilitas solitudo, amissio suorum graves dolores corporis, perdita valetudo debilitas caecitas, interitus patriae exsilium servitus denique. In his tot et tantis — atque etiam plura possunt accidere — potest esse sapiens; nam haec casus inportat, qui in sapientem potest incurrere. At si ea mala sunt, quis potest praestare semper sapientem beatum fore, cum vel in omnibus his uno tempore esse possit? Non igitur facile 30
concedo neque Bruto meo neque communibus magistris nec veteribus illis, Aristoteli, Speusippo, Xenocrati, Polemoni, ut, cum ea,

Aristo Chius, s. z. II 6, 15.
definieris, über die Definition, s. z. II 6, 17.

Cap. 10. 28. *capiuntur*, s. z. II 12, 29 *capior*.

Velut. Der mit *velut* eingeführte Vergleich liegt nicht in dem Satze *velut — volumus esse*, sondern in dem Complex der folgenden Sätze: 'So müssen wir auch in der vorliegenden Frage berücksichtigen, dass nur der, welcher die Tugend allein für ein Gut erklärt, ein Recht hat zu der Behauptung, dass der Weise immer glücklich sei'.

huic verbo, cum beatum dicimus, die bei Cic. gewöhnliche Umschreibung statt des bei Späteren üblichen *sub verbo beatus*. — Kürzer definirten die Stoiker die εὐδαιμονία als εὔροια βίου.

secretis malis omnibus: der Ablativus absolutus vertritt die Stelle eines Attributs, s. z. II 16, 38 *quamvis levi ictu*.

29. *paupertas* cet. Man beachte die Gruppirung der einzelnen Begriffe, die zuerst paarweise, dann in Gruppen zu 3 verbunden sind.

30. *neque communibus mag.*, den 8, 21 genannten Aristus und Antiochus.

Speusippus, Platos Schwestersohn, der nach Platos Tode 8 Jahre lang der Akademie vorstand. Platos Lehre hielt er wie seine nächsten Nachfolger im Allgemeinen unverändert fest und bildete namentlich die platonisch-pythagoraeische Zahlentheorie weiter aus.

Xenocrates, s. z. I 10, 20.

Polemo, der dritte Nachfolger Platos, von 314 an Vorsteher der

quae supra enumeravi, in malis numerent, idem dicant semper beatum esse sapientem. Quos si titulus hic delectat insignis et pulcher, Pythagora, Socrate, Platone dignissimus, inducant animum illa, quorum splendore capiuntur, viris valetudinem pulchritudinem, divitias honores opes contemnere, eaque, quae his contraria sunt, pro nihilo ducere: tum poterunt clarissima voce profiteri se neque fortunae impetu nec multitudinis opinione, nec dolore nec paupertate terreri omniaque sibi in sese esse posita nec esse quicquam
31 extra suam potestatem quod ducant in bonis. Nunc et haec loqui, quae sunt magni cuiusdam et alti viri, et eadem quae volgus in malis et bonis numerare concedi nullo modo potest. Qua gloria commotus Epicurus exoritur, cui etiam, si dis placet, videtur semper sapiens beatus. Hic dignitate huius sententiae capitur, sed numquam id diceret, si ipse se audiret. Quid est enim quod minus conveniat quam ut is, qui vel summum vel solum malum dolorem esse dicat, idem censeat 'Quam hoc suave est!' tum, cum dolore crucietur, dicturum esse sapientem? Non igitur ex singulis vocibus philosophi spectandi sunt, sed ex perpetuitate atque constantia.

11
32 *A.* Adducis me ut tibi adsentiar. Sed tua quoque vide ne desideretur constantia. *M.* Quonam modo? *A.* Quia legi tuum nuper quartum de Finibus. In eo mihi videbare contra Catonem disse-

Akademie. Seine philosophische Thätigkeit war namentlich auf Untersuchungen über die Ethik gerichtet.

titulus, eigentlich *inscriptio*, dann hier = *nomen*, *appellatio* näml. *sapientis*.

Platone. Ihn stellt Cic. seinen Nachfolgern und dem Aristoteles gegenüber, als habe Plato über den Werth der äusseren Dinge andere Ansichten gehabt, während doch auch er die äusseren Dinge als ein Gut anerkannte u. lehrte, dass die vollendete Glückseligkeit nicht ohne ihren Besitz zu erreichen sei. Auch die c. 12 angeführten Stellen beweisen nur, dass Plato den nicht für glücklich hielt, der nicht seine Glückseligkeit in sich selbst trägt, nicht, dass er die äusseren Dinge nicht für Güter anerkannte.

vires cet. Die erste Gruppe giebt die körperlichen, die zweite die äusseren Güter an.

31. *nunc*, wie die Sache jetzt liegt, da sie die aufgestellte Vorschrift nicht befolgen. II 19, 45 *nunc ego non possum — dicere.*

qua gloria, durch die Begierde nach solchem Ruhm. s. z. II 20,46 *gloria*.

si dis placet bezeichnet eigentlich den Zweifel an der Möglichkeit, steht aber immer ironisch. de or. III 24, 93 *etiam Latini, si dis placet, hoc biennio magistri dicendi extiterunt.* de fin. II 10, 31 *quoniam, si dis placet, ab Epicuro loqui discimus.*

si ipse se audiret, wenn er selbst auf seine Argumente hörte, d. i. wenn er sich consequent bliebe.

Quam hoc suave, s. II 7, 17 *sed Epicuro — non est hoc satis: in Phalaridis tauro si erit, dicit: Quam suave est.*

ex perpetuitate atque constantia, aus dem Zusammenhange und den Consequenzen ihres Systemes.

Cap. 11. 32. *Quia legi*: *quia* ist ebenso gebraucht wie *nam* 3, 7. *velut* 10, 28.

rens hoc velle ostendere, quod mihi quidem probatur, inter Zeno-
nem et Peripateticos nihil praeter verborum novitatem interesse.
Quod si ita est, quid est causae quin, si Zenonis rationi consenta-
neum sit satis magnam vim in virtute esse ad beate vivendum, liceat
idem Peripateticis dicere? Rem enim opinor spectari oportere, non
verba. *M.* Tu quidem tabellis obsignatis agis mecum et testificaris, 33
quid dixerim aliquando aut scripserim. Cum aliis isto modo, qui
legibus inpositis disputant, nos in diem vivimus; quodcumque no-
stros animos probabilitate percussit, id dicimus; itaque soli sumus
liberi. Verum tamen, quoniam de constantia paulo ante diximus,
non ego hoc loco id quaerendum puto, verumne sit, quod Zenoni
placuerit quodque eius auditori Aristoni, bonum esse solum quod
honestum esset, sed si ita esset, tum *volui* ut totum hoc beate vi-
vere in una virtute poneretur. Qua re demus hoc sane Bruto, ut 34
sit beatus semper sapiens: quam sibi conveniat, ipse viderit. Glo-
ria quidem huius sententiae quis est illo viro dignior? Nos tamen
teneamus, ut sit idem beatissimus.

Et, si Zeno Citieus, advena quidam et ignobilis verborum opi- 12
fex, insinuasse se in antiquam philosophiam videtur, huius senten-

inter Zenonem et Peripateticos: über die Behauptung s. z. IV 3, 6. und Einl.

33. *tabellis obsignatis*, mit untersiegelten Urkunden, wie man sie vor Gericht braucht, um eine Aussage zu beweisen. Dafür wird sonst auch *ex syngrapha* gesagt. p. Mur. 17, 35 *pergitis vos tamquam ex syngrapha agere cum populo.*

legibus impositis, 'nach einem bestimmten System', vgl. II 2, 5 *certis quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti et consecrati.*

nos in diem vivimus. Die Vertheidigung ist scherzhaft und deshalb sind so starke Ausdrücke gewählt, wie dieser und *quodcumque — probabilitate percussit.*

quoniam de constantia cet. Der Gedanke ist: da einmal die Consequenz erwähnt ist, so will ich dir zeigen, dass auch ich consequent bin. Es handelt sich hier nicht darum, ob der Grundsatz der Stoiker, dass die Tugend allein ein Gut sei, richtig ist, sondern darum, dass, wenn dies so ist, die Tugend allein zur völligen Glückseligkeit genügt. Wie Brutus u. Andere sich mit diesem Satze abfinden können, ist ihre Sache.

Aristoni, s. 9, 27.

tum volui: volui fehlt in den Hdss., in denen überdies *poneret* steht. Man erklärt den Conjunctiv so, dass aus *quaerendum puto* zu ergänzen sei *postulo*, was an sich nicht angeht und wobei immer noch der Conjunctiv Imperfecti unerklärt bliebe. Andere schreiben *ni ita esset, num — poneret*, wobei jedoch der Ausdruck und die Verbindung der Gedanken nicht klar wäre.

34. *demus — ut, teneamus, ut. ut* ist gebraucht, wie in *definit, ut sit.* s. z. IV 21, 47.

Cap. 12. *Zeno* stammte aus Citium, das eine Colonie der Phönizier sein sollte, weshalb er anderwärts *Poenulus* heisst, hier *advena*, d. i. 'Fremdling'; vgl. Verr. IV 58, 130 *incolae Syracusani colere, advenae non solum visere sed etiam venerari solebant.*

ignobilis verborum opifex, vgl. de fin. V 25, 74 *Stoici restant. Ei quidem non unam aliquam aut alteram rem a nobis (Peripateticis) sed totam ad se nostram philoso-*

tiae gravitas a Platonis auctoritate repetatur, apud quem saepe haec oratio usurpata est, ut nihil praeter virtutem diceretur bonum.
3 Velut in Gorgia Socrates, cum esset ex eo quaesitum, Archelaum, Perdiccae filium, qui tum fortunatissimus haberetur, nonne beatum putaret, 'Haud scio', inquit 'numquam enim cum eo conlocutus sum'. Ain tu? aliter id scire non potes? 'Nullo modo'. Tu igitur ne de Persarum quidem rege magno potes dicere beatusne sit. 'An ego possim, cum ignorem quam sit doctus, quam vir bonus?' Quid? tu in eo sitam vitam beatam putas? 'Ita prorsus existimo, bonos beatos, inprobos miseros'. Miser ergo Archelaus? 'Certe, si
36 iniustus'. Videturne omnem hic beatam vitam in una virtute ponere? Quid vero? in Epitaphio quo modo idem? 'Nam cui viro' inquit 'ex se ipso apta sunt omnia, quae ad beate vivendum ferunt, nec suspensa aliorum aut bono casu aut contrario pendere [ex alterius eventis] et errare coguntur, huic optume vivendi ratio comparata est. Hic est ille moderatus, hic fortis, hic sapiens, hic et nascentibus et cadentibus cum reliquis commodis, tum maxime li-

phiam transtulerunt, atque ut reliqui fures earum rerum, quas ceperunt, signa commutant, sic illi, ut sententiis nostris pro suis uterentur, nomina tamquam rerum notas mutaverunt.

in Gorgia: p. 470 d. Der Fragende ist Polus.

Archelaus, der König von Macedonien (413—399), war ein Freund griechischer Litteratur u. Kunst. Ausser Anderen verweilte Euripides an seinem Hofe.

35. *Ain tu*, 'wie meinst du? *τί δαί.* In gleichem Sinne wird *ain vero? itane? itane vero?* gebraucht. de deor. n. II 4, 11 *Itane vero? ego non iustus qui et consul rogavi et augur et auspicato.* de div. II 32, 68 *Itane censes? ante coronam herbae exstitisse, quam conceptum esse semen.*

de Persarum rege magno. Cic. verbindet die lateinische u. griechische Ausdrucksweise, da die Griechen immer *βασιλεύς* oder *ὁ μέγας βασιλεύς* sagen.

quam sit doctus: Plato *παιδείας ὅπως ἔχει καὶ δικαιοσύνης.*

36. *in Epitaphio,* d. i. Menexenus p. 247 e *ὅτῳ γὰρ ἀνδρὶ εἰς ἑαυτὸν ἀνήρτηται πάντα τὰ πρὸς εὐδαιμονίαν φέροντα ἢ ἐγγὺς τούτου, καὶ μὴ ἐν ἄλλοις ἀνθρώποις αἰωρεῖται, ἐξ ὧν ἢ εὖ ἢ κακῶς πραξάντων πλανᾶσθαι ἠνάγκασται καὶ τὰ ἐκείνου, τούτῳ ἄριστα παρεσκεύασται ζῆν, οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων καὶ οὗτος ὁ ἀνδρεῖος καὶ φρόνιμος· οὗτος γιγνομένων χρημάτων καὶ παίδων καὶ διαφθειρομένων μάλιστα πείσεται τῇ παροιμίᾳ· οὔτε γὰρ χαίρων οὔτε λυπούμενος ἄγαν φανήσεται διὰ τὸ αὑτῷ πεποιθέναι.* Mit *ἢ ἐγγὺς τούτου,* was Plato nach *πάντα τὰ πρὸς εὐδαιμ. φέροντα* einschiebt, deutet er an, dass er die unbedingte Unabhängigkeit von dem äusseren Geschick nicht für möglich hält.

ex alterius eventis: die Worte fehlen bei Plato, sie sind nicht nur völlig überflüssig, sondern auch matt und ungeschickt, da *aliorum bono aut contrario casu* vorhergeht, und derselbe Begriff mit *alterius* bezeichnet wird, der eben mit *aliorum* bezeichnet ist. *suspensa pendere* verschmilzt immer zu einem Begriffe, wie unser 'in der Schwebe hängen', sodass eine doppelte Verbindung mit *suspensa* und *pendere* nicht statthaft ist. vgl. de leg. agr. II 25, 66 *nolo suspensam et incertam plebem Romanam obscura spe et caeca exspectatione pendere.*

beris, parebit et oboediet praecepto illi veteri; neque enim laetabitur umquam nec maerebit nimis, quod semper in se ipso omnem
spem reponet sui'. Ex hoc igitur Platonis quasi quodam sancto 37
augustoque fonte nostra omnis manabit oratio.

Unde igitur ordiri rectius possumus quam a communi parente 13
natura? quae, quicquid genuit, non modo animal, sed etiam quod ita ortum esset e terra, ut stirpibus suis niteretur, in suo quidque genere perfectum esse voluit. Itaque et arbores et vites et ea, quae sunt humiliora neque se tollere a terra altius possunt, alia semper virent, alia hieme nudata, verno tempore tepefacta frondescunt, neque est ullum quod non ita vigeat interiore quodam motu et suis in quoque seminibus inclusis, ut aut flores aut fruges fundat aut bacas omniaque in omnibus, quantum in ipsis sit, nulla vi inpediente perfecta sint. Facilius vero etiam in bestiis, quod his sensus 38
a natura est datus, vis ipsius naturae perspici potest. Namque alias bestias nantis aquarum incolas esse voluit, alias volucres caelo frui libero, serpentis quasdam, quasdam esse gradientis: earum ipsarum partim solivagas, partim congregatas, inmanis alias, quasdam autem cicures, non nullas abditas terraque tectas. Atque earum quaeque suum tenens munus, cum in disparis animantis vitam transire non possit, manet in lege naturae. Et ut bestiis aliud alii praecipui a natura datum est, quod suum quaeque retinet nec discedit ab eo, sic homini multo quiddam praestantius; etsi praestantia debent ea dici, quae habent aliquam comparationem; hu-

neque enim lactabitur cet. Bentley sah in den Worten 2 Trimeter, indem er statt *neque aut* und statt *reponet ponet* schrieb. Ribbeck sieht in den letzten Worten *in se ipse — sui* ein Dichterfragment, das er dem Teucer des Pacuvius zuschreibt. Es ist nicht unmöglich, dass Cic. eine Reminiscenz an eine lateinische Dichterstelle mit Platos Worten verband.

Cap. 13. 37. *Unde igitur* cet. Der Beweis ist dieser: Alle Werke der Natur sind in ihrer Art vollendet, das vollendetste ist der Mensch, denn sein Geist wird vollständig ausgebildet zum absoluten Geiste. Glückselig ist, was in seiner Art vollendet ist, folglich ist der Weise, welcher die von der Natur dem Menschen als Ziel gesetzte Vollendung erreicht hat, völlig glückselig.

quod ita — niteretur, das Pflanzenreich.

quantum — inpediente, so viel an ihnen liegt, wenn sie nicht durch äussere Einflüsse verkümmern.

perfecta sint: Der Satz ist dem Gedanken nach mit *neque est ullum* zu verbinden. Es sollte deshalb der Indicativ gesetzt sein, doch steht der Conjunctiv, weil der Satz als abhängig von dem Relativum *quod* gedacht ist. s. z. 41, 119 *quorum ea sententia est, ut — valeat, omneque — id illi — dicant.* de div. II 14, 33 *ostreisque et conchyliis omnibus contingere, ut cum luna pariter crescant pariterque decrescant, arboresque ut tempestive caedi putentur.*

38. *partim.* Man beachte den Wechsel zwischen *quidam*, *alii*, *nonnulli* und dem gleichbedeutenden *partim.* de off. II 21, 72 *eorum autem ipsorum partim eiusmodi sunt.*

quod suum — de eo: was es als das ihm Eigenthümliche bewahrt, und wovon es nicht lässt.

manus autem animus decerptus ex mente divina cum alio nullo
39 nisi cum ipso deo, si hoc fas est dictu, comparari potest. Hic igitur si est excultus et si eius acies ita curata est, ut ne caecaretur erroribus, fit perfecta mens, id est absoluta ratio, quod est idem virtus. Et si omne beatum est cui nihil deest et quod in suo genere expletum atque cumulatum est, idque virtutis est proprium, certe omnes virtutis conpotes beati sunt. Et hoc quidem mihi cum Bruto convenit, id est cum Aristotele, Xenocrate, Speusippo, Pole-
40 mone. Sed mihi videntur etiam beatissimi. Quid enim deest ad beate vivendum ei, qui confidit suis bonis? aut qui diffidit beatus esse qui potest? At diffidat necesse est, qui bona dividit tripertito.
14 Qui enim poterit aut corporis firmitate aut fortunae stabilitate confidere? Atqui nisi stabili et fixo et permanente bono beatus esse nemo potest. Quid ergo eius modi istorum est? ut mihi Laconis illud dictum in hos cadere videatur, qui glorianti cuidam mercatori, quod multas navis in omnem oram maritimam dimisisset, 'Non sane optabilis ista quidem' inquid 'rudentibus apta fortuna'. An dubium est quin nihil sit babendum in eo genere, quo vita beata conpleatur, si id possit amitti? Nihil enim interarescere, nihil exstingui, nihil cadere debet eorum, in quibus vita beata consistit. Nam qui timebit ne quid ex his deperdat, beatus esse non poterit.
41 Volumus enim eum, qui beatus sit, tutum esse, inexpugnabilem, saeptum atque munitum, non ut parvo metu praeditus sit, sed ut

decerptus ex mente divina: de sen. 21, 78 steht in gleichem Sinne *delibatus*. Nach der stoischen Lehre heisst der menschliche Geist *ἀπόσπασμα, μέρος, ἀπόῤῥοια θεοῦ*, während nach Plato die menschliche Seele keine Emanation der Weltseele ist, sondern ihr unsterblicher Theil von dem Schöpfer aus gleichem Stoffe wie die Weltseele, aber in geringerer Reinheit gebildet wird.

39. *ita — ut ne*, s. z. I 32, 78. III 33, 81.

absoluta ratio, das stoische *ὀρθὸς λόγος*, die Alles durchdringende und die ganze Welt beherrschende göttliche Vernunft. s. III 16, 34 *vitae lex*.

cum Aristotele, Xenocrate cet. Wenn auch mit dem Resultate theilweis, so würden sie doch mit dem Beweise selbst nicht einverstanden sein.

40. *sed mihi* cet. Die Tugendhaften sind völlig glücklich, weil die Tugend unverlierbar ist, während die, deren Glück zum Theil auf äusseren Dingen beruht, sich nie auf ihr Glück verlassen und darum nicht frei von Besorgniss sein können.

Cap. 14. *non sane*. Plut. apophth. Lac. p. 234 F *πρὸς τὸν μακαρίζοντα Λάμπιν τὸν Αἰγινήτην, διότι ἐδόκει πλουσιώτατος εἶναι ναυκλήρια πολλὰ ἔχων, Λάκων εἶπεν· οὐ προςέχω εὐδαιμονίᾳ ἐκ σχοινίων ἀπηρτημένῃ.*

conpleatur, vollständig gemacht wird. Die Tugend bewirkt nach der Lehre der Peripatetiker an sich die Glückseligkeit, doch wird diese durch die äusseren Güter vervollständigt. 16, 47 *sed his vitam beatam compleri negant.*

41. *saeptum atque munitum* bilden zusammen einen Begriff, und deshalb werden sie durch *atque* verbunden den vorhergehenden entgegengesetzt, obgleich *munitum* das letzte Glied der Reihe ist. s. z. III 2, 3. IV 7, 16.

nullo. Ut enim innocens is dicitur, non qui leviter nocet, sed qui nihil nocet, sic sine metu is habendus est, non qui parvo metu est, sed qui omnino metu vacat. Quae est enim alia fortitudo nisi animi adfectio cum in adeundo periculo et in labore ac dolore patiens, tum procul ab omni metu? Atque haec certe non ita se haberent, 42
nisi omne bonum in una honestate consisteret. Qui autem illam maxume optatam et expetitam securitatem — securitatem autem nunc appello vacuitatem aegritudinis, in qua vita beata posita est — habere quisquam potest, cui aut adsit aut adesse possit multitudo malorum? Qui autem poterit esse celsus et erectus et ea, quae homini accidere possunt, omnia parva ducens, qualem sapientem esse volumus, nisi omnia sibi in se posita censebit? An Lacedaemonii, Philippo minitante per litteras se omnia, quae conarentur, prohibiturum, quaesiverunt num se esset etiam mori prohibiturus: vir is, quem quaerimus, non multo facilius tali animo reperietur quam civitas universa? Quid? ad hanc fortitudinem, de qua loquimur, temperantia adiuncta, quae est moderatrix omnium commotionum, quid potest ad beate vivendum deesse ei, quem fortitudo ab aegritudine et a metu vindicet, temperantia cum a libidine avocet, tum insolenti alacritate gestire non sinat? Haec efficere virtutem ostenderem, nisi superioribus diebus essent explicata.

Atque cum perturbationes animi miseriam, sedationes autem 15
vitam efficiant beatam, duplexque ratio perturbationis sit, quod 43

parvo metu est, entsprechend dem *parvo metu praeditus*. In den Hdss. steht *parva metuit*, was zu dem Gegensatze nicht passt, denn der, welcher sich vor Kleinem fürchtet, wird sich vor Grossem um so mehr fürchten, er hat also gerade grosse Furcht. Andere schreiben *pauca metuit*.

procul vertritt hier vollständig die Stelle eines Adjectiv, ein Gebrauch, der bei Cic. noch selten, bei Livius schon häufig ist. Liv. XXV 9, 2 *ne quis agrestium procul spectator agminis falleret*. vgl. Cic. de deor. nat. II 66, 166 *ipsorum deorum saepe praesentiae*.

42. *haec — se haberent*, diese Furchtlosigkeit würde nicht möglich sein.

securitatem = *ἀταραξίαν*, die Freiheit von Leidenschaften und besonders von Kummer.

An Lacedaemonii, und dass man diese Hoheit der Gesinnung haben kann, zeigt das Beispiel der Lacedämonier. Der Satz mit *an* schliesst sich also an *qualem — volumus* an und begegnet dem Einwurf, dass sich ein solcher Mensch nicht finden lasse; ebenso wie oft *nam* in der occupatio steht.

prohibiturum quaes. Aehnlich lautet dsr Ausspruch bei Stob. serm. VII 59 *τῶν δὲ Λακεδαιμονίων τις ἀκούσας τῶν ἀπειλῶν χάριν αὐτῷ ἔφη εἰδέναι ὅτι οὐ κωλύσει ὁ ἐπὶ τοῖς μαχομένοις ἐστὶν ἀποθανεῖν.*

nisi superioribus cet. Auch c. 6 u. 7 hat Cic. den Beweis gegeben, dass die Tugend den Menschen frei von Leidenschaften u. darum glücklich macht.

Cap. 15. 43. *sedationes*, Freiheit von den verschiedenen Leidenschaften. Der Plural ist wegen des Gegensatzes zu *perturbationes* gesetzt.

duplex ratio perturb., s. IV 6, 17.

aegritudo et metus in malis opinatis, in bonorum autem errore laetitia gestiens libidoque versetur, quae omnia cum consilio et ratione pugnant: his tu tam gravibus concitationibus tamque ipsis inter se dissentientibus atque distractis quem vacuum, solutum, liberum videris, hunc dubitabis beatum dicere? Atqui sapiens semper ita adfectus est: semper igitur sapiens beatus est. Atque etiam omne bonum laetabile est; quod autem laetabile, id praedicandum et prae se ferendum; quod tale autem, id etiam gloriosum; si vero gloriosum, certe laudabile; quod laudabile autem, profecto etiam
44 honestum: quod bonum igitur, id honestum. At quae isti bona numerant, ne ipsi quidem honesta dicunt. Solum igitur bonum quod honestum; ex quo efficitur honestate una vitam contineri beatam. Non sunt igitur ea bona dicenda nec habenda, quibus
45 abundantem licet esse miserrimum. An dubitas quin praestans valetudine, viribus, forma, acerrumis integerrumisque sensibus, adde etiam, si lubet, pernicitatem et velocitatem, da divitias, honores imperia, opes gloriam: si fuerit is, qui haec habet, iniustus intemperans timidus, hebeti ingenio atque nullo, dubitabisne eum miserum dicere? Qualia igitur ista bona sunt, quae qui habeat miserrimus esse possit? Videamus ne, ut acervus ex sui generis granis, sic beata vita ex sui similibus partibus effici debeat. Quod si ita est, ex bonis, quae sola honesta sunt, efficiendum est beatum: ea mixta ex dissimilibus si erunt, honestum ex iis effici nihil poterit,

in bonorum — errore — versetur, sich auf ein eingebildetes Gut bezieht.

Atque etiam, führt einen neuen Beweis ein = *praeterea*, ohne dass gerade eine Steigerung damit angegeben ist. s. Seyffert schol. Lat. I p. 21. — Kürzer giebt Cic. denselben Beweis de fin. III 8, 27 *quod est bonum omne laudabile est, quod autem laudabile, honestum est: bonum igitur quod est, honestum est.* vgl. Diog. VII 98 f, wo die einzelnen Begriffe besprochen werden.

44. *bona numerant*, zu den Gütern rechnen.

Solum igitur. Cic. hat 2 Beweise, 1) dass nur das Sittliche ein Gut sei, weil alles Gute lobenswerth sei, und 2) dass nichts ein Gut sei, in dessen Besitz Jemand unglücklich sein könne, nicht genau aus einander gehalten und in der Verbindung der Sätze es an Schärfe fehlen lassen. Für den zweiten Beweis vgl. Diog. VII 103 *ὡς γὰρ ἴδιον θερμοῦ τὸ θερμαίνειν οὐ τὸ ψύχειν, οὕτω καὶ ἀγαθοῦ τὸ ὠφελεῖν οὐ τὸ βλάπτειν· οὐ μᾶλλον δὲ ὠφελεῖ ἢ βλάπτει ὁ πλοῦτος καὶ ἡ ὑγίεια· οὐκ ἄρ' ἀγαθὸν οὔτε πλοῦτος οὔθ' ὑγίεια.*

45. *an dubitabis quin — dubitabisne eum miserum dicere.* Der vorausgeschickte Hauptsatz wird nach den eingeschobenen Sätzen in etwas veränderter Form wiederholt; vgl. IV 35, 75 *ut si iam ipsa illa accusare nolis — sed ut haec omittas.*

Videamus ne, vgl. I 34, 83 *vide ne a malis dici rectius possit.*

beatum, d. i. *beatitudo*, welches Wort Cic. gern vermeidet, vgl. de deor. n. I 34, 95 *aut ista sive beatitas sive beatitudo dicenda est — utrumque omnino durum, sed usu mollienda nobis verba sunt.*

ea mixta, näml. die Güter im Allgemeinen, was man sich aus *bonis, quae sola honesta sunt* ergänzen muss. — Wenn man die äusseren Dinge für nöthig zur

quo detracto quid poterit beatum intellegi? Etenim quicquid est, quod bonum sit, id expetendum est; quod autem expetendum, id certe adprobandum; quod vero adprobaris, id gratum acceptumque habendum: ergo etiam dignitas ei tribuenda est. Quod si ita est, laudabile sit necesse est: bonum igitur omne laudabile. Ex quo efficitur ut, quod sit honestum, id sit solum bonum.

Quod ni ita tenebimus, multa erunt quae nobis bona dicenda 16
sint: omitto divitias, quas cum quivis quamvis indignus habere 46
possit, in bonis non numero; quod enim est bonum, id non quivis habere potest; omitto nobilitatem famamque popularem stultorum inproborumque consensu excitatam: haec, quae sunt minima, tamen bona dicantur necesse est, candiduli dentes, venusti oculi, color suavis et ea, quae Anticlea laudat Ulixi pedes abluens,

Lénitudo orátionis, móllitudo córporis.

Ea si bona ducemus, quid erit in philosophi gravitate quam in volgi opinione stultorumque turba quod dicatur aut gravius aut grandius? 'At enim eadem Stoici praecipua vel producta dicunt 47

Glückseligkeit ansieht, so kann man doch, wie die Peripatetiker thaten, der Tugend eine hervorragende Wichtigkeit beilegen. Cic. hätte aus der Voraussetzung: 'zur Glückseligkeit können nur unter sich gleichmässige, nicht so verschiedenartige Dinge wie die Tugend und äussere Vorzüge gehören', folgern müssen: folglich muss die Glückseligkeit durch die Tugend allein bewirkt werden, denn dass sie durch die äusseren Dinge allein ohne die Tugend bewirkt werde, lässt sich nicht denken.

Etenim, s. z. III 9, 20. IV 17, 40. Der Beweis ist eigentlich nur eine Wiederholung des oben gegebenen *atque etiam omne bonum laetabile est* cet. vgl. Stob. ecl. II p. 126 *καὶ πᾶν μὲν ἀγαθὸν αἱρετὸν εἶναι, ἀρεστὸν γὰρ καὶ δοκιμαστὸν καὶ ἐπαινετὸν ὑπάρχειν*. vgl. ib. p. 202.

Cap. 16. 46. *famam popularem*, im Gegensatz zu dem wahren Ruhm, der als *consentiens laus bonorum* definirt wird, und den die Stoiker selbst zum Theil unter die wünschenswerthen Dinge rechneten.

Anticlea. Cic. ist ein Versehen passirt: Anticlea ist Ulixes Mutter, während Euryclea, die Amme, ihm Od. 19, 392 f die Füsse wäscht. Es lässt sich weder annehmen, dass Sophocles, noch dass Pacuvius so von der homerischen Sage abgewichen sei, der Amme des Odysseus den Namen seiner Mutter zu geben.

Lenitudo cet. Der Vers ist aus Pacuvius Stücke *Niptra*, das nach dem gleichnamigen Stücke des Sophocles gearbeitet war.

in—gravitate, in dem sittlichen Ernst.

stultorum turba, d. i. *in opinione turbae stultorum*.

47. *At enim* führt wie das Griechische *ἀλλὰ γὰρ* einen Einwurf ein, wobei *enim*, wie das deutsche 'ja' andeutet, dass der Einwurf ein begründeter und berechtigter sei. Seyffert Schol. Lat. I p. 130.

praecipua. Alles, was nicht sittlich gut oder schlecht ist, erklärten die Stoiker für *ἀδιάφορα*, d. h. für das Glück oder Unglück des Menschen gleichgültige Dinge. Doch theilten sie diese wieder ein in *προηγμένα* (*producta, praecipua, praeposita*), wie Reichthum, Gesundheit, Ehre, *ἀποπροηγμένα* (*remota, reiecta, reiectanea*), die

quae bona isti'. Dicunt illi quidem, sed iis vitam beatam conpleri negant: hi autem sine iis esse nullam putant aut, si sit beata, beatissimam certe negant. Nos autem volumus beatissimam, idque nobis Socratica illa conclusione confirmatur. Sic enim princeps ille philosophiae disserebat: Qualis cuiusque animi adfectus esset, talem esse hominem, qualis autem homo ipse esset, talem eius esse orationem; orationi autem facta similia, factis vitam. Adfectus autem animi in bono viro laudabilis, et vita igitur laudabilis boni viri et honesta ergo, quoniam laudabilis. Ex quibus bonorum bea-
48 tam vitam esse concluditur. Etenim, pro deorum atque hominum fidem! parumne cognitum est superioribus nostris disputationibus, an delectationis et otii consumendi causa locuti sumus, sapientem ab omni concitatione animi, quam perturbationem voco, semper vacare, semper in animo eius esse placidissimam pacem? Vir igitur temperatus constans, sine metu sine aegritudine, sine alacritate nulla libidine nonne beatus? At semper sapiens talis: semper igitur beatus. Iam vero qui potest vir bonus non ad id, quod laudabile sit, omnia referre, quae agit quaeque sentit? Refert autem

Gegenthelle der vorgenannten, und ἀδιάφορα im engeren Sinne oder völlig gleichgültige Dinge.

conpleri, s. 14, 40.

hi autem, die Peripatetiker und Nachfolger Platos.

qualis cuiusque. Zu Grunde liegt der Ausspruch bei Plato de re publ. III p. 400 d *Τί δὲ ὁ τρόπος τῆς λέξεως — καὶ ὁ λόγος; 'οὐ τῷ τῆς ψυχῆς ἤθει ἕπεται; τῇ δὲ λέξει τἆλλα.* Auch von Solon heisst es Diog. I 58 *ἔλεγε τὸν μὲν λόγον εἴδωλον εἶναι τῶν ἔργων.* Die hier gezogene Folgerung, dass der gute Mensch unter allen Umständen glücklich sei, lässt sich nicht ohne Weiteres aus dem Satze ziehen, wenn man nicht zugesteht, dass nur das glückliche Leben lobenswerth sein könne. Die Folgerung scheint erst von den Stoikern hinzugefügt zu sein.

et vita: *et* für *etiam*, was namentlich in Syllogismen sich bisweilen findet. s. z. III 13, 28 *et illa.*

48. *Vir igitur temperatus* cet. Das ist zum dritten Mal derselbe Beweis, dass der Weise glücklich sei, weil er frei von Leidenschaften ist.

sine alacritate. Unter *alacritas* versteht Cic. hier, was er sonst *laetitia gestiens* oder *nimia*, § 42 *insolens alacritas* nennt. In den Hdss. steht *sine alacritate ulla sine libidine*; aber *ulla* ist bei *alacritate* ein überflüssiger Zusatz, der um so störender ist, als Cic. bei Aufzählungen das letzte, nicht das vorletzte Glied durch einen Zusatz zu verlängern pflegt. Da nun Nonius unter dem Lemma *alacritatem in malis habendam* die Stelle so citirt *sine alacritate ulla libidine*, hat Sauppe mit Recht vermuthet *nulla libidine.*

Iam vero. Das oberste Princip (τέλος) des Handelns und Lebens ist die Glückseligkeit. Stob. ecl. II p. 138 *τὴν δ' εὐδαιμονίαν σκοπὸν ἐκκεῖσθαι, τέλος δ' εἶναι τὸ τυχεῖν τῆς εὐδαιμονίας, ὅπερ ταὐτὸν εἶναι τῷ εὐδαιμονεῖν.* Für den Weisen aber muss das Sittliche, *laudabile*, oberstes Princip sein, folglich fällt Glückseligkeit und Tugend unmittelbar zusammen. In der Definition der Stoiker *τέλος ἐστὶ τὸ ὁμολογουμένως ζῆν* ist dies beides, vernunftgemässes und den natürlichen Bedürfnissen entsprechendes, d. i. glückliches Leben verbunden.

omnia ad beate vivendum; beata igitur vita laudabilis; nec quicquam sine virtute laudabile: beata igitur vita virtute conficitur.

Atque hoc sic etiam concluditur: nec in misera vita quicquam 17
est praedicabile aut glorlandum nec in ea, quae nec misera sit nec 49
beata. Et est in aliqua vita praedicabile aliquid et gloriandum ac prae se ferendum, ut Epaminondas:

Consiliis nostris laus est attonsa Laconum,

ut Africanus:

A sole exoriente supra Maeotis paludes
nemo est qui factis me aequiperare queat.

Quod si *est,* beata vita glorianda et praedicanda et prae se ferenda 50
est; nihil est enim aliud quod praedicandum et prae se ferendum sit. Quibus positis intellegis quid sequatur. Et quidem, nisi ea vita beata est, quae est eadem honesta, sit aliud necesse est melius vita beata. Quod erit enim honestum, certe fatebuntur esse melius: ita erit beata vita melius aliquid, quo quid potest dici perversius? Quid? cum fatentur satis magnam vim esse in vitiis ad miseram vitam, nonne fatendum est eandem vim in virtute esse ad beatam vitam? Contrariorum enim contraria sunt consequentia. Quo loco 51
quaero, quam vim habeat libra illa Critolai, qui cum in alteram

Cap. 17. 49. *gloriandum*, wie nachher *vita glorianda*. Das Gerundivum kann gebraucht werden, da ein Accusativ des Neutrum des Pronomens wie *id*, *idem*, *hoc* sich nicht selten bei *gloriari* findet.

Et est in al. Ueber *et* zur Einführung der Positio minor des Syllogismus s. z. III 8, 18.

ut Epaminondas, näml. *de sua vita gloriatus est.*

Consiliis nostris: *ἡμετέραις βουλαῖς Σπάρτη μὲν ἐκείρατο δόξαν.* Das Epigramm, aus 2 Distichen bestehend, stand nach Pausan. IX 15,4 auf einer Statue des Epaminondas.

Africanus, näml. der Aeltere. Das Epigramm ist von Ennius, und es schliessen sich daran die Verse (s. Sen. ep. 108, 34): *Si fas endo plagas caelestum ascendere cuiquam est, Mi soli caeli maxima porta patet.*

supra, zu verbinden mit *exoriente*, die noch jenseits des Mäotischen Sees aufgeht.

Maeotis: Der Genetiv auf *is* von griech. Wörtern auf *ις—ιδος* ist namentlich bei Dichtern und spätern Prosaikern nicht selten, aber auch Cic. de leg. agr. II 19, 52 sagt *Maeote.* — Hier ist in *Maeotis* das *s* für den Vers nicht beachtet.

50. *quid sequatur:* näml. dass das Glück des Lebens von der Tugend nicht zu trennen ist, da nur die Tugend preiswürdig ist, wie aus dem 15,43 gegebenen Beweise folgt.

Et quidem führt einen neuen Beweis ein (s. Seyffert Schol. Lat. I p. 61), und zwar denselben Beweis, mit dem der Stoiker de d. nat. II 8, 21 die Vernünftigkeit der Welt beweist. *Quod ratione utitur, id melius est quam id quod ratione non utitur. Nihil autem mundo melius. Ratione igitur mundus utitur.*

Quid? cum fatentur cet. Es ist ein von den Stoikern häufig angewandter Beweis, dass entgegengesetzte Dinge entgegengesetzte Folgen haben.

51. *quam vim habeat:* vgl. I 22, 52 *hanc habet vim praeceptum Apollinis.* Der Sinn ist: Critolaus

lancem animi bona inponat, in alteram corporis et externa, tantum propendere illam [boni lancem] putet, ut terram et maria deprimat.

18 Quid ergo aut hunc prohibet aut etiam Xenocratem illum gravissimum philosophorum, exaggerantem tanto opere virtutem, extenuantem cetera et abicientem, in virtute non beatam modo vitam, sed etiam beatissimam ponere? Quod quidem nisi fit, virtutum 52 interitus consequetur. Nam in quem cadit aegritudo, in eundem metum cadere necesse est; est enim metus futurae aegritudinis sollicita exspectatio; in quem autem metus, in eundem formido timiditas, pavor ignavia: ergo ut idem vincatur interdum nec putet ad se praeceptum illud Atrei pertinere:

Proinde ita parent se in vita, ut vinci nesciant.

Hic autem vincetur, ut dixi, nec modo vincetur, sed etiam serviet. At nos virtutem semper liberam volumus, semper invictam; quae 53 nisi sunt, sublata virtus est. Atque si in virtute satis est praesidii ad bene vivendum, satis est etiam ad beate. Satis est enim certe in virtute, ut fortiter vivamus; si fortiter, etiam ut magno animo, et quidem ut nulla re umquam terreamur semperque simus invicti. Sequitur ut nihil paeniteat, nihil desit, nihil obstet; ergo omnia profluenter, absolute, prospere, igitur beate. Satis autem virtus ad 54 fortiter vivendum potest: satis ergo etiam ad beate. Etenim ut stultitia, etsi adepta est quod concupivit, numquam se tamen satis consecutam putat, sic sapientia semper eo contenta est, quod adest, neque eam umquam sui paenitet.

sollte doch, da er den äusseren Gütern nur so wenig Werth beilegt, lieber gleich erklären, dass die Tugend allein das Leben völlig glücklich machen könne. Critolaus, der Peripatetiker, war als dritter bei der IV 3, 5 erwähnten Gesandtschaftsreise.

terram et maria deprimat: de fin. V 30, 92 *Terram, mihi crede, ea lanx et maria deprimet*. Critolaus selbst scheint sich dieses Bildes zur Bezeichnung des stärksten Gegengewichts bedient zu haben.

Cap. 18. *Xenocratem*, s. z. I 10, 20. Wegen seiner Sittenstrenge stand er in Athen in solchem Ansehen, dass seinem Zeugniss auch ohne Eid geglaubt wurde.

52. *Nam in quem*: für den Gedanken vgl. c. 6 u. 14, 40.

formido cet. Dies sind nach IV 7, 16 Unterarten der Furcht.

Proinde, 'deshalb'. Der Vers gehört wahrscheinlich zu dem *Atreus* des Attius. *proinde* ist zweisylbig zu lesen.

53. *Atque* cet. Derselbe Beweis schon c. 5. Ebenso wie hier mit Benutzung der *fortitudo* und *sapientia* bewiesen wird, dass der Tugendhafte nicht unglücklich sein könne, wird III 7, 14 f. durch dieselben Cardinaltugenden bewiesen, dass der Weise frei von Kummer sei.

nihil paeniteat: vgl. 28, 81 *quod paenitere possit*.

profluenter, absolute, prospere: zu ergänzen ist *se habebunt*.

54. *Etenim*, einen neuen Beweis einführend, s. z. III 9, 20. Die ruhige Ergebung in den Willen des Schicksals ist die erste Tugend des stoischen Weisen.

Similemne putas C. Laelii unum consulatum fuisse et eum 19
quidem cum repulsa — si, cum sapiens et bonus vir, qualis ille fuit, suffragiis praeteritur, non populus a bono consule potius quam ille a populo repulsam fert —, sed tamen utrum malles te, si potestas esset, semel ut Laelium consulem an ut Cinnam quater? Non 55
dubito tu quid responsurus sis; itaque video cui committam. Non quemvis hoc idem interrogarem; responderet enim alius fortasse se non modo quattuor consulatus uni anteponere, sed unum diem Cinnae multorum et clarorum virorum totis aetatibus. Laelius, si digito quem attigisset, poenas dedisset; at Cinna collegae sui [consulis] Cn. Octavii praecidi caput iussit, P. Crassi, L. Caesaris, nobilissimorum hominum, quorum virtus fuerat domi militiaeque cognita, M. Antonii, omnium eloquentissimi, quos ego audierim, C. Caesaris, in quo mihi videtur specimen fuisse humanitatis, salis,

Cap. 19. *Similemne putas.* Anakoluthisch fehlt der zweite Theil des Vergleichs, da, nachdem in der Parenthese der Ausdruck *repulsa* als unpassend verworfen ist, der Gedanke in veränderter Form wieder aufgenommen wird.

C. Laelii. Im J. 120 bewarb er sich um das Consulat, fiel aber durch, da Q. Pompeius Nepos, der ihm seine Unterstützung versprochen hatte, sich selbst wählen liess. s. de am. 21, 77. Im folgenden Jahre war er Consul mit Q. Servilius Caepio.

non populus a b. consule potius. Vgl. Hor. carm. III 2, 17 *Virtus repulsae nescia sordidae Intaminatis fulget honoribus, Nec sumit aut ponit secures Arbitrio popularis aurae.*

malles te — consulem. Ueber den Accusativ mit Auslassung von *esse* vgl. z. III 2, 4.

Cinnam. Als Consul im J. 87 wurde er von seinem Collegen Cn. Octavius, der zu der aristokratischen Partei gehörte, mit Gewalt aus der Stadt vertrieben. Aber nachdem er mit Hülfe des Marius zurückgekehrt war, ernannte er auch während der 3 folgenden Jahre sich und seine Collegen, ohne das Volk zu fragen, zu Consuln. Kurz vor Sullas Rückkunft wurde er von seinen eignen Soldaten ermordet.

55. *cui committam*, wem ich die Entscheidung in die Hand gebe. *committere* wird bisweilen ohne Object gebraucht. Verr. III 30, 137 *tum iste negat se de existimatione cuiquam nisi suis commissurum.* de leg. agr. II 8, 20 *Universo populo neque ipse committit neque illi horum consiliorum auctores committi recte putant posse.*

consulis ist neben *collegae sui* ein überflüssiger Zusatz.

P. Crassus, der Vater des Triumvir, Consul 97, hatte sich im spanischen u. Bundesgenossenkriege ausgezeichnet. Er tödtete sich selbst, um nicht Marius in die Hände zu fallen. Denn Marius Grausamkeit vielmehr als Cinnas Schuld ist der Mord der hier Genannten beizumessen.

L. Iulius Caesar Strabo hatte als Consul 90 die *lex Iulia de civitate sociis et Latinis danda* gegeben. Im folgenden Jahre war er Censor.

M. Antonii, s. z. II 24, 57. de or. III 3, 10 *Iam M. Antonii in eis ipsis rostris, in quibus ille rem publicam constantissime consul defenderat, quaeque censor imperatoriis manubiis ornarat, positum caput illud fuit, a quo erant multorum civium capita servata.*

C. Caesar war der Bruder des ehengenannten Lucius. Ihm hat Cic. im 3. Buch *de oratore* die Abhandlung über den Witz in den Mund gelegt.

suavitatis, leporis. Beatusne igitur qui hos interfecit? Mihi contra non solum eo videtur miser, quod ea fecit, sed etiam quod ita se gessit, ut ea facere ei liceret. Etsi peccare nemini licet, sed sermonis errore labimur; id enim licere dicimus, quod cuique conce-
56 ditur. Utrum tandem beatior C. Marius tum, cum Cimbricae victoriae gloriam cum collega Catulo communicavit, paene altero Laelio — nam hunc illi duco simillimum —, an cum civili bello victor iratus necessariis Catuli deprecantibus non semel respondit, sed saepe, 'Moriatur!'? In quo beatior ille, qui huic nefariae voci paruit, quam is, qui tam scelerate imperavit. Nam cum accipere quam facere praestat iniuriam, tum morti iam ipsi adventanti paulum procedere obviam, quod fecit Catulus, quam quod Marius, talis viri interitu sex suos obruere consulatus et contaminare extremum tempus aetatis.

20
57 Duo de quadraginta annos tyrannus Syracusanorum fuit Dionysius, cum quinque et viginti natus annos dominatum occupavisset. Qua pulchritudine urbem, quibus autem opibus praeditam servitute oppressam tenuit civitatem! Atqui de hoc homine a bonis auctoribus sic scriptum accepimus, summam fuisse eius in victu temperantiam, in rebusque gerundis virum acrem et industrium, eundem tamen maleficum natura et iniustum. Ex quo omnibus bene veritatem intuentibus videri necesse est miserrimum; ea enim ipsa, quae concupierat, ne tum quidem, cum omnia se posse censebat,

ita se gessit, ut — liceret, dass er sich im Staate eine solche Macht anmasste, dass er dies ungestraft thun durfte.

Etsi, s. z. IV 29, 63.

sermonis errore, durch einen falschen Sprachgebrauch.

56. *Cimbricae victoriae*, auf den Raudischen Feldern bei Vercellae 101. Nach Plut. Mar. 27 nahm Marius die Ehre des Tages für sich allein in Anspruch und wurde nur durch die Furcht vor den Soldaten bestimmt, Catulus an dem Triumphe Theil nehmen zu lassen.

paene altero Laelio: auch Catulus zeichnete sich durch Wohlredenheit und feine Bildung aus. Er schrieb Memoiren über sein Consulat u. versuchte sich in Versen. Brut. 35, 132. Mommsen Röm. Gesch. II p. 178.

accipere quam facere. Plat. Gorg. p. 469b. *Εἰ δ' ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν.* Arist. Eth. V c. 9 *τοῦ δ' ἀδικήματος τὸ μὲν ἔλαττον τὸ ἀδικεῖσθαί ἐστι, τὸ δὲ μεῖζον τὸ ἀδικεῖν.* Derselbe Gedanke findet sich öfter bei den Alten.

quod fecit Catulus. Da Marius nicht zu erbitten war, erstickte er sich selbst durch Kohlendämpfe.

sex suos — consulatus, im J. 107 und 104—100.

extremum tempus. Im J. 86 trat Marius sein siebentes Consulat an, starb aber schon nach 17 Tagen.

Cap. 20. 57. *Dionysius*, näml. der Aeltere, der von 405—367 v. Chr. herrschte.

quibus autem, s. z. IV 2, 5.

summam fuisse eius. Corn. Nep. de reg. 2 *Nam et manu fortis et belli peritus fuit et, id quod in tyranno non facile reperitur, minime libidinosus, non luxuriosus, non avarus, nullius denique rei cupidus nisi singularis perpetuique imperii ob eamque rem crudelis.*

bene — intuentibus, d. i. *recte int.*; s. *bene iudicantium* III 2, 3.

consequebatur. Qui cum esset bonis parentibus atque honesto loco 58
natus, etsi id quidem alius alio modo tradidit, abundaretque et ae-
qualium familiaritatibus et consuetudine propinquorum, haberet
etiam more Graeciae quosdam adulescentis amore coniunctos,
credebat eorum nemini, sed iis, quos ex familiis locupletium
servos delegerat, quibus nomen servitutis ipse detraxerat, et
quibusdam convenis et feris barbaris corporis custodiam commit-
tebat. Ita propter iniustam dominatus cupiditatem in carcerem
quodam modo ipse se incluserat. Quin etiam, ne tonsori collum
committeret, tondere filias suas docuit. Ita sordido ancillarique
artificio regiae virgines, ut tonstriculae, tondebant barbam et capil-
lum patris. Et tamen ab his ipsis, cum iam essent adultae, ferrum
removit iustituitque ut candentibus iuglandium putaminibus barbam
sibi et capillum adurerent. Cumque duas uxores haberet, Aristo- 59
machen, civem suam, Doridem autem Locrensem, sic noctu ad eas
ventitabat, ut omnia specularetur et perscrutaretur ante. Et cum
fossam latam cubiculari lecto circumdedisset eiusque fossae trans-
itum ponticulo ligneo coniunxisset, eum ipsum, cum forem cubi-
culi clauserat, detorquebat. Idemque cum in communibus suggestis
consistere non auderet, contionari ex turri alta solebat. Atque is 60
cum pila ludere vellet — studiose enim id factitabat — tunicamque
poneret, adulescentulo, quem amabat, tradidisse gladium dicitur.
Hic cum quidam familiaris iocans dixisset 'Huic quidem certe vitam
tuam committis', adrisissetque adulescens, utrumque iussit interfici,
alterum, quia viam demonstravisset interimendi sui, alterum, quia
dictum id risu adprobavisset. Atque eo facto sic doluit, nihil ut
tulerit gravius in vita; quem enim vehementer amarat, occiderat.
Sic distrahuntur in contrarias partis inpotentium cupiditates: cum
huic obsecutus es, illi est repugnandum. Quamquam hic quidem 21 61
tyrannus ipse indicavit quam esset beatus. Nam cum quidam ex

58. *etsi id quidem* cet. Bei Photius p. 866 wird er der Sohn eines Eseltreibers, bei Diodor XIII 96 der Sohn eines Schreibers genannt.

ex familiis, aus der Dienerschaft.

detraxerat: vgl. Diodor. XIV 7 *συμπεριλαβὼν τῷ τῶν πολιτῶν ὀνόματι τοὺς ἠλευθερωμένους δούλους, οὓς ἐκάλει νεοπολίτας.*

ut tonstriculae. Das Geschäft des Barbierens wurde auch in Rom vielfach von Frauen besorgt. Mart. II 17, 1 *Tonstrix Suburae faucibus sedet primis.* Plaut. Truc. II 451 *Tonstricem Suram novisti nostram.*

59. *duas uxores*, näml. 2 zu gleicher Zeit.

Aristomachen, die Schwester des bekannten Dion.

cubiculari lecto. Man muss sich die Einrichtung so denken, dass innerhalb des im Erdgeschoss befindlichen Gemaches um das Bett ein Graben mit Zug- oder Drehbrücke herumlief.

transitum — coniunxisset, d. i. *transitum coniungendo effecisset.*

60. *tulerit.* Der Conjunctiv des Perfects ist gesetzt, weil mit diesem Satze die Erzählung abgebrochen u. das Resultat des Ganzen gegebeu wird.

Cap. 21. 61. *iudicavit*, sprach sein Urtheil aus.

eius adsentatoribus, Damocles, commemoraret in sermone copias eius opes, maiestatem dominatus, rerum abundantiam, magnificentiam aedium regiarum, negaretque umquam beatiorem quemquam fuisse, 'Visne igitur', inquit 'o Damocle, quoniam te haec vita delectat, ipse eam degustare et fortunam experiri meam?' Cum se ille cupere dixisset, conlocari iussit hominem in aureo lecto, strato pulcherrimo textili stragulo, magnificis operibus picto, abacosque conpluris ornavit argento auroque caelato. Tum ad mensam eximia forma pueros delectos iussit consistere eosque nutum illius in-
62 tuentis diligenter ministrare. Aderant unguenta, coronae; incendebantur odores, mensae conquisitissimis epulis exstruebantur; fortunatus sibi Damocles videbatur. In hoc medio adparatu fulgentem gladium e lacunari saeta equina aptum demitti iussit, ut inpenderet illius beati cervicibus. Itaque nec pulchros illos ministratores aspiciebat nec plenum artis argentum nec manum porrigebat in mensam; iam ipsae defluebant coronae; denique exoravit tyrannum, ut abire liceret, quod iam beatus nollet esse. Satisne videtur declarasse Dionysius nihil esse ei beatum, cui semper aliqui terror inpendeat? Atque ei ne integrum quidem erat, ut ad iustitiam remigraret, civibus libertatem et iura redderet; iis enim se adulescens inprovida aetate inretierat erratis eaque commiserat, ut salvus esse non posset, si sanus esse coepisset.

22
63 Quanto opere vero amicitias desideraret, quarum infidelitatem extimescebat, declaravit in Pythagoriis duobus illis, quorum cum

copias — opes, 'Reichthum, Macht', geben asyndetisch neben einander gestellt im Allgemeinen an, was durch die folgenden 3 Glieder im Einzelnen ausgeführt ist.

degustare, d. i. *leviter*, *primis labris gustare*. Sen. ep. 33, 5 *depone istam spem posse te summatim degustare ingenia maximorum virorum: tota tibi inspicienda sunt.* Quint. IV, 1 *degustanda tamen haec prooemio non consumenda.*

picto, d. i. *acu picto*, gestickt. Unter *magnifica opera* sind kunstreiche Figuren zu verstehen. Diese Teppiche hiessen phrygische. Verg. Aen. III 484.

62. *unguenta coronae:* das Asyndeton bei 2 Begriffen, die zusammen ein Ganzes bilden, s. z. I 14, 31 *sepulchrorum monumenta elogia*. Anders ist *pulcherrimo textili stragulo* zu erklären, wo *textile stragulum* einen Begriff bildet.

exstruebantur, 'hoch aufgethürmt'. de sen. 13, 44 *caret epulis exstructisque mensis et frequentibus poculis.* Ov. Met. XI 119 *mensas posuere ministri exstructas dapibus.*

ipsae defluebant, sie fielen von selbst herab, da Damocles nicht auf sie achtete. *defluere* bezeichnet das allmähliche, ohne äussere Gewalt stattfindende Herabfallen. s. z. I 25, 62 *defluximus*. Phil. XII 3, 8 *excident gladii*, *fluent arma de manibus.*

si sanus. Der Tyrann, der Andere ihrer Freiheit beraubt, ist nach stoischen Begriffen *insanus*. Man beachte die Paronomasie *salvus — sanus*.

Cap. 22. 63. *in Pythagoriis duobus.* Ueber *in* s. z. III 18, 39 *in quo*. — Andere setzen den Vorfall in die Regierungszeit des jüngeren Dionys oder des Phalaris. Die beiden Freunde werden Damon und Phintias, Euphantus und Eu-

alterum vadem mortis accepisset, alter, ut vadem suum liberaret, praesto fuisset ad horam mortis destinatam, 'Utinam ego' inquit 'tertius vobis amicus adscriberer!' Quam huic erat miserum carere consuetudine amicorum, societate victus, sermone omnino familiari, homini praesertim docto a puero et artibus ingenuis erudito! Musicorum vero perstudiosum, poëtam etiam tragicum *accepimus* — quam bonum, nihil ad rem; in hoc enim genere nescio quo pacto magis quam in aliis suum cuique pulchrum est; adhuc neminem cognovi poëtam (et mihi fuit cum Aquinio amicitia), qui sibi non optumus videretur; sic se res habet: *te tua, me delectant mea* —. Sed ut ad Dionysium redeamus, omni cultu et victu humano carebat: vivebat cum fugitivis, cum facinerosis, cum barbaris: neminem, qui aut libertate dignus esset aut vellet omnino liber esse, sibi amicum arbitrabatur.

Non ego iam cum huius vita, qua taetrius, miserius, detestabilius excogitare nihil possum, Platonis aut Archytae vitam comparabo, doctorum hominum et plane sapientium: ex eadem urbe humilem homunculum a pulvere et radio excitabo, qui multis annis 23 64

critus, Moerus und Selinuntius genannt.

vadem mortis, d. i. ein Bürge, der für den Tod eines Anderen eintritt u. selbst den Tod zu erleiden hat, wenn jener sich nicht stellt. de off. III 10, 45 *vas factus est alter eius sistendi*. Pacat. Paneg. Theod. 17 *Phytias et Damon, quorum alter in amici morte se vadem obtulit, alter ad diem vadatae mortis accurrit.*

Musicorum cet. Seine Lieder liess er von den besten Sängern in Olympia vortragen, erntete aber nur Hohn, und gleichen Erfolg hatten seine Tragödien. Nur die Athener erkannten ihm einmal einen Preis zu, man weiss nicht, ob bestochen oder aus politischen Rücksichten. Diodor. XIV 109. XV 74.

accepimus. Das Verbum, von dem der Accusativ abhängt, fehlt in den Hdss. Das Anakoluth würde aber um so härter sein, als nach der Parenthese nicht zu den musikalischen Leistungen des Dionys zurückgekehrt, mithin der Gedanke nicht wieder aufgenommen wird. de fat. 5, 10 *Stilponem — acutum sane hominem et probatum temporibus illis accepimus.*

Aquinius, derselbe Dichter, der bei Catull 14, 18 erwähnt wird. Er muss seiner Zeit als schlechter Poet besonders berüchtigt gewesen sein, denn Catull drohte dem Calvus, er wolle ihm aus Rache die Gedichte eines Aquinius, Caesius, Suffenus in das Haus schicken.

te tua cet., der Ausgang eines Senars. Die Sentenz stand wahrscheinlich bei irgend einem Komiker.

omni cultu et victu. Zumeist bezieht sich *cultus* auf die veredelten Bedürfnisse des Lebens, *victus* auf die Nahrung. de off. I 30, 106 *victus cultusque corporis ad valetudinem referatur*. Hier steht *victus* in weiterem Sinne, wie oben *societate victus*.

CAP. 23. 64. *Archytae*, s. z. IV 36, 78.

humilem homunculum. So heisst Archimedes, weil er kein Staatsamt bekleidete und in ärmlichen Verhältnissen gelebt haben soll, und andererseits weil seine Wissenschaft weder von so allgemeinem Interesse war noch sich mit den höchsten Fragen beschäftigte wie die Philosophie. Sil. Ital. XIV 344 nennt ihn *nudus opum, sed cui caelum terraeque paterent.*

a pulvere et radio. In feinen

post fuit, Archimedem. Cuius ego quaestor ignoratum ab Syracusanis, cum esse omnino negarent, saeptum undique et vestitum vepribus et dumetis indagavi sepulchrum. Tenebam enim quosdam senariolos, quos in eius monumento esse inscriptos acceperam, qui declarabant in summo sepulchro sphaeram esse positam cum cy-
65 lindro. Ego autem, cum omnia conlustrarem oculis — est enim ad portas Agragentinas magna frequentia sepulchrorum —, animum adverti columellam non multum e dumis eminentem, in qua inerat sphaerae figura et cylindri. Atque ego statim Syracusanis — erant autem principes mecum — dixi me illud ipsum arbitrari esse quod quaererem. Immissi cum falcibus multi purgarunt et
66 aperuerunt locum. Quo cum patefactus esset aditus, ad adversam basim accessimus. Adparebat epigramma exesis posterioribus partibus versiculorum dimidiatis fere. Ita nobilissima Graeciae civitas, quondam vero etiam doctissima, sui civis unius acutissimi monumentum ignorasset, nisi ab homine Arpinati didicisset. Sed redeat unde aberravit oratio. Quis est omnium, qui modo cum Musis, id est cum humanitate et cum doctrina, habeat aliquod commercium,

Glasstaub, womit der Tisch bedeckt war, zeichneten die Mathematiker ihre Figuren mit einem Stäbchen, *radius*. de deor. nat. II 18, 48 *numquam eruditum illum pulverem attigistis*.

cuius — sepulchrum. Man beachte die Trennung des Genetiv von dem dazu gehörigen Nomen, wodurch der ganze Satz zusammengefasst wird und andererseits die Aufmerksamkeit des Hörers durch die Erwartung des regierenden Nomen gespannt wird.

quaestor. Im J. 75. da S. Peducaeus Proprätor von Sicilien war, verwaltete Cic. als Quästor den westlichen Theil der Insel, dessen Hauptstadt Lilibaeum war. Nach Syracus, das nicht in seinem Verwaltungsbezirke lag, kann er nur gelegentlich gekommen sein.

sphaeram — cum cylindro. Archimedes hatte den Satz gefunden, dass sich der Inhalt eines Cylinders, einer Kugel und eines Kegel von gleicher Höhe und gleichem Durchmesser wie 3 : 2 : 1 verhalten.

65. *Agragentinas*, das nach *Ἀκράγας* oder Agrigent führende Thor. Dieselbe Form hat auch Plin. 35, 9, 64. ib. 15, 51. Die Hdss. haben *Agragianas*, weshalb Andere *Achradinas* schreiben wollen, von dem Stadttheile von Syracus, welcher *Achradina* hiess. Aber das Adjectiv von *Achradina* müsste *Achradineus* heissen.

animum adv. columellam: vgl. III 20, 48 *Animum advertit Gracchus in concione Pisonem*. de invent. II 51, 153 *duo quidam — naufragum quendam — natantem — animum adverterunt*.

multi. Die Erwähnung, dass Viele dazu nöthig waren, den Ort zu säubern, lässt das Gebüsch als dicht und gross und deshalb auch die Auffindung des Grabmals als schwierig erscheinen.

66. *adversam basim*, die Vorderseite des Fussgestells.

Graeciae, d. i. *magnae Graeciae*.

quondam — doctissima, näml. unter der Regierung des Dionys, als dort eifrig Platonische Philosophie getrieben wurde.

homine Arpinati: so nannten Cic. spottweise seine Gegner, weil er nicht zu den in Rom eingeborenen Familien gehörte. ad Att. I 16, 10 *Quid, inquit, homini Arpinati cum aquis calidis*.

qui se non hunc mathematicum malit quam illum tyrannum? Si
vitae modum actionemque quaerimus, alterius mens rationibus agi-
tandis exquirendisque alebatur cum oblectatione sollertiae, qui est
unus suavissimus pastus animorum, alterius in caede et iniuriis
cum et diurno et nocturno metu. Age confer Democritum, Pytha-
goram, Anaxagoram; quae regna, quas opes studiis eorum et de-
lectationibus antepones? Etenim quae pars optuma est in homine, 67
in ea situm esse necesse est illud, quod quaeris, optumum. Quid
est autem in homine sagaci ac bona mente melius? Eius bono
fruendum est igitur, si beati esse volumus; bonum autem mentis
est virtus: ergo hac beatam vitam contineri necesse est. Hinc
omnia, quae pulchra, honesta, praeclara sunt, ut supra dixi, sed
dicendum idem illud paulo uberius videtur, plena gaudiorum sunt.
Ex perpetuis autem plenisque gaudiis cum perspicuum sit vitam
beatam exsistere, sequitur ut ea exsistat ex honestate.

Sed ne verbis solum attingamus ea, quae volumus ostendere, 24 68
proponenda quaedam quasi moventia sunt, quae nos magis ad co-
gnitionem intellegentiamque convertant. Sumatur enim nobis qui-
dam praestans vir optumis artibus isque animo parumper et cogi-
tatione fingatur. Primum ingenio eximio sit necesse est; tardis
enim mentibus virtus non facile comitatur; deinde ad investigan-
dam veritatem studio incitato. Ex quo triplex ille animi fetus ex-

se hunc mathematicum malit, s. z. 19, 54 *malles te consulem*.

rationibus agitandis exquirendisque, in wissenschaftlichen Ueberlegungen und Forschungen. vgl. I 16, 36 *ratione cognoscimus*. de fin. IV 7, 18 *ex quo etiam rationis explicandae disserendique cupiditas consequebatur*.

in caede, aus *alebatur* ist der allgemeinere Begriff *versabatur* zu ergänzen: ein ähnliches Zeugma wie I 40, 97. II 24, 57.

67. *Etenim*. Der neue Beweis schliesst sich an die c. 18 gegebenen an: das höchste Gut (*optimum*) ist das, was unserer Natur am meisten entspricht und der dauernde Besitz desselben, d. i. die *εὔροια βίου* oder *εὐδαιμονία*. Was aber für jedes Wesen das seiner Natur am meisten Entsprechende ist, wird bestimmt durch den eigenthümlichen Theil seines Wesens, d. i. bei dem Menschen die Vernunft. Folglich ist das Vernunftgemässe (*καλόν*, *honestum*, Tugend) für den Menschen unmittelbar das Naturgemässe oder die Glückseligkeit. Diesen Hauptbeweis der Stoiker hat Cic. hier nicht recht klar durchgeführt.

supra diximus. 15, 43.

Cap. 24. 68. *moventia*, Beweggründe. *quasi* entschuldigt den ungewöhnlichen Gebrauch des Particip als Substantiv.

artibus hier in allgemeinerem Sinne, in welchem das Wort Tugenden und Kenntnisse in sich begreift. de imp. Pomp. 13, 36 *multae sunt artes eximiae huius administrae comitesque virtutis*. ad Qu. fr. I 1, 42 *contende, quaeso — ut illa omnia tuis artibus superasse videare*.

tardis cet. Für den Gedanken vgl. IV 14, 32. — *comitari* steht, wo es sich bei Cic. mit dem Dativ findet, immer in der übertragenen Bedeutung von *coniunctum esse*, mit dem Accusativ ist es = begleiten, geleiten.

triplex. Den Stoikern ist die Philosophie die Ausübung der Tu-

sistet: unus in cognitione rerum positus et in explicatione naturae, alter in discriptione expetendarum fugiendarumque rerum *et in ratio*ne vivendi, tertius in iudicando quid cuique rei sit consequens, quid repugnans, in quo inest omnis cum subtilitas disserendi tum
69 veritas iudicandi. Quo tandem igitur gaudio adfici necesse est sapientis animum cum his habitantem pernoctantemque curis, ut cum totius mundi motus conversionesque perspexerit sideraque viderit innumerabilia caelo inhaerentia cum eius ipsius motu congruere certis infixa sedibus, septem alia suos quaeque tenere cursus multum inter se aut altitudine aut humilitate distantia, quorum vagi motus rata tamen et certa sui cursus spatia definiant — horum nimirum aspectus inpulit illos veteres et admonuit, ut plura quaererent. Inde est indagatio nata initiorum et tamquam seminum, unde essent omnia orta, generata, concreta, quaeque cuiusque generis vel inanimi vel animantis, vel muti vel loquentis origo, quae vita, qui interitus quaeque ex alio in aliud vicissitudo atque mutatio, unde terra et quibus librata ponderibus, quibus cavernis maria sustineantur, qua omnia delala gravitate medium mundi lo-

gend, und so theilten sie auch die Tugend in eine physische, ethische und logische ein. Plut. de plac. ph. prooem. 2 *τὴν δὲ φιλοσοφίαν ἄσκησιν τέχνης ἐπιτηδείου· ἐπιτήδειον δ' εἶναι μίαν καὶ ἀνωτάτω τὴν ἀρετήν· ἀρετὰς δὲ τὰς γενικωτάτας τρεῖς φυσικήν, ἠθικήν, λογικήν.*

discriptione—vivendi: das Erste giebt den theoretischen Theil der Ethik, die Feststellung der Grenzen von Gut und Böse, d. i. *discriptio;* das Zweite den paränetischen Theil, die Pflichtenlehre an, die § 71 mit *degendae aetatis ratio* bezeichnet wird. In den Hdss. ist die Stelle sehr verdorben, dort steht *verarum ne vivendi.*

69. *curis: curae* = *μελετήματα*, auch von wissenschaftlicher Beschäftigung.!

ut cum. Der von *ut* abhängige Satz fehlt, doch wird der Gedanke anakoluthisch wieder aufgenommen § 70 *Haec tractanti — exsistit illa cognitio.* Dieselbe Art des Anakoluths findet sich IV 35, 75 *est profecto nulla vehementior, ut si iam ipsa illa accusare nolis — sed ut haec omittas, perturbatio ipsa — foeda per se est* statt *ut perturbatio — sit.* V 29, 82 *a te impetrarim libenter, ut nisi molestum sit — id velim audire.* Andere wollen *ut cum* erklären durch 'z. B. wenn', bei welcher Auffassung jedoch weder der Conjunctiv noch das Perfectum in *perspexerit — viderit* zu rechtfertigen wäre.

septem alia steht im Gegensatz zu *innumerabilia.* Gemeint sind die 5 den Alten bekannten Planeten nebst Sonne und Mond.

Horum — adspectus: denselben Gedanken ausführlicher I 19, 45 f.

tamquam seminum: die ältesten Naturphilosophen fragten nicht, wodurch die Erde entstanden sei, sondern woraus, z. B. ob aus Wasser oder Luft.

muti, die *bruta animalia* im Gegensatz zu den Menschen.

quibus — sustineantur, wodurch es komme, dass das Meer in den Tiefen der Erde zurückgehalten werde und nicht das Land überfluthe, eine Frage, welche die alten Philosophen und Naturhistoriker viel beschäftigte. — Ueber den Conjunctiv Präsentis, während vorausgeht *essent.* s. z. III 15, 32 *cum venisset.* vgl. V 7, 18.

qua ist mit *gravitate* zu verbin-

cum semper expetant, qui est idem infimus in rutundo. Haec tra- 25
ctanti animo et noctis et dies cogitanti exsistit illa a deo Delphis 70
praecepta cognitio, ut ipsa se mens agnoscat coniunctamque cum divina mente se sentiat, ex quo insatiabili gaudio conpleatur. Ipsa enim cogitatio de vi et natura deorum studium incendit illius aeternitatem imitandi, neque se in brevitate vitae conlocatam putat, cum rerum causas alias ex aliis aptas et necessitate nexas videt, quibus ab aeterno tempore fluentibus in aeternum ratio tamen mensque
moderatur. Haec ille intuens atque suspiciens vel potius omnis 71
partis orasque circumspiciens quanta rursus animi tranquillitate humana et citeriora considerat! Hinc illa cognitio virtutis exsistit, efflorescunt genera partesque virtutum, invenitur quid sit quod natura spectet extremum in bonis, quid in malis ultumum, quo referenda sint officia, quae degendae aetatis ratio diligenda. Quibus et

den. Das Genauere über diese Lehre s. z. I 17, 40.

rutundo. Diese Form bieten hier, wie I 18, 42 die besten Hdss. Ebenso de deor. n. II 19, 49 *rutundi ambitus.*

CAP. 25. 70. *illa — Delphis praecepta cognitio*, vgl. I 22, 52.

ut — ex quo — compleatur. *ut* hängt nicht von *praecepta*, sondern von *cognitio* ab, die Erkenntniss, welche darin besteht, dass der Geist sich selbst erkennt und in Folge dessen — erfüllt wird. Deshalb der Conjunctiv *conpleatur.*

aeternitatem imitandi. Die Hdss. haben *aeternitatis imitandi.* Zwar findet sich bei Cic. und älteren Schriftstellern nicht selten ein Genetiv des Gerundiums und eines Nomen von demselben Substantiv abhängend, aber immer nur, wenn das abhängige Nomen im Plural steht. vgl. Zumpt § 661. Phil. V 3, 6 *facultas detur opprimendae rei publicae, caedis faciendae bonorum, agrorum suis latronibus condonandi.* Die Stellen, welche man für den gleichen Gebrauch anführt, wenn das Nomen im Singular steht, Plaut. Capt. V 4, 11 *Quia mi item ut parentes lucis das tuendi copiam.* Enn. b. Cic. de fat. 15, 35 *neve inde navis inchoandi exordium cepisset* sind anders zu erklären, da *lux* in der älteren Sprache auch als Masculinum gebraucht wird und an der zweiten Stelle *navis* Nominativ ist. Der Genetiv *illius*, auf *mens* bezüglich, das auch zu *putat* Subject ist, hat den Schreibfehler veranlasst. Die 2 Genetive *illius* und *imitandi* sind ebenso mit *studium* zu verbinden wie IV 6, 13 *praesentis mali sapientis affectio nulla est.*

in brevitate vitae conlocatam, auf die Kürze des menschlichen Lebens beschränkt.

ratio tamen mensque moderatur. Obgleich Alles in der Welt durch eine unendliche Kette nothwendiger Ursachen und Wirkungen geschieht, ist doch dies Fatum kein blindes Geschick, sondern zugleich göttliche Vorsehung und Vernunft. Die *εἱμαρμένη* der Stoiker ist zugleich *νοῦς* und *πρόνοια.*

71. *Haec* bezieht sich sowohl auf das Weltall als auf den Causalzusammenhang der Dinge.

rursus, andererseits.

citeriora, das näher liegende. de leg. III 2, 4 *atque ut ad haec citeriora veniam et notiora nobis.*

partes, Unterarten s. III 11, 24.

quid sit, quod natura cet. Was das höchste Gut ist, wird dadurch bestimmt, was die Natur selbst als das ihr am meisten angemessene erstrebt, s. z. § 67.

quo referenda, woraus abzuleiten sind.

diligenda = deligenda, vgl. II 11, 26 *dilecta.*

talibus rebus exquisitis hoc vel maxime efficitur, quod hac disputatione agimus, ut virtus ad beate vivendum sit se ipsa contenta.
72 Sequitur tertia, quae per omnis partis sapientiae manat et funditur, quae rem definit, genera dispertit, sequentia adiungit,' perfecta concludit, vera et falsa diiudicat, disserendi ratio et scientia. Ex qua cum summa utilitas exsistit ad res ponderandas, tum maxume ingenua delectatio et digna sapientia. Sed haec otii: transeat idem iste sapiens ad rem publicam tuendam. Quid eo possit esse praestantius, cum prudentia utilitatem civium cernat, iustitia nihil in suam domum inde derivet, reliquis utatur tot tam variisque virtutibus? Adiunge fructum amicitiarum, in quo doctis positum est cum consilium omnis vitae consentiens et paene conspirans, tum summa iucunditas e cotidiano cultu atque victu. Quid haec tandem vita desiderat quo sit beatior? Cui refertae tot tantisque gaudiis fortuna ipsa cedat necesse est. Quod si gaudere talibus bonis animi, id est virtutibus, beatum est, omnesque sapientes his gaudiis perfruuntur, omnis eos beatos esse confiteri necesse est.

26 *A.* Etiamne in cruciatu atque tormentis? *M.* An tu me in
73 viola putabas aut in rosa dicere? An Epicuro, qui tantum modo

72. *quae — funditur:* die Logik findet in allen Theilen der Philosophie ihre Verwendung.

perfecta concludit, das Dargethane zu einem Schluss zusammenfassen. *perficere* hat nicht selten den Sinn von *demonstrare.*

prudentia utilitatem etc. In den Hdss. ist vor *prudentia contineri* eingeschoben. Aber Cic. will angeben, in wiefern die einzelnen Tugenden des Weisen bei der Staatsverwaltung sich bethätigen. Die Aufgabe der Klugheit ist aber, zu erkennen, was für die Bürger nützlich ist; dagegen zeigt sich die Tüchtigkeit des Weisen nicht darin, dass er erkennt, dass in seiner Klugheit der Nutzen der Bürger begründet sei. *Contineri* ist deshalb zu streichen.

in suam domum. Die Präposition *in* tritt zum Accusativ *domum* hinzu, auch wenn dieser mit einem Possesivpronomen oder Genetiv verbunden ist, im Fall nicht die Heimath, sondern das Haus für sich als Gebäude, Local betrachtet werden soll. de off. I 39, 138 *Itaque ille in suam domum consulatum primus attulit.* Verr. IV 14, 32 *iubeo promi — et mecum ad praetoris domum ferri.*

in quo doctis etc., worin nach der Ansicht der Philosophen eine Uebereinstimmung und fast völlige Gleichheit des Lebensplanes liegt. de off. I 17, 56 *efficiturque id, quod Pythagoras ultimum in amicitia putavit, ut unus fiat ex pluribus.*

fortuna ipsa cedat. Parad. V 34 *cui etiam quae vim habere maximam dicitur, Fortuna ipsa cedit.* Die Glückseligkeit des Weisen steht nach der Lehre der Stoiker selbst der Glückseligkeit Gottes nicht nach.

Cap. 26. 73. *in viola — aut in rosa*, auf einem Lager von Veilchen oder Rosen. Bei üppigen Gelagen pflegte man sich Kissen zu bedienen, die mit Rosenblättern oder Veilchen angefüllt waren. de fin. II 20, 66 *potantem in rosa Thorium.* Hor. carm. I 5, 1 *Quis multa gracilis te puer in rosa — urguet.*

An Epicuro: Als Gegensatz sollte folgen *ceteris philosophis idem dicere non licebit.* Da aber über Epicur ausführlicher gesprochen

induit personam philosophi et sibi ipse hoc nomen inscripsit, dicere licebit, quod quidem, ut habet se res, me tamen plaudente dicit, nullum sapienti esse tempus, etiam si uratur, torqueatur, secetur, quin possit exclamare 'Quam pro nihilo puto!', cum praesertim omne malum dolore definiat, bonum voluptate, haec nostra honesta turpia irrideat dicatque nos in vocibus occupatos inanis sonos fundere, neque quicquam ad nos pertinere nisi quod aut leve aut asperum in corpore sentiatur: huic ergo, ut dixi, non multum differenti a iudicio ferarum oblivisci licebit sui et tum fortunam contemnere, cum sit omne et bonum eius et malum in potestate fortunae, tum dicere se beatum in summo cruciatu atque tormentis, cum constituerit non modo summum malum esse dolorem, sed etiam solum? Nec vero illa sibi remedia comparavit ad tolerandum 74 dolorem, firmitatem animi, turpitudinis verecundiam, exercitationem consuetudinemque patiendi, [praecepta fortitudinis,] duritiam virilem, sed una se dicit recordatione adquiescere praeteritarum voluptatium, ut si quis aestuans, cum vim caloris non facile patiatur, recordari velit sese aliquando in Arpinati nostro gelidis flumi-

wird, wird der Vordersatz mit *sed cum is dicat* wieder aufgenommen.

induit personam, der nur die Maske — angelegt hat. p. Mur. 3, 6 *has partes lenitatis et misericordiae — semper egi libenter, illam vero gravitatis severitatisque personam non appetivi.* Ebenso wird *personatus* gebraucht. Sen. ep. 80, 8 *omnium istorum personata felicitas est.* de off. III 33, 116 werden die Cyrenaiker u. Andere *philosophi nominati* genannt.

ut habet se res, wie sich die Sache in Wirklichkeit verhält, abgesehen von den Consequenzen des Epicurischen Systems.

Quam pro nihilo puto. Sen. ep. 66, 18 *Epicurus quoque ait sapientem si in Phalaridis tauro peruratur, exclamaturum: dulce est et ad me nihil pertinet.* vgl. Tusc. II 7, 17.

cum praesertim, s. z. III 21, 51.

dolore definiat, nach dem Schmerze misst, d. h. den Schmerz als höchstes Uebel hinstellt.

inanis sonos fundere, vgl. III 18, 42. Academ. II 23, 74 *dignissimum rebus iis, de quibus loquitur, sonum fundere.*

aut leve aut asperum. Der körperliche Schmerz und Lust ist nach Epicur immer der ursprüngliche. de fin. I 17, 55 *animi autem voluptates et dolores nasci fatemur e corporibus voluptatibus et doloribus.* Alle körperliche Empfindung aber wird durch die Atome vermittelt, welche die verschiedenen Eindrücke durch die Verschiedenheit ihrer Gestalt und Schwere hervorbringen, sodass alle angenehmen Empfindungen auf glatte, die unangenehmen auf scharfe Atome zurückgehen.

non multum differenti, ein abgekürzter Vergleich wie II 9, 20 *ne me occidentem matris superet caritas.*

74. *praecepta fortitudinis* passt nicht in den Zusammenhang mit *remedia sibi comparavit.* Ein Leser wollte damit die verschiedenen Begriffe *firmitatem animi* cet. in einen zusammenfassen.

una se dicit cet. Das ist zu viel gesagt, denn ausser der Erinnerung an vergangene und der Hoffnung auf künftige Freuden, führte Epicur besonders den Trostgrund an, dass der Schmerz entweder nicht den höchsten Grad erreicht habe, oder von kurzer Dauer sei. vgl. III 17, 38.

in Arpinati nostro, in der Nähe

nibus circumfusum fuisse. Non enim video, quo modo sedare
75 possint mala praesentia praeteritae voluptates. Sed cum is dicat semper beatum esse sapientem, cui dicere hoc, si sibi constare vellet, non liceret, quidnam faciendum est iis, qui nihil expetendum, nihil in bonis ducendum, quod honestate careat, existumant? Me quidem auctore etiam Peripatetici veteresque Academici balbutire aliquando desinant aperteque et clara voce audeant dicere beatam vitam in Phalaridis taurum descensuram.

27 76 Sint enim tria genera bonorum, ut iam a laqueis Stoicorum, quibus usum me pluribus quam soleo intellego, recedamus, sint sane illa genera bonorum, dum corporis et externa iaceant humi et tantum modo, quia sumenda sint, appellentur bona, alia autem illa divina longe lateque se pandant caelumque contingant: [ut] ea qui adeptus sit, cur eum beatum modo et non beatissimum etiam dixerim? Dolorem vero sapiens extimescet? Is enim huic maxime sententiae repugnat; nam contra mortem nostram atque nostrorum contraque aegritudinem et reliquas animi perturbationes satis esse videmur superiorum dierum disputationibus armati et

von Arpinum, wo Cic. ein Landgut besass, floss der Fibrenus in den Liris.

75. *balbutire*, hier in übertragenem Sinne 'seine Gedanken undeutlich aussprechen, mit der Sprache nicht frei herausgehen'. Auch den Sinn 'unklar Gedachtes schwatzen' hat das Wort, de divin. I 3, 5 *Epicurum balbutientem de natura deorum.*

in Phalaridis taurum descens. vgl. 5, 13 *in eculeum coici.* Wenn also der Weise auch unter den grössten Martern glücklich sein kann, genügt die Tugend zur vollständigen Glückseligkeit.

Cap. 27. 76. *tria genera*, vgl. z. 8, 23 *tria genera malorum.*

laqueis Stoicorum: de or. I 10, 43 *Stoici nostri disputationum suarum atque interrogationum laqueis te irretitum tenerent.* vgl. Tusc. IV 14, 33 *ex scrupulosis cotibus enavigavit oratio.*

sumenda, Uebersetzung des stoischen *αἱρετέα, προηγμένα*, s. z. 16, 47.

ut ea qui adeptus sit cet. Grammatisch lässt sich diese Lesart der Hdss. sehr wohl rechtfertigen. Im Latein. kann, was im Deutschen nicht möglich ist, eine directe Frage durch *ut* oder eine ähnliche Partikel mit einem anderen Satze verbunden werden. Liv. 44, 39 *sine ulla sede vagi dimicassemus, ut quo victores nos reciperemus?* Aber logisch ist die Verbindung hier unmöglich. Cic. will zeigen, warum die Peripatetiker offen erklären sollten, dass die Tugend allein die Menschen völlig glücklich machen könne. Deshalb muss er sagen: Mag man auch 3 Arten der Güter annehmen, wenn man nur den geistigen Gütern ein solches Uebergewicht zugesteht, so ist nicht abzusehen, weshalb nicht sie allein den Menschen völlig glücklich machen sollten. Der Gedankenzusammenhang fordert also, dass *ea qui adeptus sit, cur* cet. den Nachsatz bilde zu dem concessiven *sint;* unmöglich aber kann man den Satz *dummodo — contingant, ut ea — dixerim* als Vordersatz ansehen, dessen Nachsatz wäre *sint tria genera bonorum.*

nam contra mortem. Cic. vernachlässigt, dass er ja auch über den Schmerz schon gesprochen hat im 2. Buche, wo er c. 20 und 22 zum Theil dieselben Beispiele anführt.

parati: dolor esse videtur acerrumus virtutis adversarius, is arden-
tis faces intentat, is fortitudinem, magnitudinem animi, patientiam
se debilitaturum minatur. Huic igitur succumbet virtus, huic beata 77
sapientis et constantis viri vita cedet? Quam turpe, o di boni!
Pueri Spartiatae non ingemescunt verberum dolore laniati; adu-
lescentium greges Lacedaemone vidimus ipsi incredibili conten-
tione certantis pugnis, calcibus, unguibus, morsu denique, cum
exanimarentur prius, quam victos se faterentur. Quae barbaria
India vastior aut agrestior? In ea tamen gente primum ei, qui sa-
pientes habentur, nudi aetatem agunt et Caucasi nives hiemalemque
vim perferunt sine dolore, cumque ad flammam se adplicaverunt,
sine gemitu aduruntur. Mulieres vero in India, cum est communis 78
earum vir mortuus, in certamen iudiciumque veniunt, quam pluri-
mum ille dilexerit — plures enim singulis solent esse nuptae —:
quae est victrix, ea laeta prosequentibus suis una cum viro in ro-
gum inponitur, illa victa maesta discedit. Numquam naturam mos
vinceret; est enim ea semper invicta; sed nos umbris deliciis, otio
languore desidia animum infecimus, opinionibus maloque more
delenitum mollivimus. Aegyptiorum morem quis ignorat? quorum
inbutae mentes pravitatis erroribus quamvis carnificinam prius
subierint quam ibim aut aspidem aut faelem aut canem aut croco-
dilum violent, quorum etiam si inprudentes quippiam fecerint, poe-
nam nullam recusent. De hominibus loquor: quid bestiae? Non 79

ardentis faces intentat; s. z. I 19, 44 *corporis facibus.*

77. *Adulescentium greges:* die spartanischen Jünglinge waren in ἀγέλαι oder βοῦαι eingetheilt, was sich bis in die römische Zeit erhalten zu haben scheint.

vidimus ipsi, entweder bei seinem Aufenthalt in Griechenland 79—77 (s. III 22, 53), oder bei der Rückkehr aus der Provinz im J. 50 (s. z. V 8, 22). Ueber die Sache selbst vgl. II 14, 34. 20, 46.

barbaria, Barbarenland. Darauf bezieht sich in freierer Verbindung in *ea gente*, wie IV 21, 48 *gladiatorium id quidem, quamquam in eis ipsis videmus.*

sapientes, die Brachmanen oder γυμνοσοφισταί, wie die Griechen sie nannten.

Caucasi, s. z. II 22, 52.

78. *vero* entspricht an Stelle von *tum* dem vorhergehenden *primum*, s. z. I 13, 30. V 11, 25.

illa victa. Wenn Cic. wirklich so geschrieben hat, so ist der Ausdruck sehr nachlässig, denn oben hat er gesagt, dass mehrere Frauen einen Mann hatten, während *illa victa* einen Gegensatz von nur 2 Frauen voraussetzt. Scheibe hat deshalb vermuthet, *turba victa* sei zu schreiben.

umbris bezeichnet im Gegensatz zu *sol et pulvis* die Abgeschlossenheit des Hauses im Gegensatz zu dem öffentlichen Leben, dann überhaupt 'weichliches Leben'. II 11, 27 *vitam umbratilem et delicatam.* ib. 15, 36 *quae ceteris in urbibus mollissimo cultu parietum umbris occuluntur.* p. Mur. 14, 30 *cedat — otium militiae, stilus gladio, umbra soli.*

quorum imbutae — mentes subierint, d. i. *qui, cum eorum mentes imbutae sint, subierint.*

quorum etiam. Das Relativum ist auf den vorhergehenden Satz *quam — violent* zu beziehen.

poenam nullam, s. Herod. II 65.

frigus, non famem, non montivagos atque silvestris cursus lustrationesque patiuntur? non pro suo partu ita propugnant, ut volnera excipiant, nullos impetus, nullos ictus reformident? Omitto quae perferant quaeque patiantur ambitiosi honoris causa, laudis studiosi gloriae gratia, amore incensi cupiditatis: plena vita exemplorum est.

28
80 Sed adhibeat oratio modum et redeat illuc, unde deflexit. Dabit, inquam, se in tormenta vita beata, nec iustitiam, temperantiam in primisque fortitudinem, magnitudinem animi, patientiam prosecuta, cum tortoris os viderit, consistet virtutibusque omnibus sine ullo animi terrore ad cruciatum profectis resistet extra foris, ut ante dixi, limenque carceris. Quid enim ea foedius, quid deformius sola relicta, *a* comitatu pulcherrimo segregata? Quod tamen fieri nullo pacto potest; nec enim virtutes sine beata vita cohaerere
81 possunt nec illa sine virtutibus. Itaque eam tergiversari non sinent secumque rapient, ad quemcumque ipsae dolorem cruciatumque ducentur. Sapientis est enim proprium nihil quod paenitere possit facere, nihil invitum, splendide constanter, graviter honeste omnia, nihil ita exspectare quasi certo futurum, nihil cum acciderit admirari, ut inopinatum ac novum accidisse videatur, omnia ad suum arbitrium referre, suis stare iudiciis. Quo quid sit beatius
82 mihi certe in mentem venire non potest. Stoicorum quidem facilis conclusio est, qui cum finem bonorum esse senserint congruere naturae cumque ea convenienter vivere, cum id sit in sapientis situm non officio solum, verum etiam potestate, sequatur necesse

79. *montivagos — cursus*, ein poetischer Ausdruck. Bei *lustrationes* scheint Cic. an die jährlichen Wanderungen gewisser Thiere gedacht zu haben.

Cap. 28. 80. *redeat illuc*, zu dem c. 26 Gesagten.

inquam steht hier in derselben Weise wie I 49, 119 *optime inquam*, weil das Resultat der bisherigen Untersuchung zusammengefasst wird

ante dixi, s. 5, 13.

a comitatu: in den Hdss. fehlt *a*, aber bei den mit den Partikeln *se — re — dis* zusammengesetzten Verben setzen Cic. und gleichzeitige Prosaiker immer Präpositionen, nie den blossen Ablativ.

cohaerere. Die Tugenden würden unter sich keinen Zusammenhang haben, wären sie nicht durch die *beatitudo* verbunden, und ebenso kann die Glückseligkeit nicht bestehen ohne die Tugend. Zu *illa* ist also *cohaerere* in demselben Sinne zu ergänzen, wie es III 25, 61 steht.

81. *quod paenitere*, s. 18, 53 *nihil paeniteat.*

nihil — admirari, vgl. III 14, 30.

ad suum — referre, d. i. das bekannte Horazische (ep. I 1, 19) *Et mihi res, non me rebus subiungere conor.*

82. *senserint=iudicaverint.* 31, 88 *de morte ita sentit.* II 3, 7 *quid dicant et quid sentiant ei.*

cum id sit in sapientis cet. Nach der Lehre der Stoiker besteht die Tugend und Glückseligkeit darin, in Uebereinstimmung mit der Natur zu leben; die Tugend ist die Glückseligkeit unmittelbar selbst und deshalb nicht von ihr zu trennen. vgl. z. 16, 48 *Iam vero.*

est ut, cuius in potestate summum bonum, in eiusdem vita beata sit. Ita fit semper vita beata sapientis. Habes quae fortissime de beata vita dici putem et, quo modo nunc est, nisi quid tu melius attuleris, etiam verissime.

A. Melius equidem adferre nihil possum, sed a te impetrarim 29
lubenter, ut, nisi molestum sit, quoniam te nulla vincula impediunt ullius certae disciplinae libasque ex omnibus quodcumque te maxime specie veritatis movet, quod paulo ante Peripateticos veteremque Academiam hortari videbare, ut sine retractatione libere dicere auderent sapientis esse semper beatissimos; id velim audire, quem ad modum his putes consentaneum esse id dicere; multa enim a te contra istam sententiam dicta sunt et Stoicorum ratione conclusa. *M.* Utamur igitur libertate, qua nobis solis in philoso- 83
phia licet uti, quorum oratio nihil ipsa iudicat, sed habetur in omnis partis, ut ab aliis possit ipsa per sese nullius auctoritate adiuncta iudicari. Et quoniam videris hoc velle, ut, quaecumque dissentientium philosophorum sententia sit de finibus, tamen virtus satis habeat ad vitam beatam praesidii, quod quidem Carneadem disputare solitum accepimus; sed is ut contra Stoicos, quos studiosissime semper refellebat et contra quorum disciplinam inge-

quomoda nunc est, nach dem gegenwärtigen Stande der Untersuchung.

Cap. 29. *ut, nisi molestum sit:* statt fortzufahren *doceas, quemadmodum putes*, beginnt Cic. nach den eingeschobenen Sätzen einen selbständigen Satz: *id velim audire.* 24, 69 *Quo tandem gaudio affici necesse est sapientis animum, ut cum —. Haec tractanti — exstitit illa — cognitio.* IV 36. 77 *Ira vero, quae quamdiu perturbat* cet.

nulla vincula, vgl. 11, 33.

sine retractatione, s. I 31, 76 *veniet tempus et quidem velociter sive retractabis sive properabis.*

83. *nihil ipsa iudicat*, keine eigenen Lehrsätze aufstellt.

sed habetur in omnes partes, nicht: 'sich auf alle Theile der Philosophie erstreckt', sondern 'sich nach allen Seiten hinwendet, die Ansichten aller Andern beurtheilt' de deor nat. I 5, 11 *propositum est veri reperiendi causa et contra omnis philosophos et pro omnibus dicere.*

ab aliis possit ipsa per se — iudicari, 'sodass auch von Anderen sie an und für sich, ohne dass Autoritäten in Betracht gezogen werden, beurtheilt werden kann'. So konnte Cic. allenfalls schreiben, da er aber zeigen will, weshalb sein philosophischer Standpunkt ihm das Recht giebt, auch von den Principien der Peripatetiker ausgehend zu beweisen, dass die Tugend allein zur Glückseligkeit des Lebens genüge, erwartet man vielmehr, dass er schreibe: 'dass sie Andere, ohne sich an Autoritäten zu binden, beurtheilen kann, *ut de aliis possit iudicare.* vgl. de off. III 4. 20 *nobis autem nostra Academia magnam licentiam dat, ut quodcumque maxime probabile occurrat, id nostro iure liceat defendere.*

Carneades, s. z. III 22, 54.

sed is, näml. *studiosissime egit*, was aus dem Folgenden herauszunehmen ist.

ut contra Stoicos, 'da er sich gegen die Stoiker u. s. w.' vgl. I 8, 15 *Epicharmi acuti nec insulsi hominis ut Siculi.* Weshalb Carneades gerade die Stoiker so heftig angriff s. z. IV 24, 55

nium eius exarserat; nos quidem illud cum pace agemus. Si enim
Stoici finis bonorum recte posiverunt, confecta res est: necesse est
84 semper beatum esse sapientem. Sed quaeramus unam quamque
reliquorum sententiam, si fieri potest, ut hoc praeclarum quasi de-
cretum beatae vitae possit omnium sententiis et disciplinis convenire.

30 Sunt autem haec de finibus, ut opinor, retentae defensaeque
sententiae; primum simplices quattuor: nihil bonum nisi honestum,
ut Stoici; nihil bonum nisi voluptatem, ut Epicurus; nihil bonum
nisi vacuitatem *doloris*, ut Hieronymus; nihil bonum nisi naturae
primis bonis aut omnibus aut maxumis frui, ut Carneades contra
85 Stoicos disserebat. Haec igitur simplicia; illa mixta: tria genera
bonorum, maxuma animi, secunda corporis, externa tertia, ut Pe-
ripatetici, nec multo veteres Academici secus; voluptatem cum ho-
nestate Dinomachus et Callipho copulavit; indolentiam autem ho-

nos quidem illud. Auch dieser Satz ist anakoluthisch, denn der Nachsatz *nos quidem* cet. passt in der Form nicht zu dem Vordersatze *quoniam videris* cet. Unvermerkt ist der Nachsatz mit der Parenthese verschmolzen, zu der er dem Gedanken nach in gegensätzlichem Verhältniss steht. — Die Hdss. haben *nos illud quidem*, sodass man zweifeln kann, ob *nos quidem illud* oder *nos illud idem* zu lesen ist.

posiverunt: dieser älteren Form, welche hier die besten Hdss. bieten, hat sich auch Catull 34, 8 bedient, *quam mater prope Deliam deposivit olivam.* Bei Plautus findet sie sich häufig.

84. *ut* ist mit *quaeramus* zu verbinden, nicht mit *si fieri potest.*

quasi decretum: Cic. vergleicht den Lehrsatz mit der Entscheidung einer Magistratsperson, deshalb ist *quasi* hinzugefügt. Ueberdies war *decretum* in dem Sinne von *δόγμα* erst von Cic. in die Sprache eingeführt. Acad. II 9, 29 *quoniam id haberent Academici decretum — sentitis enim iam hoc me δόγμα dicere.*

Cap. 30. *haec*, s. z. I 11, 22. — Die ganze Eintheilung ist von *Carneades* ausgegangen, welcher zeigte, es seien überhaupt nur 6 einfache Principien möglich, insofern man das höchste Gut, *τέλος*, entweder in die Lust oder die Schmerzlosigkeit, oder die Befriedigung der natürlichen Triebe selbst, oder in das Streben nach einem dieser 3 Dinge setzen könne. In Wirklichkeit aber kämen nur 4 einfache Principien vor, weil in das Streben nach der Lust oder Schmerzlosigkeit von Niemand, wohl aber in das Streben nach Befriedigung der natürlichen Triebe, auch wenn diese Befriedigung selbst nicht erreicht werde, d. i. in das naturgemässe Leben oder die Tugend von den Stoikern das höchste Gut gesetzt sei.

Hieronymus, s. z. II 6, 15.

naturae primis bonis, *τὰ πρῶτα κατὰ φύσιν*, das, wonach der dem Menschen angeborene Selbsterhaltungstrieb ihn von seiner Geburt an streben lässt, also Nahrung, Gesundheit, Schönheit und die geistigen Vorzüge. Academ. II 42, 131 *Introducebat etiam Carneades, non quo probaret, sed ut opponeret Stoicis, summum bonum esse frui iis rebus, quas primas natura conciliavisset.*

85. *tria genera.* Stob. ecl. eth. p. 268 *κατ' ἀρετὴν ζῆν ἐν τοῖς περὶ σῶμα καὶ τοῖς ἔξωθεν ἀγαθοῖς ἢ πᾶσιν ἢ τοῖς πλείστοις καὶ κυριωτάτοις.*

Dinomachus et Callipho: ihre Lebenszeit lässt sich nicht genau bestimmen. Clem. Alex. strom. II

nestati Peripateticus Diodorus adiunxit. Hae sunt sententiae, quae
stabilitatis aliquid habeant; nam Aristonis, Pyrrhonis, Erilli non
nullorumque aliorum evanuerunt. Hi quid possint obtinere videa-
mus omissis Stoicis, quorum satis videor defendisse sententiam. Et
Peripateticorum quidem explicata causa est: praeter Theophrastum
et si qui illum secuti inbecillius horrent dolorem et reformidant,
reliquis quidem licet facere id, quod fere faciunt, ut gravitatem
dignitatemque virtutis exaggerent. Quam cum ad caelum extule-
runt, quod facere eloquentes homines copiose solent, reliqua ex
conlatione facile est conterere atque contemnere. Nec enim licet
iis, qui laudem cum dolore petendam esse dicunt, negare eos esse
beatos, qui illam adepti sint. Quamquam enim sint in quibusdam
malis, tamen hoc nomen beati longe et late patet. Nam ut quae- 31
stuosa mercatura, fructuosa aratio dicitur, non si altera semper 86
omni damno, altera omni tempestatis calamitate semper vacat, sed
si multo maiore ex parte exstat in utraque felicitas, sic vita non
solum si undique referta bonis est, sed si multo maiore et graviore
ex parte bona propendent, beata recte dici potest. Sequetur igitur 87
horum ratione vel ad supplicium beata vita virtutem cumque ea
descendet in taurum Aristotele, Xenocrate, Speusippo, Polemone

§ 128 *κατὰ τοὺς περὶ Καλλιφῶντα ἕνεκα μὲν τῆς ἡδονῆς παρειςῆλθεν ἡ ἀρετή, χρόνῳ δὲ ὕστεραν τὸ περὶ αὐτὴν κάλλος κατιδοῦσα ἰσότιμον ἑαυτὴν τῇ ἀρχῇ τούτεστιν τῇ ἡδονῇ παρέσχεν.*

Diadorus von Tyrus, der Nachfolger des Critolaus; nach de orat. I 11, 45 lebte er noch 110 v. Chr. Clem. Alex. strom. II 415. *Καὶ Διόδωρος ὁμοίως ἀπὸ τῆς αὐτῆς αἱρέσεως γενόμενος τέλος ἀποφαίνεται τὸ ἀοχλήτως καὶ καλῶς ζῆν.*

Aristo et Pyrrho, s. z. II 6, 15.

Erillus aus Carthago war Schüler des Zeno. Als höchstes Princip stellte er das Wissen auf, nahm aber noch ein zweites Princip (ὑποτελίς) für das praktische Leben an, wonach die nicht Weisen streben. de fin. II 13, 43. Diag. VII 165. de off. I 2, 6 *Aristanis, Pyrrhonis, Erilli iam pridem explosa sententia est.*

explicata ist Adjectiv, 'klar'. de orat. I 2, 4 *Ac mihi repetenda est veteris cuiusdom memoriae nan sane satis explicata recordatio.* p. Planc. 2, 5 *in causa facili atque explicata.*

praeter Theophrastum, vgl. 9, 24.

ex conlatione, im Vergleich nämlich mit der Tugend.

Quamquam sint: den Conjunctiv verbindet Cic. mit *quamquam* sehr selten. de orat. III 8, 27 *quamquam omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere tribuatur.*

longe et late patet, 'findet eine weite Anwendung'. II 24, 58 *atque hoc praeceptum — patet latius.* III 5, 11 *insaniam, quae iuncta stultitia patet latius.*

Cap. 31. 86. *Nam ut quaestuosa* ect. Denselben Gedanken s. 8, 22.

propendent: das Bild ist hergenommen van der Wage, s. 17, 51 *tantum propendere illam lancem putat.*

87. *horum*, der Peripatetiker u. Akademiker, die im zweiten Theile des Satzes noch besonders aufgezählt werden.

Xenocrate. Die 3 Namen sind nicht in chronologischer Ordnung aufgezählt, denn nach Plato hatte zuerst Speusippus, der Schwestersohn Platos, nach ihm Xenocrates aus Chalcedon, dann Polemo aus Athen das Archontat der Platonischen Schule inne.

auctoribus, nec eam minis, blandimentis corrupta deseret. Eadem Calliphontis erit Diodorique sententia, quorum uterque honestatem sic conplectitur, ut omnia, quae sine ea sint, longe retro ponenda censeat. Reliqui habere se videntur angustius, enatant tamen: Epicurus, Hieronymus et si qui sunt, qui desertum illud Carneadeum curent defendere. Nemo est enim eorum quin bonorum animum putet esse iudicem eumque condocefaciat, ut ea, quae bona
88 malave videantur, possit contemnere. Nam quae tibi Epicuri videtur, eadem erit Hieronymi et Carneadis causa et hercule omnium reliquorum. Quis enim parum est contra mortem aut dolorem paratus? Ordiamur ab eo, si placet, quem mollem, quem voluptarium dicimus.

Quid? is tibi mortemne videtur aut dolorem timere? qui eum diem, quo moritur, beatum appellat, maximisque doloribus adfectus eos ipsos inventorum suorum memoria et recordatione confutat, nec haec sic agit, ut ex tempore quasi effutire videatur. De morte enim ita sentit, ut dissoluto animante sensum exstinctum putet, quod autem sensu careat, nihil ad nos id iudicet pertinere. Item de dolore certa habet quae sequatur, cuius magnitudinem brevitate
89 consolatur, longinquitatem levitate. Qui tandem? isti grandiloqui contra haec duo, quae maxime angunt, melius se habent quam Epicurus? an ad cetera, quae mala putantur, non et Epicurus et reli-

minis blandimentis corrupta: ein Asyndeton derselben Art wie I 14, 31 *sepulchrorum monumenta elogia.* III 3, 6 *omnibus opibus viribus.* In den Worten liegt überdies ein Zeugma, da man nicht *minis corrupta*, sondern *deterrita* sagt. vgl. 23, 66 *in caede.*

habere se — angustius, d. i. *pluribus difficultatibus urgeri.* — *Enatare* = *se expedire.* Weit häufiger steht in gleichem Sinne mit einem ähnlichen Bilde *emergere.* ad Att V 10, 1 *ut meum consilium saepe reprehendam, quod non aliqua ratione ex hoc negotio emerserim.* ib. 8, 1 *me et incommoda valetudo, qua iam emerseram.*

88. *voluptarium*, s. II 7, 18.

appellat: in seinem letzten Briefe an Idomeneus oder Hermarchus bei Diog. X 22, von Cic. übersetzt de fin. II 30, 96.

inventorum: ἀντιπαρετάττετο δὲ πᾶσι τούτοις τὸ κατὰ ψυχὴν χαῖρον ἐπὶ τῇ τῶν γεγονότων ἡμῖν διαλογισμῶν μνήμῃ.

ex tempore, d. i. *ut tempori inserviat, non ex veritate*, den Umständen nach. vgl. IV 4, 8 *nisi forte temporis causa nobis adsentiebare.*

de morte. Sext. Hypot. III 229 ὁ θάνατος οὐδὲν πρὸς ἡμᾶς· τὸ γὰρ διαλυθὲν ἀναισθητεῖ, τὸ δὲ ἀναισθητοῦν οὐδὲν πρὸς ἡμᾶς. *quod sensu careat* ist also nicht passivisch aufzufassen.

cuius magnitudinem: Diog. X 140 οὐ χρονίζει τὸ ἀλγοῦν συνεχῶς ἐν τῇ σαρκί· ἀλλὰ τὸ μὲν ἄκρον τὸν ἐλάχιστον χρόνον πάρεστι, αἱ δὲ πολυχρόνιοι τῶν ἀρρωστιῶν πλεονάζον ἔχουσι τὸ ἡδόμενον ἐν τῇ σαρκὶ ἤπερ τὸ ἀλγοῦν. — Ebenso sagt Cic. *egestatem, mortem consolari.*

89. *isti grandiloqui*, die Stoiker. Der Widerspruch, in den Cic. hiermit zu seinen eigenen Ansichten tritt, ist daher zu erklären, dass er hier eine Stelle aus einer Epicureischen Schrift übersetzt hat, worauf auch § 90 *nostrates philosophi* führt.

qui philosophi satis parati videntur? Quis non paupertatem extimescit? neque tamen quisquam philosophorum.

Hic vero ipse quam parvo est contentus! nemo de tenui victu 32
plura dixit. Etenim quae res pecuniae cupiditatem adferunt, ut amori, ut ambitioni, ut cotidianis sumptibus copiae suppetant, cum procul ab his omnibus rebus absit, cur pecuniam magno opere desideret vel potius cur curet omnino? An Scythes Anacharsis potuit 90
pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi facere non potuerunt? Illius epistula fertur his verbis: 'Anacharsis Hannoni salutem. Mihi amictui est Scythicum tegimen, calciamentum solorum callum, cubile terra, pulpamentum fames; lacte, caseo, carne vescor. Qua re ut ad quietum me licet venias. Munera autem ista, quibus es delectatus, vel civibus tuis vel dis inmortalibus dona'. Omnes fere philosophi omnium disciplinarum, nisi quos a recta ratione natura vitiosa detorsisset, eodem hoc animo esse potuerunt. Socra- 91
tes, in pompa cum magna vis auri argentique ferretur, 'Quam multa non desidero!' inquit. Xenocrates, cum legati ab Alexandro quinquaginta ei talenta attulissent, quae erat pecunia temporibus illis, Athenis praesertim, maxuma, abduxit legatos ad cenam in Academiam: iis adposuit tantum, quod satis esset, nullo adparatu. Cum postridie rogarent eum, cui numerari iuberet, 'Quid? vos

Quis non paupertatem: Die Armuth ist doch gewiss ein Uebel, vor dem sich die meisten Menschen fürchten, und doch lehrt jeder Philosoph sie zu verachten.

CAP. 32. *de tenui victu*, s. z. 9, 26 *laudat tenuem victum*.

90. *Anacharsis*. Er soll der Bruder eines scythischen Königs gewesen und zu Solons Zeit nach Athen gekommen sein. Die Rethoren benutzten seine Person zur Schilderung eines Naturmenschen im Gegensatz zu den verfeinerten und zum Theil unnatürlichen Verhältnissen Athens. So ist auch der angeführte Brief entstanden.

nostrates. Der Ausdruck ist jedenfalls veranlasst durch die griechische Quelle, welche Cic. vorlag, konnte aber von ihm um so eher angewandt werden, weil er hier griechische und römische Philosophen zusammen dem Barbaren entgegensetzt. — Die Hdss. haben *potuerunt* doch handelt es sich hier nicht darum, was die Philosophen möglicher Weise gelehrt haben, sondern was sie lehren können oder nicht. Deshalb ist das Futurum nöthig.

ut ad quietem: du wirst in mir einen ruhigen Mann finden, wenn du zu mir kommst. Im griech. Original lautet die Stelle: *ὡς οὖν ἄγοντός μου σχολήν, ὧν οἱ πλεῖστοι ἕνεκεν ἀσχολοῦνται, παραγένου πρὸς ἐμέ, εἴ τινά μου χρείαν ἔχεις.*

quibus es delectatus, an denen du Freude findest, *οἷς ἐντρυφᾶτε.*

Omnes fere philosophi: *fere* fügt Cic. hinzu, weil er gewissen hedonistischen Schulen die Kraft einer solchen Ueberzeugung nicht zugesteht. Die Uebrigen hätten alle diese Gesinnung haben können, wenn nicht Einzelne die Schwäche ihrer Natur von dem richtigen Princip abgebracht hätte, sodass sie sich zu Unredlichkeit und Schwäche um des Gewinnes oder anderer Ursachen willen erniedrigten.

91. *Xenocrates*, s. 31, 87.

Athenis praesertim. Athen war durch den Krieg mit den Bundesgenossen und mit Philipp sehr verarmt.

hesterna' inquit 'cenula non intellexistis me pecunia non egere?' Quos cum tristiores vidisset, triginta minas accepit, ne aspernari
92 regis liberalitatem videretur. At vero Diogenes liberius, ut Cynicus, Alexandro roganti, ut diceret, si quid opus esset, 'Nunc quidem paululum' inquit 'a sole'. Offecerat videlicet apricanti. Et hic quidem disputare solebat, quanto regem Persarum vita fortunaque superaret: sibi nihil deesse, illi nihil satis umquam fore; se eius voluptates non desiderare, quibus numquam satiari ille posset, suas eum consequi nullo modo posse.

33
93 Vides, credo, ut Epicurus cupiditatum genera diviserit, non nimis fortasse subtiliter, utiliter tamen: partim esse naturalis et necessarias, partim naturalis et non necessarias, partim neutrum; necessarias satiari posse paene nihilo, divitias enim naturae esse parabilis; secundum autem genus cupiditatum nec ad potiendum difficile esse censet nec vero ad carendum; tertias, quod essent plane inanes neque necessitatem modo, sed ne naturam quidem
94 attingerent, funditus eiciendas putavit. Hoc loco multa ab Epicureis disputantur eaeque voluptates singillatim extenuantur, quarum genera non contemnunt, quaerunt tamen copiam; nam et obscenas voluptates, de quibus multa ab illis habetur oratio, facilis, communis, in medio sitas esse dicunt, easque si natura requirat, non genere aut loco aut ordine, sed forma, aetate, figura metiendas pu-

tantum quod satis esset, nur soviel als nöthig war. p. Sull. 29, 82 *de his tantum mihi dicendum putavi, quod satis esset ad testandam omnium memoriam.*

92. *paululum a sole*, näml. *recede.*

offecerat: de deor. nat. II 19, 49 *ipsa enim umbra terrae soli officiens noctem efficit.*

Cap. 33. 93. *vides*, d. i. *memoria tenes.*

partim esse cet. Diog. X 149 Φυσικὰς καὶ ἀναγκαίας (ἐπιθυμίας) ἡγεῖται ὁ Ἐπίκουρος τὰς ἀλγηδόνας ἀπολυούσας, ὡς ποτῶν ἐπὶ δίψους· φυσικὰς δὲ καὶ οὐκ ἀναγκαίας τὰς ποικιλλούσας μόνον τὴν ἡδονὴν μὴ ὑπεξαιρουμένας δὲ τὸ ἄλγημα, ὡς πολυτελῆ σιτία· οὔτε δὲ φυσικὰς οὔτ' ἀναγκαίας, ὡς στεφάνους καὶ ἀνδριάντων ἀναθέσεις.

divitias naturae: vgl. de fin. I 13, 45 *Ne naturales quidem (cupiditates) multa desiderant, propterea quod ipsa natura divitias, quibus contenta sit, et parabiles et terminatas habet.*

nec vero: vero hebt das zweite Glied besonders hervor, 'und gewiss auch nicht'. p. Sest. 16, 36 *neque huic vestro tanto studio audiendi, nec vero huic tantae multitudini — deero.*

94. *quorum genera non contemnunt.* Gemeint sind die Vergnügungen der 1 und 2 Art. Diese setzten die Epicureer zwar im Einzelnen herab und stellten sie, namentlich die der zweiten Art, als entbehrlich hin, aber im Allgemeinen verachteten sie sie doch nicht. Indessen sie forderten die Möglichkeit eines leichten und bequemen Genusses; sollten sie sie dagegen mit Mühe und Anstrengung erwerben, so verzichteten sie lieber darauf. *copia* ist also dasselbe, was § 99 *copia facilis* heisst.

nam et: statt des zweiten *et* beginnt § 97 eine neue Construction *Atque his similia ad victum etiam.* vgl. z. IV 35, 74 *ut et illud.*

genere — ordine, Familie —

tant, ab iisque abstinere minime esse difficile, si aut valetudo aut
officium aut fama postulet, omninoque genus hoc voluptatum opta-
bile esse, si non obsit, prodesse numquam. Totumque hoc de vo- 95
luptate sic ille praecipit, ut voluptatem ipsam per se, quia voluptas
sit, semper optandam expetendamque putet, eademque ratione do-
lorem ob id ipsum, quia dolor sit, semper esse fugiendum; itaque
hac usurum conpensatione sapientem, ut et voluptatem fugiat, si
ea maiorem dolorem effectura sit, et dolorem suscipiat maiorem
efficientem voluptatem, omniaque iucunda, quamquam sensu cor-
poris iudicentur, ad animum referri tamen; quocirca corpus gau- 96
dere tam diu, dum praesentem sentiret voluptatem, animum et
praesentem percipere pariter cum corpore et prospicere venientem
nec praeteritam praeterfluere sinere: ita perpetuas et contextas
voluptates in sapiente fore semper, cum exspectatio speratarum
voluptatum *cum* perceptarum memoria iungeretur.

Atque his similia ad victum etiam transferuntur, extenuatur- 34
que magnificentia et sumptus epularum, quod parvo cultu natura 97
contenta sit. Etenim quis hoc non videt, desideriis omnia ista con-
diri? Darius in fuga cum aquam turbidam et cadaveribus inquina-
tam bibisset, negavit umquam se bibisse iucundius. Numquam vi-
delicet sitiens biberat. Nec esuriens Ptolemaeus ederat; cui cum
peragranti Aegyptum comitibus non consecutis cibarius in casa
panis datus esset, nihil visum est illo pane iucundius. Socratem
ferunt, cum usque ad vesperum contentius ambularet quaesitum-

Staud. *loco*, die Umgebung, in welcher der Genuss stattfindet.

optabile esse — numquam. Diog. X 118 *συνουσίη δὲ φασίν. ὤνησε μὲν οὐδέποτε, ἀγαπητὸν δὲ εἰ μὴ καὶ ἔβλαψεν.*

95. *voluptatem ipsam:* Diog. X 141 *Οὐδεμία ἡδονὴ καθ' ἑαυτὴν κακόν, ἀλλὰ τὰ τινῶν ἡδονῶν ποιητικὰ πολλαπλασίους ἐπιφέρει τὰς ὀχλήσεις τῶν ἡδονῶν.*

omniaque iucunda. Für den Gedanken vgl. de fin. I 17, 55 *quamquam autem et laetitiam nobis voluptas animi et molestiam dolor adferat, eorum tamen utrumque et ortum esse e corpore et ad corpus referri, nec ob eam causam non multo maiores esse et voluptates et dolores animi quam corporis. Nam corpore nihil nisi praesens et quod adest sentire possumus, animo autem et praeterita et futura.*

96. *sentiret*, über das Imperfect nach *praecipit* s. z. III 15, 32 *cum venisset.*

praeterfluere, aus dem Gedächtniss entschwinden.

contextas, d. i. *arcte inter se cohaerentes.* ad fam. V 12, 2 *ut cogitares, coniunctane malles eum reliquis nostra contexere.*

Cap. 34. 97. *Darius.* Gemeint ist jedensfalls Darius Codomanus auf der Flucht vor Alexander.

cibarius. Isidor. Orig. XX 2 *Panis cibarius est, qui ad cibum servis datur, nec delicatus.* Es war Brot, worin die Kleie mit enthalten war.

Socratem. Athen. IV p. 157 *Σωκράτης δὲ καὶ πολλάκις κατελαμβάνετο διαπεριπατῶν ἑσπέρας βαθείας πρὸ τῆς οἰκίας καὶ πρὸς τοὺς πυνθανομένους· Τί τηνικάδε; ἔλεγεν ὄψον συνάγειν πρὸς τὸ δεῖπνον.* Xenoph. mem. I 3, 5 *ἐπὶ τούτῳ (σίτῳ) οὕτως παρεσκευασμένος ᾔει ὥστε τὴν ἐπιθυμίαν τοῦ σίτου ὄψον αὐτῷ εἶναι.*

que esset ex eo, qua re id faceret, respondisse se, quo melius ce-
98 naret, obsonare ambulando famem. Quid? victum Lacedaemonio-
rum in philitiis nonne videmus? Ubi cum tyrannus cenavisset Dio-
nysius, negavit se iure illo nigro, quod cenae caput erat, delecta-
tum. Tum is, qui illa coxerat: 'Minime mirum; condimenta enim
defuerunt'. 'Quae tandem?' inquit ille. 'Labor in venatu, sudor,
cursus ad Eurotam, fames, sitis; his enim rebus Lacedaemoniorum
epulae condiuntur'. Atque hoc non ex hominum more solum, sed
etiam ex bestiis intellegi potest, quae, ut quicquid obiectum est,
quod modo a natura non sit alienum, eo contentae non quaerunt
99 amplius. Civitates quaedam universae more doctae parsimonia de-
lectantur, ut de Lacedaemoniis paulo ante diximus. Persarum a
Xenophonte victus exponitur, quos negat ad panem adhibere quic-
quam praeter nasturcium. Quamquam si quaedam etiam suaviora
natura desideret, quam multa ex terra arboribusque gignuntur cum
copia facili tum suavitate praestantia! Adde siccitatem, quae con-
sequitur hanc continentiam in victu, adde integritatem valetudinis;
confer sudantis, ructantis, refertos epulis tamquam opimos boves:
tum intelleges, qui voluptatem maxime sequantur, eos minime con-
sequi, iucunditatemque victus esse in desiderio, non in satietate.
35 Timotheum, clarum hominem Athenis et principem civitatis, ferunt,
100 cum cenavisset apud Platonem eoque convivio admodum delectatus
esset vidissetque eum postridie, dixisse: 'Vestrae quidem cenae
non solum in praesentia, sed etiam postero die iucundae sunt'.
Quid, quod ne mente quidem recte uti possumus multo cibo et po-

98 ***philitiis.*** Schon im Alterthum schwankt die Bezeichnung zwischen *φιλίτια* und *φιδίτια*, indem man das Wort entweder von *φιλεῖν*, freundschaftliche Mahlzeiten, oder von *φείδομαι*, sparsame Mahlzeiten, herleitete.

Dionysius Nach der gewöhnlichen Erzählung (s. Stob. serm. 29, 100) hatte er sich einen Lacedämonischen Koch gekauft und liess sich von diesem die spartanische Suppe (ius nigrum, *ζωμὸς Λακωνικός* oder *μέλας*) in Syracus kochen.

caput, der Hauptheil der Mahlzeit, wie de leg. agr. 7, 21 *caput patrimonii publici*. de *or*. I 29, 132 *caput esse artis decere*.

hoc: näml., dass die Natur nur nach Befriedigung des Bedürfnisses, nicht nach Glanz und Mannichfaltigkeit strebt.

ut quidquid, s. z. IV 19, 44.

99. *a Xenophonte:* Cyrop. I 2, 8.

copia facili, s. § 44 *quaerunt tamen copiam.*

siccitatem: vgl. Varro b. Nonius IV 426 *Persae propter exercitationes pueriles modicas eam sunt consecuti corporis siccitatem, ut neque spuerent, neque emungerentur, sufflatove corpore essent.*

Cap. 35. 100. *Timotheus*, der von 377—371 die Herrschaft der Athener zur See wieder herstellte, wird als ein Freund wissenschaftlicher Bildung bezeichnet. de off. I 32, 116 *Timotheus Cononis filius, qui cum belli laude non inferior fuisset quam pater, ad eam laudem doctrinae et gloriae adiecit.*

in praesentia: in gleicher Bedeutung steht *praesens* und *in praesenti.*

tione conpleti? Est praeclara epistula Platonis ad Dionis propinquos, in qua scriptum est his fere verbis: 'Quo cum venissem, vita illa beata, quae ferebatur, plena Italicarum Syracusiarumque mensarum, nullo modo mihi placuit: bis in die saturum fieri nec umquam pernoctare solum, ceteraque, quae comitantur huic vitae, in qua sapiens nemo efficietur umquam, moderatus vero multo minus.
Quae enim natura tam mirabiliter temperari potest? Quo modo 101
igitur iucunda vita potest esse, a qua absit prudentia, absit moderatio? Ex quo Sardanapalli, opulentissimi Syriae regis, error adgnoscitur, qui incidi iussit in busto:

Haec habeo, quae edi quaeque exsaturata libido
hausit; at illa iacent multa et praeclara relicta.

'Quid aliud' inquit Aristoteles 'in bovis, non in regis sepulchro inscriberes? Haec habere se mortuum dicit, quae ne vivus quidem
diutius habebat quam fruebatur'. Cur igitur divitiae desiderentur, 102
aut ubi paupertas beatos esse non sinit? Signis, credo, tabulis studes. Si quis est qui his delectetur, nonne melius tenues homines

epistula, der siebente der Platonischen Briefe, die jedoch sämmtlich unecht sind. Es wird fingirt, dass der Brief nach Dions Tode geschrieben sei. Dion soll nämlich Plato nach Syracus gerufen haben und war mit ihm innig befreundet.

Quo cum venissem: näml. auf der ersten Reise nach Sicilien, s. z. I 17, 39.

Italicarum Syracusiarumque m. In den Colonien in Grossgriechenland herrschte zum Theil, wie in Sybaris, ein viel reicheres und üppigeres Leben als im Mutterlande. *Siculae dapes* waren auch bei den Römern sprüchwörtlich. Hor. carm. III 1, 18. *Syracusius* ist die auch im Latein. nicht seltene griechische Form des Adjectiv.

bis in die saturum fieri. In dem eigentlichen Griechenland bestand das Frühstück, *ἄριστον, μεσημβρινόν* (weil es nach Beendigung der Vormittagsgeschäfte eingenommen wurde), nur in einem ganz einfachen Imbiss; Leute von strengerer Diät enthielten sich desselben sogar ganz.

101. *natura — temperari*, im Griech. *οὐδ' οὕτω θαυμαστῇ φύσει κραθήσεται*, organisirt sein.

Syriae, d. i. *Assyriae*. Bei Griechen und Römern wird häufig Assyrien Syrien genannt, wie umgekehrt auch bisweilen Syrien Assyrien heisst.

Haec habeo. Athen. VIII p. 336 a.

Κεῖν' ἔχω, ὅσσ' ἔφαγον καὶ ἐφύβρισα καὶ σὺν ἔρωτι
Τέρπν' ἔπαθον· τὰ δὲ πολλὰ καὶ ὄλβια πάντα λέλυνται.

Statt *λέλυνται* scheint Cic. *λέλειπται* gelesen zu haben. Es gingen den hier angeführten noch eine Anzahl Verse voran und folgten 2 nach.

Aristoteles. Jedenfalls in einem seiner Dialoge, wie Bernays Aristot. Dialoge p. 90 vermuthet, in dem Dialog *Κόρινθος*. Dass auch die Worte *Haec — fruebatur* aus Aristoteles genommen sind, zeigt de fin. II 32, 106 — *non intellego cur Aristoteles Sardanapalli epigramma tantopere derideat — Quod enim ne vivus quidem, inquit, diutius sentire poterat, quam dum fruebatur, quomodo id potuit mortuo permanere.*

102. *tabulis studes.* In den Hdss. steht *tabulis ludis.* Man wollte diese Dative mit *cur desiderentur* verbinden, 'zur Beschaffung von Gemälden u. s. w.', eine Constru-

fruuntur quam illi, qui iis abundant? Est enim earum rerum omnium *in* nostra urbe summa in publico copia. Quae qui privatim habent, nec tam multa et raro vident, cum in sua rura venerunt; quos tamen pungit aliquid, cum illa unde habeant recordantur. Dies deficiat, si velim paupertatis causam defendere. Aperta enim res est et cotidie nos ipsa natura admonet, quam paucis, quam parvis rebus egeat, quam vilibus.

36
103 Num igitur ignobilitas aut humilitas aut etiam popularis offensio sapientem beatum esse prohibebit? Vide ne plus commendatio in volgus et haec quae expetitur gloria molestiae habeat quam voluptatis. Leviculus sane noster Demosthenes, qui illo susurro delectari se dicebat aquam ferentis mulierculae, ut mos in Graecia est, insusurrantisque alteri 'Hic est ille Demosthenes!' Quid hoc levius? At quantus orator! Sed apud alios loqui videlicet didicerat,
104 non multum ipse secum. Intellegendum est igitur nec gloriam popularem ipsam per sese expetendam nec ignobilitatem extimescendam. 'Veni Athenas', inquit Democritus 'neque me quisquam ibi adgnovit'. Constantem hominem et gravem, qui glorietur a gloria se afuisse. An tibicines iique, qui fidibus utuntur, suo, non multitudinis arbitrio, cantus numerosque moderantur, vir sapiens multo arte maiore praeditus, non quid verissimum sit, sed quid velit vol-

ction, die um so schwerfälliger wäre, als ein anderer Satz zwischen *cur* — *desiderentur* und *tabulis* cet. eingeschoben ist. Ueberdies gehört die Erwähnung der Spiele nicht hierher, da diese ja in Rom alle öffentlich waren. *studes* ist Conjectur Seyfferts.

privatim. Die Hdss. haben *privati*, aber der Gegensatz ist nicht *qui magistratus habent*, sondern *in publico copia est*.

pungit aliquid. Die Verwaltung der Provinzen benutzten Viele, um sich dort Kunstwerke zusammenzuplündern, oder Andere bereicherten sich dort *so*, dass sie sich Kunstwerke kaufen konnten.

Cap. 36. 103. *popularis offensio*. d. i. *offensa voluntas, invidia populi*.

vide ne, s. I 34, 83 *vide ne a malis — possit*.

noster Demosthenes: So nennt Cic. den Demosthenes, weil er ihm als Redner nahe steht. vgl. III 10, 22 *Peripatetici familiares nostri*.

Sed apud alios: auch dieses schroffe und unrichtige Urtheil hat Cic. aus seiner griech. Quelle herübergenommen, ohne dass er selbst diese Ansicht über Demosthenes theilte, über den er vielmehr sonst in der anerkennendsten Weise spricht. or. 7, 23 *hoc nec gravior exstitit quisquam nec callidior nec temperatior*.

104. *Democritus*, der bekannte Naturphilosoph aus Abdera, dessen Blüthezeit in die Zeit des peloponnesischen Krieges fällt. Seine Reisen erwähnt Cic. IV 19, 44. Diogenes IX 36 erzählt, Democrit habe aus Verachtung gegen seinen in ganz Griechenland verbreiteten Ruhm, als er nach Athen gekommen, dort Niemandes persönliche Bekanntschaft gemacht, und führt dabei diese Aeusserung von ihm an: *ἦλθον γάρ φησιν ἐς Ἀθήνας καὶ οὔτις με ἔγνωκεν.*

gloria, Ruhmsucht, II 20, 46. V 10, 31.

multo arte maiore. Zwischen 2 eng zusammengehörende Worte wird nicht selten ein Wort einge-

gus, exquiret? An quicquam stultius quam, quos singulos sicut operarios barbarosque contemnas, eos aliquid putare esse universos? Ille vero nostras ambitiones levitatesque contemnet honoresque populi etiam ultro delatos repudiabit: nos autem eos nescimus ante quam paenitere coepit contemnere. Est apud Heraclitum 105
physicum de principe Ephesiorum Hermodoro: universos ait Ephesios esse morte multandos, quod, cum civitate expellerent Hermodorum, ita locuti sint: 'Nemo de nobis unus excellat; sin quis exstiterit, alio in loco et apud alios sit'. An hoc non ita fit omni in populo? Nonne omnem exsuperantiam virtutis oderunt? Quid? Aristides — malo enim Graecorum quam nostra proferre — nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum iustus esset? Quantis igitur molestiis vacant qui nihil omnino cum populo contrahunt! Quid est enim dulcius otio litterato? iis dico litteris, quibus infinitatem rerum atque naturae et in hoc ipso mundo caelum, terras, maria cognoscimus.

Contempto igitur honore, contempta etiam pecunia quid re- 37
linquitur quod extimescendum sit? Exsilium, credo, quod in ma- 106
xumis malis ducitur. Id si propter alienam et offensam populi voluntatem malum est, quam sit ea contemnenda sapienti, paulo ante dictum est. Sin abesse patria miserum est, plenae miserorum provinciae sunt, ex quibus admodum pauci in patriam revertuntur.

schoben, um die beiden Begriffe zu sondern und stärker hervorzuheben. II 1, 4 *secundo id populo.* de orat. II 42, 178 *plura enim multo homines iudicant.*

an quicquam cet. Mit diesem Satze ermuthigt Socrates bei Xenoph. Memor. III 8, 6 den Charmides, als dieser sich fürchtet, in der Volksversammlung aufzutreten.

105. *Heraclitus* aus Ephesus, der von Späteren den Beinamen ὁ σκοτεινός erhielt, lebte um 500 v. Chr. Sein in ionischer Prosa geschriebenes Werk führte den Titel περὶ φύσεως. Er gehörte ebenso wie sein Freund Hermodorus zur aristokratischen Partei und genoss deshalb sehr wenig die Gunst seiner Mitbürger, da in Ephesus damals die unumschränkteste Demokratie herrschte.

Nemo de nobis: Ἡμέων μηδεὶς ὀνήιστος ἔστω, εἰ δέ τις τοιοῦτος, ἄλλῃ τε καὶ μετ' ἄλλων.

malo enim Graecorum cet. So öfter bei Beispielen, welche dem römischen Staate nicht zum Ruhme gereichen würden. de off. II 8, 26 *Externa libentius in tali re quam domestica recordor.*

quod praeter modum iustus esset. Wenigstens nach der bekannten Anekdote Corn. Arist. 1 Plut. Arist. 7. war dies der Grund seiner Verbannung, in Wirklichkeit, weil von den beiden Parteiführern Themistocles und Aristides Einer weichen musste.

nihil — contrahunt, hier in weiterem Sinne 'nichts mit dem Volke zu thun haben', also namentlich sich nicht um seine Gunst bewerben.

Cap. 37. 106. *contemnenda sapienti, paulo.* In den Hdss. steht das sinnlose *contemnenda sicut apollo.* Was Cic. geschrieben hat, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, doch muss *sicut* aus einem ähnlichen Worte verdorben sein.

ex quibus, näml. von den römischen Bürgern, welche namentlich

107 'At multantur bonis exsules'. Quid tum? parumne multa de toleranda paupertate dicuntur? Iam vero exsilium, si rerum naturam, non ignominiam nominis quaerimus, quantum tandem a perpetua peregrinatione differt? in qua aetates suas philosophi nobilissimi consumpserunt, Xenocrates Crantor, Arcesilas Lacydes, Aristoteles Theophrastus, Zeno Cleanthes, Chrysippus Antipater, Carneades Clitomachus, Philo Antiochus, Panaetius Posidonius, innumerabiles alii, qui semel egressi numquam domum reverterunt. 'At enim sine ignominia' * * * adficere sapientem? De sapiente enim haec omnis oratio est, cui iure id accidere non possit; nam iure exsulantem
108 consolari non oportet. Postremo ad omnis casus facillima ratio est eorum, qui ad voluptatem ea referunt, quae sequuntur in vita, ut, quocumque haec loco suppeditetur, ibi beate queant vivere. Itaque ad omnem rationem Teucri vox accommodari potest:

Patria est, ubicumque est bene.

Socrates quidem cum rogaretur, cuiatem se esse diceret, 'Mundanum' inquit; totius enim mundi se incolam et civem arbitrabatur.

um Geldgeschäfte zu machen sich in den Provinzen aufhielten.

107. ***Quid tum***, 'was folgt daraus', s. z. II 11, 26.

rerum naturam, die Wirklichkeit; vgl. IV 34, 72 ***in rerum natura***.

Xenocrates cet. Die Namen sind paarweis geordnet, zuerst 2 Vertreter der älteren Akademie: Xenocrates aus Chalcedon und Crantor aus Soli in Cilicien, dann 2 Vertreter der mittleren Akademie: Arcesilas aus Pitane in Aeolien und sein Schüler Lacydes aus Cyrene, dann die beiden Peripatetiker: Aristoteles aus Stagira und Theophrast aus Eresus auf Lesbos, hierauf die beiden ältesten Stoiker: Zeno aus Cittium auf Cypern u. Cleanthes aus Asos in Troas, und der Erneuerer der Stoa Chrysippus aus Soli mit Antipater von Tarsus, sodann von der neueren Akademie: Carneades aus Cyrene und sein Schüler Clitomachus aus Carthago, und die beiden Vertreter der neusten Akademie: Philo von Larissa und Antiochus von Ascalon, endlich die bedeutendsten neueren Stoiker: Panaetius von Rhodus und Posidonius von Apamea in Syrien.

sine ignominia. Hier haben die Hdss. sämmtlich eine Lücke. Der Gedanke fordert, dass diese etwa so ergänzt werde: '*at enim sine ignominia* [*horum exilium fuit*'. '*An poterit quicquam ignominia*] *afficere sapientem*'. Ueber den Einwurf mit ***at enim*** s. z. 16, 47. Daran konnte sich die Widerlegung mit ***an***, ***quasi vero*** oder einer ähnlichen Partikel anschliessen. Doch ist es wahrscheinlich, dass auch vor *afficere* vorherging *ignominia*, sodass das Auge des Abschreibers von dem ersten *ignominia* zu dem gleichen Worte abirrte.

108. ***ad voluptatem ea referunt, quae sequuntur in vita***, die Lust zum höchsten Ziel ihres Strebens machen, also die Epicureer.

Teucri vox: aus dem Teucer des Pacuvius, wahrscheinlich einer Nachbildung des gleichnamigen Stückes von Sophocles. Ueber die Sage vgl. Horat carm. I 7. Nauck fr. Tr. incert. N. 258 p. 691 τῷ γὰρ καλῶς πράσσοντι πᾶσα γῆ πατρίς. Bei Griechen und Römern war die Sentenz sprüchwörtlich. Aristot. Plut. 1151 πατρὶς γάρ ἐστι πᾶσ' ἵν' ἂν πράττῃ τις εὖ. Publ. Syr sent. 543 ***patria tua est ubicunque vixeris bene.***

Quid T. Albucius? nonne animo aequissimo Athenis exsul philosophabatur? cui tamen illud ipsum non accidisset, si in re publica quiescens Epicuri legibus paruisset. Qui enim beatior Epicurus, 109
quod in patria vivebat, quam, quod Athenis, Metrodorus? aut Plato Xenocratem vincebat aut Polemo Arcesilam quo esset beatior? Quanti vero ista civitas aestimanda est, ex qua boni sapientesque pelluntur? Damaratus quidem, Tarquinii nostri regis pater, tyrannum Cypselum quod ferre non poterat, fugit Tarquinios Corintho et ibi suas fortunas constituit ac liberos procreavit. Num stulte anteposuit exsilii libertatem domesticae servituti?

Iam vero motus animi, sollicitudines aegritudinesque oblivione 38
leniuntur traductis animis ad voluptatem. Non sine causa igitur 110
Epicurus ausus est dicere semper in pluribus bonis esse sapientem, quia semper sit in voluptatibus. Ex quo effici putat ille, quod
quaerimus, ut sapiens semper beatus sit. 'Etiamne, si sensibus 111
carebit oculorum, si aurium?' Etiam; nam ista ipsa contemnit. Primum enim horribilis ista caecitas quibus tandem caret voluptatibus? cum quidam etiam disputent ceteras voluptates in ipsis habitare sensibus, quae autem aspectu percipiantur, ea non versari in oculorum ulla iucunditate, ut ea, quae gustemus olfaciamus,

T. Albucius. Nachdem er als Prätor Sardinien verwaltet hatte, wurde er 103 wegen Erpressungen verurtheilt u. ging nach Athen in das Exil. Brut. 35, 131 wird er *poene Graecus* u. *perfectus Epicureus* genannt. Wegen seines griechischen Wesens wurde er schon 121 von Q. Scaevola verspottet.

Epicuri legibus. Epicur schrieb vor, der Weise solle sich nur gezwungen am Staatsleben betheiligen, da die politische Thätigkeit dem Streben nach Weisheit und Glückseligkeit nur hinderlich sei.

109. *Epicurus.* Cic. folgt hier der Angabe, dass Epicur in Athen geboren sei, während er nach anderen Nachrichten aus Samos nach Athen einwanderte. Metrodor, Epicurs Freund und Schüler (s. z. II 3, 8) stammte nach Strabo XIII 19 aus Lampsacus, nach Diog. X 22 war auch er ein Athener.

Xenocratem, s. § 107.

vincebat — quo esset beatior, d. i. *vincebat beatitudine.*

Polemo, s. 10, 30. *Arcesilas* s. § 107.

Damaratus, vgl. Liv. I 34. Cic. de re p. II 19, 34 f.

Cap. 38. 110. ***traductis animis ad voluptatem***, näml. zur Erinnerung an genossenes Gutes und zur Hoffnung auf bevorstehende Freuden.

111. ***cum quidam etiam*** cet. Für den Gedanken vgl. I 20, 46 *Nos enim ne nunc quidem oculis cernimus ea, quae videmus, neque est enim ullus sensus in corpore.* Eigentlich ist dieser Satz gegen die Lehre Epicurs, der im Gegensatz zu den Stoikern lehrte, dass die Sinneswerkzeuge selbst empfinden, nicht durch sie die Seele. vgl. Lucr. III 359 *Dicere porro oculos nullam rem cernere posse, Sed per eos animum ut foribus spectare reclusis Desipere est.*

aspectu, hier 'die Sehkraft'. s. § 114. I 30, 73 *nisi idem nobis accideret diligenter de animo cogitantibus, quod iis saepe usu venit, qui acriter oculis deficientem solem intuerentur, ut aspectum omnino amitterent.*

versari in oculorum — iucunditate, mit einer angenehmen Empfindung für die Augen verbunden sein.

tractemus audiamus, in ea ipsa, ubi sentimus, parte versentur; in oculis tale nil fit: animus accipit quae videmus. Animo autem multis modis variisque delectari licet, etiam si non adhibeatur aspectus. Loquor enim de docto homine et erudito, cui vivere est cogitare. Sapientis autem cogitatio non ferme ad investigandum ad-
112 hibet oculos advocatos. Etenim si nox non adimit vitam beatam, cur dies nocti similis adimat? Nam illud Antipatri Cyrenaici est id quidem paulo obscenius, sed non absurda sententia est: cuius caecitatem cum mulierculae lamentarentur, 'Quid agitis?' inquit 'an vobis nulla videtur voluptas esse nocturna?' Appium quidem veterem illum, qui caecus annos multos fuit, et ex magistratibus et ex rebus gestis intellegimus in illo suo casu nec privato nec publico muneri defuisse. C. Drusi domum compleri a consultoribus solitam accepimus; cum quorum res esset sua ipsi non videbant, caecum adhibebant ducem. Pueris nobis Cn. Aufidius praetorius et in senatu sententiam dicebat nec amicis deliberantibus deerat et Grae-
39 cam scribebat historiam et videbat in litteris. Diodotus Stoicus
113

tractemus, d. i. *tangamus*.

in oculis — fit. Der Satz sollte von *ut* abhängen, aber aus der abhängigen Rede wird in die selbstständige übergegangen, wie IV 9, 21. ib. 10, 24.

adhibet oculos advocatos: vgl. IV 23, 52 *desiderat fortitudo advocatam iracundiam*.

112. *Nam* in der occupatio, s. z. III 16, 35.

Antipater aus Cyrene war nach Diog. II 86 ein Schüler des Aristipp um 360.

est id quidem paulo obscenius: id fehlt in den Hdss., aber wenn ein Gegensatz zwischen 2 Prädicaten angegeben wird, tritt *quidem* nie zu dem Verbum oder Adjectiv, sondern das Subject wird vor *quidem* durch ein Pronomen (Personalpronomen oder *ille*, *is*) wieder aufgenommen. IV 28, 60 *illa autem altera ratio et oratio — est ea quidem utilior, sed raro proficit*. IV 3, 5 *sapientiae studium vetus id quidem in nostris, sed tamen* cet.

Appium: s. z. IV 2, 4. de sen. 11, 37 *quattuor robustos filios, quinque filias, tantam domum, tantas clientelas Appius regebat et caecus et senex*.

magistratibus: dies ist auf seine Thätigkeit im Senat zu beziehen, denn andere Aemter hat er als Blinder nicht verwaltet.

C. Livius Drusus, der Bruder des M. Drusus, der als Tribun den C. Gracchus bekämpfte. Valer. Max. VIII 7, 4 *Consimilis perseverantiae Livius Drusus, qui aetatis viribus et acie oculorum defectus, ius civile populo benignissime interpretatus est utilissimaque discere id cupientibus monumenta conposuit*.

Cn. Aufidius wird auch de fin. V 19, 54 erwähnt. Er war Prätor um d. J. 108, sodass ihn Cic. (geb. 106) als Knabe recht wohl hören konnte.

Graecam historiam, eine römische Geschichte in griechischer Sprache.

videbat in litteris: ein Oxymoron. *videre* wird häufig auf das geistige Sehen übertragen und van Dichtern *sogar* in Bezug auf Wahrnehmungen durch das Gehör gesagt. Hor. sat. I 3, 25 *Cum tua pervideas oculis male lippus inunctis, Cur in amicorum vitiis tam cernis acutum*. Soph. Oed. R. 388 *ὅςτις ἐν τοῖς κέρδεσι μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἔφυ τυφλός*. Verg. Aen. IV 490 *mugire videbis sub pedibus terram*.

Cap. 39. 113. *Diodotus*. Er war

caecus multos annos nostrae domi vixit. Is vero, quod credibile vix esset, cum in philosophia multo etiam magis adsidue quam antea versaretur et cum fidibus Pythagoreorum more uteretur cumque ei libri noctes et dies legerentur, quibus in studiis oculis non egebat, tum quod sine oculis fieri posse vix videtur, geometriae munus tuebatur, verbis praecipiens discentibus, unde quo quamque lineam scriberent. Asclepiadem ferunt, non ignobilem Eretricum philosophum, cum quidam quaereret, quid ei caecitas attulisset, respondisse, puero ut uno esset comitatior. Ut enim vel summa paupertas tolerabilis sit, si liceat quod quibusdam Graecis cotidie, sic caecitas ferri facile possit, si non desint subsidia valetudinum. Democritus luminibus amissis alba scilicet discernere et 114
atra non poterat: at vero bona mala, aequa iniqua, honesta turpia, utilia inutilia, magna parva poterat, et sine varietate colorum licebat vivere beate, sine notione rerum non licebat. Atque hic vir inpediri etiam animi aciem aspectu oculorum arbitrabatur et, cum

Ciceros Lehrer namentlich in der Dialectik und Rathgeber bei seinen philosophischen Studien. Bei seinem Tode setzte er Cic. zum Erben seines nicht unbeträchtlichen Vermögens ein.

vix esset: zu ergänzen ist *nisi ipse vidissem.* Der Conjunctiv in dieser Formel statt des gewöhnlichen Indicativs findet sich nach Seyffert auch de deor. n. III 24, 62 *in enodandis autem nominibus, quod miserandum sit, laboratis.* de orat. I 10, 40 *haec aetas nostra —, quod interdum pudeat, iuris ignora est.* ad fam. IV 3, 4 *quod facile appareat.*

cum — versaretur, s. z. IV 1, 1 *cum esset constituta, tum.*

Pythagoreorum more, s. z. IV 2, 3.

geometriae munus tuebatur, er versah das Amt eines Lehrers der Geometrie; vgl. I 45, 109 *virtutis perfectae — functus est munere.*

Asclepiades aus Phlius, der Freund und Gesinnungsgenosse des Menedemus von Eretria, der bald nach Alexanders Tode die von Socrates Schüler Phaedon gestiftete Schule der Eleer umänderte u. ihre Lehre ausbildete, weshalb die Schule seitdem die der Eretrier hiess. Cic. Acad. II 42, 129. Nach Plut. de virt. mor. 2 lehrte er, es gäbe nur eine Tugend; Gerechtigkeit, Tapferkeit u. Besonnenheit sei dasselbe.

comitatior. Das Particip wird zwar häufig passivisch gebraucht, der Comparativ findet sich indess nur hier. Der Scherz besteht darin, dass *comitari*, *comitatus* das Gefolge von Dienern, Clienten, Freunden bezeichnet, mit dem vornehme Leute öffentlich aufzutreten pflegten, Asclepiades aber nur diesen einen Sclaven zur Begleitung hatte.

quod — Graecis quotidie, näml. *parisitari.* Zahlreiche griech. Gelehrte benutzten die Gastfreundschaft der römischen Grossen u. fanden in ihren Häusern offene Tafel, wo sie theils durch ihre Kenntnisse zur Unterhaltung beitrugen, theils die Rolle von Possenreissern u. Schmeichlern spielten.

subsidia valetudinum, Hülfsmittel für unseren Gesundheitszustand in jeder Beziehung. Der Plural steht wie *sapientiae* III 18, 42.

114. *Democritus*, s. z. I 11, 22. Die Anekdote, dass er blind gewesen sei, verdankt vielleicht dem Umstande ihre Entstehung, dass er das Zeugniss der Sinne als unzuverlässig herabsetzte.

adspectu oculorum, s. § 111.

alii saepe quod ante pedes esset non viderent, ille in infinitatem omnem peregrinabatur, ut nulla in extremitate consisteret. Traditum est etiam Homerum caecum fuisse. At eius picturam, non poësin videmus. Quae regio, quae ora, qui locus Graeciae, quae species formaque pugnae, quae acies quod remigium, qui motus hominum qui ferarum non ita expictus est, ut quae ipse non viderit
115 nos ut videremus effecerit? Quid ergo? aut Homero delectationem animi ac voluptatem aut cuiquam docto defuisse umquam arbitramur? aut, ni ita se res haberet, Anaxagoras aut hic ipse Democritus agros et patrimonia sua reliquissent, huic discendi quaerendique divinae delectationi toto se animo dedissent? Itaque augurem Tiresiam, quem sapientem fingunt poëtae, numquam inducunt deplorantem caecitatem suam. At vero Polyphemum Homerus cum inmanem ferumque finxisset, cum ariete etiam conloquentem facit eiusque laudare fortunas, quod qua vellet ingredi posset et quae vellet attingere. Recte hic quidem; nihilo enim erat ipse Cyclops quam aries ille prudentior.

40 In surditate vero quidnam est mali? Erat surdaster M. Cras-
116 sus; sed aliud molestius, quod male audiebat, etiam si, ut mihi vi-

ante pedes, eine sprüchwörtliche Redensart. Ter. Ad. III 3, 32 *Istuc est sapere, non quod ante pedes modost Videre, sed etiam illa quae futura sunt Prospicere.* Ebenso im Griech. *πρὸ ποδῶν, πρὸ χειρῶν, τὰ ἐν ποσὶν κακά.*

ut nulla in extremitate consisteret, sodass er vor keiner Schranke still stand. vgl. de deor. n. I 20, 54 *Si immensam — magnitudinem regionum videtis, in quam se iniciens animus et intendens ita late longeque peregrinatur, ut nullam tamen oram ultimi videat, in qua possit insistere.*

picturam, non poesin. Darum heisst er bei den Allen *τῶν ζωγραφέων ὁ ἄριστος.* Winckelmann, Gesch. d. Kunst. I 3, 24. 'Bei Homer ist alles gemalt und zur Malerei erdichtet und geschaffen'.

115. *Anaxagoras.* Um ungestört den Wissenschaften leben zu können, soll er sein Vermögen vernachlässigt oder an seine Verwandten verscheukt haben. Dieselbe Anekdote wird von Democrit erzählt, der nach anderer Erzählung durch seine Reisen verarmt und deshalb für einen Verschwender erklärt sein soll.

eiusque laudare fortunas. Das ist eine Ausschmückung Ciceros oder seiner griech. Quelle. Bei Homer steht davon nichts. Man beachte übrigens den Wechsel in der Coustruction, da bei *facere* in gleicher Bedeutung zuerst das Particip, dann der Infinitiv stebt.

Cap. 40. 116. *surdaster*, ein Deminutiv zu *surdus*, das sich nur hier findet, ebenso bezeichnet *recalvaster* einen, der nur theilweis *calvus* ist, *poetaster* einen Dichterling.

male audiebat. In gleichem Sinne sagen die Griechen *κακῶς ἀκούειν.* Eurip. Alc. 726 *κακῶς ἀκούειν οὐ μέλει θανόντι μοι.* Der Triumvir M. Crassus Dives stand in dem Rufe, dass er, um seine Habgier und Ehrgeiz zu befriedigen, kein Mittel scheute. So soll er bei der Catilinarischen Verschwörung betheiligt gewesen sein, und de off. III c. 18 wird ihm schuld gegeben, dass er bei einer Testamentsfälschung die Hand im Spiele batte. Cic. stand zu ihm immer in feindseligem Verhältniss.

debatur, iniuria. Nostri Graece fere nesciunt nec Graeci Latine. Ergo hi in illorum et illi in horum sermone surdi, omnesque item nos in iis linguis, quas non intellegimus, quae sunt innumerabiles, surdi profecto sumus. 'At vocem citharoedi non audiunt'. Ne stridorem quidem serrae tum, cum acuitur, aut grunditum, cum iugulatur, suis, nec, cum quiescere volunt, fremitum murmurantis maris. Et si cantus eos forte delectant, primum cogitare debent, ante quam hi sint inventi, multos beate vixisse sapientis, deinde multo maiorem percipi posse legendis his quam audiendis volupta-
tem. Tum ut paulo ante caecos ad aurium traducebamus volupta- 117
tem, sic licet surdos ad oculorum. Etenim qui secum loqui poterit, sermonem alterius non requiret.

Congerantur in unum omnia, ut idem oculis et auribus captus sit, prematur etiam doloribus acerrumis corporis. Qui primum per se ipsi plerumque conficiunt hominem: sin forte longinquitate producti vehementius tamen torquent, quam ut causa sit cur ferantur, quid est tandem, di boni, quod laboremus? Portus enim praesto est, quoniam quidem mors est aeternum nihil sentiendi receptaculum. Theodorus Lysimacho mortem minitanti 'Magnum vero' in-
quit 'effecisti, si cantharidis vim consecutus es'. Paulus Persi de- 118

Nostri. In den Hdss. steht vor *nostri Epicurei*, ein ganz unpassender u. den Gedanken störender Zusatz. Denn der Beweis, dass Taubheit nichts Schreckliches sei, ist dieser: die meisten Römer sind im Griechischen taub, und wir Alle sind in den unzähligen Sprachen taub, die wir nicht verstehen. Wollte Cic. den ersten Satz auf die Epicureer beschränken, so würde er historisch unrichtig sein und nicht das beweisen, was Cic. will, dass nämlich unzählige Menschen in gewisser Beziehung taub sind. Ueberdies würde dann *ergo hi in illorum sermone — surdi* heissen: die römischen Epicureer sind in der Sprache der griech. Epicureer taub.

multos beate vixisse sapientes. Dass das sogen. goldene Zeitalter das Zeitalter der Weisen war, lehrten namentlich die jüngeren Stoiker, besonders Posidonius; dass auch die Epicureer ihr Ideal der Weisheit in jene Zeit versetzten, wird sonst nirgends berichtet. Vielleicht ist *sapientes* ein Zusatz Ciceros, der nicht in seiner griech. Quelle stand.

117. *Etenim*, einen neuen Beweis einführend, s. z. III 9, 20. IV 17, 40. V 23, 67.

primum: darauf folgt *sin forte*, s. 9, 24. 27, 77. I 13, 30.

quam ut causa sit, cur ferantur: vgl. II 27, 69 *urgentibus asperis et odiosis doloribus, si tanti sint, ut ferendi non sint, quo sit confugiendum vides.*

nihil sentiendi receptaculum, ein Zufluchtsort, wo wir aller Empfindung entrückt sind. s. z. 31, 88 *de morti enim ita sentit* cet.

Theodorus, mit dem Beinamen ἄθεος, s. z. I 43, 102. Lysimachus ist der bekannte General Alexanders, der von Seleucus in der Schlacht bei Kurupedion 281 geschlagen und getödtet wurde. Zu ihm war Theodorus von Ptolemaeus Lagi als Gesandter geschickt.

cantharidis: cantharis ist eine giftige Fliege, deren Gift die Alten nicht selten anwandten. ad fam. IX 21, 3 *C. Carbo accusante L. Crasso cantharidas sumpsisse dicitur.* Bei Stob. flor. II sagt Theodorus *ἐλελήθεις με οὐ βασιλέως ἀλλὰ κωνείου δύναμιν ἔχων.*

precanti ne in triumpho duceretur: 'In tua id quidem potestate est'. Multa primo die, cum de ipsa morte quaereremus, non pauca etiam postero, cum ageretur de dolore, sunt dicta de morte, quae qui recordetur, haud sane periculum est ne non mortem aut optandam
41 aut certe non timendam putet. Mihi quidem in vita servanda videtur illa lex, quae in Graecorum conviviis obtinetur. 'Aut bibat' inquit 'aut abeat!' Et recte; aut enim fruatur aliquis pariter cum aliis voluptate potandi aut, ne sobrius in violentiam vinulentorum incidat, ante discedat. Sic iniurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo relinquas. Haec eadem, quae Epicurus, totidem verbis dicit Hieronymus.

119 Quod si ii philosophi, quorum ea sententia est, ut virtus per se ipsa nihil valeat, omneque, quod honestum nos et laudabile esse dicimus, id illi cassum quiddam et inani vocis sono decoratum esse dicant, tamen semper beatum censent esse sapientem, quid tandem a Socrate et Platone profectis philosophis faciendum iudicas? quorum alii tantam praestantiam in bonis animi esse dicunt, ut ab his corporis et externa obscurentur, alii autem haec ne bona quidem
120 ducunt, in animo reponunt omnia. Quorum controversiam solebat tamquam honorarius arbiter iudicare Carneades. Nam cum quaecumque bona Peripateticis, eadem Stoicis commoda viderentur, ne-

118. *aut optandam*: vgl. I 31, 76 *ut verear ne homini nihil sit non malum aliud, certe sit nihil bonum aliud potius.*

Cap. 41. *Aut bibat* cet. *ἢ πίϑι ἢ ἄπιϑι.* Der Vergleich des Lebens mit einem Gastmahle ist anch bei den Griechen häufig angewandt. Arist. sent. bei Maxim. p. 878 *ἐκ τοῦ βίου κράτιστόν ἐστιν ἐξελϑεῖν ὡς ἐκ συμποσίου μήτε διψῶντα μήτε μεϑύοντα.*

inquit, 'sagt man', s. z. I 39, 93.

Hieronymus, s. z. II 6, 15.

119. *id illi — dicant.* Der Satz sollte eigentlich mit *quorum ea sententia est* verbunden sein u. *omneque illi — dicunt* heissen, indem aus der relativen Construction in die demonstrative übergegangen ist, wie 3, 8 *ad Pythagorae manavit aetatem, quem — Phliuntem ferunt venisse, eumque cum Leonte disseruisse quaedam.* Statt dessen ist der Satz von *ea sententia est, ut* abhängig gemacht, sollte also lanten *id cassum quiddam et inani vocis sono decoratum sit.* Er hat aber diese Form bekommen, damit er anch in der Form seinem Gegensatze *quod — dicimus* entsprechend ist. vgl. z. 13, 37 *neque est ullum, quod non ita vigeat, — ut aut flores aut fruges fundat aut bacas omniaque in omnibus perfecta sint.*

a Socrate et Platone, Akademiker, Peripatetiker, Stoiker. Die Epicnreer und Cyrenaiker werden als nicht zu der socratischen Schule gehörig angesehen.

120. *honorarius arbiter*, ein Schiedsrichter, den die Parteien sich selbst wählen, im Gegensatz zu einem vom Prätor gegebenen. de fat. 17, 39 *Chrysippus tamquam arbiter honorarius medium ferire voluisse.*

Carneades. vgl. 30, 84. Der folgende Satz zeigt, dass schon Carneades, wie dies in der späteren Akademie Antiochns und Andere noch mehr thaten, den Unterschied zwischen den einzelnen philosophischen Systemen zu verwischen suchte.

commoda, d. i. *προηγμένα.*

que tamen Peripatetici plus tribuerent divitiis, bonae valetudini, ceteris rebus generis eiusdem quam Stoici, cum ea re, non verbis ponderarentur, causam esse dissidendi negabat. Qua rė hunc locum ceterarum disciplinarum philosophi quem ad modum obtinere possint ipsi viderint; mihi tamen gratum est, quod de sapientium perpetua bene vivendi facultate dignum quiddam philosophorum voce profitentur.

Sed quoniam mane est eundum, has quinque dierum disputa- 121
tiones memoria conprehendamus. Equidem me etiam conscripturum arbitror — ubi enim melius uti possumus hoc cuicuimodi est otio? — ad Brutumque nostrum hos libros alteros quinque mittemus, a quo non modo inpulsi sumus ad philosophas scriptiones, verum etiam lacessiti. In quo quantum ceteris profuturi simus non facile dixerim, nostris quidem acerbissimis doloribus variisque et undique circumfusis molestiis alia nulla potuit inveniri levatio.

cum ea re, cet. Dem Hauptsatze gehen 2 Vordersätze mit *cum* voraus, von denen der zweite in engerem Verhältniss zum Hauptsatze steht, der erste den Vordersatz bildet zu *eum ea re — negabat.* Diese Stellung der Sätze ist seltner, wenn beide Vordersätze durch dieselbe Conjunction eingeführt sind, häufig namentlich, wenn der eine eine indirekte Frage enthält; aber vgl. II 27, 67 *ut enim si eui naviganti, praedones si insequantur, deus qui dixerit.*

voce, d. i. *sententia.* de am. 16, 59 *Negabat ullam vocem inimiciorem amicitiae potuisse reperiri, quam eius qui dixisset, ita amare oportere, ut si aliquando esset osurus.* de off. III 1, 1 *magnifica vero vox et magno viro ac sapiente digna.*

121. *eundum:* näml. von der Tuskulanischen Villa in die Stadt zurück.

ubi, d. i. *qua in re.* 35, 102 *ubi paupertas beatos esse non sinit.*

euicuimodi, s. z. III 34, 83.

alteros: vorausgegangen waren die 5 Bücher *de finibus*, die ebenfalls Brutus gewidmet sind.

philosophas scriptiones. Das Adjectivum φιλόσοφος ist im Griechischen häufig, aber auch Cic. sagt ad Quint. fr. III 1, 5 *ea villa quae nunc est tamquam philosopha videtur esse.* Acad. I 2, 8 *philosophe scribere.* Macrob. Sat. VII 1, 1 *philosophis tractatibus.* ib. § 13 *verbum nullum nisi philosophum.*

lacessiti, insofern Brutus eine Schrift *de virtute* ihm dedicirt hatte, s. Einl.

Verzeichniss der Stellen,

an welchen von den Lesarten der Baiter-Halmschen Ausgabe abgewichen ist.

I. Buch.

§ 2 *enim* von Seyffert hinzugefügt. 10 *mento* cet. nach Lachmann zu Lucrez II S. 379. *Demosthenen* Hdss.; *Demosthenem.* 19 *declarant nomina* Seyff.; *declarat nomen* (*declarant nomen* Hdss.) 20 [*verum*] Heine Progr. Posen 1862 p. 10. 22 *et invenire aliquid et meminisse et tam multa alia, amare odisse* Heine Jahrb. f. Phil. 1862 p. 499; *et invenire aliquid et tam multa alia, meminisse, amare, odisse.* 29 *hinc a nobis* die Hdss. s. Heine Progr. p. 5; *hinc.* 30 *aut consessus* Heine Progr. p. 6; [*aut consensus*]. 31 *ait ille* Wesenberg; *ait Statius. monumenta elogia* Hdss.; *elogia.* 38 *in litteris* Wesenberg; *litteris.* 43 *Tum — adeptus* Bentley; *cum adeptus est.* 50 *ut — casurus videatur: an tanta est eius tenuitas* vergl. Bake schol. hypomn. IV p. 77; *aut — casurusne videatur, an tanta sit eius tenuitas.* 51 *Nisi — possumus, certe deum ipsum et div. anim. — non possumus* Heine; *Nisi — non possumus, certe et deum ipsum et div. anim. — possumus.* 52 *quo monet;* [*quo monet*]. 58 *quod semper tale sit quale est: ἰδέαν appellat* Seyffert; *quod semper tale sit, quale sit: quam ἰδέαν appellat.* 60 *animae* Bentley; *anima. me pudet* die Hdss.; *pudet. ignis sit* die Hdss.; *ignis est.* 62 *aut quid qui* Seyff.; *aut qui. qui animo vidit* Lambin.; *qui* [*animus*] *vidit.* 67 *motum celeritatem* die Hdss.; *motus celeritatem.* 76 *Quid refert?* theilt Baiter A zu. 78 *id non concedant* Madvig; *id circumcidant.* 84 *quo; in quo* (die Hdss. *quod*). 86 [*non liberi — possiderentur*] Heine s. Progr. p. 15. *pro inde* die Hdss.; *perinde.* 87 *id quis dixerit* Heine; *ecquis id dixerit.* 88 [*carere in morte — quod est malum*] Heine Progr. p. 22. 91 *cum posteritatem* Seyff.; *ut posteritatem.* 94 *nonnullis* Moser. s. Heine Philol. XII p. 756. 96 *pendemus animis* Hdss.; *pendemus animi.* 97 *vadit in eundem* Vulg.; *vadit enim in eundem.* 101 [*Quid ille — vigebant*], von Baiter ganz weggelassen. 104 *in patriam;* [*in patriam*]. 106 *somno suspenso* Hdss.; *somno suspensam. neu tu reliquias sic meas sieris* nach Fleckeisen; *neu reliquias.... meas sieris.* 113 *id illis praemii; illis*

praemium. 116 *rebus;* [*rebus*]. [*Codrum, qui se in medios — Athenas fore*] Mohrstadt Rhein. Museum XVII p. 475. *viget* Hdss.; *vigent.* 117 *ita;* [*ita*].

II. Buch.

§ 6 *philosophentur* Sauppe; *philosophantur.* 14 *dicere equidem; quidem dicere* (die Hdss. *dicere quidem*). 20 *feminae* Seyff.; *feminea. ne me occidentem* die Hdss.; *ne me occidente.* 21 *evisceratum* die Hdss.; *eviscerato.* 26 *et proprio numero* Seyffert; [*et proprium*] *noster.* 27 *educuntur* Heine; *eiciuntur. ediscimus* Bake l. c. p. 83; *discimus.* 30 *conplectimur* Heine; *amplectimur.* 37 *agmen ad tibiam* Haupt Philolog. II p. 130; †*admodum ad tibiam.* 40 *posse clamabit* die Hdss.; *posse se clamabit. in nive in montibus, uri se patiuntur, vide pugiles* nach Seyff.; *in nive, in montibus uri se patiuntur, pugiles.* 45 *nunc ego* die Hdss.; *hunc ego.* 46 [*pluribus*] Cobet Mnemos. VIII 456. 52 *Timocreontis* die Hdss.; *Nicocreontis. si adfectum ullo dolore est corpus* Heine Philol. XII p. 756; *si tactum dolore corpus.* 55 *hoc idem* die Hdss.; *hoc quidem.* 62 *et apud quos* Heine; *ut apud quos. cucurrerint* Orelli; *cucurrerunt.* 64 *se tantum* Sigon.; *se tamen.* 66 *debes* Soroff; *debeas.* 67 *navi* die Hdss.; *e navi.*

III. Buch.

§ 5 *Hi — ipsi* die Hdss.; *Hoc — ipso.* 6 *omnibusque opibus viribus* die Hdss.; *omnibusque opibus* [*viribus*]. 8 [*id est insanitatem et aegrotum animum, quam appellarunt insaniam*]; von Baiter weggelassen. 12 *si, inquit, fuero* Seyff.; *si sim, qui fuerit.* 14 [*Ita fit — repugnat*] Heine. 26 *socru* Bentley nach Nonius; *socro.* 28 [*opinionem mali*] Dobree Advers. II p. 373. 34 *humana ferenda* die Hdss.; *humana humane ferenda.* 38 *et nec mortem* Heine; *nec mortem.* 41 *e cantibus* Soroff; *et cantibus.* 42 *refertus est* Seyff.; *refertus.* 46 *intellegere te quidem* die Hdss.; *intellegere quidem te.* 47 *summamque esse voluptatem* Baiter in der Tauchnitzer Ausg. 1864; *summamque voluptatem.* 54 *inveteratae* Seyff.; *in inveterata.* 55 †*quia recentia sunt non quia repentina; quia recentia sunt maiora videntur, non quia repentina.* 63 *delectet* Seyff.; *delectat.* 64 *declaratur haec* Heine; *declarat hoc.* 71 *convertit* Seyff.; *convertat. et tamen* Seyff.; *ei tamen.* 76 *orationem* die Hdss.; *rationem.* 77 *fateatur* die Hdss.; *fatebatur.* 83 *contractiuncula* Bentley; *contractiunculae.*

IV. Buch.

§ 3 *discriptos* Seiff.; *descriptos.* 7 *nulliusque unius* Seiff.; *nullisque unius. exquiremus* Bake; *requiremus.* 9 *iis; his.* 15 *stulti* [*autem*] *aegritudo est*; *stultorum aegritudo est* (die Hdss. *stulta autem aegritudo est*). *eaque* Bake, s. Heine Progr. p. 10; *ea quae.* 17 *iis; his.* 19 *Ennius* die Hdss.; *Ennii.* 21 *definiuntur* die Hdss.; *definiunt. ira acerbior odio et intimo corde c.* Förtsch. Quaest. Tull. II p. 17 Naumb.

1846; *ira acerbior intimo animo et corde c. ipsarum est* die Hdss.; *ipsarum sit.* 28 *proclive* Lachmann z. Lucr. II p. 98; *proclives. feruntur* die Hdss.; *ferantur.* 30 *Valetudo vires, pulchritudo* Seyff.; *valetudo, pulchritudo, vires.* 31 *et celeritas* Heine; *celeritas. temptari non possunt, corpora possunt* die Hdss.; *temptari possunt, ut corpora possunt. et corporum* Seyff.; *sed corporum.* 32 *non enim in ulla ecf.* Vulg.; *sunt enim multa ecf.* 35 *feretur* Seyff.; *ecferetur* (die Hdss. *fertur*). 37 *aut in studiis humanis* om. B. 44 *cum somnum capere non posset* Doederlein; [*quod somnum capere non posset*]. 46 *qui ignominiam* om. B. 47 *e quo* Seyff.; *quo* (die Hdss. *aequo*). 48 *Pacidcianus; Pacidianus.* 52 *Summam refecit rem, manu restituit proelium insaniens* Seyff.; *Summam rem perfecit manu sua restituit proelium Insaniens.* 53 *et omnino* Heine; *aut omnino.* 56 *Qui id approbare* Vulg.; *Quis id approbare.* 61 *vel — vel* Lambin.; *et — et* (die Hdss. *nec — nec*). 66 *cavere* Davis; *providere* (die Hdss. *co fidere*). 74 [*vel alio modo*] Heine. 76 *alium pudor* om. B. 80 *opinio* Heine; *est diffidentia.*

V. Buch.

§ 6 *primis sit* die Hdss.; *primis est.* 10 *a caelo* Seyff.; *e caelo.* 12 *aut qui male vivat non eum miserum dicere* om. B. 20 *fuit* die Hdss.; *fuisset.* 22 *scriptitavit* Klotz; *scripsit* (die Hdss. *scripta sit*). 33 *tum volui ut* Heine; *tum ut. poneretur* Bentley; *poneret.* 35 *Ain tu? aliter* Orelli; *An tu aliter.* 36 [*ex alterius eventis*] Heine. *hic sapiens* om. B. 37 *et vites* om. B. *ipsis est* die Hdss.; *ipsis sit.* 38 *his; iis.* 40 *compleatur* Klotz; *completur.* 41 *qui parvo metu est* Tischer; *qui parva metuit.* 42 *quae est moderatrix* Heine; *quae sit moderatrix.* 48 *sine alacritate, nulla libidine* Sauppe; *sine alacritate ulla, sine libidine.* 49 *me aequiperare* Orelli; *aequiperare.* 59 *et perscrutaretur* om. B. 60 *obsecutus es* Heine, Seyff.; *obsecutus sis.* 61 *opes;* [*opes*]. 63 *tragicum accepimus* Ernesti; *tragicum.* 65 *Agragentinas* Seyff.; *Agragianas.* 66 *iniuriis* die Hdss.; *in iniuriis.* 68 *fugiendarumque; fugiendarumve.* 70 *compleatur* die Hdss.; *completur. illius aeternitatem imitandi* Seyff.; *illius aeternitatis imitandi. collocatam* Orelli; *collocatum.* 74 *voluptatium* die Hdss.; *voluptatum.* 78 *communis* Geel z. Dio Chrysost. Olymp. p. 340; *cuius.* 82 *molestum sit* die Hdss.; *molestum est.* 87 *minis blandimentis* Heine; *minis aut blandimentis* (die Hdss. *minimis blandimentis*). 90 *poterunt* Orelli; *potuerunt.* 99 *praestantia* die Hdss; *praestanti.* 102 *tabulis studes* Seyff.; † *tabulis ludis. quam paucis* om. B. 106 *contemnenda sapienti, paulo* Heine; *contemnenda, paulo* (die Hdss. *contemnenda sicut apollo*). *Clitomachus, Philo Antiochus, Panaetius Posidonius* Heine Jahrb. 1862 p. 501; *Panaetius, Clitomachus, Philo, Antiochus, Posidonius.* 112 *est id quidem* Seyff.; *est quidem.* 117 *quoniam quidem mors est* Wesenberg; *quoniam mors ibidem est.* 119 *tamen* Vulg.; *ei tamen. iudicas* Seyff.; *putas.*



B. G. Teubner's

Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker

mit deutschen erklärenden Anmerkungen.

Erschienen sind bis jetzt (August 1864):

…los Agamemnon. Von Rob. Enger. . . . . 12 Ngr.
…logie aus griechischen Lyrikern. Von Dr. E. Buchholz. 1. Bändchen.
…e Elegiker und Iambographen enthaltend. . . . .
…aesaris commentarii de bello Gallico. Von A. Doberenz. Mit Karte. 3. Aufl. 20 «
— — **de bello civili** von A. Doberenz. 2. Aufl. . . . . 15 «
Ciceronis de officiis libri tres. Von J. von Gruber. . . . . 12 «
— **Laelius.** Von G. Lahmeyer. . . . . 6 «
— **Cato major.** Von G. Lahmeyer. . . . . 5 «
— **Tusculanarum** libri V. Von O. Heine. . . . . 18 «
— **Rede für Cn. Plancius.** Von E. Köpke . . . . 9 «
— **Rede für P. Sestius.** Von H. A. Koch. . . . . 7½ «
Rede für Sex. Roscius. Von Fr. Richter. . . . . 7½ «
Rede für T. Annius Milo. Von Fr. Richter. . . . . 7½ «
— **de oratore.** Von K. W. Piderit. 2. Auflage. . . . . . . 1 ℛ 6 «
Auch in 3 einzelnen Heften à 12 Ngr.
— **Brutus de claris oratoribus.** Von K. W. Piderit. . . . . 22½ «
— **Ausgewählte Briefe.** Von Jos. Frey. . . . . 18 «
Cornelius Nepos. Von J. Siebelis. 4. Aufl. . . . . 12 «
Demosthenes ausgewählte Reden. Von C. Rehdantz. I. Band. . . . . 22½ «
Auch in drei einzelnen Heften:
I. Heft: Einleitung und Olynthische Reden. . . . . 7½ «
II. Heft: I.—III. Philippische Rede. Ueber den Frieden. Ueber Halonnes. Ueber die Angelegenheiten im Chersonnes. . . . . 9 «
III. Heft: IV. Philippische Rede. Gegen Philipp's Brief. Der Brief Philipp's. Kritische Anmerkungen. Indices. . . . . 7½ «
Herodotos. Von Dr. K. Abicht. I. Band. Buch I. II. nebst Einleitung und Uebersetzung über den Dialect. . . . . 27 «
— II. Band. Buch III u. IV. . . . . 21 «
— III. Band. Buch V u. VI. . . . . 15 «
Homers Odyssee. Von K. Fr. Ameis. I. Band. I. Heft. Gesang I—VI. 2. Aufl. 15 «
— — I. Band. II. Heft, Gesang VII—XII. 2. Aufl. . . . . . . 12 «
— — II. Band. I. Heft, Gesang XIII—XVIII. 2. Aufl. . . . . . 15 «
— — II. Band. II. Heft, Gesang XIX—XXIV. 2. Aufl. . . . . . 12 «
Horaz, Oden und Epoden. Von C. W. Nauck. 4. Aufl. . . . . 18 «
— **Satiren und Episteln.** Von G. T. A. Krüger. 4. Aufl. . . . . . 24 «
Isocrates ausgewählte Reden. Von O. Schneider. I. Bdchn.: Demonicus, Euagoras, Areopagiticus. 9 «
— — II. Bändchen: Panegyricus und Philippus. . . . . 12 «
Lucian ausgewählte Dialoge. Von C. Jacobitz. I. Bdchn.: Traum. Timon. Prometheus. Charon. . . . . 7½ «
— — II. Bdchn.: Die Todtengespräche. Ausgew. Göttergespräche. Der Hahn. . . . . 10 «

Ovid's Metamorphosen. Von J. Siebelis. I. Heft, Buch I—IX. 3. Aufl. 15
—— —— II. Heft, Buch X—XV. 3. Auflage. 15
Phaedri fabulae. Von J. Siebelis. 2. Auflage. 7½
Platon's ausgewählte Schriften. I. Bändchen: Die Vertheidigungsrede des Sokrates. Kriton. Von Chr. Cron. 2. Auflage. 9
—— —— II. Bändchen: Gorgias. Von J. Deuschle. 18
—— —— III. Bändchen: Laches. Von Chr. Cron. 6
—— —— IV. Bändchen: Protagoras. Von J. Deuschle. 10
Plautus ausgewählte Komödien. I. Trinummus. Von E. J. Brix. . . . 10
Plutarchs Biographieen. Von Otto Siefert. I. Bd.: Philopoemen u. Flamininus. 7½
—— —— II. Bändchen: Timoleon und Pyrrhos. 10
M. Fabii Quintiliani institutionis oratoriae liber decimus. Von Dr. G. T. A. Krüger. 6
Sophokles. Von Gust. Wolff. I. Theil: Ajax. 10
—— —— II. Theil: Elektra. 10
Tacitus Historien. Von K. Heraeus. I. Bändchen. I. u. II. Buch. . . 15
Theokrits Idyllen. Von A. T. H. Fritzsche. 24
Thukydides. Von G. Böhme. I. Bd. 2. Aufl. I. Heft. Buch I u. II, II. Heft. Buch III u. IV. . . . . à 12
—— II. Band. 2. Aufl. I. Heft. Buch V u. VI, II. Heft. Buch VII u. VIII à 12
Xenophons Anabasis. Von F. Vollbrecht. I. Bdchn. Buch I—III. Mit Holzschnitten, 2 Figurentafeln und 1 Karte von H. Lange. 2. Auflage. . . 15
—— —— II. Bdchn. Buch IV—VII. 2. Aufl. 12
—— —— Von R. Kühner. Mit 1 Karte. (Wohlfeilste Schulausgabe.) . 15
—— **Cyropädie.** Von L. Breitenbach. 22½
Einzeln à 12 Ngr. I. Heft: Buch I—IV. — II. Heft: Buch V—VIII.
—— **Griechische Geschichte.** Von B. Büchsenschütz. I. Heft. Buch I—IV. 12
—— —— II. Heft. Buch V—VII und Index. 12
—— **Memorabilien.** Von R. Kühner. 12

Ausser den ferneren Bänden der oben angezeigten und noch nicht vollendeten Ausgaben werden demnächst erscheinen:

Cicero's Reden. Auswahl von Dr. Koch in Brandenburg, Dr. Linker in Lem Dr. Richter in Rastenburg und Dr. Sorof in Potsdam.
—— **Orator.** Von Dr. K. W. Piderit in Hanau.
Euripides. Auswahl von Dr. A. Nauck in St. Petersburg.
Homer's Ilias. Von Dr. K. F. Ameis in Mühlhausen.
Justin. Von Dr. Lothholz in Wernigerode.
Livius. Von Dr. Joseph Frey in Culm.
Lysias. Auswahl von Dr. Frohberger in Grimma.
Ovid's Fasten. Von Dr. Binsfeld in Bonn.
Plautus. Auswahl von Dr. Brix in Liegnitz.
Plutarch. Fernere Auswahl von Dr. Doehner in Meissen.
Sallustius. Von Dr. Dietsch in Plauen.
Tacitus. Von Dr. Heraens in Hamm.
Terentius. Auswahl von Dr. Klette in Bonn.
Vergilius. Von Dr. C. W. Nanck in Königsberg i. d. N.
